TLR
1302

Th Pr
1338

Dieses Buch
gehört
Nicolaus Claus
durch Herr Meister
in Zimmerstingen
1825

Neueröffnete
Himmels-Schule,

in welcher
aus zwölf, als ſo vielen Theilen vorgeſetzten
Lehrpunkten verſchiedene

Andachts- und Tugendsübungen

eine chriſtliche Seele zu erlernen hat.

Deren
Erſter Theil in ſich begreift
Morgen- und Abend-Gebether.
Zweyter Theil Meß- und Veſper-Gebether.
Dritter Theil Beicht-Gebether.
Vierter Theil Kommunion- und Ablaß-Gebether.
Fünfter Theil Gebether zu dem hochheiligſten
Sakrament des Altars. Sechster Theil Gebether zu
der hochheiligſten Dreyfaltigkeit. Siebenter Theil Gebether
zu Chriſto Jeſu, ſammt Freytägiger Andacht zu dem Herzen
Jeſu. Achter Theil Gebether auf die beweglichen Feſt-
Tage, und andere heilige Jahrs-Zeiten.
Neunter Theil Gebether zu Maria der jung-
fräulichen Mutter, ſammt ſamstägiger Andacht zu dem
ſchmerzhaften Herzen Mariä. Zehnter Theil Gebether zu den
lieben Heiligen Gottes, ſammt neuntägiger Andacht zum hei-
ligen Johann von Nepomuck. Eilfter Theil Gebether zu
der Vorſichtigkeit Gottes. Zwölfter Theil Gebether
zum Troſt der armen Seelen im Fegfeuer.

Zum allgemeinen Nutzen herausgegeben
von

P. Martialis Keller,
Benediktiner in dem Reichsgotteshauſe Ottobayern.

Mit römiſch-kaiſerl. allergnädigſter Freyheit.

Augsburg, bey Matthäus Riegers ſel. Söhnen. 1798.

Stadtbibliothek
Augsburg

1959. 1047

Der Durchlauchtigſten

und

Mächtigſten

Fürſtinn

und

Frau, Frau

Maria Amalia,

Churfürſtinn in Bayern,

Erzherzoginn zu Oeſterreich, ꝛc. ꝛc.

Meiner allergnädigſten Frau,

Frau ꝛc. ꝛc.

Durchlauchtigſte,
Mächtigſte
Churfürſtinn,
Gnädigſte Frau, Frau!

Die zwey bekannten Geſchichtbücher in göttlicher Schrift, Judith und Eſther, geben der Nachwelt ſattſames Zeugniß, wie ruhm⸗ lobwürdig und eifrigſt ſelbe zwo hebräiſche Matronen um die göttliche Ehre, wahre Religion, und Wohlfahrt ihrer Länder, Unterthanen, und bedrängten Landsleute ſich jederzeit angenommen; was für ein Grundmilde, kluge und herzliche Vorſorge zu Abwendung aller gefährlichen, feindlichen Unternehmungen und bevorſtehenden Drangſalen ihres lieben Volkes, ſie getragen; auf wie allhöchſterſinnliche Weiſe

und

und Wege, ſie alles Uebel abgewandt, auch vermittelſt Ihrer ſowohl im Himmel bey Gott, als auf Erden bey dem gröſsten Weltmonarchen viel hochvermögenden Fürbitte und Anflehen vorſichtigſt abgehalten haben, alſo zwar, daſs dieſelben billigſter Maſsen vor Gott eifrigſte, alltugendſamſte und groſsmüthigſte Herrſcherinnen, auch mildreicheſte Schutzfrauen, und troſtvolle Schirmmütter ihrer bedrängten Landeskinder in Iſrael je und allezeit gerühmet worden, und noch ewig geprieſen werden.

Wende ich nun meine Gedanken von dieſen alten hebräiſchen Hiſtorien auf die Oeſterreichiſchen Jahrsgeſchichten dieſes Allerglorwürdigſten Erzherzoglichen Hauſes Oeſterreich, wie auch des Durchlauchtigſten Hauſes Bayern, geben Selbe nicht nur eine preiswürdige Judith und Eſther, ſondern eine ziemliche Zahl in unſerem lieben Vater- und Deutſchlande, in Spanien, England, ꝛc. Die Gottes eifrigſt- und ſeligſten Annen, Catharinen, Margarethen, Chriſtienen, Helenen, Marien, Eleonoren, Magdalenen, ꝛc. welche in den Römiſch-Kaiſerlichen, Spaniſchen Monarchien, in zerſchiedenen Königreichen, Churfürſtlichen und Herzoglichen Landen, in geiſt- und weltlichen Ständen, mit einem mehr dann

 helden-

heldenmüthigen Judith = Geiſte, höchſt an- ſtammenden Eſtheriſchen Tugendzierde ge- herrſchet, und Land und Leuten höchſtſchein- bar vorgeleuchtet, endlich mit allgemeinem Nachrufe eines recht heiligmäßigen Lebens durch die allergottſeligſte Entſchlafung ih- ren Namensruhm verewiget haben.

Solcher Fundamental Oeſterreichiſcher Helden = und Eifersgeiſt der ruhmhafteſten Gottſeligkeiten lebet noch höchſtanerblich, und landkündiger Maßen in Eurer Chur- fürſtl. Durchlaucht, vermittelſt Dero durchdringenden Tugendglanzes der ganze Europäiſche Regierungshorizont und Be- zirk vollkommentlich beſiralet wird.

Gleichwie aber, da ſolche in der Gebühr hervorzuſtreichen mich unterfangen wollte, theils meine Kräfte zu ſchwach, theils auch zu befürchten wäre, daß ich die übergroße Beſcheidenheit Eurer Churfürſtl. Durch- laucht verletzen, und anſtatt getröſten Gna- den, mir was anders zuziehen möchte; als übergehe all dieſe bewunderungswürdigen hohen und löblichen Vorzeigungen mit tiefſter Hochachtung und Stillſchweigen, und muß allein gedenken, wie ſolches mich dahin er- kühnet, daß ich dieſe gegenwärtige Neuer- öffnete

öffnete Himmels-Schule Euer Churfürſtl. Durchlaucht in alltiefeſter Ehrfurcht darlege, und unterthänigſt übergebe. Zumalen wir, der beſtimmende geiſtliche P. Author ſowohl, als meine Wenigkeit der Verleger, keine mächtigere Schutz-Frau und Regentinn dieſer neuen Himmels-Schule, als Euer Churfürſtliche Durchlaucht, erſinnen und erfinden können; mit alldemüthigſt fußfälliger Bitte, Dieſelben wollen allmildeſt geruhen, dieſe unterthänigſt gewidmete Beth- und Tugendſchule, mit Dero Durchlauchtigſten Gnadenſtralen zu beſcheinen, auch Dero Churfürſtl. Obſchutz dergeſtalten zu handhaben, zu billigen und zu erhöhen: Damit auf Deroſelben alltäglich gebende Anleitung die Weiſe, Gott, Mariam, und alle Heiligen zu loben und zu dienen, von unzahlbarer Menge der nachfolgenden fleißigandächtigen Lehr- und Beth-Jünger auch täglich erlernet, und geübet, ſodann vermittelſt Dero gottſeligſten Führung, durch dieſe neueröffnete Himmels-Schule, gleichwie durch zwölf Pforten, allen und jeden Chriſtgläubigen hie die göttliche Gnaden, und dort eine der zwölf Apokalyptiſchen Himmelspforten zur ewigen Glorie ganz richtig und gewiß eröffnet werden möge. Welches, nebſt einer langwierigpreiswürdigſten Regierung, Euer Churfürſtl. Durchlaucht, ꝛc. Dero Durch-

 lauch-

lauchtigſtem Gemahle, meinem gnädigſten Chur- und Landesfürſten ALBERTO, auch ſammentlichem Churbayeriſchen Herzogl. Hauſe, hiemit unter all unterthänigſtem Vaſallen Reſpekt alltreueifrigſt anwünſche, anmit zu Dero höchſtmild-angebohrnen Gnade und mächtigem Obſchutz mich und dieſes Andachtstraktätl tiefeſt erlaſſe

Euer Churfürſt. Durchl. ꝛc.

Meiner gnädigſten Landesfürſtinn

und

Frau, Frau

unterthänigſt gehorſamſter

Matthäus Rieger.

Privi-

Privilegium Cæſareum.

Wir Leopold der Zweyte von Gottes Gnaden erwählter römiſcher Kaiſer, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König in Germanien, zu Hungern, Böheim, Dalmazien, Kroatien, Sklavonien, Gallizien, Lodomerien, und Jeruſalem, Erzherzog zu Oeſterreich, Herzog zu Burgund, Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürſt zu Siebenbürgen, Herzog zu Mailand, Mantua, Parma, gefürſteter Graf zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol ꝛc. ꝛc. Bekennen öffentlich mit dieſem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Matthäus Riegers Söhne, Buchhändler in Unſer und des Reichs Stadt Augsburg, in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben, wasmaßen das von Unſers in Gott ruhenden Herrn Bruders und nächſten Vorfahrers am Reich, weiland Kaiſer Joſephs des zweyten Majeſtät und Liebden, ihnen über P. Martialis Reller neueröffnete Himmels-Schule unterm acht und zwanzigſten Oktober ſiebenzehnhundert neun und ſiebenzig auf zehn Jahre gnädigſt ertheilte Druck-Privilegium bereits erloſchen ſey, mit unterthänigſter Bitte, daß Wir ihnen ſothanes Kaiſerliches Privilegium auf anderweite zehn Jahre zu extendiren, mildeſt geruhen mögten. Wann wir nun gnädiglich angeſehen, ſolche der ſupplicirenden Riegeriſchen Söhne demüthigſte Bitte, ſo haben Wir ihnen die Gnade gethan, und Freyheit gegeben, thun ſolches auch in Kraft dieſes Briefes, alſo, und dergeſtalt, daß gedachte Riegers-Söhne obbemeldte neu eröffnete Himmels-Schule, unter obrigkeitlicher Zenſur, fernerhin in offenem Druck auflegen, ausgehen, hin und wieder ausgeben, feil haben, und verkaufen können, und mögen, auch ihnen ſolches Niemand, ohne ihren oder ihrer Erben Conſens, Wiſſen, und Willen, innerhalb zehn Jahren, von Ablauf der vorigen anzurechnen, im heiligen Römiſchen Reiche nachdrucken, und verkaufen laſſen ſolle. Und gebiethen darauf allen und jeden Unſern und des heiligen Römiſchen Reichs Unterthanen, und Getreuen, inſonderheit aber allen Buchdruckern, Buchhändlern, Buchbindern, und Buchverkäufern, bey Vermeidung einer Poen, von vier Mark löthigen Goldes, die ein jeder, ſo oft er

freventlich hierwieder thäte, Uns halb in unſere kaiſerliche Kammer, und den andern halben Theil mehrbeſagten Riegeriſchen Söhnen, oder derer Erben, unnachläßig zu bezahlen, verfallen ſeyn ſolle, hiemit ernſtlich, und wollen, daß ihr, noch Einiger aus euch ſelbſt, noch Jemand von euretwegen, obangeregtes Buch in den vorbeſtimmten zehn Jahren nicht nachdrucket, feil habet, umtraget, oder verkaufet, noch das Andern zu thun geſtattet, in keine Weiſe, noch Wege, alles bey Vermeidung Unſerer kaiſerlichen Ungnade, vorgemeldter Poen, und Verlierung deſſelben euren Drucks, den vielberührte Riegeriſche Söhne, oder ihre Befehlshaber, mit Hilfe und Zuthun eines jeden Orts-Obrigkeit, wo ſie dergleichen bey euch, und einem jeden finden werden, alſogleich, aus eigner Gewalt, ohne Verhinderung männiglichs, zu ſich nehmen, und darmit nach ihrem Gefallen handlen und thun mögen; jedoch ſollen ſie, Supplikanten, ſchuldig und gehalten ſeyn, die gewöhnlichen fünf Exemplarien davon bey Verluſt unſerer kaiſerlichen Freyheit, zu Unſerm kaiſerlichen Reichshofrath zu liefern, und dieſes Unſer kaiſerliches Privilegium, Andern zur Nachricht und Warnung, dem Buch vorandrucken zu laſſen. Mit Urkund dieſes Briefs beſiegelt mit Unſerm Kaiſerlichen aufgedruckten Sekretinſiegel, der gegeben iſt zu Wien den vierten November, im Jahre ſiebenzehnhundert ein und neunzig, Unſerer Reiche, des Römiſchen wie auch des Hungariſch- und Böhmiſchen im Zweyten.

Leopold, mppr.

(L.S.)

Vt. F. zu Colloredo Mannsfeld, mppr.

Ad Mandatum Sacræ Cæſ.
Majeſtatis proprium.

Ign. von Hofmann, mppr.

APPRO-

APPROBATIO CENSORIS.

Hic Tractatus aſceticus, cui Titulus, (die neueröffnete Himmels-Schule) cum nullibi fidei regulis adverſetur, ſed devotas orationes contineat, ope præli lucem mereatur. Aug. Vind. 5. Octobris 1733.

FRANC. JOSEPH. DE HANDL,
SS. Theol. Lic. Reverendiſſ. & Sereniſſ. Princ. & Epiſc. Auguſt. Conſil. Eccleſ. Major Pœnit. & Libror. Cenſor, nec non Inſign. Eccl. Colleg. ad S. Maur. Canonic. & Paroch. mppria.

Nos Rupertus Abbas, Liberi-Exempti Imperialis Monaſterii Ottoburani &c. hisce licentiam facimus, ut liber, cui Titulus (neueröffnete Himmels-Schule) a R. P. Martiale Keller, Monaſterii noſtri Profeſſo, elaboratus publico prælo committi poſſit. Datum Ottoburæ die 31. Decembr. 1735.

RUPERTUS ABBAS,
mppr.

Tafel

Tafel der beweglichen Feſte.

Darinnen man von Anno 1783 bis auf 1806 ſehen kann, wann die Oſtern ꝛc. fallen. Die Buchſtaben, ſo im zweyten Zeltlein ſtehen, bedeuten die Sonntagsbuchſtaben. Nämlich der Buchſtab, ſo gerade gegen der Jahrzahl ſteht, daſſelbige Jahr den Sonntag bedeutet. Wo aber zween Buchſtaben ſind, die bedeuten, daß ſelbiges Jahr ein Schaltjahr ſey.

Jahr.	Sonnt.	Aſcherm.	Oſtern.	Pfingſten.
1783.	E	5. März.	20. April.	8. Brach.
1784.	DC	25. Horn.	11. April.	30. May.
1785.	B	9. Horn.	27. März.	25. May.
1786.	A	1. März.	16. April.	4. Brach.
1787.	G	21. Horn.	8. April.	27. May.
1788.	FE	6. Horn.	23. März.	11. May.
1789.	D	25. Horn.	12. April.	31. May.
1790.	C	17. Horn.	4. April.	23. May.
1791.	B	9. März.	24. April.	12. Brach.
1792.	AG	22. Horn.	8. April.	27. May.
1793.	F	13. Horn.	31. März.	19. May.
1794.	E	5. März.	20. April.	8. Brach.
1795.	D	18. Horn.	5. April.	24. May.
1796.	CB	10. Horn.	27. März.	15. May.
1797.	A	1. März.	16. April.	4. Brach.
1798.	G	21. Horn.	8. April.	27. May.
1799.	F	6. Horn.	24. März.	12. May.
1800.	ED	26. Horn.	13. April.	2. Brach.
1801.	C	18. Horn.	5. April.	24. May.
1802.	B	3. März.	18. April.	6. Brach.
1803.	A	23. Horn.	10. April.	29. May.
1804.	GF	15. Horn.	1. April.	20. May.
1805.	E	27. Horn.	14. April.	2. Brach.
1806.	D	29. Horn.	6. April.	26. May.

A	1	Neujahrstag, Beſchneidung Chriſti	
		Fulgentius Biſchof, hart verfolget.	519
b	2	Markarius Beichtiger.	373
c	3	Genofefa weltl. Jungfr. zu Paris.	500
d	4	Angela Wittwe, Büßer. Clariſſinn.	1309
e	5	Gerlach Soldat, Einſiedl. Büßer.	1170
f	6	H. drey Könige, nach Cölln gebracht.	1104
g	7	Lucianus 13. Nackend auf Scherben geb.	311
		Faraildis Jungfr. in der Ehe, ſtarb.	750
A	8	Gudula gräfliche Jungfrau.	700
b	9	Julian und Baſiliſſa Jungf. Ehel. Mart.	202
c	10	Jveta Wittwe, Claußnerinn zu Huy.	1228
d	11	Theodoſius Einſiedl. Abt ins Elend verjagt.	529
e	12	Gottfried Graf, Norbertin. zu Jlmſtadt.	1226
f	13	Hilarius Biſchof, von Ketzern verfolget.	370
g	14	Feſt des ſüßen Namens Jeſu.	
		Johannes Calibita Veracht. der Welt.	457
A	15	Paulus erſter Einſiedler.	343
b	16	Berardus, Accurſius, Otto Mart.	1220
c	17	Antonius Abt und Einſiedel.	357
d	18	Raymundus von Pennafort.	1279
e	19	Canutus König und Martyrer.	1081
f	20	Sebaſtianus, Martyrer, erſchoſſen.	287
g	21	Agnes 13 jährige Jungfr. Martyrinn.	304
		Meinrad Einſiedel von 2 Mörd. erſchlagen.	860
A	22	Vincentius großer Martyrer.	303
b	23	Mariä Vermählung mit St. Joſeph.	
c	24	Johannes Patriarch, Almoſengeber.	620
d	25	Pauli Bekehrung, Henrikus Suſo.	1365
e	26	Polikarpus B. u. M. lebendig verbrannt.	169
f	27	Johannes Chryſoſt. B. ſtarb im Elend.	407
g	28	Carolus Magnus römiſcher Kaiſer.	814
A	29	Franciſkus Sales Biſchof zu Genf.	1622
b	30	Martina Jungfr. grauſam gemartert.	236
c	31	Petrus Nolaſkus Ordensſtifter.	1256

FEBRU-

FEBRUARIUS, Hornung hat 28 Tage.

d	1	Ignatius, Biſchof, von Löwen zerriſſen.	110
e	2	Mariä Lichtmeß war eingeſetzt im Jahr	496
		Viridiana, Jungfrau Claußnerinn.	1222
f	3	Blaſius, Biſchof und Martyrer.	316
g	4	Johanna, Königinn in Frankr. Ordensſt.	1504
		Veronika, ſo Chriſto das Schweißtuch brachte.	
A	5	Agatha. Jungfr. und Mart. in Sicilien.	254
b	6	Dorothea, Jungfrau und Mart.	304
c	7	Romualdus, Einſiedler, Ordensſtift.	1071
		Richardus, König in England, Pilger.	750
d	8	Johannes von Matha, Ordensſtift.	1213
e	9	Apollonia, Jungfrau und Martyrinn.	253
f	10	Scholaſtik. St. Benedikt. Schweſt. Abtiſ.	515
g	11	Amandus Einſiedl. Biſchof zu Utrecht.	661
A	12	Mart., Einſiedler, litt ſchwere Verſuch.	409
		Antonius von Stronkone Franziſkaner.	1471
b	13	Wilhelmus, Herzog und Büßer.	1156
		Jordanus, Predigerordens-General.	1236
c	14	Valentinus, Biſchof und Martyrer.	362
d	15	Theodorus, Ritter und Martyrer.	306
e	16	Juliana, Jungfrau und Martyrinn.	290
f	17	Euphemia, königl. Prinzeßinn in Engl.	1367
g	18	Conſtantia und Gallikanus, Eheleute J.	363
A	19	Conradus Jäger, Einſiedl. Büßer.	1351
b	20	Sabinus, Biſchof, viele Jahre blind.	566
c	21	Maximilianus, Biſchof zu Ravenna.	576
d	22	Petrus Damianus, Cardinal Biſchof	1071
e	23	Faſtt. Margaritha v. Cortona, Büßer.	1297
f	24	Matthias, Apoſtel, enthaupt.	63
g	25	Theodora, Kaiſerinn, Bilderbeſchützerinn.	867
A	26	Porphirius, Schuſter, Biſchof zu Gaza.	318
b	27	Emilianus, Rathsherr zu Venedig.	1537
c	28	Königl. Jungfrau Einſiedler.	1160
		Joſeph von Leoniſſa, Kapuziner, von den Türken drey Tage lang aufgehenkt.	1612

MAR-

d 1 Swibertus Biſch. zu Werd bekehrt viel Heyd. 117
Albinus Biſchof zu Anjou.
e 2 Johanna Maria Bonhomi Abtiſſinn. 1670
f 3 Kunigundis Kaiſerinn, Jungf. in der Ehe. 1040
g 4 Caſimirus kön. Sohn liebte die Reinigkeit. 1489
A 5 Agnes kön. Prinzeßinn in Böhm. Abtiß. 1281
b 6 Coleta Abtißinn reformirte die Clariſſ. 1447
c 7 Thomas von Aquin engliſcher Lehrer. 1274
d 8 Roſa von Viterbo Jungf. noch unverweſen. 1258
e 9 Franciſca, edle Römerinn, Wittwe Kloſterf. 1440
f 10 Johannes v. Gott, Allmoſengeber, Ord. S. 1550
g 11 Catharina von Bononien, Abtiſſinn. 1463
A 12 Gregorius Magnus Pabſt und Kirchenlehr. 604
b 13 Leander Biſchof bekehrte die Gothen. 600
Euphraſia kaiſerl. Kloſterfrau in Aegypt. 410
c 14 Mathildis Königinn, Mutter der Armen. 978
d 15 Longinus. Eudocia große Büßerinn Mart. 124
e 16 Heribertus Erzbiſchof zu Cölln. 1021
Abraham Einſiedel und Maria ſeine Baſe. 337
f 17 Patricius Biſchof bekehrte ganz Irrland. 460
Gertrudis gräfl. Jungf. Abtiſſinn zu Nivel. 664
g 18 Eduard König in Brit. unſchuldig ermordet. 984
A 19 **Joſeph Mariä Bräutigam** ſtarb, Anno 29
b 20 Joachim der Mutter Gottes Vater. 9
c 21 Benediktus Einſiedel Abt, Ordensſtifter. 543
d 22 Ambroſius Senenſis Predigerordens. 1287
e 23 Bruder Claus Einſiedel in der Schweitz. 1487
f 24 Catharina St. Brigit. Tocht. J. in der Ehe. 1490
g 25 **Mariä Verkündigung**, eingeſetzt Anno 200
A 26 Johanna von Rovereit Kloſterfrau. 1673
b 27 Rupertus Biſch. zu Worms und Salzburg. 730
c 28 Johanna Turon. Jungfrau in der Ehe. 1413
d 29 Eutychius Patriarch zu Conſtantinopel. 582
e 30 Amadeus Herzog zu Savoyen. 1472
f 31 Guido Abt 1046. Balbina Jungfr. 132

g 1 Hugo Biſchof zu Granopel, Karthäuſer. 1132
A 2 Franziſcus von Paula, Ordensſtifter. 1406
b 3 Maria aus Aegypten Einſiedlerinn, Büßer. 525
c 4 Iſidorus Biſch. zu Sevilia in Spanien. 636
d 5 Vincent. Ferrerius bekehrt viel Tauſende. 1418
e 6 Genofeva Pfalzgräſinn, Einſiedlerinn. 750
f 7 Hermanns Joſeph, Norbertiner. 1236
g 8 Urſulina Jungfrau, päbſtliche Geſandtinn. 1410
A 9 Elbertus Einſiedler ſehr ſtrengen Lebens. 1140
b 10 Reinhardus Klaußner ſtreng gelebet. 1237
c 11 Leo der neunte Pabſt. 1054
d 12 Julia von Lück Kloſterfrau. 1257
e 13 Iva von Löwen, Jungfr. Ciſterzienſerord. 1360
f 14 Valerianus St. Cäcilia Bräutig. Mart. 232
Lidwina Jungfrau lag 38 Jahre krank. 1433
g 15 Quilelmus Einſiedel hart angefochten. 1328
A 16 Joachimus der Diener Mariä Ord. 1305
b 17 Clara von Piſa Jungfrau Predigerord. 1419
c 18 Bernard unſchuldiger Büßer. 1182
d 19 Elſegus Biſchof von Cantelberg Martyr. 1012
Werner Kind zu Weſel von den Juden ermord. 1278
e 20 Agnes von Politian Jungfr. unverweſen. 1317
f 21 Anſelmus Abbt, Biſchof hart verfolget. 1109
g 22 Egidius Minderbruder. 1260
A 23 **Georgius Ritter**, vortreflicher Martyr. 302
Adalbertus Biſchof zu Prag, Martyrer. 997
b 24 Oda Abtiſſinn Norbertinerordens. 1158
Norbertus Einſiedler, Abt über 300 Mönch. 1055
c 25 **Markus Evangeliſt** und Martyrer. 67
d 26 Franka Abtiſſinn Ciſterzienſerordens. 1218
e 27 Zita Jungfrau, Dienſtmagd ſehr heilig. 1272
f 28 Vitalis und Valeria Martyrer. 160
g 29 Petrus Mayland von Ketzern erſtochen. 1252
A 30 Catharina Senenſis lebet klöſterl. in ihres Vaters Hauſe, welcher Christus oft erſchienen. 1389

b	1	Philippus 87. und Jakobus Apoſtel.	63
c	2	Athanaſius Biſchof von Ketzern verfolget.	372
d	3	Kreuzerfindung geſchehen im Jahre	326
		Alexander Pabſt und Martyrer.	120
e	4	Quiriacus Biſchof und Martyrer.	362
f	5	Florianus Mart. 199. Pius V. Pabſt.	1572
g	6	Johannes Evangeliſt in ſiedend Oel geſtürzt.	92
		Johann Damaſcenus Beſchützer der Bilder.	728
A	7	Stanislaus Biſchof am Altare erſtochen.	1079
b	8	Petrus Biſchof am Altare erſtochen.	1175
c	9	Gregorius Biſchof zu Nazianz.	389
d	10	Antoninus Biſchof zu Florenz.	1439
e	11	Majolus Abt. 994. Gangolf. Mart.	760
		Illuminatus Benediktiner unverweſen.	
f	12	Johanna Infantinn königl. Kloſterfrau.	1490
g	13	Servatius Biſchof Blutsfreund Jeſu.	584
A	14	Pachomius Einſied. 404. Egidius Büßer.	1265
b	15	Iſidorus Ackermann. 1170. Dimpna J. M.	700
c	16	Johann von Nepomuck, Domherr Mart.	1383
d	17	Paſchalis Schafhirt Franziſkaner.	1592
e	18	Felix Capuciner Ordensſammler.	1587
f	19	Cöleſtinus Einſied. überg. das Pabſtthum.	1296
g	20	Bernardinus Franziſkaner.	1444
A	21	Columba Kloſterfr. wunderlichen Lebens.	1501
b	22	Ritta von Caßia Wittwe, Auguſtinerord.	1456
c	23	Humilitas Abtiſſinn zu Florenz.	1310
d	24	Andreas, Thor um Chriſti Willen.	1050
e	25	Urbanus Pabſt. Magdalena von Pazzis.	1607
f	26	Philippus Nerius, Ordensſtifter.	1595
g	27	Petronus von Senis, Karthäuſer.	1361
A	28	Germanus Abt, Biſchof zu Paris.	576
b	29	Maximinus Biſchof zu Trier.	349
c	30	Ferdinand König von Spanien.	1152
		Humiliana Wittwe liebte die Reinigkeit.	1246
d	31	Petronilla Jungfrau.	1527

e	1	Simon Mönch, Pilger, Einſiedel zu Trier.	1035
		Juſtinus Weltweiſer, Martyrer.	151
f	2	Erasmus Biſchof, Martyrer, Nothhelfer.	303
g	3	Cuno dreymal vom Felſen geſtürzt, enthaupt.	1066
A	4	Marcellinus und Petrus, Martyrer.	290
b	5	Bonifacius Erzbiſchof zu Maynz, Mart.	755
c	6	Norbertus Ordensſtifter, Erzbiſchof.	1134
d	7	Claudius Biſch. zu Biſanz Abt zu St. Oyan.	581
e	8	Medardus gab alles den Armen, ward Biſch.	556
f	9	Maria von Eſcobar, weltliche Edelfrau.	1633
g	10	Margaritha Königinn, Mutter der Armen.	1093
A	11	Barnabas Apoſtel und Mart. in Cypern.	53
b	12	Johannes von Facundo Auguſtinerord.	1479
c	13	Antonius von Padua vortreflicher Predig.	1231
d	14	Baſilius Magnus Biſchof, Kirchenlehrer.	378
e	15	Vitus, Modeſtus, Creſcentia, Martyr.	302
		Landelinus, Mörder, Büßer, Abt.	600
f	16	Benno Biſch. in Meiſſen, ruht in München.	1106
g	17	Ludegardis Kloſterfrau, Ciſterzienſerord.	1206
A	18	Oſanna Jungf. lebt in ihres Vaters Hauſe.	1405
b	19	Mechelina Wittfrau St. Franciſciord.	1356
		Gervaſius und Protaſius Brüder Mart.	169
c	20	Methodius Patriarch zu Conſtantinopel.	847
d	21	Achatius mit 10000 Soldaten gekreuziget.	130
		Albanus Biſchof zu Maynz geprügelt, enth.	425
e	22	Paulinus Biſchof gab alles den Armen.	431
f	23	**Faſttag.** Edeltrud Königinn Jungfrau.	685
g	24	**Johannes des Täufers Geburtstag.**	
A	25	Febronia Kloſterfrau, große Martyrinn.	300
b	26	Ivan Königs Sohn, Einſiedel in Böhmen.	906
c	27	Chriſtina die Wunderliche genannt.	1214
d	28	**Faſttag.** Alaidis Kloſterfrau, ausſätzig.	1250
e	29	**Petrus und Paulus Apoſtel.**	69
f	30	Martialis Jünger Chriſti, Biſchof.	74
		Erneſtus erſter Erzbiſchof zu Prag.	1364

	1	Theobaldus verließ die Aeltern, und entfloh in die Wüſte.	1067
A	2	Maria Heimſuchung fieng an Anno	1389
b	3	Otto Biſch. zu Bamberg bekehrte Pomern.	1139
c	4	Ulrich Biſchof zu Augsburg.	973
d	5	Gottlieb Jungfrau in der Ehe, erwürgt.	1070
e	6	Goar Prieſter beherberget die Fremden.	580
f	7	Willibald Pilger, Biſchof zu Eichſtädt.	781
g	8	Eliſabeth Königinn in Portugall.	1336
A	9	Kilian Biſchof zu Würzburg und Mart.	689
b	10	Procopius Mart. von Chriſto bekehrt.	285
c	11	Angela königliche Tochter in Böhmen.	1245
d	12	Gualbertus Abt, verzeiht dem Mörder.	1073
e	13	Margaretha Jungfr. Mart. Nothhelfer.	300
		Eugenius Biſch. zu Carthago hart verfolget.	485
f	14	Bonaventura Kardinal, Kirchenlehrer.	1274
g	15	Henrikus Röm. Kaiſer, Jungfr. in der Ehe.	1024
A	16	Reineldis Jungfrau, von Heyden ermordet.	680
		Scapulierfeſt, fieng an im Jahre	1251
b	17	Alexius verließ ſeine Braut, ward Pilger.	409
		Juſta und Ruffina, Weiber, Martyrinn.	290
c	18	Friderikus Biſch. zu Utrecht, ward erſtochen.	838
d	19	Arſenius Einſiedel 400. Marina Mönchinn.	392
e	20	Wilgefort oder St. Kümmerniß J. Mart.	340
f	21	Julia verſchmähte den Bräutigam, Mart.	274
g	22	Maria Magdal. lebt 33 Jahr in der Wüſte.	71
A	23	Apollinarius Mart. 79. Liborius Biſchof.	90
b	24	Faſttag. Chriſtina Jungfr. grauſam gemart.	287
c	25	Jakobus der Größere, Apoſtel.	44
d	26	Anna Mutter Mariä ſtarb im Jahre	18
e	27	Pantaleon, großer Mart. und Nothhelfer.	293
f	28	Nazarius und Celſus, Martyrer.	70
g	29	Martha Wirthinn Chriſti, Kloſterjungfr.	67
A	30	Germanus Biſchof zu Auxerre.	430
b	31	Ignatius Stifter der Societät Jeſu.	1565

AUGUSTUS, Auguſtmonat hat 31. Tage.

c	1 Peter Kettenfeyer, welches anfieng	438
	Sophia mit 3 Töcht. Fides, Spes, Charitas.	120
d	2 Ablaß S. Mariä der Engel Portiuncula.	1218
e	3 Stephani Erfindung geſchehen im Jahre	415
f	4 Dominikus Stifter des Predigerordens.	1221
g	5 Maria Schneefeyer. Oswald König in Engl.	642
A	6 Verklärung Chriſti auf dem Berge Tabor.	33
	Afra Büßerinn lebend. verbrannt zu Augsb.	301
b	7 Cajetanus Ordensſtifter.	1551
	Donatus Biſchof Martyrer.	362
c	8 Cyriakus Diakon Mart. und Nothhelfer.	394
d	9 Faſttag. Albertus Carmeliter.	1292
e	10 Laurentius Diakon. Erzmartyrer.	261
f	11 Suſanna königliche Jungfrau und Mart.	295
g	12 Clara adeliche Jungfrau, Ordensſtift.	1253
A	13 Radegundis Königinn, Abtiſſinn.	590
	Hippolitus Mart. von Pferden geſchleifet.	201
b	14 Faſttag. Hyacinthus Predigerordens.	1257
c	15 Mariä Himmelfahrt.	49
d	16 Rochus Fürſt, Pilg. Patron wider die Peſt.	1327
e	17 Clara von Falkenberg Clarißinn.	1299
f	18 Helena Königinn, des Kreuzes Erfinderinn.	327
g	19 Ludovicus Königsſohn, Biſchof.	1299
A	20 Bernardus Abt und Ordensſtifter.	1153
b	21 Johanna von Jeſu Maria, Clarißinn.	1650
c	22 Philibertus Abt, Wunderwirker.	690
d	23 Faſtt. Philipp Benitius, Diener Mariä.	1285
e	24 Bartholomäus Apoſtel, geſchunden.	73
f	25 Ludovikus der IX. König in Frankreich.	1170
g	26 Maximus Abt, grauſam gemartert.	660
A	27 Cäſarinus Biſchof zu Arles, hart verfolget.	544
b	28 Auguſtinus Kirchenlehrer, Ordensſtifter.	450
c	29 Johannis Enthauptung geſchehen.	31
d	30 Roſa Limana, überaus heilige Jungfrau.	1617
e	31 Paulinus Biſchof zu Trier, ſtarb im Elend.	346

SEPTEM-

f 1 Egidius vom königl. Geblüte, Einſiedl. Abt. 360
g 2 Stephanus erſter chriſtl. König in Ungarn. 1038
Juſtus Biſchof zu Lyon, verließ das Biſch. 380
A 3 Remaclus Biſchof zu Utrecht, bauete Klöſter. 691
b 4 Roſalia gräfliche Jungfrau Einſiedlerinn. 1159
c 5 Victorinus Biſchof und Mart. hieng 3 Tage über einem ſchweflichten Teich, bis er ſtarb. 99
d 6 Magnus vornehmer Abt Benedict. Ordens. 660
e 7 Regina Jungfrau, ſehr große Martyrinn. 300
f 8 **Mariä Geburt** ward eingeſetzt im Jahre 813
g 9 Alanus de Rupe, Prediger des Roſenkranz. 1475
A 10 Nikolaus von Tolentin, Auguſtinerordens. 1406
b 11 Pulcheria Kaiſerinn, Jungfrau in der Ehe. 453
c 12 Theodora Büßerinn, Mönch im Mannskloſt. 500
d 13 Maurilius Biſchof, verließ ſein Biſchth. 410
e 14 **H. Kreuzerhöhung**, ſo geſchehen im Jahr 628
Cornelius Pabſt und großer Martyrer. 255
f 15 Ludmilla Herzoginn in Böhmen, erwürgt. 920
g 16 Euphemia Jungfrau, große Martyrinn. 290
A 17 Feſt der Wundmaale St. Franciſci. 1224
b 18 Hildegardis Abtiß. 1180. Lambert. Biſch. 698
c 19 Januarius B. gefangen, gefoltert, enthaupt. 288
d 20 **Faſttag.** Euſtachius Kriegsheld, Mart. 120
e 21 **Matth. Apoſt. Evang. und Martyrer.** 68
f 22 Emeran Biſchof, gliedweiſe zerſtückelt. 750
Mauritius mit 6666. Soldaten gemartert. 297
g 23 Thecla Jungfrau, Erzmartyrinn. 119
A 24 Gerardus Biſchof in Ungarn, Martyrer. 1047
b 25 Lioba Abtiſſinn zu Biſchofsheim. 780
c 26 Cyprianus und Juſtina in Bratpfan. gebrat. 270
d 27 Coſmas und Damianus Brüder, Martyr. 302
Catharina von Genua, ſehr heil. Edelfrau. 1510
e 28 Wenceslaus, von ſeinem Bruder erſtochen. 938
f 29 **Michael Erzengel**, das Feſt fieng an 528
g 30 Hieronymus Einſiedel, Kirchenlehrer. 420

OCTOBER, Weinmonat hat 31 Tage.

A	1	Remigius Biſchof, Apoſtel in Frankreich.	541
b	2	Gregorius Biſchof in Armenia großer M.	320
c	3	Leodegarius Biſchof, erblindet und enthaupt.	685
d	4	Franciſcus Stifter der mindern Brüder.	1226
e	5	Placidus mit ſeinen Geſchwiſtern gemartert.	539
f	6	Bruno Stifter der Karthäuſer.	1101
g	7	Pelagia Sünderinn, Büßerinn, Einſiedel.	430
A	8	Brigitta Wittfrau, Ordensſtifterinn.	1373
b	9	Dionyſius Areopagita Biſchof und Mart.	138
c	10	Franciſcus Borgias General der Jeſuiten.	1562
		Gereon Soldat mit 318 erſchlagen.	297
d	11	Ludovikus Bertrandus Predigerordens.	1581
e	12	Elzearius Graf, Jungfrau in der Ehe.	1325
f	13	Gallus Abt in der Schweitz Benediktiner.	640
		Daniel mit 6 Geſellen von Türken getödtet.	1121
g	14	Burkardus Biſchof zu Würzburg.	791
A	15	Thereſia Jungfr. Erneuerinn der Carmel.	1582
b	16	Eduardus königl. Jungfrau in der Ehe.	1066
c	17	Hedwigis Herzoginn in Pohlen.	1243
d	18	**Lukas Evangeliſt und Martyrer.**	90
e	19	Petrus von Alcantara, Franciſcaner.	1562
f	20	Wendelin Königs Sohn, Schäfer, Abt.	617
g	21	Urſula mit 11000 Jungfrauen gemartert.	453
A	22	Hilarion Abt 327. Severus, Wollenweber.	360
b	23	Severinus Biſchof zu Cölln.	400
		Johannes Capiſtranus Franciſcaner.	1556
c	24	Ignatius Patriarch zu Conſtantinopel.	878
d	25	Chryſantus und Daria Jungfrau in der Ehe lebendig vergraben.	283
e	26	Criſpinus u. Criſpinianus, Schuſter, Mart.	300
f	27	**Faſttag.** Ivo, Advocat der Armen.	1303
g	28	**Simon und Judas, Apoſtel und Mart.**	80
A	29	Artemius vornehmer Graf und Mart.	362
b	30	Quintinus grauſamlich gemartert.	298
c	31	**Faſttag.** Wolfgang Biſch. zu Regensburg.	999

NOVEM-

d	1	Aller Heiligen Tag fieng an im Jahre	335
e	2	Aller Seelen Tag fieng an im Jahre	998
f	3	Hubertus Biſchof zu Lück.	727
		Idda Gräfinn, vom Schloß herabgeſtürzt.	1236
g	4	Carolus Borromäus Cardinal Biſchof.	1548
A	5	Emerikus Königs Sohn, Jungf. in der Ehe.	1032
		Zacharias u. Eliſab., St. Johannis Aeltern.	2
b	6	Leonardus Benediktiner, Einſiedel.	559
c	7	Wilibrordus Biſchof bekehrte viele Heyden.	736
d	8	Engelbertus Erzbiſch. zu Cölln ermordet.	1125
e	9	Theodora Studita hart verfolget.	826
f	10	Godfried Biſchof litt viele Verfolgungen.	1013
g	11	**Martinus Soldat, Biſchof zu Turon.**	397
A	12	Martinus Pabſt verkümmerte im Elend.	654
b	13	Didacus Franciſcaner Layenbruder.	1463
		Brixius Biſchof St. Martini Kapelle.	444
c	14	Franciſca Herzoginn in Britannia.	1486
d	15	Albertus Magnus Predigerordens.	1280
		Leopoldus Herzog zu Oeſterreich.	1136
e	16	Edmundus Erzbiſchof zu Candelberg.	1142
f	17	Gregorius Taumaturgus Biſchof.	266
g	18	Salomea Königinn, Jungfr. in der Ehe.	1268
A	19	Eliſabeth Landgräfinn in Heſſen.	1231
		Mechtildis St. Gertruden Schweſter.	1389
b	20	Felix Valois Einſiedler Ordensſtifter.	1212
c	21	**Mariä Opferung** ward eingeſetzt Anno	1464
d	22	Cäcilia Jungfr. in der Ehe, Martyrinn.	232
e	23	Clemens der 4te Pabſt, Martyrer.	103
f	24	Columbanus Abt Benediktinerordens.	615
g	25	Catharina Jungfrau Martyr.	307
A	26	Conradus Biſchof zu Coſtanz.	976
b	27	Barlaam und Joſaphat, Einſiedler.	439
c	28	Jakobus von Marchia.	1476
d	29	**Faſttag.** Stephanus der Jüngere, Martyr.	767
e	30	**Andreas Apoſtel**, gekreuziget.	70

f	1	Eligius Goldſchmid, Biſchof, freygebig.	665
g	2	Bibiana J. mit bleyen. Kugeln todt geſchlag.	362
		Anno Erzbiſchof zu Cölln.	1075
A	3	Franciſcus Xav., Indianer Apoſtel.	1552
b	4	Barbara Jungf. Martyr. Nothhelferinn.	138
c	5	Sabbas Einſiedler. Abt 150. Mönch.	533
d	6	Nicolaus, Biſchof zu Myra.	343
e	7	Ambroſius, Biſchof und Kirchenlehrer.	397
f	8	**Mariä Empfängniß** ward eingeſetzet.	1007
g	9	Eucharius Biſch. zu Trier bekehrte das Land.	88
A	10	Eulalia 13jährige Jungfrau gemartert.	303
b	11	Daniel ſtund 60 Jahre auf einer Säule.	489
c	12	Bartholus Minderbruder, ausſätzig.	1300
d	13	Lucia Jungfrau und Martyrinn.	340
		Ottilia Jungfr. blind gebohren, Abtiſſinn.	700
e	14	Johannes vom Kreuz Diſcalceat.	1591
f	15	Chriſtina Magd, bekehrte ganz Yberien.	340
g	16	Adelheid Kaiſerinn, baute Kirchen u. Klöſter.	930
		Eberhardus Graf, baute Kirchen u. Klöſter.	855
A	17	Lazarus v. Chriſto erwekt, Biſchof u. Mart.	63
b	18	Plato Abt, von Ketzern verfolget.	812
c	19	Domna und Jedes Martyrer.	302
d	20	Faſttag. Victoria J. vom Bräut. erſtochen.	252
e	21	Thomas Apoſtel, durchſtochen.	80
f	22	Jakob Minderbruder, Verachter der Welt.	1306
g	23	Angelina Gräfinn Abtißinn.	1434
A	24	Faſttag. Eugenia Jungfrau und Mart.	262
b	25	**Geburt unſers Herrn Jeſu Chriſti.**	
		Bruder Franz vom Chriſtkindlein.	164
c	26	**Stephanus Erzmartyrer.**	34
d	27	**Johannes Apoſtel und Evangeliſt.**	101
e	28	**Unſchuldigte Kindlein.**	2
f	29	Thomas Biſchof zu Candelberg, Martyr.	1170
g	30	Margaritha Columna, Jungfrau.	1284
A	31	Silveſter Pabſt, bekehrte die Jud. und Heyd.	335

Vor-

Vorrede
an den chriſtlichen Leſer.

Dieſes gegenwärtige Werklein, ſo ich dir, geneigter Leſer! hiermit dienſtwilligſt darbiethe, nenne ich: Neueröffnete Himmelsſchule, nicht darum, als wenn ſolches neuerſonnene Lehren, Mittel und Wege ꝛc. zu dem Himmel in ſich begriffe, ſondern weil ich in dieſem theils alte, theils auch neue zur Seligkeit ſehr dienliche Andachten in eine neue und beſondere Form beſtmöglichſt gebracht, und verfaſſet habe.

Sollte das Werklein ſelbſten als gar zu gering dir in die Gemüthsaugen fallen, ſo gedenke, daß, gleichwie in einem geringſchätzigen Mücklein, welches der Menſch weder nutzen, noch kaum erſehen kann, Gott ganz wunderbar iſt, und ſich zeiget als einen allweiſen und allmächtigen Werkmeiſter in den allerkleinſten Dingen: alſo er auch in den dem menſchlichen Auge zwar allergeringſt anſcheinenden Andachts- und Tugendübungen als der freygebigſte Belohner ſich hervorthue; welches das alleinige Abſehen dieſer wenigen Blättlein iſt.

Wie und warum dieſe hierinn enthaltenen Andachtsübungen ſowohl zu eignem, als des Nächſten Seelennutzen ſollen und können gebraucht werden, erweiſen kürzlich einem jeden Theile vorangeſetzte Lehrpunkte, welche zu leſen, ich dir ſonderbar anbefehle.

Mein Vorhaben iſt nicht geweſen alles zuſammen zu klauben, und in hohes Teutſch zu überſetzen, anerwogen ein ſolches den andächtigen Leſer nur zer-

ſtreuet, den Thau der Frömmigkeit vertrocknet, und gleich einem zugegoſſenen kalten Waſſer die Hitze der Gottſeligkeit auslöſchet.

Nimm deßwegen günſtig hin dieſe Neueröffnete Himmelsſchule, und erlerne von ſelbiger zuvörderſt Gott in Einfalt des Herzens, im Geiſte der Demuth ꝛc. anzubethen, und meiner auch in ſoweit zu gedenken, als dir und mir, auch allen chriſtlichen Seelen der heilige Apoſtel Jakobus befiehlt: Bittet für einander, daß ihr ſelig werdet! Denn das ſtäte Gebethe eines Gerechten vermag ſehr viel. Jakob. 5, 16.

Eingang

in ſich haltend etwelche Lehrpunkte, wie eine chriſtliche Seele den Tag mit Gott, dem Nächſten und mit ſich ſelbſten, fortſetzen, und enden ſolle.

I.

Sobald du erwacheſt, chriſtliche Seele! gedenke an die Gegenwart Gottes, und nimm dir kräftig vor, dich ſorgfältig den Tag hindurch, ſonderbar in währendem Gebethe in ſelbiger zu erhalten; alſo, daß du gleichſam alle Augenblicke, bey allen Tritten und Schritten, auch was immer Geſchäften innerlich zu dir ſelbſt ſageſt: Gott ſieht alles.

Denn erſtlich iſt der wahrhafte Glaube von der Gegenwart Gottes das beſte Mittel zu Vermeidung der Sünde, gemäß jenem: Wie ſollte ich dann Uebels thun, und ſündigen im Angeſichte meines Gottes? Schöpf. 39, 9.

Fürs Zweyte, wenn die Anfecht- und Verſuchungen eine Hilfe und Stärke vonnöthen haben, o ſo ſtärket in der That nichts mehrers als das Angedenken der Gegenwart Gottes! Sehet, ſaget

Jeſus zu ſeinen lieben Apoſteln vor ſeiner glorreichen Himmelfahrt, ich bin bey euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Matth. 28, 20.

2. Unter den Geſchäften laß dir angelegen ſeyn die wichtige Uebung der Verſammlung deiner ſelbſt, welche in dem beſtehen ſoll, daß du bisweilen an Gott gedenkeſt, und zum Exempel dieſe oder dergleichen andächtige Seufzer zu Gott ſchickeſt: O mein Gott! du biſt mein Alles! erbarme dich meiner! nichts anders will ich, Nichts anders ſuche ich in allen meinen Geſchäften, Thun, und Laſſen, als dich, und deine höchſte Ehre.

3. In deinen eigenen Fehlern, wann, und was für eine du begangen haſt, kehre dich gleich wieder zu Gott deinem Herrn, und ſprich: O Jeſu, erbarme dich meiner! Gedenke, wie kurz dieſes gegenwärtige Leben, hingegen wie lang die Ewigkeit ſey.

4. Siehſt den Tag hindurch deinen Nebenmenſchen fehlen, ſtoß dich nicht ſo viel wegen ſeiner, als wegen der Beleidigung Gottes daran; ſondern nimm gleich Sinn und Gedanken zuſammen, wende dich zu Gott und zur Erkenntniß deiner eigenen Schwachheit, ſage bey dir ſelbſt mit dem heiligen Auguſtinus: Ach, mein Herr und Gott! ſo ferne du mich nicht zurükhältſt, würde ich weit ärgers als dieſes verüben.

5. So dir Jemand des Nächſten Fehler erzählt, höre ſelbige entweders nicht an, oder aber, falls dieſes ſeiner Urſachen halber nicht geſchehen kann, entſchuldige ſelbige nach Möglichkeit, und ſage: Wir ſind alle ſchwache und armſelige Menſchen, Gott aber allein iſt unendlich gütig und geduldig ꝛc. Gedenke beynebens, daß dieſes, oder jenes Verbrechen von einem ſolchen Menſchen herkomme, dem du dich keines Wegs vorziehen ſollſt.

6. Faſſe

6. Faſſe wohl zu Herzen, daß nicht nur derjenige, ſo ein Laſter von dem Nächſten erzählet, es mag wahr, oder nicht wahr ſeyn, ſondern auch jener, der ſolches ohne Widerſprechen anhöret, ſoferne es anders ſeyn kann, ſich des Laſters der Ehrabſchneidung theilhaſtig mache, nach der Lehre des heiligen Bernardus, welcher in dem 2ten Buche von der Betrachtung ꝛc. zu Ende alſo ſchreibt: Ehrabſchneiden, und den Ehrabſchneidenden anhören, welches aus dieſen zweyen ein ärgers und größers Laſter ſey, kann ich nicht leicht den Ausſpruch thun.

7. Nimm dir kräftig vor, die Zeit den Tag hindurch nützlich anzuwenden. Der nützliche Gebrauch der Zeit beſteht in dem, daß du nämlich jeden Augenblick, dein Leben, Nahrung, Ruhe, und alle Bewegungen in Gott nimmſt; das iſt: daß du all dein Thun und Laſſen, Worte, und Gedanken ꝛc. in und mit Gott anfangeſt, fortſetzeſt, endeſt, und folgſam ſeine höchſte Ehre ſucheſt: Denn in ihm leben, ſchweben, und ſind wir. Ap. 17, 28.

Wir gehören Gott ganz eigen zu, weil er unſer Anfang und Urſprung iſt, von dem wir alles empfangen, und ohne deſſen Hilfe ein pures Nichts ſind. Wir ſind ganz wegen Gott, weil er unſer letztes Ziel iſt; und deßwegen hat er uns pur allein darum erſchaffen, damit wir ihn lieben, ihm vollkommentlich dienen, alle Hilfe von ihm erbitten, und ſeine höchſte Ehr als das alleinige Ziel und Mittelpunkt unſers Thun und Laſſens, auch des ganzen Lebens, vor unſere Gemüthsaugen halten.

Damit du dann, meine chriſtliche Seele! wegen nützlichem Gebrauche der Zeit fleißige Sorge trägſt, ſo mache den endlichen wahren Schluß mit der jüngern römiſchen heiligen Melania: daß nämlich

alle derjenige Gebrauch der Zeit dir nichts nuͤtze, und verloren ſey, welchen du nicht pur allein zur Ehre Gottes, und des Naͤchſten anwendeſt.

8. Laß dir hoͤchſtens angelegen ſeyn, alle Morgen eine gute Meynung deiner Geſchaͤfte und Verrichtungen uͤber den ganzen Tag zu machen, welche dreyfach ſeyn kann: Die erſte iſt, wenn du etwas verrichteſt mit der Meynung, der Hoͤlle, Fegfeuer oder andern zeitlichen Strafen zu entgehen; und dieſe Meynung iſt zwar nicht boͤs, aber ſehr unvollkommen. Die zweyte iſt, wenn du deine Werke thuſt wegen ewiger Belohnung, und dieſe iſt beſſer. Die dritte aber iſt die vollkommenſte, und beſteht in dem: daß naͤmlich Gott durch alle deine Werke, Worte, Gedanken alleinig geehret werde als derer einziges Ziel und Ende, und zwar nicht aus Erheiſchung der natuͤrlichen Ordnung, ſondern, weil er ſich dir ſelbſt zu einem uͤbernatuͤrlichen Ende geſetzet hat, aus lauterer Liebe und Guͤtigkeit. Und dieſe Meynung ſollſt du haben in allem Thun und Laſſen ꝛc.

Gleichwie nun die gute Meynung auf dreyerley Weiſe, wie gemeldet, geſchehen kann, alſo iſt ſie auch dreyfach in ihren Wirkungen:

Erſtens, machet ſie diejenigen Werke, welche weder gut, noch boͤs, als Eſſen, Trinken, Schlafen, ꝛc. gut und verdienſtlich.

Zweytens, machet ſie aus kleinen guten Werken große, wie zu ſehen im Trunk kalten Waſſers, ſo mit guter Meynung einem Durſtigen dargereichet wird, Matth. 10.

Drittens, welcher ſein Lebtag Alles zur groͤſſern Ehre Gottes gethan hat, der wird Gluͤck hier zeitlich, dort aber Gott und ſeine Ehre ewiglich finden.

Neueröffnete
Himmels-Schule.

Erſter Theil.
Morgen- und Abendgebether.

Lehrpunkt.
Wie ſich eine chriſtliche Seele durch die Morgengebether zu Gott erheben ſoll, und warum ſelbige zu verrichten ſeyn.

Gleichwie diejenigen Iſraeliten das ſüße und wohlgeſchmacke Manna oder Himmelbrod angetroffen, welche in aller Frühe ausgegangen, vor der Sonne Aufgang daſſelbige zu ſammeln, alſo wird das wahrhafte und göttliche Manna, verſtehe die himmliſchen Gnaden und Tröſtungen, ſammt andern reichlichen Verdienſten den Tag hindurch nur von denjenigen eingeſammelt, welche frühe aufſtehen, das Morgengebeth und gute Meynung vollkommentlich verrichten. Steh auf, und lobe Gott in der Nacht, und ſobald du erwacheſt. Klagl. 2.

Eine zum frühzeitigen Morgengebethe ſich eilends verfügende Seele kann geiſtlicher Weiſe einſammeln das allerſüßeſte Himmelbrod, und als eine geiſtliche Imme für den ganzen Tag, wie eine natürliche zur Sommerszeit für den ganzen Winter, ihr geiſtliches Proviant zur Seelennahrung Morgens frühe einſammeln, und zwar durch nachgeſetzte oder jene löbliche Morgensandachten, ſo man vorhin ſchon in löblichem Gebrauch hatte.

Die Antriebe, welche billig dich und einen jeglichen Chriſten zu gedachter höchſt nothwendiger Morgensandacht vermögen ſollen, ſind aus mehrern dieſe:

Erſtlich, erfordert dieſe frühzeitige Andacht, Aufopferung, Meynung und Gebeth, das göttliche darüber tragende Wohlgefallen ſelbſt, welches in der heiligen Schrift an verſchiedenen Orten, nämlich Klagl. 2. Sprüchw. 8. Selig iſt der Menſch, der mich höret und der täglich an meiner Thüre wachet, und wartet auf mich an den Poſten meiner Thüre. Buch der Weish. 39. Sein Herz wird er ergeben Morgens frühe zum Herrn zu wachen, der ihn erſchaffen hat, u. wird vor dem Angeſichte des Allerhöchſtē flehentlich bitten, 2c. genugſam zu verſtehen gegeben iſt, deswegen auch die größten Gutthaten des Morgens und ſonſt nicht von Gott mehrentheils ertheilet werden. Das Himmelbrod regnete zu Nacht, und wurde in aller Frühe geſammelt; welcher wartete, bis die Sonne heran kam, derſelbe fand nichts mehr, wovon der weiſe Mann am 16. Kap. gar ſchön ſaget, daß dieſes uns zur Lehre geſchehen, damit wir lerneten in der Frühe vor Sonne Aufgang ihn anzubethen, und ſeinen heiligen Segen zu empfangen.

Joſue

Joſue am 6ten: als die Mauern der Stadt Jericho einfallen ſollten, nämlich am ſiebenten Tage, geſchah alles in der Frühe. Loth gieng aus Sodoma in aller Frühe. 1. B. Moſ. 19. Jakob wurde Iſrael genannt, und bekam den Segen in aller Frühe, ꝛc. Die Hirten kamen frühe, und fanden das Kind. Luk. 2. Die Mutter Jeſu ſah ihren Sohn glorwürdig in aller Frühe. Summa alle können ſchier mit David ſagen: Morgens in aller Frühe haben wir überflüßige Barmherzigkeit von dir empfangen. Pſ. 84.

Zweytens, erfordert dieſes die Vernunft und ſchuldigſte Pflicht gegen Gott deinen Herrn. Ihm gebühren ja die Erſtlinge aller Werke. Der heilige Ambroſius über dieſen Spruch Sprüchw. 3. Ehre deinen Gott mit den Erſtlingen deiner Früchte, ſagt alſo: Weis du nicht, o Menſch! daß du die erſten Früchte deines Herzens und deiner Stimme Gott täglich ſchuldig ſeyeſt? Täglich haſt du Aernte, täglich kannſt du Früchte ſammeln.

Bilde dir deßwegen ein, meine chriſtliche Seele! dein liebſter Heiland Chriſtus Jeſus rede dir Morgens frühe, wenn du erwacheſt, alſo zu, wie er einſtens zu der geliebten Braut im hohen Liede geſprochen: Setze mich wie ein Siegel auf dein Herz, und auf deine Arme, ꝛc. Wodurch er den ganzen Tag über alle deine Gedanken, Worte und Werke will ſich zugeeignet und geſchenket haben. Thu dieſes derhalben ganz fleißig, überſieh kürzlich alle Werke des ganzen Tages, mache die vollkommenſte Meynung, die du irgendwo jemals geleſen, gehört, oder angetroffen haſt, erneuere ſie vielmals den Tag hindurch, vereinige ſelbe mit den Werken Jeſu und aller Heiligen, ſonderbar jener, die du für deine Patronen erwählet haſt, oder derer Feſttag gehalten wird, ꝛc.

Morgengebether.

Wann du, meine chriſtliche Seele! aufſteheſt, bezeichne dich mit dem heiligen ✝ Kreuze, und ſprich ſodann:

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jeſu Chriſti ſtehe ich auf, der mich erlöſet hat mit ſeinem koſtbarlichen roſenfarben allerheiligſten Blute, derſelbe wolle mich vor allem Uebel behüten und bewahren an Leib und Seele: wolle mir auch geben, was mich befördern und beſtättigen möge in allem Guten zu dem ewigen Leben, Amen.

Der Friede und Segen unſers Herrn Jeſu Chriſti, die Kraft ſeines heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen ✝ Kreuzes, die unbefleckte Empfängniß der Mutter Gottes Mariä, der Segen aller Heiligen, der Schutz aller heiligen Engel, die Verdienſte und Gebethe der Auserwählten Gottes wollen ſtehen für mich wider alle meine ſichtbare und unſichtbare Feinde, jetzt und in der Stunde meines Abſterbens, Amen.

Aufopferung

aller Gedanken, Worte und Werke zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! ich armſeligſte Creatur opfere dir am heutigen Tag alles Winken der Augen, alles Athmen des

des Mundes, alles Klopfen des Herzens, alle Schläge der Pulsadern, alle Schritte meiner Füße, alle Werke meiner Hände, alle Bewegungen meiner Glieder, alle Worte, ſo ich rede, alle Gedanken, ſo ich habe, alle Biſſen, die ich eſſen, und alle Tropfen, die ich trinken werde, ſammt allen meinen innerlichen und äußerlichen, natürlichen und freywilligen Werken, welche ich von dieſer Stunde an bis auf den morgigen Tag verrichten werde. Und dieſes alles heilige, conſecrire u. opfere ich dir zugleich mit den heiligſten Werken deines liebſten eingebohrnen Sohnes Jeſu Chriſti, ſeiner allerheiligſten jungfräulichen Mutter Maria, und aller lieben Heiligen, aus keinem andern Ende und Meynung, als daß ich begehre mit einem jeden dieſer Werke dir meinem Gott und höchſten Herrn eine unendliche Ehre, und Glorie und tiefeſte Anbethung zu erzeigen, und dich ſo vielmals mit höchſter Liebe zu lieben, Amen.

Bund
mit der allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

Ich mache heute dieſen kräftigen Bund mit dir, o du übergebenedeyteſte Dreyfaltigkeit! daß, ſo oft eine Bewegung meines Leibs oder Seele in mir entſteht, dieſelbige ſo viel bedeuten ſoll, als wenn ich ſagte:

Gelobt und gebenedeyt ſey die allerheiligſte Dreyfaltigkeit. Gelobet und gebenedeyt ſey das göttliche Herz Jeſu in dem hochheiligſten Sakrament des Altars, ꝛc.

So ſoll auch eine jede Bewegung meines Leibs und der Seele eine ſchmerzliche Reue und Leid meiner ſo mannigfaltigen Sünden ſeyn, o heiligſte Dreyfaltigkeit! eine demüthige Bitte, daß du mir ſelbe gnädigſt verzeihen wolleſt; eine kräftige Aufopferung des bitterſten Leidens Jeſu Chriſti zur Bezahlung meiner wohlverdienten Strafen; ein ernſtlicher Vorſatz der Beſſerung des Lebens; ein herzlicher Seufzer zur Erlangung aller Tugenden, welche mir zu deinem göttlichen Dienſte, und meinem Heile nothwendig ſind, Amen.

Befehlung

in den Schutz der allerheiligſten Dreyfaltigkeit, und der heiligen Patronen, ꝛc.

In deinen göttlichen und mächtigſten Schutz, o himmliſcher Vater! befehle ich mich. In deine heiligſte fünf Wunden, o Chriſte Jeſu! die du aus Liebe meiner dir eröffnen laſſen, verſchließe ich mich. In deine ſüßeſte Liebe, o heiliger Geiſt! verſenke ich mich. In deine mütterliche Treue und Schutz, o Maria du Mutter aller Gnaden und Barmherzigkeit! übergebe ich mich. Deiner

ner treuen Bewahrung, o mein heiliger Schutzengel! vertraue ich mich an. Auf euere ſtete Fürbitte, o ihr meine heilige Schutzpatronen! verlaſſe ich mich. Ach, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! ich bitte dich durch das allerſüßeſte Herz Jeſu Chriſti, bewahre mich heutigen Tag vor ſichtbaren und unſichtbaren Feinden, vor großen Anfechtungen, vor ſchnellem und unverſehenem Tod, vor allem, ſowohl des Leibs als der Seele Unheil. Gieb Gnade, o höchſtes und über alles liebenswürdigſte Gut, daß weder ich, noch einiger Menſch dich heute erzörne, ſondern deinen heiligſten Willen in allen meinen Werken, Thun und Laſſen, erfülle. Und weil ich armer Sünder dieſes in meinen ſehr ſchwachen Kräften nicht habe, noch finde, ſo ſieh doch an mit den Augen deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit dieſen meinen Willen und Begierde, und gieb mir, o allerliebreicheſter Jeſu! mit dem Vater und heiligen Geiſte den ewigen Seegen; denn du biſt der Weg, die Wahrheit und das Leben, führe mich ab von dem Irrwege, lehre, und erleuchte mich Unwiſſenden, wende gnädiglich von mir den ewigen und zeitlichen Untergang, führe mich zu dem ewigen Leben, Amen.

Befehlung

in den mütterlichen Schutz Mariä.

O Maria, du Mutter aller Gnaden! in deinen Schutz und Schirm, und in die Schoos deiner Barmherzigkeit befehle ich heute und in der Stunde meines Abſterbens meinen Leib und Seele. Ach, ſey mein barmherzige Mutter, und bewahre heute alle meine fünf Sinne vor ſchweren Anfechtungen und böſen Begierlichkeiten, gleichwie du deine liebſten und getreueſten Diener und Dienerinnen bewahret haſt. Laß nicht zu, daß meine ſowohl ſichtbarliche als unſichtbarliche Feinde ſich zu mir nahen, und mich in dieſe oder jene böſen Gelegenheiten, Sünde und Laſter N. N. auch mindeſte Beleidigung deines göttlichen Sohnes zu ſtürzen vermögen. Dir, o barmherzige Mutter übergebe und ſchenke ich alle meine Hoffnung und Troſt, alle meine Trübſeligkeiten, Anliegen, Beſchwerniſſen, Kreuz und Leiden, nimm ſammt dieſen mein Leben und Tod unter deinen großmächtigſten Schutz, und erwirb mir bey deinem göttlichen Kinde die Gnade, daß ich heute und allzeit meine Gedanken, Worte und Werke alſo einrichte, daß ich nichts gedenke, nichts rede oder wirke, ſo ſeinem, und deinem Willen zuwider ſey.

Steh

Steh mir getreulich bey in allen meinen Geſchäfften, die ich heute und allezeit anders nicht, als aus Gehorſam, und purer Liebe Gottes verrichten will.

Mache, o Maria! daß die nothwendige Gnade des heiligen Geiſtes, auch deine mütterliche Hilfe bey mir ſey und verbleibe bis zum Ende meines Lebens, Amen.

Befehlung
zu dem heiligen Schutzengel.

O heiliger Schutzengel, mein getreuer Beſchützer und Führer! ich grüße dich zu dieſer Morgenſtunde durch das allerheiligſte Herz Jeſu, und ſage dir herzlichen Dank, daß du mich dieſe Nacht vor dem gähen unverſehenen Tod nicht nur treulich bewahret, ſondern auch ſammt allen Heiligen Gottes die hochheiligſte Dreyfaltigkeit ſtatt meiner gelobet, geehret und angebethet haſt. Nun rufe ich dich an, und bitte dich mit ganz kindlichem Vertrauen, du wolleſt ferners für mich ſorgen, mich heute auf den Weg der Tugenden und des Heils führen und leiten, und ſonderbar wider die ſichtbarlichen Feinde meiner Seele und Leibs treulich beſchützen. Regiere mich mit deinen guten Einſprechungen, auf daß ich die Gelegenheiten zu den Laſtern fliehe, hingegen die Tugend übe,

und auf dem Wege der Vollkommenheit unermüdet zu laufen mich befleiße. O mein heiliger Schutzengel! verlaß mich doch nicht in der Stunde meines Todes, in welcher alles wider mich ſtreiten wird, ſondern führe meine ſündige Seele vor den ſtrengen Richterſtuhl Gottes alſo ſicher, damit ich Gott als mein letztes Ziel und Ende in deiner Geſellſchaft ewig loben, ewig lieben, und ewig genießen möge, Amen.

Täglicher Vorſatz,

ſich den Tag hindurch vor Sünden zu hüten.

Gebeth.

O mein Herr! und mein Gott! ich weis das Ziel und Ende, warum du mich erſchaffen haſt, nämlich, damit ich dich erkenne, dich liebe, und preiſe in dieſem Leben, in dem andern aber ewig beſitze. Ich weis aber auch, warum du mich gegenwärtigen Tag haſt erleben laſſen, damit du nicht nur das Ziel meiner Erſchaffung, ſondern auch aller meiner Verrichtungen den Tag hindurch ſeyeſt: denn nicht eine einzige iſt, welche aus Urſache, daß ich wegen dir erſchaffen

ſen worden, nicht auch wegen dir ſollte vorgenommen werden: maßen auch nicht eine einzige Verrichtung, ja nichts in der Welt iſt, welches nicht ſeyn könne, und wirklich auch ſey ein Mittel mich zu dir, o Gott! zu erheben. Die Himmel, die Sterne, die Elementen, alles verkündiget mir dich meinen großen Gott, daß ich alſo nicht zu entſchuldigen bin, wenn ich, nach dieſer Erkenntniß, meiner höchſten Schuldigkeit nicht nachkomme, und dich meinen Gott nicht liebe, auch alle Geſchäffte dieſen Tag hindurch, alles Glück und Unglück, Geſundheit, Krankheit, Armuth, Verachtung, Ehre, Freude und Leid, ꝛc. Dir, als dero einzigem Ziel und Ende, demüthigſt aufopfere.

So nehme ich mir dann heute kräftig vor, dich, o Gott! als mein einziges Ziel und Ende, über alles zu lieben, wegen deiner und aus Liebe deiner alles zu verrichten, alles zu leiden, alles zu lieben, und nichts zu haſſen, dann alleinig die Sünd, ſonderbar die ſchwere Sünde, und zwar aus alleiniger Urſache, weil ſie iſt das einzige Uebel, das größte Uebel, ſo dir, o mein Gott! kann zugefügt werden; weil ſie nichts iſt, als eine förmliche Verachtung, ein wirklicher, und wahrhafter Vorzug des Geſchöpfs vor ſeinem Gott. O entſetzliche That! o Blindheit eines Sünders!

ders! damit ich aber nicht auch heutiges Tags in dieſes größte Uebel, in die Sünde falle, ſo komm mir zu Hilfe, o Gott! mit deiner nothwendigen Gnade; und wenn du, o allwiſſender Gott! in dem Innerſten meines Herzens ſollteſt ein heimliches Gift, eine Neigung zu der Sünde ſehen, welche mich von dir, und dich von mir entfernen möchte, ſo bitte ich dich in tiefeſter Demuth, entdecke mir ſelbige, ſie zu vernichten bin ich zu allem entſchloſſen, und bereit, Amen.

Lehrpunkt.

Wie ſich eine chriſtliche Seele Abends vor dem Schlafen zu verhalten habe.

Abends vor dem Schlafe ſollſt du erſtlich deine Seele ſorgfältig von allen Geſchöpfen zurückrufen, auf daß ſelbige in der Schoos Gottes ruhen möge, und mit dem Propheten ſprechen: Ich will im Frieden mit ihnen ſchlafen, und ruhen. Pſalm 4. v. 9.

Zweytens, ſollſt du dich abermal ſtellen in die Gegenwart Gottes, und dich ſelbſten auf dieſe oder dergleichen Weiſe anreden: O meine Seele! Gott ſteht vor dir, und du lebeſt, als wäre er ſehr weit entfernt; er iſt mit dir, und du verhältſt dich, als hätte er keine einzige Gemeinſchaft mit dir, indem du nicht einmal deine Zuflucht zu ihm nimmſt. Er

Er iſt in dir, und du ſucheſt ihn außer dir, da du dich doch mit ihm beſprechen, und ergötzen ſollteſt. Er wachet bey dir, und du ſchläfſt, ja ſchläfſt oftmals alſo ein, als wenn Gott dazumal nichts mehr um dich wüßte, ꝛc.

Drittens, berathſchlage, und erforſche dein Gewiſſen, wie du dich in deinem Thun und Laſſen, ſowohl was das Gute als Böſe betrifft, den Tag hindurch verhalten habeſt. Findeſt du etwas, wodurch die göttliche Güte beleidiget worden, mache hierüber folgende Reue und Leid.

Bereuung der Sünden vor dem Schlafe.

O mein Gott und alles! wie gut biſt du? ach! ſey mir gnädig und barmherzig wegen meinen ſo vielfältigen dir den Tag hindurch angethanen Schmachen und Beleidigungen. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich auch nur mit der mindeſten Sünde beleidiget habe. O mein Herr und mein Gott! ich will ernſtlich, und verlange aus ganzem Herzen, ach! bekehre mich, und ich werde mich zu dir wenden. Nimm wiederum auf und an dieſen armen Sünder, welcher ſich in deine barmherzige Arme wirft. Regiere und leite in gegenwärtiger Nacht alle Bewegungen meines Herzens, Leibs und der Seele, und laß nicht zu, daß ich dich mit

mit mindeſter Einwilligung in böſe Anfechtungen, Träume, und allerley Fantaſien beleidige, und folgſam mich ſelbſten auf ein neues zu Grund richte, Amen.

Viertens, verrichte deine dir vorhin gewöhnliche Abendgebether mit möglichſter Andacht, und begieb dich alsdann im Namen Gottes zur Ruhe, nicht anders, als wenn du wirklich durch den Tod von der Welt abſcheiden müßteſt, auf folgende Weiſe:

Erſtlich. Lege dich in das Bett mit ſolcher Leibes, und der Seelen Beſchaffenheit, als wenn du aus ſelbigem nicht mehr würdeſt aufſtehen: nämlich mit reinem und mit Gott vereinigtem Gewiſſen, mit ehrbarer Leibesſtellung, und mit auf dem Herzen übereinander geſchlagenen Händen oder Armen in Form eines Kreuzes.

2. Beurlaube dich von der ganzen Welt und allen zeitlichen Sachen, und ſprich: Behüte dich Gott, du betrügliche Welt! nunmehr ſollen ſich meine Worte, Werke, und Gedanken, auf keine Weiſe mehr mit dir beſchäfftigen, ſondern allein bey und in Jeſu ihre Ruhe haben.

3. Erwecke in dir eine große Begierde die letzte Wegzehrung, das hochheiligſte Sakrament des Altars, wie auch die letzte Oelung geiſtlicher Weiſe zu empfangen. Laß hierauf in deinem Herzen ſolche Anmuthungen und Affekte ſchießen, die du in dem Todbette zu erwecken verlangeſt, nämlich:

Ich glaube an dich, hoffe auf dich, ich liebe dich über alles, o allerheiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit! Gott Vater ✝ Sohn ✝ und heiliger Geiſt ✝, Amen.

Mich

Mich reuet von Grund meines Herzens pur allein aus Liebe deiner, o Jeſu! daß ich dich jemals beleidiget habe!

Ich verzeihe von Herzen allen Menſchen, ſowohl Feinden als Freunden.

Dein Wille, o mildreicheſter Jeſu! geſchehe.

Ich verlange mit größter Begierde dich zu ſehen!

Dir lebe ich, o Jeſu! dir wache ich, dir ſchlafe ich, dein bin ich, und will auch ſeyn lebendig und todt ꝛc.

4. Befiehl dieſes in deinen Gedanken alſo gemachtes Sterbſtündlein dem aus Liebe deiner am harten Kreuzholze ſchmerzlich ſterbenden Jeſu; und übergieb alsdann deinen Geiſt, Seele, Leib, und mindeſte Anmuthungen deines Herzens in die Hände der hochheiligſten Dreyfaltigkeit, deinem mildreicheſten Jeſu, der allerheiligſten Jungfrau Mariä, dem heiligen Schutzengel, und allen heiligen Patronen ꝛc.

Endlich mit Ausſprechung der heiligen Namen: Jeſus, Maria, Joſeph, ſchlaf im Frieden ein.

Schreib aber noch zuvor mit dem Daumfinger an die Stirne, wie zu Morgens, folgende Buchſtaben J. N. R. J. das iſt: Jeſus von Nazareth ein König der Juden, und ſprich: dieſer ſieghafte und triumphierende Titel wolle mich dieſe Nacht und allezeit vor allem Uebel und Unglücke, vor ſchnellem und unverſehenem Tode, vor böſen weltlichen Gedanken, Träumen, und allen Anfechtungen des böſen Feindes behüten, Amen.

Chriſtliche Seele! gewöhne dich dieſer vorgeſchriebenen Weiſe, zu ſchlafen, und ich verſichere dich, du wirſt in kurzer Zeit unausſprechlichen Leibs- und der Seelen Troſt empfinden.

Abend-

Abendgebether.

Zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

Dankſagung
für alle empfangene Gutthaten.

O unzertheilte hochheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt! vom Innerſten meines Herzens ſage ich dir Dank, und tauſend Dank, für alle Gnaden und Gutthaten, die du mir an Leib und Seele, an Nahrung, Kleidung und Geſundheit dieſen Tag hindurch erwieſen haſt. Ich ſage dir Dank und tauſend Dank, daß du mich vor großem Unglücke, vor ſchweren Sünden, und böſen Gelegenheiten väterlich beſchützet und bewahret haſt. Ich ſage dir Dank und tauſend Dank für alle gute Einſprechungen, mit welchen du mich von der Sünde zur Tugend geleitet haſt. Ich ſage dir Dank, und tauſend Dank für alles Gute, ſo ich dieſen Tag an Leib und Seele genoſſen, für allem Athem, den ich geſchöpfet, und für alle Augenblicke, die ich gelebt habe. Für dieſe und andere unzahlbare Gutthaten dann, opfere ich dir zur ſchuldigſten Dankbarkeit alles auf, was ich dieſen Tag gethan und gelitten habe, alles Glück und Unglück, alle Freuden,

alle

alle Verachtungen, Kreuz und Widerwärtigkeiten, ſammt allen guten Werken, die heutiges Tags in der ganzen Chriſtenheit geſchehen ſind. Und weil ich mich jetzt mit deiner Gnade, und in deinem Schutze ſchlafen lege, und dir mit dem Munde nicht mehr danken, dich loben und preiſen kann, ſo will ich dich loben und preiſen mit meinem Herzen. So oft dann mein Herz und Puls wird ſchlagen, ſo viel tauſendmal ſollen dich die lieben Heiligen im Himmel anſtatt meiner benedeyen und ſagen: Gelobet, gebenedeyt ſey die hochheiligſte Dreyfaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit! ſo oft ich werde athmen und ſchnaufen, ſo vielmal ſollen dich alle Chöre der Engel anſtatt meiner loben, preiſen und anbethen mit dieſem Lobgeſange: Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Gott Sabaoth, alle Welt iſt ſeiner Herrlichkeit voll! Amen.

Zu dem Herzen Jeſu.

O liebvolleſtes Herz Jeſu! welches du im Garten an dem Oelberge, da deine lieben Jünger ſchliefen, ſo ſorgfältig für das menſchliche Geſchlecht gewachet haſt, und noch für alle ſchlafenden Sünder wacheſt, ich bitte dich aus kindlichem Vertrauen, wache dieſe Nacht auch für mich, und mache, daß mein Gemüth wider alle Gefahren

und Anfechtungen ſicher, und wachtbar ſey. Sende mir deinen heiligen Engel, der mich beſchütze und bewahre wider alle böſe Träume und feindliche Nachſtellungen, wider gähen und unvorgeſehenen Tod, damit ich in deiner Gnade einſchlafe, in deiner Gnade wiederum geſund aufſtehe, dir diene, dich lobe, und mit allen Geſchöpfen Himmels und der Erde dieſen herrlichen Seufzer dir zuſchicke: Gelobet und gebenedeyt ſeyſt du, o allerſüßeſtes Herz Jeſu! du ſanftes Ruhebettlein aller gottliebenden Seelen! In dich verſchlieſſe ich mich ſchlafend und wachend, in dir und mit dir will ich ſeyn lebendig und todt, Amen.

Zu Maria der Mutter Gottes.

O Maria! du meine herzliebſte Mutter und einzige Zuflucht nach Gott! unter deiner mütterlichen Schutz befehle ich dieſe Nacht meinen Leib und Seele, ſey meine wachſame Mutter, und erhalt mich in dem Stande der Gnade! dir ſchenke und übergebe ich nach Gott meine fünf Sinne, auch alle Wirkungen Leibs und der Seele. Ach! halt von ſelben ab alle Anläufe des böſen Feinds, damit ſie befreyt ſeyn wider alle böſe Einbildungen, Nachſtellungen und Einfälle, laß mich ſeyn dein anbefohlenes Kind, und ſey, und

und verbleib meine getreueſte Mutter und Beſchützerinn jetzt, und in der Stunde meines Abſterbens, Amen.

Schöner Abendſegen eines Hausvaters.

Der Segen Gottes des Vaters, der Friede Gottes des Sohns, und die Hand Gottes des heiligen Geiſtes ſey mit mir, meiner Gemahlinn, Kindern und ganzem Hausgeſinde, dieſe Nacht und allezeit. O heiliger Herr! allmächtiger Gott! wir bitten dich, erhöre uns, und ſende deinen heiligen Engel von Himmel, daß er uns behüte, und bewahre, ſuche heim, und beſchirme alle, ſo da wohnen in dieſem Hauſe. Gieb uns allen deinen heiligen Geiſt, dadurch wir in Gott Seligkeit und Friede erhalten werden; ſolches verleih uns durch Jeſum Chriſtum, Amen.

Die letzten Worte vor meinem Schlafe,
Die erſten bey meiner Erwachung ſollen ſeyn: Jeſus, Maria, Joſeph!

Zweyter Theil.

Meßgebether.

Lehrpunkt.

Mit was für Anbeth- und Betrachtungs-Uebungen die heilige Meſſe könne, und ſoll angehört werden.

Wenn du, meine chriſtliche Seele, das heilige Meßopfer, ſo aus allen das größte und geheimnißreichſte iſt, mit Frucht und Nutzen anhören willſt, mußt du erſtlich, beym Eingange in die Kirche, die Kirche betrachten und anſchauen als wie die Höhle zu Bethlehem, allwo der vermenſchte Sohn Gottes gebohren, und in die Krippe gelegt worden, indem die Kirche gar wohl kann genannt und geſagt werden Bethlehem, das iſt, ein Haus des Brods, in welchem vermittelſt des heiligen Meßopfers das Brod des Lebens geopfert wird, ein Haus, in welchem Chriſtus der Herr in der menſchlichen Seele durch ſeine Gnade von neuem gebohren wird.

Zweytens. Befleiß dich einer großen Aufmerkſamkeit deiner Sinne, beſonderſt aber eines höchſten Stillſchweigens, und gedenke, wenn die Geheimniſſe der Menſchwerdung und der Geburt Chriſti unter dem Schatten des Stillſchweigens ſind vollbracht worden, wie der weiſeſte Salomon in ſeinem

Buche der Weisheit am 18. c. bezeuget: Da alle Dinge ſtill und ruhig waren, und die Nacht in ihrem Laufe zum halben Theile vorüber war, da iſt gekommen dein allmächtiges Wort aus dem Himmel vom königlichen Throne, ꝛc. Wie vielmehr dann ſoll das Geheimniß aller Geheimniſſe das hochheiligſte Meßopfer in aller Stille und höchſtem Stillſchweigen verrichtet, und angehöret werden, wie dieſes ausleget und bekräftiget der heilige Johannes Chryſoſtomus Hom. de arte ben exeunt. ſagend: Geheimniſſe werden genannt und ſind Geheimniſſe. Wo aber Geheimniſſe ſind, iſt auch ein großes Stillſchweigen. Daher ſollen wir mit großem Stillſchweigen, mit großer Demuth und gebührender Ehrerbiethigkeit dem heiligen Meßopfer beywohnen, ꝛc.

Drittens. Gedenke beym Anfange der heiligen Meſſe, als ſeheſt du Chriſtum Jeſum mit ſeiner ganzen himmliſchen Hofſtaat herabſteigen, und auf den Altar, als einen Thron ſeiner Barmherzigkeit ſich niederſetzen, und wie er deiner ſelbſt erwartend, deine Bittſchrift mit gnädigſten Ohren anzuhören, bereit und willig ſey.

Nach alſo gemachter Verbindung in deinem Gemüthe thue dasjenige, was du thun wurdeſt, wenn du dieſes mit leiblichen Augen anſchauteſt; gewißlich, es wird dieſe Uebung nicht fruchtlos abgehen, wenn der Glaube das Seinige auch dabey thut, welcher uns verſichert, daß dieſes keine leere Einbildung, ſondern gleichwohl die heitere Wahrheit ſey. Wer unter den Gläubigen ſollte daran zweifeln können, daß beym heiligen Meßopfer ſich der Himmel nicht

nicht aufthue, die Engel herabſteigen, ja die himmliſchen und höchſten Dinge, mit den unterſten auf Erden vereiniget werden? wie ausdrücklich lehret der heilige Gregorius. Lib. 4. Dialog.

Viertens. Erneuere in dir die Hochſchätzung des heiligen Meßopfers, und ſo oft du kannſt, höre ſelbiges andächtig an; Gott wird unterdeſſen für dich und das Deinige ſorgen: Niemand wird deines Landes Feind ſeyn, wenn du hinauf ſteigſt, zu erſcheinen vor dem Herrn deinem Gott. Exod. 34. 24.

Fünftens. Stelle und halt dich in der Gegenwart Gottes, und rede dich ſelbſten an vor der heil. Meſſe mit dem heil. Joh. Chryſoſtomus folgendermaßen: Gedenkeſt du nicht, daß derjenige unſichtbare Herr und Gott allda gegenwärtig ſey, welcher eines jeden Menſchen Tritte, Schritte, Gebärden und Gedanken weiß und genau abmißt, und ganz klar ins Gewiſſen hineinſieht?

Endlich ſechstens, meine chriſtliche Seele! mit erwähnten guten Gedanken, Meynung, und Betrachtungen alſo bewaffnet und verſehen, fang die heilige Meſſe an mit dem Prieſter, den du nicht anders als Chriſtum ſelbſten erkennen und anſchauen ſollſt, und wiederhole das blutige Opfer Chriſti in dem unblutigen Opfer der heiligen Meſſe auf folgende ſowohl andächtige, als ſehr nützliche Weiſe.

Anfang
der heiligen Meſſe.

I.

Chriſtus geht hinaus auf den Oelberg, zu bethen.

Der Prieſter geht hinaus zu dem Altare, das hochheilige Meßop er zu verrichten.

Gebeth.

O höchſter Prieſter, Chriſte Jeſu! dir ſey ewiges Lob und Dank geſagt für jene unendliche Liebe und Gutthätigkeit, die dich bewogen, nicht nur vor deinem bittern Leiden dieſen traurigen und zugleich liebvollen Gang durch den Garten Gethſemani auf den Oelberg zu thun, ſondern auch ein ſo göttliches und heilwerthes Opfer einzuſetzen. O! daß alle Prieſter lauter von Liebe brennende Seraphin, alle Anhörer der heiligen Meſſe lauter Engel wären, die dich darinn durch äußer- und innerliche Andacht beſtmöglichſt verehren und anbethen mögen.

Ach! liebwürdigſter Heiland, Chriſte Jeſu! verleih mir die Gnade gegenwärtige heilige Meſſe mit gebührender Andacht, Aufmerkſam- und Ehrerbiethigkeit zu deiner höchſten Ehre, und meiner Seele großem Nutzen anzuhören. Erfülle mich mit jenem heiligen Gedanken, mit welchem du durch den Garten Gethſemani auf den Oelberg ausgegangen biſt, mir armen und ſündigen Menſchen durch den bey dieſem Gange vorgeſehenen ganzen Schwall des ſchmerzhafteſten Leidens aus der Tiefe des Abgrundes zu helfen.

Ich

Ich erinnere mich jetzt deſſen, o Jeſu! da ich den Prieſter zur heiligen Meſſe herausgehen ſehe, Amen.

II.

Chriſtus bethet auf dem Oelberge.

Der Prieſter bethet bey dem Antritte des Altars.

Gebeth.

O mein gebenedeytester Heiland, Chriſte Jeſu! du haſt dreymal bey deinem himmliſchen Vater angehalten: Mein Vater! wenn es möglich iſt, laß dieſen Kelch von mir gehen. Dreymal aber haſt du hinzugeſetzt: Doch nicht, wie ich will ſondern wie du willſt. Ach! gieb mir die Gnade, auf daß ich nach deinem heiligen Exempel in meinen Trübſalen und Schmerzen bey dir zwar bittlich einkomme, doch aber allezeit mit völliger Uebergabe meines Willens in deinen heiligſten Willen, Amen.

III.

Chriſtus verſenket ſich in die tödtliche Traurigkeit.

Der Prieſter bethet die offene Schuld mit Bereuung ſeiner Sünden.

Gebeth.

O Jeſu! Wer biſt du? Wer bin ich? Du biſt ja die Heiligkeit und Freude ſelbſten, ich hingegen ein zerbrechliches Gefäß irr

jener Sünden und Laſter, welche deine Seele haben traurig gemacht bis in den Tod; und dennoch ich, der ich die Sünden begangen habe, empfinde ſo große Schmerzen nicht, wie ich billig empfinden ſollte, habe noch weniger Zähren vergoſſen, und noch viel weniger Blut geſchwitzet. Ach! mein Jeſu! erfülle doch mein Herz mit vollkommener Reue und Leid über meine ſo mannigfaltige Sünden. O himmliſcher Vater! dein geliebter Sohn iſt unſchuldig, ich bekenne aber vor Himmel und Erde, daß ich aus meiner eigenen Schuld oft und viel mit Gedanken, Worten und Werken geſündiget habe. Strafe mich wie ein Vater in Barmherzigkeit, ich will alles mit deiner Gnade williglich übertragen, Amen.

IV.

Chriſtus Jeſus wird mit einem Kuſſe verrathen, und mit Stricken gebunden hingeführt.

Der Prieſter küßt mit Ehrerbiethigkeit den Altar, und wendet ſich zu der rechten Seite.

Gebeth.

O gütigſter Herr Jeſu Chriſte! wie kannſt du deinen größten Feind und Verräther nennen deinen Freund, und laſſeſt dir noch über das einen Kuß geben? Ja wie kannſt du, o unſchuldiges Lämmlein! wie ein

ein Uebelthåter mit Stricken gebunden von dem Oelberge dich hinweg ſchleppen, und zu den vom Neide verblendeten Richtern führen laſſen? Ach, Jeſu! weil du Zweifels ohne mit dieſem ſo eindringlichen Worte: Freund! dem Judas haſt wollen zu ſeinem falſchen Herzen reden, daß er ſolle ſeine Sünden erkennen, und bereuen, o ſo ſage auch zu meinem ſündigen Herzen: Freund! und ich werde auf Erden keinen gröſſern Troſt haben können. O mein geduldigſter, hart gebundener Jeſu! ſtårke mich, und laß nicht mehr zu, daß ich traurige, oder kleinmüthige Gedanken faſſe, wenn ich etwann auch ungerechter Weiſe einige Widerwårtigkeit zu leiden habe, Amen.

V.

Chriſtus wird dem Hohenprieſtern Kaipha, und hernach dem geſammten Rathe vorgeſtellet.

Der Prieſter fångt den Introitum an, und ſpricht darauf das Gloria in Excelſis.

Gebeth.

O ſanftmüthigſter Jeſu! du haſt zu allen Anklagen geſchwiegen, bis dich der Hoheprieſter durch den lebendigen Gott beſchworen hat. Und wie håtteſt du klårer vor allen Råthen deinem himmliſchen Vater die Ehre geben können, als da du auf die Frage: Biſt du der Sohn Gottes? geantwortet haſt:

Ihr

Ihr ſaget es, weil ichs bin. Nun nehme ich mir kräftig vor, o Jeſu! hinführo zu ſchweigen, oder die Wahrheit zu ſagen, es mag mir auch gehen, wie es will. Was dieſer gottloſe Rath nicht hat wollen erkennen, bekenne ich öffentlich, ich lobe, preiſe, bethe dich an: du biſt das Lamm, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. Du biſt allein heilig, allein der Herr, allein der Allerhöchſte mit dem heiligen Geiſte in der Glorie deines Vaters, Amen.

VI.

Chriſtus wird zum Pilatus geführt, und von ihm gefraget.

Der Prieſter ſpricht Dominus vobiscum, der Herr ſey mit euch, und liest darauf die Epiſtel.

Gebeth.

O mein Jeſu! mit was Gewalt, Geſpötte, Läſterungen werden dich die Juden angefallen haben! o wie ſchmerzlich wird dir gefallen ſeyn, da ſie dich als einen Verräther und Aufwiegler des Volks angeklaget haben, indem doch Pilatus ſelbſten dich für unſchuldig erkläret! alſo machet es dir noch die undankbare Welt, welche deiner heiligen Lehre nicht nachlebet, weniger aber deine Gutthaten erkennet. Mich ſollſt du allein hinführo tröſten, o Jeſu! der du ein König und ein

ein Lehrer deines Volkes biſt. Daher mache wahr, was der Prieſter ſpricht: Der Herr ſey mit euch. Sey bey mir, o Jeſu! in mir, und mit mir, ſo fürchte ich die ganze Welt und Hölle nicht, Amen.

VII.

Chriſtus ſteht wiederum vor Pilato, und wird von ihm zu der Geißlung verurtheilet.

Der Prieſter liest das heilige Evangelium und decket den Kelch ab.

Gebeth.

O Jeſu! du unſchuldiges Lämmlein! Pilatus erkläret dich das zweyte und drittemal für unſchuldig, und dennoch hat er ſich von dem Geſchreye der gottloſen Juden überreden laſſen, daß man dich zur grauſamen Geißlung hinreiſſe. Alſo geht es dir noch: Die Ketzer verfälſchen dein heiliges Wort und Evangelium; man fürchtet die Menſchen mehr dann dich: die Unſchuld wird unterdrücket, die Falſchheit ſieget ob, ꝛc. O Jeſu! bewahre mich vor ſolchen Laſtern, und bereite jetzt mein Herz, damit ich würdig ſey, mit dem Prieſter dich dem himmliſchen Vater unter den Brods- und Weins-Geſtalten, und mich mit dir aufopfern, Amen.

VIII.

Chriſtus wird gegeißelt, und mit Dörnern gekrönet.

Der Prieſter opfert dem himmliſchen Vater das zur Wandlung angeſehene Brod und Wein.

Gebeth.

O mein ſchmerzhafter Jeſu! du haſt dich dem himmliſchen Vater zu grauſamen Schlägen und unmenſchlicher Krönung für mich ſündigen Menſchen aufgeopfert, und ſelbige mit innmüthigſter Liebe für mich ausgeſtanden. Ich opfere auf dem himmliſchen Vater mit dem Prieſter dieſes zur Wandlung angeſehene Brod und Wein zur gänzlichen Verſöhnung meiner ſo ſchweren Sünden, mit welchen ich dir ſo grauſamen Schmerzen verurſachet, und auf deinem heiligſten Rücken geſchmiedet, ja alſo hart geſchmiedet habe. Ach, himmliſcher Vater! ſieh an dieſes Brod und Wein, deren bald eines in das Brod der Engel, das andere in das Blut Jeſu Chriſti deines eingebohrnen Sohns wird verwandelt werden, und lösche durch dero unendlichen Werth meine vielfältige Miſſethaten aus, Amen.

IX.

Pilatus ſpricht zu dem Volke: Ecce Homo! ſehet den Menſchen! Das Volk aber: Kreuzige ihn, kreuzige ihn.

Der Prieſter wendet ſich zum Volke, und ſpricht: Orate Fratres, bethet Brüder; nach der Präfation aber dreymal: Sanctus, Heilig, heilig, heilig.

Gebeth.

O himmliſcher Vater! wir ſollen bethen, und erbitten, auf daß des Prieſters und unſer Opfer bey dir angenehm werde, und haben indeſſen deinen eingebohrnen Sohn durch unſere Miſſethaten alſo zugerichtet, daß er keinem Menſchen mehr gleich ſieht. Sie kreuzigen ihnen ſelbſt wieder den Sohn Gottes, und machen ihn zum Spott. Hebr. 6. Wahr iſt es, wenn du, o himmliſcher Vater! ihn anſiehſt, wie ihn Pilatus vorſtellet, bin ich der Thäter, und werde nichts erhalten; wenn ich aber dir das unblutige Opfer im Namen Chriſti ſelbſt vorhalte, läſſeſt du dich gleich verſöhnen wegen ſeinen unendlichen Verdienſten. Ach! ſo ſieh dann gnädiglich an, o himmliſcher Vater! dieſes unblutige hochheiligſte Opfer, und gieb, daß ich hinführo durch ſchwere Sünden und Uebertretungen deiner Gebothe nicht mehr ſchreye: kreuzige ihn, kreuzige ihn; ſondern:

dern: Heilig, heilig, heilig, iſt der Heiland, der Herr Gott Sabaoth, Amen.

Steh jetzt, meine chriſtliche Seele! in deinen Gedanken ein wenig ſtill, und mache mit dem Prieſter das Memento für die Lebendigen folgendermaßen.

Gebeth.

O himmliſcher Vater! weil dein eingebohrner Sohn unſer Heiland Chriſtus Jeſus alle Sünden der Welt auf ſich genommen, und vermittelſt der ſchmerzlichen Kreuzſchleiſung auf ſeinen göttlichen Schultern getragen hat, dir aber keine angenehmere Verſöhnung kann gemacht werden, als durch Erinnerung des blutigen Opfers in dem unblutigen Opfer der heiligen Meſſe, ſo erinnere ich dich jetzt deſſen, und opfere dir gegenwärtige heilige Meſſe zur Genugthuung ſowohl meiner als der ganzen Welt Sünden auf. Inſonderheit aber bitte ich dich, o allmächtiger ewiger Gott! ſey doch eingedenk meiner Aeltern, Geſchwiſtern, Kindern, Befreundten, ꝛc. aller meiner Feinde und Freunde, ꝛc. aller Betrübten, Gefangenen, Angefochtenen, in Todesnöthen Liegenden, ꝛc. ſonderbar aller großen Sünder, und die ſich meinem Gebethe entweder anbefohlen haben, oder für die ich zu bethen ſchuldig bin, ꝛc. Ach! ich bitte dich mit dem Prieſter, der jetzo beyde Hände über den Kelch hebt,

nimm

nimm dieſes Opfer auf zum Zeichen unſerer unterthänigſten Dienſtbarkeit, und laß dich dadurch verſöhnen. Ordne die Tage unſers Lebens in dem Frieden. Wende deine Augen ab von unſern Sünden, und sieh an die Liebe unſers Heilandes Jeſu Chriſti in dieſem unblutigen Opfer der hochheiligſten Meſſe, Amen.

Bey der Wandlung.

Bereite, chriſtliche Seele! dein Herz zu der Wandlung: und da der Prieſter den heiligen Leib Chriſti in die Höhe hebet, ſo denke, daß, gleichwie Chriſtus Jeſus am Kreuz erhöhet worden, damit er als Erlöſer der Welt von allem Volke erkennet werde, auch anjetzo von dem Prieſter in die Höhe gehebet werde, damit er von dir und allen Anweſenden als wahrer unter den Brod- und Weinsgeſtalten gegenwärtiger Gott und Menſch demüthigſt angebethet werde.

Hierauf klopfe ſeufzend an deine Bruſt, und ſprich:

O Jeſu ſey mir gnädig! o Jeſu ſey mir barmherzig! o Jeſu verzeih mir meine vielfältige Sünden. Du haſt geſagt, o Jeſu! Wenn ich werde erhöhet werden von der Erde, will ich alles an mich ziehen. Ach ſieh, ich erhebe jetzt mein Herz, und bethe dich an als meinen barmherzigen Gott, der du den Schuldenbrief meiner Sünden haſt vernichtet, ſo weit, daß ich mir gewiſſe Hoffnung machen kann, alle meine Sünden werden mir nachgelaſſen durch den Gebrauch der heiligen Sakramente, Amen.

Zur Aufhebung

des heiligen Kelchs ſchlag abermal an deine Bruſt, und ſprich mit Seufzen:

O heiliges wahres Blut Jeſu Chriſti! reinige mich von meinen Sünden. O roſenfarbes unſchätzbares Blut! zahle meine wohlverdiente Strafen ab. O gnadenreiches Blut! ſchrey für mich zu dem himmliſchen Vater um Gnade und Barmherzigkeit.

Gebeth,

nach der Wandlung zu dem himmliſchen Vater.

Das unſchuldig vergoſſene Blut des Abels hat gen Himmel um Rache geſchrieen, das allerheiligſte Blut Jeſu Chriſti ſchreyt zu dir, o himmliſcher Vater! um Gnade, und Barmherzigkeit. Wahr iſt es, und ich bekenne es auch vor Himmel und Erde, ich hätte tauſend Tod verſchuldet, da ich deinen göttlichen Sohn mit meinen ſo ſchweren Sünden an das Kreuz geheftet habe; weil er aber aus göttlicher Liebe ſich dir für mich zu einem Schlachtopfer gemacht hat, waſchet er mich ab in dem Blute des Lammes, und machet mein Kleid der Seele weiß über den Schnee. Alſo gereiniget ſieh mich, o himmliſcher Vater! in Gnaden an, Amen.

Hierauf erwecke einen lebendigen Glauben, ungezweifelte Hoffnung, und ſtarke Liebe.

Glauben.

O großer Gott und Herr der Herrſchenden! in deſſen Gewalt Himmel und Erde, Meer und alles, was iſt, und lebet: der du biſt ein Herr des Lebens und des Todes, dich bethe ich an in dieſem hochheiligſten Sakramente.

O mein einiger und wahrer Gott! ich lobe, preiſe, benedeye, mache groß, ehre, und erhöhe dich mit feſtem unwiderſprechlichem Glauben. Ich bin bereit zu Befeſtigung dieſes Artikels ehender tauſendmal zu ſterben, als in dem wenigſten an deiner Gegenwart in dem hochheiligſten Sakramente des Altars zu zweifeln. Deswegen bethe ich dich an als einen lebendigen, unſterblichen, ſtarken, und unüberwindlichen Gott. Ich glaube, daß du ohne Zahl, Anfang und Ende; ohne Maaß, unendlich vollkommen, unendlich heilig, unendlich gerecht. Ich glaube, daß du mit dem Vater und heiligen Geiſte biſt gleicher Hoheit, gleicher Glorie, Majeſtät und Herrlichkeit. Ich glaube, o glorwürdigſter Jeſu! daß vor deiner göttlichen Majeſtät in dieſem hochwürdigſten Sa-

kramente viel tauſend heilige Engel mit höch- ſter Ehrerbiethigkeit aufwarten, dich für ihren Gott und Herrn erkennen und anbe- then. Ach, Jeſu! ſtärke, und laß mich mit die- ſem feſten Glauben allezeit dich in dem hoch- heiligſten Sakramente des Alters empfan- gen, leben und ſterben, Amen.

Hoffnung.

O Jeſu! du meine einige Hoffnung und Zuverſicht! du Gott meines Herzens, und mein Theil in Ewigkeit! der du in dem allerheiligſten Sakramente wohneſt als in einem Throne der Gnaden, allwo du zu ei- nem ſonderbaren Zeichen der Barmherzig- keit zu dir ladeſt, die mit Mühe und Arbeit beladen ſind, damit ſie erquicket werden. Ich deswegen, o Jeſu! ganz getroſt, und voll des Vertrauens komme zu dir am Ziele meiner einigen Hoffnung. Ich bethe dich an mit tie- feſter Demuth in dieſem hochwürdigſten Sa- kramente, denn da finde ich dich, o mein ewi- ger König und Herr aller Herrſchenden! ganz mit Gnaden erfüllet, denjenigen ſelbe überflüßig mitzutheilen, welche elend, arm und bedürftig ſind.

Du biſt allda ein Vater der Verlaſſenen, ein Tröſter der Betrübten, ein Helfer der

Noth-

Nothleidenden. Ach! warum ſollte dann ich nicht auch, o Jeſu! meine einzige Hoffnung, meine Zuflucht zu dir nehmen, und dir mein Anliegen zu entdecken verweilen, ob ich zwar ſchon vom Haupte bis auf die Fußſolen ganz mit Sünden und Ungerechtigkeiten erfüllet bin. Ich hoffe von dir die Geſundheit, wenn ich krank bin, die Stärke in meiner Schwachheit, das Licht in meiner Unwiſſenheit, und in meiner Lauigkeit den Antrieb. Ich hoffe von dir, o mein Jeſu! o einige Hoffnung meines Lebens! alles in allem, all mein zeitlich und ewiges Heil. Ach! ſo ſtärke dann dieſe meine Hoffnung, und gieb, daß ich allezeit dir mein ganzes Weſen, Leib und Seele in Freude und Leid übergebe, Amen.

Liebe.

O allerwürdigſter Jeſu! o allergetreueſter Freund und einige Erſättigung meines Herzens! ich liebe dich von Grund meines Herzens aus ganzer Seele, und aus allen Kräften. Ich liebe dich, weil du mich ſo ſehr geliebet haſt, daß du mich allezeit in deinem verliebten Herzen herumgetragen, und auf alle Mittel bedacht geweſen biſt, wie du mich zu deiner Liebe, und zu meinem Heile bringen möchteſt, auch darum dich mir in dem hochheiligſten Sakramente des

Altars zu einer Speiſe gegeben haſt. Ich erkenne dieſe deine treuherzige Liebe, o Jeſu! du Schatz meiner Seele, du Troſt meines Gemüths, und wünſche nur ſelbige mit einer dir angenehmen Dankbarkeit erſetzen zu können. Ich danke dir tauſend und tauſendmal für die unendlich groſſe Liebe, die du zu mir getragen haſt, und weil ich ſolche nicht beſſer vergelten kann, als mit der Gegenliebe meines dankbaren Herzens, ſo erwecke ich abermal eine herzliche Liebe zu dir in dieſem hochwürdigſten Sakramente verborgenen wahren Gott und Menſchen mit kindlicher Bitte, du wolleſt mein Herz in der Liebe gegen dich je mehr und mehr entzünden, und geben, daß ich hinführo außer dir nichts mehr liebe, ſondern alles in dir, mit dir, und wegen dir, Amen.

Mache mit dem Prieſter das Memento für die Abgeſtorbenen.

Gebeth.

O Jeſu! du Urheber des Lebens, du hangeſt nunmehr an dem Kreuze auf dem Berg Calvarie, auf der Todten Gebeinen, damit auch dein heiligſtes Blut herab fließete auf die Todten, dero Seelen in dem Fegfeuer angehalten werden. Dieſer will auch ich anjetzo mit dem Prieſter gedenken, und dich

dich herzinniglich bitten durch dieſes heiligſte Meßopfer, welches ihnen vor allen andern Hilfsmitteln das allerkräftigſte iſt, du wolleſt ihnen, ſonderbar meinen Aeltern, Befreundten, Geſchwiſtrigen, Kindern, ꝛc. NN. etliche Blutströpflein zu ihrem größten Troſt und Erlöſung zukommen laſſen, Amen.

Fortſetzung

des blutigen Opfers Chriſti in dem unblutigen Opfer der heiligen Meſſe.

X.

Chriſtus hängt zwiſchen zween Mördern.

Der Prieſter ruft zu Gott: Auch uns Sündern.

Gebeth.

O mein liebreicheſter, barmherzigſter Jeſu! haſt du an dem harten Kreuzholze hangend aus einem Mörder einen Heiligen gemacht, und ihm das Paradies verſprochen: ach! ſo laß mich großen Sünder, da ich dich auf dem Altare ganz gegenwärtig anbethe, auch deine Barmherzigkeit genießen! gedenke meiner, da du jetzt ſchon in dem Paradieſe und in deinem Reiche biſt, und mache mich würdig auch dahin zu gelangen, Amen.

XI.

Chriſtus wird geläſtert, und giebt ſeinen Geiſt auf.

Der Prieſter bethet das Pater noſter, und zertheilet darauf die heilige Hoſtie in drey Theile.

Gebeth.

O Chriſte Jeſu! da dich die Hohenprieſter an dem Kreuze läſterten, haſt du zu deinem himmliſchen Vater aufgeſchrieen: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. O Liebe auch gegen deine ärgſten Feinde! was ſoll ich ſündiger Menſch thun? Wie kann ich gegen meine Feinde, welche mich ſo grauſam nicht beleidiget haben, wie dich, mich unverſöhnlich erzeigen? Alles, alles, o Jeſu! ſey ihnen nachgelaſſen. Ich bitte für ſie, ach! ſtrafe ſie nicht, ſondern vereinige uns wiederum in jenem Frieden, den du durch deinen heiligſten Tod zwiſchen Gott und uns gemacht haſt. Ach! erhalt uns hinführo mit deiner Gnade, daß wir dieſen Frieden in Ewigkeit nicht mehr brechen, Amen.

XII.

Chriſtus trägt man zum Grab.

Der Prieſter empfängt die heilige Hoſtie, und den heiligen Kelch.

Bereite allda dein Herz, meine chriſtliche Seele! durch Bereuung der Sünden und hitzige Begierde zu der geiſtlichen heiligen Kommunion; und ſprich:

Ge-

Gebeth.

O allerſüßeſter Jeſu! wie großer Unterſchied iſt zwiſchen dem Grabe tragen, und der Kommunion des Prieſters! Zu dem Grabe trug man deinen heiligſten entſeelten Leib, und denſelben grauſam zugerichtet. Zu dem Munde trägt der Prieſter deinen ganzen glorwürdigen Leib, und leget ihn nicht in eine Steinklippe hinein, ſondern in ſeine durch die Gnade Gottes liebende Seele. Ach! wäre ich heute auch ſo glückſelig, daß ich dich meinen allerliebſten Herrn und Gott könnte in mein Herz hinein legen. O mit was Freuden und Troſt wollte ich dich empfangen!

Komm, o Jeſu! geiſtlicher Weiſe zu mir, und erquicke meine Seele: denn mein Herz verlangt ſehr nach dir, und breitet ſich weit aus gegen dich, auf daß es dich, das höchſte Gut, in ſich empfange, und ſich inniglich mit dir vereinige. Ich bin zwar nicht würdig, o Jeſu! wegen meinen ſchweren Sünden, die ich anjetzo herzlich bereue, dich zu empfangen, aber komm, o ſüßeſte Liebe meines Herzens! komm, und reinige ſelbes von allen Sünden und böſen Neigungen.

Komm, und vereinige meinen Geiſt mit deinem Geiſte, meine Seele mit deiner Seele, meinen Willen mit deinem Willen, mei-

ne Liebe mit deiner Liebe, und durch die Kraft dieſer geiſtlichen Communion mache mich zu einem Menſchen nach deinem göttlichen Herzen, Amen.

Beſchluß
oder
Aufopferung der heiligen Meſſe.

O ewiger himmliſcher Vater! nimm von mir dieſen ſchuldigen Dank an, ſo ich dir in Beywohnung des heiligſten Meßopfers geleiſtet habe. Verzeih mir gnädiglich alle meine Sünden und Unvollkommenheiten, ſo ich darinn begangen habe. Dir befehle ich mich jetzt und zu allen Zeiten, und ergebe mich gänzlich in die Hände deiner unendlichen Barmherzigkeit. Ach! laß auch dieſe heilige Meſſe zu Nutzen und Troſt kommen allen denjenigen, ſowohl Lebendigen als Todten, für welche ich ſelbige angehöret habe, auf daß ſie dich immer und ewig anſchauen, loben und preiſen mögen, Amen.

Veſpergebether.

Damit du, meine chriſtliche Seele! an Sonn= und Feyertagen unter der Veſper deinem Erlöſer Jeſu Chriſto für ſein ſchmerzliches Leiden dich dankbar erzeigen, und daſſelbe nach deiner Möglichkeit verehren mögeſt, ſo gebrauche dich folgender fünf Pſalme vom Leiden Chriſti, welche aus dem Pſalter Davids genommen, und in die Forme, wie die Kirche die Veſper zu bethen pflegt, geſetzt worden.

Vater

Vater unſer, Ave Maria.

O Gott! merke auf meine Hülfe, Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Sieh, o Herr!

Der erſte Pſalm.

O Gott! mein Gott! ſchaue auf mich! Warum haſt du mich verlaſſen in meiner Trübſeligkeit?

Ich bin ein Wurm und kein Menſch: Ein Spott der Menſchen, und eine Verwerfung des Volkes.

Alle, die mich ſahen, verlacheten mich, ſie redeten mit ihren Leſzen, und ſchüttelten das Haupt.

Sie haben durchgraben meine Hände und Füße, und haben gezählet alle meine Gebeine.

Sie haben mich angeſehen und genau betrachtet, ſie haben meine Kleider unter ſich getheilet, und über mein Kleid das Loos geworfen.

Es haben mich umgeben viele Hunde, der Rath der Gottloſen hat mich umſeſſen.

Sie haben ihre Rachen über mich aufgeſperret, wie ein brüllender und reißender Löw.

Mei-

Meine Seele iſt ausgeſchüttet wie Waſſer, und alle meine Gebeine ſind von einander geriſſen.

Mein Herz iſt wie weiches Wachs geworden, in Mitte meines kranken Leibes.

Meine Kraſt iſt ausgetrocknet wie ein Scherben: und meine Zunge iſt angeklebet in meinem Schlund.

Du aber, o Herr! wende deine Hülfe nicht von mir, ſondern ſchaue, wie du mich errettest.

Errette meine Seele, o Gott! von dem Schwerte, und erlöſe meine Demuth vom Rachen des Löwens.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Sieh, o Herr! meine Betrübniß und Angſt, weil der Feind ſich wider mich erhoben hat.

Antiph. In meiner Trübſal.

Der zweyte Pſalm.

O Herr! mache mich heilwärtig, denn die Wäſſer ſind bis zu meiner Seele eingegangen.

Ich bin bis in den Schleim der Tiefe geſunken, und es iſt kein Stand allda.

Ich

Ich bin in die Tiefe des Meers gekommen: und das Ungewitter hat mich verſenket.

Ich habe mich mit Rufen bemühet, daß ich bin heiſer geworden: meine Augen haben abgenommen, unterdeſſen, daß ich zu Gott ſchauete.

Ihr ſind mehr geworden als die Haare meines Haupts, welche mich ohne Urſache haſſen.

Meine Feinde, ſo mich ungerechtlich verfolgen, ſind geſtärkt worden: daher habe ich bezahlt, was ich nicht geraubt hatte.

Um deinetwillen habe ich Schmach ausgeſtanden, die Schamhaftigkeit hat mein Angeſicht bedecket.

Denn der Eifer deines Hauſes hat mich verzehret: und die Schmachworte der Spöttler ſind über mich gefallen.

Wider mich redeten diejenigen, ſo am Thore ſaßen: und die Vollſäufer ſangen wider mich Spottlieder.

Du weist mein Spott und meine Schmach: und wie übel mich meine Feinde verfolgen.

Sie gaben mir Galle in meine Speiſe: und in meinem Durſte tränkten ſie mich mit Eßig.

Ich aber bethe zu dir, o Herr! erhöre mich in der Völle deiner Barmherzigkeit.

Wende dein Angeſicht nicht ab von deinem Kinde: erhöre mich bald, weil ich verfolgt werde.

Ehre

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. In meiner Trübſal habe ich den Herrn angerufen: und er hat mich von ſeinem heiligen Tempel erhöret.

Antiph. Mein Angeſicht.

Der dritte Pſalm.

Auf dich, o Herr! habe ich gehoffet, laß mich nicht ewiglich zu Schanden werden: in deiner Gerechtigkeit errette und erlöſe mich.

Erbarme dich meiner, weil ich geplagt werde. Meine Seele und mein Leib ſind vor Jammer zerſtöret.

Denn mein Leben hat abgenommen in Schmerzen: und meine Jahre ſind vergangen in Seufzern.

Meine Kräften ſind ſchwach geworden in Armſeligkeiten: und alle meine Gebeine ſind zerſchlagen.

Ich bin zum Spott geworden vor allen meinen Feinden: und alle meine Freunde ſind von mir geflohen.

Die mich ſahen, fielen von mir hinaus: ſie haben meiner vergeſſen, als eines, der von Herzen abgeſtorben iſt.

Ich bin geworden wie ein verdorbenes Geſchirr: weil ich hörte die Verachtung derer, ſo rings um mich ſtunden.

In dem, daß ſie wider mich zuſammen kamen: haben ſie ſich berathſchlaget, wie ſie meine Seele nehmen möchten.

Ich aber habe auf dich gehoffet, o Herr! und ſprach: Du biſt mein Gott, in deinen Händen ſteht mein Loos.

Errette mich aus der Hand meiner Feinde. Erlöſe mich von denen, ſo mich verfolgen.

Uebergieb mich nicht in die Gewalt derer, ſo mich plagen. Denn es ſind falſche Zungen wider mich aufgeſtanden: und die Bosheit hat ihr ſelbſt gelogen.

Laß die Gottloſen zu Schanden werden, und zur Hölle hinunterfahren. Laß erſtummen die Lefzen, welche wider die Gerechtigkeit bös reden.

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Mein Angeſicht habe ich nicht abgewendt von denen, ſo mich ſchmäheten: und mir in mein Angeſicht ſpieen.

Antiph. Wie ein Lämmlein.

Der vierte Pſalm.

Errette mich, o Herr! von den böſen Menſchen: von den gottloſen Männern errette mich.

Welche die Ungerechtigkeit in ihren Herzen gedachten: Nattergift iſt unter ihren Lefzen.

Sie haben gedacht meine Gänge umzuſtoßen, die Stolzen haben mir einen heimlichen Strick gelegt.

Da ſprach ich zum Herrn: du biſt mein Gott, erhöre, o Herr! die Stimme meines Flehens.

Nicht übergieb mich dem Willen der Sünder, nicht verlaß mich, damit ſie vielleicht nicht erhöhet werden.

Ich ſah auf die rechte Seite, und ſchauete mich um, es war aber Niemand der mich kennete.

Ich wartete, ob ſich Jemand mit mir betrübete, und es war keiner; ich ſah, ob mich einer tröſtete, und fand Niemanden.

Sie ſind mit der Flucht von mir entlaufen, und es iſt Niemand, der meine Seele ſuchte.

Darum habe ich zu dir gerufen und geſprochen: du biſt meine Hoffnung, und mein Theil im Lande der Lebendigen.

Mer-

Merke auf mein Bitten, o Herr! denn ich bin dazu ſehr gedemüthiget.

Errette mich von denen, die mich verfolgen: denn ihrer ſind gar zu viel.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Wie ein Lämmlein iſt er zur Schlachtbank geführet worden: und vor dem Scheerer wird er ſeinen Mund nicht aufthun.

Der fünfte Pſalm.

O Herr du Gott meines Heils! des Tags habe ich zu dir gerufen, und des Nachts vor dir.

Laß mein Gebeth vor dein Angeſicht kommen: neige dein Ohr zu meiner Bitte.

Denn meine Seele iſt mit Uebeln erfüllet: und mein Leben iſt zu der Grube zugenahet.

Ich bin zu denen gezählt worden, welche in den Teich hinab fahren: ich bin geworden wie ein Menſch ohne Hilfe, frey unter den Todten.

Sie haben mich geſetzt in den unterſten Teich: in die Finſterniß und in den Schatten des Todes.

Ueber mich iſt dein Grimm bekräftiget worden: und alle Wellen deines Zorns haſt du über mich ausgegoſſen.

Du haſt meine Bekannte ferne von mir gethan, ſie haben mich ihnen zum Gräuel geſetzt.

Ich bin in die Hände meiner Feinde überantwortet worden: meine Augen ſind krank geworden vor der Dürftigkeit.

Ich bin arm, und in Arbeiten von Jugend auf: Da ich aber erhöhet ward, bin ich gedemüthiget und betrübt worden.

Sie haben mich mit Waſſerwellen den ganzen Tag umgeben, ſie haben mich zu gleich in Aengſten umringet.

O Gott! die Gottloſen ſind wider mich aufgeſtanden, und die Verſammlung der Mächtigen haben meine Seele geſucht.

Thu ein Zeichen an mir zum Guten, damit es ſehen, die mich haſſen, und zu ſchanden werden, weil du mir geholfen, und mich getröſtet haſt.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Mein Volk! was habe ich dir gethan, oder worinn bin ich dir überläſtig geweſen? Antworte mir.

Kapitel. Philipp. am 2.

Ihr Brüder! Chriſtus hat ſich entäußert, und die Geſtalt eines Knechts angenommen: Er hat ſich ſelbſt gedemüthiget: und iſt gehorſam geworden bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. Darum hat er ihn auch erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, welcher über alle Namen iſt.

℟. Gott ſey Dank.

Hymnus, oder Lobgeſang.

O Menſch bedenke, ins Herz verſenke, wie Gott ſo willig für dich ſtirbt: mit was für Schmerzen in ſeinem Herzen, dein Heiland dir das Heil erwirbt.

Kein Plag noch Marter, war jemals härter, als jene Peinen, Angſt und Noth, ſo er gelitten, als er geſtritten, für mich bis in den bittern Tod.

Es iſt zu gräulich und zu abſcheulich, wie Jeſus Chriſtus gepeiniget wird. Ach wie unſchuldig, ach wie geduldig, ſtirbt für die Schafe der treue Hirt.

Als man dem Heiland in ſolchem Weheſtand ohne Gnade eine Wunde zur andern ſchlägt: Ihm ſeine Peinen thun bitter weinen, daß ſich ſein Herz im Leib bewegt.

Wie konnt er halten ſein Herz vom Spalten, wie konnt er halten ſeine Zähern: weil

ſeine Wunden, ganz unverbunden, mit Blut zu fließen nicht aufhören.

O Blut nur fließ, und mich begieß, fließ reichlich aus ſo heiliger Quell. Meine Sünd auslöſche, und rein abwäſche, mein ſtinkend unſaubre Seel.

Ach thu erhören mein treues Begehren, o Jeſu! du mein lieber Gott! Ach mir verzeihe, und Gnad verleihe, dir zu dienen bis in den Tod, Amen.

℣. Gott hat ſeinem eigenen Sohne nicht verſchonet.

℟. Sondern hat ihn für uns dargegeben zum Tode des Kreuzes.

Antiph. Um die neunte Stunde.

Das Magnificat.

Meine Seele machet groß den Herrn: mein Geiſt hat gefrohlocket in Gott meinem Heilande.

Denn er hat angeſehen die Demuth ſeiner Magd: Denn ſieh, von nun an werden mich ſelig ſprechen alle Geſchlechter.

Denn er hat mir große Dinge gethan, der da mächtig iſt: und ſein Name iſt heilig.

Und ſeine Barmherzigkeit währet von einem Geſchlechte in das andere, bey denen, die ihn fürchten.

Er hat ſeine Macht erzeiget in ſeinem Arme: Er hat zerſtreuet die Hoffärtigen in ihres Herzens Gemüthe.

Er hat die Mächtigen vom Stuhle abgeſetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet, und die Reichen hat er leer gelaſſen.

Er hat Iſrael ſeinen Diener aufgenommen, und iſt ſeiner Barmherzigkeit eingedenk geweſen.

Wie er geredet hat zu unſern Vätern: Abraham und ſeinem Samen ewiglich.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Und Ehre ſey dem bittern Leiden Chriſti, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Antiph. Um die neunte Stunde rief Jeſus mit lauter Stimme: Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen? und mit geneigtem Haupt gab er ſeinen Geiſt auf.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du zu Erlöſung des menſchlichen Geſchlechtes gewollt haſt, daß dein eingebohrner Sohn, unſer Herr Jeſus Chriſtus, Fleiſch annehmen,

und den bittern Tod des Kreutzes leiden ſollte: Wir bitten dich durch die Liebe dieſes deines lieben Sohnes, du wolleſt uns durch die Kraft ſeines bittern Leidens unſere Sünden und Strafen nachlaſſen, und nach einem ſeligen Tode zu deiner ewigen Seligkeit aufnehmen. Durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Commemoration zu der Mutter Gottes.

Es ſtunden neben dem Kreuze Jeſu ſeine Mutter, und ſeiner Mutter Schweſter Maria Cleophe, und Maria Magdalena. Und Jeſus ſprach zu ihr: Weib! ſieh deinen Sohn. Und zum Jünger: Sieh deine Mutter.

℣. Bitt für uns, o ſchmerzhafteſte Jungfrau!

℟. Damit wir des Leidens Chriſti theilhaftig werden.

Gebeth.

O Gott! in deſſen Leiden die allerſüßeſte Seele der glorwürdigſten Jungfrau Mariä nach der Weisſagung Simeons das Schwert des Schmerzens durchdrungen hat: verleih gnädiglich, auf daß, die ihr ſchmerz-

ſchmerzliches Mitleiden andächtig verehren, durch die glorwürdige Fürbitte und Verdienſte derjenigen Heiligen, ſo unter dem Kreuze getreulich geſtanden ſind, deines bittern Leidens mögen theilhaftig werden. Der du mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geiſte, lebeſt und regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Commemoration zu den Heiligen.

O ihr Heiligen Gottes! würdiget euch zu bitten für unſer, und unſer aller Menſchen Heil.

℣. Erfreuet euch in dem Herrn, und frohlocket, ihr Gerechten.

℟. Und rühmet euch alle, die ihr aufrichtig ſeyd von Herzen.

Gebeth.

Wir bitten, o Herr, daß alle deine Heiligen uns allenthalben wollen behülflich ſeyn, auf daß wir ihre Verdienſte verehren, und ihre Fürbitte empfinden. Verleih uns den Frieden zu unſern Zeiten, und vertreib alle Bosheit von deiner Kirche. Unſere und aller deiner Diener Wege, Werke, und Willen richte zu unſerm Heil. Vergilt unſern Gutthätern mit den ewigen Gütern, und verleih allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe. Durch unſern Herrn Jeſum

Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.

℣. Laſſet uns den Herrn benedeyen,

℣. Und ihm ewiglich dankſagen.

℣. Die Seelen der Gläubigen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. ℟. Amen.

Vater unſer, Ave Maria ꝛc.

℣. Der Herr verleih uns ſeinen Frieden

℟. Und das ewige Leben.

Das Salve Regina.

Gegrüßt ſeyſt du Königinn, Mutter der Barmherzigkeit, daß Leben, die Süßigkeit, und unſre Hoffnung, ſey gegrüßt. Zu dir ſchreyen wir elende Kinder Evå. Zu dir ſeufzen wir Traurende und Weinende in dieſem Thale der Zähern. Eja unſere Fürſprecherinn, kehre dann deine barmherzige Augen zu uns, und nach dieſem Elende zeige uns Jeſum die gebenedeyte Frucht deines Leibs. O gütige! O milde! O ſüße Jungfrau Maria!

℟. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerinn.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, der du der glorwürdigen Jungfrau Mariä Leib und Seele, damit ſie eine würdige Wohnung deines Sohnes werden möchte, durch die Mitwirkung des heiligen Geiſtes bereitet haſt: verleih, daß wir, die wir uns ihrer Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den inſtehenden Uebeln, und dem ewigen Tode mögen befreyet werden: Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

℣. Die göttliche Hülfe bleibe allezeit bey uns. ℟. Amen.

Aufopferung.

Nimm auf, o gekreuzigter Jeſu! dieß liebe Veſpergebeth, welches ich jetzund zu Ehren deines bittern Leidens andächtiglich geſprochen habe. Ich opfere daſſelbige in deine heilige fünf Wunden, zur herzlichen Verehrung und Dankſagung alles desjenigen, ſo du an Leib und Seele für mich und alle armen Sünder gelitten haſt. Und bitte demüthig, du wolleſt die reichen Verdienſte deines bittern Leidens meiner Seele laſſen zu gut kommen, und ſie durch die Kraft deines roſenfarben Bluts alſo ſauber abwaſchen, damit ſie vor deinem göttlichen Angeſichte, nach ihrem Hinſcheiden, ganz rein erſcheinen möge, Amen.

Dritter Theil.

Beichtgebether.

Lehrpunkt.

Wie ſich eine chriſtliche Seele, bey Ablegung der heiligen ſakramentaliſchen Beicht zu verhalten habe.

Chriſtliche Seele! empfang die heiligen Sakramente, ſo oft du wirſt können, und Erlaubniß haben, betrachte ſelbige als lauter Schätze des Geſetzes der Gnaden, aus welchen alle Heiligen Gottes ihren Eifer und Stärke gezogen haben; wie ſchwach, lau und kalt du auch ſeyn wirſt, ſo unterlaß doch keineswegs ſelbige zu empfangen, auf daß du durch derer Nießung an Eifer und Stärke zunehmen mögeſt.

Sonderbar gebrauche dich der heiligen Beicht wenigſt wöchentlich einmal, oder wie es deine Geſchäffte, Gelegenheit, und Stand werden zulaſſen: in dieſer aber ſey nicht ſowohl bedacht auf die genaue Unterſuchung deiner begangenen Sünden und Fehler, als auf eine wahrhaft ernſtliche Buße, welche vornämlich in dem beſteht, daß du dich durch die Erweckung einer wahren Reue und Leid von den Sünden gänzlich entferneſt und vermittelſt einer inbrünſtigen kindlichen Liebe zu Gott dich näherſt.

Erforſche und berathſchlage, nach eifriger Anrufung des heiligen Geiſtes, dein Gewiſſen, von der letzten Beicht bis auf gegenwärtige, über dein Thun und Laſſen, Worte, Werke, und Gedanken; über eigne und fremde Sünden, ꝛc. Wie du dich gegen Gott, gegen den Nächſten, und gegen dich ſelbſt zu verhalten habeſt; ꝛc.

Gegen Gott: Ob du ihn über Alles geliebet, dankbar wegen ſeinen Gutthaten geweſen, ꝛc. ihm fleißig und treulich gedienet; ſeine eigne Ehre in Allem geſucht und befördert habeſt.

Gegen deinen Nächſten: Ob du ihn wegen Gott, und wie dich ſelbſt geliebet, ꝛc.

Gegen dich ſelbſt: Ob du gemäß deinem Berufe und Stande gelebet habeſt, ꝛc. Wie du dich im Gebrauche zeitlicher Dinge verhalten habeſt, ob du ſelbige zu größerer Ehre Gottes und deiner Seelen Heil, oder aber zur Beleidigung Gottes, und deiner Seele Verderben angewendet, ꝛc.

Endlich durchgeh die Gebothe Gottes, die Gebothe der chriſtlichen Kirche, die ſieben Todſünden ꝛc. und nach alſo gemachter Gewiſſenserforſchung bereue das Begangene, meid, und verbeſſere das Künftige, und ſprich aus ganzem Herzen:

Gebeth,

oder

Reue und Leid vor der Beicht.

O mein Herr und Gott! geh nicht ins Gericht mit deinem Knechte, denn vor dir wird kein Lebendiger gerechtfertiget ſeyn. Pſalm 142. v. 2. Ach Gott! wenn du dieſe

dieſe meine ſo ſchwere und mannigfaltige Sünden anſiehſt, wie werde ich vor dir beſtehen können?

O mein alleſüßeſter Jeſu! erbarme dich deines leibeigenen Knechts. O Jeſu! ſey mir mein Jeſus, und erinnere dich, daß du mich in deine Hände und Herz eingegraben habeſt; lies dieſe Buchſtaben der Liebe, und mache mich armen Sünder los von ſo harten Sündenbanden. O himmliſcher Vater! wirf deine barmherzige Augen auf das Angeſicht deines ewigen Sohnes, und in Betrachtung ſeiner unendlichen Schmerzen erbarme dich meiner.

O Jeſu! wie iſt es mir ſo leid, daß ich dich das höchſte Gut ſo oft, und ſchwerlich beleidiget habe. O! daß ich die begangenen Sünden mit meinem Blute auslöſchen könnte! O daß ich tauſend und tauſendmal eher geſtorben wäre, als dich meinen barmherzigſten Vater alſo vorſätzlich erzörnet hätte.

Ach! liebvolleſter Pelikan, barmherzigſter Erlöſer! ſieh, ich bin wirklich bereitet meine Seelenwunden dem Prieſter zu zeigen, und mit dem offenen Sünder reumüthig mit Mund und Herzen zu ſprechen: O Gott! ſey gnädig und barmherzig mir armen Sünder! waſch deswegen, o Jeſu! meine ſündige Seele in deinem Blute: ſäubere dieſes unreine Geſchöpf,

ſchöpf, und gedenke nach deinem mild-reichen Verſprechen nicht mehr an meine begangene Mishandlungen, Amen.

Ein anderes Gebeth,

oder

Erweckung der Reue und Leid.

O mein Gott! mein höchſtes Gut! o gekreuzigter liebſter Heiland! ich armer Sünder ſtelle mich dir gegenwärtig, damit du mit deinem koſtbaren Blute meine Sünden abwaſcheſt. Verzeih mir (der du biſt die Gütig- und Barmherzigkeit ſelbſten) meine Sünden, abſonderlich diejenigen, ſo ich freywillig und wiſſentlich begangen. Ich habe wohl gewußt, o Jeſu! daß ich deine Majeſtät beleidige, deine Gütigkeit misbrauche, deine Allmacht verachte: ich habe wohl gewußt, daß ich mich wider dich als meinen Vater, als meinen Gott und Herrn untreu, und gottlos verhalte; und dennoch habe ich ſolches freywillig gethan, und im Werke vollzogen.

O mein Jeſu! du hangeſt für mich am Kreuze; und ich undankbarer Menſch beleidige dich! du vergießeſt dein heiliges Blut, damit du meine Seele von dem Unflat der Sünden abwaſcheſt, und reinigeſt; und ich, kaum gerei-

gereiniget, beſudle mich auf ein neues durch meine abermals begangene Sünden! O mich Gottloſen und Grauſamen! ſoll ich alſo meinen Gott und Herrn peinigen, und mich gegen ihn ſo undankbar erzeigen? Soll ich alſo verfahren mit demjenigen, welcher mich alſo liebet, und mir das Herz ſeiner unendlichen Barmherzigkeit eröffnet? O mein Jeſu! es reuet mich bis auf das Innerſte meiner Seele, daß ich dich beleidiget, und wider deinen heiligſten Willen gehandelt habe. Erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Waſch mich noch mehrer ab von meiner Bosheit; welcher du, meine Sünden abzuwaſchen, ein ganzes Meer der Zähern an dem Kreuze vergoſſen haſt, Amen.

In ſolcher reumüthigen Gemüthsſtellung wirf dich nunmehr, meine chriſtliche Seele! dem Prieſter als Chriſto Jeſu ſelbſten demüthig zu Füßen, auf daß du die Gnade der heiligen Losſprechung empfangen mögeſt, und klage dich an deiner gegenwärtigen und bewußten Sünden ſo einfältig und kurz, als es immer ſeyn kann. Verſchweig doch keinen nothwendigen Umſtand, noch weniger eine Sünde, wie groß und ſchwer ſie auch immer ſeyn mag, und gedenk an jenes Pſ. 58. Wer ſeine Laſter verſchweigt, kann nicht geleitet werden, das iſt, zu der Seligkeit.

Indeſſen aber gedenke und führe wohl zu Herzen, daß du deine Sünden wenig bereueſt, wenn du ſie nicht beſtändig bereueſt. Denn die Buße

iſt

iſt eitel, und unvollkommen, welche die bald darauf folgende Schuld wiederum bemackelt: Das groſze Leid und Jammer nutzet nichts, wenn die Sünden wiederholet werden: Nichts nutzet es, wegen begangenen Sünden Verzeihung begehren, und eben ſelbige auf ein neues begehen, ſaget der heilige Auguſtin in Soliloq. Geſchieht es aber, daß du wieder zum Falle kömmſt, ſo erfülle und tröſte dich mit den Worten des heiligen Gregorii in Paſtor. Viel angenehmer iſt Gott dem Allmächtigen das Leben, ſo nach dem Falle vor Liebe gegen ihn brinnt, als die Unſchuld, welche wegen allzugroßer Sicherheit und eigenem Vertrauen anfängt lau und faul zu werden.

Wirkliche Beicht.

Vorbereitungsgebeth zu der wirklichen Beicht.

O Jeſu, mein liebwürdigſter Herr und Heiland! o mein allwiſſender Gott und gerechter Richter! der du durchgründeſt die Herzen der Menſchen, und nichts ungeſtraft läſſeſt, was wider deine göttliche Ehre iſt mishandelt worden. O unendliche Gütigkeit Gottes! welcher ſeine Geſchöpfe keineswegs verläßt, ſelbige zu der Buße erwartet, Zeit, Anblicke, Bewegungen, und Antriebe geſtattet, wiederum zurücke auf den rechten Weg des Heils zu treten! ſieh, ich will ernſtlich, und verlange aus ganzem Herzen, ach! bekehre mich, und ich werde mich zu

dir

dir wenden! nimm auf dieſen armen vor deinen Füßen liegenden Sünder, welcher ſich in deine barmherzige Arme wirft, und bereitet iſt, dir in dieſer Stunde alles zu bezahlen. Meine Schuld iſt groß, ich habe viel wider deine heilige Ehre, Gebothe, und Willen gedenkt, geredt, gethan, und unterlaſſen. Alle Sünder haben zwar dein göttliches Herz verwundet, aber keiner ſo erſchrecklich, als ich undankbarſte Creatur. Andere haben nur mit etlichen, ich aber mit allen meinen Gliedern geſündiget, und dich verwundet. Andere haben dich nur etlichemal gepeiniget, ich aber viele hundert, ja tauſendmal.

O mein Gott! was habe ich gethan? Nun will ich nicht länger verweilen, ſondern durch gegenwärtige Beicht alles bezahlen; ich bit dich nur um die Gnade, du wolleſt mir alle ſündhafte Gedanken, Worte, und Werke, eigene und fremde Sünden, ꝛc. zu Gemüthe kommen laſſen, damit ich alle meine Sünden erkenne, und hernach bekenne, weil ich weiß, daß du mir alles, was ich demüthig bereuen, und vor dem Prieſter bekennen werde, nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit wirſt nachlaſſen und verzeihen.

Ich will, und nehme mir kräftig vor, durch deine Gnade nicht das Geringſte zu verſchwei-

ſchweigen oder zu vermänteln, was ich immer geſündiget habe: denn, habe ich mich nicht geſcheuet vor deinem heiligen Angeſichte zu ſündigen, will ich mich auch nicht ſchämen, alles vor dem Prieſter redlich zu beichten. Und wenn ich etwas wider Wiſſen und Willen ſollte vergeſſen, will ich es hiemit eingeſchloſſen, bereuet, und gebeichtet haben, Amen.

Anrufung des heiligen Geiſtes.

Komm, o heiliger Geiſt! du wahres Licht des menſchlichen Herzens, komm, o Gott meines Herzens, und mein Theil in Ewigkeit! ich bitte dich, erleuchte, und entzünde mein Herz, daß ich alle meine Sünden und Unvollkommenheiten, die ich von meiner letzten Beicht, auch die Zeit meines Lebens begangen habe, recht erkenne, beichte, und aus Liebe gegen dich ſchmerzlich bereue, damit ich an dem Tage des Gerichts nicht mehr gerichtet werde wegen dem, was in dieſer Welt ſchon iſt gerichtet worden: ſondern auf die rechte Seite des gerechten Richters von den heiligen Engeln geſtellet werde, Amen.

Nun geh, chriſtliche Seele! ehrerbiethig in den Beichtſtuhl, und nach geſprochener gemeiner Beicht, oder offener Schuld, zeige treulich an:

1. Wann du die letzte Beicht gethan haſt.

2. Ob du nichts in der letzten Beicht ausgelaſſen habeſt.

3. Ob du alles verrichtet, was dir von dem Beichtvater iſt auferlegt worden.

4. Mußt du deine Sünden erzählen, oder da du von dem Beichtvater befragt wirſt, mit Wahrheit und ohne einige Lügen oder Entſchuldigungen antworten, und in allen Todſünden, wie und wie oftmals ſie geſchehen, ſammt allen Umſtänden, welche der Sünden Art verändern, treulich vorbringen; maßen die heilige Kirche, und Gelehrte lehren, daß, wenn einer ausdrücklich weiß, wie oft er eine Todſünde gethan, die Zahl ausdrücklich beichten müſſe. Da aber Jemand durch Erforſchung ſeines Gewiſſens dieſes nicht klärlich erkennen könnte, müſſe er ſagen ohngefähr, wie oft es ihn gedünke: Ohne welche Zahl kein Beichtvater die Abſolution geben muß. Ja die heilige Kirche verbannet alle, ſo da ſagen, daß durch das göttliche Geſetz nicht nöthig ſey, alle und jede Todſünden mit den Umſtänden, welche der Sünden Art ändern, zu beichten. Trid. Seſſ. 14. Can. 7.

Exempel,

wie man die Todſünden, und ihre Umſtände beichten muß.

So jemand hätte gefluchet, andern mit dem Herzen Uebels gewünſchet, oder eine andere Todſünde begangen, iſt es nicht genug, daß er beichte: Ich habe gefluchet, andere verwünſcht, ꝛc. ſondern er muß auch ſagen, wie er gefluchet, ob er die heiligen Sakra-

Sakramente, die heiligen fünf Wunden, ꝛc. und ob er ein großes Uebel von Herzen gewünſchet habe, und darneben, wie oft es geſchehen ſey: Als ein, zwey oder fünfmal, ꝛc oder alle Tage, alle Wochen, ꝛc. nämlich, wie vielmal man in Erforſchung des Gewiſſens gefunden hat; wenigſtens muß man ſeine Gewohnheit, wie oft es gemeiniglich im Tage, in der Woche ꝛc. pflegt zu geſchehen, anzeigen. Und alſo muß man alle andere Todſünden in der Beicht mit jedweder Zahl vorbringen, die mit Gedanken, Worten, und Unterlaſſen geſchehen ſind.

5. Mußt du fleißig melden, etwas im Beichtſtuhle vorzubringen, ſo zu deinen eigenen Sünden nicht gehörig iſt, oder deinen Nebenmenſchen in wirklichen Verdacht bringen kann, ꝛc. und dieſes alles muß ohne einige Scham, oder zeitliche menſchliche Furcht, gleich als wenn man Chriſto Jeſu ſelbſt beichtete, geſchehen.

Nach alſo abgelegter reumüthiger Beicht, befleiß dich, chriſtliche Seele! bey Ertheilung der heiligen Abſolution und Losſprechung noch einmal eine herzliche Reue über deine wiſſentliche und unwiſſentliche Sünden zu erwecken, und in deinem Herzen zu ſprechen: O mein Herr und mein Gott! ſey gnädig mir armen Sünder; es reuet mich, daß ich dich mein höchſtes Gut beleidiget habe. O Jeſu! ich liebe dich, und will dich künftighin lieben über alles in der ganzen Welt. Ach, hätte ich niemal geſündiget, und einen ſo liebwürdigſten Vater beleidiget!

Nachgehends verrichte andächtig folgende Gebether.

Gebether

nach der heiligen Beicht.

Dankſagung.

Dank und tauſend Dank ſage ich dir, o mein ewiger barmherziger Gott! daß du mich dieſes glückſelige Stündlein haſt erleben laſſen, in welchem ich meine Sünden bereuen, beichten, und mich wieder zu dir habe bekehren können: dieſes iſt der Augenblick meiner Bekehrung, ſo ich von deiner göttlichen Hand empfange, nicht anders als wäre er der letzte meines Lebens, indem ich alle andere ſo fruchtlos habe vorbey gehen laſſen, daß ich bisher noch niemals gelebt zu haben unverholen bekennen muß; ſolches iſt die Urſache meines Schmerzens, welcher mich nöthiget, den erlittenen Schaden zu bereuen, und mir kräftig vorzunehmen, meine noch übrige Lebenszeit beſſer zuzubringen.

Mein Gott und Alles! künftighin ſoll es nicht mehr alſo hergehen, wie es, leider! bisher geſchehen iſt. Ich will ganz dein eigen ſeyn, und daher ſage ich auf ewig allen Geſchöpfen ab, in ſo weit mich dieſe von dir abwenden und entfernen können.

Ich widerſpreche, und ſchaffe überhaupt alles ab, was dir misfällig iſt, ſogar bis auf

auf die mindeſte Unvollkommenheit. Ich bin auch feſt entſchloſſen, eher alles zu verlieren, und alles Uebel auszuſtehen, als dich nochmals zu beleidigen. Stärke mich, mein Jeſu! mit deiner kräftigen Gnade, erneuere in mir den Eifer, Geiſt, und Begierde, nach der Vollkommenheit zu ſtreben. Ach! ſteh mir väterlich bey, auf daß ich meine gemachte gute Vorſätze eines beſſern Lebens beſtändig halten, und unbeweglich in deinem heiligen Dienſte verharren möge, Amen.

Erhebung zu Gott.

Erheb dich, meine chriſtliche Seele! zu Gott, und ſprich:

Nunmehr erheb dich doch einmal, meine Seele! gegen dein Ziel und Mittelpunkt. Ach! verſchieb deine Bekehrung keinen Augenblick länger, die verfloſſene Zeit iſt hin, die künftige iſt nicht dein, pur allein die gegenwärtige ſteht in deiner Gewalt, und dieſes iſt nur ein Augenblick, welcher dir, Gott zu dienen, und die Ewigkeit zu gewinnen, iſt verliehen worden.

Faſſe folgende Worte wohl zu Gemüthe: Ein Gott, ein Augenblick, eine Ewigkeit. Ein Gott, welcher dich anſieht; ein Augen-

blick, welcher dir entrinnt; und eine Ewigkeit, welche auf dich wartet.

Ein Gott, welcher alles; ein Augenblick, ſo nichts iſt; und eine Ewigkeit, welche dir auf ewig entweder alles bringt, oder alles hinwegnimmt. Ein Gott, welchem du, meine Seele! ſo ſchlecht, und wenig dieneſt; ein Augenblick, welchen du ſo übel, ja in allen Sünden anwendeſt; und eine Ewigkeit, welche du in die größte Gefahr ſetzeſt.

O Gott! o Augenblick, o Ewigkeit! o mein Gott! dich betrachtet anjetzo, verlanget, und ſuchet mein Herz, auf daß es mit dir erfüllet werde, ſich dir ganz eigen ſchenke, und völlig unterwerfe.

Ach! würdige dich ſolches in Beſitz zu nehmen, verjage heraus alle Sünden, nämlich die zu mir ſelbſten, und andern Geſchöpfen unordentlich tragende Liebe, auf daß ich dir alle Augenblicke meines Lebens getreu dienen, dich nicht mehr beleidigen, und in der Ewigkeit beſitzen möge, Amen.

Kräftige Anmuthungen zu Gott nach der heiligen Beicht.

O unendliche Gütigkeit meines Gottes! welcher ſein Geſchöpf keineswegs verläßt, ſelbiges zu der Buße erwartet, Zeit, Anblick, Bewegungen, und Antrieb geſtattet,

tet, wiederum zurück auf den rechten Weg des Heils zu treten. O Anblick! o heilſame Bewegungen! an welchen die Bekehrung und vollſtändige Ruhe meines Herzens hanget.

O Gott! der du mir alles biſt, und in Angeſicht deſſen alle Sachen ein lauteres Nichts ſind, nimm anjetzo an alle Bewegungen meines Herzen, ſammt allen Augenblicken meines noch übrigen armſeligen Lebens, zur Abbüſſung ſo vieler von mir begangenen Mishandlungen, Sünden und Laſter, in welche ich mich freywilliger Weiſe bisher geſtürzet habe. Ach! wie reuet es mich, daß ich dich mein einziges höchſtes Gut, und Herrn des Lebens und Tods auf die Seiten geſetzt, und mich hingegen geſchlagen zu den Creaturen, zu dem puren Nichts. O daß ich ſo glückſelig wäre, und dieſen größten Verlurſt erſetzen könnte!

O mein höchſtes Gut, und einziger Mittelpunkt meiner Seele! ich will ernſtlich und verlange aus ganzem Herzen, ach! bekehre mich, und ich werde mich zu dir wenden. Nimm auf dieſen großen Sünder, welcher ſich jetzt in deine barmherzigen Arme wirft.

Zieh an dich alle Bewegungen meines Herzens: dieſes haſt du für dich erſchaffen, und kann niemals eine Ruhe hoffen, es ſey dann mit mir vereiniget. Wende derohalben ſol-

ches gänzlich gegen dich, und verſchaffe, auf daß es dich unaufhörlich ſuche, der du deſſelben Heil, Leben und ewige Glückſeligkeit biſt.

Ach Jeſu! dieſes iſt die einzige Gnade, um welche ich dich bitte, entweder daß ich aufhöre zu leben, oder nicht mehr der Welt, noch mir ſelbſten, ſondern einzig allein dir, und von dir lebe, Amen.

Gewiſſes Mittel,

wie du, meine chriſtliche Seele! eine wahre Reue, und Vorſatz dich zu beſſern, erwecken könneſt.

Betrachte wohl und ernſtlich: 1. Wer der ſey, den du mit deinen Sünden erzörnet haſt: Es iſt Gott der Allmächtige, der dich aus Nichts, eine ſo edle Creatur nach ſeinem Ebenbilde erſchaffen hat. Er iſt es, der dich mit ſeinem theuren Blute und allerſchmerzlichſten Tod am Kreutze von der ewigen Verdammniß erlöſet hat. Er iſt es, der dich nach der erſten Todſünde, die du gethan, hätte können verwerfen, und durch ſeine unendliche Güte deiner ſo lang zur Buß gewartet, da er viel andere, die weniger geſündiget haben, in das ewige Feuer geſtürzet hat.

2. Warum Gott dir dieſe und andere unzahlbare Wohlthaten erwieſen: Nicht, daß er deiner bedärfte, ſondern allein aus lauter Liebe gegen dich, weil er dir Gutes gönnte, und begehrte, daß du mit ihm in dem Himmel in Ewigkeit herrſcheſt.

3. Nachdem du dieſes alles wohl beherziget, rede dich ſelbſt an:

Gebeth.

Gebeth.

Sollteſt du nicht auch entgegen einen ſolchen gütigen Gott, und unendlichen Gutthäter lieben, fürchten, und von Herzen bereuen und beweinen, daß du ihn ſo oft erzörnet haſt? O du undankbarer Menſch! o harter Sünder! o elende Creatur! was haſt du an ihm gefunden, daß du mit ſo großer Schande und Schaden deiner Seele von ihm und ſeinen heiligen Gebothen biſt abgewichen, und ihn mit deinen Sünden beleidiget? Wie kannſt du dieſes ohne bitterliches Weinen bedenken? Weine, meine Seele! und ſchrey mit dem heiligen Jeremias: Wer wird meinem Haupt Waſſer geben, und meinen Augen einen Brunnen der Thränen, damit ich Tag und Nacht weine, weil ich Gott meinen ſo lieben Herrn betrübt habe?

Guter Vorſatz.

All Augenblick, all Tag und Stund,
Will ſprechen ich mit Herz und Mund:
Nun lieb ich dich, mein Gott und Herr,
Kein Sünd, kein Sünd; ach nimmermehr!

O Jeſu! du getreuer Seelenhirt, ich bin irr gegangen wie ein verlohrnes Schaf: nun aber will ich deine Stimme hören, Amen.

Vierter Theil.

Communiongebether.

Lehrpunkt.

Wie ſich eine chriſtliche Seele bey Empfangung der heiligen Communion verhalten ſoll.

Die Zeit und Stunde der heiligen Communion betrachte, meine chriſtliche Seele! als die koſtbarſte des Lebens; anbey befleiß dich, ſolche jederzeit mit großer Hochachtung zu empfangen, und zu dieſem Engelbrode, in Anſehung deiner Armſeligkeit, einen großen Hunger zu tragen. Alle Kräften ſpanne an, auf daß du deiner ſelbſten völlig vergeſſeſt, und allein an den gegenwärtigen Jeſum gedenkeſt. Beobachte mit höchſtem Fleiße und Emſigkeit, was du für Gedanken, vor, in, und nach der heiligen Communion, brauchen ſolleſt: Es iſt ein großes Werk, denn nicht den Menſchen, ſondern Gott wird eine Wohnung bereitet. 1. Paralip. 29.

Die Weiſe und Manier, fromm und würdig zu communiciren, wird die beſte meines Erachtens ſeyn, wenn du dich befleiſſeſt die Perſon der heiligen Maria Magdalena vor der heiligen Communion anzunehmen, und ihren zu unſerm Hellands Zeit Lebens getragenen Anmuthungen oder Liebsaffekten nachzufolgen.

Sie hat viel geliebet. Und zwar in fünf unterſchiedlichen Begebenheiten hat ſie ihre beſondere Liebe und Neigung zum allerheiligſten Leib unſers Heilandes gezeiget.

Erſtlich, in dem Hauſe des Phariſäers, da ſie ſich mit zerknirſchtem Herzen vor deſſen Füſſe niedergeworfen, ſelbige mit häufigen Leibs-Bußzähren gewaſchen, mit ihren Haaren abgetrocknet, und mit köſtlicher Spezerey geſalbet hat: Sie hat das wahre Himmel- und Lebensbrod, nicht aber allein die Brodſamlein, wie jenes Canaäiſche Weiblein, auffaſſen wollen.

Sieh alſo allhier, meine chriſtliche Seele! die erſte Weiſe dich zur heiligen Communion zu richten: Wirf dich nämlich nieder vor das heilige Sakrament des Altars mit gänzlicher Einbildung, als lägeſt du vor den Füſſen Jeſu mit der heiligen Magdalena.

Die reumüthigen Seufzer deines zerknirſchten Herzens wird dein Heiland annehmen anſtatt der Zähren. Deine innerliche Andacht ſowohl, als die äußerliche Zucht und Auferbäulichkeit werden gefallen über alles Rauchwerk und köſtliche Salben, ꝛc.

Zweytens, hat Magdalena ihre Liebe gezeiget gegen unſern ſüſſen Heiland, als ſie bey deſſen heiligſten Füſſen ruhig niedergeſeſſen, ſeine göttliche Zuſprache und Lehre anzuhören, wie zu leſen Luk. 10.

Nach der heiligen Communion, meine chriſtliche Seele! ſetze dich ebenfalls zu den Füſſen Jeſu, bleib daſelbſt feſt und unbeweglich; erwecke eine Begierde ſeine himmliſche Lehre anzuhören; vergiß alles äuſſerliche; beunruhige dich mit keinem Dinge auf der ganzen Welt; ſey zufrieden mit dem beſten Theile,

den du bey dir haſt, ꝛc. Sonderbar aber laß dir ernſtlich angelegen ſeyn, ſeine unendliche Liebe aller Orten auszubreiten, und deſſen Herrlichkeiten jedermänniglich kund zu machen, damit du nur viele Seelen zu ſeiner Liebe anlocken, und gewinnen mögeſt, wie es die Samaritaninn, ſo bald ſie den Meſſias nun erkannt, gethan hat, da ſie ſprach: Kommet, ſuchet einen Menſchen, der mir geſagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Chriſtus ſey? Joh. 4, 28.

Drittens, hat ſie dir hinterlaſſen ein ſchönes Beyſpiel ihrer brennenden Liebe, da ſie auf dem Calvarieberg das Kreuz ihres Geliebten umfaſſet. O was feurige Liebeszähren müſſen nicht diejenigen geweſen ſey, ſo ſie allhier vergoſſen? Wie hoch aber werden nun ſelbige ausgeſchlagen ſeyn, da ſie den vom Kreuze abgenommenen Leichnam Chriſti Jeſu küſſen, und umarmen konnte?

Dieſes Glück, o chriſtliche Seele! widerfährt dir, ſo oft, als du communiciereſt.

Folge daher ihren Anmuthungen nach. Thue, was du würdeſt gethan haben, wenn du bey Magdalena daſelbſt knieend von deinem jetzt ſterbenden Jeſu mit blutigen Augen noch zuletzt angeſchauet, und zur Liebe wäreſt eingeladen worden.

Viertens, kann dir bey der heiligen Communion zum Vorbilde dargeſtellt werden ihre heftige Liebe, mit welcher ſie Jeſum im Grabe geſuchet; da ſie auch ſogar die Anſprache der Engel für nichts geachtet, und Jeſum immerfort geſuchet hat.

Fünftens, kannſt du ihren Affekten nachfolgen, welche ſie erweckt, da ſie ihres Geliebten anſichtig geworden nach der Auferſtehung im Garten, und

zu deſſen heiligſten Füßen mit ganz entzündetem Herzen niederfallen, ꝛc.

Nach dieſen und dergleichen ſchönen Betrachtungen, befleiß dich, chriſtliche Seele, die heilige Communion allzeit würdig zu empfangen, welches geſchieht:

Wenn du 1. feſtiglich glaubeſt, daß wahrhaftig Chriſtus im heiligen Sakramente gegenwärtig ſey.

2. Wenn du dich keiner Todſünde ſchuldig weist, die du nicht recht gebeichtet haſt.

3. Einen ſteifen Vorſatz haſt dich zu beſſern, und die Sünden, auch die Gelegenheit derſelben zu meiden.

4. Allen Menſchen von Herzen verzeiheſt, und ſo du Jemand beleidiget, dich mit ihm verſöhneſt: denn der Zorn und Unwillen gegen ſeinen Nächſten, wie gering er immer ſey, iſt dieſem heiligſten Sakramente ſehr zuwider.

5. Von Mitternacht an nichts iſſeſt noch trinkeſt, es wäre dann, daß du ein ſolcher Kranker, dem man es reichen müßte.

Gebether

vor, und nach der heiligen Communion.

Vor der heiligen Communion.

Erſtes Gebeth.

O barmherzigſter Jeſu! alle mir von dir ſo väterlich ertheilte Gaben und Gnaden können mir nichts helfen, wenn ich nicht darinn verharre bis ans Ende; ſo bitte ich dich dann durch dein göttliches mit Liebe gegen

gen mich verwundetes Herz, du wolleſt den übrigen unzahlbaren Gnaden auch dieſe hinzuſetzen, daß ich in gegenwärtiger Stunde und Augenblick in vollkommenem Glauben, feſter Hoffnung, inbrünſtiger Liebe, herzlicher Reue, gänzlicher Reſignation dich ewigen wahren Gott im hochheiligſten Sakramente des Altars empfangen möge. O Jeſu! wer hat dich jemals angerufen, den du verachtet haſt? Wer hat auf dich gehoffet, der zu Schanden geworden iſt? Gedenke, daß du zu dieſem Ende gekommen biſt, uns ſo vielmal zu beſuchen, ſo viele Wunderwerke gewirket, daß du uns in dieſem heiligen Sakramente Zeit Lebens zur Speiſe, und am Ende des Lebens zur Wegzehrung wurdeſt.

So vergönne dann deiner eigenen Liebe dieſen Triumph und Sieg über meine Armſeligkeit, und bereite meine Seele zur würdigen Nieſſung Deiner, damit ſie einſtens vor deinen Heiligen und Auserwählten, als ein Ehrenkranz und Zeugniß deiner göttlichen Barmherzigkeit, erſcheine.

Setze, o Jeſu! in dieſem Augenblicke, den Abgrund deiner Barmherzigkeit, gegen den Abgrund meiner Armſeligkeit: Heilige meinen Leib und Seele durch dieſe Communion, und Zuneigung deiner Verdienſte.

Tunke ein, o Jeſu! und verſenke in dein heiliges Blut alle meine Sünden, und laß alle

alle Creaturen an mir erkennen die große unendliche Liebe, die dich bewogen hat in dieſem hochheiligſten Sakramente zu bleiben, und dich ſo oft mit mir größten Sünder zu vereinigen, Amen.

Zweytes Gebeth.

Ach mein liebſter Jeſu! waſch doch ab meine ſündige Seele mit dem koſtbarlichen Roſenwaſſer, welches die göttliche Liebe aus der edelſten Roſe deines ſüſſeſten Herzens durch die Liebe hat ausgebrennt, und reinige dieſelbige mit dem Brunn der Barmherzigkeit, mit welchem der Schächer am Kreuz iſt gereiniget worden, damit ich dich würdig, von allen Sünden rein genieſſen möge.

Ach mein liebſter Jeſu! beſprenge doch meine ſündige Seele mit deinem allerheiligſten roſenfarben Blut, welches die Preß des Kreuzes aus der Wunde deines allerheiligſten Herzens hat ausgepreßt, damit ich würdig zu deiner ſüſſen Mahlzeit geſetzt werde.

Ach mein liebſter Jeſu! gieß doch in gegenwärtiger Stunde in meine dürre und unandächtige Seele die Salbe des Balſams der Süßigkeit deines göttlichen Herzens, welche durch die Bitterkeit des Todes nicht hat können abnehmen; damit meine Seele dadurch erweitert, mein Ungeſchmack dir wohlſchme-

ckend

ckend, und meine Lauigkeit in dir entzündet werde, Amen.

Drittes Gebeth.

Gelobt und gebenedeyt ſey das hochwürdigſte Sakrament des Altars. Gelobt und gebenedeyt ſey es in alle Ewigkeit. O heiliges Gaſtmahl, in welchem Chriſtus genoſſen, die Gedächtniß ſeines Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und ein Pfand der zukünftigen Glorie gegeben wird.

O daß ich anjetzo zu dieſem Gaſtmahl, bey welchem du, o liebſter Jeſu! die Speiſe und Gaſtgeb biſt, mich mit ſolcher Andacht, Begierde, Reinigkeit, und Liebe verfügen könnte, mit welcher jemals ein menſchliches Herz iſt entzündet geweſen. O daß ich voller Tugend, voller Eifer wäre! O daß ich nachfolgen könnte jenen Anmuthungen und Affekten der Liebe, der Begierde, des Gebeths, der Dankſagung, und des geiſtlichen Abſterbens, welche die allerſeligſte Jungfrau Maria bey der heiligen Communion geübet hat, damit ich dich, o Jeſu! mit würdigſter Vorbereitung empfangen möchte. Nun aber, o liebſter Jeſu! weil ich weder eines, noch das andere, ja nichts als Lauig - und Armſeligkeiten an mir finde, ſo opfere ich dir zur würdigſten Vorbereitung meines Herzens dein ſelbſt eigenes überſeligſtes göttliches Herz

F mit

mit allem Guten, welches jemals daraus geſloſſen iſt. Ich opfere dir die heiligen Communionen Mariä, welche mit ſo großem Ueberfluß der Liebe, mit dermaßen brennenden Anmuthungen der Begierden nach dem Himmel, mit ſolcher Abſterbung von allem, was nicht Gott iſt, von ihr genoſſen worden, daß ich mit allen Engeln, und Heiligen mich zwar über ſelbige verwundern, niemals aber dieſelbigen begreifen, weniger nachfolgen kann, Amen.

Kurzes Gebeth

zu der Himmelsköniginn Maria.

O glorwürdigſte Himmelsköniginn! die du über die andächtig communicierenden Seelen oft biſt geſehen worden deinen mütterlichen Schutzmantel ausbreiten, ach! ich bitte dich demüthiglich um dieſe Gnade, daß du nämlich mich auch bey gegenwärtiger heiligen Communion unter deinen heiligen Schutzmantel nehmeſt, Amen.

Gebeth

vor der heiligen Communion, den Glauben, Hoffnung, Demuth, Liebe und Andacht zu erwecken.

Ich glaube feſtiglich und bekenne, o Herr Jeſu Chriſte! daß du wahrhaftig in dem heiligen Sakramente gegenwärtig biſt zur

Speiſe

Speiſe unſerer Seelen: darum bethe ich dich demůthigſt an, o allerheiligſtes und hochwůrdigſtes Sakrament, aus Grund meines Herzens, als meinen wahren Gott und Erlöſer, welchen ich jetzt mit inbrůnſtiger Begierde wůnſche zu empfangen. Wie darf ich dich aber, o Jeſu! aufnehmen, wenn ich dich und mich betrachte? Du biſt ein Herr aller Dinge, ein König aller Menſchen und Engel; du biſt mein Erſchaffer, Erlöſer und Richter, ja die göttliche Majeſtät ſelbſt: Ich aber hingegen bin ein überaus verächtlicher Menſch, ein geringes Erdwůrmlein, und wegen meinen begangenen Sůnden unwůrdig, daß mich die Erde trage. Der Hauptmann, wiewohl er dich noch nicht recht erkannte, hat dich in ſein Haus nicht darfen aufnehmen. Der heilige Petrus bath, daß du von ihm als von einem Sůnder giengeſt. Der heilige Johannes, dem Niemand in der Heiligkeit gleich geweſen, achtet ſich unwůrdig deine Schueriemen aufzulöſen. Ja die heiligen Engel ſelbſt zittern vor dir: Wie darf dann ich dich nicht in mein Haus, ſondern in meinen Leib und Seele empfangen? Ich bekenne vor Himmel und Erde, daß ich ſolcher Gnaden und Gunſt unwůrdig bin; Jedoch ſo groß iſt deine Liebe und Gůtigkeit gegen mich ſchweren Sůnder, daß du auch bey mir zu ſeyn begehreſt, damit du in mir

wohneſt, und mich mit allen Gnaden und Tugenden erfülleſt. Warum ſollte ich dann dich nicht von Herzen lieben? O daß ich tauſend Herzen hätte, dich zu lieben; einen Brunn der Thränen, meine vielfältige Sünden zu beweinen; eine engliſche Reinigkeit, dich würdiger zu empfangen. O daß ich hätte eine größere Liebe und Reinigkeit, größere Reue und Leid, größern Glauben und Hoffnung, denn alle Menſchen und Engel zugleich gehabt haben, damit ich dir gefallen möchte.

Komm her zu mir, o liebſter Jeſu! o Troſt meiner Seele! o Wunſch meines Herzens! ich übergebe mich ganz und gar in die Hände deiner göttlichen Barmherzigkeit; dein koſtbarlicher Leib und Blut bewahre meine Seele und Leib zu dem ewigen Leben, Amen.

Gebeth
nach der heiligen Communion.

O ſüßeſter Jeſu! o gebenedeyter Jeſu! o Jeſu mein Heiland und Troſt, woher kömmt mir dieß, daß du zu mir kömmſt? Was gedenkeſt du, daß du dich in mein ſo armſeliges ſündhaftes Herz hinein legeſt? Tauſend und tauſendmal ſey gegrüßt, und gebenedeyt, daß du dich würdigeſt, mich Armen heimzuſuchen. Mit tiefeſter Demuth

falle ich vor dir nieder, und mit herzlichſter Liebe umfange ich dich, o du mein herzliebſter Jeſu! Gebenedeyt ſey deine heilige Liebe, welche dich angetrieben hat, zu mir zu kommen. Gebenedeyt ſey deine groſze Barmherzigkeit, die dich bewogen hat, mich heimzuſuchen.

O du mein höchſter Herr und Gott! biſt du dann bey mir? habe ich dich dann in meinem Herzen? O mich glückſeligen Menſchen! der ich meinen Gott bey mir habe! O gebenedeyteſter Jeſu! nun biſt du wahrhaftig mein :jetzt kann ich aus allen meinen Nöthen erlöſet werden, jetzt kann ich von allem meinem Uebel befreyet werden. Darum will ich mit feſtem Vertrauen vor deinen himmliſchen Vater treten, und aus deinen reichen Verdienſten meine Seele und Leib bereichern, Amen.

Ein anderes Gebeth

nach der heiligen Communion.

Gegrüßet ſeyſt du, mein gütigſter Jeſu! mein allerliebſter Gaſt! woher kömmt es mir, daß mein Herr und Gott bey mir elenden Sünder eingekehret iſt? O wie lieb und angenehm iſt mir deine heiligſte Gegenwart! was ſoll ich ſagen, was ſoll ich anders thun, dann dir von ganzem Herzen

danken, weil du mich dermaßen geliebet, daß du mitten in mir, in meinem Herzen haſt ſeyn wollen. Ich weis wohl, und bekenne vor Himmel und Erde, daß ich ganz unwürdig bin, zu welchem du einkehreſt: Aber deine große Liebe und Gütigkeit hat dich bewogen mich heimzuſuchen. Darum lobe, benedeye, ehre und bethe ich dich demüthigſt an, o allerſüßeſter Jeſu! nimm auf zur Dankſagung dich ſelbſten, deine heiligſte Wunden, dein Leiden und Sterben, denn du biſt jetzt mein geworden. Mein Leib und Seele, und alles, was ich habe, ſchenke ich dir, und mache von dieſer Stunde an einen ſteifen Vorſatz alle Sünden fleißiger zu meiden, und dir zu dienen, als ich bisher gethan habe, damit ich dir, meinem ſo liebreicheſten Herrn, gefallen möge.

Hilf mir, o Troſt meiner Seele! und gieb mir Stärke zu vollziehen, was ich wünſche. Schaue an, mein Erſchaffer und Erlöſer, meine große Schwachheiten und Nöthen; reinige meine Seele von allen Sünden und böſen Begierden: ſchaffe von ihr alles ab, was den Augen deiner göttlichen Majeſtät misfällt, und hingegen pflanze in ihr ein, was dir lieb und angenehm iſt; denn dieſes iſt mein einziges Begehren, daß ich dir gefallen möge.

O al=

O allerliebſter Jeſu! bleib ſtets bey mir, und behůte mich, daß ich dir nimmermehr Urſache gebe von mir zu weichen. Verǻndere mich in dich, theile mir mit deine Tugenden und mache mich ganz heilig und himmliſch. Gieb mir, was zu meiner Seelen Heil mag nůtzlich ſeyn, ſonderbar, daß ich dich meinen ſo lieben Gott und Vater nicht mehr tődtlich erzőrne und beleidige, ſondern von Tag zu Tag in Tugenden, Vollkommenheit, Liebe, ꝛc. zunehme, und nach dieſem Leben dich mit allen Auserwǻhlten im Himmel ewiglich anſchaue, lobe, benedeye und anbethe, Amen.

Aufopferung
der heiligen Communion zu Gott dem Vater.

O himmliſcher Vater! ſieh an mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit mich unwůrdigen Sůnder, den du jedoch gewůrdiget haſt deinen eingebohrnen Sohn in dieſer heiligen Communion zu empfangen, und geſtatte, daß ich dir denſelben mit kindlichem Vertrauen darf aufopfern.

Ich opfere dir durch denſelben in Kraft des heiligen Geiſtes alle ſeine Tugenden und gute Werke, ſo er drey und dreyßig Jahre geůbet hat, fůr alle Sůnden und Nachlǻßigkeiten, die ich bis hieher begangen habe.

Ich opfere dir aus dem unendlichen Schatz ſeiner Verdienſte und Tugenden ſeine tiefeſte Demuth für meine Hoffart, ſeine große Geduld für meine Ungeduld, ſeinen Gehorſam bis in den Tod und den Tod des Kreuzes für meinen Ungehorſam, ſeine Keuſchheit für meine Unlauterkeit, ſeine Mäßigkeit für meinen Fraß und Füllerey, ſein Stillſchweigen für meine Geſchwätzigkeit und übel Reden, ſeine Sanftmuth und Liebe für meinen Zorn und Haß, ſo ich ſchon ſo lang in meinem Herzen wider den Nebenmenſchen getragen, auch in dem Werke und That gezeiget habe, ſeine blutige allerheiligſte Zähern, die er ſo tauſendfältig meinetwegen vergoſſen hat, für mein unnützes und eiles Gelächter, ſonderbar für alle meine Zähern, welche ich nicht aus Liebe Seiner, und Bereuung meiner großen Sünden vergoſſen habe. Und endlich, o himmlicher Vater! opfere ich dir demüthigſt auf alles Leiden, Armuth, Verfolgungen und Schmerzen, welche dein liebſter Sohn, von ſeiner Geburt bis auf den letzten Augenblick ſeines heiligſten Lebens, gelitten hat, für alle meine ſo übel zugebrachte Jahre, Monate, Wochen, Tage und Stunden. Ach himmliſcher Vater! nimm alſo gnädig an und auf dieſes höchſte Opfer, deinen eingebohrnen Sohn, für alle meine Sünden und Gebrechlichkeiten, und laß nicht zu, daß

daß dieſe heilige Communion zu dem Schaden meiner Seele gereiche, ſondern daß ſie mir gedeihe zur Vergebung meiner Sünden. Dieſes heiligſte Sakrament ſtärke mich im Glauben, und allen guten Vorſätzen, und beſchütze mich wider alle Anfälle meiner Feinde an Leib und der Seele, Amen.

Aufopferung

der heiligen Communion zu Chriſto dem Herrn.

O mein Herr und Heiland Jeſu Chriſte! der du heute mein ſündiges Herz mit deinem heiligſten Fleiſch und Blute von Sünden gereiniget haſt, durchdring ſelbiges mit einer wahren und beſtändigen Liebe, auf daß ich nichts anders verlange und ſuche, als allein dich mein einziges und höchſtes Gut. Laß nicht zu, daß ich dich mit einiger vorſätzlicher Sünde mehr beleidige, ſondern bewahre und ſegne meinen Mund, der dich berühret hat: ſegne und bewahre meine Zunge, die dich verkoſtet hat; ſegne und bewahre mein Herz, das dich empfangen hat; ſegne und bewahre meine Seele und Leib, der dich beherberget und aufgenommen hat: und verleih Gnade, daß ich allzeit hungere nach dieſem Brode der Engel, ſo alle erdenkliche Süßigkeit in ſich enthält. Entzünde in mir, o

Jeſu! eine heilige Begierde, damit ich allezeit dürſte nach dem Brunnen der ewigen Wohlluſt, und nach dem Ueberfluße des Himmels. Zieh mein Herz alſo zu dir, daß ich dich allein eifrig ſuche, dich als ein wahres höchſtes Gut finde, von dir allein gedenke, und rede, mit dir und durch dich wirke zur Ehre deines heiligſten Namens. O Jeſu! weil du dann weist, daß ich dich jetzt über alles liebe, ſo hoffe ich, du werdeſt mir alle meine Sünden vergeben, und an meine Untreue und Bosheit aus unendlicher Liebe und Barmherzigkeit nicht mehr gedenken, ſondern zu mir ſagen, wie einſtens zu Magdalenen: Dir ſind deine Sünden nachgelaſſen. Ach Jeſu! ſey mein Jeſu, mein Erlöſer, und mache mich ſelig. Sey meine einzige Hoffnung und Vertrauen, ſey meine Zuflucht und Troſt in der Trübſal, und das ſicherſte Verſöhnungsopfer bey deinem himmliſchen Vater für alle meine begangene Sünden, Amen.

Gebeth

zu Maria, und andern heiligen Patronen nach der heiligen Communion.

O Maria! du großmächtigſte Königinn Himmels und der Erde! ich bitte dich recht kindlich und demüthigſt, du wolleſt meine

ne Fehler und Unvollkommenheiten, die ich bey dieſer heiligen Communion begangen, durch deine vielmögende Fürbitte bey deinem göttlichen Sohne Chriſto Jeſu erſetzen, und zu einem Lob = Dankopfer für alle Guttha- ten, inſonderheit für die Gnade dieſer heili- gen Communion, deinem liebſten Sohne aufopfern deine und aller andern heiligen Seelen gute Begierden und Verdienſte. Ach Mutter der Gnaden! danke anſtatt mei- ner für dieſe ſo unendlich große Gnade dei- nem liebſten Sohne, den du neun Monate in deinem jungfräulichen Leibe getragen, und zum Heil der ganzen Welt gebohren haſt.

Bitt den Herrn durch ſein heiligſtes Fleiſch und Blut, ſo ich jetzt genoſſen habe, daß er ſein göttliches Angeſicht von meinen Sün- den abwenden, und mit ſeinen göttlichen Gnaden allezeit in mir ſey, und verbleibe. Er- wecke in meinem Herzen, o Maria! jene Lie- be und Vereinigung mit deinem göttlichen Sohne, die du mit ihm gehabt, und zu ihm getragen haſt, da er in deinem jungfräuli- chen mütterlichen Leibe verſchloſſen geweſen.

Und dann, o ihr meine heilige Patronen! heiliger Joſeph, heiliger Johannes, heiliger Antoni, heiliger Johannes von Nepomuck, 2c. N. N. lobet und ehret, benedeyet und ſaget Dank für mich Gott dem Vater, der mich erſchaffen, und anjetzo ſo reichlich begabet hat.

Ach! lobet, ehret, benedeyet, und ſaget Dank Gott dem Sohne, der mich erlöſet, und anjetzo ſo liebreich mit ſeinem heiligſten wahren Fleiſch und Blute geſpeiſet und getränket hat. Lobet, ehret, benedeyet und ſaget ſtatt meiner Dank Gott dem heiligen Geiſte, der dieſe Gnade mir erzeiget, und mich hieher zu der heiligen Kommunion geführet hat. O mein heiliger Schutzengel, du getreuer Führer, und ihr Heilige Gottes! laſſet mich nicht mehr abweichen von der Liebe meines ſüſſeſten Jeſu, ſondern führet mich auf dem Wege der Tugend zu dem ewigen Leben, Amen.

Ablaßgebether.

nach der heiligen Communion.

O Chriſte Jeſu! der du die Grundfeſte, das Haupt der katholiſchen Kirche und Urheber des heiligen Ablaßes biſt; ſieh! ich komme zu dir in dieſer Ablaßkirche, und bitte dich durch dein roſenfarbes Blut, durch deine heiligſte fünf Wunden, und durch dein bitteres Leiden und Sterben, auf welches du die katholiſche Kirche und das Heil aller Menſchen gegründet haſt, du wolleſt dieſe deine liebe und ſo theuer erkaufte katholiſche Kirche erhalten in deiner Gnade, erhöhen und vermehren durch deine Heiligkeit in allen Ländern,

dern, und demüthigen alle diejenigen, welche ſich ihr widerſezen. Verleih mir Gnade, o Jeſu! damit auch alle Glieder dieſer deiner heiligen Kirche in dem wahren Glauben, chriſtlicher Liebe, und tugendhaſtem Wandel bis an das Ende beſtändig verharren.

Du biſt das Licht und die Wahrheit, o Jeſu! ach! ſo vertilge, reute aus alle Irrthum, Ketzereyen, und falſche Lehren; erleuchte und bekehre zu dem Lichte der Wahrheit alle diejenigen, welche in der Finſterniß der Ketzerey ſtecken, damit ſie den wahren katholiſchen allein ſeligmachenden Glauben vor Gott und der Welt, mit Mund und Herzen erkennen und bekennen.

O Jeſu! du Gott des Friedens, und höchſter Liebhaber der Seelen! bekehre alle verführte Seelen, führe auf den rechten Weg alle irrende Schäflein, heb auf alle Zwietracht. Verleih wahren Frieden und Einigkeit allen Fürſten und Potentaten, damit ſie ohne allen Krieg, und feindliche Uneinigkeit ihre Untergebene regieren können in höchſter Ruhe und Frieden; verfolge alle Haſſer des Friedens, vernichte und erniedrige alle Feinde des heiligen römiſchen Reichs, und gieb uns, ſonderbar zu jetziger Zeit, den ſo lang gewünſchten lieben Frieden. Dieſes, o Jeſu, iſt meine einzige Bitte, welche ich in tieſeſter Demuth nicht zwar in meinem eignen

nen Namen, ſondern im Namen deiner heiligen Kirche, und aller ihren getreuen Glieder zu dir abſchicke. Laß dieſe Bitte deiner heiligen Kirche und allen ihren Untergebenen gnädig angedeihen, und wende ab in Kraft deiner grundloſen Güte und Barmherzigkeit den Untergang ſo vieler edlen Seelen, wie auch das äußerſte Elend ſo vieler höchſt bedrängten Chriſten.

Inſonderheit aber, o barmherzigſter Jeſu! bitte ich dich durch die unbegreifliche Güte, aus welcher du dich gewürdiget haſt, dich mir elenden Erdwürmlein zu einer Speiſe in heutiger heiligen Communion zu geben, du wolleſt die armen noch in dem Fegfeuer gefangenen Seelen dieſes Ablaßes theilhaftig machen, und durch die Verdienſte deines allerheiligſten Leidens und Sterbens von ihrer Pein und Strafe barmherzigſt erlöſen, auch gnädigſt nachlaſſen alle ihre Schuld, damit ſie dich von Angeſicht zu Angeſicht ewig anſchauen, mit allen Auserwählten dich anbethen, loben und ewig preiſen mögen, Amen.

Gebeth

um den Ablaß für ſich ſelbſten, und für Bekehrung der Sünder zu gewinnen.

O Gott meines Herzens, und mein Theil in Ewigkeit! weil du mir alles dasjenige zu verrichten, was zu Gewinnung dieſes heiligen

ligen Ablaßes erfordert wird, gnädigſt heute verliehen haſt, welches ich auch, obwohl ſehr nachläßig mit zerſtreuten Gedanken und Gemüthe verrichtet habe, ſo bitte ich dich kniefällig, du wolleſt mich dieſes gnadenreichen Ablaſſes theilhaftig machen, alle Strafen, die ich hier in dieſem Leben, oder nach dieſem, in dem andern Leben wegen meinen vielfältigen Sünden leiden und ausſtehen müßte, nach deiner unendlichen Güte gänzlich verzeihen und nachlaſſen. Ach! mein Herr und Gott! geh nicht in das Gericht mit deinem Diener, ꝛc. Erſetze den Abgang meiner Andacht, Eifers, und Gemüthsverſammlung mit dem unendlichen Werth deiner Verdienſte, und gieb, daß ich deine Gutthaten erkenne, und für ſelbige allezeit ſolchen Dank erſtatte, der mich würdig mache deiner ewigen glückſeligen Anſchauung, Amen.

O Jeſu, du Erlöſer, und ewiger Schöpfer aller Creaturen! gedenke auch in dieſer Gnadenzeit der Ungläubigen, und großen Sünder, welche du nach deinem Ebenbilde erſchaffen, und mit deinem roſenfarben Blute erlöſet haſt, und laß nicht mehr zu, daß ſie dich und deine heiligſte Lehren verachten, und durch ihre Sünden die Hölle anfüllen, ſondern verſchaffe durch das Gebeth der heiligen Kirche, durch die Verdienſte deiner Auserwählten, durch die Fürbitte

der

der allerſeligſten Jungfrau Maria, daß dieſelben auch einmal dich und deine reineſte Lehre erkennen, und der Gebühr nach dich den wahren lebendigen Gott lieben, fürchten, und ſich der ſo großen Schätzen der Gnadenzeit ämſigſt theilhaftig machen, Amen.

Beſchluß oder Erinnerung,

wie du, meine chriſtliche Seele! den Tag nach der heiligen Communion zubringen ſolleſt.

1. Mit Gebeth, Kirchengang, andächtigen Geſprächen, und andern guten Werken.

2. Deine Sinne, vornämlich die Augen, Ohren, Zunge, und auch die Gedanken fleißig bewahren, daß du nichts achteſt, ſo den göttlichen Augen misfallen könne.

3. Chriſto allen Dienſt und Liebe nach deinem Vermögen mit der That und Gemüthe erzeigen, und von Herzen ſeine Ehre zu befördern wünſchen.

4. Dich ſelbſten öfters den Tag hindurch erinnern der heiligen ſakramentaliſchen Communion, in welcher du nämlich empfangen haſt das wahre Fleiſch und Blut Jeſu Chriſti.

5. Dich möglichſt befleißen, durch ein frommes reines Leben dieſer höchſten Gnade dich würdig zu machen, ꝛc.

Anmerkung.

Gleichwie im alten Geſetze, Zahn für Zahn, Aug für Aug, ꝛc. alſo wird im neuen und Liebsgeſetze, Liebe für Liebe begehret.

Nun, meine chriſtliche Seele! weil dir in dieſem glückſeligſten Communionſtündlein von Gott das größte Liebſtück erwieſen worden; ſo wird deiner Seits erfordert, dieſe göttliche Liebe mit Gegenliebe möglichſt zu erſetzen. Dieſes aber kann auf keine beſſere und kräftigere Weiſe geſchehen, als wenn du neben andern das Geheimniß der ſchmerzlichſten Krönung deines liebſten Jeſu nach der heiligen Communion zu Gemüthe führeſt, und mit nachfolgenden fünf unſchätzbaren Gebethern deine Gegenliebe ihm dankbar erzeigeſt.

Dörnerne Krone,

mit welcher die fünf Sinne des Hauptes Jeſu gekrönet worden.

Erſtes Gebeth.

O du gekrönter König Himmels und der Erde, allerwürdigſter Herr Jeſu Chriſte! ich ermahne dich in dieſem Communionsſtündlein der grauſamen Schmerzen und Marter, welche du in der Krönung an deinem Haupte, und beſonders an deinen heiligen Augen gelitten haſt, als die Ju-

G den

Stadtbibliothek Augsburg

den dir dieſelbigen verbunden, und du erra- then ſollteſt, wer dich geſchlagen hätte.

Gedenk, o Jeſu der Schmerzen, als die Dörner der eingedruckten Krone deine Augen verletzt, und das häufig herabfließende Blut und Eiter dich haben verblendet, daß du deine am Kreuz ſtehende Mutter und Johannes nicht haſt erkennen können. Erinnere dich der zwey tauſend und ſechzig bitteren Zähern, welche du für mich aus deinen göttlichen Augen vergoſſen haſt. Ach! erbarme dich meiner: ich bekenne, daß ich derjenige bin, der dir ſo viel Blut- und Waſſerthränen aus deinen Augen getrieben. Ich habe mit den Dörnern meiner Sünden dein heiligſtes Haupt mit tauſend Wunden durchſtochen. Ich elender Menſch habe dich den allſehenden Gott alſo wollen verblenden, daß ich deſto freyer und frecher mit meinen vorwitzigen unkeuſchen Augen möchte ſündigen. O mich gottloſen Menſchen! was habe ich gethan? O Jeſu, erbarme dich meiner! ich habe geſündiget mit meinen Augen, es iſt mir tauſendmal herzinniglich leid, und ich wünſche, daß ich mit meinen Thränen deine Thränen könnte vergelten, abtröcknen, und meine Blindheit genugſam beweinen.

O ihr hellſtralende, allſehende Augen Jeſu! ich danke euch, ich lobe und benedeye euch; ach ſchauet mich, ich bitte, ſo gnädig und barm-

barmherzig an, wie ihr Petrum und Magdalenam, und viele hundert Sünder habet angeſchauet. Schauet auf mich, und erbarmet euch meiner; denn ich bin arm und verlaſſen: ſchauet meine Demuth an, und vergebet mir alle meine Sünden, Amen.

Zweytes Gebeth.

Gebenedeyt ſeyn deine allerheiligſte Ohren, mein gekrönter Jeſu! welche, ſo bald ſie den Willen deines himmliſchen Vaters gehöret, daß der Sentenz des Todes zur Abbüſſung meiner Sünden und Erlöſung meiner Seele über dich geſprochen, dich gehorſamſt haſt untergeben, und deßhalben dieſen deinen heiligſten Ohren mit den langen ſpitzigen Dörnern haſt laſſen durchbohren, damit meinen Ungehorſam zu erſtatten. O! wie manchesmal habe ich, leider! deine heilige Einſprechungen, göttliche Ermahnungen, und die Stimme deines göttlichen Worts nicht wollen anhören, ſondern mit ehrenrühriſchen, ſchimpflichen, gottloſen und garſtigen Reden meine Ohren laſſen erfüllen, und ſelbige wiederum aus meinem Munde ausgegoſſen, für welche deine göttliche Ohren ſo viele häufige Blutstropfen haben vergoſſen; ſo viele Schmach- und Scheltworte, ſo viele Gotteslåſterungen haben müſſen anhören.

Dafür, o Jeſu! ſeyn gelobt und gebenedeyt deine göttliche Ohren und heiliges Gehör, welche von nun an bis in Ewigkeit ſollen anhören das herrlichſte Lob deiner allerreineſten Mutter Mariä, aller Engel und Erzengel, die Verehrung aller Heiligen im Himmel, aller Menſchen und Creaturen auf Erden, ſo Tag und Nacht ſagen: Heilig, heilig, heilig iſt der allmächtige Gott, und gekrönte Jeſu, dem ſey Benedeyung, und Klarheit, und Weisheit, und Dankſagung, und Ehre und Glorie, und Gewalt und Stärke von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen. Apoc. 7.

Drittes Gebeth.

Muß dann auch, mein Jeſu! dein zarter empfindlicher Geruch der Naſe leiden! Ach! ja, da ſie dich, als einen Schandfleck aller Menſchen, in jenen abſcheulichen Winkel haben verſtoſſen, dahin aller Unflath des ganzen Hauſes verſammelt und verworfen lag. Ohne Zweifel haſt du allda einen unerträglichen Geſtank für mich leiden müſſen, der ich mit meinen abſcheulichen Sünden die Luft vergifte, und dennoch den geringſten Geſtank nicht erdulden will. O wie werde ich dann einſtens den unleidentlichen Geſtank der Teufel, Pech, und Schwefel der Hölle, oder des Fegfeuers können ausſtehen!

ſtehen! O Jeſu! ich opfere dir auf den koſtbaren Weihrauch und Geruch, welchen dir die Engel und Heiligen im Himmel anzünden und aufopfern. Wollte Gott! ich könnte allen wohlriechenden Geruch verſammeln, und deinen göttlichen Geruch erquicken und erfreuen, damit du an allem meinem Handel ein vollkommenes Genügen und Wohlluſt haben mögeſt, Amen.

Viertes Gebeth.

O mein liebreicheſter Jeſu! ich ſchäme mich, daß ich mit meinem unmäßigen Eſſen und Trinken deine gebenedeyte Zunge und Geſchmack alſo gequälet habe. Gedenk, o Jeſu! der bittern Myrrhen und Eſſig, mit welchen die unmenſchlichen Juden deine einzig unverletzte Zunge mit dem erbärmlichen Durſt haben gepeiniget, daß ſelbige vor Bitterkeit aufgeſchwollen, und die Schärfe alſo tief eingebiſſen, daß weite Schrunden und Löcher allenthalben aufgeriſſen, und du bitterliche Schmerzen in dem zart empfindlichen Gliede des Geſchmackes haſt müſſen ausſtehen.

O mein gekrönter Jeſu! wenn ich gedenke, wie ſie deinen allerheiligſten Mund aufgeſperret, damit die übel ſchmeckenden Soldaten ihren unflätigen Speichel, ſtinkenden Rotz, ſchleimiges Eiter könnten ausſpeyen und ein-

werfen; ſo ſchaudert und entſetzet ſich meine ganze Natur. O mein Heiland! was ein unleidliches Torment, und abſcheuliche Tortur iſt dieſes? Ach laß doch nicht zu, mein Gott und Herr! daß ich hinführo mit unmäßigem Eſſen und Trinken deine milch- und honigſüße Zunge und Geſchmack verbittere und beleidige, ſondern mit meiner Zunge und allen Kräften Leibs und der Seele dir allezeit möge Dank ſagen und dich preiſen, und ſo viele Worte ich reden werde, ſo viel tauſend und tauſendmal ſollen ſie deine gebenedeyte Zunge loben und begrüſſen, Amen.

Fünftes Gebeth.

O ihr klareſte Augen meines Heilandes Jeſu! wie ſeyd ihr verblendet! O ihr milchfließende Wangen, wie ſeyd ihr zerriſſen! O ihr roſenfarbe Leſzen, wie ſeyd ihr erbleichet! O du ſüßeſter Mund, wie biſt du aufgeſchwollen! O du engliſche Stirne, wie biſt du zerſchlagen! O du ehrwürdige Naſe! wie biſt du verwundet! O ihr seligſte allhörende Ohren, wie ſeyd ihr mit Dörnern zerſtochen! O du göttliches allerſchönſtes Angeſicht, wie biſt du zugerichtet und verſtaltet! Ach des erbärmlichen und unbeſchreiblichen Schmerzens! wie habet ihr dieſes können ausſtehen! O hochwürdiges Haupt und gött-

göttliches Angeſicht! da doch kein empfind⸗licherer Theil am ganzen Leibe, als das Haupt, kein ſchmerzlicheres Glied, als das Angeſicht iſt.

Ich danke dir, mein allerliebſter Jeſu! und habe ein herzliches Mitleiden mit deiner allerſchmerzlichſten Empfindlichkeit. O himm⸗liſcher Vater! ich zeige dir anjetzo dieſes em⸗pfindlichſte und ſo übel zugerichtete Haupt und Angeſicht deines allerliebſten Sohnes, und opfere dir ſeine ſchmerzlichſte Peinen für die Sünden, ſo ich mit meiner Em⸗pfindlichkeit jemals begangen habe. Ach! nimm ſie doch auf, und verleih mir gnä⸗diglich, daß ich, durch ſeine empfindlichſte Schmerzen und Dornſtiche geſtärkt, hinfüh⸗ro die zugefügte Verachtung, aufgeladenes Kreutz und Leiden, Krankheiten und Schmerzen, Arbeit und Verdruß nicht al⸗ſo empfindlich niedergeſchlagen, ſondern be⸗herzt und unbeweglich könne ausſtehen, da⸗mit, wenn ich herzhaft geſtritten, geduldig, unempfindlich gelitten; auch einmal von ihm meinem Richter mit der ewigen Kro⸗ne der Glorie möge gekrönet werden, durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes von Ewig⸗keit zu Ewigkeit, Amen.

Zuſatz
von den ſieben Fußfällen Jeſu Chriſti.

Erſter Fußfall.

Jeſus mit der unerträglichen Laſt des Kreutzes beſchwert, geht 80 Schritte fort unter unaufhörlichen Stößen und Schlägen, fällt mit völligem Leib auf die Erde und das Kreuz auf ihn, welches die gottloſen Juden mit Füßen getreten, und alſo ihm das häufige Blut herausgepreßt.

Gebeth
zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O mein demüthigſter Jeſu! ſehe ich dann dich unter dem ſchweren Baume des Kreutzes ganz kraftlos, halb todt, in völligem Blute ſchwimmen? O du unſchuldigſtes Lämmlein! was haſt du gethan? Ich Sünder bin gefallen, und ſo grob und ſo vielmal: und du, o Jeſu! mußt unterliegen? Ich habe geſündiget, und ſo ſchändlich: und du leideſt? Ich habe es verſchuldet, und zwar tauſendmal: und du bezahleſt? O Liebe! O Gütigkeit! wie kann ich dieſes jemals vergelten? Ach! unmöglich, und in Ewigkeit werde ich ſolches nicht können erſetzen. Ich will deßhalben dem Rathe des heiligen Bernardus folgen, und die Tage meines Lebens

mich

mich dieſes deines blutigen Fußfalles und aller deiner grauſamen Schmerzen immer erinnern, und ſchuldigſten Dank ſagen, damit dein gerechtes für mich auf die Erde vergoſſenes Blut von mir nicht gefodert, weder ich der unmenſchlich erſchrecklichen Undankbarkeit geſtraft werde.

Ich bitte dich, o mein Jeſu! du wolleſt mich durch dieſen deinen ſo ſchmerzlichen Fußfall ſtärken, damit ich hinführo niemals außer dem Wege deines Geſetzes ſchreite, ſondern durch deinen Fußfall aufgerichtet, den blutigen Fußſtapfen deines heiligſten Leidens allezeit nachfolge, der du lebeſt mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geiſtes, gleicher Gott von Ewigkeit, Amen.

Zweyter Fußfall.

Als Jeſus ſeinen ſchwach ermüdeten Leib ein wenig erholet, ſein fünfzehn Schuhe langes Kreuz wieder auf ſeine Schultern genommen, langſam 60 Schritte und 3 Fuß weiter geſchleift, indeſſen ſeine bis in den Tod beſtürzte Mutter ſich vor ihm auf die Erde niedergeworfen, iſt er jämmerlich vor Mattigkeit und Schwachheit wiederum niedergefallen.

Gebeth

zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O ſanftmüthigſter Jeſu! hat dich die ſchmerzdringende Liebe Mariä alſo feſt

verwundet, daß du vor Schwachheit niedergeſunken biſt; o mein Jeſu! wie wird dann der Haß und die Abſcheulichkeit meiner Sünden dich beſtürzt und niedergeworfen haben! O mich undankbaren Menſchen! der ich nicht werth bin, daß mich die Erde trage, welche dein heiligſtes Blut und ermatteten Leib zur Ruhe hat aufgenommen.

Ach verſchone meiner, o Jeſu! ſchaue an deine allerliebſte Mutter, wie ſie dir um meine Verſöhnung zu Füßen falle, und ihre ſiebenfache Schmerzen, mit deinem vereinbaret, deinem himmliſchen Vater für mich aufopfere. Der du mit dem Vater und heiligen Geiſte, ꝛc. Amen.

Dritter Fußfall.

Jeſus, je mehr und mehr entkräftet wegen häufig vergoſſenem Blut, hat dennoch das Kreuz noch einmal aufgehoben, und weiter 71 Schritte und einen halben Fuß langſam fortgetragen, iſt aber zum drittenmal mit völligem Leib unter das Kreuz gefallen, unvermögend weiters fortzuſchreiten. Die Juden verbittert, ſchlagen, ſtoſſen und zwingen Jeſum aufzuſtehen; weil das unſchuldigſte Lämmlein das Kreuz zu erheben mit allen Kräften nicht vermochte, erzwingen ſie Simonem Cyrenäum einen Taglöhner und heimlichen Jünger Chriſti das Kreuz aufzuſchultern, ꝛc.

Gebeth

zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O mein Herr und mein Gott! war dann keiner aus allen deinen Freunden zu finden, welcher dir aus mitleidigem Herzen das Kreuz hätte nachgetragen? O Sohn des lebendigen Gottes! O getreueſter Liebhaber meiner Seele! wie kann ich dein heiliges Kreuz fliehen, durch welches du meine Glorie und Seligkeit wirkeſt, meine Sünden und Strafen abbüſſeſt, alle meine Schwachheiten und Elend trägſt, alle Gnaden und Wohlthaten erwirbſt? Weit ſey von mir, daß ich mich in einigem, als allein in dem Kreuze meines Herrn Jeſu Chriſti rühme. Ich umfange dich, o heiliges Kreuz! mit meinem Herrn Jeſu Chriſto, und bekenne dich für meine ewige Zuflucht, und ſichern Port meines Elends. O mein gütigſter Jeſu! hefte mich neben dir an dieſes Kreuz, nagle an ſelbiges mein Fleiſch mit deiner Furcht, und durchdring mein Herz mit deſſen Liebe, denn unmöglich kann ich ohne Kreuz leben. O Maria! du allertreueſte Begleiterinn des Kreuzes deines Sohnes, meines Herrn Jeſu Chriſti, erwirb mir, daß ich durch deine Verdienſte in die Zahl der Kreuztragenden, und alſo ſchließlich auch in die

Zahl aller glorreichen Auserwählten zu gelangen gewürdiget werde, Amen.

Vierter Fußfall.

Von voriger Station oder Stillſtande war der gebenedeyte Jeſus weiter 19 Schritt und einen halben Fuß bis an das Haus Veronicä einer Jüngerinn Chriſti gegangen, welche, als ſie geſehen, daß das mit Blut, Eiter, herabrinnendem Schweiße, Staub und Koth angefüllte Angeſicht von Niemanden könnte noch dörfte abgetrocknet werden, hat ſie aus mitleidigem Affekt das Herz gefaſſet, zum Herrn getreten, und ihm ihren Hauptſchleyer zur Abtrocknung ſeines Angeſichtes dargereicht, welches der zur Erde geſunkene Jeſus für Liebe und Dank angenommen, und ſein heiligſtes Angeſicht ſammt abgezeichneten grauſamen Backenſtreich eingedrücket, ꝛc.

Gebeth

zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O Jeſu! du Sohn des lebendigen Gottes, mein König und Liebe meiner Seele! laß mich, deine unwürdige Creatur, dein allerheiligſtes in das Schweißtuch Veronicä eingedrücktes Angeſicht beſchauen und betrachten. O! biſt du das göttliche, hochwürdigſte, allerſchönſte Angeſicht Jeſu? das Wohlgefallen deines ewigen Vaters, der Schatz des heiligen Geiſtes, die Freude der Engel,

Engel, der Troſt der Menſchen, Schrecken der Teufel, das Ziel aller Geſchöpfe? iſt dieß das Angeſicht Jeſu meines Heilandes und Seligmachers?

Ach, ach, ſchauet, alle unvernünftige Creaturen, und erzittert darab! Schauet, alle Menſchen, dieſes Angeſicht, und habet ein Mitleiden! Schaue, o himmliſcher Vater! das Angeſicht deines eingebohrnen Sohnes Jeſu, erbarme dich unſer. O ſchaue, Gott unſer Beſchirmer! und ſieh an das Angeſicht deines Geſalbten. Schaue, o Vater! mich armen Sünder in dieſem heiligſten Angeſichte, damit ich Barmherzigkeit erlange, und von deinem Zorne befreyet werde.

Ich ſetze dich, o du heiligſtes Angeſicht! als ein Petſchaft in mein Herz, damit ich deines heiligſten Leidens und Sterbens mich immer dankbar erinnere; und alle meine Werke allein zu Lob, Ehre und Dankſagung deines heiligſten Leidens und Sterbens verrichten möge, dazu du mir deine kräftige Gnade verleihen wolleſt, der du lebeſt und regiereſt, ꝛc. Amen.

Fünfter Fußfall.

Als Jeſus von dem Hauſe Veronicä unaufhörlich kraftlos 336 Schritte weiter an die Gerichtſtadt gekommen, iſt er wiederum mit dem höchſten Schimpfe in den Wuſt und Moraſt mit

dem

dem ganzen Leib niedergefallen, dabey neben Verletzung Händ und Füße ſein heiligſtes Haupt jämmerlich von der dörnern Krone, darauf er gefallen, verletzt und zerquetſchet worden, ꝛc.

Gebeth

zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O geduldigſter Jeſu! der du die Erde anſiehſt, und macheſt, daß ſie zittert: der du die Berge anrühreſt, und ſie fangen an zu rauchen. Dich ſchauen ſo viel tauſend Menſchen ſo elendig zugerichtet an und werden nicht bewegt! ſind dann die Menſchen härter als die Felſen, unbeweglicher als die Erde? Du haſt unter deinem auserwählten Volke ſo viele Kranke und Preſthafte anrührend geſund gemacht, und keiner iſt unter dieſen allen, deſſen Herz berührt ein Mitleiden mit dir hat. O ihr Himmel, entſetzet euch darüber, und ihr Pforten der Himmel, erſchrecket euch heftig! Mein Herz, o Jeſu! erweichet mir im Leibe vor Wehmuth, und vor Mitleiden zerfließt meine Seele, daß ich dich meinen Erſchaffer, meinen Ernährer, meinen Erlöſer, mein Heil und alles alſo erbärmlich von allen verlaſſen, voller Wunden und bis in den Tod wegen uns undankbaren Menſchen betrübt ſehe.

O mein Heiland! heute haſt du wahrhaftig in ſo viel blutigen Schritten nicht allein

dich

dich barmherzig, nicht allein einen Vater der Barmherzigkeit, ſondern dich die Barmherzigkeit ſelbſt gezeiget und erwieſen. Ey! ſo ſollſt du auch keine andere Stimme von mir Armſeligen hören, als welche von einem armſeligen Menſchen pflegt gehört zu werden: Erbarme dich meiner, und ſey gnädig und barmherzig nach deiner großen Barmherzigkeit, Amen.

Sechster Fußfall.

Endlich iſt Jeſus 161 Schritte weiter bis zu dem Antritte des Berges Kalvarie gegangen, allda er einen erſchrecklichen Fall auf die Steine mit völligem Leibe gethan, daß ihm das Herz in dem Leibe, die Gebeine in den Armen und Knieen gekracht haben.

Gebeth
zu Verehrung dieſes Fußfalles.

O ihr gebenedeyte und erſchwächte Kniee meines Erlöſers, und Seligmachers Jeſu! was Ehre, Liebe, und Dank bin ich euch ſchuldig für ſo große Mühewaltung, Matt- und Müdigkeit, Zittern und Wunden, die ihr meinethalben durch das ganze Leben Jeſu habet ausgeſtanden!

Ach! wie unzahlbar viel habet ihr euch für mich bewegt, da Jeſus Tag und Nacht mein Heil

Heil und Seligkeit mit Laufen und Rennen geſucht hat! wie mancheſmal habet ihr euch zum himmliſchen Vater bey nächt- und tägli- chem Gebethe für mich unnütze Creatur um Erhaltung ſeiner Gnade und Vergebung meiner Sünden allerehrerbiethigſt gebogen! wie vielmals habet ihr unter der Kreuzeslaſt gezittert und gebebet, gekrachet und erſchreck- lich auf die Steine niedergefallen! Ach gebe- nedeyteſte Kniee! ich werfe mich demüthigſt auf meine Kniee nieder, und bitte, verlei- het mir, daß euere Matt- und Müdigkeit ſey mein Fortgang in den Gnaden und Tu- genden! euer Fall ſey mein Auferſtehen von den Sünden und Mängeln! euere kraftloſe Ohnmacht ſey meine Stärke in guten Wer- ken, damit ich einmal mit euch in das ewi- ge Himmelreich möge eingehen, und mich mit und in euch erfreuen, Amen.

Siebenter Fußfall.

Beſteig nun, meine chriſtliche Seele! den lang verlangten Kalvarieberg, den Gipfel höchſter Schmach und Verachtung, aller grauſamſten Schmerzen und Tormenten, allerbitterſten Mar- ter und Tods. Allhier gedenke, o chriſtliche See- le! wie Jeſu ſeine Kleider mit Erneuerung aller ſeiner Wunden in Anſchauung und Verſpottung mehr als 40 hundert tauſend Menſchen ſeyn aus- gezogen, er ungeſtümm auf das Kreuz gewor- fen, Hände und Füße mit ſtumpfen Nägeln an das Kreuz geſchlagen worden. Hierauf

haben

haben die Henkersbuben das Kreuz ſammt dem angenagelten Jeſu über die Felſen 35 Fuß weit bis an das in Felſen ausgehaute Loch mit unbeſchreiblichen Schmerzen aller Wunden geſchleifet, daſſelbe hernach aber mit ſolcher Ungeſtümmigkeit in das Loch fallen laſſen, daß ſich der ganze angeheſte Leib in allen Gewerben geſchüttelt, die Nagellöcher an Händen und Füſſen erweitert aufgeriſſen. O mit was unausſprechlicher Pein, und gleichfalls ſo viel tödtlichen Stichen muß das Herz Jeſu allhier verwundet worden ſeyn! welche noch vergrößerte das vielfältige Schütteln und Schlagen, da ſie das Kreuz mit Keulen und Hölzern befeſtiget haben ꝛc.

Gebeth,

zur Verehrung dieſes Fußfalles.

Ich bethe dich an, o Sohn des lebendigen Gottes! o Gott meines Herzens und Liebe meiner Seele! Ach daß meine Augen in lauter Zäherbäche verwandelt würden, daß ich zur ſchuldigſten Dankſagung deinen ſo grauſam erlittenen Schmerzen genugſam beweinen könnte; o Liebe! die du über dieſes göttliche Lämmlein obgeſieget, in ihm alles, was dir gefällig, vollbracht haſt, und ſelbiges nur in Schmerzen, im Kreuz, Feuer und Liebe beſitzeſt, verbrenne mich und verſtalte mich ganz in meinen gekreuzigten Jeſum. O Liebe! ohne Maaß, ohne Geſetz und ohne Urſache, was haſt du in mir gefunden, das dich zu dieſer Liebe bewegen

könnte? Nichts dann lauter Sünden: für dieſe kreuzigeſt dich, mich zu erlöſen; für dieſe ſtirbſt du ſo elendig und jämmerlich am Kreuze, mich lebendig zu machen! göttliche unendliche Liebe! was vermag ich, dir für dieſe allzugroße Gütigkeit zu geben, als dich ſelbſten, weil du unendlich biſt?

O Jeſu! meine Sünden und Müheſeligkeiten als eigene mir zuſtändige Sachen, werfe ich anjetzo ſammentlich zu den Füſſen dieſes Kreuzes; mein Leib und Seele, ſo ich von dir empfangen, ſetze ich in deine heiligſte Hände, und dieſe göttliche Liebesbrunſt, damit ſie ganz, und zumalen in dich mögen verwandelt werden, daß nicht ich, ſondern du allein in mir lebeſt. Mein Gewinn ſoll ſeyn, daß ich für dich ſterbe, und mein Leben, daß ich in dir lebe. Weiche nimmer aus meinem Herzen, ſondern endige in dieſem Augenblicke alles in mir, und verbleib du allein, mein gekreuzigter Jeſu! bey mir, weil du die Liebe meiner Seele biſt, o Jeſu! du Leben meines Lebens! o Jeſu! Amen.

Aufopferung der Ablaßgebether.

Nun habe ich, o Chriſte Jeſu! alles dasjenige verrichtet, was zu Erlangung dieſes vollkommenen Ablaſſes von deinem Statthalter iſt vorgeſchrieben worden. Ey! ſo mache mich dann auch deſſelben theilhaftig, und durch die Kraft deſſelben ſchenke mir die wohlverdienten Strafen. Du weist, daß mich alle und jede Sünden von Herzen reuen: und daß ich der Welt Gut darum gäbe, wenn ich ſie nicht begangen hätte. Du weist auch, daß ich hinführo alle Sünden mit ganzem Ernſt begehre zu meiden: und daß ich ehe mein Leben laſſen, als noch eine Todſünde fürſetzlich begehen wollte. Weil mich dann alle meine Sünden wahrhaftig reuen, und du mich auch durch die prieſterliche Abſolution davon losgeſprochen haſt: ſo wolleſt du mir dann auch die Strafen dieſer meiner Sünden nachlaſſen, und durch deine überflüßige Genugthuung der göttlichen Gerechtigkeit genugthun. Opfere deinem Vater zur gänzlichen Bezahlung meiner Schulden deine reiche Verdienſte, und verſöhne mir ſeine ſtrenge Rache durch die Aufopferung deines roſenfarben Bluts. So will ich dich hier zeitlich preiſen auf Erden, und dann hernach deine große Barmherzigkeit vor allen Heiligen erzählen in dem Himmel, Amen.

Fünfter Theil.

Gebether
zu dem hochheiligſten Sakrament des Altars.

Lehrpunkt.

Wie heilſam und nützlich einer chriſtlichen Seele, Gott aber höchſt gefällig ſey, das hochheiligſte Sakrament des Altars fleißig zu beſuchen, und anzubethen.

Es hat ſich, chriſtliche Seele! unſer Gott und Herr beſonders in dem alten Teſtamente in unterſchiedlichen Geſtalten ſehen laſſen, jedoch alſo, daß er die Urſachen dieſer Verkleidungen vor den Augen der Menſchen nicht verborgen, ſondern vielmehr durch ſolche Verſtellungen ſelbſten, als in einer Gleichniß und Vorbildung, ſeine göttliche Gedanken geoffenbaret hat.

Andere Stellen der heiligen Schrift zu geſchweigen, hat ſich Gott Matth. 17. nachdem er ſchon die Menſchheit an ſich genommen, in goldfarb- und ſchneeweißer Kleidung ſehen laſſen, als er ſich vor Petro, Johannes und Andreas erkläret hat.

In dieſer weißen Geſtalt läßt ſich Chriſtus Jeſus noch heut zu Tage ſehen, indem er unter den weißen Geſtalten des Brods in dem hochwürdigſten Sakramente des Altars mit ſtiller Majeſtät, mit ſei-

nem allerheiligſten Fleiſch und Blut verborgen liegt, uns dadurch anzuzeigen, daß, gleichwie Er unter dieſen Geſtalten bey uns zu verbleiben die größte Freude hat, alſo auch wir ihm nichts angenehmers erweiſen können, als wenn wir durch öftere andächtige Beſuchungen dieſes heiligſten Sakraments bey ihm zu ſeyn verlangen.

Und in Wahrheit, fromme Seele! keine vortrefflichere, keine den Meynungen Jeſu Chriſti gleichförmigere, keine uns ſelber heilſamere und erſprießlichere Andacht iſt, als die Beſuchungen des hochheiligſten Altarsſakraments.

Sie iſt vortrefflich, weil ſie Jeſum Chriſtum ſelbſt für ihren Gegenwurf hat, nicht nur Jeſum Chriſtum in der Figur und Vorſtellung, nicht nur in dem bloßen Andenken und der Einbildung, ſondern Jeſum Chriſtum wirklich, und nach ſeiner Weſenheit gegenwärtig; gegenwärtig in ſeiner Perſon, als Gott und Menſch; mit einem Worte, gegenwärtig auf eben die Weiſe, wie Er in dem höchſten Himmel iſt, und zwar zur rechten Hand ſeines Vaters ſitzt.

Denn wiewohl Er wirklich gegenwärtig iſt an allen Orten, wo du gehſt, ſtehſt und betheſt, ſo iſt er doch auf eine andere Beſchaffenheit gegenwärtig in dem hochwürdigſten Sakramente.

Dieſes Sakrament iſt Jeſus Chriſtus ſelbſt, und ganz, das iſt, Jeſus Chriſtus nach ſeiner Gottheit und nach ſeiner Menſchheit, alſo zwar, daß in den Beſuchungen dieſes heiligſten Sakramentes in der Sache ſelbſten Jeſus Chriſtus iſt, den du beſucheſt, vor Jeſu Chriſto wirſſt du dich zu Füſſen, mit Jeſu Chriſto unterredeſt du dich.

Wenn

Wenn du, meine fromme Seele! eine gewiße Kapelle oder Kirche zu Ehren der Heiligen dich verlobeſt zu beſuchen, wirſt du dich ſelber einer Untreue ſtrafen, bis gedachtes Gelübd von dir abgelegt worden. Recht, fromme Seele! denn die Heiligen verehren, iſt eine gottſelige Uebung, und löbliche Andacht, aber mit allem dem muß deine erſte Schuldigkeit auf den Allerheiligſten unter den Heiligen, auf Jeſum Chriſtum in dem allerheiligſten Altarsſakramente gerichtet ſeyn.

So bewerkſtellige dann dieſe deine Schuldigkeit, und beſuche öfters, als bisher geſchehen, deinen unter den ſakramentaliſchen Geſtalten verborgenen und gegenwärtigen Jeſum mit nachgeſetzten kurzen Betrachtungen und Gebethern, ſonderbar bey Ausſetzung des hochwürdigſten Guts, in der Oktav des hochheiligſten Fronleichnams, bey dem vierzigſtündigen Gebethe ꝛc., und du wirſt nicht ohne großen Seelentroſt finden, daß du jenen beſucheſt und angebethet habeſt, der da der Geber und Ausſpender aller Güter iſt.

Betrachtungen und Gebether

vor dem hochheiligſten Sakramente des Altars.

Erſte Betrachtung,

von dem lebendigen Glauben der weſentlichen Gegenwart Jeſu im heiligſten Sakrament.

Erwecke, chriſtliche Seele! einen lebendigen Glauben, und mit dieſem betrachte die weſentliche Gegenwart deines Jeſu im heiligſten Sakramente.

Er iſt allda in dem Stande, in welchem du kommeſt ihn zu beſuchen, und geſinnt biſt zu verehren. Er iſt allda dich zu empfangen, dich anzuhören, dir Rede und Antwort zu geben. Er iſt mit ſeiner Gottheit und Menſchheit allda in Mitte einer unbeſchreiblichen Anzahl der himmliſchen Geiſter, welche von ſeinem Altar nicht abweichen, und du biſt ſelbſt gleichſam in der Mitte dieſer auserwählten Schaar, zu welcher du dich anjetzo ſchlagen ſolleſt, um deine Schuldigkeit und Pflicht dieſem unter den ſakramentaliſchen Geſtalten verborgenen Gott abzulegen.

Wenn ein Ort in der Welt wäre, fromme Seele! wo er ſich auf eine ſichtbare Weiſe ſehen ließ, würdeſt du nicht die hitzigſten Begierden haben dahin zu reiſen, um ihn zu ſehen?

Nun aber, wo es immer wäre, würde er nicht mehr gegenwärtiger ſeyn anderswo, als er wirklich iſt im heiligſten Sakramente. Allda, ohne ihn weit zu ſuchen, haſt du ihn bey dir, und unter dir, laut ſeiner eigenen Verſprechung: Ich bin bey euch zu allen Zeiten bis ans End der Welt. Math. c. 28.

Es iſt wahr, daß du ihn nicht ſiehſt, und dein Verſtand viel zu ſchwach iſt dieſes zu faſſen; allein gebrauche das Fernglas eines lebendigen ungezweifelten Glaubens: dieſer wird die Himmel durchdringen und den Abgang deiner Sinne erſetzen. Was du erkenneſt durch den Glauben, iſt dir viel gewißer, als alles, was deine Augen dir entdecken können.

Gebeth
über dieſe Betrachtung.

O Jeſu! du wahrer, unter den ſakramentaliſchen Geſtalten gegenwärtiger Gott und

und Menſch! was mag wohl weiter von der Erkenntniß meines Verſtandes ſeyn, als du? So weit biſt du von mir, als das Erſchaffene von dem Unerſchaffenen, nämlich, in einer unendlichen Entfernung. Nun aber gebe ich meinen Verſtand gänzlich gefangen, und unterwerfe ſelben dem Lichte des übernatürlichen Glaubens, mit welchem ich allein verlange, auch werde klar ſehen dein heiligſtes wahres Fleiſch und Blut, deine göttliche Majeſtät, deine Allmacht, welche Brod und Wein in deinen Leib und Blut verwandelt. Mit dieſem Lichte werde ich ſehen und erkennen die Unermeſſenheit, vermittelſt welcher du zu einer Zeit in ſo vielen Reichen, Provinzen, Städten, und Oertern weſentlich und leiblich gegenwärtig biſt.

So werfe ich mich dann dir zu Füſſen, o Jeſu! nnd bethe dich meinen wahrhaftig gegenwärtigen Gott demüthigſt an in dem hochheiligſten Sakramente. In dich, o unfehlbare Wahrheit! glaube ich, in dich ſetze ich auch all mein Vertrauen; und reuet mich nur, daß ich von dir, o ewige Wahrheit! abgewichen bin, indem ich mich vor dieſem hochheiligſten Sakrament ohne Glauben, ohne Andacht, ohne Ehrerbiethigkeit, ꝛc. ſo oft eingefunden habe. Nun aber bitte ich dich flehentlich, o mein Jeſu! du wolleſt deine milde Arme, die für mich großen

Sünder (Sünderinn) am Stamme des heiligen Kreuzes ſchmerzlich ausgedehnet worden, gegen mich ausſtrecken, mit dieſen mich barmherzig umfangen, und künftighin in mir je mehr und mehr entzünden das Licht des Glaubens und der Andacht zu dieſem hochheiligſten Sakramente, Amen.

Zweyte Betrachtung,

von der großen Hoffnung, mit welcher man Jeſum im heiligſten Sakramente beſuchen ſoll.

Daß du, meine chriſtliche Seele! voll der Hoffnung das heiligſte Sakrament des Altars beſuchen ſolleſt, ja, daß in dieſem die Wurzel und der Urſprung all unſerer Hoffnung beſtehe und zu finden ſey, kannſt du aus folgender Stelle der heiligen Schrift ſehr wohl abnehmen und betrachten.

Als der heilige Geiſt von ſeiner Kirche redete, ſaget er in dem hohen Liede Salomonis am 7. K. 2. V. Dein Bauch iſt wie ein Haufe Waizen, der umher mit Lilgen umgeben iſt.

Die erſteren Worte betreffend iſt klar, daß der heilige Geiſt durch dieſen Haufen Waizen, ſo in dem Leibe, in Mitte der Kirche, iſt, auf nichts anders, als auf das hochwürdigſte Altarsſakrament habe reden wollen. Warum aber, laut der letztern Worte, dieſer Hauſe Waizen mit Lilgen umgeben ſey, iſt Urſache nach Lehre Pierii Valeriani, weil die Lilge ein Sinnbild der Hoffnung iſt.

Nun verſtehſt du anjetzo, fromme Seele! warum das heiligſte Sakrament des Altars mit Lilgen umgeben?

geben? Uns nämlich zu lehren, daß es anders nicht, als mit großer Hoffnung ſoll beſuchet und empfangen werden.

Geh deswegen niemals zu dieſem heiligſten Sakrament, es ſey dann, daß du auf Jeſum gänzlich hoffeſt, und allein dein Vertrauen auf ſeine unendliche Güte ſetzeſt. Traue und hoffe weder auf dich noch auf deine Verdienſte, ſondern auf Jeſum.

Von wem hängt, um Gottes Willen! all dein Troſt, Freude, und Heil ſowohl in dieſem als dem andern Leben? Woher hoffeſt du ſowohl die zeitlich- als geiſtlichen Güter der Seele zu erlangen? Gewißlich von Niemand anders als von Jeſu im hochheiligſten Sakramente.

Ey! ſo lauf dann zu Jeſu, nimm deine Zuflucht zu ihm, ſetze all deine Hoffnung auf das hochwürdigſte Sakrament des Altars, und ſprich:

Gebeth
über dieſe Betrachtung.

O Jeſu! du verliebter Jonathas! du gütigſter und gnadenvoller David, Jeſu! du unter dieſen Brodsgeſtalten verhüllter Gott und Menſch! ſieh, ich werfe den Abgrund meines ſündhaften Nichts in den Abgrund deiner unendlich großen Barmherzigkeit! und da ich in gegenwärtiger Stunde, in welcher ich mich zu dir nahe, all meine Hoffnung und Vertrauen auf dich ſetze, ſo wende deine barmherzige Augen auf mich ſündigen Menſchen, und gieb Gnade, daß ich mehr in dich hoffe, und verhoffe von dir in die-

dieſem heiligſten Sakramente als in deinem Gnadenthrone alles, was ich an Leib und Seele vonnöthen habe, zu erlangen, abſonderlich die Geſundheit meiner verwundeten Seele, die Mittheilung deiner göttlichen Gnade hier, und dort des ewigen Lebens.

Denn, was ſoll ich ſuchen und begehren, o Jeſu! ſo ich in dieſem hochheiligſten Sakramente nicht zu erlangen verhoffe? Ich finde allhier deine aufweckende Gnade, welche mich gewißlich von dem Sündentode erwecken, und in das Leben der Gnade führen wird, maßen du in dieſem höchſten Gut niemals ſchlafeſt, nur uns arme Sünder immer und allzeit zu deiner Liebe, Lob, und Hoffnung aufzuwecken. Bin ich entblößt an Kräften, und verlaſſen von aller Beyhülfe, ſo ſtralet mir hervor aus dieſem heiligen Sakramente deine mithelfende Gnade, von welcher ich lebe, regieret, und geführet werde an den ſichern Port der glückſeligen Ewigkeit. Bin ich beraubt, o Jeſu! aller Tugenden und Verdienſte, als ſicherſten Gefährten zu dem ewigen Leben, ſo verhoffe ich allda von dir die vorgehende und nachkommende Gnade.

Entſetzet ſich etwann mein ſchwaches Herz ab dem kleinen und mit ſieben Siegeln verſchloſſenen Buche des Lebens, ſo erſehe ich in dieſem hochwürdigſten Sakrament meine

ſichere Hoffnung, ja meine Verſicherung, nämlich die allwirkende und das ewige Leben vollbringende Gnade. Denn, wem iſt wohl einſtens die Gnade, der Gewalt, der Willen und Liebe gegeben worden, dieſes verſperrte Lebensbuch zu eröffnen, und ſeine ſieben Siegel zu brechen, als dir, o Jeſu! dem geſchlachteten Lamme Gottes, Amen.

Dritte Betrachtung.

Von der Liebe, welche man zu Jeſu in dem heiligſten Altarsſakramente tragen ſoll.

Wenn kein Menſch leben kann, chriſtliche Seele! wie dann keiner leben kann, ohne Verlangen und Liebe eines gewißen Vorwurfs, ꝛc. O wie iſt dann möglich, daß eben der Menſch Jeſum in dem hochheiligſten Sakramente nicht als den einzigen Vorwurf ſeiner Liebe ſetze, in welchem er findet das Pfand der künftigen Glorie, die einzige Erſättigung des Herzens und alles in allem? Der Gottes fähig iſt, ſaget der heilige Bernard, kann von nichts, was weniger als Gott iſt, erſättiget werden.

Wie ſoll wohl eine Zeit verſtreichen, wo nicht der Menſch ſeufze und alle ſeine Liebe wende nach dieſem hochheiligſten Altarsſakramente, zu welchem ihn Jeſus nicht nur auf das zärtlichſte einladet, ſondern auch zu einem ſolchen ihn beſuchenden Menſchen jedesmal geiſtlicher Weiſe ſpricht: Laſſet uns einen Liebesbund machen; indem Er einer ſolchen Seele aufthut ſeine mildreiche Hand, und ſegnet ſie mit himmliſchen Segen; er iſt bereit ſie zu krönen

mit lauter Barmherzigkeit, mit allem, was er hat und beſitzt; Er biethet ihr an den Ring des ewigen Friedens, den er ſeinerſeits in Ewigkeit nicht brechen will, und anders nichts wünſchet, als daß eine ſolche Seele in ewiger Liebe mit Ihm verbunden bleibe.

Was gedenkeſt du hierauf, meine chriſtliche Seele! willſt du dein Herz nicht gern eröffnen, und Jeſu deinem Bräutigam den völligen Beſitz deſſen einräumen? Verlangſt du nicht hinführo alles irdiſche beyſeits zu ſetzen, und deine Liebe einzig und allein auf Jeſum in dem heiligen Sakramente zu wenden? Thu dieſes, und du wirſt ewig glückſelig leben.

Gebeth

über dieſe Betrachtung.

O mein liebwürdigſter Heiland Chriſte Jeſu! meine einzige Freude und Herzensruhe in dieſem heiligſten Sakramente! Ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen Kräften. Keine Puls ſoll in mir ſchlagen, kein Aederlein ſich rühren, der Wille nichts verlangen, der Verſtand nichts gedenken, die Augen nichts ſehen, die Ohren nichts hören, die Hände und Füſſe nichts betaſten, der Mund nichts reden, als nur wegen und aus Liebe deiner, o meine allerhöchſte unter dieſen ſakramentaliſchen Brodsgeſtalten verborgene göttliche Liebe!

Habe ich einen Zweifel aufzulöſen, ſo will ich dich, o Jeſu! um Rath fragen: habe ich ein Geſchäfft vorzunehmen, ſo will ich kommen, dir ſelbiges anzubefehlen: wenn ich etwann ſollte eine Verſuchung verſpüren, ſo will ich bey dieſem heiligſten Sakramente deine Hülfe anrufen.

O hätte ich in mir tauſend ſeraphiniſche liebbrennende Herzen, ja derer ſo viele als Kreaturen möglich ſind, mit allen dieſen wollte ich dich mein einziges, höchſtes, unbegreifliches Gut ewig lieben.

Ich bezeuge vor deiner göttlichen Majeſtät, o Jeſu! daß dieſer wohl bedachte Wunſch, mein herzliches Verlangen, und kräftiger Vorſatz ſey, dich zu erwählen, zu ſetzen, und zu behalten, als den einigen Gott meines Herzens, als das vornehmſte und einzige Ziel meiner Liebe.

Weil du aber weist, daß ich in dieſer gegen dich gefaßten Liebe ganz ſchwach und lau bin, ſo ſtärke meinen Willen, erleuchte den Verſtand, und verleih mir die Gnade der endlichen Beharrlichkeit in der Liebe gegen dich durch die Kraft dieſes hochwürdigſten Sakraments, bis das mir ſolches gegeben wird als ein Pfand der zukünftigen Glorie, Amen.

Ver-

Verdienſtliche Anbethungen
zu dem allerheiligſten Sakramente des Altars.

Erſte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in alle Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Sey gegrüßt, du Heil der Welt, du ewiges Wort des Vaters, du wahres Opfer, du lebendiges Fleiſch und Blut, du unzertheilte Gottheit, und ewiges Leben! Vor dir, o Jeſu! biege ich anjetzo meine Knie, und komme, dich im hochwürdigſten Sakramente gegenwärtig zu bekennen, und mit allen heiligen Engeln demüthigſt anzubethen. So eröffne dann, o Herr! meinen Mund, zu loben deinen heiligen Namen. Reinige mein Herz von eiteln, unnützen Gedanken; erleuchte meinen Verſtand, entzünde meinen Willen, auf daß ich dieſe Anbethung mit wahrer Demuth, mit fleißigem Aufmerken, mit inbrünſtiger Liebe und Andacht alſo verrichte, daß ſie vor deinem heiligſten Angeſichte würdig ſcheine, und von deiner unendlichen Gütigkeit in Gnaden angeſehen und erhöret werde. Damit aber meine Sünden an der

Frucht

Frucht deines göttlichen Worts nicht hinderlich ſeyn, ſo reuet es mich von Herzen, daß ich dich, mein höchſtes Gut, jemals beleidiget habe. Ich proteſtiere und bezeuge hiemit, daß mein Wille zu einer Sünde niemals gelten ſolle. Wollte Gott! o allerheiligſtes Sakrament! daß ich heutiges Tags aus Liebe deiner könnte ſterben. Wollte Gott! ich könnte heute alle Heyden, Ketzer und Sünder zu dir, und deiner würdigen Anbethung bekehren. Alle Betrachtungen, Gebethe, und andere geiſtliche und leibliche Verrichtungen, ſo heute geſchehen, vereinige ich, o Jeſu! mit deinen heiligen Verdienſten, und opfere ſolche dem himmliſchen Vater auf zur Genugthuung meines ſündigen Lebens, und Erlöſung der armen Seelen aus den ſchmerzlichen Peinen des Fegfeuers. Ich nehme mir zugleich kräftigſt vor mit deiner Gnade, daß ich dich den ganzen Tag nicht wolle beleidigen, noch zulaſſen, daß du von andern entehret oder beleidiget werdeſt, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Zweyte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße, und bethe dich demüthigſt an, o Jeſu! du ewige Weisheit, die du aus dem Munde des Allerhöchſten hervorgekommen biſt, und dich von einem Ende zum andern gewaltig ſtreckeſt, und alle Dinge lieblich anordneſt.

O großer, in dieſem heiligſten Sakramente gegenwärtiger Gott! der du mit einem Blick die Säulen des Firmaments erſchütterſt, und die Erde zittern macheſt, wie wird deine Gegenwart können ausſtehen ein alſo ſchwaches Geſchöpf, wie ich bin, indem du ſogar in deinen Engeln Mängel gefunden haſt? Wie wird eine mit Schulden beladene Seele ſich vor dir ſtellen därfen? Wehe auch einem ſehr chriſtlichen, und vor den Augen der Menſchen geiſtreichen Wandel, wenn du denſelbigen nach der Schärfe unterſucheſt, ꝛc. ſeufzet der heilige Auguſtinus.

Denn deine Augen ſind weit anders, als die unſrigen, und wer kann ſich vor deinem Angeſicht ſchmeicheln, daß er von aller Mackel befreyet, und liebenswerth ſey!

Und weil über das mich deine heilige Schrift lehret, o Jeſu! daß deine Barmherzigkeit, welche in mir ſo nothwendig iſt, und auf welche ich zuvörderſt mein Vertrauen ſetzen ſolle, keinen Theil mehr haben werde in dem Gerichte, ſo du über mich in meiner Sterbſtunde halten wirſt, ſo habe ich ja

um

um keine andere Gnade dich in dieſem hoch-heiligſten Sakramente zu bitten, als daß du nicht warteſt, mich zu richten, bis dieſer letzte Tag angebrochen, ſondern daß du mich richteſt noch in dieſem Leben, weil deine Urtheile in dieſem Leben väterliche, und gnädige Urtheile ſind. Ja mein Jeſu! weil du allda biſt das Lamm, welches hinnimmt die Sünden der Welt, ſo nimm hin alle meine Sünden! richte aber zuvor alle meine begangene Untreue, alle meine Mishandlungen: es iſt billig, daß ich darum geſtraft werde, verſchieb nur mein Urtheil nicht bis auf ſelbige Zeit, da du mich nicht anders züchtigen würdeſt, als in deinem Zorne, und nicht richten, als nur in deinem Grimme. Pſal. 6.

Du ſelbſt, o mildreicheſter Jeſu! willſt mich nicht richten, wenn ich nur mein eigner Richter ſeyn will; ſo will ich dann in dieſer Stunde mich ſelbſt rufen vor das Gericht meines Gewiſſens; ich will ſelbſt mein Ankläger und Zeuge ſeyn; ich will mein ganzes Leben auf das ſchärfſte und genaueſte durchgehen; ich will meine Buße und Genugthuung alſo darnach richten, ſo viel meine Schwachheit zulaſſen wird, daß mich nichts aufhalte, wenn du mich zu dir rufen wirſt, und ich ohne weitern Anſtand und Verhinderniß gleich den Beſitz nehmen möge in der

ewigen Glückſeligkeit, die du mir verſprochen haſt, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Dritte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Sey gegrüßt, o höchſt unendliche und unbegreifliche Majeſtät, Chriſte Jeſu! Sey gegrüßt, du einige wahre Glorie, Zierde, und Herrlichkeit des ganzen menſchlichen Geſchlechtes! du Fürſt aller Monarchen der Welt, auf deſſen Kleid geſchrieben ſteht: ein König aller Könige, und ein Herr der Heerſchaaren.

Dieſe deine Herrlichkeit haſt du zwar in dieſem heiligſten Sakramente vor den Augen meines Leibs bedecket, aber nichts deſto weniger lehret mich der Glaube, daß dieſelbe allhier mit Gott- und Menſchheit gegenwärtig ſey. Daher dann die Seraphin und Cherubin in großer Anzahl oftmals geſehen worden, den heiligen Altar umgeben, und deine Majeſtät mit bedecktem Angeſichte anbethen.

Mit dieſen, o Jeſu! will ich dich auch anbethen, und begehre dieſes zu thun mit ſolcher

cher Demuth, Ehrerbiethigkeit, als es jemals von einiger Creatur geſchehen, von einem liebflammenden Herzen erfunden, und in einem Buche beſchrieben worden, ja von deiner göttlichen Weisheit ſelbſt kann gewunſchen, und verlangt werden.

Ich heiße gut, und opfere dir auf alle Triumph, Ehrenbeweiſungen, und Anbethungen, ſo dem hochwürdigſten Sakramente jemal erzeiget worden, hingegen bitte ich tauſendmal um Verzeihung wegen den Schmachen, und Entehrungen, welche demſelbigen etwann ſind zugefüget worden. O! daß ich mit meinen Zähern könnte benetzen, mit meinem Blute abwaſchen alle Oerter, in welchen dein hochwürdigſtes Fleiſch und Blut entehret worden!

Laß wenigſtens, o Jeſu! mein Herz mit heiliger und ehrerbiethiger Furcht alſo durchſtochen werden, daß ich deinem Gebothe gemäß, bey deinem Heiligthume allezeit zittere, und deſto begieriger im Todbette zu deinem Gnadenthron gehen möge. Zu welchem Ziel und Ende ich dann mit Mund und Herzen ſpreche: Gelobt, angebethet, und gebenedeyt ſey das allerheiligſte Sakrament des Altars! als vielmals aller Menſchen Zungen ausſprechen, und alle Herzen erdenken, und wünſchen können: denn hier iſt das

unbefleckte Lamm, durch deſſen Blut wir gereiniget, und erlöſet ſind, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Vierte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße und bethe dich an, o Jeſu! du Vater der Gütigkeit, du Wunder der Geduld, du immerwährendes Miracкel der Liebe! Ich grüße, und bethe dich an, o edler, heiligſter Leib, und koſtbarliches Blut meines liebſten Jeſu, der du hier unter der Geſtalt des Brodes wahrhaftig gegenwärtig biſt; ich bethe dich an auf ſolche vollkommene Weiſe, mit welcher dich deine Auserwählte anbethen und verehren: vor dir, o hochheiligſtes Sakrament, du unbegreiflicher Schatz der Reichthümer Gottes! werfe ich mich mit tiefeſter Ehrerbiethigkeit auf die Erde, und ſpreche mit den neun Chören der heiligen Engel und Erzengel: Tauſend- und tauſendmal ſey gelobet, und gebenedeyt das hochwürdigſte, allerheiligſte Sakrament des Altars! Ich ſage dir Dank, o Jeſu! der du mich aus dieſem heiligſten Sakramente anſiehſt, auch das Innerſte meines Herzens erkenneſt, für die unendliche Liebe, aus deſſen Antrieb du zu unſerm Troſt und

Heil

Heil allda verborgen liegſt. Ich glaube, daß unter der Geſtalt des Brods nicht allein dein heiligſtes Fleiſch und Blut, ſondern auch deine Gott- und Menſchheit wahrhaftig zugegen ſeyn: und ob ich ſchon dieſes Geheimniß mit meinem blöden Verſtande nicht begreifen kann, ſo glaube ich es dennoch ſo feſtiglich, daß ich dafür mein Leben zu laſſen bereit bin.

O Jeſu! du Süßigkeit meines Herzens! du Leben meiner Seele! du väterliches Wort! welches in dem jungfräulichen Leibe Mariä Fleiſch geworden, ach! ſieh an mit den Augen deiner Barmherzigkeit mich deine elende armſelige Creatur, die ich hier vor dir auf meinen Knieen liege, und dich mit Mund und Herzen als meinen wahren Gott grüße, lobe, liebe und anbethe, und opfere jetzt dich auf deinem himmliſchen Vater für alle meine Sünden und Schuldigkeiten, gleichwie du dich am Stamme des heiligen Kreuzes für der ganzen Welt Sünden haſt aufgeopfert, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Fünfte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße und bethe dich an, o Jeſu! du Licht meines Herzens, in Vereinigung jener

ner Liebe, mit welcher du dich im heiligen Sakramente uns zur Speiſe dargiebſt. Ich ſage dir ewigen Dank für alle Gnaden, welche alle Menſchen, bevor ich unwürdigſte Creatur, durch dieſes heiligſte Sakrament empfangen haben, und noch empfangen werden. O erbarmnißvolleſtes Herz meines Jeſu! du einzige Hoffnung meiner Seele! ich bethe dich an in Demuth meines Herzens in dem heiligſten Sakramente des Altars, und ſetze auf dich alle meine Hoffnung und Vertrauen: denn du allen Sündern zu lieb dich durch das Speer haſt eröffnen laſſen, damit ſie ihre Zuflucht dahin nehmen ſollen. Sieh, o göttliches Herz! mit gänzlichem Vertrauen komme ich zu dir, und bitte dich herzinniglich, du wolleſt mich nicht ausſchließen, ſondern zu Gnaden aufnehmen, nicht anſehen meine Sünden, die mich reuen von Grund meines Herzens, ſondern vielmehr ſelbige abwaſchen mit dem koſtbareſten Blut und Waſſer, ſo aus der Seite deines aus Liebe gegen uns verwundeten Herzens gefloſſen iſt. Hoffe alſo aus recht kindlichem Vertrauen, du werdeſt mir gnädig und barmherzig ſeyn: denn du biſt meine einzige Hoffnung, und mein Theil in Ewigkeit. Du biſt die einzige Liebe meines Herzens, und darum liebe ich dich aus allen meinen Kräften; wünſche auch nichts mehrers, als daß ich dich

lieben

lieben könnte, wie du würdig biſt, geliebt zu werden. Ach! ihr feurige Seraphinen, und du noch mehr als alle Seraphinen liebbrennendes Herz Mariä! erſetzet doch den Abgang meiner Liebe gegen das liebvolleſte Herz Jeſu mit euerer Liebe.

Dir aber, o göttliches Herz! opfere ich anjetzo auf mein in der Liebe gegen dich erkaltetes Herz, und übergebe es dir zu einem völligen Brandopfer. Ach! entzünde ſelbiges mit dem Feuer deiner Liebe, und mache, daß es jederzeit vor Liebe gegen dich brenne, und endlich aus Liebe gegen dich auch ſterbe, gleichwie du aus Liebe meiner am Stamme des heiligen Kreuzes geſtorben biſt, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Sechste Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße, und bethe dich in tiefeſter Demuth an, o Jeſu! in dieſem heiligſten Sakrament.

Ich bethe dich an als den allein vollkommnen, heiligen und ewigen höchſten Prieſter, der du dich am Stamme des heiligen Kreuzes einmal blutiger Weiſe zum vollkommnen Schlachtopfer für der ganzen Welt Sün-

den geopfert haſt, aus unendlicher Liebe aber allhier auf dem Altare im hochwürdigſten Sakrament wiederum zu einem vierfachen, Lob-Dank-Bitt-und Verſöhnopfer deinem himmliſchen Vater dich täglich an vielen tauſernd Oertern der Welt darſtelleſt. Ach Jeſu! du göttliches Band der Liebe, erbarme dich über meine Seele, welche zwar täglich verlanget ſich zu opfern mit all ihren Kräften, und dir ſich ganz eigen zu ſchenken, auch zu übergeben auf die vollkommneſte Weiſe als immer zu erdenken, und zu wünſchen iſt: weil ſie aber nicht alſo beſchaffen iſt, wie du willſt, daß alle deine Opfer ſeyn ſollen, nämlich rein und ohne Mackel, ſo reinige ſie dann mit deinem allerheiligſten Blute, ſo aus der Wunde deines heiligſten Herzens gefloſſen iſt, damit ſie doch würdiger vor dir erſcheine. Denn, ſieh, o Jeſu! eben dieſe Wunde deines Herzens ruft mich zu dem Gnadenwaſſer, ſo daraus gefloſſen iſt; daher komme ich zu dir mit zerknirſchtem Herzen, und bitte dich demüthigſt, du wolleſt durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit mir meine begangene Miſſethaten gänzlich verzeihen, und durch das Waſſer, ſo aus deinem eröffneten Herzen gefloſſen iſt, mein unreines Herz von allem Sündenwuſt abwaſchen, und hingegen mit deinen Gnaden erfüllen.

Zur

Zur Erſetzung aber aller Unehre, ſo von mir, und allen Sündern deinem mildſeligſten Herzen in dieſem heiligſten Sakramente jemals iſt zugefügt worden, opfere ich dir auf alles Lob, Ehre, und Anbethungen, mit welchen du im Himmel von deinen Auserwählten, und auf Erden von den frommen Menſchen unaufhörlich begrüſſet und geprieſen wirſt, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Siebente Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße und bethe dich an, o mein allerſüßeſter Jeſu! du König der Herrlichkeit, und Herr über Leben und Tod. Mich gedünket, als höre ich dich durch dein allerliebreicheſtes Sakrament zu mir rufen: Mein Kind! gieb mir dein Herz, und ich gebe dir das meinige. Ach, liebſter Bräutigam meiner Seele! nimm hin mein Herz, ich ſchenke es dir mit tauſend Freuden, und dazu alles, was du mir gnädig geſchenkt, und verliehen haſt, Leib, und Seele, Leben, Blut, Willen und Verſtand, ſammt allem, was ich habe und bin; ich verlange nichts anders, als daß mein Herz, o Jeſu!

deinem

deinem liebvolleſten Herzen ganz eigen ſey: denn ich begehre nicht anders zu leben, als in dir; nicht anders zu ſterben, als mit und in dir, nichts zu verſtehen, als dich; nichts zu wollen, als dich. Nun, o Jeſu! ſo bin ich dein, und will auch dein ſeyn in der Zeit und in der Ewigkeit, und nicht mehr mein. Ich lebe zwar noch, aber ich will nicht leben, ſondern dein göttliches Herz ſoll hinführo in mir leben, und ich in ihm. So lege mich dann in dein liebſtes Herz, o Jeſu! als dein Eigenthum, und behalt mich darinnen verſchloſſen ewiglich. Nichts ſoll mich aus dieſer allerſüßeſten Ruheſtatt mehr herausreißen, ſondern ich will eher tauſendmal ſterben, als von dir nur einen Augenblick abgeſöndert leben. Ach! wie reuet es mich, daß ich dich durch einige Sünde aus meinem Herzen jemals verſtoſſen habe, indem du doch die einzige Liebe meines Herzens biſt. Unglückſelig, und verloren iſt zwar, leider! jene Zeit, in welcher ich von dir abgewichen, und dich nicht geliebet habe, aber die glücklichſte Zeit ſteht mir anjetzo bevor, in welcher ich dich in dieſem hochheiligſten Sakramente demüthigſt anbethe, und über alles hinführo lieben will. Würdige dich doch, o Jeſu! mich mit Barmherzigkeit anzuſehen, und den Ueberreſt meiner Tage in Gnaden anzunehmen,

men, welche ich deiner Liebe allein widmen, und zueignen werde.

Vater unſer, Ave Maria.

Achte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiſtes Sakrament!

Ich grüße und bethe dich an, o Jeſu! du allerweiſeſter König, und Erſchaffer aller Creaturen. Ich bethe dich an als jenen wahren Gott in dieſem heiligſten Sakramente, welcher vor dieſem zwar uns Menſchen nur ſeine Gaben mitgetheilet, und alſo die Luſt uns zu Dienſten mit Vögeln, das Waſſer mit Fiſchen, die Erde mit Thieren und Früchten angefüllet hat, aber in dieſem heiligſten Himmelbrode nebſt dieſen Gaben uns auch ſich ſelbſten giebt.

O freygebige Verſchwenderey! und verſchwenderiſche Freygebigkeit! allwo der Schankunggeber ſelbſt in das Haus kömmt, ja allwo die Schankung mit dem Schankunggeber ganz eine Sache iſt, und er ſich ſelbſten ſchenket. O Jeſu! ſoll es dann wohl möglich ſeyn, daß du uns mit dir nicht auch alles ſchenkeſt? Du biſt ja Gott, welcher alles iſt, das iſt, das höchſte Gut. Was will ich mehr verlangen, ſo mir genug ſey, wenn Gott,

Gott, wenn du, o Jeſu! mir nicht genug biſt? In dir habe ich alles, und du biſt mir alles. Es mögen andere ſitzen bey ſtattlichen Gaſtereyen, wo man aufträgt lauter rare, koſtbare Speiſen: du, o Jeſu! biſt mir alles in dem einzigen ſakramentaliſchen Brod. Es ergötzen und erſättigen ſich andere mit lauter wohlgeſchmackten Speiſen: ich habe alles, und bin ſchon erſättiget, wenn ich nur dich, o Jeſu! meinen Gott vor mir habe, ausgeſtellt in einer Monſtranze; wenn ich nur dich bey mir habe, aufbehalten in einem Tabernackel, oder auf dem Altare unter dem heiligen Meßopfer; wenn ich nur dich bey mir habe in der heiligen Communion, ſo habe ich ja alles. Du biſt mir all meine Ehre, all mein Reichthum, all meine Freude; du biſt mir eine Speiſe, ein Trank, ja, all meine Ergötzlichkeit, alle meine Erſättlichkeit, all meine Vergnügenheit. Hat meine Seele Wunden, ſo biſt du, o Jeſu! eine Arzney; hat ſie ein Fieber, ſo biſt du ein kühler Brunn; hat ſie eine Bürde der Sünden, ſo biſt du die Gerechtigkeit; brauche ich eine Hilfe, ſo biſt du die Stärke; fürchte ich den Tod, ſo biſt du das Leben; verlange ich den Himmel, ſo biſt du der Weg; fliehe ich die ewige Finſterniß, ſo biſt du das Licht; begehre ich eine Speiſe, ſo biſt du die Nahrung. Der H. Ambroſius. Alles, alles, o Jeſu!

o Jeſu! hat uns Gott mit dir geſchenkt in dem heiligſten Sakrament des Altars.

Ey dann, o Jeſu! ſo ſey mir alles, ſonderbar ein getreueſter Arzt meiner Seele. Ich bitte dich durch die unendlichen Verdienſte deines bittern Leidens und Sterbens, du wolleſt mir abhelfen von allen meinen Schwachheiten und geiſtlichen Krankheiten. Ach entzünde meinen Willen, und ſtärke ihn in dem Guten; erleuchte meinen Verſtand, daß ich dich, und mich vollkommentlich erkenne; reinige meine Gedächtniß von allen dir misfälligen, und mir ſchädlichen Einbildungen; erledige mich von allen meinen böſen Neigungen, Begierden, Gewohnheiten, und unordentlichen Anmuthungen, abſonderlich, von welcher ich am meiſten beſtritten, und am öfteſten überwunden werde.

Bewahre mich vor allen Sünden, unterdrücke durch deine Allmacht die Gewalt meiner böſen Begierlichkeit, und halt ſie unter dem Geſetze der Vernunft, damit ſie ſich nicht auflehne, und dem Geiſte widerſetze, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Neunte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

In

In Demuth meines Herzens grüße, und bethe ich dich an, o allerhochwürdigſtes Sakrament! und glaube feſtiglich, daß du mein Gott, mit viel tauſend heiligen Engeln umgeben, unter dieſen Brodsgeſtalten gegenwärtig biſt. Du biſt mein Gott und Erſchaffer, du biſt mein Erlöſer und Seligmacher, du biſt mein Heil und Troſt; du biſt derjenige, der mich ſelig machen, und verdammen kann; du biſt der gerechte Richter, vor welchem ich einſtens erſcheinen, und über mein ſündiges Leben werde müſſen genaueſte Rechenſchaft geben. Und weil ich weis, daß ich alsdann vor deinem ſtrengen Gerichte nicht werde beſtehen können, ſo komme ich anjetzo in der Zeit der Gnaden zu dir, und bitte dich um Gnade und Barmherzigkeit. Jetzt biſt du noch ein barmherziger Vater: jetzt biſt du noch ein ſanftmüthiges Lämmlein: jetzt biſt du noch ein gnädiger Richter, welcher nicht will den Tod des Sünders, ſondern, daß er ſich bekehre und lebe.

Darum, o Chriſte Jeſu! falle ich dir demüthigſt zu Füßen, und klage mich von Herzen an wegen meinen Miſſethaten.

Ich bekenne meine große Schuld, und vor Himmel und Erde geſtehe ich, daß ich ſehr übel gethan, da ich meinen Gott durch meine Sünden verlaſſen habe. Ich bekenne,

daß

daß ich dich die Zeit meines Lebens viel tauſendmal erzörnet, und die ewige Verdammniß verdienet habe. Deswegen klopfe ich an mein ſündiges Herz, und ſpreche mit allen büßenden Sündern: O Chriſte Jeſu! ſey mir gnädig und barmherzig, und verzeih mir meine Sünden. Ach, geh nicht mit mir in das Gericht, ſondern ſtrafe mich nach deiner Barmherzigkeit.

O Jeſu! ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit dieſes heiligſten Sakraments, und durch die Schmerzen deines bittern Leidens, du wolleſt mich nicht laſſen verdammt werden, ſondern mir alle Sünden verzeihen. Ich bitte dich, o Jeſu! durch deine unendliche Barmherzigkeit, du wolleſt mir Gnade verleihen, mein ſündliches Leben zu beſſern, und dir, meinem liebſten Gott, bis an mein letztes Ende treulich und eifrig zu dienen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Zehnte Anbethung.

Sey gegrüßt, angebethet, und gelobet in Ewigkeit, o hochwürdigſtes, allerheiligſtes Sakrament!

Ich grüße, und bethe dich an in dieſem heiligſten Sakrament, o allerliebſter Jeſu! du liebreicheſter Sohn Gottes! der du biſt der allerſüßeſte, der freundlichſte, der allerhold-

K ſeligſte,

ſeligſte, der allerfreygebigſte, der allerweiſeſte, am allermeiſten zu begehren, ganz gütig, ganz ſchön, allmächtig, ganz getreu, vollkommen.

Ich grüße, und bethe dich an, o mein holdſeligſter Jeſu! als das unerſchaffene Wort, welches Fleiſch geworden, als den Sohn Mariä, als einen Erhalter der Menſchen, als einen Erlöſer der Welt, als eine große Freude unſerer Natur, als unſern Bruder, als unſern König, Fürſten, Biſchof, und höchſten Prieſter, auch als unſern allein Geliebten.

Ich grüße, und bethe dich demüthigſt an, o mein gütigſter Jeſu! der du biſt der Schein und Glanz der Glorie deines himmliſchen Vaters, und ſeiner unendlichen Natur lebendiges Ebenbild, der Erſtgebohrne unter den Creaturen, der König der Tugenden, das Exemplar und Vorbild aller Heiligen, das Haupt der Kirche, die Freude der Welt, der von allen Völkern begehrt wird, auf welchen die Gerechten warten und hoffen, ein König aller Könige, ein Herr über alle Herren, ein Muſter aller Schönheit und Reinigkeit, der ſchönſte, und ewige Vorwurf unſerer Seligkeit.

Ich lobe und bethe dich an, o Jeſu! du Weisheit Gottes, ſo Menſch geworden, der du biſt ein Bräutigam unſrer Seele, ein König

nig unſers Herzens, das Leben unſers Geiſts, unſer allerbeſter Freund, ganz lob- und ehrenwürdig, allezeit anzubethen, allezeit glorwürdig, allezeit ſelig, unſers höchſtes Gut, unſer Liebhaber, unſer Licht, und Glorie, die Glückſeligkeit der ganzen Welt, und die Ehre und Zierde des Himmels und der Erde.

Ich grüße, und bethe dich an, o Jeſu! du Fürſt des Friedens, du großer Friedmacher, du barmherziger Fürſprecher, und Vater der Gütigkeit! Ich bethe dich an, o Wunder der Geduld! Miracktel der Liebe! herrliches Luſthaus aller Vollkommenheit! der du liebeſt, geliebet wirſt, und liebreich biſt. O gnädigſter Arzt, wunderbarlicher und getreuer Hirt, allenthalben und in allem herrlich und mächtig! O Jeſu! du biſt allda im heiligſten Sakrament ein Spiegel der Gerechtigkeit, ein Abgrund der Barmherzigkeit, die Sonne des Paradieſes, ein Obſieger und Ueberwinder der Heiligen, unſer Herr und Meiſter, unſer Führer und Geleitsmann, ein Schatz unſerer Hoffnung, eine Verſammlung aller verſtändigen Ergötzlichkeit, eine Schönheit, die nicht genug kann geliebet werden, und an welcher Gott ein ſonderes Wohlgefallen hat; dem an Vortrefflichkeit keiner zu vergleichen iſt; du biſt, und ſollſt auch ſeyn das einzige Ziel und Ende aller meiner Liebe, ja, mir alles in allem.

Ich hoffe auf dich, o Jeſu! du Gott meines Herzens, und bin ganz verſichert, du werdeſt mir beyſtehen, und mich führen auf den Weg der Seligkeit, du werdeſt eine ſonderbare Fürſichtigkeit haben für mich, für meinen Leib, für meine Seele, für meine Güter, für alle meine Geſchwiſtrige, geiſtliche und leibliche, für meine Eltern, für meine Freunde und Feinde, für mein Leben und Tod, und in Summa für alles, was mich angeht.

Ich hoffe, o Jeſu! du werdeſt Sorge für mich tragen, und mich einſtens unter deine Auserwählte im Himmel zählen, allwo ich deine Schönheit von Angeſicht zu Angeſicht ſehen, und die heiligſten Wundmaale deiner Hände, Füße und Seite küſſen werde.

Ich hoffe, ich werde dein ſeyn in Ewigkeit, und was kann ich beſſers hoffen? Es mögen andere hoffen, was ſie wollen: du, o Jeſu! ſolleſt alle meine Hoffnung ſeyn. Ich will zu dir tauſendmal ſagen: o Jeſu! o Gott meines Lebens! ich habe gehoffet, und hoffe noch auf dich, ich werde gewißlich wegen dieſer Hoffnung nicht zu Schanden werden. Ach! nimm mein Herz und alle Gemüthsregungen dergeſtalten in deinen Beſitz, damit ich aus Liebe deiner lebe und ſterbe, der du dich aus Liebe meiner gewürdiget haſt, drey und dreyßig Jahre auf dieſer Welt als vermenſch-

menſchter Gott zu leben, und am ſchmäh- lichſten Kreuzholze zu ſterben, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Drey ſchöne Lobſprüche zu dem heiligſten Sakrament des Altars.

1. Gelobet und gebenedeyt ſey das allerheiligſte, hochwürdigſte Sakrament des Altars mit ſo vielem Lob als Sterne am Firmamente, Fünklein in dem Feuer, Stäublein in der Luft, Tröpflein im Meer und Sandkörnlein auf der Erde ſind. Gelobet und gebenedeyt ſey das heiligſte Altarsſakrament ſo vielmals, als Blumen im Frühling, Früchte und Gräslein im Sommer hervorwachſen, und endlich ſo viel, als leibliche Creaturen in dem Himmel und auf der Erde gefunden werden. Denn du biſt deſſen würdig, o Gott! der du unter den Geſtalten des Brods und Weins wahrhaftig verborgen liegſt, Amen.

2. Gelobt und gebenedeyt ſey das allerheiligſte, hochwürdigſte Sakrament des Altars mit ſo vielem Lob, als mit dem Werke kann verrichtet, mit dem Munde ausgeſprochen, und mit Gedanken gedacht, mit dem Herzen begehrt, und mit dem Verſtande aller Engel und Menſchen auf einige Weiſe begriffen, und erfunden werden: denn du

biſt deſſen würdig, o Herr! der du uns ſpeiſeſt mit deinem heiligſten Blut, Amen.

3. Gelobet und gebenedeyt ſey das allerheiligſte, hochwürdigſte Sakrament des Altars mit ſo vielem Lob, als die heiligſte Dreyfaltigkeit mit ihrer Allmacht kann hervorbringen, mit ihrer Weisheit begreifen, mit ihrer Wiſſenſchaft erkennen, und mit ihrer unendlichen Gütigkeit kann wünſchen, wollen und begehren, auf alle Weiſe, an allen Orten, und zu aller Zeit bis in Ewigkeit. Denn du biſt deſſen würdig, o Gott! der du uns in dieſem heiligſten Sakramente nicht allein deine Menſchheit, ſondern auch deine Gottheit mittheileſt, Amen.

Schlußgebethlein

zu Jeſu in dem heiligſten Sakrament des Altats.

1. O liebſter Jeſu! du Sohn des lebendigen Gottes, du Pfand der künftigen Glorie, und Erlöſer der ganzen Welt, komm mir zu Hilfe, daß ich nicht, durch böſe, ſündhafte Gedanken verführet, von dir meinem höchſten Gut abweiche, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

2. O liebſter Jeſu! du Sohn des lebendigen Gottes, der du vor dem ungerechten Richter

Richter deinen heiligſten Mund nicht eröffnet haſt, regiere und halt ſo lange meine Zunge inn, bis daß ich ſehe und gedenke, wie und was ich reden ſoll, das nicht wider Gott, wider meinen Nächſten, und wider meiner Seelen Heil und Seligkeit ſey, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

3. O liebſter Jeſu! du Sohn des lebendigen Gottes, der du gefangen und gebunden biſt worden, ach! regiere alle meine Glieder des Leibs, alle meine Neigungen des Gemüths, auf daß alle meine Werke, Worte und Gedanken mir gereichen zu einem guten, glückſeligen Ende, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Litaney

zu dem hochwürdigſten, allerheiligſten Sakrament des Altars.

Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!

Du Brod der Engel,
Du lebendiges Brod, welches du vom Himmel gekommen biſt,
Du Brod, welches alle Süßigkeit in ſich begreiſt,
Du Brod, welches du für der Welt Leben gegeben biſt,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Krone der Auserwählten,
Du Frucht vom Baume des Lebens,
Du Baum der Gnaden,
Du immerwährendes Opfer,
Du unbeflecktes Lamm,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Ergötzlichkeit der gotiſeligen Gemüther,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke,
Du Verſöhnung der Sünder,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Troſt der Betrübten,
Du Speiſe der Hungrigen,
Du Arzney der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn,
Du Pfand der zukünftigen Glorie,
Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig; verſchone unſer, o Herr!

Sey

Sey uns gnädig; erhöre uns, o Herr!

Von unwürdiger Empfangung deines Fleiſches und Bluts erlöſe uns, o Herr!

Von der Begierlichkeit des Fleiſches
Von der Begierlichkeit der Augen
Von der Hoffart des Lebens
Von aller Gelegenheit zu ſündigen
Durch die Begierde, mit welcher du die Oſtern mit deinen Jüngern haſt halten wollen,
Durch die höchſte Demüthigung, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaſchen haſt,
Durch die inbrünſtige Liebe, in welcher du dieß heilige Sakrament eingeſetzt haſt,
Durch dein heiliges Fleiſch und Blut, welches du uns in dieſem heiligen Sakramente hinterlaſſen haſt,
Durch die fünf Wunden dieſes deines allerheiligſten Leibs,

} Erlöſe uns, o Herr!

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns!

Daß du in uns einen lebendigen Glauben, mit Verehrung und Andacht gegen dieſes hochheilige Sakrament, mehren, und erhalten wolleſt;

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vom Tode der Sünden zu dem ewigen Leben auferwecken wolleſt;
Daß du alles, was in uns laſterhaft iſt, tödten und ausreuten wolleſt;
Daß du uns in deiner Gnade beſtättigen und ſtärken wolleſt;
Daß du uns vor allen Nachſtellungen des hölliſchen Feindes beſchützen wolleſt;
Daß du unſere Gemüther mit der Gnade deiner Heimſuchung erleuchten und reinigen wolleſt;
Daß wir uns in dir allzeit erluſtigen und erfreuen mögen;
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns anzünden wolleſt;
Daß du mit dem Bande der ewigen Liebe uns vereinigen wolleſt;
Daß du in der Stunde unſers Abſterbens mit dieſer himmliſchen Wegſpeiſe uns ſtärken und verſehen wolleſt;
Daß du uns zum Nachtmahle des ewigen Lebens führen wolleſt;

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt. Verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt. Erbarme dich unſer, o Herr!

Chriſte,

Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!

Vater unſer.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung,
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel, Amen.

℣. Eine Gedächtniß hat er gemacht ſeiner Wunderdinge, der gnädige und barmherzige Herr:

℟. Er hat Speiſe gegeben denen, die ihn fürchten.

℣. Du haſt ihnen, o Herr! Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches in ſich alle Beluſtigung hat.

℣. Von deinem Altare, Herr! empfangen wir Chriſtum,

℟. Auf welchen ſich unſer Herz und Fleiſch freuet.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!

℟. Und mein Geſchrey komme zu dir!

Gebeth.

O Herr Jeſu Chriſte! du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach dem Willen deines himmliſchen Vaters, in Mitwirkung des heiligen Geiſtes, durch deinen Tod die

Welt

Welt lebendig gemacht haſt, erledige uns durch dieſes hochwürdige Sakrament deines Leibs und Bluts von allen unſern Miſſethaten und Uebeln, und gieb, daß wir von dem Geſetze nicht abweichen, noch von dir jemals geſchieden werden.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleih uns, die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlöſung in uns beharrlich empfinden. ℟. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth!
℟. Und mein Geſchrey komme zu dir!
℣. Laſſet uns den Herrn loben;
℟. Gott ſey Dank!
℣. Und der abgeſtorbenen Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden! ℟. Amen.

Tagzeiten
von dem hochwürdigſten, allerheiligſten Sakrament des Altars.

Zur Metten.

Das Brod der Engel hat der Menſchen genoſſen! Es wird ihm ein Tiſch des Herrn zubereitet.

℣. Herr, eröffne meine Lefzen!

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 4. Pſalm.

Sie ſind von der Frucht ihres Getreides, vom Wein und Oel ſehr reich geworden. v. 8.

Ich will im Frieden zugleich entſchlafen, und ruhen: denn du, o Herr! haſt mich ſonderlich in Hoffnung geſetzt. v. 9.

℣. Du haſt ihnen Brod vom Himmel ertheilet. Alleluja.

℟. Wel-

℟. Welches alle Freude in ſich hat. Alleluja. Sap. 16. v. 20.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 19. Pſalm.

Er gedenke an alle deine Opferhände: Und dein Brandopfer müſſe fett werden. v. 4.

Er gebe dir, was dein Herz begehret: Und er beſtättige alle deine Rathſchläge. v. 5.

℟. Das

℟. Das Himmelbrod hat er ihnen gegeben. Alleluja. Pſalm 77. v. 24.

℟. Das Brod der Engel hat der Menſch genoſſen. Alleluja. v. 25.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Terz.

℣. O Gott, merke auf meine Hilfe!
℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus

Hymnus aus dem 80. Pſalm.

Die Feinde des Herrn haben ihm vorgelogen: Und ihre Zeit wird ewiglich währen. v. 16.

Und er hat ſie geſpeiſet mit dem allerbeſten Weitzen: Und mit Hönig aus dem Felſen hat er ſie erſättiget. v. 17.

℣. Zieh das Brod aus der Erde. Alleluja.

℟. Und der Wein erfreuet das Herz des Menſchen. Alleluja. Pſal. 103. v. 15.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt, wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Sext.

℣. O Herr, merke auf meine Hilfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 24. Pſalm.

Sende aus dein Licht, und deine Wahrheit: Laß ſie mich leiten und hinführen auf den heiligen Berg, und zu deiner Hütte. v. 3.

So will ich zu dem Altare Gottes hineingehen: Zu Gott, der meine Jugend erfreuet. v. 4.

℣. Im Frieden hat er deine Gränzen geſetzt. Alleluja.

℟. Und hat dich mit dem allerbeſten Weizen erſättiget. Alleluja. Pſalm 146. v. 14.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt: Wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Non.

℣. Gott, merke auf meine Hülfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 41. Pſalm.

Gleichwie ein Hirſch Verlangen hat nach den Waſſerbrünnen: Alſo verlanget meine Seele nach dir. v. 1.

Meine Seele dürſtet nach dem ſtarken, lebendigen Gott: Wann ſoll ich kommen, und vor dem Angeſichte Gottes erſcheinen? v. 2.

℣. Mit dem Brode der Engel haſt du dein Volk ernähret. Alleluja.

℟. Und Brod vom Himmel haſt du ihnen gegeben. Alleluja. Sap. 16, 20.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt: Wir bitten dich, verleih uns, daß wir die heiligen Geheimniße deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner

Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Veſper.

℣. O Gott, merke auf meine Hülfe!

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 22. Pſalm.

Der Herr regieret mich, und mir wird nichts mangeln: Er hat mich an ein Ort geſetzt, da Weide iſt. v. 1.

Er hat mich auferzogen bey dem Waſſer der Erquickung: Meine Seele hat er bekehret. v. 2.

℣. Fett iſt das Brod Chriſti. Alleluja.

℟. Und es wird Freude den Königen geben. Alleluja. Gen. 49, 20.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente die Gedächtniß

deines Leidens hinterlaſſen haſt: Wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniſſe deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herr Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns Gott, unſer Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott, merke auf meine Hülfe!
℟. Herr eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,
Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 22. Pſalm.

Du haſt einen Tiſch vor meinem Angeſichte bereitet: Wider die, ſo mich plagen. v. 5.

Du haſt mein Haupt mit Oel reichlich geſalbet: Und wie herrlich iſt mein Kelch, der trunken machet! v. 6.

℣. O

℣. O heiligſtes Gaſtmahl! Alleluja.
℟. In welchem Chriſtus genoſſen wird. Alleluja.

Laſſet uns bethen.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt: Wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniße deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Beſchluß.

Hoch ſey das Wunderſakrament,
Das Engelbrod geehret!
Das manche Seel an ihrem End
Zum Himmel hat ernähret.
O Engelbrod! in jener Zeit,
Da ich werd müſſen reiſen,
Und treten in die Ewigkeit,
Mein Seel zur Reiſ' wollſt ſpeiſen,
Amen.

Kräftiges Gebeth,

wenn man mit dem heiligſten Sakrament den Segen giebt.

O verborgener Gott! ich armer Sünder bethe dich demüthiglich an, der du unter dem hochheiligſten Sakrament aufbehalten wirſt. Mein Herz, Seele, und Leib unterwerfe ich dir ganz, und bitte, was der büſſende Schächer begehret hat: O mein Gott und Herr! gedenke meiner in deinem Reiche! Ach! ich ſehe die Maſen nicht an, wie Thomas! doch bekenne ich dich meinen Gott. O Jeſu! verleih mir, an dich allein zu glauben, in dich feſtiglich zu hoffen, auch dich mehr dann die ganze Welt zu lieben, und vor allen zu bekennen. O liebreiches Denkzeichen des Todes meines Herrn Jeſu Chriſti! wahrhaftes Engelbrod, welches dem Menſchen das Leben giebt! gieb meinem Gemüthe, daß es von dir lebe, und daß ich in dir den Geſchmack deiner Gnaden genieſſe. O Jeſu, du Brunn des Heils! reinige mich mit deinem heiligen Blute, deſſen ein einziger Tropfen die ganze Welt von allen Sünden und Laſtern ſelig machet. O Herr Jeſu Chriſte! den ich unter dem hochheiligſten Sakramente bedeckt anbethe, wann werde ich zu dir kommen, nach welchem mich herzlich dürſtet, dich mit entdecktem Angeſichte

ſichte anzuſchauen, und durch deine Glorie und Herrlichkeit ſelig zu ſeyn?

Ey! ſo ſegne mich in dieſem meinem herzlichen Verlangen deine höchſte Majeſtät! Die königliche Gottheit beſchütze mich! Die ewige Weisheit bewahre mich! Die unermeſſene Dreyfaltigkeit erhalte mich! Die unſchätzbare Gütigkeit regiere mich! Die Allmacht des Vaters führe mich! Die Weisheit des Sohnes erleuchte mich! Die Kraft des heiligen Geiſtes ſtärke mich! Und dieſe Benedeyung ſey mein Heil und Beſchirmung, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth.

O Gott! der du uns unter dem wunderbarlichen Sakramente die Gedächtniß deines Leidens hinterlaſſen haſt: Wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimniße deines Leibs und Bluts alſo verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlöſung empfinden mögen, Amen.

Sechſter Theil.

Gebether zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

Lehrpunkt.

Wie, und warum eine chriſtliche Seele die allerheiligſte Dreyfaltigkeit täglich lieben, loben, und anbethen ſoll.

Es iſt, chriſtliche Seele, nur allzuwahr, was der Weltweiſe zu ſagen pflegt: Daß die Eigenſchaft des Guten ſey, auch andern ſich mitzutheilen, welches in dem dreyeinigen Gott als dem höchſten Gut ſich ſonderbar äuſſeret, und wahr machet; wie dann auch von Chriſto eben darum, weil er wahrer Gott iſt, die katholiſche Kirche ſo ſchön als wahrhaftig zu ſingen pfleget: Daß er ſich in ſeiner Geburt zu einem Mitgeſellen, in ſeinem Nachtmahle zu einer Speiſe, am Stamme des heiligen Kreuzes zu einem Löſegeld, und in ſeiner Glorie zu einer Belohnung mittheile.

Gleiche Mittheilung zeigte ſich auch in allen drey göttlichen Perſonen, in ſo viel ſie ein einiger und unzertheilter Gott ſind: Und zwar iſt die erſte Mittheilung der erſten göttlichen Perſon, nämlich des Vaters, hauptſächlich geſchehen in der Erſchaffung, allwo er auf die allergroßmüthigſte

Weiſe, das iſt, ohne Nothwendigkeit, ohne Zwang, und ohne Eigennutz, Himmel und Erde und was darinnen iſt, aus purem Nichts zu dem Stande ihrer Weſenheit hervorgezogen. Denn was hat Gott von ſeinen Geſchöpfen für Vortheile? Was iſt ihm hierdurch zugewachſen? Müſſen nicht alle zumal mit David erkennen und bekennen: Herr! du bedarfſt ja nichts minders, als uns und unſere Güter, ſintemal du alles in dir ſelbſten biſt.

Und weil alſo Gott der Vater ſeine erſte Mittheilung in Erſchaffung der Welt gezeiget, nicht, damit er hierdurch größer, herrlicher und glorwürdiger würde, ſondern weil er das höchſte Gut iſt; ſo haben auch die zwo anderen göttlichen Perſonen, Gott der Sohn, und Gott der heilige Geiſt in beſagter Erſchaffung ihre Mittheilung gezeiget: maſſen, wie der heilige Pabſt und Martyrer Marcellinus im 1. Briefe ſchreibt, die Werke der Dreyeinigkeit Gottes unzertheilet ſind, weil alle Perſonen zugleich wirken.

Gleichwie nun aber die hochheiligſte Dreyfaltigkeit auf eine unendliche Weiſe ſich ihren Geſchöpfen vermittelſt der Erſchaffung hat mitgetheilet, damit ſie mit ihr erſagtes höchſte Gut, ſo ſie ſelbſten iſt, gemeinſchaftlich genieſſen möchten, alſo theilet ſie ſich noch heutiges Tages mit, ja ihre höchſte Wirkung der ganzen Welt, das iſt, ihre Allmacht, Weisheit, und Gütigkeit, ꝛc.

Ihre Allmacht, durch Erhaltung aller Geſchöpfe; ihre Weisheit, durch Leitung der Geſchöpfe zu ihrem ausgeſteckten Ziel und Ende; ihre Gütigkeit, durch Ausſpendung zeitlicher und

ewi-

ewiger Güter, natürlicher, und übernatürlicher Gnaden, und Gaben, ꝛc.

Wenn dann, meine chriſtliche Seele! die hochheiligſte Dreyfaltigkeit das nichtige Nichts, dergleichen ſammtliche Kreaturen ſind, kann, weis, ſuchet und will zu der Glückſeligkeit bringen, wer ſoll ſich nicht ſelbſten aufmuntern mit den Worten des heiligen Auguſtinus: Wie magſt du dann, ſchnöder Menſch! dich zerſtreuen in ſo viele Ausſchweifungen, und ſuchen, was deinem Leib oder Seele ſoll nutz, oder erſprießlich ſeyn? Strebe vielmehr nach jenem einzigen und alleinigen Gut, ſo alles Gute in ſich begreifet, ſo wird es dir genug und übererklecklich ſeyn?

Wer aus uns ſoll ſich nicht befleiſſen, die hochheiligſte Dreyfaltigkeit, einen ſolchen Gott, von dem unſer gänzliches Seyn und Wohl, aus allen Kräften ſeines Leibs und der Seele zu lieben, zu loben, und anzubethen, ja mit der heiligen Kirche zu ſprechen: Herr! laß mich nimmermehr von dir geſchieden werden?

Zu dieſem Ziele dann, meine chriſtliche Seele! liebe, lobe, und bethe an die hochheiligſte Dreyfaltigkeit als das höchſte Gut, durch nachgeſetzte tägliche Andachten, und ſprich jederzeit, wenigſtens in dem Herzen mit der heiligen katholiſchen, und allein ſeligmachenden Kirche aus ſchuldigſter Dankbarkeit: Gebenedeyt ſey die heiligſte und unzertheilte Dreyfaltigkeit, die alles erſchaffen hat, und regieret, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Gebeth,

oder

Dankſagung

zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit, für die Gnade der Erſchaffung.

O allerhöchſte, heiligſte, und unzertheilte Dreyfaltigkeit, einiger Gott! der du mich in Kraſt deiner Allmacht, Weisheit und Gütigkeit aus einem Abgrund zu dem andern, das iſt, aus der äußerſten Nichtigkeit zu der allerhöchſten Glorie haſt können, wiſſen, und wollen heraus rufen, ich ſage dir für dieſe unendlich große Gnade höchſten Dank, und bitte dich demüthigſt, laß doch nicht zu, daß ich mich dieſer unverdienten hohen, und überſchwenglichen Ehre alſo unfähig mache, daß es bey mir heiſſe: Der Menſch, da er in Ehren war, hat ſich gehalten wie ein Vieh, und iſt ihm gleich geworden.

Verleih mir, daß ich in der wahren Niederträchtigkeit meines Herzens ſagen könne: Ich bin vor dir wie nichts geworden; damit ich meiner jetztmaligen Nichtigkeit eingedenk, bey dir mich für nichts anders als ein lauteres Nichts ſchätze, Niemand verachte, verachte verachtet zu werden, und mich

mich ſelbſten in meinen Augen verachte, wie einer deiner Diener mich gelehret hat.

Gieb auch Gnade, daß, wie du das Lob haſt, daß du die ganze Welt an drey Fingern hältſt, welche ſind deine Allmacht, deine Weisheit, und deine Gütigkeit, daß ich dem Leibe, und der Seele nach an ſelbe mich alſo anhänge, daß ich wahrhaftig zu dir ſagen könne: Ich werde dich nimmermehr laſſen, bis du mir wirſt ertheilen den zeitlichen und ewigen Segen, Amen.

Zwey tägliche Anbethungen zu der heiligſten Dreyfaltigkeit.

Erſte Anbethung.

Ich bethe an, lobe und benedeye dich, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! Ich ſage dir Dank, und tauſend Dank von Grund meines Herzens, daß du mich dieſe Nacht, in welcher du ſo viele tauſend Seelen vor dein ſtrenges Gericht berufen haſt, ſo gnädiglich und aus pur lauterer Barmherzigkeit behütet, und mir großen Sünder wiederum einen Tag, dir zu dienen, meine vielfältige Sünden zu bereuen, und das Heil zu wirken, verliehen haſt.

Zum Zeichen meiner ſchuldigſten, obwohl unwürdigſten Dankbarkeit für dieſe ſo unend-

endliche Gnade opfere ich dir alles Lob der Engel und Heiligen, welches ſie dir dieſe Nacht geſungen, und alle geiſtliche Uebungen, welche alle fromme Seelen in der weit und breiten Welt dir zu lieb verrichtet haben.

O mein Gott und Alles! ich opfere mich dir aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe, und gebe mich alſo vollkommentlich in deine Hände und Willen, daß du heute und allzeit mit mir als mit deinem Eigenthume mögeſt umgehen nach deinem beſten allerheiligſten Wohlgefallen, ꝛc.

In Vereinigung des Opfers meines allerliebſten Jeſu opfere ich dir mein Herz in ſein Herz, meine Seele in ſeine Seele, meinen Willen in ſeinen Willen, mein Kreuz in ſein Kreuz, und alle meine Arbeit in ſeine Arbeit, damit ich nichts anders könne, wolle, noch begehre, als was dir wohlgefällig, und mir zum Seelenheile erſprießlich iſt, Amen.

Zweyte Anbethung.

O allmächtiger, ewiger Gott, König Himmels und der Erde, und Erſchaffer aller Dinge! ich, deine unwürdigſte Kreatur, verſenke mich in den Mittelpunkt meines ſündhaften Nichts, und werfe mich vor deiner

ner höchſten Majeſtät demüthig darnieder auf die Erde, aus welcher du mich gemachet haſt, und in welche ich wiederkehren werde, und bethe dich an mit allem Affekt, Aufmerkſamkeit, und Ehrerbiethigkeit, mit welcher ich immer kann, und weis dich anzubethen.

Aber, o mein Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! o anbethungswürdigſte Weſenheit! o unbegreifliches Weſen! in und von welchem ich all mein Weſen empfangen habe, der du biſt mein Mittelpunkt, meine einzige Hoffnung und Stütze, der du mit deiner unermeßlichen Gegenwart alle Herzen durchgründeſt und erfülleſt, weil du wohl erkenneſt, daß ich dich, o unbegreifliches, höchſtes Gut! nach Würdigkeit zu loben, und anzubethen nicht weis, noch vermag, ach! ſo erſetze durch deine unendliche Güte und Weisheit wenigſtens dieſe meinen vorgenommenen ſchwachen Begierden, und ſieh ſelbige in Gnaden an.

O mein Gott und Alles! von dem Augenblicke deiſes Tages an erhebe ich zu dir mein Herz und Gedanken! dich erwähle ich von meiner Erwachung an bis zu der Wiedereinſchlafung für mein einziges Ziel und Gegenwurf, mit welchem ſich mein Geiſt in lieb-

vol-

vollen Geſprächen unterhalten ſoll. Nach dir, o ewiger Gott! ſeufzet meine Seele unabläßlich, weil ſie dich als das einzige Hülfsmittel all ihrer Armſeligkeiten betrachtet, und derentwegen den Leib gewältthätig mitſchleppet, um dich mit geſammten Kräften herzinniglich zu lieben und allein zu ſuchen. Beyde aber dieſe, nämlich meine Seele und Leib, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! opfere ich dir heute demüthigſt auf, damit ſie ſich ſelbſt in deinem Dienſte verzehren, deiner göttlichen Gnaden mit Anſpannung aller ihrer Kräfte würdig machen, und bereit ſeyn möchten zu Erlangung ſolcher Glückſeligkeit alles Widerwärtige aus Liebe deiner zu leiden, und williglich anzunehmen, Amen.

Engliſches Lob

zu der allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

O Weſen alles Weſens! o Leben alles Lebens! o durchdringender Glanz der Klarheit, hochheiligſte Dreyfaltigkeit! du gnadenreicher Gott! du Anfang, der niemals angefangen hat! du allmögende Vermögenheit! du Ruhe der ewigen Süßigkeit! du unerſchöpflicher Abgrund der Verſtändigkeit! du immerquellende Ader aller Barmherzigkeit! Niemand mag dich würdig loben, denn

denn du ſelber, der du allein erkenneſt deine unendliche Großmächtigkeit.

Ey ſo lobe dich dann, mein höchſter Gott und Herr! deine ewige Gottheit, deine unergründliche Weisheit, deine unerſchöpfliche Gütigkeit. Es lobe dich, o großer Gott! anſtatt meiner deine unermeſſene Mildigkeit, deine immerwährende Barmherzigkeit und allergerechteſte Gerechtigkeit.

Alle Namen, alle Worte, und alle Bedeutungen, die von dir immer können geſagt und ausgeſprochen werden, ſollen dich von meinetwegen loben, erhöhen und glorificiren, ja auch dir ſchuldigſtermaßen danken für die tauſend und tauſendfältigen Gutthaten, ſo du mir und allen Creaturen ertheilet haſt, und noch ertheilen wirſt.

Dich, o mein Herr und Gott! ſoll ſtatt meiner loben, und ewig benedeyen die allerheiligſte Menſchheit deines eingebohrnen Sohns Jeſu Chriſti, ſein heiligſtes Leben und Wandel, ſeine heiligſte Tugenden und Gebeth, ſeine drey und dreyßigjährige ſehr harte Wanderſchaft; ſein heiligſtes Leiden und Sterben, ſein heiligſtes aus Liebe meiner vergoſſenes Blut, ſeine ſo harte Schläge und Stöße, Tritte und Schritte; ſeine unmenſchliche Geißelung, Wunden und Schmerzen, ꝛc. die er zu deiner Ehre, o himmli-

ſcher Vater! und meiner Seelen Heil ganz williglich gelitten hat.

Dich, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! ſoll loben und preiſen die allerſeligſte jungfräuliche Mutter Maria, ſammt allen Chören der heiligen Engel. Dich ſollen groß machen und ehren, o Gott meines Herzens! alle deine Gaben und Wohlthaten, die du mir gnädiglich verliehen haſt, und noch täglich, ja ſtündlich verleihſt. Dich ſollen loben, und preiſen alle meine Seelen- und Leibeskräfte. Dir allein zum höchſten Lobe ſollen ſich bewegen alle meine Adern und Gliedmaſſen; alle meine Gebeine und Blutstropfen; alle meine Begierden und Willen; mein ganzer Verſtand und Gedächtniß; und endlich mein ganzes Herz mit ſeinem unaufhörlichen Klopfen und Schlagen.

Dieſes alles, o übergebenedeyteſte Dreyfaltigkeit! lege ich dir heute vor deine heiligſte Füße, demüthigſt bittend, du wolleſt ſolches nach deinem göttlichen Wohlgefallen und eignem Lobe gebrauchen, regieren, und leiten, Amen.

Tägliche Gebether

zu der heiligſten Dreyfaltigkeit.

Ich bethe dich an, o allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit! mit tiefeſter Demuth, und wahrer, dir allein höchſt gebührenden Ehrerbiethigkeit. Ich

Ich glaube alles, was du in der heiligen Schrift geoffenbaret, und durch die katholiſche Kirche zu glauben befohlen haſt. In dieſem wahren Glauben will ich leben und ſterben, Amen.

Ich lobe dich, o allerheiligſte, unzertheilte Dreyfaltigkeit! gleichwie zu Anfange gegenwärtigen Tages, alſo auch bis zu Ende deſſelbigen, in Vereinigung jenes Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, Amen.

Ich liebe dich, o allergütigſte Dreyfaltigkeit! o unendliches Gut! gleichwie zu Anfange dieſes Tages, alſo auch bis zu Ende deſſelben, aus ganzem meinem Herzen, aus ganzer meiner Seele, und aus ganzem meinem Gemüthe in Vereinigung der Liebe, mit welcher die drey göttlichen Perſonen einander lieben, und von ſich ſelbſt wiederum unzertheilt geliebet werden. Ach! könnte ich dich alſo herzinniglich lieben und loben, gleichwie dich alle heilige Engel und Auserwählte im Himmel ſammt allen frommen Seelen auf Erden lieben und loben, Amen.

Zu Erſetzung dieſer meiner höchſt ſchuldigen Liebe, o Abgrund der Liebe! ſpreche ich anjetzo mit Mund und Herzen: Es ſoll gelobet, erhöhet, angebethet, und geliebet werden von allen Creaturen Himmels und der Erde, ſonderbar von mir N. die allerhei-

ligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit, mein Herr und mein Gott, mit jener unermeßlichen, göttlichen und ewigen Liebe, welche zwiſchen dem Vater, Sohne und heiligen Geiſte iſt, von Ewigkeit war, und in Ewigkeit seyn wird, Amen.

Es ſoll gelobet, erhöhet, angebethet, und geliebet werden von allen Creaturen Himmels und der Erde, ſonderbar von mir die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, mit jener unermeßlichen, göttlichen und ewigen Liebe, mit welcher ſie ſich ſelbſten liebet, lobet und erhöhet in alle Ewigkeit, Amen.

Gelobet, erhöhet, angebethet, und geliebet ſoll werden von allen Creaturen Himmels und der Erde, ſonderbar von mir N. die hochheiligſte Dreyeinigkeit, mein Gott und Alles, durch jene unermeßliche, göttliche und ewige Liebe, mit welcher die Menſchheit meines liebvolleſten Jeſu liebet, lobet und erhöhet die ganze heiligſte Dreyfaltigkeit, Amen.

Gelobet und erhöhet, angebethet, und geliebet ſoll werden von allen Creaturen Himmels und der Erde, ſonderbar von mir N. die allerhochwürdigſte Dreyfaltigkeit, mit jener unergründlichen Liebe, mit welcher die allerſeligſte Jungfrau Maria, der heilige Joſeph, der heilige Johann von Nepomuck, meine heilige Patronen N. N. alle heilige Engel

gel und Auserwählte, alle Creaturen im Himmel und auf Erden lieben, loben, anbethen, und ſelbige hoch machen in alle Ewigkeit, Amen.

Heilig, Heilig, Heilig, iſt der Herr Gott Sabaoth, alle Welt iſt ſeiner Herrlichkeit voll.

Die Ehre ſey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte, als er war im Anfange, jetzt und zu ewigen Zeiten, Amen.

Uebergebung
in den Schutz der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

O heiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit! dich bitte ich in tiefeſter Demuth meines Herzens, beſchütze mich heutiges Tages und allezeit vor allem, was mich von dir abſöndern kann, und mache mich zu deinem würdigen Tempel, zur Wohnung deiner Gnade und Glorie. Du haſt mich erſchaffen, mache mich auch vollkommen, bis ich deine gleichförmige Bildniß werde. Auf dich hoffe ich, auf dich vertraue ich, ach! bewahre mich, und verlaß mich nicht, der ich ein Werk bin deiner Hände, o heiligſte Dreyfaltigkeit!

O himmliſcher Vater! ein Anfang ohne Anfange, der du von keinem herkömmſt,

ich bitte dich aus allen meinen Leibs- und Seelenkräften, heilige und ziere mich mit deinen göttlichen Gnaden, damit ich allezeit in dir verbleibe, und niemals mich von dir durch die Sünde abwende, ſondern als ein gehorſames Kind die himmliſche Erbſchaft erlangen, und dich von Angeſichte zu Angeſichte ewig lieben, loben nnd anbethen möge, Amen.

O Jeſu! du eingebohrner Sohn deines himmliſchen Vaters, o ewiges Wort! welches du vom Vater herkömmſt durch eine ewige Geburt, ein Licht vom Lichte, eine unerſchaffene Weisheit, ein Glanz der ewigen Klarheit, mache mich ein Kind des Lichts in dieſem Leben, damit ich dich in jenem glorwürdig ſehen möge. Denn dieſes iſt das ewige Leben, daß wir dich ſammt dem Vater, und heiligen Geiſte erkennen, lieben, anbethen und freudig genießen in alle Ewigkeit, Amen.

O heiliger Geiſt! du allerſüßeſter Tröſter, du Gabe des Allerhöchſten, und Salbung der Auserwählten! ach! wirke in mir, und mache, daß ich ohne Beſchuldigung, allezeit rein ſey und lebe von allen irdiſchen Sachen: zeige in mir deine Allmacht, und mache mich vollkommen; zeige deine Weisheit, und lehre mich alle Wahrheit; zeige und wirke in mir deine Liebe, und entzünde mein

Herz

Herz gänzlich in göttlicher Liebe, damit ich in einem Geiſte mit dir verbunden, und gänzlich in den Geiſt der göttlichen Liebe verändert werde, Amen.

Schöne Anmuthungen

Zu der heiligſten Dreyfaltigkeit, welche jener Seele unzählbare Gnaden zuwegen bringen, die ſolche, wo nicht täglich, wenigſtens wochentlich ein, zweymal, oder ſo oft es immer Geſchäffte und Zeit halber ſeyn kann, ſonderbar unter der heiligen Meſſe andächtig ſprechen wird.

I.

Ich danke dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! o allermildeſte Freygebigkeit! für alle, ſowohl natürliche als übernatürliche Gnaden und Gutthaten, ſo du mir und allen himmliſchen und irdiſchen Creaturen jemals erwieſen haſt, ſonderbar für dieſe, daß du mir den heutigen Tag aus purer Barmherzigkeit wiederum zu erleben gnädiglich verliehen haſt. Zur würdigſten Dankbarkeit opfere ich dir allen Dank, welchen Chriſtus Jeſus dein eingebohrner Sohn auf Erden dir erwieſen hat, und täglich in allen und jeden heiligen Meſſen erweiſt, Amen.

II.

Ich erfreue mich herzlich wegen deiner unendlichen Glorie und Herrlichkeit, und froh-

frohlocke inniglich wegen der Ehre, Dienſten, und Anbethung, ſo dir von allen himmliſchen Geiſtern und Auserwählten geleiſtet, und erwieſen werden, Amen.

III.

Ich nehme mir heutiges Tages ernſtlich vor, dir meinem Gott und Herrn aus allen meinen Kräften ſchuldigſtermaßen zu dienen, und deine größere Ehre nach aller meiner Möglichkeit zu befördern, wie ich dir dann hiemit alle meine Gedanken, Worte und Werke, ſammt allem meinem Kreuz und Leiden, zu deiner größern Ehre und Glorie aufopfere; und damit ſie dir deſto gefälliger, mir aber deſto verdienſtlicher ſeyn, beſprenge ich dieſelben mit dem roſenfarben heiligſten Blute Jeſu Chriſti, und vereinige ſie mit deſſen und aller Heiligen Gedanken, Worten, und Werken, Amen.

IV.

Dir, o gewaltiger Gott! übergebe ich mich ganz und gar in deinen allerheiligſten göttlichen Willen. Mache in der Zeit und in der Ewigkeit mit mir und all dem Meinigen, was dir am allergefälligſten iſt, und zur höchſten Ehre gereichen mag. Mich reuen nur aus ganzem Herzen meine ſo mannigfaltige-

faltige Sünden, und zwar mehr als das höchſte Uebel dieſer Welt, vornämlich darum, weil ich dich darmit beleidiget, und meinen liebſten Jeſum auf ein neues gekreuziget habe. Zur Abbüßung aber aller meiner großen Sünden opfere ich deiner ſtrengen Gerechtigkeit den bitterſten Tod und das roſenfarbne allerheiligſte Blut meines Jeſu, und nehme mir in gegenwärtiger Stunde mit deiner Gnade ernſtlich vor, hinführo nimmermehr zu ſündigen; wie ich dann vor deinem göttlichen Throne hiemit bezeuge, daß ich niemals in einiges Ding, dadurch deine höchſte Majeſtät vorſetzlicher Weiſe beleidiget würde, wolle einwilligen, Amen.

V.

Ich liebe, und will lieben meinen Nächſten um deinetwillen, o unzertheilte hochheiligſte Dreyfaltigkeit! wie mich ſelbſt. Und darum verzeihe ich auch allen denen, die mich auf einige und mancherley Weiſe beleidiget haben, dir allein zu lieb von Grund meines Herzens. Zu dieſem Ende befehle und ſchließe ich mich dieſen Tag und allezeit, o allerliebſter Jeſu! in deine allerheiligſte fünf Wunden, mit kindlicher und inſtändiger Bitte, du wolleſt mich vor Neid und Haß gegen meinen Nächſten, andern ſchädlichen

Anfechtungen und Uebeln våterlich zu deiner alleinigen hôchſten Ehre bewahren, Amen.

Gebeth,

in welchem alle Heilige Gottes zum Lobe der hochheiligſten Dreyfaltigkeit andåchtig angerufen werden.

Es ſollen dich fůr mich, o heiligſte Dreyfaltigkeit! loben und benedeyen alle Chôre der Engel, und alle Schaaren der Heiligen, welche du von Ewigkeit zu deiner Glorie haſt auserwåhlet. Es ſoll dich fůr mich loben und benedeyen der wunderbarliche Tabernackel deiner Glorie, welcher neun Monate lang dich wůrdiglich getragen hat.

Es ſollen dich fůr mich loben und benedeyen die ſieben glorwůrdigſten Geiſter, welche allezeit ſtehen vor dem Angeſichte des Thrones deiner Herrlichkeit.

Es ſollen dich fůr mich loben und benedeyen die unzahlbaren Feldlager deiner heiligen Engel, welche du ausſchickeſt, zum Dienſte deines auserwåhlten Volks.

Es ſollen dich fůr mich loben und benedeyen die vier heiligen geflůgelten Thiere, ſo Tag und Nacht dein heiliges Lob ſingen.

Es ſollen dich fůr mich loben und benedeyen die apoſtoliſche Wůrdigkeit deiner zwôlf Auserwåhlten, durch derer Fůrbitte deine heilige Kirche wunderbarlich erhalten wird.

Es

Es ſollen dich für mich loben und benedeyen die ſieghaften Schaaren der heiligen Martyrer, welche ihre Kleider in dem koſtbarlichen Blute des Lammes gewaſchen haben.

Es ſollen dich für mich loben und benedeyen die vollkommene Menge der heiligen Beichtiger, derer Geiſt du kräftiglich in dein wunderbarliches Licht geführet haſt.

Es ſoll dich für mich loben und benedeyen das ſchöne Geſang der heiligen Jungfrauen, welches ſie dir allein ſingen, indem ſie dir folgen, wo du hingehſt.

Es ſollen dich für mich loben und benedeyen das ganze Heer der Heiligen, und die ganze Erbſchaft deiner Auserwählten: denn du biſt ihr Gott, und ſie dein Volk in Ewigkeit.

O hochheiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit! mein Gott und Alles! ich glaube in dich, weil du biſt die höchſte Wahrheit. Ich hoffe auf dich, weil du biſt die höchſte Treue. Ich liebe dich, weil du biſt die höchſte Güte, das höchſte Gut. Ich bethe dich demüthigſt an, weil du biſt die höchſte Majeſtät. Ich lobe und benedeye dich, weil du biſt die höchſte Freygebigkeit. Ich übergebe mich dir mit Leib und Seele, weil du biſt die höchſte Vorſichtigkeit. Ich liebe dich, o heiligſte Dreyfaltigkeit! von ganzem Herzen, und aus allen meinen Kräften. Ich verwundere mich

mich über deine Vollkommenheiten, und erfreue mich ſehr darob: denn du biſt das allerhöchſte Weſen, das höchſte Leben, die höchſte Vernunft, die höchſte Seligkeit, die höchſte Weisheit, Schönheit, Unſterblichkeit, Ewigkeit und Einigkeit. Wegen dieſen deinen unendlichen Vollkommenheiten verlange ich nach dir, ich lobe und liebe dich, ich vereinige mich mit dir, und bitte, du wolleſt mich, dein unwürdiges Ebenbild, deiner Gnaden und Vollkommenheiten, ſo viel möglich, theilhaftig machen.

Ach wollte Gott! daß ich und alle Menſchen dieſe deine unendliche Herrlichkeit und Hoheit beſſer erkenneten, mehr liebten und lobten; hingegen den irdiſchen Dingen, ſo nur ein Schatten ſind, nicht ſo ſtark anklebten, ſondern dich, das höchſte Gut, vor Allem ſuchten, deinen heiligſten Willen erfüllten, und alle Kräfte Leibs und der Seele alleinig zu deiner Ehre und Dienſt anwendeten, Amen.

Dankſeufzer.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! mein einziger Gott, Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! ich ſage dir herzlichen Dank für alle Wohlthaten, Gnaden und Gaben, die du mir erzeiget haſt. Ich danke dir, o himmliſcher

liſcher Vater! daß du mich durch deine allmächtige und göttliche Kraft als eine vernünftige Creatur aus Nichts erſchaffen haſt, und zwar zu dieſem Ende, daß ich deinen heiligſten Namen erkennen, und ewig in höchſten Freuden leben ſolle. Ich danke dir, o eingebohrner Sohn Gottes, Chriſte Jeſu! daß du mir zu Liebe die menſchliche Natur angenommen, von der ewigen Verdammniß mich erlöſet, und mit deinem himmliſchen Vater wiederum verſöhnet haſt.

Ich danke dir, o heiliger Geiſt! daß du mich durch die unendliche Reichthümer deiner Gnaden in der Taufe geheiliget, und zu einem Chriſten und Erben des ewigen Reichs gemachet haſt.

O heiligſte Dreyfaltigkeit! o einiger Gott! dir befehle und übergebe ich gänzlich meinen Leib und Seele; ach! nimm mich in Gnaden auf, und verleih mir Kraft, daß ich nach deinem heiligſten Willen und Wohlgefallen hinführo leben, und ſelig ſterben, und deine Herrlichkeit ewiglich in der Klarheit deines Lichts anſchauen möge, Amen.

Hochver-

Hochverdienſtliche Anbethung
zu der
allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

Erſte Anbethung.

O hochheiligſte Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, ein einziger Gott in drey Perſonen! ich bethe dich an in der Ewigkeit deines Weſens, in der Fruchtbarkeit deines ewigen Ausfluſſes, und Gemeinſchaft deiner Perſonen, in der Hoheit deines Standes, und Unbegreiflichkeit deiner Vollkommenheiten! Ich demüthige und vernichte mich vor der Majeſtät, Allmacht, und Heiligkeit deiner unendlichen vollkommenen Weſenheit. Du biſt in dir ſelbſten durch die ganze vorgehende Ewigkeit geweſen, und du allein kannſt meine Glückſeligkeit ausmachen; aber mein Glaube muß dich, o mein Gott! auch anbethen in deinen Werken, und wie du von dir ſelbſten ausgeheſt, nämlich in dem Werke der Erſchaffung der Welt, in dem Werke der Erlöſung und Gerechtfertigung aller Menſchen. Daher bethe ich dich an, o unzertheilte allerheiligſte Dreyfaltigkeit! als meinen Erſchaffer, Erlöſer und Heiligmacher! Ich danke dir, daß du mich durch deine Allmacht aus meiner Nich-

Nichtigkeit herausgezogen haſt; ich danke dir, daß du durch die Menſchwerdung in meiner Nichtigkeit vom Himmel herabgeſtiegen biſt; ich danke dir, daß du durch die Gnade deines Geiſtes meiner Nichtigkeit zu Hilfe gekommen biſt, und die Sünde zernichtet haſt. Ich lege dir alle Huldigung, alle Erkenntniß, und alle Dankbarkeit zu Füßen, deren mein Herz nur immer fähig iſt, weil du dich gewürdiget haſt, deine Weſenheit, deine Barmherzigkeit, und Heiligkeit in der ganzen Welt auszugießen.

Du haſt mich, o hochheiligſte Dreyfaltigkeit! dir ganz eigen gemacht, indem du mir die Weſenheit und das Leben gegeben, auch zugleich deine Bildniß in meine Seele eingedrucket haſt, welche mir ſaget: Ich ſey nichts, als nur durch dich, und für dich.

Aber wer wird die Hoheit jener Gnade faſſen, durch welche du mich zum zweytenmal dir eigenthumlich gemacht haſt? Dir, o himmliſcher Vater! gehöre ich zu, als eine Tochter, der du mich mit dir vereinigeſt. Dir, o eingebohrner Sohn Gottes! gehöre ich zu, als ein Mitglied deines Leibs, da du mich mit dir erfülleſt. Dir, o heiliger Geiſt! gehöre ich zu, als ein Tempel, in dem ich dich, o allerheiligſte anbethungswürdigſte Dreyfaltigkeit! anbethe. Ich bin auf dieſer Welt aus keiner einzigen andern Urſache, als dich groß

zu

zu machen. O groſſer Gott der Chriſten! der du in allem höchſt mächtig, in allem höchſt weiſe, und in allem höchſt gut biſt, der du allezeit ein Gott der Wahrheit, ein Gott der Heiligkeit, und ein Gott der Einigkeit!

O heiligſte Dreyfaltigkeit! ich will nicht leben, als deinen Namen durch ein heiliges Leben zu heiligen, damit ich ein Ebenbild werde deines Lebens; ich will nicht leben, als dein Reich in meinem Herzen zu befeſtigen, damit meine Hoffart und Hochmuth ausgereutet werde, und zu Grunde gehe; ich will aus keiner andern Urſache leben, als daß alle deine Vorhaben an mir vollzogen werden, indem ich mich anjetzo vollkommentlich deinem göttlichen Willen unterwerfe.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! gieb mir deine nothwendige Gnade, daß ich in dieſen meinen höchſten Schuldigkeiten eine wahre Treue leiſte, und meine gröſte Glückſeligkeit hier auf Erden in dem ſetze, daß ich deinem göttlichen Geſetze vollkommentlich nachlebe, und dich ſtets anbethe, nicht allein mit den Lefzen und äuſſerlicher Andacht, worinnen ich mich betrüge, auch kann betrogen werden, ſondern mit einer reinen, wahrhaften, innerlichen, geiſtlichen, und dem Geiſte deiner heiligen Kirche gleichförmigen Anbethung und Verehrung, die nämlich aus dem

Grunde des Herzens ihren Urſprung habe, um dir meine Seele zu heiligen.

O allerhöchſter, allerehrwürdigſter Gott! laß niemals zu, daß ich die Ehre, ſo dir allein gebühret, einiger Creatur erweiſe: mein Glaube ſoll Niemanden anbethen, als dich, meine Hoffnung ſoll in Niemanden ruhen, als in dir, meine Liebe ſoll Niemanden ſuchen, als dich. Gieb Gnade, daß ich hier auf Erden nicht lebe, als allein wegen deiner und für dich, damit ich auch einſtens im Himmel, und in dir ewig lebe, Amen.

Zweyte Anbethung.

Ich ehre, benedeye und bethe dich demüthigſt an, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt! ich erfreue mich herzinniglich wegen allen Anbethungen und Ehrbeweiſungen, ſo dir in der ganzen Chriſtenheit erwieſen werden, welche ſich nach Möglichkeit befleißt, dich zu benedeyen, zu erkennen, deine Hoheit in der ganzen Welt zu verkündigen, und zu ſingen: Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Laſſet uns benedeyen den Vater, Sohn, und heiligen Geiſt; laſſet uns preiſen, erhöhen und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen dieſen Chriſtgläubigen erhebe ich auch meine Stimme, und ſpreche

aus ganzem meinem Herzen: Glorie, Ehre und Benedeyung ſey dir, o allerglorwürdigſte, hochwürdigſte, unendliche Dreyfaltigkeit! du gleiche einige Gottheit, die da war vor der Zeit, und dauern wird in Ewigkeit! Ich bethe dich an, und mit Freuden frohlocke ich vor dir wegen deiner unendlichen Majeſtät und Herrlichkeit. Ich lade ein alle Chöre der heiligen Engel ſammt allen Schaaren der Heiligen zu deinem Lob, und bitte ſie ſammentlich, daß ſie dich mit mir, und der ganzen katholiſchen Kirche anbethen, benedeyen, und groß machen wollen. Ich opfere dir auch auf durch das ſüßeſte Herz Jeſu alles Lob, Ehre und Dienſte, ſo in der ganzen Chriſtenheit zu deiner größern Anbethung geſchehen, und wünſche nur, daß ich dieſe Anbethung unendlich tauſendmal könnte vermehren, und vollkommner machen. Laß dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! dieſe meine gute Begierde gefallen, und mache mich dieſer, und aller andern guten Werke theilhaftig, Amen.

Dritte Anbethung.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit, mein Gott und alles! ſieh, ich Staub und Aſche werfe mich nieder vor deiner unendlichen und unbegreiflichen Hoheit, und bethe dich demüthigſt

thigſt an. Ich glaube, daß du ſeyeſt mein Herr und Gott, und deswegen bethe ich dich an, und ſchåtze dich über alle Dinge. Von dir hoffe ich in dieſem Leben deine göttliche Gnade, in dem andern die ewige Seligkeit im Genuß deiner unendlichen Güte. Dich liebe ich über alles, und zwar einzig und allein darum, weil du von uns aus dir ſelbſt unendlich würdig biſt geliebt zu werden. Daher reuet es mich von Herzen, daß ich dich, unendlich liebwürdigſtes Gut, jemals beleidiget habe. Ich opfere dir auf für meine begangene Sünden alle Verdienſte Jeſu, Mariä, und aller lieben Heiligen, und bitte dabey herzinniglich, du wolleſt mir ſo viele Gnade verleihen, daß ich alle deine Güte und Wohlthaten hinführo allezeit dankbarlich erkenne, und nützlich anwende. O heiligſte Dreyfaltigkeit! was von dir Gutes in allen Büchern geſchrieben ſteht, was immer in dem Schatze deiner unergründlichen Weisheit und Wiſſenſchaft begriffen iſt, welches ſich von mir mag aufopfern laſſen, das opfere ich dir wirklich auf, als ein Verſöhnopfer für alle meine Sünden und Laſter, und zu Erhaltung deiner heiligen Liebe: denn du biſt der Beſte, der Gröſte im Himmel und auf Erden, o großmächtigſter, o reicheſter, o glorwürdigſter Gott! o Freude aller Freuden! o unergründliches Meer aller Gnaden! o göttlicher Schatz al-

les Guten! o reinſte Wohlluſt! o Süßigkeit aller Süßigkeiten! o heiligſte Dreyfaltigkeit, mein einziges wahrhaftes Gut, mein letztes Ziel und heiliger Zweck! dir lebe ich dir ſterbe ich, dein will ich ſeyn in Ewigkeit, Amen.

Vierte Anbethung
zu der Allmacht Gottes.

O allmächtiger Gott! nichts iſt dir unmöglich, du vermagſt und kannſt alles aus dir ſelbſten: denn deine Allmacht iſt unendlich und alſo groß, daß du Kraft dieſer erſchaffen kannſt neue und neue Sachen ohne Ende, neue Welten, neue Engel, neue Menſchen, und zwar vollkommener ohne Ziel und Ende. Du kannſt erſchaffen unendlich neue Gattungen der Engel, unendliche Nationen der Völker, unendliche Arten der Thiere, unendliche Veränderungen der Bäume, Metalle, ꝛc. und alles dieſes kannſt du erſchaffen ohne Mühe, ohne Materie, ohne Vorbild, ohne Verweilung, ja in einem Augenblicke. O mein Gott und Herr! wie wunderbarlich iſt deine Allmacht in den Geſchöpfen; aber noch verwunderlicher kömmt mir vor, daß deine ſo große Macht in einer ſo kleinen Hoſtie, in dem hochheiligſten Altarsſakramente verborgen iſt. Gleichwie ich aber, o hoch-

hochwürdigſte Dreyfaltigkeit! dieſe deine höchſte Allmacht feſtiglich glaube, auch mich herzlich darob erfreue, alſo bethe ich anjetzo ſelbige in tiefeſter Demuth an, und bitte grundherzigſt, laß mich doch einige Wirkung deiner Allmacht empfinden. Denn ſieh, ich bin unrein und mit Sünden beſudelt; Herr! wenn du willſt, kannſt du mich reinigen. Ich bin krank; wenn du willſt, kannſt du mich geſund machen. Ich bin lau und kalt; wenn du willſt, kannſt du mich eifrig in deiner Liebe und Dienſt entzünden. Wolle derhalben, o unendliche Allmacht! und alsbald wird alles, was du willſt, geſchehen, Amen.

Fünfte Anbethung
zu der Weisheit und Gütigkeit Gottes.

O mein Gott und Herr! du weist alles, und nichts iſt vor deinen göttlichen Augen verborgen. Du begreifſt dich ſelbſten, die drey göttlichen Perſonen, und alle deine Eigenſchaften und Vollkommenheiten mit unendlicher Freude. Du erkenneſt alle Engel und Menſchen, alle lebendige und lebloſe Creaturen, ihre Zahl, Gedanken, Anmuthungen, Begierden, Worte, Werke, Eigenſchaften, und alles, was an und in ihnen iſt. Und zwar alles dieſes weist du ohne Ge-

 ſtalt,

ſtalt, ohne Bildniß, ohne Muſter, ohne Buch, ohne Lehrmeiſter: denn dein göttliches Weſen iſt anſtatt aller dieſer Dinge.

O gütigſter Gott! du haſt vormals zu Moſes geſprochen: Ich will dir alles Gut zeigen, nämlich dich ſelbſten: denn du biſt alles natürliche, ſittliche, und ſich mittheilende Gut. Du biſt erſtlich alles natürliche Gut: denn nichts, was zur Vollkommenheit deiner Natur gehöret, mangelt dir, und alles, was in den Engeln, Menſchen, und allen andern Creaturen gefunden wird, iſt auf das vollkommenſte in dir.

O der großen Thorheit meiner, und ſo vieler Menſchen! welche dem Schatten nachjagen, und die Sonne fahren laſſen, ein Stücklein ſuchen, und das Ganze verabſäumen, ein Tröpflein ergreifen, bey einem unendlichen Meere aber vorbeygehen! o wie reuet es mich, daß ich aus derer Zahl ſchon ſo lange Jahre geweſen bin. Deine allmögende Gnade ſtärke mich, damit ich ſolche Thorheit hinführo nicht mehr begehe.

Du biſt auch, o hochheiligſte Dreyfaltigkeit! alles ſittliche Gut, das iſt, die Gerechtigkeit und Heiligkeit. Denn du biſt gerecht in allen deinen Wegen, und heilig in allen deinen Werken: du biſt der Urheber, das Geſetz, der Anfang und das Ende aller Gerechtigkeit, und Heiligkeit.

Ein Heiliger iſt vortreflich in dieſer, ein anderer in jener Tugend, du aber, o Gott! biſt alles Gut! alle Tugend und alle Vollkommenheit. Wie hoch ſoll ich dich deshalben ſchätzen und lieben, und in was für großer Demuth dieſe deine ſo unendliche Gütigkeit anbethen, o mein Gott und Alles? ach! ich liebe dich, und begehre dich mehr und mehr zu lieben. Ich komme zu dir, und bitte inſtändig, du wolleſt in gegenwärtiger Stunde die Liebe gegen dich dergeſtalt in mir vermehren, damit ich es ins künftige bey den Worten nicht bewenden laſſe, ſondern in der That die Erwerbung der Vollkommenheit ernſtlich angreiſe, denn alſo befiehlſt du: Ihr ſollet heilig ſeyn, weil ich heilig bin.

Du biſt ferners auch, o allerheiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit! alles Gut, ſo ſich mittheilet, ja die Gütig- und Gutthätigkeit ſelbſt. Du haſt eine unendliche Zuneigung deine Güter mitzutheilen. Aus dieſem unergründlichen Meere deiner Güte fließen gleichfalls, wie vier Flüſſe des Paradieſes, vier Gattungen der natürlichen Güter in die lebloſen Creaturen, in die Wachſenden, in die Thiere, und die Verſtändigen. Es fließen aus dieſem Meere auch noch höhere vier Staffeln der übernatürlichen Güter, die Gnade, die ewige Glorie, die Vereinigung der

Menſchheit und Gottheit in Chriſto, und das allerheiligſte Sakrament des Altars.

Was für Dank ſoll ich dir ſagen, o unendliches Gut! daß du dich ſo mannigfaltiger und wunderbarer Weiſe uns mittheileſt? Wie billig iſt es, daß ich dich aus ganzem Herzen, und aus allen Kräften liebe, und anbethe, damit alles dasjenige, was ich von deiner unendlichen Güte empfangen habe, auch in deiner Liebe und Anbethung einzig und allein ſich beſchäfftige. Und

Weil du dann biſt die unendliche Weisheit, ich aber unwiſſend und unerfahren in allem Guten, ach! ſo laß einen Stral deines göttlichen Lichts mein finſteres Herz durchdringen; ſtärke mich in allem Guten, leite mich, und richte mich auf, wann ich gefallen bin. Weil du endlich biſt die unerſchöpfliche Güte, Reichthum, Vollkommenheit, Gerechtigkeit, und Gutthätigkeit, ich aber die Armuth, die Bosheit, Ungerec;tigkeit, und die Unvollkommenheit ſelbſten, ſo erbarme dich meiner, und erfülle mich mit himmliſchen Gaben und Gnaden, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, Amen.

Sechste Anbethung
zu der Allwiſſenheit Gottes.

O heiligſte Dreyfaltigkeit, einziger ewiger Gott! welch eine Tiefe haſt du der Reichthümer, der Allwiſſenheit und Erkenntniß! Wie unbegreiflich ſind deine Gerichte, und wie unerforſchlich ſind deine Wege! O allerweiſeſter Gott! wie wunderbar erhellet dieſe deine Allwiſſenheit in allen natürlichen Geſchöpfen, die du in gewiſſer Zahl, Gewichte, und Maaß geordnet, und ſo klüglich ausgetheilet haſt, auch ſo ordentlich regiereſt. Ach! ich bethe ſelbige nunmehr in tiefeſter Demuth an, und bitte: Ordne auch die Sachen meiner Seele an; vermehre in ihr die Zahl der guten Werke, das Gewicht der eifrigen Anbethungen, und die Maaß deiner Gnaden. Verleih mir einen Ueberfluß hier der Gnaden, dort aber der Glorie, damit ich mit wichtiger Liebe ohne Maaß und Zahl dich ewiglich lieben möge. Zu dem, o höchſte Allwiſſenheit! wie wunderbarlich biſt du in den übernatürlichen Werken der Gnade, in der Menſchwerdung, Erlöſung, und ſonderlich in Einſetzung des allerheiligſten Altarsſakramentes! welches du erfunden und eingeſetzet haſt, deine Auserwählte von Sünden zu reinigen, und zum Gipfel der Tugen-

den zu erheben. O unendliche Weisheit Gottes! du weist ja tauſend Mittel und Wege mir zu helfen. Ach! errette und mache mich los von den Banden der Sünden und Laſter, wie auch aller böſen Begierden und Neigungen: denn auf dich ſetze ich mein ganzes Vertrauen; wo ich kein Mittel weis, findeſt du tauſend. Verleih mir Gnade und Mittel, mich auf ein neues abzutödten, und in aller Tugend fortzuſchreiten.

O mein Gott und Herr! du biſt groß an Rath, und unbegreiflich in deinen Gedanken! und dennoch welch wunderbar und hoch erhobene Allwiſſenheit zeigſt du auch an mir? Du weist alle meine verborgene Dinge: du haſt gezählet meine Schritte, und die Haare des Haupts, wie auch die Jahre, Tage und alle Augenblicke meines Lebens, ja alle meine Gedanken, Worte, und Werke, gute und böſe, 2c. Ach, wie ſoll ich mich nicht ſchämen vor deiner göttlichen Allwiſſenheit wegen ſo viel verübten böſen Werken, Worten, und Gedanken? Wie behutſam ſoll ich ins künftige vor dir wandern? Wie fleißig ſoll ich beobachten deine göttliche allſehende Augen, welche klärer ſind als die Sonne und alle Wege der Menſchen betrachten? Ich bin zwar wie ein unvernünftiges Thier vor dir, aber gieb mir den Verſtand, und einen Stral deiner Weisheit, damit ich dich

mehr kenne und liebe. Und weil ich auch den Mangel der Erkenntniß deiner nicht anders kann und weis zu erſetzen, als durch die Liebe, ſo liebe ich dich, und will dich lieben aus ganzem Herzen, weil du mir die leibliche Natur gegeben haſt. Ich liebe dich, und will die lieben aus allen Kräften, weil du mir Sinn und Kräfte gegeben haſt. Ich liebe dich, und will dich lieben aus ganzem Gemüthe, weil du mir den Geiſt und Verſtand verliehen haſt. Ich liebe dich, und will dich lieben aus ganzer Macht, weil du mir ſo viel tauſend Gaben der Gnaden erwieſen haſt. Weil ich aber dich zu lieben nicht vermag ohne dich, ſo komme mir zu Hilfe deine Allwiſſenheit und Allmacht, damit ich dich auf das heftigſte liebe hier in der Zeit, und dort in der Ewigkeit, Amen.

Siebente Anbethung
zu der Unveränderlichkeit Gottes.

O beſtändiger, ewigliebender, unveränderlicher Gott! du bleibſt allezeit in einem Weſen, und deine Jahre werden niemals abnehmen. Du biſt unveränderlich, und veränderſt doch alles. Du biſt niemals neu, niemals alt, und erneuerſt doch alles. Du biſt allezeit beſchäfftiget, allezeit ruhig, und bewegeſt doch alles. St. Aug. Hingegen

gen o! wie veränderlich und unbeſtändig bin ich, wankelmüthiger als alle Winde und Wetter. Derhalben umfange ich dich feſt, o mein Gott! und halte mich feſt an dich, damit ich von dir befeſtiget und unterſtützet werde. O ewige Beſtändigkeit, dich bethe ich nunmehr in tiefeſter Demuth an, und bitte aus ganz kindlichem Vertrauen, du wolleſt mich durch deine Gnade in dir befeſtigen, zu dir bewegen, regieren, und mich durch dich erneuern, damit ich in allem Guten ſtandhaftig verharre.

O unveränderlicher Gott! du biſt mein höchſtes Gut, meine Burg und Zuflucht in allen Vorfallenheiten, in Freud und Leid, in Troſt und Verlaſſenheit. Ich erfreue mich von Herzen, daß du dir ſelbſt unendlich genugſam biſt, und durch alle Creaturen dir nichts zuwächſt, auch durch den Abgang aller Engel und Menſchen weniger dir abgeht, als wenn ein mächtiger König die geringſte Sache verlöre. Ach! verleih mir die Gnade, daß ich hinführo keinem erſchaffenen Dinge zu ſtark anhange; mich nicht zu viel erfreue, wenn ich etwas Zeitliches erhalte; auch mich nicht zu ſehr betrübe, wenn ich ſelbiges wiederum verliere; ſondern allezeit gedenke, daß ſich alles in der ganzen Welt außer dir ſtündlich, ja augenblicklich verändere, und daß derjenige, ſo ſich auf die Creaturen ſtütze,

mit ihnen dahin falle, hingegen, wer ſein Herz auf dich ſetze, ewiglich beſtättiget werde.

Deswegen, o Urſprung aller Beſtändigkeit! o unerſchaffene Unveränderlichkeit, gieb, daß ich allezeit mit meinem Herzen, Sinn und Gedanken zu dir auſſteige, dir anhange, und in dir ganz unbeweglich ſtehe. Verleih mir die Gnade der Beſtändigkeit, daß ich durch die Wellen dieſes ungeſtümmen Weltmeers glücklich hindurch ſchiſſe, und einſtens an den Port der ewigen Seligkeit anlände. Laß die Wohllüſte, Reichthümer, Freuden und Ehren dieſer Welt, welche in einem Augenblicke verſchwinden, mein Herz nicht an ſich ziehen, und zur Sünde anreizen. Laß auch, o großer Gott! die Armuth, Krankheiten, Widerwärtigkeiten, Bekümmerniß und Verfolgungen, die in dem Tode ſich enden, mein Gemüth nicht erſchrecken, und von dir abſöndern, ſondern gieb Gnade, daß mein Herz allzeit in dem Himmel wohne, allda unzerſtöret ſich aufhalte, und ruhe, und alles Irdiſche und Zergängliche verachte, Amen.

Achte Anbethung
zu der Ewigkeit Gottes.

O ewiger, und zugleich verborgener Gott! du biſt mein ewiges Gut, ein ewiger Anfang, ein ewiges Ende; ein Anfang ohne Anfange, ein Ende ohne Ende. O was für Ehren und Hochſchåtzungen biſt du deshalben würdig! Denn, wenn ein lange währendes Gut einem kurz währenden vorzuziehen iſt, mit was für Liebe ſoll ich dich umfangen, o ewiges Gut! ich liebe und achte dich höher, als alle erſchaffene Dinge, die gegen dich nur ein pures Nichts zu rechnen ſind.

Ich liebe dich, o mein ewiges Gut! und wünſche aller Engel und Menſchen Liebe zu haben, um ſelbige einzig und allein gegen dich auszugießen. Daher iſt mir auch herzlich leid, daß bis anher ein einziger Augenblick meines Lebens ohne Liebe gegen dich verfloſſen iſt.

O mein Gott! alles, was in dir iſt, das iſt ewig: denn dein Leben iſt ewig; ach! gieb mir Gnade, daß auch ich mit dir ewig lebe! Dein Reich iſt ewig, zukomme auch mir dieſes dein Reich; deine Macht iſt ewig, ach lehre mich und alle Menſchen die wahre Weisheit! deine Gerechtigkeit iſt ewig, ach

geh

geh nicht ins Gericht mit deinem Diener: denn vor dir wird kein lebendiger Menſch gerechtfertiget! Deine Barmherzigkeit iſt ewig, ach wann du kommen wirſt zu richten die Lebendigen und die Todten, ſo zeige mir deine grundloſe Barmherzigkeit, und verdamme mich nicht! Endlich iſt deine Schönheit, Freygebigkeit, Heiligkeit, ꝛc. und alles, was in dir iſt, ewig, ach! erquicke mich, erſättige mich, bereichere mich, und mache mich vollkommen, damit ich dir gefalle, und dein ewiges Lob ewig ſinge.

O dann, du göttliche Ewigkeit! ach ſchwebe allezeit vor den Augen meines Gemüths! bleib allezeit tief in meinem Herzen, und ſey die einzige Richtſchnur meiner Werke. Verkehre mir alle falſche Weltſüßigkeiten in lauter Galle und Eſſig. Sey mir ein Troſt in den Widerwärtigkeiten, eine Hilfe in den Verſuchungen, ein Zaum in dem Glücke der Welt, ein Zweck, nach welchem alle meine Liebe ziele. Ach! wie reuet es mich, daß ſo viele Jahre, Monate, Tage und Stunden ohne die Liebe deiner verſchwunden. Du haſt mich von Ewigkeit geliebet, und ich habe dich hingegen nicht geliebet, ſondern beleidiget. O unerſchaffene Ewigkeit! o mein Gott und Alles! verleih mir Gnade, daß ich das Wenige, ſo noch von meinem Leben übrig

iſt, in deiner Liebe und Dienſt anwende, dich klårer erkenne, eifriger liebe, und alles, was ich in der Zeit anfange, vollkommner fortſetze in der Ewigkeit, Amen.

Neunte Anbethung
zu der Einigkeit Gottes.

Welche an dem heiligen Dreyfaltigkeitsſonntage, oder andern Feſten nach der heiligen Communion nůtzlich kann gebraucht werden.

Nun habe ich dich in mir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! o einiger, hőchſter, reineſter Gott! o wie glůckſelig bin ich! dich einigen Gott erkenne, und bethe ich demůthigſt an. Du biſt einig, und alles iſt von dir hergekommen. Du biſt der wahre Gott, welches zwar ein kleines Wort iſt, aber das viel, ja alles in ſich begreift. Ein kleines Wort, iſt das Wort Gott, aber was kann grőßer, vőlliger, långer, wunderbarer erdacht werden? Denn du biſt das vőllige, vollkommene Weſen, in welchem kein Mangel, kein Abgang, kein Unweſen gefunden wird. Du biſt das einige, reinſte, einfåltigſte Weſen ohne alle Vermiſchung oder Zuſammenfůgung, welches niemals anfångt, und niemals aufhőret.

O was

O was Freude, was Herzenstroſt bringt mir dieſes? O was für ein großes Glück und Gnade iſt es, den einzigen wahren Gott bey ſich, in ſich haben, ihn beſitzen, ihn lieben, mit ihm freundlich umgehen, und ſich gänzlich auf ihn verlaſſen?

O mein einziger Gott, und einziger Schatz meines Herzens! gegen den alle Dinge für nichts zu ſchätzen ſind! denn wenn die ganze Welt gegen dich zu rechnen nichts anders iſt, als ein Tröpflein Thaues, das vor Aufgang des Lichts auf die Erde herabfällt. Sap. 11, 23. Was kann dann groß, oder liebenswerth geachtet werden außer dir? Du einzig und allein begreifeſt auf das vollkommneſte alle Dinge. Du biſt eine einfältige reine edle Subſtanz, welche aller Creaturen Kraft und Schönheit aufs vortreflichſte in ſich hat. Ach mein Gott! wie ſchäme ich mich, daß ich dich bisher ſo gering geſchätzet, ſo leichtlich erzörnet, ſo wenig geliebet habe! o der großen Blindheit! ach! möchte ich deiner Einfalt nachfolgen, und in allen meinen Werken eine reine einfältige Meynung haben, und dir meinem einzigen Gott allein zu gefallen ſuchen!

O heiligſte Dreyfaltigkeit! du biſt ein einziger Gott ohne Ausdähnung aller Glieder, ein purer Geiſt, ganz, und unzertheilbar. Du wirſt zwar in heiliger Schrift genennt

höher dann der Himmel wegen Hoheit deiner Gottheit: tiefer dann die Hölle wegen Vollkommenheit deiner Weisheit; länger dann die Erde, wegen Länge deiner Ewigkeit; breiter als das Meer, wegen Breite deiner Liebe. Der Verſtand iſt dir anſtatt der Augen, um alles zu ſehen, die Barmherzigkeit anſtatt der Ohren, uns zu erhören. Anſtatt des Geruches iſt in dir die Kraft zu unterſcheiden, anſtatt des Geſchmackes die Kraft das Gute zu umfangen, anſtatt der Hände die Kraft zu wirken; und über alles dieſes biſt du ein einiger, reiner, purer Geiſt, den wir mit den Augen des Leibs nicht ſehen, noch mit Ohren hören, noch mit Händen greifen, noch mit andern Sinnen erfahren können, denn du biſt ein lauterer Geiſt ohne Leib, und ohne Glieder.

O einiger Gott! reineſter Geiſt! mache mich durch dieſe heilige Communion alſo einzig und geiſtlich in meinen Gemüthsregungen, damit ich inskünftig nichts als geiſtliche und ewige Dinge gedenke, rede, ſuche und liebe. Verleih mir Gnade, daß ich mit den Augen des Gemüths dich allezeit beſchaue, mit den Ohren des Herzens dich höre, mit den Armen der Seele, und der reineſten Liebe dich umfange, denn nichts Materialiſches, nichts Leibliches iſt in dir. Gieb Gnade, daß ich dich im Geiſte und in Wahrheit

anbe-

anbethe, im Geiſte zunehme, im Geiſte wandere, aus dem Geiſte rede, und alles wirke und verrichte, bis ich mit dem alten frommen Simeon aus dem Geiſte aufſchreye: Nun laß, o Herr! deinen Diener im Frieden fahren, Amen.

Kräftiges Gebeth

zu der heiligſten Dreyfaltigkeit, um die Tage des Lebens zu einem glückſeligen Ende zu bringen.

O ewiger Gott! der du in der erſten Welt- und Werkwoche nicht nur allein die Großmögenheit deiner Allmacht, Weisheit und Gütigkeit, ſondern auch deine unendliche Majeſtät, Gewalt und Herrſchaft, Kraft der verwunderlichen Ordnung in der Erſchaffung, haſt wollen zu verſtehen geben; laß mich weder in der Lehre, noch in dem Leben dahin verfallen, daß ich deiner allerhöchſten und unbeſchränkten Freyheit einiges Ziel und Maaß zu ſetzen, noch viel weniger ſelbe meiner Freyheit unter- oder nachzuſetzen mich erkühnen möge! laß mich, o übergebenedeyteſte allerheiligſte Dreyfaltigkeit! die unſchätzbare Zeit, ſo du mir zur Wirkung meines Heils bisher ſo gnädiglich mitgetheilet haſt, nicht alſo ſtrafmäßig, ſündhaft und ärgerlich verſchließen, verſchlaudern,

ſondern vielmehr, wie mich dein Apoſtel ermahnet, Gutes wirken, da ich noch Zeit habe, und zwar unausſetzlich bis auf den letzten Feyerabend meines Abſterbens! Verleih mir, daß ich die Unmündigkeit, die Kindheit, die Jugend, die Erwachſenheit, die Mannbarkeit und das Alter alſo anwende, daß ich in ſelben das große Wunderwerk meines Heils zu ſolchem Stande der Vollkommenheit bringen möge, daß hierauf der wahre, ewige, und freudige Sabbath oder Ruhe erfolge. Laß mich mit meinen lieben alten katholiſchen Voraͤltern aus ihrem Stundgebethe alle Tage, o Gott! zu dir von Herzen ſeufzen:

Um ſechs Uhr die ſechs Tag betracht,
Worinnen Gott ſein Werk vollbracht;
Sechs Tag ſind meine Lebenszeit,
Drauf folgt die Ruh der Ewigkeit.
O Menſch, arbeite immerzu,
Und dort genieß die ewige Ruh! Amen.

Unſchaͤtzbare Lob- und Dankſagungen zu der allerheiligſten Dreyfaltigkeit.

O allerhochwürdigſte, vortreflichſte, und allzeit ruhige Dreyfaltigkeit! mit höchſter Demuth und Unterwürfigkeit, bethe ich

dich

dich an, und aus allen Kräften meiner Subſtanz benedeye und lobe ich dich für alle Gnaden und Gaben, welche du allen Heligen gegeben haſt, welche nun mit Freuden in Gegenwart deiner Gottheit ſiehen, und dich, den Brunnen alles Guten, im Jubel anſchauend benedeyen, daß du ſie mit unerforſchlicher Weisheit erwählet, umſonſt gerechtfertiget, und deiner Gnaden würdig gemacht. Wie auch, daß du ſie mit mächtiger und ſtarker Liebe von allem Elend erlöſet, und all ihre Dinge, nicht allein die guten, ſondern auch die böſen zu ihrem Nutzen und Heil gewendet haſt. Deswegen in aller ihrer Namen, ſage ich dir ewigen Dank, und mit dem Affekt aller Creaturen benedeye ich dich, und ſpreche:

Benedeyung, und Klarheit, Weisheit, und Dankſagung, Ehre, Kraft, und Stärke ſey unſerm Gott in alle Ewigkeit, Amen.

1. O unbegreiflicher Urſprung, und unaufhörlicher Fluß der göttlichen Gütigkeit, mit höchſter Reverenz und Ehrerbiethung bethe ich dich an, und aus allem Vermögen meines Herzen, lobe, preiſe, und benedeye ich dich, wegen allen Gaben und Gnaden, welche von dem Reichthume deiner Gütigkeit in die allerſeligſte jungfräuliche Mutter Mariam gefloſſen, welche von

dir nächſt Chriſto, mehr als alle Creaturen mit Gnaden iſt erfüllet und überſchüttet worden. Deßwegen in ihrem Namen, ſage ich dir ewigen, und unendlichen Dank, und auf meine Kniee niederfallend, preiſe ich dich mit dem ganzen himmliſchen Heer, und ſpreche:

Dem unſterblichen und unſichtbaren Könige der Ewigkeit, dem einigen, heiligen und unzertheilten Gott ſey Ehre, Glorie, Benedeyung und Dankſagung in alle Ewigkeit, Amen.

2. O unerforſchliche, hochheilige, unergründliche göttliche Dreyfaltigkeit, mit höchſter Demuth und Reverenz bethe ich dich an, und aus allen Kräften Leibs und der Seele glorificire, preiſe, und erhöhe ich den unerſchöpflichen Abgrund deiner Gütigkeit, wegen allen Gnaden, Gaben, und Privilegien, welche aus demſelben in die allerwürdigſte Menſchheit unſers Herrn Jeſu Chriſti geſloſſen, und daraus in alle Menſchen unaufhörlich fließen und gefloſſen ſind, indem du durch ihn die Frommen heilig macheſt, die Sünder zur Buße anreizeſt, und mit Barmherzigkeit auf ihre Beſſerung warteſt, und die armen Seelen durch ihn täglich aus dem Fegfeuer erlöſeſt. Deswegen ich dir in ihrem Namen ewigen Dank ſage, und zur Vergeltung dieſes alles mich im Geiſte auf mein

mein Angeſicht niederwerfe, und mit allen neun Chören der Engeln ſpreche:

Dem allwiſſenden, dreyfaltigen, einigen Gott, aus welchem alles, durch welchen alles, in welchem alles: Sey Ehre und Majeſtät, Lob, Benedeyung und Dankſagung von allen Creaturen zu ewigen Zeiten, Amen.

3. Selig ſind die in deinem Hauſe wohnen, o Herr! ſie loben dich immerdar, Pſalm 83. v. 5. und ſagen: Heilig, heilig, heilig, iſt Gott der Herr, der allmächtig, der da war, und der iſt, und der da kommen wird. Apoc. 4, 8.

Gelobet biſt du, heilige unzertheilte Dreyfaltigkeit, ein einziger Gott, und löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, ewiger Vater, in deiner Allmacht, und löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet über alle Dinge zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, eingebohrner Sohn Gottes, in deiner Weisheit, und löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, heiliger Geiſt, in deiner Güte, und löblich und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, o Gott! in deinen Gaben, und heilig in allen deinen Werken, und löb-

löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, o Gott! im Himmel und auf Erden, in den Engeln und Menſchen, und in allen Seligen und Heiligen des Paradieſes, und löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten.

Gelobet biſt du, o Gott! in dem allerheiligſten Sakramente des Altars, in allen Kirchen der Welt, und löblich und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten.

Lobet den Herrn, denn er iſt gut, ſeine Barmherzigkeit währet ewiglich. P. 105, 1. Und er iſt löblich, und hoher Ehren werth, und überhöhet zu allen Zeiten. Dan. 3.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte: Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Dankſagung
für die empfangenen Wohlthaten.

Allerfreygebigſter Gott! ich danke dir für alle deine Wohlthaten, die du mir jemals an Leib und Seele erzeiget haſt. Ich danke dir, daß du mich aus lauter Liebe erſchaffen, erlöſet, geheiliget, berufen, ernähret, bewahret, und mit allem Guten begabet haſt. Und weil ich dir nicht genug danken

ken kann, darum opfere ich dir alle Dankſagungen, ſo dir von allen Creaturen jemals ſind geſprochen worden: und bitte für alle, daß ſie mit mir dich loben, ehren, und preiſen wollen.

Sonderlich aber bitte ich dich, o allerliebſter Jeſu! du wolleſt dieſes für mich verrichten, und, zur Dankbarkeit aller mir ertheilten Gnaden, für mich deinen allerheiligſten Vater, und den heiligen Geiſt loben, und benedeyen in dir, und in mir, in der ganzen Kraft deiner Gottheit, und mit dem ganzen Affekt deiner Menſchheit, im Namen aller Creaturen. Ueber das bitte ich dich, du wolleſt in der Vergnügung, ſo dieſe beyde göttliche Perſonen haben, in der Völle des Ueberfluſſes ihrer ewigen unerſchätzlichen Majeſtät, durch die ſüßklingende Orgel deines Herzens, mit göttlichem Jubel für mich ein neues Lob und Dankſagung ſingen, und dadurch alle Dankſagungen, ſo ich ſchuldig bin, überflüßig erſtatten.

Und weil ich auch von dir, o du Geliebteſter meines Herzens! mit unſchätzbaren Gnaden bin erfüllet worden, für welche ich dich zwar lobe, aber im tauſenden Theile nicht genug loben und danken kann, darum bitte ich dich wiederum, du wolleſt auch deiner göttlichen Perſon durch die unendliche Liebe, mit welcher du zur Rechten deines

Vaters ſitzeſt, alle Gutthaten, die du mir bewieſen haſt, bezahlen, mit ewigem und immerwährendem Lob, wie du kannſt, und in dir ſelbſt mächtig biſt, und weist, wie es der Glorie deiner Majeſtät gebühret. Sage dir ſelbſten, o dankbarſter Jeſu! ſo großen Dank, als du um mich verdienet haſt.

Und damit ich dir auch etwas hingegen opfere, und verehre, darum verſenke ich mich in dich, und dich in mich, und alſo zu einem Brandopfer deines ewigen Lobs opfere ich mich dir, mit allem, was du biſt, und was ich bin; und mit allem, was du haſt, und was ich habe, für alle die Wohlthaten, weil du mich mehr als deine eigene Herrlichkeit geliebet, und dir ſelbſt meinetwegen nicht verſchonet haſt, Amen.

Dreyfache Bekenntniß
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

1. Ich ſage dir ewigen Dank, allerliebſter Vater! ſo viel mir immer möglich iſt, durch den, welcher ſitzet zu deiner Rechten, daß ich ſolche hochſchätzbare Gaben von deiner unenthaltlichen Freygebigkeit empfangen, daß ich gewißlich erkenne, daß kein anderer Gewalt dieſes hätte thun können, als allein derjenige göttliche Gewalt, welcher alle

alle erſchaffene Dinge mit ihrer Kraft lebendig machet und erhält, Amen.

2. Ich ſage dir ewigen Dank, o allerliebreicheſter Jeſu! durch dein allerſüßeſtes Herz für alles Gute, ſo du mir jemals erzeiget haſt, und bekenne wahrhaftig, und werde es bekennen ſo lang, als ich den Athem in meinem Leibe werde haben, daß du ſowohl an Leib als an Seele, ſowohl im Glücke als Widerwärtigkeit, auf ſolche fügliche Weiſe mir fürgeſehen haſt, daß dieſes keine einige Weisheit vom Anfange der Welt bis zum Ende hätte können thun, als allein deine unerſchaffene Weisheit, welche reichet von einem Ende bis zum andern, und verordnet alles mächtig und gütiglich, Amen.

3. Ich ſage dir ewigen Dank, du allmächtigſter Tröſter, o heiliger Geiſt! durch denjenigen, welcher durch deine Mitwirkung Menſch geworden iſt in dem jungfräulichen Leibe Mariä, für alle Gutthaten, die ich von deiner Mildigkeit empfangen habe: und bekenne vor Himmel und Erde, daß du alſo lieblich in den Benedeyungen deiner mildreichen Süßigkeit in allem mir, deiner unwürdigen Creatur, vorgekommen biſt, daß ich vergwißt bin, daß keine einzige Gütigkeit dieſes gethan hätte, als allein deine unausſprechliche Süßigkeit, in welcher verborgen liegt, und von welcher hervorgeht, und mit welcher

cher zugleich empfangen wird alles Gute: und hiemit befehle ich mich mit höchſtem Vertrauen in deine ſonderliche Vorſichtigkeit, jetzt und allezeit, Amen.

Hoffnung
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

O Gott meines Herzens, du mein einziger Troſt und Zuverſicht! ob ich ſchon deine unerſchätzliche Majeſtät tauſendfältig beleidiget, und alles Uebel verdienet habe; dennoch weil ich weis, daß deine Gütigkeit ſo unbegreiflich groß iſt, hoffe und vertraue ich ſo feſt auf dich, daß ich ehe wollte zweifeln, ob ich wäre, als ich wollte zweifeln, ob du mir verzeihen, und mich wieder zu Gnaden aufnehmen wollteſt.

O du unendliche Güte! ich habe eine ſo gute Meynung von dir, daß, wenn ich ſchon noch tauſendmal mehr geſündiget hätte, als ich gethan habe, und wüßte auch, daß du wider mich aufs allerhöchſte erzörnet wäreſt, ſo wollte ich dennoch keinen andern Richter erwählen, als eben dich, wenn mir ſchon frey ſtünde, meinen allerbeſten Freund, ja meinen Vater ſelbſt zu erwählen. Dir allein, und ſonſt Niemand wollte ich trauen, und wollte von dir ſicherer ein gnädiges Urtheil verhoffen, als von meinem beſten Freunde.

O mein

O mein Gott! wenn ich mich ſo oft, und ſo ſchwerlich gegen einen Menſchen hätte verſündiget, als ich gegen dich gethan, ſo wüßte ich gewiß, daß er mir nicht verzeihen würde, wenn es ſchon meine eigene Mutter wäre; aber weil ich dich, das höchſte Gut, und deine unendliche Barmherzigheit beleidiget habe (ob es mir zwar ſo leid iſt, daß ich wollte, daß mir mein Herz vor Leid zerſpränge) dennoch erſreue ich mich, daß ich eben keinen andern erzörnet habe, als dich, weil ich von dir noch Hoffnung habe, Verzeihung zu erlangen, daran ich ſonſt ſchon verzweifelt hätte.

O mein herzliebſter Vater! ſollte ich dann nicht in dich hoffen, der du ſo gut biſt, daß du dein heiligſtes Blut für mich vergoſſen, und einen ſo ſchmählichen Tod für mich gelitten haſt; fürwahr dieß hätteſt du nicht gethan, wenn du mich nicht geliebet hätteſt und mich nicht gern hätteſt ſelig machen wollen. Es iſt keine Mutter gegen ihr eigenes Kind ſo liebreich gefunden worden, als du gegen mich biſt: wie kann ich dann kleinmüthig werden oder verzagen? Darum will ich allezeit feſt auf dich bauen, und mich ſteif an dich halten. Und damit mich kein Gewalt des Feindes hiervon könne abtreiben, ſo bekräftige ich jetzund dieſen meinen Willen, und verſchließe denſelben in deine heilige fünf

Wun-

Wunden, damit ich allezeit vor dir erſcheine, daß ich in dich will hoffen, ſo lang mir das Herz im Leibe leben wird, Amen.

Liebe
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

I.

O allerliebreicheſter, gütigſter Gott, o höchſtes, unendliches Gut! dich liebe ich, und begehre dich bis in alle Ewigkeit zu lieben. Dich umfange ich mit ganzem Affekt meiner Seele, und ſchließe dich in das Innerſte meines Herzens hinein: denn du biſt mein höchſtes und beſtes Gut: du biſt die immerwährende Süß- und Lieblichkeit: o ſüßeſter, o mildeſter, o liebreicheſter Gott! du biſt der einzige Troſt meiner Seele, du biſt die größte Freude meines Herzens, o mein Gott, meine Liebe, mein ſüßeſter Schatz! und ſollte ich dich nicht lieben, mein allerliebſter Gott! du biſt ja mein allergetreueſter Freund, den ich im Himmel und auf Erden habe. Sollte ich dich nicht lieben, du mein herzigſter Bräutigam! der du mich ſo ſehr geliebet haſt, daß du dein Leib und Leben für mich dargegeben, und daſſelbige noch dargiebſt, wenn es vonnöthen wäre. Sollte ich dich dann nicht lieben, o meine ſüßeſte Liebe!

Liebe! du biſt ja der Schönſte, der Edelſte, der Freundlichſte und Holdſeligſte unter allen Engeln und Menſchen. O du lieber Gott, o du ſüßeſter Gott, o du getreueſter Gott! dich will ich lieben, und von dir will ich nicht laſſen, ſo lang ich lebe, ja in Ewigkeit will ich von dir nicht geſchieden werden.

Ich liebe dich, o meine Liebe! und liebe dich ſo viel, als ich kann und vermag, aber nicht ſo viel, als ich ſollte. Ich liebe dich von Grund meines Herzens, und wünſche von Herzen, daß ich dich tauſendmal mehr lieben könnte. Durchſtich, o ſüßeſter Gott! mein hartes Herz mit dem Pfeile deiner Liebe, und verwunde es mit dem Speere deiner Lieblichkeit. Mache, o mein Gott! daß ich dich liebe, denn ich kann dich nicht lieben ohne dich. O daß ich alle erſchaffene Herzen, und aller Herzen Liebe und Begierden in mein Herz einſchließen könnte, wie wollte ich dich lieben, o meine ſüßeſte Liebe! o wenn du mir auch nur eine einzige Stunde die hitzigſte Liebe der Seraphinen gäbeſt, damit ich mit dem Feuer dieſer Liebe alle menſchliche Herzen anzünden könnte. Fürwahr, wenn alle Menſchen in meiner Gewalt wären, ſo wollte ich ſie alle dahin bewegen, ja auch gar zwingen, daß ſie dich über alles lieben müßten. Und wie herzlich ſchmerzet mich, daß du, meine ſüßeſte Liebe! ſo wenig geliebet wirſt. O wie

iſt es mir ſo leid! daß du, mein auserwählteſter Schatz, von ſo vielen verachtet, erzörnet, und geläſtert wirſt. Ich habe ein herzliches Mitleiden mit dir, o mein Gott! meine einzige Liebe! und mein Herz in meinem Leibe betrübt ſich, daß dir ſo viel Schmach und Unbild zugefüget wird, da du doch aller Liebe und Ehren werth biſt. O meine ſüßeſte Liebe! wollte Gott! daß es mir möglich wäre, wie herzlich gern wollte ich alle dieſe Uebel verhindern: ja ich ſage dir, daß, wenn es mir möglich wäre, dir alle die Schmach, welche dir von der ganzen Welt iſt zugefügt worden, wieder abzunehmen, und allen Schaden, in welchem deine göttliche Ehre einen Verlurſt gelitten hat, durch meine treue Dienſte, und möglichſte Erweiſung aller Ehren wieder einzubringen, ſo wollte ich dieſes nicht allein gerne thun, ſondern ich wollte mir mein Herz lebendig aus dem Leibe herausreißen, und um deiner Liebe willen in tauſend Stücke zerhauen laſſen, Amen.

II.

Mein allergütigſter Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen, und wollte, daß ich dich tauſendmal mehr lieben könnte: ja ich wollte, daß ich dich über alle Creaturen könnte lieben und loben, dir dankſagen, mit dir Mitleiden tragen, und mich in aller Tugend auf die allervollkommenſte Weiſe üben,

mehr

mehr als jemals ein Menſch gethan hat, ſo wollte ich es von Herzen gerne thun, damit ich dir nur möchte ein vollkommenes Wohlgefallen thun.

Mein allerliebreicheſter Gott! ich liebe dich von ganzem Herzen: und wenn es mir möglich wäre, daß ich dir alle Menſchen, mit welchen du dich würdigeſt deine Wohlluſt zu haben, könnte zuführen, ſo wollte ich bis an den jüngſten Tag mit bloßen Füßen die ganze Welt durchziehen, und einen jeden auf meinen Händen zu dir tragen. Ja, wenn es möglich wäre, ſo wollte ich mein Herz in ſo viel Theile theilen, ſo viel Menſchen auf der Welt ſind, damit ich einem jeden einen guten Willen könnte mittheilen, dir zu dienen, nach deines Herzens höchſten Luſt und Wohlgefallen.

Mein herzallerliebſter Gott! ich habe dich ſo herzlich lieb, daß, wenn ich alles hätte, was du haſt, ſo wollt ich mich alles deſſen ganz berauben, und dir es freywillig, mit ſolcher Freygebigkeit ſchenken, daß du damit thun möchteſt, was du wollteſt. Ja ich ſage es dir ernſtlich, daß, wenn ich Gott wäre, und du wäreſt ein ſo armer Menſch, wie ich bin, ſo wollte ich meine Gottheit verlaſſen, und aus lauter Liebe zu dir, wollte ich ſie dir ſchenken, und ein ſo armer Menſch werden, wie ich jetzund bin, Amen.

III.

O glorwürdigſter Gott! ich begehre von Herzen dir um deinetwillen zu gefallen, und zu allen Zeiten und Orten dir den angenehmſten Dienſt zu erweiſen. O Gott! wenn du mir die Wahl gäbeſt, zu begehren und zu verlangen, was ich wolle, ſo wollte ich gewißlich nichts anders begehren, wie ich es dann auch tauſendmal aus allem Vermögen meines Herzens begehre, daß dein lobwürdigſter Wille in mir, durch mich, und mit mir, wie auch mit allen Menſchen auf Erden, auf die allerhöchſte Weiſe möchte vollbracht werden, gleichwie er im Himmel ewiglich vollbracht wird. Wollte Gott! daß dich alle Menſchen erkenneten, dich anbetheten, dich ehrten, dich liebten, und dir aus lauter Liebe auf die allervollkommenſte Weiſe dienten! Fürwahr, wenn alle Menſchen in meinem Gewalt wären, ſo wollte ich ſie dahin bewegen, ja auch gar zwingen, daß ſie dich allein über alles ſollten lieben, ehren und anbethen.

O daß ich könnte aus allen Creaturen eine Seele machen, und aus jeder Seele einen Himmel, in welcher du ſolche Glorie, Lob und Freude hätteſt, ſo viel du vom Anfange gehabt haſt, und noch haben wirſt von allen Engeln und Heiligen in Ewigkeit: gewißlich

ich

ich wollte dieſes von Grund meines Herzens gerne thun, und dir alles, ja noch hundert tauſendmal mehr aus lauter Liebe ſchenken, wenn ich es hätte. Ach mein Gott! mache doch, daß ich dich möge recht lieben. Ach verwunde doch mein Herz mit dem ſüßen Pfeile deiner Liebe. O ſüße Liebe Gottes! gieb mir doch nur ein Fünklein von deiner Liebe! o mein herzallerliebſter Gott! wann werde ich dich doch einmal herzlich lieben? O daß ich hätte eines Seraphins Herz, damit ich dich mit ſeraphiniſcher Liebe möchte lieben. Wollte Gott! daß ich hätte aller Engel und Heiligen Liebe, damit ich dich unendlicher Weiſe möchte lieben, ja vor Liebe gar zerſchmelzen, und wie das Holz im Feuer verbrennet werden, Amen.

Unbegreiflich hohes Gebeth, darinnen der Menſch ſich erfreuet, daß Gott Gott iſt.

O mein glorwürdigſter Gott! von ganzem Herzen erfreue ich mich, und aus ganzer Kraft meines Willens will ich, gleichwie du es ſelbſt willſt, und begehreſt, daß du derjenige Gott ſeyſt und bleibeſt, der du in dir ſelbſten biſt in deiner Gottheit und Weſenheit. Und ich opfere dir dich ſelbſten in aller und mit aller deiner Vollkommenheit auf

ſolche Weiſe, wie du allein weist, daß es mög-
lich iſt zu geſchehen, zur Dankſagung und Glückwünſchung, daß du derjenige Gott biſt, deſſen Weſenheit kein erſchaffener Verſtand kann begreifen. Ich opfere dir auch zur würdigſten Dankſagung für alle Wohlthaten, die du der allerheiligſten Menſchheit Jeſu Chriſti, ſeiner glorwürdigſten Mutter, allen Engeln und Heiligen, mir und allen Menſchen, wie auch allen armen Seelen, und endlich allen Verdammten, welche dir für ihre empfangene Wohlthaten nicht können, noch wollen danken, jemals auf einige Weiſe, und zu einiger Zeit erzeiget haſt, Amen.

Geiſtliches Brandopfer,

darinn man Gott alle Schätze Himmels und der Erde aufopfert.

O allergütigſter Herr und Gott! ich, deine allerunwürdigſte Creatur, opfere dir auf das allerheiligſte Herz Jeſu Chriſti, und mich ſelbſten mit allem, was ich bin, kann und vermag, ſammt allen Seelen- und Leibskräften, und was ich meiner Lebtag jemals Gutes gethan, und Böſes gelitten habe. Ich opfere dir alle Tugenden, Andachten, Verdienſte und Heiligkeit aller frommen Menſchen; alles Leid, Kreuz, Betrübniß,

Ar-

Armuth und Mangel aller Armen und Betrübten, alle Peinen, Marter, Schmerzen, Blutvergießungen und Tod, alles Faſten, Wachen und Geißeln aller Beichtiger, Büſſer, und Einſiedler, alle Keuſchheit, Reinigkeit, Liebe und Treue aller Jungfrauen, und dies alles opfere ich dir aus treuem wohlmeynendem Herzen, mit ſolcher Meynung, als wenn dieß alles mein wäre, und ich es allein zu deinem höchſten Lob verrichtet hätte.

In Vereinigung der Liebe des ſüßeſten Herzens Jeſu Chriſti, opfere ich dir auch alle erſchaffene Schätze und Reichthümer dieſer Welt, alle Monarchien, Königreiche, Ehren und Würden, mit ſolchem Gemüthe, daß, wenn ich dieſe alle hätte, wollte ich ſie alle den Armen geben, und zu guten Werken anlegen: Ich aber wollte dir zu lieb in ſelbiger Armuth und Noth, darinn ich jetzt bin, freywillig verbleiben.

Ich opfere dir die gänzliche Völle der Gnaden, mit welchen du alle Heiligen im Himmel gezieret, und begabet haſt, alſo, daß, wenn ich ſie hätte, ſo wollte ich ſie alle vor den Gnadenthron deiner Glorie hinlegen, und ſie dir zur Verehrung deiner unvermehrlichen Reichthümer freywillig ſchenken, und verehren.

Eben in demſelben allerſüßeſten Herzen, opfere ich dir die Uebergröße der göttlichen

Reichthümer, welche du der allerſeligſten Jungfrau Maria ſo überflüßig ertheilet haſt: für welche ich dich lobe und preiſe, und dir in ihrem Namen ewigen Dank ſage: und erfreue mich von Grund meiner Seele, daß du dir ſelbſt an dieſer ſo edlen Königinn, ſo vollkommentlich wohlgefalleſt.

Neben dieſem allem opfere ich dir auch, durch das edelſte Herz deines Sohnes, alle Völle der Gnaden, welche du aus der innerſten Schatzkammer der heiligſten Dreyfaltigkeit herausgenommen, und auf ſonderbare Weiſe der Menſchheit Jeſu Chriſti ſo überflüßiglich mitgetheilet haſt: Alſo daß du dich ſelbſten in Anſchauung ihrer Schönheit nicht genug erſättigen kannſt. Erfreue dich deßwegen, o mein Gott! ob einem ſo edlen und vortrefflichen Sohn, welcher in allem dein göttliches Wohlgefallen vollzogen und dein Reich weit und breit vermehret hat.

Endlich, o mein Gott! opfere ich dir alle die unermeſſenen und unſchätzbaren Ueberflüſſigkeiten der Reichthümer, ſo deine unendliche göttliche Natur in ſich begreifet und beſitzet. Und wünſche dir hierzu ewiges Glück und Heil, und aus allen Kräften meiner Seele preiſe ich dich, darum, daß du dir ſelbſt ein ſo vollkommenes Genügen biſt, und in dir ſelbſt, für dich ſelbſt, alle dieſe unergründlichen Reichthümer beſitzeſt; deßwegen, o mein

mein König! lebe in Ewigkeit und genieß ſolches Gut, und erfreue dich darum, daß es dir in Ewigkeit verbleiben, und von keinem wird abgenommen werden.

Und alle dieſe jetzt gemeldten Opfer will ich dir nicht allein jetzund aufgeopfert, ſondern ſelbe alle Tage meines Lebens, auf die allervollkommneſte Weiſe wieder erneuret, und vermehret haben, in Vereinigung aller derjenigen Opfer, welche dir jemals gefallen haben: Inſonderheit deſſen, ſo dir dein geliebter Sohn am Kreuze, in ſeinen höchſten Schmerzen gethan, als er geſprochen: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geiſt. Und alſo will ich mich auch, mit ihm vereiniget, dir zu allem darbiethen, was dir gefällig iſt, mir zu befehlen, von welchem ich doch keinen andern Nutzen begehre, als dir die höchſte Freude und Wohlgefallen zu verurſachen. Amen.

Aufopferung ſeiner ſelbſt in den Willen Gottes.

Mein allerherzliebſter Gott! ich erkenne mich in allem dein leibeigen zu ſeyn, weil du mich erſchaffen, und mit deinem Blute gekaufet haſt. Deßwegen, wie ich hier gegenwärtig bin, mit allem was ich bin und habe, opfere, ſchenke und übergebe ich mich dir

ganz und gar freywillig und von ganzem Herzen. Und dieß begehre ich zu thun durch Kraft und Wirkung des Herzens Jeſu Chriſti, auf ſolche Weiſe, wie du mein Gott begehreſt, und ich das zu thun ſchuldig bin.

Ich opfere, unterwerfe, und übergebe mich von dieſer Stunde an, bis in alle Ewigkeit, deinem göttlichen wohlgefälligen Willen: und begehre von ganzem Herzen, über alles, was ich wünſchen möchte, daß dein glorwürdigſter Wille, in mir, um mich, und durch mich, ſowohl in geiſtlichen als leiblichen Sachen, auf das allervollkommneſte möge vollbracht werden, in der Zeit und in der Ewigkeit.

Ich begehre hinführo weder Glück noch Unglück, weder Geſundheit noch Krankheit, weder Tod noch Leben, ſondern dieß allein iſt meine höchſte Begierde, und wünſche vor allen Wohllüſten der ganzen Welt, daß ſowohl in mir, als in allen Creaturen, dein wohlgefälligſter und lobwürdigſter Wille möge vollbracht werden. Daher ſpreche ich mit ganzem Herzen und Mund: Nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe, o allerſüßeſter Jeſu!

Nimm deßwegen an, o ewiger Vater! dieſe meine gänzliche Uebergabe in deine Hände; und dieß mein freywilliges Opfer meines eigenen Willens, den ich dir hiemit ſchlachte und zu einem Brandopfer aufopfere, in Vereinigung desjenigen Opfers, welches dir

dein

dein Sohn that, als er in ſeiner hôchſten Angſt ſich zu gänzlicher Vollbringung deines heiligen Willens angebothen.

Und weil ich dann nun von dieſer Stunde an ganz dein bin, und in Ewigkeit dein verbleiben will, darum nimm mich dann an zu deinem wahren eigenen Kind, und verſchaffe, daß ich nimmermehr mein eigen môge werden bis in Ewigkeit. Amen.

Inbrünſtiges Gebeth,

Welches ein jeder Chriſt zum wenigſten einmal im Tage andächtig bethen, und der hochheiligſten Dreyfaltigkeit ſich gänzlich aufopferen ſoll.

Ich bethe dich an, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, drey Perſonen, einiger Gott allein.

Ich werfe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit vor das Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät.

Ich glaube feſtiglich, und bin bereitet, tauſend Leben darzuſetzen, zur Bezeugniß aller der Sachen, welche du uns in heiliger Schrift geoffenbaret, und zu glauben durch deine Kirche vorgehalten haſt.

Alle meine Hoffnung ſetze ich auf dich, und was ich immer Gutes haben kann, es ſey gleich geiſtlich oder leiblich, ſowohl in dieſem, als in dem andern Leben, dieſes alles verlange, hoffe, und will ich allein von deiner

Hand empfangen, mein Gott, mein Leben, und meine einzige Hoffnung.

Ich übergebe dir heut, und in Ewigkeit meinen Leib und meine Seele, alle meine Kräfte, meine Gedächtniß, meinen Verſtand, meinen Willen und alle meine Sinne.

Ich proteſtiere, und ſage, daß ich nicht verwillige, noch jemals verwilligen werde, ſo viel in mir iſt, in eine einige Sache, ſo zu deiner göttlichen Majeſtät ꝛc. allergeringſter Verletzung gereichen könnte.

Ich nehme mir feſtiglich vor, all mein ganzes Weſen, alle meine Kräfte und Vermögen, zu deinem Dienſte, und Ehre anzuwenden.

Ich bin bereitet, alle Widerwärtigkeiten, welche deine väterliche Hand über mich verhängen wird, auf- und anzunehmen, damit deinem allerſeligſten Herzen ein Wohlgefallen geſchehe.

Ich begehre, mich ganz und gar, und ſo groß ich bin, darzugeben, und mit Darſetzung aller meiner Kräfte zu bearbeiten, auf daß dir von allen Menſchen gedienet werde: Und daß männiglich dich glorwürdig mache, lobe, und liebe, als ſeinen Gott, Erſchaffer und Erlöſer.

Ich erfreue mich herzlich ab deiner ewigen Glückſeligkeit, und erluſtige mich ab deiner großen Glorie im Himmel und auf Erden.

Dir ſage ich unendlichen Dank für die unzahlbaren Gutthaten, die du mir, und der ganzen Welt mitgetheilet haſt, und welche täglich noch, und unaufhörlich von deiner gütigſten Vorſichtigkeit herabfließen.

Ich liebe deine unendliche Güte, von wegen ihr ſelbſt, aus ganzer Neigung meines Herzens und Seele: und wollte, wenn ich könnte, mit jener Liebe dich lieben, mit welcher dich die Engel und Gerechten lieben: mit derer Liebe vereinige ich meine unvollkommneſte Liebe.

Ich opfere deiner göttlichen Majeſtät, in Vereinigung der Verdienſte, des Lebens und Sterbens Chriſti, der allzeit ſeligſten Jungfrau Maria, und aller Heiligen, von nun an und allezeit, meine Werke, und verſenke ſolche in das allerköſtlichſte Blut Jeſu unſers Erlöſers.

Ich nehme mir gänzlich vor, mich theilhaftig zu machen, ſo viel möglich iſt, des Ablaſſes, durch meine Werke dieſen Tag hindurch, und ſolche in Form einer Fürbitte, den Seelen in dem Fegfeuer zu ſchenken.

So will ich auch ſolches alles, was ich thun kann, aufopfern, für die Buße und Genugthuung meiner Sünden.

Mein Gott! weil du unendlich würdig biſt, daß du geliebet werdeſt, und dir alles diene: denn du biſt, der du biſt. Mich

reuen, als viel mir möglich iſt, alle meine Sünden, dieſe verfluche ich über alle andere Uebel. Bitte demüthigſt um Nachlaß und Verzeihung: Nehme mir auch feſtiglich vor deine Güte nicht mehr in Ewigkeit zu beleidi-digen.

In deine heiligſte Wunden hinein werfe ich mich, o Jeſu! in dieſen verbirg mich und beſchütze mich heute und allezeit, bis du mir die Gnade geben wirſt, dich zu ſehen, und zu lieben in Ewigkeit. Amen.

Jeſu! Maria! Joſeph! Euch ſchenke ich mein Herz und meine Seele.

Schlußgebethlein
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

O Gott! dir ſey Lob und Ehre von mir und allen des himmliſchen Heeres.

Mein Gott! dich lobet und benedeyet meine Seele für deine Wohlthaten.

Gebenedeyet und gelobet ſey dein hochheiliger Name, o heiligſte Dreyfaltigkeit! von mir und allen deinen Geſchöpfen im Himmel und auf Erden.

Allerheiligſte Dreyfaltigkeit, mein einziger Gott, dir ſey Lob, Ehre und Benedeyung von mir und allen Creaturen, im Himmel und auf Erden, von nun an bis in Ewigkeit.

Lob und Dank ſey dir, o Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! allerheiligſte Dreyfaltigkeit, daß du mich erſchaffen, erlöſet, geheiliget, berufen und gnädiglich erhalten haſt.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Lob ſey dir, höchſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, von nun an bis in Ewigkeit.

Mein Schöpfer! laß mich geſchrieben ſeyn im Buch der Auserwählten dein, dein Dienſtmagd aller Schwachheit voll, hilf, daß ich dir mag dienen wohl, Amen.

Gebeth.

O Herr Jeſu Chriſte! du Sohn des lebendigen Gottes, nimm auf dieſes Gebeth in der vortreflichſten Liebe, mit welcher du alle Wunden deines allerheiligſten Leibs angenommen und gelitten haſt. Erbarme dich über mich und über alle Sünder, und über alle Lebendigen und Todten. Gieb ihnen deine Gnade und Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden, und das ewige Leben. Amen.

Lita-

Litaney
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!
O heilige Dreyfaltigkeit, höre uns!
O ehrwürdigſte Einigkeit, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!

Wahre und einige Dreyheit,
Einige und höchſte Gottheit,
Heilige unzertheilte Einigkeit,
Einigkeit in der Subſtanz und Dreyheit in den Perſonen,
Einiger und gleicher Gewalt,
Einige und zugleich ewige Majeſtät,
Einige und gleiche Glorie,
Einige und göttliche Dreyfaltigkeit,
Vater, Erſchaffer,
Sohn, Erlöſer,
Heiliger Geiſt, Tröſter,
Einiger Gott in der Subſtanz, und dreyfach in Perſonen,
Ungebohrner Vater,

} Erbarme dich unſer!

Ein-

Eingebohrner Sohn,
Heiliger Geiſt, ausgehend von beyden,
Einige, heilige Dreyfaltigkeit, eine Erſchafferinn aller Dinge,
Unermeßlicher Gewalt des ewigen Vaters,
Unerforſchliche Weisheit des Sohnes Gottes,
Kräftige Güte des heiligen Geiſtes,
Einige und einfältige Gottheit,
Heilig, Heilig, Heilig, Herr Gott Sabaoth,
Heiliger Gott! ſtarker heiliger Gott! heiliger unſterblicher Gott!
In dem wir leben, bewegt werden, und ſind,
Aus dem, durch den, und in welchem alle Dinge ſind,
Unſterblicher, und unſichtbarer König der Welt,
Gott Abrahams, Gott Iſaaks, und Gott Jakobs,
Der du wareſt, biſt, und kommen wirſt,
Vater, Wort, und heiliger Geiſt, einiger Gott,

} Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig; verſchone unſer, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit!

Von

Von allem Uebel, erlöſe uns, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit!

Von aller Hoffart und Hartnäckigkeit,
Von allem Geize, und Begierlichkeit,
Vom Fraß, und Liebe der Welt,
Von allem Neid und Haß,
Von Zorn und allem böſem Willen,
Von aller Unkeuſchheit, und Unlauterkeit,
Von aller Trägheit, und Kleinmüthigkeit,
Von dem ewigen Fluch,
Durch die Stärke deiner Allmächtigkeit,
Durch die Majeſtät deiner Glorie,
Durch die Viele deiner Erbarmniſſe,
Durch den Ueberfluß deiner Güte,
Durch die Größe deiner Liebe,
Durch die Tiefe und den Abgrund deiner Urtheile,
Durch die Hoheit deiner Weisheit und Erkenntniß,
Durch die Reichthümer deiner Seligkeit,
Am Tage des Gerichtes,

} Erlöſe uns, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit!

Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns!

Daß wir dich, Gott unſern Herrn, allein anbethen, und dir allein dienen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir deinen heiligen Namen nicht unnütz führen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß

Daß wir die Feyertage der Kirche fleißig halten, und heiligen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir unſere Aeltern und Vorſteher mit Gehorſam und Hilfe in Ehren halten,

Daß wir weder mit Rath noch That Jemanden tödten, oder verletzen,

Daß wir nimmermehr, weder mit dem Gemüthe, noch mit dem Leibe, etwas Schändliches begehen,

Daß wir kein fremdes Gut an uns ziehen, weder Jemanden wider die Billigkeit beſchweren,

Daß wir wider den Nächſten keine falſche Zeugniß, noch Lügen reden,

Daß wir den Nächſten, wie uns ſelbſten, von deinetwegen recht lieben,

Daß du uns für das Angeſicht deiner Glorie bringen wolleſt,

Gott ungebohrner! Gott eingebohrner! Gott von Beyden ausgehend,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, mache uns einen gnädigen Vater!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, ſey uns armen Sündern gnädig!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, gieb uns den heiligen Geiſt!

Q O ſelig.

O ſeligſte Dreyfaltigkeit, höre uns!
O ehrwürdige Einigkeit, erhöre uns!
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung,
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel, Amen.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! ſieh an unſre Schwachheit, und ſtrecke deinen Arm aus, uns zu beſchützen und ſelig zu machen, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O Gott! ein Liebhaber, und Wiederbringer der Unſchuld, richte die Herzen deiner Diener zu dir, daß wir aus empfangenem Eifer des Geiſtes im Glauben beſtändig, und in Werken kräftig befunden werden, Amen.

Die Ehre ſey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Wie es war im Anfange, nun, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geiſt! dreyfaltig in Perſonen, und einig in der Gottheit, ich

ſage

ſage dir, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit! aus allen meinen Kräften höchſtes Lob, Ehre, und Dank für die Erſchaffung und väterliche Erhaltung, für die Erlöſung und Heiligung, und gnadenreiche Berufung, und alle mir erzeigten gemeinen und beſondern Wohlthaten, welche ich, von dem Tage meiner Empfängniß bis auf dieſe Stunde, von deiner mildreichen Hand empfangen habe; welche ich nicht alle ausſprechen, noch erkennen kann: und weil dann, o allerhöchſter Gott! mein Lob viel zu gering iſt, ſo opfere ich dir auf das Lob aller himmlichen Heerſchaaren, unter die ich mich demüthigſt ſtelle, und ſinge mit ihnen: Heilig, heilig, heilig iſt der Gott der Heerſchaaren, Himmel und Erde iſt voll der Majeſtät ſeiner Herrlichkeit. Heiliger Gott! heiliger ſtarker Gott! heiliger unſterblicher Gott! dir ſey Glorie, Lob, Ehre und Herrlichkeit, von mir und allen Creaturen im Himmel und auf Erden, von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Tagzeiten
zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit.

Zur Metten.

℣. Herr, eröffne meine Lefzen!
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 71. Pſalm.

Sein Name ſey gebenedeyet in Ewigkeit; vor der Sonne bleibt ſein Name. v. 17.

Und es ſollen in ihm geſegnet werden alle Geſchlechter der Erde. Die Heyden ſollen ihn groß machen. v. 17.

℣. Laſſet uns benedeyen den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geiſt.

℟. Laſſet uns ihn loben, und überhöhen in Ewigkeit.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät die Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſelben Glaubens, von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn,

Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

℟. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 71. Pſalm.

Gebenedeyet ſey der Herr Gott Iſraels! Der allein Wunderwerke wirket. v. 18. Und der Name ſeiner Majeſtät ſey gelobet in Ewigkeit; Und der ganze Erdboden wird mit ſeiner Majeſtät erfüllet werden. v. 19.

℣. Dich rufen wir an; Dich loben wir; Dich bethen wir an,

℟. O allerheiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft

der Majeſtät die Einigkeit anzubethen, gegeben haſt; Wir biteen dich, daß wir, in Beſtändigkeit deſſelbigen Glaubens, von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Terz.

℟. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 66. Pſalm.

Die Völker müſſen dich loben, o Gott! alle Völker müſſen dich loben, das Land hat ſeine Frucht gegeben. v. 6. und 7.

Gott ſegne uns, unſer Gott, Gott ſegne uns: Es müſſen ihn auch fürchten alle Ende der Erde. v. 8.

℣. Unſre Hoffnung, unſer Heil; unſre Ehre.

℟. O heiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät die Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſelbigen Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Sext.

℣. Herr! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 95. Pſalm.

Singet dem Herrn ein neues Geſang: Singet dem Herrn alle Länder. v. 1.

Singet dem Herrn, und preiſet ſeinen Namen: Verkündiget von einem Tage zu dem andern ſein Heil. v. 2.

℣. Dir ſey Lob; Dir ſey Ehre; Dir ſey Dank, von Ewigkeit zu Ewigkeit,

℟. O heiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät die Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſelbigen Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Non.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus

Hymnus aus dem 95. Pſalm.

Bringet dem Herrn, ihr Länder der Heyden! bringet dem Herrn Ehre und Herrlichkeit. v. 7.

Bringet Ehre dem Herrn, und ſeinem Namen; Nehmet Opfer, und gehet hinein zu ſeinen Vorhöfen. v. 8.

℣. Der Vater iſt unerſchaffen; der Sohn iſt unerſchaffen; der heilige Geiſt iſt unerſchaffen; und ſind nicht drey Unerſchaffene, ſondern ein Unerſchaffener.

℟. O heiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät in Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſelbigen Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchůtzet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Veſper.

℣. O Gott! merke auf meine Hülfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 32. Pſalm.

Durch des Herrn Wort ſind die Himmel befeſtiget; und alle ihre Herrſchaft durch den Geiſt ſeines Mundes. v. 6.

Er verſammelt die Wäſſer des Meeres, gleichwie einen Schlauch; und leget die Abgründe in Schatzkammern. v. 7.

℣. Der Vater iſt Gott; der Sohn iſt Gott; der heilige Geiſt iſt Gott; und ſind doch nicht drey Götter, ſondern ein Gott.

℟. O heiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in der Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät die Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſel-

deſſelbigen Glaubens von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns Gott, unſer Heiland!

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als er war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus aus dem 146. Pſalm.

Groß iſt der Herr, und groß iſt ſeine Kraft: Und ſeiner Weisheit iſt kein Ende. v. 5.

Der Herr nimmt die Sanftmüthigen auf: Aber er demüthiget die Sünder bis zur Erde. v. 6.

Singet mit Dank vor dem Herrn; lobſinget unſerm Gott auf der Harpfe. v. 7.

℣. Der

℣. Der Vater, und Sohn, und heilige Geiſt ſey ein Weſen.

℟. O heiligſte Dreyfaltigkeit!

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! der du deinen Dienern, in Bekenntniß des wahren Glaubens, die Glorie der ewigen Dreyfaltigkeit zu erkennen, und in Kraft der Majeſtät die Einigkeit anzubethen gegeben haſt: Wir bitten dich, daß wir in Beſtändigkeit deſſelbigen Glaubens, von allen Widerwärtigkeiten allezeit beſchützet werden. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Beſchluß.

O heiligſte Dreyfaltigkeit!
Dein Lob und Preis zu mehren,
Hab ich verricht mein Schuldigkeit:
Damit ich will begehren,
Du wolleſt mich recht gnädiglich,
Vor Sünd und Schand bewahren;
Und wenn ich ſterb, barmherziglich
In Himmel laſſen fahren, Amen.

Siebenter Theil.

Gebether zu Chriſto Jeſu.

Lehrpunkt.

Wie eine chriſtliche Seele täglich gegen Chriſtum Jeſum ihren himmliſchen Bräutigam ſich dankbar erzeigen könne.

Wenn du, meine chriſtliche Seele! begehreſt gegen Chriſtum Jeſum dich dankbar einzuſtellen, und einſtens ſelig zu werden, mußt du zuvörderſt auf dem Kreuze Jeſu ſtets wohnen, und in deinem Herzen den Berg Calvarie aufrichten, indem du alles Leiden deines Jeſu, gleichſam in einem Büſchlein zuſammen gebunden, ſolleſt täglich betrachten mit herzlichem Mitleiden, und Dankſagung für ſelbiges, mit Erwägung aller Peinen, Schmerzen und Umſtänden; denn die wirkende dankbare Liebe ſuchet ihren Geliebten allenthalben, und durchläuft alle Oerter ſeines Leidens.

Die weſentliche Liebe aber hat in allen Dingen ihren Geliebten gegenwärtig und ermahnet ihren himmliſchen Bräutigam aller der Peinen und Schmerzen, die er an unterſchiedlichen Orten hat ausgeſtanden, und bittet ihn, daß er ſie in etwas durch ſeine Gnade ſelbem ſolle gleichförmig machen.

Der-

Derhalben ſoll eine jede chriſtliche Seele zum Fundament ihres chriſtlichen Gebäudes legen die ſtäte Betrachtung des bitterſten Leidens Chriſti Jeſu, der da, Johannis 10. ſelbſt ſpricht: Ich bin die Thüre, ſo Jemand durch mich eingeht, der wird ſelig werden, und wird ein- und ausgehen, und Weyde finden. Item Johannis 14. Ich bin der Weg, die Wahrheit, und das Leben.

Wer durch mich wandelt, der wird nicht irren, wer an mich glaubet, der wird nicht betrogen, wer mir anhängt, und mich als ſeinen Erlöſer täglich aus dankbarem Herzen verehret, wird mit mir ein Geiſt werden, und das Licht des Lebens haben.

So iſt dann zu merken, daß Gott nichts angenehmers, den Menſchen nichts heilſamers, und dem böſen Feinde mehr ſchädlich iſt, als das dankbare Andenken des leidenden Jeſus. Und derentwegen ſoll eine chriſtliche Seele nach ihrem beſten Vermögen in dieſem heilſamen Angedenken ſich täglich üben, und in allen ihren Werken ſich gewöhnen, ſelbiges als einen Spiegel und Vorbild der ganzen Vollkommenheit in ihrem Herzen zu halten. Denn, chriſtliche Seele, von wem kannſt du einen größern Fortgang, und überflüßigere Erkenntniß der Wahrheit ſchöpfen, als von Jeſu Chriſto deinem Heilande? Maßen er iſt derjenige Brunnen, aus welchem alles geſchöpfet wird; Er iſt das Brod des Lebens, in welchem du wirſt nach ſeinem heiligſten Exempel die Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gehorſam, Gütigkeit, Keuſchheit, und die Ergebung in den Willen Gottes erlangen.

In

In dem alten Teſtamente, Levit. 6. iſt den Leviten von Gott gebothen worden, daß ſie das Feuer auf dem Altare nimmer auslöſchen: Auf gleiche Weiſe ſollſt du, meine chriſtliche Seele! nimmermehr aus dem Herzen und Gedanken laſſen Chriſtum Jeſum deinen Erlöſer, und nunmehr himmliſchen Bräutigam, ſonderbar aber jenes, was er für dich und das ganze menſchliche Geſchlecht gethan, gelitten, und gelehret hat.

Es war auch im alten Geſetze gebothen, daß ſie den Sabbath mit verſchloſſener Thüre feyern ſollen: Alſo ſollſt du auch, meine chriſtliche Seele! wenn du verlangſt den allerreineſten Sabbath, nämlich die holdſeligſte Vereinigung, und Betrachtung des bitterſten Leidens und Sterbens Jeſu zu erlangen, die Thüren deiner fünf Sinne verſchließen, und dich nicht auskehren zu einer Welteitelkeit, ſondern ſtets vor deinen Augen haben die Bildniß Jeſu, und im Gemüthe ſeine unermeßliche Liebe erwägen, für ſolche demüthigſten Dank erſtatten, und dich befleißen eine Gegenliebe in deinem Herzen zu erwecken, welches geſchehen wird, wenn du dich alle Tage (wo möglich) in nachgeſetzten Andachten fleißig üben wirſt.

Fünf ſehr kräftige

Aufopferungen

zu dem ſchmerzleidenden Jeſu, welche ſonderbar auch unter der heiligen Meſſe nützlich können gebraucht werden.

Erſte

Erſte Aufopferung

aller deiner Werke, dem geliebteſten Seelengeſponſe Chriſto Jeſu.

O liebwürdigſter Jeſu! du ewiges Wort des himmliſchen Vaters! du wahrer Seelenbräutigam! du einziger Herzenskönig und einig Geliebter über alles! Ich ſage dir herzlichen Dank, daß du mich dieſe Nacht ſo väterlich bewahret, und mir dieſen Tag zu meinem Heil gnädiglich gegeben haſt.

O mein liebreicheſter Erlöſer und Seligmacher Chriſte Jeſu! zur Erinnerung, Verehrung, und Dankſagung deiner gnadenreicheſten Menſchwerdung, Geburt, Lebens, Leidens, Sterbens, und Glorwürdigung, will ich alle meine heutige Gedanken, Worte und Werke verrichten, und zu einem Frühopfer dir demüthigſt aufopfern in Vereinigung, Verehrung und Bedankung deiner allerheiligſten Gedanken, Worte und Werke; Begierden, Tugenden, Verdienſten; Betrübniſſen, Seufzern und Schmerzen; Wunden, Zähern, und Blutstropfen, ꝛc. Ach Jeſu! ich bitte dich durch deine heiligſte Menſchwerdung, nimm mich, meinen Leib und Seele, mein Thun und Laſſen, mein Leiden und Arbeiten, und alle meine Worte Werke, und Gedanken dieſen Tag in deinen beſondern Schutz, und leite ſelbe einzig und

allein zu deinem göttlichen Dienſte und Gefallen, und zu meinem zeitlichen und ewigen Heil. Bewahre mich, o Jeſu! vor Sünde und Schande, und befördere mich zu allen gottſeligen Werken, Amen.

Zweyte Aufopferung

all deiner den Tag hindurch vorfallenden Widerwärtigkeiten, Kreuz und Leiden, dem an der Säule gebundenen und ſchmerzlichſt leidenden Jeſu.

Ach! mein liebſter Jeſu! du wahrer Tröſter der Betrübten, du ſtarke Hilfe der Schwachen, du ſichere Hoffnung meiner Seele! du mein einziges Gut, und allerliebwertheſter Heiland! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unergründlichen, ja unmenſchlichen Pein und Marter, ſo du aus Liebe meiner gelitten, als dich Pilatus zwiſchen ſieben und acht Uhr ganz bloß und nackend an eine Säule alſo härtiglich binden, daß dir das heiligſte Blut bey den Nägeln hervorſpritzte, alſo grauſam von der Fußſohle bis auf die Scheitel des Haupts, alſo unmenſchlich zerfleiſchen laſſen, daß unter Empfang fünf tauſend, vierhundert Streichen, und 6666 Wunden das Fleiſch ſtückweiſe auf die Erde fiel, und die Gebeine und Rippen bloß ſtunden. Durch dieſe ſo grauſamſte

Marter bitte ich dich, o geduldigſter Jeſu! du wolleſt mir gnädig verzeihen, daß ich bisher von allem Leiden habe wollen frey ſeyn, der ich mich jedoch ganz ſtrafmäßig befinde, da indeſſen ein ſo entſetzliches Blutbad und ganzes Ungewitter des Leidens über deine göttliche allerunſchuldigſte Schultern ſich ergießt.

Dieſe Undankbarkeit dann und ſehr ſträfliche Ungeduld hinführo zu meiden, nehme ich mir kräftig vor, heute alle Schmach und Peinen, alles Kreuz, Leiden, Verfolgung, ꝛc. alle ſowohl von ſichtbaren als unſichtbaren Feinden und Freunden angethane Widerwärtigkeiten, ꝛc. aus Liebe deiner geduldigſt zu leiden, und dir gänzlich aufzuopfern. Ach Jeſu! ſtärke dieſen meinen kräftigen Willen! ein einziges Tröpflein deines allerheiligſten Bluts kann mir eine unüberwindliche Stärke geben, die ich anjetzo ſo ſehr verlange. Dieſes zu erhalten, ſo ergebe ich mich dir, o Jeſu! heutigen Tags ganz und gar: bind mich gleichwohl ganz unbeweglich an deine ſchmerzliche Säule, geißele mich, peinige und ängſtige mich, wie es dir immer beliebig ſeyn wird, verſchone mir nur in der Ewigkeit, Amen.

Dritte Aufopferung
aller deiner Ehre, Würden, zeitlichen Glückes, und Wohlfahrt, dem mit Dörnern grauſamſt gekrönten Jeſu.

Ach mein liebſter Jeſu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der grauſamſten Krönung, in welcher dir eine entſetzliche aus langen ſcharfen Dörnern geflochtene Krone auf das heiligſte Haupt geſetzt, und mit vierzig Streichen alſo tief hinein geſchlagen worden, daß du davon tauſend Wunden, derer zwey und ſiebenzig tödtlich waren, und bis in das Hirn gedrungen, empfangen haſt. Durch dieſe unbegreifliche Krönung, welche dreymal jederzeit mit unvergleichlich größern Schmerzen verübet worden, bitte ich dich, o ſchmerzhafteſter Jeſu! du wolleſt mir meine bisher gepflogene Hoffart, vermittelſt welcher ich mit ſo vielfältigen Sünden beladen, mich dennoch weigerte auch nur ein Tröpflein von jenem bittern Kelche zu verkoſten, welchen du, o einziges Gut meiner Seele! ſogar bis auf den Boden ausgetrunken haſt.

Dieſe meine Hoffart dann künftighin zu ſtrafen, opfere und ſtelle ich dir anheim, als dein Eigenthum, alle Ehren, Würden, Glück, und Wohlfahrt, ſo mir heutiges Tages von einigen Creaturen ſollten ange-

than und erwieſen werden. Indeſſen aber bethe ich dich an, o göttliches Haupt! ſo für mich mit Dörnern gekrönet worden, welches doch die Sterne ſelbſt zu krönen nicht einmal würdig wären. Ich bethe euch an, o ihr hellglänzende Augen! die ihr ergötzet das ganze himmliſche Paradies, jetzo aber von meinetwegen ſchmählich verbunden, und voll der Zähern ſeyd.

Ich bethe dich an, o allerſchönſtes göttliches Angeſicht! in Anſchauung deſſen auch die Engel ſelbſten ſich nicht erſättigen können, jetzo aber ſehe ich dich mir zur Liebe voll Speichel, von Streichen blau geſchlagen, und gänzlich verſtaltet. O Jeſu! meine einzige Zuflucht, und wahrhafte Stärke! ach bieth mir deine barmherzige Hand, und verſchaff, daß ich unter den Ehren, Würden, Wohlergehen dieſer Welt deine ſchmerzhafte Krönung niemals vergeſſe, mich in ſelbigen nicht übernehme, ſondern allein dir widme und gänzlich konſekrire, auch vielmehr zu leiden, als geehret zu werden verlange, auf daß ich einmal dein Nachfolger werde: denn es ſich ja nicht geziemet, daß unter einem mit Dörnern gekrönten Haupte ſich befinde ein ſo heickliches Glied, wie leider ich bin! Amen.

Vierte Aufopferung

dieſes oder jenes beſondern Kreuzes, und Unglücks N. N. dem zu dem Kalvarieberge das Kreuz ſchmerzlich tragenden Jeſu, ꝛc.

O mein geduldigſter Heiland! o allerunſchuldigſtes Lämmlein, Chriſte Jeſu! aus dankbarem Herzen und höchſtem Mitleiden erinnere ich dich jener unbegreiflichen Schmerzen, welche du aus Liebe meiner erdulden wollen, da du als ein Uebelthäter zu dem ſchmählichſten Tode des Kreuzes fälſchlich verurtheilt ein fünfzehen Schuh langes Kreuz auf deine ganz zerſchlagene Achſeln genommen, und damit bis an die Schädelſtatt des Kalvariberges tauſend dreyhundert ſieben und zwanzig blutige Schritte vollbracht haſt. Unterdeſſen hundert ſiebenzigmal hin und wieder geſtoſſen worden, ꝛc. zuletzt aber an das Kreuz mit vier Nägeln und acht und vierzig Streichen alſo hart biſt angeſchlagen, alſo grauſam ausgeſpannt worden, daß alle Adern zerriſſen, alle Glieder aus ihrem Gewerbe giengen, alle Flächſen zerbrochen, alle Rippen und Gebeine konnten gezählt werden.

Durch dieſes dein ſo ſchmerzliches Kreuztragen, o liebreicheſter Jeſu! bitte ich dich, ach! verzeih mir die große Blindheit meines Gemüths, die Bosheit meines Herzens welche ich bisher verübet habe, indem ich dich Un-

Unſchuldigſten ſehe vorangehen, mir den Kreuzweg weiſen, unter der Laſt des Kreuzes dich kraftlos befinden, darneben aber weit mehr beſchwert von meinen Sünden, ich dennoch, der ich eben dieſe Sünden, ſo dich alſo ängſtigen, begangen habe, nicht verhalte, als wären dieſe Sünden durchaus nicht meine Sünden.

Ach Jeſu! wenn dein liebvolles Herz nicht wäre in das Mittel getreten, und ſich der göttlichen Gerechtigkeit hätte entgegen geſetzt, mit Bezahlung und ängſtlicher Erſtattung meiner Schulden durch das ſchmerzlichſte Kreuzholz, wo wäre ich dermalen? Wäre ich nicht verſenkt in einen Abgrund des Feuers? Wäre ich nicht in einer ewigen Abſönderung von dem höchſten Gut? Und nichts deſtoweniger bilde ich mir ſicher ein, als wüßte ich nichts davon, als geſchehe mir Unrecht, da ich verachtet werde, da mir deine mildreicheſte Hand dieſes oder jenes NN. Kreuzlein ſchicket.

Nun aber verſpreche ich und beſchwöre es in dieſer Stunde dir nachzufolgen mit dieſem meinem ſo geringen Kreuz N. O unerſchaffenes Licht! welches du in die Welt gekommen biſt, alle Menſchen zu erleuchten, erbarme dich über meine Finſterniß, und erleuchte dieſelbige. Du, o Jeſu, als welcher auf das beſte erkenneſt meine Armſeligkeiten

keiten, ſpring mir in ſelbigen wegen deiner Ehre bey.

Sieh, ich übergebe mich ganz und gar deinen göttlichen Händen, damit ich nicht ewig von dir abgeſöndert werde, wie ich bis auf dieſe Stunde verdienet hätte, und wie ich mich nur gar zu ſehr zu beſorgen habe, wegen meiner allzugroßen Schwachheit. Ich händige dir ein, o mein liebvolleſter Jeſu! die Schlüſſel meiner Freyheit, und will es für die höchſte Gnade halten jenen Kelch zu trinken, den du mir, zu was Zeit es immer ſeyn mag, darbiethen wirſt. Weil aber eben dieſer Entſchluß und kräftiges Vorhaben von dir iſt, und du mir ſelbigen in mein Herz geſetzet haſt, ſo erhalt und ſtärke ſelben in mir bis zum Ende meines Lebens, nach welchem, wenn ich dir auf Erden mit geduldiger Uebertragung dieſes gegenwärtigen Kreuzes N. werde nachgefolget ſeyn, ſo hoffe ich, ich werde deiner auch in deiner himmliſchen Glorie anſichtig werden, und mit dir durch die lange Ewigkeit regieren, Amen.

Fünfte Aufopferung

deines letzten Todkampfes dem am Kreuze ganz verlaſſenen Jeſus.

O mein liebreicheſter Jeſu! aus herzlichem Mitleiden erinnere ich dich der unendlichen Schmerzen, ſo du an deinem

ganzen heiligen Leibe erlitten, als du am Kreuze das Haupt mit ſpitzigen Dörnern ganz durchſtochen, das heiligſte Angeſicht von den häufigen Schlägen und Maultaſchen ganz aufgeſchwollen, den Geruch von dem Geſtanke des Kalvariebergs, den Mund von dem bittern Gallentranke verletzet, die Augen voll Blut, und die Ohren voll Gotteslästerungen gehabt haſt.

Ich erinnere dich, o geduldigſter Jeſu! der drey Stunden, ſo du lebendig in großer Marter am harten Kreuze nackend und bloß gehangen biſt mit unausſprechlichen Schmerzen, ſonderlich der Hände und Füße, als welche mit grauſamen Nägeln durchſchlagen geweſen, und den ganzen Leib am Kreuze tragen und erhalten müſſen, endlich aber unter den größten Schmerzen und Todesängſten, ſonderbar unter jenen bedauerlichen Worten deinen Geiſt für die Sünder aufgegeben haſt, mit welchen du dich beklaget, daß du von deinem ewigen Vater, und von allen Creaturen im Himmel und auf Erden verlaſſen ſeyeſt, und ſolches geoffenbaret, indem du geſchrieen: Mein Gott, mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen?

O Chriſte Jeſu! gleichwie ich dann nun zu Ehren dieſes deines ſo ſchmerzlichen Hinſcheidens, und zu einer kleinen Erkenntlichkeit dir aufopfere und anbefehle mein alle

Augen=

Augenblicke mir bevorſtehendes Sterbſtündlein, und letzten ſehr harten Todeskampf, alſo bitte ich dich auch grundherzigſt durch dieſe deine Pein, Angſt und Schmerzen, durch das Mitleiden deiner gebenedeyteſten Mutter Maria, deren ich unwürdigſter Sünder dich erinnert habe, du wolleſt mir gnädig, und väterlich in meinem letzten Todeskampfe beyſtehen, die hölliſchen Geiſter von mir abtreiben, ein gnädiges Urtheil über mich fällen, und letztens dieſe höchſten Namen auf meine Zunge legen: Jeſus, Maria, Joſeph, ꝛc. damit ich, o Jeſu! von dir dahin geführt und aufgenommen werde, wohin du geführt, und aufgenommen haſt den Schächer, ſo mit dir gekreuziget worden, der du lebeſt und regiereſt in Einigkeit des Vaters und heiligen Geiſtes als ein wahrer Gott in Ewigkeit, Amen.

Zween anmüthige Seufzer zu Jeſu.

I.

O mein liebſter Jeſu! o mein barmherzigſter Jeſu! o mein gütigſter Jeſu! du weist, wie armſelig ich bin. Du weist, wie ſchwach ich bin. Du weist, wie ſündhaft ich bin. Darum bitte ich dich grundherzigſt, wende deine Hilfe nicht von mir ab, ſonſt bin ich in alle Ewigkeit verlohren. Wenn du mich verläſſeſt, ſo bin ich verlaſſen; und wenn

du mir nicht hilfſt, ſo kann mir Niemand helfen. Ach mein ſüßeſter Jeſu! aus dem Grunde meines Herzens ſeufze ich zu dir, und alle meine Noth und Elend klage ich dir, ach verſtoß mich doch nicht! ach verlaß mich doch nicht! vielweniger entzieh mir deine Gnade und Barmherzigkeit! denn ich weis keinen getreuen Freund im Himmel noch auf Erden außer dir zu finden. Und wenn ich ſchon auch dich auf das heftigſte durch meine tägliche Sünden erzörne, ſo biſt du doch durch eine wahre Reue gleich wiederum gütig und barmherzig.

Und eben darum habe ich ein ſo großes Vertrauen zu dir, o Jeſu! weil ich kräftig vermeyne und hoffe, du könneſt mich nach deiner unendlichen Güte nicht verſtoſſen; und wenn ich dich ſchon auch tauſendmal mehr erzörnet und beleidiget hätte, ſo hoffte ich dennoch Gnade und Verzeihung meiner Sünden von dir zu erlangen.

II.

O mein liebſter Jeſu! um deiner unendlichen Gütigkeit willen erbarme dich meiner, und um der Ehre deines allerſüßeſten Namens willen, nimm mich zu Gnaden auf. Ich opfere dir heutigen Tag mein Leben und Seele. Ich befehle dir mein Leben und Sterben. Ich übergebe mich ganz und gar deinem

aller=

allerheiligſten Willen, gleichwie du dich dem Willen deines himmliſchen Vaters in jener bittern Stunde übergeben haſt, in welcher du vor deinem ſchmerzlichſten Leiden zu ihm geſprochen haſt: Nicht mein, o himmliſcher Vater! ſondern dein Wille geſchehe.

Mache mit mir in dieſem Tage, in der Zeit, und in der Ewigkeit, was dir gefällig iſt. Geh mit mir um, gleich als mit deinem eigenen Gut: laß doch nur an mir nicht verlohren gehen dein bitterſtes Leiden und Sterben.

Du, o mein getreueſter Jeſu! erkenneſt am allerbeſten meine große Armſeligkeit. Und weil du ſtündlich, ja augenblicklich bereitet biſt mir zu helfen, und mich in allem zu tröſten, ſo verlaſſe ich heutiges Tags allen menſchlichen Troſt und klage dir allein in Vertrauen die Bedrängniſſe N. N. meines Herzens, der Seele, und des Leibs. Komm mir zu Hilfe, o mein liebſter Jeſu! ach komm mir zu Hilfe, und laß mich dieſen Tag, wie auch zu andern Zeiten nicht zu Schanden werden. Ach! laß mich nicht in deiner Ungnade leben, noch in deinem Zorne ſterben, ſondern wegen der unermeſſenen großen Liebe, mit welcher du mich elende, armſelige und ſündhafte Creatur ſo theuer erlöſet haſt, verleih mir Gnade fromm zu leben, dich allezeit über alles Zeitliche inniglich zu lieben, und ſelig zu ſterben, Amen.

Fünf

Fůnf tågliche Anbethungen,

und ſehr kråftige Befehlungen in die allerheiligſten fůnf Wunden Jeſu.

Erſte Anbethung

und Befehlung in die heiligſte Wunde der rechten Hand.

O verwundeter Jeſu! ich armer und groſſer Sůnder erinnere dich aller und jeder Wunden, ſo du vom Anfange deines bitterſten Leidens bis zum Ende deſſelben empfangen haſt.

Ich betrachte mit herzlichen Mitleiden, wie viel tödtliche und peinliche Wunden du in deinem heiligſten Haupte empfangen, als man dich noch voller Wehmuth und Blut, ſo von deinen heiligſten Wunden, die du in der unmenſchlichen Geißlung bekommen, friſch und in groſſer Menge herunter rann, in des Pilati Hof geführt, alldort dir das Kleid, ſo an dem Fleiſche und den Wunden angeklebet war, mit Gewalt und Vergießung aus allen Wunden ſehr håufigen Bluts, herunter geriſſen, nochmals aber eine grauſame dörnerne Krone auf dein Haupt geſetzt, mit ſchweren Rohren hineingedrückt, und mit geharniſchten Hånden nach aller Stårke herunter gezogen hat, dergeſtalt, daß die ſpitzi-

ſpitzigen Dörnern gar tief hinein gedrungen, das Hirn zerſprengt, und dir unendlich großen Schmerzen verurſacht haben.

Alle und jede dieſer Wunden bethe ich ehrerbiethigſt an, ſonderbar jene, welche du empfangen haſt, da dein zarteſter, ganz ermůdeter und verwundeter heiliger Leib auf das harte Kreuzholz mit unmenſchlicher Gewaltthätigkeit geworfen, und durch deine rechte allerheiligſte Hand ein großer eiſerner Nagel mit viel wiederhohlten Streichen dergeſtalten geſchlagen worden, daß das Fleiſch ſammt den Nerven mit in das Holz gepreßt worden.

In dieſe ſchmerzhafte Wunde deiner rechten Hand, o ſůßeſter Jeſu! befehle ich heutigen Tag all meine Worte, Werke, und Gedanken, mein Leib und Seele, ſonderbar aber die Wirkungen meiner rechten ſündhaften Hand. Ach! laß dieſen um meinetwillen erlittenen Schmerzen meine durch viele Ungerechtigkeit und Unbarmherzigkeit, ꝛc. verwundte rechte Hand heilen, und gieb gnädiglich, daß ich hinführo jene Gerechtigkeit liebe, durch welche ich dir meinem Gott, all Ehre, Glorie, ꝛc. anheimſtelle, meine Sünden durch reumůthige Zähern beweine, mich des Heils meiner Seele und Leibs befleiße, und dem Nächſten gebe, was des Nächſten iſt, Gott aber, was Gottes iſt.

Verleih

Verleih mir auch, mein liebſter Jeſu! daß ich deiner grundloſen Barmherzigkeit, ſo viel möglich, alſo nacharte, daß ich alle Menſchen, ſowohl Freunde als Feinde, hinführo liebe, Niemanden haſſe, urtheile verdamme, oder auf mancherley Weiſe betrübe, ſondern allen ohne Unterſchied Gutes thue, ſonderlich den Betrübten, Angefochtenen, und Feinden aus Liebe deiner treulich beyſpringe, und nach dem Seelenheile jederzeit dürſte, ſelbiges emſigſt ſuche, und vor allem befördere, Amen.

Zweyte Anbethung

und Befehlung in die heiligſte Wunde der linken Hand.

O ſchmerzhafteſter Jeſu! ich armer und großer ſündiger Menſch erinnere dich aller und jeder Wunden, ſo du von Anfange deines bitterſten Leidens bis zum Ende deſſelben empfangen haſt. Ich betrachte mit herzlichem Mitleiden, wie viel ſpöttliche Verachtungen, und peinliche Wunden du in deinem heiligſten Angeſichte erlitten, als man dich ſo hart gebunden zu dem Hohenprieſter Caiphas geführt, und du auf deſſen hochmüthige Frage, ob du der Sohn Gottes ſeyeſt, mit aller Demuth aus Ehrerbiethigkeit gegen deinen himmliſchen Vater geantwortet, daß du derjenige ſeyeſt, und kommen werdeſt mit großer

Herrlichkeit die Welt zu richten, auf dieſes dich die Juden mit wüthigem Grimme angefallen, einer eine harte Maultaſche gegeben, der andere mit Fäuſten, dieſer mit Prügeln, jener mit Ketten geſchlagen. Endlich deine Augen mit einem ſchmierigen Hader verbunden, und in dein heiligſtes Angeſicht, welches die heiligen Engel anzuſchauen begierig ſind, unreine, ſtinkende, gräuliche Speichel geſpieen, ꝛc.

Alle und jede dieſer Wunden und Verſpottungen bethe ich ehrerbiethigſt an, ſonderbar jene, welche du, o Jeſu! in deiner linken Hand empfangen haſt, da dir ſelbige mit ſtarken rauhen Stricken von der Rechten in ſo weit mit größter Wuth geriſſen worden, bis ſie das gemachte Loch erreicheten, alsdann mit einem ſtumpfen eiſernen Nagel ſo hart und grauſam an das Kreuzholz geſchlagen worden, daß dir die vielmals wiederholten Streiche den ganzen Leib erſchütterten, und größten Schmerzen verurſachten.

In dieſe ſo ſchmerzhafte Wunde dann deiner linken Hand, o liebſter Jeſu! befehle ich heutiges Tags alle meine Worte, Werke, und Gedanken, meinen Leib und Seele, ſonderheitlich aber die Wirkungen meiner linken ſündhaften Hand. Ach! laß dieſen um meinetwillen erlittenen Schmerzen meine durch viele Wankelmüthigkeit verwundte

linke

linke Hand heilen; und gieb gnädiglich mir diejenige zu deiner größten Ehre und meiner Seelen Hilf ſehr nothwendige Stärke, mit welcher ich mein Gemüth und alle fünf Sinne zu bezwingen vermag, alſo, daß ich weder die Menſchen, Teufel, Welt, noch Fleiſch förchte, und dieſes augenblickliche Leben ſicher durchwandere, bis ich mit deiner Gnade dorthin gelange, wo alle meine Gedanken, Worte, Werke, und Sinne dich ewig loben, und mit dir vereiniget bleiben werden, Amen.

Dritte Anbethung

und Befehlung in die heiligſte Wunde des linken Fußes.

O geduldigſter Jeſu! ich elendes und ſündhaftes Erdwürmlein erinnere dich aller und jeder Wunden, die du von Anfange deines bitterſten Leidens bis zum Ende deſſelben empfangen haſt. Ich betrachte mit herzlichem Mitleiden, was groſe und peinliche Beſchwerde du erduldet, als man über dich Unſchuldigſten das Urtheil gefället, das Kreuzholz auf den Kalvarieberg zu tragen, welches dermaßen groß und ſchwer war, daß es dir nicht nur eine groſe ſchmerzliche und das Schulterblatt zerquetſchende Wunde eingedrückt,

drückt, ſondern auch verurſachet, daß du aus Schwach- und Mattigkeit fünf harte Fälle gethan, alſo, daß ſich der ganze mit häufigem Blut überronnene Leib erſchüttert; du aber augenblicklich von den unbarmherzigen Soldaten bey den Haaren mit Schlägen und Streichen wieder aufgezogen worden, welche dir den ganzen Weg über, bald den Strick am Hals gezogen, bald dich mit Füßen fortgeſtoßen, dann mit harten Rippenſtößen, Stangen und Spießen geſchlagen, und auf viele andere Weiſe gepeiniget haben.

Alle und jede dieſe Wunden und peinliche Stöße bethe ich ehrerbiethig an, ſonderbar jene, welche du in deinem Fuß empfangen haſt, da man dir durch ſelbigen einen rauhen eiſernen Nagel geſchlagen, zuvor aber mit allem Gewalt und dergeſtalten grauſam nach der Länge des Kreuzes heruntergezogen, daß alle Adern zerſprungen, alle Glieder aus ihrem Gewerbe gegangen, alle Flächſen auf ein neues zerbrochen, und alle Rippen und Gebeine konnten gezählet werden.

In dieſe deine ſo bitterliche Wunde des linken Fußes, o mein geduldigſter Jeſu! befehle ich heut alle meine Worte, Werke und Gedanken, ſonderheitlich die Tritte und Schritte meines linken ſündhaften Fußes. Ach! laß dieſen unbegreiflichen, allein um

meinetwillen erlittenen Schmerzen meinen durch viele vorſätzliche Uebertretungen deiner heiligen Gebothe ſehr verwundten linken Fuß heilen, und gieb gnädiglich, daß ich hinführo alles Zeitliche verachte, mich mit dir an mein von deiner göttlichen Güte etwann zugeſchicktes Kreuzlein geduldigſt anheſte, und jederzeit vor Freuden aufſpringe, wie ein Ries den Weg deiner Gebothe zu laufen, Amen.

Vierte Anbethung

und Befehlung in die heiligſte Wunde des rechten Fußes.

O ſanftmüthigſter Jeſu! ich ſündhaftes Adamskind erinnere dich aller und jeder Wunden, welche du vom Anfange deines bitterſten Leidens bis zum Ende deſſelbigen empfangen haſt.

Ich bedenke mit herzlichem Mitleiden was unendlich große Schmerzen und Schmachen du ausgeſtanden, als die untreue Juden dich, o König Himmels und der Erde! faſt allerdings nackend und entblößt erſtlich dem ganzen Volke, und alle deine Wunden gezeiget, auch geſprochen: Schauet an, was das für ein Menſch! Hernach aber aus ihrer Stadt mit einem Kreuze auf den Schultern, gebunden, und von dem ganzen Volke ver-

verlachet, mitten unter zween Mördern hinaus geführt, nicht anders als auch einen Uebelthäter.

Und als deine allerliebſte jungfräuliche Mutter dich auf der Gaſſe geſuchet, und herzlich, mit vielen bittern und faſt tödtlichen Zähern überronnen, dich umfangen, ſelbige mit großer Ungeſtümmigkeit, Spott und Verhöhnung von dir hinweggeriſſen, und dich, o ſanftmüthiges Lämmlein! weiter zu gehen genöthiget, dergeſtalten, daß, als du nicht mehr vor Mattigkeit auf den Füſſen dich erhalten, vielweniger das ſchwere Kreuz weiter tragen können, ſie dir ſelbiges abgenommen und dem Simoni Cyrenäo aufgelegt, dich aber mit ſo harten Schlägen und Streichen, derer ein jeder deine heiligſte Schien- und Armbeiner hätte zerſprengen mögen, den gähen Berg hinauf zu gehen gezwungen haben.

Alle und jede dieſe Wunden, Schmach und peinlichen Schläge bethe ich ehrerbiethigſt an, ſonderbar jene, welche du im rechten Fuße empfangen haſt, als man dir ſelbigen mit größtem Grimme und ſolcher unmenſchlicher Grauſamkeit nach der Länge des Kreuzes geſtrecket, daß alle Wunden des Leibs, ſonderbar deiner heiligſten Hände, erneuert und ſehr vergrößert worden.

In dieſe deine ſo ſchmerzhafte Wunde des rechten Fußes, o unſchuldiges und geduldigſtes Lämmlein, Chriſte Jeſu! befehle ich heute alle meine Worte, Werke und Gedanken, ſonderbar die Tritte und Schritte meines rechten ſündhaften Fußes. Ach! laß dieſen deinen unendlich großen, um meinetwillen einzig und allein erlittenen Schmerzen meinen durch viele Lau= und Wankelmüthigkeit in dem Guten ſtark verwundeten rechten Fuß heilen, und gieb mir gnädiglich, daß ich hinführo in dem Dienſte Gottes, vornämlich gegen das hochwürdigſte Sakrament des Altars, getreulich und ämſig mich übe, dir, mein Jeſu! in dem Gehorſam nachfolge: weil dem Herrn folgen, dienen und aufwarten eine große Ehre iſt; Eccl. 23, 28. die wahre Demuth allezeit liebe, und folglich alle anſehnliche Stammen und hochprangende Ehrennamen ohne wahre Tugend, mit Füſſen trete, bis ich dem Willen Gottes durch einen geſchwinden, vollkommenen und beſtändigen Gehorſam nachkomme, und einſtens anhöre: Welcher den Willen meines Vaters thut, der wird eingehen in das Reich der Himmel. Matth. 7. Amen.

Fünfte

Fünfte Anbethung

und Befehlung in die heiligſte Wunde des Herzens Jeſu.

O liebvolleſter Jeſu! ich armſeliges und irrendes Schäflein erinnere dich aller und jeder Wunden, welche du vom Anfange deines bitterſten Leidens bis zum Ende deſſelbigen empfangen haſt. Ich betrachte mit herzlichem Mitleiden, was unbeſchreibliche Angſt und harten Durſt du empfunden, als du am Kreuze geſchrieen: Mich dürſtet! worauf dir die grauſamen Soldaten an einem Schwamme Eſſig und bittere Galle gereichet, ſo dir in deinen heiligen Wunden und allen zerriſſenen Nerven großen Schmerzen verurſachet.

Ich bedenke, o Jeſu! mit dankbarlichem Herzen die bitteren Thränen und herzbrechenden Seufzer, mit welchen du am heiligen Kreuze deinen himmliſchen Vater für die gotteslåſternden und mörderiſchen Juden gebethen, ſie entſchuldiget und geſagt: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.

Ich beweine bitterlich, und führe wohl zu Herzen den letzten und höchſten Schmerzen, ſo dich überfallen, als ſich deine heiligſte Seele von deinem Leibe geſchieden, und du deinem himmliſchen Vater ſolche mit lauter und

kläglicher Stimme befohlen, ſprechend: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geiſt.

Alle und jede dieſe Schmachen, Peinen und Angſt bethe ich ehrerbiethigſt an, ſonderbar jene ſchmerzliche Wunde, welche du in deinem Herzen empfangen haſt, als ſelbiges mit einem großen Speer durchſtochen und verwundet worden.

In dieſes dein aus purer Liebe meiner ſo hart und tödtlich verwundtes Herz, o liebvolleſter Jeſu! befehle ich heute alle meine Worte, Werke, und Gedanken, inſonderheit aber mein gegen dich ſo undankbares, untreues und von dir ſo oft abgewichenes Herz. Ach! laß dieſe deine letzte Todesangſt und ſchmerzliche Wunde an mir nicht verloren gehen, ſondern zum Heil meiner armen Seele gereichen; und verleih gnädiglich, daß mein ſündhaftes Herz von der Liebe gegen dich ſo verwundet werde und bleibe, daß hinführo die Liebe meiner ſelbſt und aller Creaturen in mir gänzlich getödtet, und ausgetilget werde, hingegen die Liebe zu dir brenne und wachſe, daß ich dich meinen Herrn und Gott all und jede Zeit aus ganzem Herzen, aus ganzem Gemüthe, und allen Kräften liebe, pur allein wegen deiner unendlichen Güte ohne Bedenkung einiger Vergeltung.

Wie ich dann in gegenwärtiger Stunde auf deine göttliche Gnade vertrauend mir kräftig auf ein neues vornehme je und allezeit in Freude und Leid, in Glück und Unglück, ꝛc. mich in dein göttliches, liebvolles Herz ganz und gar zu verſenken, und deswegen aus Innerſtem meines ſündhaften Herzens ſpreche, auch verſpreche:

Vorſatz der Beſſerung.

O liebreicheſtes Herz Jeſu Chriſti! ich vereinige in gegenwärtiger Stunde mit dir auf ein neues mein zwar ſündiges, jedoch jetzo dich über alles liebendes, und aller chriſtlicher Vollkommenheit begieriges Herz. Ich nehme mir vor, dich meinen Gott und Herrn aus allen Kräften, aus ganzer Seele zu lieben, dich nicht mehr weder in ſchweren noch in kleinen Sünden zu beleidigen, und von dir zu weichen; ſonderbar aber zu meiden dieſe N. N. Sünde, und mich zu üben nach Möglichkeit in dieſer N. N. Tugend. Aber ach, mein Gott und Alles! ich erkenne meine Schwachheit, wenn du mich nicht ſtärkeſt, ſo werde ich unter ſo vielen Gefahren und Seelenfeinden wiederum armſelig fallen, dich meinen Gott verlaſſen, und der weltlichen Ueppigkeit nachſtreben.

So eröffne dann mir, o Jeſu! deine heiligſte Wunde des Herzens, daß ich in ſelbiger möge ſteben, und beſtändig verbleiben in meinem Vorſatz. O Jeſu, ſtärke mich! O Gott, ſey gnädig und barmherzig mir armen Sünder! Amen.

Schlußgebethlein

und Begrüßung zu den heiligſten fünf Wunden.

Seyd gegrüßt, o ſeligmachende Wunden unſers allerliebreicheſten Herrn Jeſu Chriſti! Seyd gegrüßt und gebenedeyt in alle Ewigkeit! Seyd gegrüßt in der Allmacht Gott des Vaters, der uns euch zum Troſt gegeben! Seyd gegrüßt in der Weisheit Gott des Sohns, welcher euch für uns geduldigſt gelitten! Seyd gegrüßt in der Sanftmuth des heiligen Geiſtes, welcher in euch unſere Erlöſung hat helfen erfüllen! Ich grüße und benedeye euch abermal, o Kennzeichen der göttlichen Liebe! Wahrzeichen des unvergleichlichen Gehorſams! theurer Schatz unſerer Erlöſung! Seyd gegrüßt, o Stärke der Martyrer! Geduld der Beichtiger, Freude der Apoſtel, Glorie und Auferſtehung aller Heiligen! In euch befehle ich meinen Geiſt, meine Gedanken, Worte und Werke,

Werke, von euch begehre ich nimmermehr abgeſöndert zu werden, Amen.

Fünf andächtige Gebethlein,

von dem heiligen ungenähten Rock unſers lieben Herrn und Seligmachers Jeſu Chriſti, zur Gedächtniß ſeiner heiligen fünf Wunden mit vierzigtägigem Ablaß begnadiget.

I.

O mein liebreicheſter Erlöſer und Seligmacher der Welt, Chriſte Jeſu! ich bitte dich grundherzigſt durch dieſes allerheiligſte Kleid, welches du viel Jahre an deinem heiligen Leibe zur Seligkeit der Menſchen getragen haſt, erbarme dich meiner, und kleide meine Seele mit ſchönen Tugenden, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

II.

O ſanftmüthigſter Erlöſer und Seligmacher der Welt, Jeſu Chriſte! ich bitte dich durch den blutigen Schweiß, mit welchem du beſprenget haſt dieſes allerheiligſte Kleid zur Zeit deines bitterſten Leidens, erbarme dich meiner und reinige meine Seele von allen Sünden, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

III.

O ſüßeſter Erlöſer und Seligmacher der Welt, Jeſu Chriſte! ich bitte dich demüthigſt durch alle die Arbeit, die du haſt gethan, und durch die grauſamen Peinen und Schmerzen, die du haſt gelitten in dieſem allerheiligſten Rock zur Seligkeit der Menſchen, erbarme dich meiner, und beſtättige mich in allen guten Werken, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

IV.

O wahrer Geſundmacher und Erlöſer der Welt, Jeſu Chriſte! ich bitte dich durch dieſes dein allerheiligſtes Kleid, welches du haſt getragen an deinem blutigen heiligen Leib nach der unmenſchlichen Geißlung, und darauf das ſchwere fünfzehen Schuh lange Kreuz, da du hingiengeſt bis auf den Berg Kalvarie, alldorten zu leiden und zu ſterben für der Menſchen Seligkeit, erbarme dich meiner, und gieb mir Geduld in allem meinem Leiden, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

V.

O mein getreueſter Seelenbräutigam und Erlöſer der Welt, Chriſte Jeſu! ich bitte dich inniglich durch dieſes hochheiligſte Kleid, wel-

welches du nicht haſt wollen laſſen verthei-len zu der Zeit deines bittern Tods, ſondern ungetheilt wollteſt laſſen bleiben: ach! erbarme dich meiner, und laß deine göttliche Liebe nicht getheilet werden in meinem Herzen, auch mich nimmermehr geſchieden werden von dir in alle Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Kurzer Bericht

von beſagtem heiligſten ungenähten Rock Jeſu.

Damit, meine chriſtliche Seele! die Andacht zu dem heiligſten Kleide Jeſu je mehr und mehr in dir wachſe, gebe ich dir von ſelbigem folgenden wahrhaften Bericht.

Weltkündig iſt, daß die heilige Kaiſerinn Helena die im heiligen Lande verſammelten vielen Heiligthümer unterſchiedlichen Kirchen verehret habe, unter welchen ſie neben andern der Kirche zu Trier durch deren erſten Erzbiſchof den heiligen Agritium den heiligen ungenäheten Rock Chriſti des Herrn zugeſandt, welchen Rock nach Zeugniß Euthemii, ſo Anno 1118 gelebet, und anderer vornehmen Authoren die hochgebenedeyte Jungfrau Maria mit freyer kunſtreicher Hand geſtricket hat.

Zu wiſſen iſt, daß dieſer heilige Rock nicht das Oberkleid, ſondern der Leibrock Chriſti geweſen. Deſſen Zeug und Materie iſt ſchwerlich zu unterſcheiden, inmaßen er ſcheint weder Wollen noch Seiden, ſondern vielmehr einer zarten Leinwand gleich zu ſeyn.

Die

Die Kunſt und Arbeit betreffend iſt er weder gewebt, noch genähet, ſondern mit einem zarten Faden durchaus und dick aufeinander geſtricket, und läuft untereinander gleich dem Schameloth; nächſt am Saume etwas gebildet, oder geblümelt, als wären es verblichene Buchſtaben. Es iſt aber alles daran ſo wunderbar und ſonderbar, daß keine menſchliche Wiſſenſchaft es genug begreifen, vielweniger machen kann.

Die Farbe, ſo viel man ſpüren mag, iſt gleichſam etwas braunroth, und graublau gemengt, ſcheint beym Lichte wie unbereiteter Zinnober, verändert ſich aber auch in der Luft. Welcher heilige Rock durch den letzt ernennten heiligen Agritium in einen Altar des hintern Chors der Domkirche des H. Nikolai zu Trier hingelegt und verſchloſſen worden, und alſo verborgen geblieben bis in das Jahr nach Chriſti Geburt 1196.

Johannes, dieſes Namens der Erſte, als er die zerſtörte Domkirche erneuert, alle Altäre und Heiligthumskäſten eröffnet, und dieſen großen verborgenen Schatz in ſeiner gebührenden Verwahr und Zeugniß gefunden, hat er ſelbigen mit ſonderbarer Freude an der H. Philippi und Jakobi Tag allem Volke gezeigt, und in den neuen Haupt- oder hohen Altar wirklich eingeſchloſſen.

In dieſem Altare iſt der heilige Rock dreyhundert und ſechszehen Jahre verſchloſſen geblieben, bis im Jahre 1511 Richart Churfürſt und Erzbiſchof auf vielfältiges Anhalten der gegenwärtigen kaiſerlichen Majeſtät Maximiliani und anderer geiſtlichen und weltlichen Chur- und Fürſten auf dem zu Trier gehaltenen Reichstage ihn erſtlich nur eingewickelt ſehen laſſen, aber durch in-

brünſti-

brünſtiges Anhalten des ganzen Volkes bewogen, ja gleichſam gezwungen, ihrer Andacht ein Genügen zu thun, ſelbigen öffentlich ausgebreitet, und gezeiget.

Nach drey und ſiebenzig Jahren iſt die dritte alſo öffentliche Zeugniß geſchehen von Johann dem Siebenten im Jahre 1585.

Siebenzig Jahre hernach iſt die vierte und letzte im Jahre 1655 geſchehen durch Jhro Churfürſtliche Gnaden Carl Caſpar an unterſchiedlichen heiligen Feyertagen mit Zulaufe einer unausſprechlichen Menge der andächtigen Chriſten, ꝛc.

Dieſes zu einem wenigen Berichte.

Chriſtliche Seele! verehre täglich fleißig den heiligen Rock Jeſu Chriſti durch obenangeſetzte fünf Gebethlein, und du wirſt, nebſt ertheiltem von Jhro Azoveniſchen Biſchöflichen Gnaden vierzigtägigen Ablaß, unzahlbare große Gnaden von Gott erlangen.

Gebeth

des heiligen Auguſtins vor einem Crucifix.

Wer dieſes mit reumüthigem Herzen andächtig ſpricht, erlanget allezeit 80000 Jahre Ablaß, und wer ſolches 50 Tage bethet, erlanget vollkommenen Ablaß, aus Begnadigung Pabſts Bonifacii des Zehenten.

O mein liebſter Jeſu! du wahrer Gott und Menſch, der du wegen Erlöſung der Welt haſt wollen gebohren, beſchnitten, von den Juden verrathen, verſpotttet, verſtoſſen, mit Stricken gebunden, als ein unſchuldiges Lämmlein zu der Schlachtbank geführet,

dem

dem Anna, Caipha, Pilato, und Herodi ungerecht vorgeſtellt, fälſchlich angeklaget, ſchmerzlich zergeißelt, ſchimpflich verlachet, ſchändlich verſpieen, ſpöttlich gekrönet, mit Fäuſten geſchlagen, mit dem Rohr gepeiniget, im Angeſicht verdecket, deiner Kleider beraubet, an das Kreuz genagelt, mit dem Kreuze erhebt, unter zween Mörder geſtellet, mit Galle und Eſſig getränket, mit dem Speere durchſtochen, traurig begraben werden, glorwürdig auferſtehen, und triumphirlich gen Himmel fahren wollen.

Durch dieſe hochheiligſten Geheimniſſe, durch deine Schmerzen und Peinen, durch dein heiliges Kreuz und bittern Tod, welche ich armſeliger und großer Sünder mitleidiglich beherzige, bitte ich dich demüthiglich, o barmherzigſter Jeſu! ach errette mich und alle Chriſtgläubige von den hölliſchen Peinen, die ich ſchon tauſend und tauſendmal durch mein ſündhaftes Leben verdienet habe, und führe mich gnädiglich, wohin du den Schächer, der mit dir zur rechten Hand gekreuziget worden, geführet haſt, und folglich von dir anhören möge die troſtreicheſten Worte: Heute wirſt du bey mir im Paradieſe ſeyn, allwo ich dich mit allen Auserwählten ewig loben, ewig lieben, und ewig anbethen werde, der du mit dem Vater und heiligen Geiſte gleicher Gott lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Täg-

Tägliches Schutzgebeth
zu Chriſto deinem Heilande.

O allergütigſter Jeſu, erhöre mich! in deine heil. Wunden verbirg du mich! hilf mir, daß ich nimmer von dir ſcheide. Vor dem böſen Feinde bewahre mich; in der Stunde meines Todes ruf mich, auf daß ich zu dir komme und dich ewig lobe. Zu dieſem Ziele und Ende, o allermildreicheſter Jeſu! lege ich elender Sünder in die ſüßeſten Wunden deiner heiligſten Füße alle Begierden meines Herzens; ach vereinige ſelbige mit deinen Begierden, damit ſie ſich hinführo in nichts Eitels und Weltliches einmiſchen. Ich verberge, o Jeſu! in der ſüßeſten Wunde deiner rechten Hand alle meine geiſtliche und gute Werke, und Unterlaſſung derſelben, auf daß durch dich mir alles erſetzet und erhalten werde. Ich lege in die ſüßeſte Wunde deiner linken Hand alle meine Widerwärtigkeiten, Kreuz und Leiden, auf daß mir ſelbige in Vereinigung deines bitterſten Leidens ſüß werden, und vor deinem göttlichen Angeſichte einen lieblichen Geruch großer Geduld von ſich geben.

Endlich, allergütigſter Jeſu! befehle und lege ich armer Sünder in die Liebeswunde deines eröffneten Herzens alle meine Liebe und Willen; ach! vereinige ſie mit deiner göttlichen Liebe und Wohlgefallen, damit

ich hier zeitlich, dort aber ewig von dir unabgeſöndert bleibe, Amen.

Freytägige Andacht
zu dem Herzen Jeſu.

Lob zu dem Herzen Jeſu.

O ſüßeſtes Herz Jeſu! du Freude des himmliſchen Vaters! du Sitz und Wohnung des heiligen Geiſtes! ich lobe dich in Vereinigung jenes Lobs, welches von dir ſelbſt in alle Heilige ausfließt, zu Erſetzung jenes Lobs, mit welchem dich alle Geſchöpfe ſollten loben und benedeyen.

O allerwürdigſtes Herz Jeſu! du Brunnquelle aller Gaben und Gnaden! ich lobe dich und ſeufze zu dir in Vereinigung jener Dankbarkeit, welche die Heiligen und Auserwählten von dir ſelbſt entlehnen, und dir für alle ihnen ertheilte Gnaden Dank ſagen

O übergebenedeyteſtes Herz Jeſu! du Hilfe der Verlaſſenen! du Troſt der Betrübten! du Zuflucht der Sünder! ich lobe dich, und ſeufze zu dir für meine vielfältige und der ganzen Welt Sünden, in Vereinigung jener unendlich großen Liebe und Geduld, mit welcher

cher du alle Sünden auf dich nimmſt, und deinen himmliſchen Vater wegen ſelbigen gnädiglich verſöhneſt, Amen.

Begrüßung
zu dem Herzen Jeſu.

Sey gegrüßt, o ſeligmachendes und aus Liebe meiner hart verwundetes Herz meines allerliebreicheſten Herrn Jeſu Chriſti! ſey gegrüßt und gebenedeyt in alle Ewigkeit! Ich grüße dich, o gekränktes Herz Jeſu! an dem heutigen Freytage, und opfere dir auf alle Aengſten und Peinen, ſo du an allen Freytägen deines Lebens, auch ſogar im Mutterleib gelitten haſt, als du dein zukünftiges Leiden, welches du an dem heiligen Charfreytage ausſtehen würdeſt, ſo tief zu Herzen geführet haſt, daß du darüber ganz kraftlos geworden, und ſchier tödtliche Schmerzen haſt leiden müſſen.

Ich grüße dich, o gequältes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage die gräuliche Furcht und Schrecken, ſo dich überfallen in dem Garten, als du dir ganz lebendig vorgeſtellet, und eigentlich vorgeſehen haſt alle diejenige Marter und Pein, ſo du den nachfolgenden Tag leiden würdeſt; deß-

wegen dann auch dein ganzer heiligſter Leib vor Angſt gezittert hat.

Ich grüße dich, o angſtvolleſtes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die ärmſten Seelen in dem Fegfeuer, die Schwermüthig= und Traurigkeit, ſo in dir verurſachet der Grauſen des bevorſtehenden bittern Tods, alſo, daß deine Seele vor unerträglicher Angſt ſchier den Leib verlaſſen hätte, wie du deinen lieben Jüngern mit dieſen ſchmerzlichen Worten ſelbſt geoffenbaret haſt: Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod.

Ich grüße dich, o allergehorſamſtes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für mich und alle große Sünder, ſonderbar für die ärmſten Seelen im Fegfeuer, dein klägliches Gebeth, als du mit vielen Thränen deinen himmliſchen Vater gebethen, daß er wollte den bittern Kelch des Leidens von dir hinwegnehmen, und doch ſo bald in ſeinen göttlichen Willen dich ergeben und geſagt haſt: Nicht mein, ſondern dein Wille geſchehe.

Ich grüße dich, und opfere dir auf an dem heutigen Freytage, o liebvolleſtes Herz Jeſu! für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die ärmſten Seelen im Fegfeuer deine inbrünſtige Liebe, ſo du erzeiget,

get, als du, umgeben mit Angſt und Betrübniß, gleichwohl deine Jünger getröſtet, und ſie ermahnet haſt, daß ſie wider die Verſuchungen wachen und bethen ſollen.

Ich grüße dich, o ſchmerzhafteſtes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die ärmſten Seelen im Fegfeuer den großen und harten Streit, ſo zwiſchen dem Geiſte und dem Fleiſche in dir iſt vorbeygegangen, darüber du endlich in Todesängſten gefallen biſt, weil aber der Geiſt obgeſieget, dich willig erkläret haſt, für mich und meine Erlöſung zu ſterben.

Ich grüße dich, o ſanftmüthiges Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die ärmſten Seelen in dem Fegfeuer, deine Beſtändigkeit und Langwierigkeit im Gebethe, unangeſehen du bis in den Tod bekümmert geweſen, und gleichwohl nicht erhöret worden biſt, weil du nämlich auch ſo viel nicht gewollt, daß deine Sinnlichkeit einigen Troſt haben, und erhöret werden ſollte.

Ich grüße dich, o geduldigſtes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die verlaſſenſten Seelen im Fegfeuer, dein roſenfarbes, koſtbarliches, al-

lerheiligſtes Blut, welches du aus unerträglichen innerlichen Schmerzen und Angſt geſchwitzt, in ſolcher Menge, daß es über deinen ganzen heiligſten Leib allenthalben bis auf die Erde herunter gelaufen, auch du in dieſer Angſt und Quaal, in welcher du dich damals befunden, hätteſt ſterben müſſen, wenn nicht der Engel vom Himmel deine gebenedeyte Menſchheit geſtärket hätte.

Ich grüße dich, o allerbetrübteſtes Herz Jeſu! und opfere dir auf an dem heutigen Freytage für meine und der ganzen Welt Sünden, ſonderbar für die ärmſten Seelen im Fegfeuer, das zarte Mitleiden, ſo dich überfallen, als du deine allerliebſte jungfräuliche Mutter Maria vor Schmerzen in Ohnmachten, deine liebe Jüngerinn Magdalena das Kreuz umfangen, und Johannem nicht weniger in höchſter Betrübniß geſehen haſt.

Ach, ſüßeſtes Herz Jeſu! durch dieſe deine Peinen, Angſt und Schmerzen, an welche ich unwürdiger und ſündiger Menſch gedenke, und dir an dem heutigen Freytage demüthigſt aufopfere, wie auch durch das herzliche Mitleiden deiner gebenedeyteſten Mutter Mariä bitte ich dich, du wolleſt gnädiglich erlöſen die ärmſten chriſtglaubigen Seelen aus den grauſamen Peinen des Fegfeuers, in mein und aller Sünder Herz aber einen großen Theil deiner Freytagspeinen gießen, auf daß wir

wir in Empfindung deiner ſo grauſamen Peinen mit dir hinführo trauern, und unſere Sünden, welche deiner Peinen die einzige und alleinige Urſache geweſen ſind, ſchmerzlich bereuen, und endlich mit dir alſo vereiniget bleiben, daß unſer Herz in deinem Herzen, o Jeſu! und dein Herz in unſerm Herzen hier zeitlich, dort ewig ſeyn und bleiben möge, Amen.

Liebe
zu dem Herzen Jeſu.

O liebwürdigſtes, allergetreueſtes Herz Jeſu! ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften.

Ich liebe dich, aber nicht darum, daß du mich entgegen liebeſt, ſondern weil du mich, dein allerunwürdigſtes Geſchöpf, zuvor ſo ſehr geliebet haſt, daß du mich allezeit in dir herum getragen, und auf alle Mittel bedacht geweſen biſt, wie du mich zu deiner Liebe, und zu meinem Heil bringen möchteſt.

Ich liebe dich, aber nicht darum, daß du mir neue Gnaden ertheileſt, ſondern weil ich jezo beherzige, und erkenne deine wahre, treuherzige, mir Elenden erwieſene Liebe. O ſüßeſtes Herz Jeſu! du Herz meines Herzens, du Schatz meiner Seele! du Troſt mei-

nes Gemüths! du Stärke meiner Schwachheit! du Hilfe meiner Verlaſſenheit! ich liebe dich mit und durch jene Liebe, mit welcher dich dein himmliſcher Vater geliebt hat, da er geſprochen: Dieſes iſt mein geliebter Sohn, in welchem ich mich erfreue, ꝛc.

Ich liebe dich mit und durch jene Liebe, mit welcher dich deine jungfräuliche Mutter Maria geliebet hat, da ſie dich neun Monate lang unter ihrem Herzen getragen, nachmals aber viel tauſend und tauſendmal dich an ihr mütterliches Herz zärtlich gedrücket hat.

Ich liebe dich mit und durch jene Liebe, mit welcher dich alle liebe Heiligen, ſonderbar die heilige Gertrudis geliebet hat, von welcher du ſelbſten geſprochen haſt: Man ſollte dich in dem Herzen Gertrudis ſuchen ꝛc.

Ich liebe dich, o allerliebwürdigſtes Herz Jeſu! und wenn du mich ſchon auch in tauſend Höllen dieſen Augenblick verſenken ſollteſt, ſo liebe ich dich dennoch, weil du biſt das alleinige Weſen, ſo immer und ewig von allen Geſchöpfen Himmels und der Erde muß geliebet, gelobet und angebethet werden.

Ich liebe dich, o unerſchöpfliches Meer der Gnaden! o Abgrund der Liebe! und danke dir tauſend und tauſendmal für die allerhitzigſte Liebe, die du zu mir Elenden getragen haſt; und weil ich ſolche nicht beſſer

vergel-

vergelten kann, noch weis, als mit der dankbaren Gegenliebe meines Herzens, ſo erwecke ich abermal eine herzliche Liebe zu dir, und ſchließe dich in mein zwar ſündhaftes, jedoch dermalen ganz verliebtes Herz hinein, Amen.

Befehlung
in das Herz Jeſu.

O mildreicheſtes Herz meines Jeſu! ſieh, da liegt vor dir jenes undankbare Geſchöpf, welches deines ſo ſchmerzlichen Leidens der Anfang, das Mittel und Ende, ja die alleinige Urſache geweſen iſt. Ach! wie oft (ich bekenne es vor Himmel und Erde) habe ich deine wohlväterliche gegen mich getragene Sorge auf die Seite geſetzet, und bin ganz blind gelaufen den Weg der Undankbarkeit. Ach! wie oft habe ich deinem aus Liebe meiner ganz verwundten Herzen die ſchuldigſte Gegenliebe gottesräuberiſch entzogen, und ſelbige hingegen geſetzt auf ein eitels, ſündhaftes Geſchöpf.

Ach! wie oft, ja nicht ſo oft als noch öfters, habe ich deinem zu aller Gnade und Barmherzigkeit mir offenſtehenden Herzen den Rücken gekehret, und meine Hilfe, Troſt, Freude ꝛc. geſucht bey den ſchwachen, armſeligen Creaturen.

Nun aber, gleichwie ich dir, o Jeſu! dieß mein großes Verfehlen reumüthig klage und bekenne, alſo wende ich mich in gegenwärtiger Stunde wiederum zu dir, und erwähle dich für die einzige Ruhe meines Herzens, für die einzige Vergnügenheit meiner Liebe, für den einzigen Vorwurf meiner Begierden.

O du göttliches Herz! du alleredelſte, lieblichſte Creatur, ſo Gott erſchaffen hat! du wahre Arche des Bundes, darinn die ganze Völle der Gottheit geruhet hat! dich bethe ich an aus ganzer Kraft meiner Seele. Dir weihe, heilige, und opfere ich mein Herz, ſammt allen Gedanken, Worten und Werken, auf daß alle dieſe durch dein heiligſtes Herz geheiliget, und zu größerer Ehre deines göttlichen Herzens vollbracht werden. Dir befehle ich mein Leib und Seele, alle Tritte und Schritte, alles verfloſſene, gegenwärtige, und zukünftige Glück und Unglück, alle meine Freunde und Feinde, ſonderbar diejenigen, welche etwann in ſchwere Sünden gefallen, oder aber, für welche ich zu bethen mehrer verpflichtet bin. Ach! entzünde mein und ihre Herzen nur mit einem kleinen Fünklein deiner Liebe, auf daß wir allein hinführo dich ewig lieben.

O verwundeter Jeſu! in die tiefe Wunde deines Herzens werfe und verſenke ich mein

in ſehr viel Sünden und Laſtern bisher zugebrachtes Leben: ja, ich verſchließe mein ſündiges Herz ſo tief in dein barmherzigſtes Herz hinein, o Jeſu! daß es nimmer ſolle daraus können geriſſen werden, obſchon auch die drey Erzfeinde, die Welt, das Fleiſch, und der Teufel, allen möglichen Gewalt werden anwenden. Aus deinem Herzen, o Jeſu! ſolle mein Herz alle ſeine Liebe und Kraft empfangen; nach dem Willen deines heiligſten Herzens ſollen alle Begierden und Neigungen meines Herzens gerichtet werden; nach deinem Herzen, o liebreicheſter Jeſu! ſolle mein Herz geſund oder krank ſeyn, leben oder ſterben, Amen.

Dankſagung
zu dem Herzen Jeſu.

O allerſchmerzhafteſtes, treueſtes Herz Jeſu! ich ſage dir Dank und tauſend Dank für alle Angſt, Pein und Marter, ſo du aus Liebe meiner drey und dreyßig Jahre erlitten haſt, ſonderbar für diejenigen drey letzten Stunden deines Lebens, in welchen du, von Gott und den Menſchen verlaſſen, in den größten innerlichen und äußerlichen Schmerzen am Kreuze gehangen biſt.

Ich ſage dir Dank und tauſend Dank für die unendliche, große Gnaden, die du mir erwieſen haſt, daß du aus einem Kinde des Zornes ein Kind der Liebe gemacht durch deine ſchmerzlichſte mit dem Speere tödtlich eröffnete Wunde, und mich gänzlich mit deinem himmliſchen Vater wiederum verſöhnet haſt.

Ich ſage dir Dank und tauſend Dank, o liebreichſtes Herz Jeſu! für die unſchätzbare Gutthat, vermittelſt welcher du mich haſt laſſen von katholiſchen Aeltern gebohren, getaufet, und in dem wahren, allein ſeligmachenden, katholiſchen Glauben unterrichtet werden.

Ich ſage dir Dank und tauſend Dank, o ſanftmüthigſtes Herz Jeſu! für deine ſo große Geduld und Barmherzigkeit, welche du die Zeit meines Lebens mit mir getragen haſt, da ich ſo oft von dir gewichen, mit meinem boshaften Herzen geſündiget, und die zeitliche und ewige Strafe verſchuldet habe, du aber hingegen deinem erzörneten himmliſchen Vater dein göttliches Herz, gemäß deiner eigenen der heiligen Gertrudis gethanenen Offenbarung, gezeiget, und durch Erweiſung aller Treuherzigkeit und Barmherzigkeit ſeine ſtrenge, gerechte Rache von mir abgehalten haſt, und folgſam von mir Treuloſen niemals gewichen biſt.

Ich

Ich ſage dir Dank und tauſend Dank aus dem Innerſten meines Herzens, o allertreueſtes Herz Jeſu! für alle Wohlthaten Leibs und der Seele, die ich tauſendmal von dir empfangen habe, und noch unaufhörlich empfange; und weil ich nicht kann noch weis für alle Gaben und Gnaden dir genugſam Dank zu erſtatten, ſo bitte ich in dieſer Stunde alle Engel und Heilige, daß ſie dieſe meine unwürdige Dankſagung erſetzen, und dir zugleich mit mir ewiglich danken wollen, Amen.

Verdienſtliche Anbethungen,

zu dem lieb- und ſchmerzvolleſten Herzen Jeſu, welche an dem hohen Feſte des Herzens Jeſu, ſonderbar aber auch bey Ausſetzung des allerheiligſten Altarsſakraments nützlich können gebraucht werden.

Erſte Anbethung.

O liebwürdigſtes Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, ſo ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken auf ewig heilige und aufopfere. Ich liebe dich aus ganzem Herzen, weil du biſt ein ſo edles, liebreiches, gutthätiges Herz, ein Herz, ſo voll der Treue, Aufrichtigkeit, und Süßigkeit; ein Herz,

Herz, welches ſich mir gänzlich ſchenket; ja ich liebe und bethe dich an, o ſchönſtes Herz! du allein ſollſt ſeyn der Gegenwurf meiner Liebe: deiner will ich nicht mehr vergeſſen. Meine Worte, mein Thun und Laſſen ſoll dir geheiliget ſeyn. Von dir will ich freudig und geduldig annehmen alle Widerwärtigkeiten, Kreuz und Leiden, damit ich dir eine wenige Probe gebe einer wahren Treue. Der Wille deines heiligſten Herzens, o Jeſu! ſoll allein die Richtſchnur ſeyn meines Willens. Tauſendmal lieber will ich ſterben, als in meinem Herzen ſehen und gedulden die Sünde, welche deinem heilichſten und reinſten Herzens höchſtens misfällig und zuwider iſt. Ach, ſüßeſtes Herz Jeſu! ach, könnte ich mein und aller Menſchen Herzen mit der Liebe gegen dich entzünden! Sieh, o Jeſu! nunmehr ſchenke ich dir mein Herz, und lege ſelbes in dein vor Liebe brennendes Herz, damit es von deiner Liebe entzündet, und gänzlich verzehret werde, Amen.

Zweyte Anbethung.

O ſchmerzvolleſtes Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, ſo ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken auf ewig heilige und opfere.

Ach,

Ach, was ſehe ich! wer hat dich alſo verwundet? Wer hat dich mit Dörnern umgeben, und mit dem ſchweren Kreuzholz beladen? Wer hat dich bisher ſo wenig geliebet, ſo vielfältig aber beleidiget? Ach! ich, deine undankbarſte Creatur. Ich, und keine andere, bin jene ſündige Seele, welche dich in dem hochheiligſten Sakramente troſtlos gelaſſen, ja gänzlich verlaſſen hat.

Ach! was iſt dann mir übrig, als daß ich mit der Sunamitinn zurückkehre, meine Undankbarkeit mit ſchmerzvollem Herzen beweine, und dich jetzo mitleidig tröſte. So ſey dann verflucht dieſe meine verübte Grauſamkeit! Hinführo, o mein liebſter Jeſu! will ich dein Herz nicht mehr betrüben, und entehren, ſondern in tiefeſter Demuth allezeit anbethen. Deinem heiligſten Herzen will ich nicht mehr misfallen, ſondern mit äußerſtem Fleiße mich bewerben, dasjenige in mein Herz einzupflanzen, was mich dir gefällig machen kann. Ich will dich nunmehr deſto hitziger lieben, und mit allmöglichſtem Fleiße erſetzen alle Unbilden und Undankbarkeiten, welche nicht allein ich, ſondern auch alle andere undankbare, ſündige Seelen dir zugefügt haben. O Jeſu! ich bethe an, ich küſſe und umfange ehrerbiethigſt dein lieb- und ſchmerzvolleſtes Herz zum wahren Zeichen, daß ich nicht mehr dein Feind (deine Feindinn)

dinn) ſondern dein Freund (deine wahre Liebhaberinn) ſeyn, und ewig verbleiben wolle. Sey es, daß andere undankbare, unehrerbiethige, und kaltſinnige Menſchen dich entehren, welches doch mein Herz durchſchneidet, ſo will ich eben darum dich, o liebſtes Herz! öfters beſuchen, andächtiger empfangen, demüthiger und ehrerbiethiger anbethen, und alles thun, was einem mitleidenden Herzen zuſteht. An mir ſelbſten, o Jeſu! will ich rächen meine und deiner Feinde Bosheit; mich ſelbſten will ich ernſtlich aus Liebe deiner abtödten, und dir, ja in dir gänzlich leben hier zeitlich, dort ewig, Amen.

Dritte Anbethung.

O gnädiges und freygebiges Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, ſo ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken auf ewig heilige, und opfere. Du, o Jeſu! trägſt ja eine mehr dann väterliche Sorge für mich großen Sünder (Sünderinn) und daher biſt du auch die einzige Hoffnung meiner Seele. Ich weis, und bekenne vor Himmel und Erde, daß ich wirklich ſchon in der Hölle brennete, wenn die Gütigkeit deines Herzens, o liebſter Jeſu! den Zorn deines himm-

himmliſchen Vaters nicht beſänftiget hätte. Dieſen Troſt und Hoffnung bringen mir jene Worte, welche du einſtens zu der heiligen Gertrud geredet: Ich, ſagteſt du, opfere mein reinſtes Herz meinem himmliſchen Vater zur Genugthuung der Laſter, und Bekehrung der Sünder. Ey dann, ſo opfere dein, aller Hoffnung und Gnaden volleſtes Herz jetzo auch für mich auf, ſonſt habe ich heilige Furcht und Sorge, daß mich der Zorn Gottes nicht augenblicklich überfalle. Du biſt und ſollſt ſeyn der Anker meines Heils: mit deiner Hilfe und Gnade will und kann ich von Sünden aufſtehen; mit deiner Hilfe und Gnade will und kann ich dich lieben; mit deiner Hilfe und Gnade will und kann ich unaufhörlich zu dir ſeufzen, und als ein ſchwaches Kind in meinen Angelegenheiten, Nöthen, und Armſeligkeiten bey deinem barmherzigſten Herzen, o Jeſu! meine ſicherſte Zuflucht nehmen.

Ich nehme mir zwar kräftig vor, dich hinführo über alles zu lieben, auf dich gänzlich zu hoffen, und dich, meinen zukünftigen Richter, mit kindlicher heilſamer Furcht zu fürchten; aber, wenn deine mächtige Gnade mich nicht unterſtützet, ſo werde ich bald wiederum die ſchuldige Liebe zu dir in mir erkalten, die Hoffnung und Furcht in Verachtung und Vergeſſenheit kommen laſſen.

Nun aber hoffe ich gänzlich auf deine Gnade, daß ich, wie ich hiermit mir kräftigſt vor dir meinem zukünftigen Richter vornehme, vermittelſt derſelben als ein wahrer Anbether und Liebhaber (Liebhaberinn) deines freygebigſten Herzens werde leben, und auch ſterben, Amen.

Vierte Anbethung.

O allerſüßeſtes Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, die ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten, und Werken, auf ewig heilige, und opfere.

Weil ich dann weis, o Jeſu! daß mein Herz ohne die Gleichheit deines heiligſten Herzens Gott nicht gefällig iſt; weil ich weis, daß es ein Zeichen der Liebe iſt, gleiche Herzen zu haben, ſo muß ich ja vor Himmel und Erde bekenne, daß ich Gott nicht gefalle, noch dich liebe, weil mein Herz mit Sünden und allen erdenklichen Unvollkommenheiten beflecket, und folgſam deinem Herzen ganz ungleich iſt. Dein Herz, o Jeſu! iſt voll der Demuth, das meinige voll der Hoffart; dein Herz iſt ſanftmüthig, gehorſam bis in den Tod, und voll der Anmuth und Liebe, mein Herz aber iſt ein Aufenthalt alles Hochmuths, Neids und Haſſes, ja aller Sünden. Dein Herz, o Jeſu! hätte mich ja in-

brün-

brůnſtiger nicht lieben kŏnnen, als es mich geliebet; es hätte auch für mich und die ganze Welt mehr nicht thun kŏnnen, als es gethan, und dennoch bleibt mein Herz ganz unbeweglich, lau, und kalt nach ſo vielem von dir vergoſſenen heiligſten Blut, nach ſo vielem ſchmerzlichſten Leiden, nach ſo vielen und unendlich großen Liebeszeichen. Ach Jeſu! ſo gewinn doch anjetzo ſo viel von meinem Herzen durch deine unzahlbare Gutthaten, und verſchaffe, daß es dich künftighin mit Inbrunſt und Eifer liebe. Zu dieſem Ende nehme ich meine einzige Zuflucht zu deinem Herzen, und bitte demüthigſt, du wolleſt mit dem Liebesfeuer deſſelben mein kaltes Herz wiederum erwärmen, und in der Liebe gegen dich ganz entzünden. Ich verdiene zwar dieſe große Gnade nicht, jedoch aber verdienet dein liebwürdigſtes Herz mit Inbrunſt geliebet zu werden. So gieb dann mir, o Jeſu! aus deinem Herzen die Gleichfŏrmigkeit meines Herzens mit deinem Herzen, gieb mir den Ueberfluß deines Gnadenfeuers, gieb, daß ich davon erhitzet werde in deiner Liebe, und alſo von deinem Herzen als eine laue, kalte, und ſündhafte Seele nicht verworfen werde. Gieb endlich, o Jeſu! und verſchaffe in mir ein neues und ſolches Herz, deſſen Anmuthungen alle wohl eingerichtet ſeyn, deſſen Bewegungen den deinigen gleich,

und deſſen Zierde deine Tugenden ſeyn, auf daß ich alſo ein Herz habe nach dem Wunſch und Willen Gottes, und mithin Gott ewig gefallen möge, Amen.

Fünfte Anbethung.

O allergetreueſtes Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, die ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten, und Werken auf ewig heilige, und opfere.

Wer zwiſchen Himmel und Erde ſoll mich von dir, und der Liebe deines Herzens, o getreueſter Jeſu! ſcheiden? Etwann Trübſal oder Freude? Welt oder Sünde? Himmel oder Hölle? Nein, Jeſu! dieſes und alles Erſchaffene, ja auch der Tod ſelbſten ſoll mich von deiner Liebe nicht ſcheiden, dein will ich bleiben in Ewigkeit. Dein, o Jeſu! weil du mir alles haſt mitgetheilet, deinen Leib, Leben, Seele, und Herz, ſo bin ich ja höchſt ſchuldig, daß ich dir auch alles entgegen mittheile und ſchenke, meinen Leib und Seele, meine Uebungen, Ruhe, Arbeit, Leiden, Leben und Sterben, ꝛc. Nimm, alſo, o getreueſtes Herz Jeſu! dieſes Opfer meiner Gegentreue von meinem zwar geringen, jedoch aufrichtigen Herzen. Und weil ich aber

weis,

weis, und vor dir offenherzig, auch reumüthig bekenne und nunmehr erkenne, daß jene ſinnliche Zuneigung N. jene böſe Gewohnheit N. mich oft von deinem Herzen geſchieden hat, ſo laß dieſes hinführo durch deine Gnade nicht mehr geſchehen. Ich indeſſen verbinde mich dir mit dem Bande einer ewigen Treue und Liebe, und verlange ſowohl in kleinen, als großen Sachen dein wahrer, getreuer, und beſtändiger Diener (Dienerinn) zu verbleiben in Ewigkeit, Amen.

Sechste Anbethung.

O göttliches Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, die ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten, und Werken auf ewig heilige und opfere.

Was findeſt du noch Gutes und Angenehmes an mir, o mildreicheſtes Herz Jeſu! daß du mich ſo unausſprechlich haſt lieben, und aus Liebe für mich armen Sünder ſterben, ja mir zum Troſt in dem hochheiligſten Sakrament des Altars bis zum Ende der Welt verbleiben wollen; gewißlich nichts würdiges findeſt du in mir, ſondern alle dieſe unendliche Liebe muß ich deiner unermeſſenen Güte und Barmherzigkeit zuſchreiben,

die ich jetzo kniefällig anbethe und benedeye in Ewigkeit.

Wenn die Liebe mit Gegenliebe muß und ſoll erſetzet werden, o was für eine Erwiederung bin ich dir entgegen ſchuldig! So unmöglich aber mir fällt eine billige und gebührende Gegenliebe aus eigenen Kräften dir zu erzeigen, deſto ſicherere Hoffnung machen mir hingegen eben dieſe gar ſo ſcheinbaren Zeichen deiner gutwilligen Liebe, daß du nicht weniger werdeſt günſtig ſeyn gegen denjenigen, welcher dich doch durch Antrieb deiner Gnade begehret zu lieben, als du gegen ihn geweſen biſt, da er dich noch nicht begehrte zu lieben. Nimm deswegen in Gnaden auf, o göttliches Herz! die dir angebothenen Kennzeichen meiner Begierde dich zu lieben. Ich heilige, und verſchreibe mich dir gänzlich. Mein Herz, meine Perſon, mein Leben eigne ich dir zu, und begehre inskünftig nichts anders zu ſeyn, als ein Brandopfer zur Vermehrung deiner höchſten Ehre. Ich opfere dir, o göttliches Herz! mein Herz als eine unwiderrufliche Schankung mit allen ſeinen Beweg- und Anmuthungen, derer es immer fähig iſt, welches ich ernſtlich begehre deinen heiligſten Anmuthungen allezeit gleichförmig zu machen.

Sieh alſo in Gnaden an, o König aller Herzen! dieſes dir gethane Opfer, nämlich mein

mein Herz, und laß mich durch ſelbes erſtatten jene groſe Undankbar = und Unbilligkeiten, mit welchen leider ich, und tauſend andere, anſtatt ſchuldigſter Dankſagung, deine freygebigſte Liebe entehret haben. Und weil du mir nunmehr gegeben haſt die Begierde, dich zu lieben, ſo bitte ich dich demüthigſt, du wolleſt mir auch häufige Gnade mittheilen, ſolche Begierde werkſtellig zu machen, und in der That zu erweiſen, daß du meines Herzens Begierde und einzige Freude ſeyeſt, und es nichts mehrers begehre, als zu Beförderung deiner göttlichen Ehre zu leben und zu ſterben, Amen.

Siebente Anbethung.

O geduldigſtes Herz Jeſu! ich bethe dich an aus allen meinen Seelenkräften, die ich dir von nun an mit allen meinen Gedanken, Worten und Werken, auf ewig heilige und opfere.

Du haſt dich, o ſanftmüthigſtes Herz! aus Uebermaß der Liebe und Mitleiden gegen uns in das hochwürdigſte Sakrament des Altars ſetzen wollen, damit du allda unzahlbare Gnaden uns mittheilen, und alle Stunde viel hundertmal als ein Verſöhnopfer für uns dich dem himmliſchen Vater aufopfern könneſt, aber was groſen Undank,

Unempfindlichkeit, ja Verachtung erſtatten wir dir für dieſe unſchätzbaren Gutthaten! Iſt deswegen auch kein Wunder, wenn ſchon dein heiligſtes Herz, o Jeſu! wegen ſolchen Unthaten noch mit dem Kreuze beladen, mit der dörnern Krone gepeiniget, und mit dem Speere verwundet iſt.

Ach! gieb mir die Gnade, daß wenigſtens jetzo die Betrachtung dieſer Unbilden in meinem Herzen ein ſehr empfindliches Mitleiden mit deinem ſchmerzvolleſten Herzen erwecke. Wie ich mich dann wiklich aus ganz betrübtem Herzen im Angeſichte des Himmels und der Erde zu deinen heiligſten Füßen werfe, und deinem göttlichen verwundeten Herzen eine demüthige Abbitte thue, wegen aller Schmach und Unbild, die ihm von der Zeit der Einſtellung des hochwürdigſten Sakraments des Altars von mir, und andern undankbaren Chriſten ſind zugefügt worden.

O! daß ich mit meinen Zähern könnte benetzen, und mit meinem Blute abwaſchen alle Orte, in welchen dein allerwürdigſtes Herz iſt alſo erſchrecklich beſchimpfet worden! O daß ich durch eine neu erfundene Weiſe ſolche unachtbare Entehrung dir erſetzen könnte! O daß ich nur einen Augenblick lang aller Menſchen Herzen in meinem Gewalt hätte, auf daß ich alle zugleich dir eifrigſt aufopfern, und durch ſolches Opfer

die Miſſethaten derjenigen erſtatten könnte, welche die unendliche Liebe deines göttlichen Herzens bisher nicht haben erkennen wollen, oder auch ſogar nach Erkenntniß derſelben, ſo wenig geliebet, und entgegen geehret haben.

Sieh dann in Gnaden an, o liebſter Jeſu! dieſe meine Bereitwilligkeit alles, was zu dieſer Erſtattung dienlich ſeyn mag, zu thun, und auch zu leiden. Strafe, und ſchlag nur ſelbſten auf mich zu, o Jeſu! ich will gewißlich deine göttliche Hand, welche an mir ſo billige Abſtrafung üben wird, dankbar küſſen, und ewig benedeyen.

Weil ich aber von mir allein nichts vermag, ſo bekräftige, o freygebigſter Heiland! dieſen meinen Willen und Begierde durch deine Gnade, und verſchaffe zugleich in mir, daß ich durch eine wahre Liebe in deinem Herzen allezeit wohne, darinn mein Leben zubringe, und dermaleinſtens in eben demſelben liebevolleſten Herzen in dem Sterbſtündlein meinen letzten Athem dir aufgebe, Amen.

Tägliche inbrünſtige Seufzer zu dem hochwürdigſten Herzen Jeſu.

O allerliebſtes Herz Jeſu! reinige mein Herz von allem dem, was dir daran misfällig iſt. O allergütigſtes Herz Jeſu! vereinige alle Anmuthungen, Begierden und Neigungen meines ſündhaften Herzens mit den deinigen. O allerliebwürdigſtes Herz Jeſu! entzünde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe, daß ſelbes hinführo nichts anders gedenke, nichts anders rede, als von dir ſeiner einzigen und alleinigen erſättlichen Liebe. O ſüßeſtes Herz Jeſu! unendliches Gut! was ſind alle Güter der Welt, alle Hoheiten der Erde, alle Wohllüſte der Sinne, alle Vergnügenheiten des Geiſtes, ja alle Schätze der Gnaden, und unſchätzliche Reichthümer des Himmels, wenn ſie mit dir verglichen werden? Du biſt mir lieber, als alles dieſes, o göttliches Herz! O wie gering iſt vor meinen Augen alles, was du nicht biſt! und wenn ich dich beſitze, was verlange ich mehrers, und was kann außer dir mein Herz vergnügen, welches alleinig iſt erſchaffen worden, daß es von dir erfüllet werde? O Jeſu! wie reuet es mich, daß ich ſo viele Zeit habe laſſen vorbeygehen, ohne daß ich dich geliebet habe. Ach könnte ich jeden Augenblick, den ich verſcherzet, und in

der Welteitelkeit habe zugebracht, zurück-rufen, und durch eine inbrünſtige Liebe er-ſetzen, was ich ohne Liebe deiner habe laſſen vorbeygehen. O! wie glückſelig ſind jene Seelen, welche ihr Herz in dem zarten Alter dir geſchenkt haben, und niemals dich zu lieben haben aufgehöret.

Iſt es dann möglich, o ewige Schönheit! daß ich dich habe können beleidigen, und mit ſo abſcheulicher Undankbarkeit deine Gut-thaten bezahlen? Nichts, o Geliebter mei-nes Herzens! ſoll mich hinführo von deiner Liebe abwendig machen. Und wenn ſchon alle Menſchen ſich wider mich auflaſſen, al-le Widerwärtigkeiten mich überfallen, alle hölliſche Geiſter mich anfechten, ſo will ich dich doch lieben, ja eher tauſendmal ſterben, als dich beleidigen.

O gerechteſtes Herz Jeſu! wenn du vor-ſiehſt, daß ich dich zu lieben ſoll aufhören, und dich wiederum beleidigen, ſo bitte ich dich, laß mich in dieſem Augenblicke ſterben: denn leben, und dich nicht lieben, iſt ja bit-terer als der Tod ſelbſten.

Dir, o mein holdſeligſtes Herz Jeſu! will ich leben, dich will ich lieben, dir will ich aufopfern alle meine Schritte und Tritte, alle meine Worte und Gedanken, all mein

Thun und Laſſen, all mein Kreuz und Leiden, denn du allein biſt mein Leben, meine Liebe, und einzige Vergnügenheit.

O göttliches Herz! ich wünſche nur, daß ich dir ſo viele Liebe, Anbethungen und Glorie erzeigen könnte, als du deinem himmliſchen Vater erzeiget haſt. Weil aber dieſes mir nicht möglich iſt, ſo ſey du der Erſetzer des Abgangs, der Beſchützer meines Lebens, und die Zuflucht in der Stunde meines Hinſcheidens.

Endlich, o barmherzigſtes Herz Jeſu! bitte ich dich in tiefeſter Demuth, du wolleſt auch ein Beſchützer und Zuflucht ſeyn allen armen Sündern, allen betrübten Herzen, auch allen Gefangenen wegen des chriſtlichen Glaubens, ſonderbar denjenigen, die mit dem Tode ringen; ja allen Menſchen, die auf der Erde ſind, damit dein vergoſſenes allerheiligſtes Blut an ihnen nicht verloren gehe; ſonderbar aber bitte ich dich, du wolleſt dieſen theuren Werth denjenigen Seelen zum Troſt gereichen laſſen, welche in den peinlichen Flammen des Fegfeuers gequälet werden. Und dieſes iſt, o anbethungswürdigſtes Herz! was ich durch alle meine Athemszüge bis auf den letzten meines Lebens von dir zu erbitten verlange, Amen.

Be-

Beſchluß.

Heilwerthes Herz Jeſu, heilige mich!
Mildreicheſtes Herz Jeſu, erlöſe mich!
O liebvolles Herz Jeſu, tränke mich!
O keuſches Herz Jeſu, reinige mich!
Das Blut des Herzens Jeſu, erquicke mich!
Das Waſſer des Herzens Jeſu, waſche mich!
Das leidende Herz Jeſu, ſtärke mich!
Heiliges Herz Jeſu, beſänftige mich!
In deinem Herzen, o Jeſu, verberge ich mich!
O ſtarkes Herz Jeſu, beſchirme mich!
Im Tod, o Herz Jeſu, beſchütze mich!
Zu dir, o Herz Jeſu, laß kommen mich!
Daß ich dein Herz, o Jeſu! liebe ewiglich.

O allerliebreicheſtes Herz Jeſu! ich bitte dich demüthigſt, du wolleſt alle, alle meine Mishandlungen, ſo ich wider die Liebe deines Herzens begangen habe, aus jener Liebe, aus welcher du haſt wollen an deinem heiligſten Herzen verwundet werden, gnädiglich verzeihen, meine Sünden mit dem Feuer deiner unendlich großen Liebe verzehren, und deine Liebe meinem Herzen alſo tief eindrucken, daß es in deiner Liebe allezeit lebe, Amen.

Litaney
zu dem hochheiligſten Herzen Jeſu.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer!

Gott, Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer!

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer!

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer!

Herz Jeſu des Sohns des ewigen Vaters,

Herz Jeſu des Sohns der unbefleckten Jungfrau,

Herz Jeſu, du Tempel der ewigen Gottheit.

Herz Jeſu, in welchem ſich befinden alle Reichthümer der Weisheit und Wiſſenſchaft Gottes,

Herz Jeſu, in welchem ſich leiblicher Weiſe aufhält die Völle der Gottheit,

Herz Jeſu, an welchem der himmliſche Vater ein ewiges Wohlgefallen hat,

Herz Jeſu, du unerſchöpfliche Brunnquelle der himmliſchen Güter,

Herz Jeſu, du Schatzkammer der göttlichen Gnaden,

Erbarme dich unſer!

Herz Jeſu, du unerſchöpflicher Feuer-
ofen der göttlichen Liebe,
Herz Jeſu, durch welches unſere Verſöh-
nung mit Gott iſt gemacht worden,
Du liebbrennendes Herz Jeſu,
Du gutthätiges Herz Jeſu,
Du erbarmnißvolles Herz Jeſu,
Du mitleidendes Herz Jeſu,
Du ſanftmüthiges Herz Jeſu,
Du getreues Herz Jeſu,
Du beſtändig liebendes Herz Jeſu,
Du ſchmerzhaftes Herz Jeſu,
Du verwundtes Herz Jeſu,
Du betrübtes und geängſtigtes Herz
Jeſu,
Du mit unſern Sünden beladenes Herz
Jeſu,
Herz Jeſu unſere Speiſe und tägliches
Schlachtopfer,
Herz Jeſu, du Freude der Engel,
Herz Jeſu, du Ruheſtatt der Frommen,
Herz Jeſu, du Süßigkeit der reinen See-
len,
Herz Jeſu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jeſu, du Hoffnung der Menſchen,
Herz Jeſu, du Verſicherung der Ster-
benden,

} Erbarme dich unſer!

Herz Jeſu, du ewige Erluſtigung der Auserwählten, erbarme dich unſer.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!

Gebeth.

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir bitten dich, du wolleſt anſehen das liebreiche Herz deines Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und in Anſehung dieſes dir liebſten Herzens verzeih uns unſere vielfältige Miſſethaten, lösche aus die wohlverdiente Strafe unſrer Bosheit durch die überhäufige Genugthuung dieſes gebenedeyten Herzens. Mache, daß unſere kalte Herzen mit den hitzigen Flammen dieſes brennenden Herzens angezündet werden, auf daß wir dich, o höchſtes Gut! aus ganzem Herzen lieben, der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Tagzeiten
zu dem hochwürdigſten Herzen Jeſu.

Zur Metten.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. Herr, eröffne meine Lefzen!

℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte;

Als er war im Anfange jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Komm, reiner Geiſt! komm, Gott der Gütigkeit!
Send aus dein Lebenskraft, dein Gnadenlicht von oben:
Damit ich Jeſu Herz, mit Herz und Mund, mög loben;
Es lieben hier und dort in Ewigkeit.
O Jeſu Herz! mit lauter Liebesbrand,
Mit Feuer ganz angeſteckt, mit Flammen ganz umgeben.

Der Menſchen ſüßer Troſt, und Zuflucht hier im Leben:
Ihr Freud und Ruhe im auserwählten Stand.
Das Herz des Sohns, des milden Heilands biſt:
Viel tauſend Liebspfeil, und Stralen, aus dir ſchießen,
Die in des Vaters Herz, ſich ohne Maaß ergießen:
Der Liebe kein End zu finden iſt.
Verwundtes Herz, du offene Himmelsthür,
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung aller Güter!
Nimm alle Herzen ein, und aller Welt Gemüther!
Ach ſtets mein Herz durch deine Gnad regier!

Antiph. O liebbrennendes Herz Jeſu! welches du den himmliſchen Vater unendlich liebeſt, und von ihm geliebet wirſt, entzünde mein kaltes Herz, damit ich dich meinen Gott aus ganzem Herzen, und aus allen Kräften meiner Seele liebe.

℣. Mein Herz iſt bereitet, o mein Gott! mein Herz iſt bereitet.

℟. Ich will ſingen und dein Lob ſprechen. Pſalm 59, 8.

Gebeth.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden, und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſch deines Herzens geſunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Prim.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. O Gott! komme mir zu Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte. Wie im Anfange, ꝛc.

O Jeſu Herz! wo du mit deiner Brunſt,
Mit deiner Gnadenhitz, mit deiner Kraſt einkehreſt,

Das himmliſch Gnadenfeuer mit deinem
Feuer vermehreſt,
Der eiteln Lieb vertreibſt den falſchen Dunſt:
Wie iſt dein Lieb ſo mild und wunderbar,
Des Tags viel tauſendmal vom Himmel
herabſteigeſt,
Für mich des Vaters Herz zur Huld
und Güte neigeſt,
Da du dich zum Opfer ſtelleſt dar.
All deine Macht und Weisheit wendeſt an,
Da du dich giebſt zur Speiſe, mit deinem
Blut mich tränkeſt,
All deine Gnadenſchätz mit dieſer Gab
mir ſchenkeſt:
Nichts größers mir dein Lieb beſcheren kann.
Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür,
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung
aller Güter!
Nimm alle Herzen ein, und aller Welt
Gemüther.
Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad re-
gier.

Antiph. O gütigſter Jeſu! der du, um mir deine Gnaden mitzutheilen, dein heiliges Herz mit der Lanze haſt eröffnen laſſen, verbirg mich in dieſer heiligen Wunde, damit ich daſelbſten ſicher ſey, wenn der billige Zorn Gottes wider mich beginnet auszubrechen.

℣. Ihr

℣. Ihr werdet mit Freuden trinken

℟. Aus den Brunnenquellen des Heilands. Iſ. 13, 3.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden, und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſche deines Herzens gefunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Terz.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. O Herr! komm mir zu Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Wie im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O Jeſu Herz! du Sitz der Reinigkeit!
Ein Jungfrau unverſehrt Gott ohne Sünd erhaltet,
Aus deren reinem Blut ſein Macht dich hat geſtaltet,
Zu ſeinem Thron gemacht für alle Zeit.
Kein Engelwitz, kein Menſch begreifen kann,
Was Gnad und Heiligkeit in dir iſt eingeſchloſſen;
In dir ſind alle Schätz der Gottheit ausgegoſſen:
Der Herr an dir hat große Ding gethan.
Mach, daß mein Herz, vom Wuſt der Sünden frey,
Des Feindes Liſt und Macht durch deine Gnad zernichte,
Nach deinem Ebenbild ſein Thun und Laſſen ſchlichte,
Und allzeit rein nach deinem Willen ſey.
Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür!
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung aller Güter!
Nimm alle Herzen ein, und aller Welt Gemüther.
Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad regier.

Antiph.

Antiph. Allerreinſter Jeſu! durch die unendliche Heiligkeit deines Herzens reinige mein Herz von allen böſen Anmuthungen und Begierlichkeiten, und mache es fähig der göttlichen Wirkungen deines heiligen Geiſtes.

℣. Mein Gott erſchaffe in mir ein reines Herz!

℟. Und erneuere in meinem Gemüthe einen aufrichtigen Geiſt. Pſal. 50, 12.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden, und entzünd mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſche deines Herzens gefunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Sext.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. O Gott! komm mir zu Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Wie im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O Jeſu Herz, o Herz der Gütigkeit!
Wie lang und bitterlich haſt über mich getrauret,
Mein blind und eitels Herz mit Seufzen oft bedauret?
Was Angſt und Mühe koſt dich meine Seligkeit?
Nach meinem Heil begierig haſt geſtrebet,
Der Freud haſt vorgeſetzt Mühe, Arbeit, Pein und Plagen,
Damit dein Leib mit mir Erbarmniß könnte tragen,
In Angſt und Noth, im Elend haſt gelebet;
Stets offen ſteht dein milde Liebeswund,
Darinn haſt meiner Seel ein ſichers Ort bereitet:

Wenn wider mich das Fleiſch, die Welt, der Satan ſtreitet,
Find ich daſelbſt ein Hilf zu jeder Stund.
Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür,
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung aller Güter!
Nimm aller Herzen ein, und aller Welt Gemüther.
Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad regier.

Antiph. O mildeſter Jeſu! der du aus Erbarmniß und großem Mitleiden alle Sünder einladeſt, daß ſie zu dir kommen, und bey dir Troſt und Erleichterung ſuchen: Eröffne mir dein mildes Herz, und laß mich in demſelben eine Stärke in meiner Schwachheit, und in meiner Betrübniß einen Troſt finden.

℣. Durch das Herz der Erbarmniß unſers Gottes,

℟. Mit welcher er uns hat heimgeſuchet. Luk. 1, 78.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung ver-

zeih mir meine begangene Sünden, und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſche deines Herzens gefunden werden; durch denſelben deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Non.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer der Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. O Gott! komm mir zu Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Wie im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O Jeſu Herz! wie tief haſt dich geneiget!
In allem warſt gericht nach deines Vaters Willen;
Um ſein Geboth für mich vollkommen zu erfüllen,
Dich bis in Tod gehorſamſt haſt erzeiget.
Ein armer Stall, ein ſchlechte Handwerksſtatt,

Viel

Viel Armuth, Schimpf und Schmach mir
ſtets deine Demuth preiſen:
Die Dörner, Geißelſtreich, dein ſchmählich
Kreuz mir weiſen,
Wie ſich ſo tief dein Leib erniedrigt hat.
Du Freud und Glanz der auserwählten
Schaar!
Auf Erden unbekannt, verdeckt mit
Brodsgeſtalten,
Wie gütig läſſeſt du die Sünder mit dir
walten!
Zur Speis und Trank, zum Opfer giebſt
dich dar.
Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür.
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung
aller Güter!
Nimm alle Herzen ein, und aller Welt
Gemüther.
Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad re-
gier.

Antiph. O Jeſu! der du dich aus Antriebe deines demüthigſten Herzens ſo tief erniedriget haſt, daß du nicht nur die Geſtalt eines Knechts haſt wollen annehmen, ſondern auch bis in den Tod des Kreuzes biſt gehorſam geworden, gieb, daß ich deiner tiefen Demuth nachfolge.

℣. Im Anfange des Buchs ſteht von mir geſchrieben, daß ich, o Gott! deinen Willen erfülle.

℟. Sieh, o Gott! ich bin willfährig, und dein Befehl iſt in Mitte meines Herzens geſchrieben. Pſal. 39, 9.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſche deines Herzens gefunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Veſper.

℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,

℟. Welches in deinem Herzen brennet.

℣. O Gott! komm mir zu Hilfe.

℟. Herr, eile mir zu helfen!

Ehre

Ehre ſey dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Wie im Anfange, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten, Amen.

O Jeſu Herz, wie groß war deine Angſt,
Was Marter, Pein und Quaal, was Drangſal haſt gelitten!
Die ganze Höllenmacht hat wider dich geſtritten.
Für meine Seele am Kreuz verwundet hangſt,
Wie ſehr druckt dich der ſchwere Sündenlaſt,
Den dir dein Gütigkeit, dein Lieb hat aufgebunden!
Dein Lieb hat dir verſetzt viel tauſend tiefe Wunden,
Aus Lieb den Tod für mich gelitten haſt,
Dein Liebe dich verbirgt im Sakrament,
Allwo man wider dich viel Gräuel und Frevel übet,
Der Menſchen kaltes Herz unendlich dich betrübet,
Kein Menſch dein Gnad, dein große Lieb erkennt.
Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür,
Du reiche Gnadenquell, und Urſprung aller Güter!

Nimm

Nimm aller Herzen ein, und aller Welt
Gemüther.
Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad
regier.

Antiph. O ſchmerzhafter Jeſu! in was Bitterkeit und ſchmerliche Todesängſten iſt dein gebenedeytes Herz gerathen wegen meiner vielfältigen Sünden: gieb, daß ich Tag und Nacht meine Bosheit beweine, das Kreuz trage, alle Freuden und ſchnöde Ergötzlichkeiten der Welt verachte, und in heuſamen Bußwerken mein Leben zubringe.

℣. Nach der Menge der Schmerzen, ſo ich in meinem Herzen habe ausgeſtanden,

℟. Haben deine Tröſtungen meine Seele erfreuet. Pſal. 93, 19.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohnes, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden, und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach dem Wunſche deines

nes Herzens gefunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Zur Complet.

℣. Bekehre uns, o Gott unſer Heiland!
℟. Wend von uns ab deinen Zorn.
℣. O Jeſu! entzünde in meinem Herzen das Feuer deiner Liebe,
℟. Welches in deinem Herzen brennet.
℣. O Herr! komm mir zu Hilfe.
℟. Herr, eile mir zu helfen!
Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.
Wie im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

O Jeſu Herz! in deiner Lieb allein,
Meine Seel ihr wahre Freud, ihr Glück und Heil wird finden;
Der Menſchen Lieb und Gunſt wie Rauch im Luft verſchwinden:
Ihr eitels Herz nicht kann beſtändig ſeyn.
Dein Lieb allein verharrt bis in den Tod:
Wenn ſchon die Sünden mein unendlich dich betrüben,
Hörſt du doch niemals auf inbrünſtig mich zu lieben:

Kömmſt

Kömmſt mir zu Hilf in Schmerzen, Angſt und Noth.

Was große Schätz haſt mir nicht vorbereitet, erkauft mit deinem Blut, ererbt mit deinem Leiden,

Der ich genießen werd in jenem Land der Freuden,

Wenn ich dich lieb hier mit Beſtändigkeit.

Verwundtes Herz, du offne Himmelsthür,

Du reiche Gnadenquell, und Urſprung aller Güter!

Nimm alle Herzen ein, und aller Welt Gemüther.

Ach! ſtets mein Herz durch deine Gnad regier.

Antiph. Getreueſter Jeſu! der du ungeachtet meines ungetreuen und unbeſtändigen Herzens nicht aufhöreſt mich zu lieben, ach! gieb, daß ich hinfüro dich beſtändig bis in den Tod liebe: auf daß ich dich mit den Liebhabern deines Herzens ewiglich liebe.

℣. Entzünde mein Herz und meine Nieren,

℟. Weil deine Barmherzigkeit allezeit vor meinen Augen iſt. Pſal. 25, 3.

Gebeth.

O Vater der Barmherzigkeit! ſieh an das Herz deines allerliebſten Sohns, an welchem du ein unendliches Wohlgefallen haſt,

haſt, und durch die für mich ausgeſtandenen Drangſalen dieſes mildeſten Herzens, und durch deſſen überflüßige Genugthuung verzeih mir meine begangene Sünden, und entzünde mein laues Herz mit einer ſo inbrünſtigen Liebe Jeſu, daß alle meine Begierden und Anmuthungen, mit dieſem göttlichen Herzen vereiniget, nach Wunſche deines Herzens gefunden werden. Durch denſelben deinen liebſten Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Abendgebeth

einer Seele, die das Herz Jeſu verehret.

O Jeſu, mein Gott und Herr! ich erkenne, daß alle Gnaden, die ich heute und alle Tage meines Lebens von Gott empfangen habe, aus deinem mildeſten Herzen fließen, welches ein unergründliches Meer iſt aller Schätze und Reichthümer Gottes. Gieb mir einen Tropfen von dieſem lebendigen Gnadenwaſſer, damit ich erkenne, womit ich dein holdſeligſtes Herz dieſen Tag hindurch betrübt habe; damit ich darüber Leid trage, und mir vornehme dich mit größerm Eifer zu lieben, Amen.

Achter Theil.

Gebether
auf die beweglichen Feſttage, und andere heilige Jahrszeiten.

Zur heiligen Adventszeit.

Lehrpunkt.

Wie, mit was für Andachten eine chriſtliche Seele die heilige Adventszeit nützlich begehen könne und ſolle.

Es kann, chriſtliche Seele! das Advent oder die Ankunft Chriſti auf vielerley Weiſe betrachtet werden. Das erſte Advent oder Ankunft Chriſti iſt diejenige, von welcher der heilige Johannes ſagt. 1, 14. Das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat in uns gewohnet. Welches wir zumalen bey dem Glockenzeichen zum engliſchen Gruß um ſo mehrer betrachten, und verehren ſollen, als ſeine nunmehr in Gott ſelig ruhende Heiligkeit Benediktus XIII. zur Beförderung ſothaner Andacht auf jeden Monat einen vollkommenen Ablaß, an einem ſelbſt beliebigen Tage einzubringen, gnädigſt verliehen hat. Die zweyte Ankunft Chriſti iſt diejenige, von welcher er ſelbſt geſagt hat:

Wer

Wer mich liebet, zu dem werden wir kommen, das iſt, der Vater, Sohn, und heilige Geiſt, womit die Ankunft Chriſti der Gnade nach wird angezeigt. Die dritte Ankunft Chriſti beſchreibt der Herr ſelbſt, wenn er Matth. 24, 42. ſpricht: Seyd bereitet, denn ihr wiſſet nicht, wann des Menſchen Sohn kommen wird, das iſt, wann ihr werdet durch den Tod von dieſem Zeitlichen abgefordert werden. Das vierte Advent oder Ankunft Chriſti iſt endlich diejenige, von welcher Matth. 26. geſchrieben ſteht: Sie werden des Menſchen Sohn kommen ſehen in den Wolken des Himmels, das iſt, am jüngſten Tage, wenn er vom Himmel herab ſteigen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Weil aber an ſelbigem Tage an dieſer letzten Ankunft Chriſti, einige Gnade, Nachlaß und Verzeihung weder Statt noch Platz mehr haben wird, ſo mußt du, meine chriſtliche Seele! die dritte Ankunft, nämlich die ungewiſſe Abfoderung von dem zeitlichen Leben durch heilſame Furcht dir ſtets vor deine Gemüthsaugen, und dich folgſam in Sicherheit ſtellen, welches geſchieht, wenn du die erſte Ankunft, die Menſchwerdung deines liebſten Jeſu in der heiligen Adventszeit aus dankbarem Herzen fleißig betrachteſt, und mit großer Andacht, zu ſelber dich bereiteſt, und durch mildeifrige jährliche Gedächtniß dich derſelben andächtig erinnerſt, wozu aber zuvörderſt vonnöthen, daß du dein Herz zu der zweyten Ankunft Chriſti, das iſt, zu der Liebe und Gnade Gottes würdig macheſt.

Die nothwendige Vorbereitung zu dieſer zweyten Ankunft, zu der Gnade Gottes, ſchreibt dir

 vor

vor der heilige Johannes, da er ſpricht: Alle Berge und Hügel ſollen erniedriget werden, alle Thäler ſollen erfüllet werden, und alle rauhe Wege ſollen eben werden. Womit er dem geiſtlichen Verſtande nach ſagen will, daß die würdige und wirkliche Vorbereitung zu der Gnade Chriſti beſtehe in Ablegung der Hoffart, ſo die geiſtliche Berge und Bühel ſind, in Aufhebung der Aergerniſſe, ſo die geiſtlichen Thäler ſind, und in Verſöhnung der Feindſchaften und Rachgierigkeiten, welche die rauhen Wege ſind, ſo die Ankunft Chriſti (ſeiner Gnade nach) abhalten.

Deswegen glaube, und gedenke für ganz gewiß, meine chriſtliche Seele! daß dir der unter dem jungfräulichen Herzen Mariä annoch verſchloſſene Jeſus währender heiligen Adventszeit zuſchreye mit jenem Elſäßiſchen Landgrafen: Säubere mir das Haus, ſäubere mir meine Wohnung, ſäubere mir dein Herz und Gewiſſen von allen Sünden; kehre aus den Unflat der Sünden, den du vielleicht bisher aus Nachläßig- oder Geſchämigkeit darinn haſt ſtecken laſſen, durch eine wahre reumüthige Beicht, und bereite mir vermittelſt der göttlichen Gnade eine würdige Wohnung.

Wenn nun aber dein Gewiſſen, auf ſolche Weiſe gereiniget, dich in den Stand der Gnaden geſetzt, und du folgſam die Ermahnung Jeſu vollzogen haſt, ſo vergeſellſchafte ſolche Reinigung deines Gewiſſens zufolge des Raths des Erzengels Raphael auch mit Faſten, und heiligem Almoſen, ſonderbar aber mit folgenden ſehr verdienſtlichen Adventsandachten, und du wirſt die erſte Ankunft Chriſti, dir hochverdienſtlich machen, zu der zweyten, das iſt, zu der göttlichen Gnade, dein Herz

allezeit

allezeit bereitet halten, und die dritte und vierte mit heilwirkender Furcht erwarten.

Eingang,
oder
Meynungsgebeth.

O himmliſcher Vater! der du mir durch die römiſchkatholiſche allein ſeligmachende Kirche die Geheimniſſe deines eingebohrnen Sohns Jeſu Chriſti durch die heilige Adventszeit ſo anmüthig und andächtig läſſeſt vorſtellen, verleih mir Gnade, daß gleichwie dieſes alles zu deiner Ehre und meinem Heil iſt angeordnet, auch die Frucht durch deine Hilfe in mir vollbracht werde. Gieb Gnade, daß ich, in Betrachtung der erſten Ankunft, meine Natur inskünftig nicht anders als gottgeheiliget anſehe und halte; von wegen der zweyten Ankunft mein Herz mit lebendigem Glauben, ungezweifelter Hoffnung und brennender Liebe auszieré; in Anſehung der dritten Ankunft, um die unſchätzbare Gnade der Beharrlichkeit unaufhörlich bitte und anflehe; und aus Furcht der vierten und letzten Ankunft, mein verderbtes Fleiſch und unordentliche Begierden durch dieſe heilige Adventszeit alſo bezähme,

daß ich an jenem erſchrecklichen Tage mir zu fürchten nicht mehr Urſache habe.

Zu dieſem Ziel und Ende dann werfe ich mich dir demüthigſt zu Füßen, o allerheiligſte Menſchheit Jeſu! o mein Heiland und Erlöſer, du einzige Hoffnung der Sünder, und Freude des ewigen Vaters! und bitte inſtändigſt, verſchaffe in mir ſolche Andacht und Eifer, daß ich gegenwärtige heilige Zeit zu deiner alleinigen Ehre, mir aber zum größern Seelennutzen beylegen möge.

Und ob ich ſchon vor deinen göttlichen Augen zu erſcheinen mich unwürdig erkenne, ſo zieht mich doch deine große Barmherzigkeit, welche durch unzahlbare Gnaden, zuvörderſt in dem Geheimniſſe deiner hochheiligſten Menſchwerdung, ſich der Welt zu erkennen gegeben, und mitgetheilet hat. Dieſe o Jeſu! machet, daß ich aus Verlangen, dir andächtiger zu dienen, mich dieſe heilige Adventszeit in Gegenwart deiner jungfräulichen unbefleckten Mutter Mariä, des heiligen Joſephs, wie auch meines heiligen Schutzengels, und aller meiner heiligen Patronen, dir gänzlich ergebe, aufopfere, und zu mehrerer Andacht überheilige.

Meine Seele und Leib, alle Kräfte derſelben und Vermögen, nebſt allen Regungen meines Herzens ſollen in dieſer heiligen Zeit mit Gedanken, Worten, Werken dir zu gefallen,

fallen, und deine jungfräuliche allerheiligſte Mutter mit ihrem reineſten Geſpons, deinem heiligen Nährvater Joſeph, zu verehren gefliſſen, und bemühet ſeyn. Denn mein einziger Wille iſt, lieber dieſen Augenblick zu ſterben, als bey ſo heiliger Zeit auch das Geringſte zu gedenken, zu reden, und zu thun, oder zu laſſen, was deiner unendlichen Güte und Ehre zuwider ſeyn könnte.

Würdige dich deshalben, o eingefleiſchter Sohn Gottes, Chriſte Jeſu! dieſes mein gutes Vorhaben zu Ehren deiner heiligſten Menſchwerdung anzunehmen, auch ſelbiges mit deiner nothwendigen Gnade zu ſtärken. Damit aber alle meine Gedanken, Worte und Werke dieſe heiligſte Adventszeit angenehmer vor der allerheiligſten Dreyfaltigkeit erſcheinen möchten, ſo verbeſſere du, mein Jeſu! durch deine unendliche Vollkommenheiten und Verdienſte, was an ihnen ermangelt, und verlaß mich nicht in jener Stunde und Augenblick, da ich bey deiner dritten und vierten Ankunft werde erſcheinen müſſen vor deinem ſtrengen Richterſtuhle, Amen.

Gebeth,

durch welches eine chriſtliche Seele alle ihre Gedanken, Worte, Werke, Tritte und Schritte, Freude und Leid, ꝛc. täglich dem göttlichen Kinde Jeſu wirklich aufopfert.

O gütigſter Jeſu! du eingefleiſchtes Wort des himmliſchen Vaters! du einziger Troſt, und geliebteſter Bräutigam meiner Seele! weil die chriſtliche katholiſche Kirche nunmehr begeht die jährliche Gedächtniß deiner gnadenreichen Ankunft in dieſe Welt, und uns vorſtellet das wunderbarliche Geheimniß deiner allerheiligſten Menſchwerdung, ſo bethe ich jetzo deine in dieſem verächtlichen Stande verborgene göttliche Hoheit allerdemüthigſt an. Ach! wäre mein Herz ausgezieret mit der Liebe der Seraphinen, mit dem Eifer der Cherubinen, und mit den Kräften aller Engel, ſo wollte ich dir, mein liebſter Jeſu! ſolches gerne aufopfern und ſchenken; weil ich aber anders nichts habe, als etliche gute Begierden einer ſchwachen Natur, ſo nimm, o göttliches Kind! in Gnaden alles an, was ich dieſe heilige Adventszeit gedenken, reden, thun, und leiden werde. Zu welchem Ende ich folgenden unumſtößlichen Vorſatz und Willen mache:

Wenn ich werde bethen, ſo will ich, daß durch mein Gebeth deine unter menſchli-

cher Natur verborgene Gottheit angebethet und höchſtens geehret werde; wenn ich reden werde, ſo verlange ich, daß eine jede Sylbe zu deinem Lob gereiche; wenn ich ſtillſchweige, ſo ſoll dieſes Stillſchweigen zu Ehren deiner göttlichen Kindheit gehalten werden; wenn ich werde gehen, ſollen alle meine Schritte zu deiner Ehre geſchehen; wenn ich was Widriges leide, ſoll allein dein göttlicher Willen und Wohlgefallen erfüllet werden. Mit einem Worte, alles ſoll geſchehen und verrichtet werden zur ſchuldigſten Ehre und Dank für die unendliche Liebe, vermög welcher du die menſchliche Natur angenommen haſt. Weil aber mein gemachter Vorſatz und Willen mit unzahlbaren Mängeln und Unvollkommenheiten behaftet iſt, ſo vereinige ich meine Werke, Andachten, gute Begierden, und alle Tugendübungen mit jenen heiligen Anmuthungen, welche du, o mein Erlöſer! noch in dem jungfräulichen Leibe deiner heiligen Mutter Mariä verſchloſſen, zur Ehre deines himmliſchen Vaters, und zum Heil der ganzen Welt ſelbſten geübet haſt.

Ich übergebe mich von dieſer Stunde an gänzlich deiner göttlichen Anleitung und bitte nur, du wolleſt mein Herz zu einem wohlgefälligen Kripplein, und würdigen Wohnung dir ſelbſten zubereiten. Nach

dieſem aber verleih mir gnädiglich, daß ich dermaleinſt ein glückſeliges Sterbſtündlein erreiche und in jenem gefährlichen Augenblicke, in welchem du nicht als ein barmherziger Jeſus, ſondern als ein ſcharfer, gerechter Richter erſcheinen wirſt, nicht verſtoßen werde, Amen.

Gebeth

zu dem eingefleiſchten Worte in der Schooß der allerſeligſten Jungfrau Maria.

O anbethungswürdigſter Jeſu! der du neun Monate lang in der jungfräulichen Schooß Mariä den Menſchen ganz unbekannt haſt wollen verborgen liegen, allwo du zu gleicher Zeit von den Engeln des Himmels mit tiefeſter Ehrerbiethung biſt angebethet worden. In ſolchem Stande deiner ſelbſt eigenen Vernichtung betrachte ich dich heute als ein wunderbarliches Muſter und Abriß des innerlichen chriſtlichen Menſchen, welcher vor den Augen der Menſchen verborgen und von den Sündern verachtet iſt. O unendliche göttliche Liebe! wie biſt du nicht ſo unbegreiflich? Und wie erſchrecklich iſt nicht unſere Blindheit? Deine Hoheiten haſt du wollen unter dem Vorhange unſerer Armſeligkeiten verbergen, und dich um unſere Krankheiten mit allem Ernſt annehmen,

nur

nur damit du mit uns gleichförmig, vereiniget, unſere Herzen gewinnen, und an dich ziehen möchteſt: Wir aber, leider! wollen uns nicht in dir verbergen, vernichtigen, und verlieren, auf daß wir alldorten unſere Armſeligkeiten ablegen, und uns ſelbſten finden können.

So bitte ich dich dann, o göttlicher Heiland! ertheile mir und allen chriſtgläubigen Seelen Gnade und Stärke, auf daß wir das zum Heil nothwendige innerliche chriſtliche Leben wohl anfangen, und getreulich bis ans Ende in ſelbigem verharren. Deſſentwegen will ich von dieſer Stunde aus ganzem Herzen mir ſelbſten, allen Geſchöpfen, dem fleiſchlich-ſinnlich-und weltlichen Leben gänzlich abſagen, damit ich nur ein dir, meinem in der jungfräulichen Schooß Mariä verborgenen Jeſu, ſo viel möglich gleichförmiges Leben führen möge. Ertheile mir Herz und Stärke, alle etwann vorfallende Hinderniſſe aus dem Wege zu räumen, und verleih mir die Gnade, auf daß ich die zu ſo großer Glückſeligkeit nothwendigen Mittel recht zu erlernen wiſſen möge, Amen.

Rorate
oder
heilige Adventsmeſſe,
welche mit dem Prieſter Gott geopfert wird.

Gute Meynung vor der heiligen Meſſe.

O mein Gott! dieſe heilige Meſſe opfere ich dir auf, zur höchſten Ehre und Glorie deiner göttlichen Majeſtät; abſonderlich, zu Ehren Jeſu meines Erlöſers, welcher mir zu Liebe iſt Menſch geworden, und neun Monate unter dem jungfräulichen Herzen Mariä gelegen iſt: ich opfere ſie auf in Vereinigung jenes Opfers, da ſich dir, o himmliſcher Vater! dein eingebohrner Sohn für das Heil der ganzen Welt geopfert hat; ich verlange dich dadurch anzubethen, zu loben, und dir Dank zu ſagen, um deine Gaben und Gnaden, abſonderlich um die Menſchwerdung Chriſti, und um das allerheiligſte Sakrament des Altars, in welchem das Geheimniß der Menſchwerdung gleichſam erneuert wird. Durch dieſes Verſöhnopfer hoffe ich von dir, durch die Gnade und Barmherzigkeit deines Sohns, Nachlaſſung aller meiner

meiner Sünden und Strafen, Beſſerung des Lebens, Vermehrung deiner Gnade, und Liebe, Wachsthum in ſtandsmäßigen Tugenden, Beharrlichkeit in deinem göttlichen Dienſte, und einen glückſeligen Tod, damit ich deiner Verheißungen würdig, und der Verdienſte Jeſu Chriſti theilhaftig werde, Amen.

Anfang der heiligen Meſſe.

Im Namen Gott des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†ſtes, Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes. Zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Pſalm 42.

Richte mich, o Gott! und ſcheid meine Sache von dem unheiligen Volke, errette mich von dem ungerechten und liſtigen Menſchen.

Denn du, o Gott! biſt meine Stärke; warum haſt du mich verſtoſſen, und warum gehe ich traurig einher, da mich mein Feind plaget?

Sende aus dein Licht, und deine Wahrheit, daß ſie mich führen, und bringen zu deinem heiligen Berg, und in deine Wohnungen.

Und ich will hingehen zu dem Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Ich will dir auf der Harpfe Lob und Dank ſagen, o Gott! mein Gott! Warum betrübeſt du dich, meine Seele! und warum bekümmerſt du dich?

Hoffe auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, er iſt das Heil meines Angeſichts, und mein Gott.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte.

Als es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Unſere Hilfe ſteht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erſchaffen hat.

Confiteor.

Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä der allezeit ſeligſten Jungfrau, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Apoſteln Peter und Paul, allen Heiligen Gottes und euch Prieſter, daß ich oft geſündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken; meine Schuld! meine Schuld! meine größte Schuld!

Darum bitte ich die allerſeligſte Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apo-

Apoſtel Peter und Paul, alle Heilige Gottes, und euch Prieſter, daß ihr Gott den Herrn für mich bittet, Amen.

Es erbarme ſich unſer der allmächtige Gott, und vergebe uns unſere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben, Amen.

O Gott! du wirſt uns bekehren, und uns lebendig machen,

Damit ſich dein Volk erfreuen möge.
Herr! zeige uns deine Barmherzigkeit,
Und gieb uns dein Heil.
Herr! erhöre mein Gebeth,
Und laß mein Geſchrey zu dir kommen.
Der Herr ſey mit euch,
Und mit ſeinem Geiſte.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! nimm von uns alle unſere Miſſethaten, auf daß wir mit reinem Herzen in deine allerheiligſte Wohnung mögen eingehen, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Rorate.

Thauet ihr Himmel von oben herab! und ihr Wolken regnet den Gerechten! die Erde thue ſich auf, und bringe den Heiland hervor.

Herr!

Herr! du haſt dein Land geſegnet, und die Gefängniß abgewendet.

Ehre ſey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiſte,

Als es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten, Amen.

Gloria in Excelſis.

Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſind. Wir loben dich: wir benedeyen dich: wir bethen dich an: wir preiſen dich: wir ſagen dir Dank um deiner großen Glorie willen. O Herr Gott himmliſcher König! Gott allmächtiger Vater! Herr Jeſu Chriſte! du eingebohrner Sohn des Vaters, du Lamm Gottes! der du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, nimm an unſer Gebeth, der du ſitzeſt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unſer; denn du allein biſt heilig, du allein biſt der Allerhöchſte, o Jeſu Chriſte! ſammt dem heiligen Geiſte, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters, Amen.

Gebeth.

O Gott! der du gewollt haſt, daß dein Wort, auf Verkündigung des Engels, von dem Leibe der seligſten Jungfrau Mariä Fleiſch annehmen ſollte: Gieb uns deinen Bittenden, daß, die wir ſie als Mutter Gottes feſtiglich glauben, auch ihre Fürbitte bey dir genießen mögen, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir, und dem heiligen Geiſte, gleicher Gott lebet und regieret, in alle Ewigkeit, Amen.

Epiſtel.

In den Tagen ſprach der Herr zu Achaz: Begehre dir ein Zeichen von dem Herrn deinem Gott; es ſey unten im Abgrund der Hölle, oder oben in der Höhe. Und Achaz ſprach: Ich wills nicht begehren, und will den Herrn nicht verſuchen; und er ſprach: Höret ihr vom Hauſe Davids: Iſt es euch zu wenig, daß ihr den Menſchen überläſtig ſeyd, weil ihr auch meinem Gott überläſtig ſeyd? Darum wird euch der Herr ſelbſt ein Zeichen geben. Sieh, eine Jungfrau wird empfangen, und wird einen Sohn gebähren und ſein Name wird Emanuel heißen. Butter und Honig wird er eſſen, auf daß er wiſſe,

das

das Böſe zu verwerfen, und das Gute zu erwählen.

Gebeth.

O Gott! reinige unſere Herzen, und mache unſer Gehör aufmerkſam, mit Andacht zu vernehmen das allerſüßeſte Wort des heiligen Evangeliums, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Evangelium Lucä am 1. Kap.

✝ In der Zeit ward der Engel Gabriel geſandt in eine Stadt in Galiläa, die da heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertrauet war einem Manne mit Namen Joſeph, von dem Hauſe Davids, und der Jungfrau Name war Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein, und ſprach: Gegrüſſet ſeyſt du voll der Gnaden, der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern. Da ſie das Wort hörete, erſchrack ſie über ſeine Rede und gedachte bey ſich ſelbſt, was dieß für ein Gruß wäre. Und der Engel ſprach zu ihr: Fürcht dir nicht, Maria! Denn du haſt Gnade gefunden bey Gott. Sieh, du wirſt in deinem Leibe empfangen, und einen Sohn gebähren, deſſen Namen ſollſt du heißen: Jeſus.

Jeſus. Dieſer wird groß ſeyn, und ein Sohn des Allerhöchſten genennet werden. Und Gott der Herr wird ihm geben den Stuhl Davids ſeines Vaters, und er wird regieren in dem Hauſe Jakobs ewiglich, und ſeines Reichs wird kein Ende ſeyn. Da ſprach Maria zu dem Engel: Wie wird das geſchehen, indem ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete, und ſprach zu ihr: Der heilige Geiſt wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchſten wird dich umſchatten, darum auch das Heilige, das aus dir gebohren wird, wird Gottes Sohn genennet werden, und ſieh! Eliſabeth deine Befreundtinn hat auch einen Sohn empfangrn in ihrem Alter: Und dieß iſt der ſechste Monat deren, ſo da unfruchtbar genennet wird, denn bey Gott iſt kein Ding unmöglich. Maria aber ſprach: Sieh, ich bin eine Dienerinn des Herrn, mir geſchehe nach deinem Worte. Lob ſey dir, Chriſte!

Durch jetzt abgeleſene Worte des heiligen Evangeliums werden alle unſere Sünden und Miſſethaten ausgelöſchet.

Credo.

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller ſichtbaren, und unſichtbaren

Dinge: Und in den Herrn Jeſum Chriſtum den eingebohrnen Sohn Gottes, der aus dem Vater gebohren von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gebohren und nicht erſchaffen, gleicher Subſtanz und Weſens mit dem Vater, durch den alle Dinge erſchaffen ſind: Welcher um uns Menſchen, und unſers Heils willen, vom Himmel heruntergeſtiegen, und durch den heiligen Geiſt aus Maria der Jungfrau Fleiſch an ſich genommen hat, und Menſch geworden: Er iſt auch für uns unter Pontio Pilato gekreuziget, hat gelitten, iſt geſtorben und begraben worden, iſt wieder aufgeſtanden am dritten Tage nach der Schrift von den Todten, iſt aufgefahren gen Himmel, ſitzet zur Rechten des Vaters, und wird wiederum kommen, mit Glorie und Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten, deſſen Reich kein Ende ſeyn wird. Ich glaube auch in den heiligen Geiſt, den lebendigmachenden Herrn, der vom Vater und Sohne ausgeht: welcher ſammt dem Vater, und dem Sohne, zugleich angebethet und verehret wird: Der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube auch eine einige, heilige, allgemeine, und apoſtoliſche Kirche. Ich bekenne eine Taufe, zu Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferſtehung

der

der Todten, und auf ein zukünftiges ewiges Leben, Amen.

Offertorium.

Nimm auf, o heiliger Vater! allmächtiger ewiger Gott! dieſe unbefleckte Hoſtie, welche wir dir unſerm wahren lebendigen Gott aufopfern, für unſere unzahlbare Sünden, Miſſethaten und Hinläßigkeiten, und für alle, die hier gegenwärtig ſind, wie auch für alle Chriſtglaubigen, Lebendigen, und Abgeſtorbenen, damit es uns und ihnen zum Heil und ewigen Leben gereiche, Amen.

O Gott! der du des menſchlichen Lebens Würde wunderbarlich erſchaffen, und noch wunderbarlicher erneuert haſt, gieb uns durch dieſes Weins und Waſſers Geheimniß, daß wir deſſen Gottheit theilhaftig mögen werden, der unſere Menſchheit hat angenommen, Jeſus Chriſtus, dein Sohn, unſer Herr, der mit dir, Vater! und heiligen Geiſt, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O Herr! wir opfern dir auf den Kelch des Heils, und bitten deine milde Güte, daß er für das Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät mit ſüßem Geruch komme, zu unſerm, und der ganzen Welt Heil, Amen.

Komm, du heiligmachender, allmächtiger ewiger Gott! und ſegne dieſes Opfer, ſo deinem heiligen Namen zubereitet iſt.

Präfation.

Wir wollen unſere Herzen erheben
Zu Gott unſerm Herrn.
Laſſet uns Gott Dank ſagen:
Es iſt billig und gerecht.

In Wahrheit! Es iſt billig und recht, gut und heilſam, daß wir zu allen Zeiten, und an allen Orten, dir, o heiliger Herr! allmächtiger Vater, ewiger Gott! Dank ſagen, dich loben, benedeyen, und erhöhen, in Verehrung der ſeligſten Jungfrau Mariä, welche ihren eingebohrnen Sohn durch Ueberſchattung des heiligen Geiſtes empfangen, und in unverletzter jungfräulicher Reinigkeit der Welt gebohren hat, Jeſum Chriſtum unſern Herrn, durch welchen deine Majeſtät die Engel loben, die Herrſchaften anbethen, die Gewalthabenden erzittern, die Himmel und alle Himmelskräften, die ſeligen Seraphinen mit einhälliger Frohlockung preiſen. Mit dieſen allen bitten wir, du wolleſt unſere Stimmen auch anhören, da wir mit demüthigſter Erkenntniß ſprechen: Heilig, heilig, heilig, iſt der Hert Gott Sabaoth! Himmel und Erde ſind voll der Glorie

ſeiner

ſeiner Majeſtät, Hoſanna in der Höhe, gebenedeyet ſey, der da kommt im Namen des Herrn! Hoſanna in der Höhe.

Gebeth.

O mein Jeſu! mit was Verlangen die heiligen Altväter aus der Vorhölle, mit was Seufzen alle Auserwählte, und an dich getreulich Hoffende, vor allen aber deine würdigſte Mutter, nach dir gerufen hat, rufe, verlange und ſeufze ich inniglich nach dir. Komm, o mein Gott! von der Rechten deines Vaters, auf dieſen deinen Altar, damit du von uns angebethet, wir ſündige Menſchen aber, mit dir, deinem himmliſchen Vater, und mit dem heiligen Geiſte verſöhnet werden, Amen.

Memento für die Lebendigen.

Gedenke, o Herr deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller, ſo zugegen, derer Glaube und Andacht dir bekannt iſt, die dir dieſes Opfer aufopfern, für ſich und alle die Ihrigen, zu Troſt ihrer Seelen, aus Hoffnung der Seligkeit und ihrer Geſundheit, und dir abſtatten ihre Gelübde, dem ewigen lebendigen, und wahren Gott.

Zu der Wandlung.

Ich bethe dich an, o allerhöchſte Gottheit! Ich glaube, und bethe dich gegenwärtig und weſentlich an, o allerheiligſte Menſchheit Jeſu Chriſti, ich verlange, daß du erhöhet werdeſt, über alle Glorie der Erde, und des Himmels.

Ich bethe dich an, o allerheiligſtes, und von dem Fleiſche abgeſöndertes Blut Jeſu Chriſti! welches ich glaube, daß es für mich und für viele vergoſſen ſey. Ich bitte, und hoffe, durch dieſes allerunſchuldigſte Blut Vergebung meiner Sünden, und das ewige Leben.

Gebeth.

Barmherziger Gott! wie haben wir ſtrafmäßige Sünder dieſe Gnade verdienet, daß du dich von dem hohen Himmel herabläſſeſt, und nicht allein deine gnädige Augen zu uns wendeſt, ſondern perſönlich heimſucheſt, und zu unſerm Heil dich darſtelleſt; gebenedeyet ſey in Ewigkeit dieſe deine nicht genug gelobte Güte. O liebte ich Gott, wie ich von Gott geliebet werde!

Memento für die Verſtorbenen.

Gedenke o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N. die mit dem Zeichen des Glaubens uns ſind vorangegangen, und nun ruhen im Frieden. Wir bitten dich, o Herr! du wolleſt allen in Chriſto Ruhenden ein Ort der Erquickung, des Lichts, und des Friedens verleihen, auch uns Sündern deinen Dienern, welche wir auf die Größe deiner Barmherzigkeit hoffen, wolleſt du einen Theil, und die Geſellſchaft geben mit deinen heiligen Apoſteln und Martyrern, wie auch allen lieben Heiligen. Wir bitten dich, du wolleſt uns nicht als ein Richter der Sünden, ſondern als ein Mittler der Verzeihung annehmen, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Nun wollen wir bitten, wie wir, durch deine göttliche Ehre unterrichtet, ſagen dörfen: Vater unſer, der du biſt in dem Himmel, ꝛc.

Wir bitten dich, o Herr! erlöſe uns von allen vergangenen, gegenwärtigen, und bevorſtehenden Uebeln; und durch die Fürbitte der ſeligen, und allezeit glorwürdigſten Jungfrau Maria, wie auch deiner heiligen Apoſtel Petri, Pauli, Andreä, und aller Heiligen, gieb gnädiglich den Frieden zu unſern Zeiten; damit wir von deiner Barmherzig-

keit geholfen, von aller Sünde allezeit befreyet, und von aller Verwirrung ſicher ſeyn.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer.

O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer.

O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt, gieb uns den Frieden.

Gebeth.

O Herr Jeſu Chriſte, du Sohn des lebendigen Gottes! der du aus Willen des himmliſchen Vaters, und durch Mitwirkung des heiligen Geiſtes, durch deinen Tod der Welt das Leben gegeben haſt, erlöſe mich durch dein heiliges Fleiſch und Blut von allen meinen Sünden, und von allen andern Uebeln, mache, daß ich allezeit an dein Geſetz mich halte, und nicht geſtatte, daß ich jemals von dir mich abſöndere, der du mit Gott dem Vater, und dem heiligen Geiſte lebeſt und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Geiſtliche Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund;

O Herr!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingeheſt unter mein Dach, ſondern ſprich nur ein Wort, ſo wird meine Seele geſund.

Ich bin zwar nicht werth, daß du dein göttliches Aug auf mich werfeſt; ich bin aber doch dein Geſchöpf, welches zu erlöſen du von dem Himmel gekommen biſt. O Gott meines Herzens! O Leben meiner Seele! komm, o mein Gott! und heilige mich! komm, o mein Herr! und tröſte mich! komm, o mein Erlöſer! und tröſte mich! Dich verlange ich aus ganzer meiner Seele; in dir will ſich erfreuen mein Herz.

1. Die Seele Chriſti heilige mich und meine Seele, durch den Glauben, Hoffnung und Liebe.

2. Der Leichnam Chriſti erlöſe mich von allen meinen Feinden, von den Anfechtungen des Teufels, und von dem böſen Tode.

3. Das Blut Chriſti tränke mich, und erfülle mit gottſeligen Gedanken und Begierden meine Gedächtniß, Verſtand und Willen.

4. Das Waſſer der Seite Chriſti waſche mich, und löſche aus alle meine böſe Gedanken, Worte und Werke.

5. Das Leiden Chriſti ſtärke mich, daß ich jederzeit überwinde die Welt, das Fleiſch, und den Teufel.

6. Das Herz Jeſu liebe mich in dem Leben, in dem Sterben, und nach dem Tode.

7. O gütigſter Jeſu! erhöre mich, und gieb mir den Frieden mit dir, mit mir, und mit meinem Nächſten.

8. In deine heilige Wunden verbirg mich, meinen Nebenmenſchen, und die armen Seelen des Fegſeuers.

9. Von dir laß mich nimmer ſcheiden, ſondern vereinige mein Herz mit deinem Herzen, meinen Willen mit deinem Willen, meine Liebe mit deiner Liebe.

10. Vor dem böſen Feinde beſchirme mich, durch den Schutz der ſeligſten Jungfrau Mariä, durch den Beyſtand der heiligen Engel, und durch die Fürbitte aller Heiligen Gottes.

11. In der Stunde meines Todes ruf mich zu dir als meinem ewigen Vater, allerliebſten Geſpons, und einzigen Ziel und Ende meiner Seele.

12. Und laß mich zu dir kommen, daß ich ewig genieße die göttliche Anſchauung, die Geſellſchaft der Auserwählten, und die himmliſchen Freuden.

13. Daß

13. Daß ich mit deinen Heiligen dich lobe, in deiner göttlichen Allmacht, ewigen Weisheit, und unendlichen Gütigkeit.

14. Und ewiglich benedeye dich, das bitte ich durch deine heilige Menſchwerdung, gnadenreiche Geburt, und durch dein heiliges Leiden, Wunden, Blut und Tod, Amen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wolleſt deine Gnade in unſere Herzen eingießen, auf daß, die wir Chriſti deines Sohns Menſchwerdung auf des Engels Verkündigung erkennet haben, durch ſein Leiden und Kreutz, zur herrlichen Auferſtehung gebracht werden, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Segen.

Es ſegne, und bewahre uns die göttliche Majeſtät, Gott der Va✝ter, und der So✝hn, und der heilige Ge✝iſt, Amen.

Evangelium des heiligen Johannes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort, daſſelbige war im Anfange bey Gott. Alle Dinge ſind durch daſſelbige gemacht, und ohne

ne daſſelbige iſt nichts gemacht, was gemacht iſt. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menſchen, und das Licht ſcheint in der Finſterniß, und die Finſterniſſe haben es nicht begriffen. Es war ein Menſch von Gott geſandt, der hieß Johannes, derſelbige kam zum Zeugniß, daß er von dem Licht zeugete, auf daß ſie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, ſondern daß er Zeugniß gäbe von dem Licht. Es war ein wahrhaftiges Licht, welches erleuchtet einen jeglichen Menſchen, der da kömmt in dieſe Welt; es war in der Welt, und die Welt iſt durch daſſelbige gemacht, und die Welt hat es nicht erkannt. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Gewalt, Kinder Gottes zu werden, denen ſo da glauben in ſeinen Namen, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Mannes, ſondern aus Gott gebohren ſind. Und das Wort iſt Fleiſch geworden, und hat unter uns gewohnet, und wir haben geſehen ſeine Herrlichkeit, als des Eingebohrnen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

Nützliche
Andachtsübungen,

vermittelſt welcher eine chriſtliche Seele durch das heilige Advent zu der gnadenreichen Geburt Jeſu Chriſti ſich verdienſtlich bereiten kann

Erſte Andachtsübung
auf den erſten Sonntag des Advents.

O mein göttlicher Heiland Chriſte Jeſu! du würdigeſt dich zwar ſelbſten mir dieſe heilige Adventszeit zu verkündigen, bey Lukas am 21, 25. daß ich mit großem Vertrauen das Haupt und die Augen in die Höhe erheben ſoll, weil dein Reich nahe ſey, die Zeit meines Heils herzu eile, und meine Erlöſung anfange erfüllet zu werden: aber zu wem ſoll ich mein Haupt und meine Seele erheben? Zu wem meine Hoffnung, meine Erlöſung und völliges Vertrauen ſetzen, als zu dir, o Jeſu? Du biſt in die Welt gekommen, o göttliches ewiges Licht! und haſt die ganze Erde erfüllet mit deiner Barmherzigkeit, und den Wirkungen deiner heiligſten Menſchwerdung, du biſt auch zu mir gekommen, und haſt angefangen ſchon zum öftern die Finſterniſſe meiner Seele zu erleuchten; aber ach! wie viel Finſterniſſe, wie viel Sünden giebt es noch in mir? wie viel unordentliche Begierden,

den, wie viele böſe Anmuthungen, wie viele Lauigkeiten in vollkommener Erfüllung deines göttlichen Geſetzes, ꝛc. welche mich von dir ſuchen abzuſöndern? So komm dann bey dieſer Gnadenzeit, o Jeſu! komm, und erledige meine Seele von den großen Gefahren, in welche mich meine begangene Sünden, und die heftige Neigung zur Sünde, ſchier alle Augenblick zieht. Komm, und zernichte in mir allen Hochmuth, und pflanze hingegen in mir ein deine Demuth und Gerechtigkeit. Komm, und lehre mich deine Wege, und führe mich an, wie ich in den engen Fußſteigen des heiligen Evangeliums fortſchreiten ſoll. Verſchaffe, o Jeſu! daß deine allmögende Gnade, die du mir in deiner erſten demüthigen Ankunft erworben, in mir eine vollkommene Verläugnung meiner unordentlichen Anmuthungen und Eitelkeiten meines Herzens auswirke, damit ich zu dem Gnadenſtande gelange, welcher erfodert wird, deine glorwürdige Ankunft zu erlangen, und nach der Freyheit der Kinder Gottes zu ſeufzen.

O daß der entſetzliche Zorn, und die erſchreckliche Verwüſtung der ganzen Welt, ſo deiner letzten Ankunft, o Jeſu! wird vorhergehen, mich ſchon jetzo von aller Welt Eitelkeit, Sünden und Laſtern gänzlich abhielten! o daß deine Gerechtigkeit, mit welcher du die Sünder auf das ſchärfeſte ſtrafeſt,

mein

mein Herz alſo durchſchnitte, daß ich hinfüro tauſendmal lieber zu ſterben verlangte, als dich mit einiger Sünde zu beleidigen! O dann mein göttlicher Erlöſer! ſo komm, und ſtärke mich mit deiner Gnade in dem Guten, und ich werde geſtärket werden; denn diejenigen, ſo deiner verlangen und erwarten, werden niemals zu Schanden werden, maßen du alle, nachdem ſie durch die Gnaden deiner heiligſten Geheimniſſe gereiniget ſind, in die Schooß deiner unendlichen Barmherzigkeit einführeſt, Amen.

NB.

Chriſtliche Seele! wenn dir beliebig iſt, an den Sonntagen des heiligen Advents das heilige Sakrament des Altars zu empfangen, ſo kannſt du nachgeſetzte Gebether nützlich gebrauchen.

Gebeth

vor der heiligen Communion, auf den erſten Sonntag des Advents.

Hebet eure Häupter auf, denn eure Erlöſung nahet herzu. Luk. 8.

O mein Jeſu! wie erſchrecklich wird ſeyn jener Tag, an welchem du kommen wirſt von dem Himmel in einer Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten. Ach! ſehr erſchreck-

ſchrecklich wird ſeyn jene Zeit, in welcher Zeichen geſchehen werden an der Sonne, Mond und Sterne, und auf der Erde ſeyn wird eine entſetzliche Aengſtigung der Völker wegen dem ungeſtümmen Rauſchen des Meers und der Waſſerwellen!

Ach Jeſu! laß mich dieſen erſchrecklichen Tag nicht erleben. Ich begehre vor meinem Tod nicht zu ſehen, wie die Menſchen in Erwartung der Dinge, ſo da kommen werden über den ganzen Erdkreis, vor Furcht verſchmachten werden; wie die Kräfte der Himmel ſich werden bewegen, da du kommen wirſt, dich zu rächen an den unbußfertigen Sündern, und zu belohnen die Geduld der heiligen Martyrer, und die Verdienſte aller andern Auserwählten.

Nun aber, o Jeſu! obſchon deine Majeſtät an jenem Tage den menſchlichen Augen erſchrecklich und unerträglich ſeyn wird, ſo haſt du doch ſelbe in der Gnadenzeit unter die weißen ſakramentaliſchen Brodsgeſtalten alſo verborgen, daß mich ſelbige nicht erſchrecket, wenn du zu mir kommſt. Nicht das Geringſte iſt jetzo bey deiner Ankunft erſchrecklich, ſondern alles liebreich, alles erfreulich, alles voll des Troſtes; denn du, o Jeſu! kommeſt unter den Brodsgeſtalten nicht, zu richten,

ten, ſondern zu erlöſen: nicht zu ſtrafen, ſondern zu begnadigen: nicht zu verdammen, ſondern mit dem Pfand der himmliſchen Glorie mich zu erfreuen.

Nur einmal wirſt du kommen die Sünder zu erſchrecken: aber, o wie oft kömmſt du, mich undankbaren Sünder (Sünderinn) mit deinem wahren heiligſten Fleiſch und Blut zu erquicken? O! wie nahe iſt meine Erlöſung, wenn du, o Jeſu! mein Erlöſer! zu mir kömmſt! Ach! ſo komm dann, o mein Gott! o mein Erlöſer! o mein allerliebſter Jeſu! du einzige Freude und Liebe meines Herzens! komm, und begnade mich durch deine Ankunft mit dem Ringe der ewigen Verſöhnung, heilige mich durch deine Gegenwart, kehre ein in mein Herz, ſey mir gnädig, und laß mich erfahren, daß alles Heil, alle Gnade, und Barmherzigkeit dahin komme, wohin du kömmſt.

Sieh, o Jeſu! mit ſolchem lebhaften Glauben will ich dich jetzo empfangen, daß ich bereitet bin für dieſe Wahrheit mein Blut zu vergießen: daß, gleichwie du mich in der Geſtalt des Knechtes haſt erlöſen wollen, alſo auch in Geſtalt des Brods und Weins mich wolleſt ſpeiſen, ernähren, und mit allen Gnaden und Gaben beſchenken, und heimſuchen. Mit ſolcher Hoffnung, und Vertrauen will ich dich empfangen, mit wel-

cher deine allerliebſte jungfräuliche Mutter Maria, und alle lieben Heiligen dich empfangen haben. Mit ſolcher zarter inbrünſtiger Liebe will ich dich empfangen, als mit welcher dich jemals eine recht liebende Seele empfangen hat. O Jeſu! verbind dich mit meiner Seele, liebe, und umfang ſie, damit wir ein Herz und eine Seele ſeyn! ziere ſelbige mit dem hochzeitlichen Kleid, und koſtbaren Geſchmuck deiner Gnade und Tugenden, damit du gerne zu mir kömmſt, bey mir ſeyſt, und verbleibſt, und ich in Wahrheit mit dem Apoſtel ſagen könne: Ich lebe, nun nicht ich, ſondern Chriſtus lebet in mir. Galat. 2. Amen.

Gebeth
nach der heiligen Communion.

Wenn ihr dieſe Dinge geſchehen ſehet, ſo wiſſet, daß das Reich Gottes nahe ſey. Luk. 21.

O mein liebſter Jeſu! kann ich dann noch zweifeln, daß du mich liebeſt, indem du mich mit deiner heiligſten Ankunft beglücket, mit deinem wahren Fleiſch und Blute geſpeiſet haſt, und nunmehr mit deiner Menſchheit und Gottheit in mir wohneſt? O mein Jeſu! wie oft habe ich verdienet, daß du mich vor deinen Richterſtuhl berufeſt, und mit jenen himmliſchen und irdiſchen Zeichen erſchreck-

ſchreckeſt, welche Zeugen ſeyn, wie ungehorſam ich dir meinem Herrn, wie unehrerbiethig ich dir meinem Gott, wie undankbar ich dir, meinem Jeſu, und wie untreu ich dir meinem göttlichen Liebhaber geweſen bin. Und dennoch haſt du mich nicht vor deinen Richterſtuhl, wohl aber zu deinem Gnadenthron, zu dem Brode der Engel jetzo berufen, mir meine Sünden barmherzigſt nachgelaſſen, zu Gnaden gütigſt aufgenommen, und dich ſelbſten mir geſchenket.

O erfreuliche Ankunft meines liebſten Jeſu! O glückſeliges Advent! Weil dieſes geſchehen, daß du durch dieſe heilige Communion zu mir in mein Herz gekommen biſt, ſo weis ich, o Jeſu! daß das Reich Gottes nahe iſt. O heiliges Reich meines Jeſu! o König des Friedens! ich erkenne keinen andern Herrn meines Herzens, als dich allein; o Jeſu! dein Reich, welches nicht von dieſer Welt, ſey und bleibe in mir ewiglich: leid nichts in mir, als ein allmächtiger Beherrſcher aller deiner Feinde, was dir misfällt, ſondern vertreib alles aus mir, was du anfeindeſt, und was dich anfeindet. Regiere, leite mich als dein Eigenthum, erhalt mich als dein Eigenthum, beſchütze mich als dein Eigenthum, heilige mich als deine eigenthumliche Wohnung, in welche du in dieſem glückſeligen Stündlein aus übergro-

ßer Liebe und Barmherzigkeit vom Himmel gekommen biſt, auf daß du als mein Herr und König den Beſitz nehmeſt meines Herzens.

Nun habe ich dich, o Jeſu! wirklich empfangen. Ach, welch große Gnade iſt dieſes! Ich glaube feſtiglich, daß du biſt Chriſtus der Sohn des lebendigen Gottes: daß du biſt der Erlöſer der Welt, der wahre Meſſias, der gebohren iſt aus Maria der Jungfrau, und darum biſt du unſer Bruder geworden, ja der Erſtgebohrne unter vielen Brüdern. Du biſt jetzt zu mir gekommen, mich heilig und vollkommen zu machen; ach! gebenedeyet ſey, der da kömmt im Namen des Herrn, ein König in Iſrael, Hoſanna in der Höhe. So handle und ſchaffe dann mit mir, o Jeſu! wie du willſt in der Zeit, und in der Ewigkeit mache aus mir, was du willſt; begehre von mir, was du willſt, ich bin dein allein, und du biſt mein, mein Herr, mein Gott, mein Erlöſer, mein Alles! O gütigſter Jeſu! all mein Vertrauen ſetze ich auf dich, ach! verleih mir deswegen das ſchöne, koſtbare Kleid deiner Gnade und Tugenden, ziere mich mit den Früchten und Wirkungen dieſes heiligen Sakraments, bewaffne mich wider deine, und meine Feinde mit dem Schwert, Pfeil, und Bogen deiner göttlichen Einſprechungen. Umgürte mich mit dei-

deinen Feldzeichen und Kriegsbinde, damit ich als ein tapferer Held (Heldinn) unter deinem blutigem Kreuzfähnlein herzhaft kämpfe, und die Krone der rechtmäßig Streitenden erobere.

O allerliebreicheſter Jeſu! wahrer Gott, der du in und bey mir biſt, in dem hochheiligſten Sakramente, ich liebe dich herzinniglich, und verlange dich mehr und mehr zu lieben, denn du die unendliche Liebe ſelbſten biſt. Ach! könnte ich dich lieben mit dem allerſüßeſten Herzen Mariä deiner jungfräulichen Mutter! ach! könnte ich dich lieben, wie die vor Liebe brennenden Seraphinen! Weil mir alles dieſes unmöglich iſt, ſo begehre ich wenigſtens mit unauflöslichen Banden der Liebe mit dir ewig verknüpfet zu werden. Du aber, o Jeſu! weigere mir hingegen nicht den Kuß deiner Freundſchaft und reinſten Liebe, den Kuß der Erleuchtung, und göttlichen Tröſtungen, dort aber die ewige Freude und Seligkeit, Amen.

Zweyte Andachtsübung
auf den zweyten Sonntag des Advents.

O Jeſu! du ſelbſten biſt derjenige, der da kommen ſoll, und wir erwarten keinen andern; du ſelbſten biſt derjenige, den die Propheten verkündiget haben, als einen

Hirten Iſraels, als einen Heiland der Heyden, und als eine Hoffnung der Sünder, ſo da ſoll die gethanenen Verheißungen erfüllen, und auswirken, daß die Barmherzigkeit Gottes über alle Völker der Erde erſcheine.

O mein Jeſu! wie glücklich iſt jener, der dich erwartet, der dich empfanget, und der aus der Zahl der Armen iſt, zu denen du geſchicket biſt, dein heiligſtes Evangelium zu verkündigen.

O wie glückſelig iſt jener, der nicht aus der Zahl der Hoffärtigen iſt, welchen deine Demuth, und Armuth, und alles dasjenige, ſo in deinen Geheimniſſen, und in deinen Worten verächtlich ſcheint, eine Urſache iſt, daß ſie dich boshaftig verachten. Es wollen dieſe Thörichten, daß du zu ihnen als ein ſolcher kommeſt, wie ſie ſind, nämlich, in ihrer natürlichen Weisheit, und eiteln Hoheit, der du doch gekommen biſt, und in den Deinigen noch kömmſt, damit du ſowohl eine, als die andere zu Schanden macheſt. Sie wünſchten, daß du deine Ehre in den Reichthümern erſcheinen ließeſt, der du doch gekommen biſt, deine Ehre in der Demuth, und in Kreuz und Leiden zu ſuchen.

Daher weil dieſe verkehrten boshaften Menſchen nicht dich, ſondern einen andern erwar-

erwarten und verlangen, ſo behüte mich, o Jeſu! vor dieſer ſo übeln und unglücklichen Zubereitung auf deine Ankunft, und verleih mir gnädiglich, daß ich mich hierinfalls nach deinen und nicht nach meinen Neigungen richte, und folgſam deſto größer und herrlicher in den Augen meines Glaubens erſcheine, je ärmer und verächtlicher du in den Augen meines Fleiſches erſcheinſt, maßen eben dieſes das wahre Kennzeichen iſt, aus dem ich abnehme, daß du mein Gott, mein König, und mein Erlöſer ſeyſt. Wirke aber ingleichem, o gebenedeyteſter Heiland! jene Wunder und Kennzeichen in meinem Herzen, die du gewirket, und durch deine Jünger dem Johannes deinem Vorläufer haſt verkünden laſſen: nämlich, eröffne meine Ohren, daß ich deine Stimme höre, erleuchte meine Augen, daß ſie dein Licht ſehe, richte meine Füße, das iſt, meine Anmuthungen, daß ich auf deinen Wegen allezeit mit großen Schritten fortlaufe, reinige mich von dem Ausſatze meiner Seele, und halt mich mit deiner gewaltigen Hand ſo feſt, daß ich Niemand ärgere, und niemals in eine ſchwere Sünde falle.

Und weil dann du, o Jeſu! derjenige biſt, der zu mir kömmt, damit ich das Leben habe; weil du allein biſt, den ich verlange, den ich erwarte, den ich mir wünſche, und

den ich mir einlade als meinen einzigen Tröſter und Heiland; ſo ertheile mir die Gnade, daß ich dich alſo und mit ſolcher Herzensvorbereitung erwarten möge. Erwecke und muntere auf mein Herz, daß ich dir auf ſolche Weiſe den Weg zubereite, damit, wenn meine Seele von der Gnade deiner Ankunft wird gereiniget ſeyn, ich durch die Wirkungen deiner Verdienſte, und in der Demuth deines Geiſtes Gott deinem himmliſchen Vater in alle Ewigkeit eine ſolche Ehre erweiſe, die in etwas würdig iſt ſeiner höchſten Majeſtät, Amen.

Gebeth

vor der heiligen Communion, auf den zweyten Sonntag des Advents.

Biſt du, der da kommen ſoll? Oder ſollen wir einen Andern erwarten? Matth. 11, 2.

O mein lieber Jeſu! o ewiger, allmächtiger Gott! biſt dann du, der kommen ſoll von der Glorie des Himmels in den Kerker meines ſündigen Leibs? Wer biſt du, der du zu mir kömmſt? Ach! du biſt mein Herr, und mein Gott, der mich aus Nichts hat erſchaffen, alle Augenblicke erhält, daß ich nicht in mein Nichts falle: der für mich am Stamme des heiligen Kreuzes geſtorben iſt, mit

mit eben ſelbem allerheiligſten Leib und Seele, Fleiſch und Blut, ſo ich jezo empfangen werde.

Ach, Jeſu! dein iſt die Glorie, Majeſtät, und Herrlichkeit: für deinen Fußſchemel iſt der Himmel zu ſchlecht, deines Angeſichtes ſind die Engel zu unwürdig. Du biſt, o Jeſu! der ſitzt zur Rechten des himmliſchen Vaters, unter deſſen Füßen liegen müſſen die Häupter aller Heiligen: du biſt mit dem himmliſchen Vater, und heiligen Geiſte ein Gott, der da herrſchet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, und deſſen Reich kein Ende ſeyn wird. Vor deinem Angeſichte ſind die Himmel nicht rein, wie ſollſt du auf Erden einen würdigen Platz finden? Mein Jeſu! nichts kann dich zwingen, nichts kann dich antreiben auf die Erde wiederum zu kommen: denn außer dem Himmel iſt kein Ort deiner göttlichen Majeſtät würdig, die Welt gar nicht, welche dich in deiner erſten Ankunft ſehr ungütig empfangen, noch ungütiger und undankbarer aber dich vertreiben, und von ſich geſtoſſen hat. Daß du aber, o Jeſu! in dieſer Gnadenſtunde zu mir kommen willſt, ſoll noch weniger geſchehen, weil du ſchon vielmals zu mir gekommen biſt, mich aber allezeit unrein, allezeit undankbar, allezeit untreu, und darum ſolcher Gnade allezeit höchſt unwürdig gefunden haſt.

Wenn ich, o Jeſu! deine Hoheit bedenke, ſo kann ich nicht begehren, oder erwarten, daß du zu mir, oder zu einer Creatur kommeſt. Aber, o mein Gott und Alles! wenn du nicht kömmſt, auf wen habe ich verlohrner Sünder (Sünderinn) zu warten?

Du, o Urſprung aller Heiligkeit! o ſüßeſter Erlöſer! du ſollſt kommen, wenn ein ſündhafter Menſch mit Gott ſoll vereiniget werden. Du, o unerſchöpfliche Barmherzigkeit! ſollſt kommen, und kein anderer, wenn eine ſündige Seele die verlohrne Gnade wiederum bekommen will. Du, o reineſte Unſchuld! ſollſt kommen, wenn wir ſchuldige Menſchen von unſern Schulden ſollen freygeſprochen, und erlediget werden.

So komm dann, o mein liebſter Jeſu! und laß in mir wirken deine grundloſe Barmherzigkeit, welche in mir viel zu verſchonen, viel zu verzeihen findet. So komm dann, o Jeſu! und was mir an Andacht, und würdiger Zubereitung ermangelt, ſoll erſetzen mein lebhafter Glauben; maßen ich mit allen Kräften meines Verſtands glaube, daß du mit Fleiſch und Blut, Leib und Seele, ſowohl jetzt als jedesmal, in dieſem deinem heiligſten Sakramente zugegen, zu mir kömmſt; ja ich glaube auch alles und jedes, was du zu glauben durch deine heilige katholiſche Kirche mündlich oder ſchriftlich haſt anbe-

anbefohlen: In dieſem einigen allein ſeligmachenden katholiſchen Glauben will ich leben, und ſterben, bin auch willig und bereitet, dieſen einzigen wahrhaften Glauben, ſonderbar deiner weſentlichen Gegenwart in dem hochheiligſten Sakrament des Altars, unter den Türken und Heyden durch allerhand Marter mit deiner göttlichen Gnade zu verfechten, und zu vertheidigen, Amen.

Gebeth

nach der heiligen Communion.

Verkündiget dem Johannes wieder, was ihr geſehen, und gehöret habet. Matth. 11.

O Jeſu! mein Heil und mein Leben! mein Gott und mein höchſtes Gut! ich bethe dich an mit tiefeſter Demuth, der du jetzo in meinem Herzen perſönlich gegenwärtig biſt. O, du meine Hoffnung, und meine Liebe! ach, daß ich der ganzen Welt verkündigen könnte, die Wunder deiner großen Barmherzigkeit, welche du in dieſer Stunde an mir gethan haſt! Meiner Seele würde nimmer zu helfen geweſen ſeyn, wenn nicht du dich meiner erbarmet hätteſt, denn der Ausſatz meiner Sünden war viel und groß; ich würde in meinem Elende verdorben, und in meinen Unreinigkeiten verfaulet ſeyn,

ſeyn, wenn du mich durch dieſe heilige Communion nicht hätteſt rein haben, und machen wollen: ſo haſt du ja, o mein Jeſu! an mir große Dinge gethan, da du mich gereiniget haſt.

Du haſt mir gegeben, was kein Menſchliches Aug ſehen kann. Denn, ob du ſchon deine Geſtalt vor mir verborgen haſt, ſo hat doch meine Seele durch das Licht des wahren Glaubens geſehen, wie ſanft Gott, und wie groß die Werke ſeiner Liebe ſeyn. Du biſt, o mein Jeſu! all mein Schatz und mein Reichthum! wenn mir alle andere Güter der Tod wird fortnehmen, ſo bleibſt du allein mir, mit dir allein kann ich ewig glückſelig ſeyn, weil deines Reichs kein Ende iſt.

So bleib dann, o liebſter Jeſu! in mir, und ich in dir, und mache aus deinem und aus meinem Herzen nur ein Herz. O welch großen Troſt, und Herzensfreude würde ich jetzo empfinden, wenn ich dich allezeit ſchuldigſter Maßen über alles geliebt hätte! Aber leider! wie viele Jahre, wie viele Tage und Stunden habe ich in den Sünden, in der Eitelkeit, in der Lauigkeit zugebracht! ach! wie oft bin ich geiſtlicher Weiſe geſtorben? und du haſt dieſes Wunder an mir gethan, daß du mich wiederum zu dem Leben auferwecket haſt. Nun aber, gleichwie ich hiemit

das

das Vergangene und Begangene ſchmerzlichſt bereue, alſo bitte ich aus kindlichem Vertrauen, du wolleſt nur dieſe Gnade in mir hinterlaſſen, daß meine Seele durch Sůnden nicht mehr ſterbe, ſondern daß ſie geiſtlicher Weiſe unſterblich werde, wie ſie an ihrer Natur unſterblich iſt in dir. Fůr dich, und deinetwegen, o Jeſu! will ich leben und ſterben, Amen.

Dritte Andachtsůbung
auf den dritten Sonntag des Advents.

Du ſelbſten ſagſt, o Jeſu! daß deine grőßte Freude ſey, mit und bey den Menſchenkindern zu ſeyn: Darum willſt du auch, daß ich dich verlange, und deiner erwarte; du willſt, daß ich dir mein Herz erőffne, und dich in daſſelbe einlaſſe. Aber, mein Gott! was wirſt du wohl in meinem Herzen finden, das dir nicht misfallen wird? Denn wie kann das verderbte Herz eines Adamskinds die vermenſchte Heiligkeit empfangen? Wie kann eine Hoffart, wie die meinige iſt, jemals fåhig ſeyn deiner tiefeſten Demuth? So ſteht dann allein deiner Barmherzigkeit zu, o mein Jeſu! dasjenige in mein Herz zu legen, was dich zu mir, und in mein Herz ziehen kann.

Von Niemand als von deiner freygebigen Hand kann ich das Kleid der Demuth empfangen, welches die allerſchönſte und koſtbarſte Zierde iſt, mit welcher ich mich ſchmücken kann, vor dir zu erſcheinen. Dieſe Tugend der Demuth iſt eigentlich deine Tugend, welche du nach deinem heiligſten Exempel bey der erſten Ankunft in alle Herzen der Menſchen haſt wollen einpflanzen, um ſelbe deiner würdig und fähig zu machen. Denn was hat deinen heiligen Vorläufer zu ſo groſſer Heiligkeit gebracht, als die Demuth? Du verſicherſt die Welt, Johannes ſey ein Prophet, und mehr als ein Prophet; und Johannes aus Demuth will nichts davon wiſſen. Du ſagſt: Er ſey der gröſſte unter den Männern, ſo von den Weibern gebohren ſind. Du ſagſt, o Jeſu! Er ſey ein Engel, der da geſchickt iſt, dir den Weg zu bereiten; und er will, daß alles dasjenige, ſo wir von ihm glauben, in dem beſtehen ſolle, daß er nicht würdig ſey dir die Schuhriemen aufzulöſen, daß er nur eine Stimme, ein Moßrohr und ſonſten nichts ſey.

O heiliger Johannes! weil du durch dieſe tiefe Demuth verdienet haſt dem Sohne Gottes den Weg zu bereiten, ſo laß die Wirkung dieſes deines Amts auch an mir verſpüren, und ſchrey nicht nur in meine leib-

liche

liche Ohren: Bereite den Weg des Herrn, mache richtig ſeine Fußſteig, alle Berge und Bühel (der Hoffart) ſollen erniedriget werden; ſondern pflanze auch durch deine große Fürbitte in mein Herz ſolche Demuth, die da würdig iſt Jeſum an ſich zu ziehen.

Du aber, o Jeſu! der du mir zurufſt: Lernet von mir, denn ich bin ſanftmüthig, und von Herzen demüthig; drucke mir nur tief ein dieſe nothwendige Tugend, damit ich auch einſtens, wie ich hoffe, den Troſt zu genießen habe, welcher zukömmt denjenigen, die eines demüthigen, zerknirſchten Herzens ſind, laut den Worten Iſaiä 35. Saget zu den Kleinmüthigen: Seyd beherzt, und fürchtet euch nicht, ſehet, euer Gott wird ſelbſt kommen, und euch helfen, Amen.

Gebeth

vor der heiligen Communion, auf den dritten Sonntag des Advents.

Wer biſt du? Johann. 1.

Ach! wer bin doch ich, zu dem du, o Jeſu! kömmſt? Ach! ich bin nichts anders als Staub und Aſche, ja weniger als das Nichts ſelber, den ich bin jener, (jene,) der

der mit ſo viel tauſend Sünden Zeit meines Lebens dich ewigen barmherzigen Gott beleidiget habe. Ich bin jene undankbarſte Creatur, welche in Sünden gebohren, in Sünden gelebet, und Sünden mit Sünden vermehret hat. Ich bin jene Seele, welche dich als einen gütigſten Gott betrübet, als einen wohlthätigen Gott nicht geliebet, und als einen gerechten Gott nicht geforchten hat.

Aber, o Jeſu! das iſt mir jetzo Leid von Herzen, nicht zwar, daß ich dadurch ſo vielmals den lieben Himmel verſcherzet, die leidige Hölle verdienet, ſondern nur allein, daß ich dich, o höchſtes Gut! beleidiget habe. O daß ich alle meine begangene Sünden auch mit Blut könnte abwaſchen! weil aber mein Blut dazu zu ſchwach und zu ſündhaft iſt, ſo waſch du, o gekreuzigter Jeſu! mit deinem heiligſten Blute alle Wunden meiner Seele, und erbarme dich meiner, o grundloſe Barmherzigkeit! du ſollteſt mich zwar haſſen, fliehen, und verfolgen, allein du erhöheſt, mildreicheſter Jeſu! deine Barmherzigkeit über deine Gerechtigkeit, indem du mich wirklich zu deinem Tiſch einladeſt, und mich ſpeiſen willſt mit deinem allerheiligſten Fleiſch und Blut: ja du willſt mich heiligen durch deine Menſchheit, und allmächtiger Weiſe mich verändern

ändern durch deine Gottheit. So komm dann, o Jeſu! zu mir, damit ich verändert, rein und heilig werde! komm, mache mich glückſelig, ſtärke meine Seele, erleuchte meinen Verſtand, erhitze meinen Willen, und ſchenke mir deine himmliſche Gaben und Gnaden, damit ich hinfüro nicht mehr alles verunreinige, was du, o barmherzigſter Erlöſer! durch dein vergoſſenes allerheiligſtes Blut in mir gereiniget haſt, Amen.

Gebeth

nach der heiligen Communion.

O mein Jeſu! o mein göttlicher Gaſt! wie tief haſt du dich gedemüthiget? Wie ſehr erniedriget, ja vernichtet, als du von der Schooß des himmliſchen Vaters auf die Erde gekommen biſt, und ein Menſch zu werden dich gewürdiget haſt? Aber noch tiefer haſt du dich jetzo wollen demüthigen, noch mehrers erniedrigen und vernichten, da du von der Glorie des Himmels in mein ſündiges Herz durch dieſe heilige Communion gekommen biſt: denn wer biſt du, o Jeſu! Du biſt der vermenſchte Gott, der du werth biſt, daß du allein auf dem Throne ſitzeſt, daß alle Engel und Heilige unter deinen Füßen liegen. Ich aber hingegen bin nicht werth, daß ich den Saum deines Klei-

des berühre, den Staub der Erde, ſo du betreten haſt, aufhebe.

Ich bin nicht werth, daß du dein Aug auf mich werfeſt, daß ich eine Magd ſey deiner Diener, und dennoch, o höchſte Majeſtät! würdigeſt du dich zu mir zu kommen, und in mir unwürdigſten Creatur zu wohnen.

O barmherzigſter Jeſu! nun ſetze ich auf dich all mein Vertrauen, weil ich weis, daß du mich anderſtwo nicht haben willſt, als allein bey dir. Meine ſo ſchwere Sünden zwar ängſtigen mich in meinem Gewiſſen; weil ich aber weis, daß du jetzo mit deiner unendlichen Barmherzigkeit in mir wohneſt, welche gröſser iſt als alle Sünden der ganzen Welt, ſo werfe ich mich ſammt allen meinen Betrübniſſen in deine heilige fünf Wunden, und hoffe, daß durch derer vergoſſenes Blut, gleichwie du den in dich hoffenden Schächer am Kreuze nicht verlaſſen haſt, alſo auch meiner armen Seele ſowohl Zeit meines Lebens, als zuvörderſt meines Abſterbens gnädiglich gedenken werdeſt. Dieſes, o Jeſu! iſt meine einzige Hoffnung, welche ich in deine grundloſe Barmherzigkeit und bitteres Leiden und Sterben alſo feſt ſetze, daß mich keine einzige Verſuchung davon wird ſtoßen können. Mein Gott! auf dich habe ich gehoffet, in alle Ewigkeit werde ich nicht zu ſchanden werden, Amen.

Vier-

Vierte Andachtsübung
auf den vierten Sonntag des Advents.

O gütigſter Jeſu! der du von Ewigkeit her unſer Gott, und in der Zeit unſer Heiland biſt! wie lang werde ich noch ſeufzen nach deiner Ankunſt in meinem Herzen, und nach Erneuerung meines Geiſtes, ſo durch deine Ankunſt in mir ſoll ausgewirket werden? Wann wird geſchehen, o Gerechter aller Gerechten! daß du wie ein angenehmes Thau dich von der Höhe herablässeſt in mein Herz, welches dich ſo ſehr verlanget? Aber, o mein Gott! ich weis wohl, was dich von mir und meinem Herzen entfernet: meine Sünden ſind es, und die große Nachläßigkeiten, ich denen ich bisher gelebt habe. Dieſe Urſache verhindert dich, o Jeſu! in mein Herz zu kommen: denn, was hat die Gerechtigkeit für Gemeinſchaft mit der Ungerechtigkeit? Oder was für eine Vereinbarung hat das Licht mit der Finſterniß? Was für eine Verbündniß hat der Heilige mit dem Sünder? Gleichwie ich aber dieſe alleinige Urſache vor Himmel und Erde ganz reumüthig bekenne, alſo laß auch du, o Jeſu! nicht mehr zu, daß die Sünden meines Herzens dich hinführo gänzlich von mir abhalten.

Du, o Jeſu! biſt mein Herr; du kannſt aus meinem Herzen machen, was du willſt, und folgends kannſt du ſelbes ja auch würdig machen, dich alſo zu empfangen, wie du verlangeſt. Ja, Herr! wenn du nur willſt, kannſt du mich reinigen. Es brauchet mehr nicht, als daß du ſageſt: Ich will, ſey gereiniget, ſo wird aller Ausſatz der Sünden von meinem Herzen fallen.

Mein Herz, o Jeſu! iſt zwar hart und unbußfertig, jedoch kannſt du dieſen Felſen zerſpalten, und verſchaffen, daß von ſelbigem ein Zähren bach wahrer Buße heraus fließe. Denn durch die Buße haſt du gewollt, daß ſich die Völker zu deiner Ankunft bereiten: durch die Buße haſt du ſelbſten dein Predigtamt angefangen; die Buße war das erſte Wort, welches du in den Mund deines Vorläufers Johannes geleget haſt.

O, daß ich auch dieſen Augenblick mit der Taufe der Buße, welche der heilige Johannes aus deinem Befehle geprediget hat, von allem Sündenwuſt abgewaſchen würde! O, daß ich mit heilſamen Bußzähren meine begangene Sünden ohne Unterlaß bereuete! Aber, o Jeſu! aus meinen eigenen Kräften kann und vermag ich auch dieſes nicht. Du allein kannſt mir den Geiſt der Buße geben, du allein kannſt das Bad der Zähren heilbringend machen durch das Feuer deiner Liebe,

wo-

womit Niemand als du das Herz des Menſchen entzünden, reinigen, und heiligen kann. So laß dann, o Jeſu! in mir die Probe und Kennzeichen deiner göttlichen Allmacht erſcheinen, erweiche mein hartes Herz zu wahrer Buße, und bereite ſelbſt den Weg, durch welchen du willſt zu mir kommen. Komm mir zu Hilfe mit deiner kräftigen Gnade und unendlichen Barmherzigkeit, damit deine Ankunft bereitet werde, welche ſonſt meine Sünden verhindern, und zurück halten würden, Amen.

Gebeth

vor der heiligen Communion, auf den vierten Sonntag des Advents.

Bereitet den Weg des Herrn. Luk. 3.

O Jeſu! du Süßigkeit meines Herzens! O Leben meiner Seele! o Weſen meines Weſens, und freudenvolle Ruhe meines Geiſtes! ach, ſtreife und söndere mich doch ab von allen Creaturen, damit ich dir in mir den Weg deiner Ankunft in dem hochheiligſten Sakramente des Altars alſo zubereite, gleichwie in ihr denſelben zubereitet hat, deine allerheiligſte jungfräuliche Mutter Maria. O Jeſu! du meine einzige Hoffnung und Zuflucht! wann wirſt du von mir hinwegneh-

nehmen alles, was an mir unvollkommen, alles, was dir ungleich iſt!

Sieh! in meinem Herzen erheben ſich vielerley Berge und Bühel meiner Aufgeblaſenheit und Hoffart, ach! mache ſolche eben durch deine ſo tiefe Niederträchtigkeit und Demuth. In meinem Herzen entſtehen unterſchiedliche ganz unordentliche Begierden, ach! zieh mich und alle meine Neigungen nach dir, o ſüßeſter Jeſu! damit ich mit großer Freude und Reinigkeit beſtändig lauſe nach dem Geruche deiner göttlichen Gebothe: denn du allein ſollſt seyn aus allem, was ich liebe, der liebſte Geſpons meiner Seele, voll des köſtlichen Blumengeruchs; daher warte ich mit Verlangen auf den köſtlichen Geſchmuck meiner Seele, damit ich dir gefalle.

Ach, mein Jeſu! mache aus mir einen Menſchen nach deinem Wunſche und Herzen; bereite dir in mir eine angenehme Wohnung, komm zu mir, und bleib in mir. Vereinige mich mit dir ganz und gar, und verwandle mich in dich. Ich vermag aus mir nichts als ſündigen, und habe allein die Schuld, daß deine Gnaden in mir nicht wirken, wie ſelbe es vermöchten. Und ob du ſchon dieſe meine große Schwachheit, Gebrechlichkeit, Elend, und Nichtigkeit erkenneſt, ſo vertreibt dich doch ſelbe nicht von

mir.

mir. Groß ſind zwar meine Sünden, aber noch größer iſt deine Barmherzigkeit; groß iſt meine Unwürdigkeit, aber doch niemals ſo groß, daß du wegen derſelben mich verachteſt, und mir deine heiligſte Ankunft verſageſt.

Ich bin nicht würdig, o Jeſu! dich zu empfangen, dennoch will ich deine Ankunft hoffen, um ſelbe dich demüthig bitten, und dich mit möglichſter Andacht empfangen; denn ob ich ſchon hierzu nicht würdig genug mich bereitet habe, ſo habe ich doch meine Seele reinigen, und mit dir verſöhnen, Nachlaſſung meiner Sünden erlangen, und wiſſentlich keine Sünde in der heiligen Beicht verſchweigen wollen, in welcher mir das heilige Sakrament zu empfangen verbothen iſt.

So ſieh dann in Gnaden an, o Jeſu! dieſen meinen kräftigen Willen, und erſetze in mir mit deiner Barmherzigkeit, was deine ſcharfe Gerechtigkeit von mir begehren könnte, Amen.

Gebeth

nach der heiligen Communion.

O mein liebſter Jeſu! wie wollte ich wünſchen, daß ich ein ſo reines und liebvolles Herz hätte, als gehabt hat deine allerliebſte

jungfräuliche Mutter Maria, da ſie dich empfangen hat, damit du in mir auch eine würdige Wohnung fändeſt.

Aber! wie muß und ſoll ich mich ſelbſten ſchämen, daß ich mit lauer und kalter Liebe, mit ſo unreinem Herzen dir meinem Gott begegne? Du haſt meiner von Ewigkeit in Liebe und Gnaden gedacht: aus Liebe haſt du mich erſchaffen, obwohl du vorgeſehen, wie undankbar ich gegen dich ſeyn werde. Aus Liebe haſt du mich erlöſet, obwohl du gewußt haſt, daß ich dir neue Urſachen zu leiden geben werde. Aus Liebe willſt du mich erhalten, wie wohl ich tauſendmal verdiene, daß du mich verläſſeſt. Aus Liebe haſt du dieſes hochheiligſte Altarsgeheimniß eingeſetzet, aus Liebe mir daſſelbe abermal zukommen laſſen, und mich mit deinem heiligſten Fleiſch und Blute geſpeiſet, obwohl du gefunden, wie viele Hinderniſſe ich gemacht habe, daß dieſes höchſte Gut in mir jene Wirkungen nicht hervorbringen könne, welche du geſucht haſt. Und, o liebwürdigſter Jeſu! wie kann es wohl möglich ſeyn, daß ich deiner ſo unermeſſenen Liebe vergeſſe, oder undankbar ſey? Es iſt nicht genug, daß ich an dieſelbe gedenke und dafür dankbar ſey, ſondern es wäre eine höchſtſtrafwürdige Bosheit, wenn ich dich nicht auch aus ganzem und getreuem Herzen entgegen lieben wollte.

wollte. So liebe ich dich dann, o Jeſu! aus allen meinen Kräften, und will dich lieben mit allen meinen Begierden: ich bitte dich, ſtärke, und erheb meinen Willen und Herz, daß es mehr, als ihm möglich iſt, dich liebe, entzünde in mir eine inbrünſtige Liebe, vermehre in mir eine getreue Liebe, und erhalt in mir eine ewige Liebe. Du liegſt jetzo ſehr wunderbarlich in meinem ſündhaften Herzen, gleichwie du neun Monate lang in dem jungfräulichen Leib Mariä gelegen biſt; ach! weich doch nicht von mir, bis daß mein Herz in vollen Flammen iſt, daß es weder wolle, weder könne, was anders lieben als dich allein, und wegen deiner alles. O Jeſu! o Gott der Liebe; mache nur kein Ende gegen mich in der Liebe! liebe mich, wie du mich geliebet haſt ohne mein Verdienſt, und gieb mir dasjenige, was du in mir lieben kannſt, aus Gnaden. Laß mir dieſe heilige Communion nicht nach geringer Maaß, nützlich und heilſam ſeyn, ſondern gieb mir durch ſelbe einen Eifer im Glauben, Verſicherung in der Hoffnung, Wachsthum in der Liebe, Abſcheu vom Böſen, Beharrlichkeit im Guten, Andacht im Gebethe, Stärke in Verſuchungen, Geduld in Widerwärtigkeiten, Troſt in Betrübniß, Hilfe in der Noth, Schutz in Gefahren, Segen in der Arbeit, auf daß ich die Gnade deiner An-

kunſt, und die Kraft deiner heiligſten Gegenwart aus der Viele deiner Gaben wahrnehme, Amen.

Beſchluß.

Chriſtliche Seele! glaube, hoffe, und verlange nach deinem Gott, lad ihn zu dir ein, und beſchließ deine Adventsandachten durch herzliche Ableſung der ſieben bekannten ſogenannten großen Kirchenantiphonen.

I.

O ewige Weisheit! die du aus dem Munde des Allerhöchſten hervor gekommen biſt, und dich von einem Ende zum andern gewaltig erſtreckeſt, und alle Dinge lieblich anordneſt, komm und lehre uns den Weg der Weisheit.

II.

O Herr! du Führer des Hauſes Iſraels, der du dem Moſes in den Feuerflammen des Dornbuſches erſchienen biſt, und ihm das Geſetz auf dem Berge Sinai gegeben haſt, ſtrecke aus deine Arme, uns zu erlöſen.

III.

O du Wurzel Jeſſe! der du ſtehſt zum Zeichen der Völker, über welchen die Könige werden ſtillſchweigen, den die Heyden

flehent-

flehentlich erſuchen werden, komm, uns zu erretten, und verweile nicht.

IV.

O du Schlüſſel Davids, und du Scepter des Hauſes Iſraels! der du eröffneſt, und keiner ſchließt zu; der du zuſchließeſt, und keiner eröffnet, komm zu Hilfe dem Gefangenen, und erlöſe ihn aus dem Kerker, der da in der Finſterniß ſitzt.

V.

O Aufgang, du Glanz des ewigen Lichts! du Sonne der Gerechtigkeit! komm und erleuchte, die in der Finſterniß ſitzen, und in dem Schatten des Todes.

VI.

O König der Heyden! nach dem ihr Verlangen ſteht, du auserleſener Eckſtein, der du beyde Theile vereinigeſt, komm,, und erlöſe den Menſchen, den du aus dem Staube der Erde gemacht haſt.

VII.

O Emmanuel, unſer König und Geſetzgeber! du Hoffnung der Heyden, und Heiland derſelbigen, komm, erlöſe uns, o unſer Gott und Herr!

Aber

Aber, o ewige, unendliche Weisheit! ich bereue mit großer Schamhaftigkeit, daß ich ſo oft dir widerſprochen, ſo oft, ja viel tauſendmal dir meinem Herrn und Führer ungehorſam geweſen: beklage auch wehemüthig, daß ich die Finſterniſſe mehr geliebet, als dich den Anfang des ewigen Lichts; daß ich ſo oft mich mit dem Herzen und der Neigung abgeſöndert habe von dir, o Emmanuel! meinem liebwürdigſten Gott, der ſo gerne will bey uns armen Erdwürmlein ſeyn.

Ich mache nunmehr einen ſteifen Vorſatz dergleichen Undankbarkeiten nicht mehr zu begehen. Ich verlange aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, und aus allen meinen Kräften dich allein zu lieben, zu loben, anzubethen, und über alles Erſchaffene hochzuſchätzen. Verleih mir dann, o ewige Weisheit! dieſe Gnade, damit ich als ein Unwiſſender von dir belehret, als ein Irrender jederzeit geführet werde, Amen.

Litaney
durch die heilige Adventszeit.

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.

Herr!

Herr! erbarme dich unſer. Chriſte! höre uns.
Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Jeſu, du Sohn Gottes,
Jeſu, du Sohn des Menſchen,
Jeſu, du Wort des Vaters, durch welches alles erſchaffen iſt,
Jeſu, du Wort, das Fleiſch geworden,
Jeſu, du Meßias, der im Geſetze verheißen worden,
Jeſu, der du mit geheimen Wunderwerken biſt vorbedeutet worden,
Jeſu, der du durch die Weisſagung der Propheten biſt verkündiget worden,
Jeſu, den die Engel verkündiget haben,
Jeſu, den die Könige begehret haben,
Jeſu, nach dem alle Völker verlanget haben,
Jeſu, der du dich von Ewigkeit her entſchloſſen, Menſch zu werden,
Jeſu, du Erſchaffer deiner Mutter,
Jeſu, den der himmliſche Vater in die Welt geſchicket hat,

Erbarme dich unſer!

Jeſu, der du vom heiligen Geiſte empfangen biſt worden,
Jeſu, der du in deiner Mutter die jungfräuliche Reinigkeit vermehret haſt,
Jeſu, der du die Geſtalt eines Knechts annommen, und deine höchſte Glorie, und Herrlichkeit in der menſchlichen Geſtalt gleichſam vernichtet haſt,
Jeſu, der du deine göttliche Majeſtät mit der menſchlichen Weſenheit vereinbaret, und deine unendliche Allwiſſenheit in der menſchlichen Kindheit verborgen haſt,
Jeſu, der du deine unendliche Allmacht in der kindlichen Schwachheit gleichſam verkleineret haſt,
O Jeſu, der du uns Menſchen in deiner Menſchwerdung an Kindesſtatt angenommen, und zu Erben deines Reichs erwähleſt haſt,
O Jeſu, der du in der erſten Minute deines Lebens für alle Menſchen eine überflüßige Erlöſung vollbracht, und uns die ewige Krone der Glorie verdienet haſt,
O Jeſu, der du Mariam mit vielen unausſprechlichen Gnaden begabet, und zu der höchſten Würde deiner Mutterſchaft zubereitet haſt,
O Jeſu, der du unter dem Herzen Mariä mit Freuden gelegen biſt,

Erbarme dich unſer!

O Jeſu,

O Jeſu, der du in dem mütterlichen Leibe mehr, als alle Menſchenkinder, gelitten haſt,
Jeſu, der du die äußerſte Armuth erwählet haſt,
Jeſu, der du die vollkommenſte Demuth geübet haſt,
Jeſu, in welchem Gott ein vollkommenes Wohlgefallen gehabt hat,
Jeſu, in welchem die unendliche Hoheit der Gottheit gewohnet hat,
O Jeſu, du Ebenbild des ewigen Vaters,
Jeſu, du Schönſter unter den Menſchen-Kindern,
Jeſu, du Fürſt des Friedens,
Jeſu, du Blume von der Wurzel Jeſſe,
Jeſu, Saamen Abrahams, in welchem alle Völker geſegnet ſind,
Jeſu, unſer Heil und Hoffnung,
Jeſu, du Bräutigam meiner Seele,
Jeſu, du Freude meines Herzens,
Jeſu, du meine einzige Liebe, und höchſtes Gut,

Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig! Verſchone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel! Erlöſe uns, o Herr!
Von aller Sünde! Erlöſe uns, o Herr!
Von einem hartnäckigen, verkehrten Herzen! erlöſe uns, o Herr!
Von aller böſen Gewohnheit! erlöſe uns, o Herr!

Von

Von allen böſen Sitten, erlöſe uns, o Herr!
Von aller Falſchheit und Schalkhaftigkeit, erlöſe uns, o Herr!
Von allen Gefahren Leibs und der Seele, erlöſe uns, o Herr!
Von dem böſen, ewigen Tode, erlöſe uns, o Herr!
Durch deine ewige Vorſehung, erlöſe uns, o Herr!
Durch deine heilige Zukunft, erlöſe uns, o Herr!
Durch das wunderbarliche Geheimniß deiner Menſchwerdung, erlöſe uns, o Herr!
Durch den Glauben, Gehorſam, und andere hohe Tugenden deiner jungfräulichen Mutter, erlöſe uns, o Herr!
Wir Sünder bitten dich, erhöre uns!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns von dem Laſt unſerer Sünden befreyen wolleſt,
Daß du dir eine würdige Wohnung in uns zurichten wolleſt,
Daß du alle Berge der Hoffart in uns erniedrigen wolleſt,
Daß du alle Thäler der Kleinmüthigkeit durch deine Gnade in uns erfüllen wolleſt,
Daß du alle unebene, ſchrofichte Wege der verkehrten Neigungen gerade und eben machen wolleſt,

Daß du in Anſehung unſerer Demuth den Arm deiner Macht über uns ausſtrecken wolleſt,
Daß du uns Bedürftige mit deinen Gütern bereichern wolleſt,
Daß du uns zu Miterben deines Reichs machen wolleſt,
Daß du uns deiner Verdienſte würdig, und deiner Erlöſung theilhaftig machen wolleſt,
Daß du das Geheimniß deiner Menſchwerdung in dankbarer Gedächtniß erhalten wolleſt,
Daß du uns im Glauben, Hoffnung und Liebe durch deine Gnade immer mehr und mehr ſtärkeſt,
Daß du uns in unſerer Finſterniß durch dein göttliches Licht erleuchteſt,
Daß wir in deinem Frieden leben können,
Daß wir dir durch genaue Erfüllung deines göttlichen Willens ein Wohlgefallen verurſachen können,
Daß wir würdig werden, dich wahren Gott und Menſchen in unſer Herz zu empfangen,

O Jeſu! Wir bitten dich, erhöre uns.

O Jeſu, du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verſchone unſer.

O Jeſu, du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns.

O Jeſu, du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erbarme dich unſer.
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte, erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wolleſt durch deine Heimſuchung unſere Gewiſſen reinigen, auf daß, wenn unſer Herr Jeſus Chriſtus kommen wird, er in uns eine würdige Wohnung finde, Amen.

O Jeſu! wahrer Gott von Gott, du ewiges Wort des Vaters, welches du Fleiſch geworden, und die Geſtalt eines Knechts anzunehmen dich gewürdiget haſt, auf daß du uns im Fleiſch und Geiſte ſündhafte Menſchen mit deinem himmliſchen Vater verſöhnen könnteſt. Wende ab, barmherzigſter Jeſu! den Grimm und Zorn, zu welchem ich durch ſo viele und große Miſſethaten den Vater der Barmherzigkeit bewogen habe. Erhalt in mir, was du für mich erworben haſt. Verlaß mich nicht in meiner Unvermögenheit, der du gekommen biſt, mir zu hel-

helfen, da ich verloren war. An dich glaube ich durch deine Gnade: Auf dich hoffe ich durch dein Wort: Dich liebe ich, als den ich allein der Liebe würdig erkenne. O Jeſu! du mein einziger Troſt in meiner Verlaſſenheit. O Jeſu! du meine einzige Stärke in meiner Schwachheit. O Jeſu! du meine einzige Zuflucht in meiner Noth! Segne mich in meinem Leben, ſteh mir bey in meinem Abſterben, verleih mir das ewige Seelenleben, Amen.

Allmächtiger Gott! Herr himmliſcher Vater! ich bethe dich an, benedeye dich, und ſage dir allen möglichſten Dank, daß du an uns Menſchen gedacht haſt, da wir nichts waren; und nachdem wir elende Adamskinder allzuſammen ſind verloren worden, uns nicht wollteſt verloren bleiben laſſen, ſondern deinen eingebohrnen Sohn aus übergroßer Güte in die Welt geſandt haſt, auf daß wir durch ihn von der ewigen Verdammniß erlöſet, mit dir verſöhnet, und zu deinen väterlichen Gnaden als liebe Kinder angenommen wurden, Amen.

Gebether
auf die Gnadenzeit der glorreichen Geburt Jeſu Chriſti.

Lehrpunkt.
Mit was für einer Begierde und Herzensvorbereitung eine chriſtliche Seele die gnadenreicheſte Geburt Jeſu erwarten, und die inſtehende heiligſte Weihnachtzeit hindurch ſich gegen den neugebohrnen Jeſu andächtig verhalten ſoll.

Lerne, chriſtliche Seele! wie du dich wohl vorſehen ſolleſt, daß du nicht durch ſträflichen Lebenswandel den undankbaren Bethlehemiten gleich werdeſt, welche deinem liebſten Jeſu und ſeiner jungfräulichen Mutter die Herberge verſagt haben. O wie viele Gaben und Gnaden erlanget derjenige, welcher das Haus und die Herberge ſeines Herzens Chriſto Jeſu im heiligſten Sakramente des Altars gänzlich einräumet! wie unglückſelig hingegen derjenige, von welchem wahr wird: Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinigen haben ihn nicht aufgenommen. Joh. 1.

So befleiß dich dann, in inſtehender heiligen Chriſtnacht dich ſelbſt deinem Heilande vorzuſtellen in Reinigkeit und Unſchuld, in Demuth und

Einfalt, in kindlichem Vertrauen und ungefälſchtem Glauben. Mache dein Herz zu einem Kripplein, ziere und putze es aus durch reumüthige Beicht auf das allerbeſte, und ſey verſichert, daß es dem neugebohrnen Jeſu weit angenehmer ſeyn werde, als die ſonſt von der andächtigen Chriſtenheit hin und wieder gemachte materialiſche Kripplein.

Betrachte beynebens die undankbare Bethlehemiten. Die seligſte Jungfrau Maria gieng in der Stadt Bethlehem auf und ab, klopfte bald bey dieſer bald bey jener Thüre an, ſuchte nur ein kleines Kämmerlein, um ihre allerheiligſte göttliche Bürde darinn abzulegen, wurde aber allerſeits abgewieſen, Niemand wollte ſie, weder den heiligen frommen Joſeph kennen. Mit einem Worte: weder die inſtehende Nacht, weder die rauhe Winterszeit, weder der großgeſegnete Leibesſtand dieſer heiligen vor Kälte zitternden, und durch die Reiſe abgematteten Jungfrau konnte einige Bewegung des Mitleidens aus den undankbaren Gemüthern der Bethlehemiten erzwingen. Daher, chriſtliche Seele! befleiß dich an dieſem ſo großen Gnadentage der Geburt Jeſu Chriſti, wie du deinen Heiland ſelbſt, als die alleredelſte Schankung, ſo von dem himmliſchen Vater, von der jungfräulichen Mutter Maria, und auch von ihm ſelbſt in der heiligen Communion dir am heutigen Tage angebothen wird, freudig, höchſt ehrerbiethig, und andächtig aufnehmen und empfangen ſollſt.

Zu dieſem Ende merke wohl, was der gottſelige Abt Querricus ſchreibt: Sieh! Jeſus iſt bereit zu dir zu kommen, lauf hinzu mit ausgeſpannten Armen, thue den Schooß deines Herzens auf. Laß deine Andacht heute ganz vollkommen ſeyn; mit dem Glauben nimm

ihn

ihn auf, mit dem Affect und Anmuthungsarmen umfaſſe ihn, mit dem Werk bewahre und behalt ihn in deinem Herzen. Zu dieſem Ende gebrauche dich nachfolgender Andachten.

Gebeth,

in der heiligen Chriſtnacht.

O Bethlehem! Bethlehem! o daß du erkannt hätteſt, wer dich um die Herberge erſuchet! O ſüſſeſtes Jeſulein! ich bin zwar ganz empfindlich und unwillig über die Unerkanntlichkeit der Bethlehemiten, und thue mit höchſt billigem Mitleiden gegen deine alſo verſchmähete jungfräuliche Mutter ihnen ihre Unbarmherzigkeit verdenken und vorwerfen; aber ich ſelbſt finde mich vielmehr als die Bethlehemiten einer ſo großen Undankbarkeit ſchuldig. Mir ſelbſt, mir allein muß ich in heutiger Nacht vorhalten: O wenn du es nun ſo viele Jahre erkannt hätteſt! Mir großen Sünder wird verwieſen, was Iſ. am 1. Kapitel geklagt wird: daß nämlich der Ochs und der Eſel ihren Herrn, von welchem ihnen die Krippe angefüllet wird, wohl erkennen, Iſrael aber, ich, eine von dir, o Jeſu! ſo hochgeſchätzte, ſo ſtark geliebte, ſo beſtändig geſuchte, ſo theuer erkaufte Seele erkenne dich nicht, räume dir die Herberge meines Herzens nicht ein; ſondern bleib noch, unangeſehen ſo vieles durch gött-

liche Einſprechungen gethanen Anklopfens, ſo oftmaliger heiliger Communion, eben ſo kalt an Liebe, eben ſo beſchmitzt mit Sünden, eben ſo ſinnlich in den Anmuthungen, eben ſo langſam, träg und nachläßig in allem Guten, und folgends findeſt du, o liebſter Jeſu! eben ſo wenig beſtändige Herberge in mir, als du bey den Bethlehemitern gefunden haſt.

Aber, o zarteſter Jeſu! es iſt endlich einmal Zeit nach ſo viel erlebten Chriſtferien mich dir gänzlich zu ergeben, und mit ganzem, unzertheiltem Herzen dir anzuhangen.

Ey dann, ſo bitte ich dich mit zerknirſchtem Herzen, mit brenneifriger Begierde, lege am heutigen Tage deine heiligſte Hände ſelbſten an, ſäubere mein unreines Gewiſſen, erleuchte den Verſtand, flamme an meinen Willen mit deiner heiligen und beſtändigen Liebe, alſo, auf daß ich heutigen Tags und hinführo nichts anders bethe, nichts anders ſeufze, als:

Komm, o Jeſu! komm ins Herze mein,
Dir ſoll es ganz verſchrieben ſeyn.
All böſe Neigung treib daraus!
Und mach dir ſelbſt ein Wohnung draus,
Amen.

Gebeth,

Gebeth,

zu dem neugebohrnen Jeſu.

Ich bethe dich an, o ſüſſeſter Jeſu! mit tieffeſter Demuth, und eben ſelbigen Affecten des Glaubens, der Hoffnung, Liebe, Ehrerbiethigkeit, ꝛc. Wie dieſes gethan haben deine jungfräuliche Mutter Maria, der heilige Joſeph, die frommen Hirten, die drey Könige und alle himmliſche Heerſchaaren, denen es bey deiner gnadenreichen Geburt aufgegeben und befohlen iſt worden, dich als ihren rechtmäßigen König, Gott und Herrn anzubethen.

O was für herzliche Anbethungen werden nicht von gemeldten allerheiligſten Perſonen geſchehen ſeyn! o daß ich auch dergleichen zu thun vermöchte!

Ich ſage Dank, und tauſend Dank, o liebſter Jeſu! daß du nicht allein in deiner Menſchwerdung und Geburt haſt wollen mir groſſen Sünder zu einem Bruder, Führer, Friedensfürſten werden, ſondern eben jetzt täglich im heiligen Sakramente alle dieſe Wohlthaten vermehreſt, und erneuereſt.

Darum unterſtehe ich mich auch dieſe Dankſagung zu verrichten mit demſelbigen Affect und Meynung, mit welcher dieſelbige verrichtet hat die ſeligſte Jungfrau Maria,

da ſie dich unter ihrem jungfräulich allerkeuſcheſten Herzen vom heiligen Geiſte empfangen, neun Monate getragen, gebohren, geſäuget, bedienet, umfaſſet, und hingegen von dir tauſenderley Tröſtungen, Gaben und Gnaden erlanget hat. Ja, ich danke dir aus jenem inbrünſtigen Herzen und Eifer, wie ſelbiges gethan haben dein heiliger Nährvater Joſeph, die frommen Hirten, die drey heiligen Könige, ꝛc und noch thun alle fromme chriſtgläubige Seelen, Amen.

Aufopferung.

Ich opfere dir auf, o liebreicheſtes! zarteſtes Jeſulein! zur ſchuldigſten Dankbarkeit für dieſe Wohlthat all dasjenige, was dir Angenehmes und Liebes geſchehen iſt bey der gnadenreichen Geburtszeit, und noch geſchieht von ſelbiger Zeit bis auf dieſe gegenwärtige Stunde im Himmel und auf Erden.

Ich opfere dir auf alle mehr dann engliſche Dienſte deiner jungfräulichen Mutter, alle verwunderliche Dienſtbefliſſenheiten des heiligen Joſephs, alle einfältige Schankungen, Lobſprüche, Anbethungen, und Andachten der frommen Hirten.

Endlich, erlaube mir, o mild- und gnadenreicheſtes Jeſulein! daß ich auch etwas von dem Meinigen heute dir aufopfere, nämlich

lich einige im Geiſte verrichtete keuſche Liebs-küſſe deiner heiligſten Hände und Füſſe, ein mit Gegenliebe entzündetes Herz, einen Willen, niemals in Ewigkeit einige wiſſentliche Sünde zu begehen, einen Vorſatz, folgende fünf Tugenden ämſigſt zu üben, als Reinigkeit des Herzens, Demuth, Sanftmuth, Abtödtung der Sinne, und Liebe. Weil ich aber ohne deine göttliche Gnade nichts kann, noch vermag, ſo bitte ich dich ganz vertraulich und kindlich um dieſe höchſt nothwendige Gnade: nämlich, um abſonderliche Hülfe jetzt gemeldte fünf Tugenden üben zu können; um Nachlaſſung meiner großen Sünden, Schuld und Strafe; um die Frömmigkeit des Lebens; um einen ſtäten Fortgang in den Tugenden; um die Gnade andere zu bekehren und zu beſſern durch auferbauliches Exempel, Ermahnungen, und Lehren.

Dieſe nothwendigen fünf Tugenden dann verleih mir! o allerhochwürdigſtes Jeſulein! durch die Allmacht deines himmliſchen Vaters, der dich uns armen verlornen Sündern gegeben hat, Amen.

Herzliches Liebsgebethlein
zu dem neugebohrnen Jeſu.

O mein allerliebſter Jeſu! wie groß iſt deine Lieblichkeit, wie unermeſſen ſchön deine Geſtalt. Du biſt heller als die Sterne, ſchöner als der Mond, glänzender als die Sonne. Du biſt wahrer Gott und Menſch: du biſt jener göttliche Sohn, an dem der himmliſche Vater ſein größtes Wohlgefallen gehabt hat, ꝛc. und dennoch haſt du aus Liebe meiner armen ſündigen Seele in einem kalten Stalle, unter Ochs und Eſel von Jedermann verlaſſen, wollen gebohren, in arme ſchlechte Windeln eingefetſchet, und in allem nicht anders, ja ſchlechter als ich und jeder ſündiger Menſch traktiret, und gehalten werden. Darum, o holdſeligſter Jeſu! liebe ich dich über alles auf der ganzen Welt, und begehre dich alſo zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du biſt der eingebohrne Sohn des himmliſchen Vaters, empfangen von dem heiligen Geiſte, gebohren aus Maria der reineſten Jungfrau; ja du biſt der ewige, unbegreifliche, glorwürdige Gott ſelbſten. Wollte Gott! o liebwürdigſter Jeſu! daß ich dich über alle Kreaturen könnte lieben, loben, ehren, anbethen, und erhöhen. Wollte Gott! daß ich mich, und alle menſch-

liche

liche Herzen in deiner Liebe könnte entzün-den, in deiner Erkenntniß erleuchten, in dei-nem Dienſte eifrig machen und jetzo zu ei-nem herzlichen Mitleiden bewegen.

Wollte Gott! daß ich dieſes alles und noch mehrers könnte thun nur aus Liebe deiner, o zarteſter Jeſu! Weil dann mir dieſes nicht möglich iſt, du aber alles leicht-lich thun kannſt, ja mit einer einzigen Er-weckung deines göttlichen Willens; ey ſo thue es dann, entzünde unſere Herzen zu deiner größern Ehre, und zu meiner, und vieler tauſend Seelen Heil, Amen.

Schöne Anmuthungen

zu dem neugebohrnen Jeſu für Erlöſung der armen Seelen aus dem Fegfeuer, und Auslöſchung einiger Sünden.

O du allerſüßeſter, allerfreundlichſter Je-ſu! ich grüße, ehre, und benedeye dich aus ganzem Herzen, und aus allen mei-nen Kräften.

Ich ſage dir Dank, und tauſend Dank, daß du mich noch einmal dieſe heilige Nacht, oder Tag, haſt laſſen leben, und mich der großen Gnaden derſelben willſt theilhaftig machen.

Ich falle mit deiner jungfräulichen Mut-ter Maria, mit dem heiligen Joſeph, mit allen

allen Chören der Engel, mit allen frommen Hirten auf mein ſündhaftes Angeſicht, und lobe, preiſe, und bethe dich an aus Innerſtem meines Herzens, und ſpreche mit ihnen: Ehre ſey Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſind.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! O seligſte jungfräuliche Mutter Maria! O heiliger Joſeph! O ſüßeſter Jeſu! dir opfere ich zur Dankbarkeit für die unergründlichen Süßigkeiten, und unausſprechlich großen Freuden, ſo du in dieſer deiner gnadenreichen Geburtsnacht Himmel und Erde gebracht haſt, all mein Thun und Laſſen, alle meine Worte, Werke, und Gedanken, meinen Leib und Seele, ſonderbar jenes alles, was ich durch den verwichenen heiligen Advent, auch das ganze Jahr hindurch Gutes verrichtet, Widerwärtiges gelitten habe.

Ich opfere dir in höchſter Demuth, alle heilige Meſſen, Metten, Andachten und gute Werke, welche jemals in dieſer heiligen Nacht geſchehen ſind, und noch in der ganzen Welt geſchehen, und bitte dich grundherzigſt, du wolleſt dieß mein weniges Opfer dir nicht nur gefallen laſſen, ſondern auch der lieben gefangenen Seelen im Fegfeuer ingedenk ſeyn, und jeder eine ſonderliche Erqui-

quickung mildväterlichſt ertheilen, auf daß an ihnen erfüllet werde, was der Prophet Iſaias von dieſer heilbringenden Nacht geweisſaget hat: Das Volk, ſo in der Finſterniß ſaß, hat ein großes Licht geſehen, und denſelben, ſo in der Landſchaft des Schatten des Todes wohnten, iſt ein großer Glanz aufgegangen.

Alſo dann, o barmherzigſter Jeſu! gleichwie du in deiner heiligen Chriſtnacht den lieben Seelen der Altväter einen ſonderlichen Troſt haſt zugeſandt, ſo laß auch ein kindliches allerheiligſtes Zäherlein, welches du in deinem kalten Kripplein geweinet haſt, über die armen verlaſſenen Seelen im Fegfeuer herabfließen zur gänzlichen Erquickung, mir aber und allen Sündern zur Auslöſchung der begangenen tauſendfältigen Sünden, auf daß wir alle dich einſtens dorten von Angeſicht zu Angeſicht ewig lieben, ewig loben, und ewig anſchauen mögen, Amen.

Aufopferung
der drey heiligen Meſſen, welche in der Chriſtnacht geleſen werden.

Aufopferung
der erſten heiligen Meſſe.

Ich opfere dir auf, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt, o einiger Grund und Urſprung des wahren Glaubens! zu Ehren deiner unbegreiflichen Weſenheit, wie auch der troſtreichen Geburt Chriſti Jeſu meines Heilandes, dieſe heilige Meſſe, für mich, und für N. N. mit inbrünſtiger Bitte, du wolleſt uns verleihen einen lebhaften Glauben, ſammt der endlichen Beharrlichkeit in unſerm Stande und deiner Gnade. Stärke uns, o gewaltiger, großmächtiger, ſtarker Gott! Vater, Sohn und heiliger Geiſt! in dem wahren, allein ſeligmachenden Glauben, damit wir in demſelben unverwirret leben, alle teufliſche Anfechtung, ſonderbar in dem Sterbſtündlein ritterlich überwinden, den Lauf unſers Lebens glückſelig enden, und alsdann dich ewig anſchauen, loben, preiſen und lieben mögen, Amen.

Gebeth
der chriſtlichen Kirche in der erſten heiligen Meſſe.

O Gott! der du dieſe heilige Nacht, durch den Glanz des wahren Lichts, ganz hell haſt ſcheinen laſſen: wir bitten, verleih uns, daß wir die Freude dieſes Lichts auch in dem Himmel genießen mögen, deſſen Geheimniß wir hier auf Erden erkennet haben, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Aufopferung
der zweyten heiligen Meſſe.

Ich opfere dir auf, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt, o einiger Grund und Urſprung der wahren Hoffnung! zur Ehre deiner unbegreiflichen Weſenheit, wie auch der allerſeligſten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, dieſe heilige Meſſe, für alle meine Anverwandte, Lebendige und Todte, mit inbrünſtiger Bitte: Du wolleſt uns noch Lebenden, eine ſteife, unbewegliche, beſtändige Hoffnung, ſammt feſtem Vertrauen auf deine Güte, mit einem unauslöſchlichen Eifer und wahrer Fröhlichkeit des Geiſtes in dei-

nem Dienſte ertheilen, die Verſtorbenen aber mit erwünſchter Erlöſung, die ſie in ihrem Quaalfeuer beſtändig hoffen, erfreuen. Stärke uns! o gewaltiger, o großmächtiger, o ſtarker Gott! Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! in unſerm Vertrauen und wahrer Hoffnung, damit wir darinnen unverwirret leben, und den Lauf unſeres Lebens gottſelig enden; weil wir aber auf uns ſelbſt, und unſere Kräften keine Hoffnung haben können, ſo laß uns, durch die Verdienſte dieſes heiligen Opfers, nach dieſem Leben deiner ewigen freudenvollen Anſchauung in der ewigen Glorie mit allen Auserwählten genießen, und dich ohne Ende loben und preiſen, Amen.

Gebeth der chriſtlichen Kirche in der zweyten heiligen Meſſe.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir bitten dich, daß, weil wir mit dem neuen Lichte deines Wortes, welches Fleiſch geworden iſt, beſchienen werden, ſolches auch in unſern Werken erſcheine, gleichwie es glänzet in unſerm Gemüthe von dem Glauben, durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Auf-

Aufopferung
der dritten heiligen Meſſe.

Ich opfere dir auf, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! o einiger Grund und Urſprung der wahren Liebe! zu Ehren deiner unbegreiflichen Weſenheit, wie auch des heiligen Nährvaters Chriſti, und jungfräulichen Geſpons Mariä, des heiligen Joſephs, dieſes heilige Meßopfer zur Vermehrung deiner Ehre, wie auch für alle meine Gutthäter, Lebendige und Abgeſtorbene, die mir und den Meinigen an Seele und Leib jemals Gutes erwieſen haben, mit inbrünſtiger Bitte, du wolleſt uns Lebendigen die rechte und dir gefällige Liebe zu dir, und der heiligen Menſchheit Chriſti, wie auch ſeiner wertheſten Mutter, und gegen unſern Nächſten verleihen, nebſt dem auch ſtandmäßige Keuſchheit und wahre Reinigkeit Leibs und der Seele, ſammt endlicher Beharrlichkeit in unſerm Stande und in deiner Gnade mittheilen: die Verſtorbenen aber zur vollkommenen Liebe, und deiner ewigen Anſchauung gelangen laſſen. Ach! entzünde und ſtärke uns, o gewaltiger, o großmüthiger, o ſtarker Gott! Vater, Sohn, und heiliger Geiſt! in deiner wahren Liebe, die wir jetzo durch

betrügliche Liebe der Welt oft angefochten, und beſtritten werden; damit wir von derſelben unverwirret, dir allein leben, dich allein lieben, und den Lauf unſers Lebens ſo ſchließen, daß wir zu deiner ewigen Liebe und klaren Anſchauung gelangen mögen, Amen.

Gebeth der chriſtlichen Kirche in der dritten heiligen Meſſe.

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott! verleih, daß uns die neue leibliche Geburt deines eingebohrnen Sohnes erlöſe, die wir von der alten Dienſtbarkeit unter dem Joche der Sünden gehalten werden, durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte wahrer Gott lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O Gott! der du durch die jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä dem menſchlichen Geſchlechte die Belohnung des ewigen Heils gegeben haſt, wir bitten dich, verleih, daß wir ihre Fürbitte genießen, durch welche du uns begnadet haſt, zu empfangen den Urſprung des Lebens, unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiſte wahrer Gott lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Nütz-

Nützliche Andachtsübungen vor und nach der heiligen Communion, für das hochheilige Feſt der Weihnachten.

Vor der heiligen Communion.

Erſte Andachtsübung.

O liebes Kindlein Jeſu! o König aller Könige! wahrer Gott und Menſch! du ſucheſt bey mir eine Wohnung für dich! Ach, Herr! ich will nicht ſeyn, wie diejenigen, welche dich nicht wollen an- und aufnehmen: komm, o gebenedeyter Heiland! in das Eigenthum meines Herzens. Eine gelegenſame, bequeme Wohnung kann ich dir zwar in mir nicht antragen; denn du biſt ein großer Gott, ich ein elender Menſch. Es hat aber deine unergründliche Weisheit für mich einen guten Fund erdacht, damit ich mir getrauen darf dir in mir eine Wohnung anzubiethen; denn was du erwählet haſt, daſſelbe wirſt du bey mir finden: du haſt wollen haben das ſchlechteſte Ort in der Welt, einen ſtinkenden Stall, das härteſte in der Zeit, mitten im Winter, das verächtlichſte in der Geſellſchaft, das unvernünftige Vieh, einen Ochſen und Eſel.

Ach, mein Jeſu! mein Herz iſt noch viel unwürdiger als der Stall zu Bethlehem: es iſt viel kälter als der Winter, und in ſeinen Neigungen viel viehiſcher als ein Ochs und Eſel! Da haſt du dann, was du ſucheſt.

Verſchmähe nicht, o heiliges Kind! dieſes mein ganz unwürdiges Herz, ſondern mache dir daraus, was du willſt, und was du kannſt. O mein Gott und mein Erlöſer! was Niemand kann, daſſelbe kann deine Liebe,

O mein liebſter Jeſu! wie ungütig biſt du aus deinem Eigenthume verſtoſſen worden, da du von deiner jungfräulichen Mutter gebohren wurdeſt, und dennoch ſetzet deine Liebe nicht aus, ſich den Menſchen mitzutheilen, du willſt doch in uns Menſchen wohnen, wie du dann jetzt gleich in mein unwürdiges Herz zu kommen dich würdigen wirſt. O! mit was Nachdruck willſt du mir deine Liebe beweiſen, indem du mein Elend verlangeſt, meine Mühſeligkeiten annimmſt, keine Ungelegenheit ſcheueſt, damit du mich lieben und deine Liebe mir zu erkennen geben könneſt. Komm, o mein Jeſu! o kleines Kindlein, doch großer unermeſſener Gott! lege dich in das Kripplein meines Herzen, und was ich nicht vermag, werden an meiner Statt alle heilige Engel dein Lob ſingen, und dich im Himmel und auf Erden benedeyen.

O hei-

O heiliger Johannes! ein Vorläufer des Herrn, du biſt gekommen, den Weg des Herrn zu bereiten, bereite auch meine Seele, mache alles Ungleiche eben, damit ich meinen Heiland gebührlich empfange. Und du, mein Jeſu! bereite ſelbſt deine Wohnung, ziere meine Seele mit Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, und Wahrheit: Denn Gerechtigkeit, und gerecht iſt die Bereitung deines Stuhls, Barmherzigkeit und Wahrheit werden hervorgehen vor deinem Angeſichte. Pſ. 88, 15.

Zweyte Andachtsübung.

Meine Seele! laß uns nach Bethlehem gehen, und ſehen die Geſchichte, ſo uns der Herr hat kund gemacht; laß uns auch anhören, was das Kind Jeſus redet, und lehret, denn der Stall iſt eine hohe Schule, die Krippe iſt eine Kanzel, das Kind iſt ein Lehrmeiſter der Gerechtigkeit, nicht zwar mit Worten, doch mit Exempeln uns zurufend: Lernet von mir, denn ich bin ſanftmüthig, und von Herzen demüthig. Matth. 11. O allerdemüthigſter Lehrmeiſter! gleichwie du im Stalle all deine Hoheit, Majeſtät und Herrlichkeit bedeckeſt, und alſo uns die vollkommenſte Demuth lehreſt: eben alſo hältſt du uns vor in dem heiligen Sakramente ei-

ne hohe Lection der Demuth, indem du allda eben ſowohl deine göttliche Hoheit verbirgſt. Ach! verleih mir Gnade dieſe Lection wohl zu faſſen, meine Nichtigkeit zu erkennen, die Welt zu verachten, alle Ehren zu fliehen, ein demüthiges, verborgenes Leben zu führen, damit in der Schule der Demuth die Lehrjüngerinn ihrem Meiſter ähnlich ſey.

Dritte Andachtsübung.

Ich glaube feſtiglich, daß dasjenige im heiligen Sakramente des Alars gegenwärtig ſey, von welchem der Prophet Iſaias geweisſaget: Uns iſt ein Kind gebohren, und uns iſt ein Sohn gegeben, und ſein Name iſt wunderbar, Rathgeb, Gott, Stärke, Vater der zukünftigen Zeit, Friedensfürſt. 9, 6. Uns iſt ein Kind gebohren, o wunderbarliches Kind! an Geſtalt ein Kind, an Weisheit ein betagter Mann, an Stärk ein gewaltiger Ries. Du biſt uns gegeben vom Vater, du biſt uns gebohren von der Mutter, du biſt gebohren zu ſterben, du biſt gegeben zu bringen das Leben, der gebohren, iſt jünger als die Mutter, der gegeben, iſt am Alter gleich dem Vater, und alſo war der Gegebene ſchon vorhin, aber der Gebohrne war noch nicht. S. Euch. hom. 2. Komm

deß-

deßhalben zu mir, o wunderbarliches Kind! werde mir gegeben, werde in meinem Herzen gebohren, und theile mir mit deine Weisheit und Stärke, komm, o liebliches Kind! du biſt groß unter den Engeln, klein unter den Menſchen. Ach! mache mich klein unter den Augen der Menſchen, groß in den Augen der Engel. Du biſt gekommen in dieſe Zeit, der du regiereſt von Ewigkeit zu Ewigkeit. S. Aug. Serm. 27. de Temp. Ach! gieb mir Gnade alſo zu leben, und dich zu empfangen in der Zeit, damit ich mit dir lebe, dich liebe, und lobe in Ewigkeit.

Vierte Andachtsübung.

O höchſt gewünſchtes göttliches Kind! lehre mich und entzünde in mir ein überaus hitziges Verlangen nach dir, gleichwie ſo viel Heilige unaufhörlich nach deiner Ankunft im heiligen Sakramente verlanget haben. Und ſollte ich nicht herzlich nach dir verlangen? O mein Jeſu! denn ich bin blind, du aber biſt das Licht. Ich bin arm, du biſt der Schatz; ich bin hungerig, du biſt die Speiſe; ich bin unwiſſend, du biſt der Lehrmeiſter, ach! lehre mich dann nach dir herzlich verlangen, dich inbrünſtig lieben, dich eifrig ſuchen, und glücklich finden. Löſche aus in mir alle böſe Gelüſten, und zieh mich

 von

von der Welt und fleiſchlichen Begierden gänzlich ab.

Fünfte Andachtsübung.

Ich komme zu dir, o göttliches Kind! meine Hoffnung und Zuflucht! damit du in mir das Vertrauen zu dir vermehreſt, und beſtändige Tugenden lehreſt. O unendliche Gütigkeit! du biſt herabgeſtiegen vom Himmel in den Stall, damit du uns erhöheſt von der Erde zu dem Himmel; du liegſt zwiſchen Ochs und Eſel, damit du uns führeſt zu der Geſellſchaft der Engel; du ſpeiſeſt uns mit dem Himmelbrode in dieſer Pilgerfahrt, damit du uns einſtens erquickeſt mit dem Bache der Wohlluſt in der Ewigkeit, und damit wir dadurch geſtärket, deſto hurtiger dem Himmel zueilen.

O Jeſu, unſer Herr und Heiland! zeige uns deine Barmherzigkeit, und gieb uns dein Heil. Pſ. 48, 8. Gieb uns heute unſer übernatürliches, tägliches Brod, nämlich dein heiliges Fleiſch und Blut, damit wir hiedurch ein heroiſches Gemüth ſchöpfen, und ein engliſches Leben führen; verſchaffe, daß, gleichwie die leibliche Speiſe ihre Eigenſchaften dem Leibe eindrucket, alſo auch dieſe übernatürliche Speiſe uns deine göttliche Tugenden einflöße. O, meine Hoffnung!

nung! dieſes iſt, was ich von dir bey dieſer heiligen Communion erwarte, und demüthig begehre, daß, gleichwie die leibliche Speiſe und Trank die Lebensgeiſter mittheilet, die da nothwendig ſind zu natürlichen Werken, alſo wolle die Speiſe und Trank deines heiligen Fleiſch und Bluts in mir erwecken den Geiſt, nicht zwar eines menſchlichen, ſondern übernatürlichen und gleichfalls göttlichen Lebens, nämlich Einſprechungen und Erleuchtungen, durch welche ich himmliſche Werke verrichte, und wie der Prophet Elias geſtärket, von einer Tugend in die andere gehe, bis ich zum Berge Horeb, zum Gipfel der Vollkommenheit gelange.

Sechste Andachtsübung.

Sieh! ich komme zu dir, o gebenedeytes Kind und göttlicher Lehrmeiſter! und durch das liebreiche Herz deiner jungfräulichen Mutter bitte ich dich, lehre mich doch dich aus ganzem Herzen lieben. Es iſt zwar ein überaus großes Werk der Liebe geweſen, daß du vom hohen Himmel herabgeſtiegen, und unſere menſchliche Natur angenommen, damit du uns von dem ewigen Tode erretteſt, aber keine geringere Barmherzigkeit haſt du uns erwieſen, da du uns dein Fleiſch und Blut zur Speiſe und Trank gegeben:

denn in jenem haſt du angenommen unſre Menſchheit, in dieſem ſchenkeſt du uns deine Gottheit. Deswegen, o göttliches Kind! lehre mich, dich aus ganzem meinem Gemüthe, und aus allen Kräften lieben, und deine allzu große Liebe mit möglichſter Gegenliebe vergelten.

O liebvolles Kind! ich liebe dich von Herzen über alle Dinge, und dich hingegen bitte ich, liebe auch mich. Weil aber die Liebe Gleichheit findet, oder machet, zwiſchen dem Liebenden und Geliebten, ſo mache mich nach deinem Verlangen einen Menſchen nach deinem Herzen, klein durch die Demuth, groß durch die Tugend, an Reinigkeit einen Engel, im Lieben einen Seraphin. O göttliches Feuer! ſo du allezeit brenneſt und niemals erlöſcheſt, zünde mich an, damit ich dich aus ganzem Gemüthe, und aus allen Kräften liebe.

Siebente Andachtsübung.

O göttliches Kind! du himmliſcher Lehrmeiſter und Spiegel der Vollkommenheit, der du vom Himmel gekommen biſt, nicht deinen, ſondern deines Vaters Willen zu thun; was vollkommenen Gehorſam lehreſt du uns, indem du auf des Prieſters Wort vom Himmel dich herab läſſeſt, und

unter

unter den Geſtalten Brods und Weins dich darſtelleſt! Dieſer Gehorſam iſt geſchwind: denn du nicht einen Augenblick verweileſt; er iſt allgemein: denn er erſtrecket ſich gegen alle Prieſter, zu allen Orten und Zeiten. Er iſt beſtändig bis zum Ende der Welt, obwohl du oftmals ungebührlich tractiret wirſt. O wunderbarlicher Gehorſam! o göttlicher Lehrmeiſter! ich verlange von Herzen, dich in mein Haus aufzunehmen wie Martha, damit du ſelbiges in ein Bethania, das iſt, in ein Haus des Gehorſams verändereſt, darinnen ich mit Maria Magdalena dein Wort anhöre, und im Geiſte erquicket werde; komm deshalben, und lehre mich vollkommenen Gehorſam, verleih, daß ich dir und meiner Obrigkeit ſchnell gehorſame ohne Verſchub, willig ohne Widerſprechen, beſtändig bis zum Ende des Lebens, damit du in mir, als in einem Hauſe des Gehorſams, mit Freuden verbleibeſt.

Achte Andachtsübung.

O barmherzigſtes Kind Jeſu Chriſte, mein Heiland und Seligmacher! wie tief haſt du dich erniedriget, uns ſterblichen Menſchen Barmherzigkeit zu erweiſen, und gütiglich zu helfen, die Unwiſſenden zu lehren, die Hungerigen zu ſpeiſen, die Durſtigen zu trän-

tränken, die Kranken zu beſuchen, die Nackenden mit dem Kleide der Gnaden zu bekleiden, und das zwar nicht allein Königen und Fürſten, ſondern auch den geringſten Bettlern, und was noch mehr zu bewundern, den Sündern, bey denen, wenn ſie nur Buße thun, du einkehreſt und verbleibeſt, ob ſie ſchon zuvor eine Herberge waren der leidigen Teufel. O göttlicher Lehrmeiſter, barmherzigſter Gott! erweiche mein eiſenhartes Herz, und drucke demſelben ein ein chriſtliches Mitleiden gegen die Bedürftigen, daß gleichwie du mir armſeligen Menſchen in deiner gnadenreichen Geburt, und in dem heiligen Sakrament des Altars, ſo große Barmherzigkeit erweiſeſt, alſo auch ich gegen meinen Nächſten barmherzig, freygebig, dienſtbar, liebreich, ſanftmüthig, und mitleidig ſey, damit ich dadurch verdiene zu erlangen, was du verſprochen: Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5.

Meynung zur heil. Communion.

So will ich mich dann jetzo zur heiligen Communion verfügen, dich, o göttliches Kind! dadurch zu verehren, und dir Dank zu ſagen, daß du für mich Menſch geworden, neun Monate in dem jungfräulichen Leibe Mariä eingeſchloſſen verblieben,

mit

mit dem ſterblichen Fleiſche vereiniget, als ein armes, ſchwaches, verächtliches Kind auf die Welt gebohren, und in einer Krippe eines verlaſſenen Viehſtalls haſt liegen wollen. Ich weis nichts anders, mein liebſter Jeſu! dir heute zu ſchenken und anzubiethen, als mein Herz; dieſes eröffne ich dir, in dieſes lade ich dich ein, und bitte, du wolleſt daſſelbe nicht verſchmähen, ſondern anſtatt des Stalls, allwo du ſo unangeſehen und müheſelig, in größter Kälte, allerhand Ungelegenheiten dich befindeſt, für eine Wohnung und Liegerſtatt annehmen. Laß dir, o göttliches Kind! dieſen meinen Andachtsdienſt gefallen, und gieb mir Gnade, dich in das dir nunmehr ſchon gänzlich ergebene Herz mit jenen Tugenden und Vorbereitungen zu empfangen, mit denen du das jungfräuliche Herz, und den reinen Leib deiner liebſten Mutter erfüllet, und du ſelbſt in deiner Geburt als ein Vorbild derſelben dich uns vorgeſtellet haſt, damit ich alſo, wie du verlangſt, und ich andächtig wünſche, dich heute mit Troſt und Nutzen meiner Seele empfangen möge: mache durch deine Ankunft ſolche Aenderung in dieſer bisher viehiſchen Krippe, und unwürdigen Wohnung meines Herzens, gleichwie du in jenem bethlehemitiſchen Stalle gemacht haſt, damit in mir künftighin alles heilig ſey, nach Empfangung des Allerheiligſten, Amen.

An-

Anrufung der Heiligen.

O allerſeligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria, ein Sitz und Lehrerinn der Weisheit! lehre mich mit ſolcher Andacht, Reverenz und Liebe zu dem Sakrament hinzu zu treten, gleichwie du vor Zeiten bey der Krippe deines göttlichen Kindes dich eingefunden, damit ich ſeiner Gnaden und Gaben theilhaftig werde.

O mein heiliger Schutzengel, und ihr heilige Engel! die ihr bey Chriſti Geburt Gott in der Höhe Lob geſungen, ſtehet mir bey, auf daß ich Jeſum nicht mit Windelein, ſondern mit den Brodsgeſtalten bedecket, finden, und mit den frommen Hirten der groſzen, von euch verkündigten Freude theilhaftig werde.

Stehet mir auch bey, meine liebe heilige Patronen, zuvörderſt ihr, die ihr zur heiligen Kindheit Chriſti in euern Lebszeiten groſze Andacht und Zuneigung getragen! und erlanget mir, daß ich den neugebohrnen Heiland der Welt mit ſolchem Lichte des Verſtandes, Entzündung des Willens, und Ueberfluſſe geiſtlicher Freude empfange, gleichwie ihr bey euern Lebzeiten ihn empfangen habet.

Nach

Nach der heiligen Communion.

Erſte Andachtsůbung.

O liebſter Gott! Kőnig meines Herzens! ſo biſt du dann bey mir eingekehret? Du biſt gekommen in dein Eigenthum; was ich nicht bin, das mache aus mir durch deine allmåchtige Gegenwart, o Jeſu, du Kőnig der Glorie! jetzt iſt dein Palaſt der viehiſche Stall meines Herzens, ach! vertreib aus demſelben alle viehiſche, unordentliche, ungezåumte Neigungen, auf daß in mir als in deinem Eigenthume du allein wohneſt, und nach deinem Wohlgefallen wohnen kőnneſt! o Jeſu, meine Liebe! nun biſt du ganz mein, weil du in mir lebeſt, und ich bin ganz dein, weil du mich beſitzeſt; mein Herz ſey dein, welches du fůr dich erſchaffen, und jetzt zu deiner Wohnung auserwåhlet haſt.

O Jeſu! du biſt jetzo mit deiner gőttlichen und menſchlichen Gegenwart in mir, du wohneſt und lebeſt in mir; darum ſey mein Herz mehr dein als mein, ja es ſey nicht mehr mein, ſondern dein allein.

Damit mein unerſåttliches Herz vergnůget werde, haſt du wollen meine Speiſe werden, du biſt mir zu einem Brod geworden, damit ich durch dich lebe; du biſt gekommen

mich zu erquicken, darum rufe ich zu dir, o Jeſu! mein Gott! du biſt, der mich erhält.

Zweyte Andachtsübung.

Sey gegrüßt, o göttliches Kind! Sey willkomm, mein himmliſcher Lehrmeiſter! unendlich tauſendmal ſey gegrüßt, mein ſüßeſter Heiland Jeſu Chriſte! Ach, was Geſtalten ſoll ich dich umfangen? Mit was für Worten begrüßen? Was für Zeichen der Freude und Freundſchaft erzeigen? O hätte ich das reinſte Herz deiner liebſten Mutter, die Andacht des heiligen Joſephs, und die Lobgeſänger der heiligen Engel!

Dritte Andachtsübung.

Was ſoll ich aber für ſo große Gnade, ſo du mir, o mein Erlöſer! jetzt erwieſen, dir hinwieder ſchenken und anbiethen? O hätte ich den Mund deines Dieners Bernardi, die Zähern Franziſci, das Verlangen und Seufzen Catharina von Senis! hierdurch meine Liebe, Freude und Anmuthung zu erzeigen, wie gerne wollte ich dieſes alles dir aufopfern? Weil ich aber nichts anders in mir ſpüre, als lauter Armuth, Mangel und Abgang alles Guten, ſo nimm auf zur Dankbarkeit meine Freyheit und Willen, ſammt

Leib und Seele, und alles, was ich bin, zu deinem Dienſte und Wohlgefallen.

Vierte Andachtsübung.

Aber woher kömmt mir das große Glück, daß mein Erlöſer und Seligmacher zu mir kömmt; woher kömmt mir dieſe große Gnade und Ehre, daß der Lehrmeiſter kömmt zur Lehrjüngerinn, der Herr zu ſeiner Magd, das Licht zu der Finſterniß, die Gerechtigkeit zur Ungerechtigkeit? O Gott unermeßlicher Majeſtät! was iſt doch der Menſch, daß du ſeiner gedenkeſt, und des Menſchen Sohn, daß du ihn heimſucheſt? Du haſt ihn ein wenig geringer geachtet als die Engel, aber mit Ehren und Geſchmuck haſt du ihn gekrönet. Pſ. 8, 6. O Herr! unſer Herr! wunderbarlich iſt dein Name in allen Ländern, l. c.

Fünfte Andachtsübung.

Gelobet und gebenedeyt ſey dieſe unausſprechliche Demuth, gelobt ſey dieſe unerhörte Liebe, geprieſen und gelobt ſey dieſe unbegreifliche Güte! O Jeſu! es müſſen dich loben deine Engel, wegen ſo großer Demuth. Es müſſen dich ehren alle Heiligen im Himmel, wegen ſo großer Liebe; es müſſen dich preiſen und dir danken alle Gerechte auf

Erden, und mit der triumphirenden Kirche ſingen: Benedeyung und Klarheit, Dankſagung, Ehre Kraft und Stärke ſey unſerm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Sechste Andachtsübung.

O Heiland der Welt! der du uns gebohren, und gegeben biſt, nunmehr aber nicht in Windeln eingewickelt, ſondern mit Brodsgeſtalten bedecket, dich ſelbſt uns mittheileſt. Ich bethe dich demüthigſt an, als meinen Gott und Herrn, gleichwie deine jungfräuliche Mutter und der heilige Joſeph gethan; ich bethe dich unterthänigſt an mit den Hirten zu Bethlehem, erkenne dich vor meinen Erlöſer und Seligmacher, und erbiethe mich zu deinem Dienſte: alle Länder müſſen dich anbethen, und preiſen deinen heiligen Namen.

Siebente Andachtsübung.

O mein Gott und mein Herr! für alle deine Wohlthaten, ſonderlich, die ich in heutiger heiligen Kommunion von deiner Güte empfangen habe, ſage ich dir Lob, Ehre und Dank; was ſoll ich dir aber, o göttlicher Lehrmeiſter! zur Dankſagung, daß du ſelbſt dich mir gegeben, ſchenken?

Sieh, mit den Engeln ſchenke ich dir Lobgeſang, mit Maria und Joſeph die Liebe, mit den Hirten eine Begierde dich von Angeſichte zu Angeſichte zu ſehen, ſammt Leib, Seele, und allem, was ich bin; nimm dieſe Geſchenke auf, mit den Verdienſten gemeldter Heiligen, zu einem ſüßen Geruch.

Achte Andachtsübung.

O mein Geliebter! wie klein und gering zeigeſt du dich ſowohl in der Krippe, als im heiligen Sakramente des Altars, aber je ſchlechter du für mich geworden biſt, je lieber du mir biſt, und je kleiner, je größer ich dich halte. Ich liebe dich, o mein Gott! denn du biſt mein Erlöſer, mein Erſchaffer, mein Ernährer, mein Gott und Alles; weil aber meine Liebe ganz unvollkommen iſt, o Lehrmeiſter der Liebe! lehre mich, dich vollkommen lieben, zünde mich ganz an mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe, damit ich dich inbrünſtig liebe, und nichts Anders liebe, als um deinetwillen; ſo will ich dich dann lieben von ganzem meinem Herzen, von ganzer meiner Seele, aus ganzem meinem Gemüthe, und aus allen meinen Kräften, alle Stunden, Augenblicke, darinn ich die Güter deiner Barmherzigkeit genieße: denn ich irrete immerdar, wenn du mich nicht re-

giertest, ich stürbe, wenn du mich nicht erquicketest, und deine große Wohlthaten an mir erwieſeſt; darum dann, gleichwie keine Stunde oder Augenblick vorbeygeht in meinem ganzen Leben, darinnen ich deine Barmherzigkeit nicht erfahre, alſo ſoll auch kein Augenblick ſeyn, in welchem ich deine Gegenwart nicht vor Augen haben, und dich aus ganzem Vermögen lieben ſolle. Herr! du gebietheſt, daß wir dich lieben ſollen; ſo gieb dann, was du gebietheſt, und gebiethe, was du willſt. Heil. Aug.

Neunte Andachtsübung.

Sieh meine Seele! Christus Jeſus hat ſich gewürdiget zu dir zu kommen, dich als ſeine liebſte Braut zu beſuchen, als ein Meiſter zu unterweiſen, als ein König deine Armuth zu bereichern, als ein innerſt vertrauter Freund deine Angelegenheiten, Klagen und Beſchwerniſſen anzuhören; o was Liebe, was Demuth, was Gütigkeit erzeigteſt du gegen mich!

Du biſt vor Zeiten gekommen vom hohen Himmel, haſt dich verſchloſſen in dem jungfräulichen Leib Mariä, biſt gebohren worden in dem Stalle zu Bethlehem, haſt allerhand Beſchwerlichkeiten, Ungemach und Verachtung gelitten, damit du uns den Weg

zur

zur Seligkeit zeigeteſt, und die evangeliſche Armuth, Demuth und Geduld lehreteſt; ach! gieb mir Gnade, daß ich dieſe Tugenden wohl begreiſe, in deine Fußſtapfen trete, und dir tapfer nachfolge. Du, o mein Heiland! kömmſt noch täglich vom Himmel herab, verbirgſt dich unter die Geſtalten des Brods jetzt in dieſer, jetzt in jener Kirche, bald zu dieſem, bald zu jenem Chriſtgläubigen, und auch oft zu mir elenden Menſchen, mich zu unterweiſen, zu begaben, zu bereichern; ach lehre! ach bereichere! ach mache mich vollkommen! damit ich mit dem Apoſtel ſagen könne: Ich lebe nun nicht ich, ſondern Chriſtus lebet in mir. Aber ach, allerliebſter Heiland! wie ſchäme ich mich meiner ſo großen Nachläßigkeit! Ich habe einen ſo vortrefflichen Lehrmeiſter, und nehme dennoch ſo gar wenig in der Schule der Vollkommenheit zu. Ich habe vor Augen die herrlichen Exempel deiner Tugenden, und bleibe inzwiſchen ſtecken im Koth der Laſter. Ich ſtudiere ſchon viele Jahre in Nachfolge deiner Tugenden, und habe noch bisher keine einzige recht erhalten; muntere doch meine Trägheit auf, o Jeſu! und ſteh mir bey mit deiner kräftigen Gnade, damit ich heute ernſtlich anfange, die von dir vorgeſchriebene Lehre recht begreiſe, auch nicht aufhöre, bis ich die Wiſſenſchaft der Heiligen erlanget habe.

Segen.

O Herr Jeſu Chriſte! ich bitte dich, du wolleſt mir mit dem Vater, und heiligen Geiſt deinen göttlichen Segen und kräftige Gnade ertheilen, dich zu erkennen, zu lieben, und deinen Willen zu vollbringen, allhier in dieſer Pilgerfahrt, und dort im Vaterlande, Amen.

Zwo ſchöne Anbethungen
zu dem holdſeligſten Jeſulein.

Erſte Anbethung.

Mit unausſprechlicher Freude meines Herzens, und Frohlockung meines Gemüths, grüße, ehre, benedeye, und bethe ich dich an, o allerliebreicheſtes, allerſchönſtes Chriſtkindlein, und zugleich auch wahrer Gott! Ich ſage dir unendlichen Dank, daß du mich dieſe heilige Nacht haſt erleben laſſen, und mich der Gnaden und Früchte derſelbigen willſt theilhaftig machen. Ich erfreue mich ab deiner gnadenreichen Geburt und Eintritt in dieſe Welt. Zugleich mit deiner jungfräulichen Mutter, und dem heiligen Joſeph, falle ich auf mein Angeſicht, bethe dich an, und bewillkomme dich

dich aufs allerfreundlichſte mit allen Chö- ren und Schaaren der Engel und der Auser- wählten lieben Heiligen Gottes, welche jetzo in dem Himmel das Feſt deiner gnadenrei- chen Geburt begehen, und ſpreche mit fröh- lichem Mund und Herzen: Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menſchen, die eines guten Willens ſind.

O liebſtes Jeſulein! großer Gott! mein Herz erfreuet ſich höchlich, ab deiner wun- derbarlichen Geburt, und mein Gemüth fin- det ſich allerdings getröſtet, in Bedenkung der großen Liebe, ſo du uns dadurch erwie- ſen haſt. O mit was Freuden waren ange- füllet Himmel und Erde, da du, gleich einer aufgehenden Roſe ohne Dörner, aus dem keu- ſcheſten Leib Mariä entſproßeſt, und durch deinen Glanz und Schönheit die himmli- ſchen und irdiſchen Creaturen erquicketeſt.

O was Freude und Wohlgefallen hatte der himmliſche Vater und der heilige Geiſt, als ſie dich mit dem menſchlichen Fleiſch be- kleidet, mit wunderbarlicher Lieblichkeit um- geben, anſahen! O was Freude hatten die neun Chöre der heiligen Engel, da ſie ihren Gott und Erſchaffer in Geſtalt eines ſchönen Kindleins zum erſtenmal anſchaueten! O was Süßigkeit empfand deine gebenedeyte jungfräuliche Mutter, als ſie dich in großer Klarheit vor ihren Augen auf der Erde lie-

 gend

gend anſah! Und was Herzenstroſt empfand der heilige Joſeph, als er dich, ſeinen Gott, in der Menſchheit mit leiblichen Augen anſah! O himmliſcher Vater! O göttlicher Geiſt! O heilige Engel! O ſeligſte Jungfrau! O heil. Joſeph! O holdſeligſtes Chriſtkindlein! euch alle, und jede erinnere ich der unausſprechlichen Süßigkeit, ſo ihr in dieſer heiligen Nacht empfunden, und bitte, ihr wollet meiner armen Seele nur ein Tröpflein derſelbigen mittheilen, damit ich mit deſto größerer Andacht dieſe ſo heilige Nacht zubringe. Ich danke dir zu tauſendmalen, o göttliches Kind! um deine allerheiligſte Menſchwerdung, gnadenreiche Geburt, und um alles Gute, ſo du uns armen Menſchen vom Himmel auf Erden mitgebracht haſt. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf alles, was ich durch verwichene Adventszeit Gutes gethan, und Widerwärtiges gelitten habe: ich opfere dir auch alle heilige Meſſen, Metten, Wachen, Gebethe, Geſänger, Andachten, und gute Werke, welche jemals in dieſer heiligen Nacht geſchehen ſind, ſonderbar aber jetzt in der ganzen Welt geſchehen. Welche alle ich dir als wohlriechende Blümlein darbiethe, und dein Kripplein darmit zu zieren begehre; laß dir dieſes mein Opfer und wohlmeinenden Willen gefallen, und mache mich aller gemeldten guten Werke theilhaftig.

In

In dieſer Nacht, o allerliebſtes göttliches Kindlein! ſey doch auch eingedenk der lieben gefangenen Seelen in dem Fegfeuer, und ſende allen und jeden, inſonderheit N. N. eine Erquickung und Linderung, durch ihre heilige Schutzengel. Dieſes iſt ja jene Nacht, von welcher der Prophet Iſaias geweisſaget: Das Volk, das in der Finſterniß ſaß, hat ein großes Licht geſehen; und denjenigen, ſo in der Landſchaft des Schattens des Todes wohnen, iſt ein großer Glanz aufgegangen. Gleichwie du dann in der Nacht deiner heiligen Geburt den Seelen der lieben Altväter einen abſonderlichen Troſt haſt zugeſchicket, alſo wolleſt du auch den lieben Seelen des Fegfeuers einen beſondern Troſt zuſenden, damit auch ſie ſich mit uns ab dem Feſte deiner heiligen Geburt erfreuen. Deine Zähren, ſo du um unſerer Sünden willen in dem Kripplein vergoſſen, wollen ſie in ihren heißen Flammen abkühlen, und deine unendliche Verdienſte wollen ihre noch übrige Schulden bezahlen, Amen.

Zweyte Anbethung.

O höchſt verwunderliche Demuth des höchſten Herrn Himmels und der Erde! O unergründliche Erniedrigung des eingebohrnen Sohnes des himmliſchen Vaters! Chriſte

ſte Jeſu! vor deinem heiligen Kripplein falle ich nieder auf meine Kniee, und wiewohl ich dich als ein armes Kindlein ſehe, ſo glaube und bekenne ich dennoch mit Mund und Herzen, daß du ſeyeſt ein Gott unendlicher Majeſtät, und ein höchſt gebiethender Herr Himmels und der Erde; ich bethe dich demüthigſt an, und ſage dir unendlichen Dank, daß du dich um meines Heils willen dergeſtalten erniedriget, die Geſtalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein haſt werden wollen; ich danke dir um alles, was du meinetwegen im Stalle zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, ſo du darinnen geübet, und vollbracht haſt; ich danke dir um deine äußerſte Armuth und Entblößung von allem Zeitlichen; ich danke dir um deine tiefeſte Demuth, um deine heilige Zähern, Froſt, Wachen, Bethen, Geduld, und alle gute Werke, ſo du im Kripplein zu meinem Unterricht ausgeübet haſt. O ſüßes Jeſulein! mit Erlaubniß, Bewilligung, und Genehmhaltung deiner jungfräulichen Mutter, nehme ich dich im Geiſte der Andacht auf meine Arme, ich verehre deinen heiligen Mund mit annehmlichſten Liebsküſſen, ich drucke dich mit einmüthigſter Liebe an mein Herz, und begehre alle Liebe und Freundlichkeit zu erneuern, ſo dir deine liebſte Mutter erzeiget, und dich

ſo inbrünſtig zu lieben, als ſie dich geliebet hat. Ich begehre dich mit ſo großer Frohlockung zu lieben, als dich die heiligen Engel gelobet, und mit ſolcher Demuth und Aufrichtigkeit zu verehren, wie dich die frommen Hirten verehret haben; laß dir meinen guten Willen gefallen, und erfülle meine Begierden, durch deine Ankunft in meine Seele, ſo werde ich glückſelig ſeyn, Amen.

Begrüßung des Chriſtkindleins.

Gegrüßet und gebenedeyet ſeyſt du, o allerfreundlichſtes Jeſulein! du Freude und Wohlluſt des himmliſchen Paradieſes! in der Liebe, mit welcher du die Engel erſchaffen haſt, grüße und benedeye ich dich ſo viel hundert tauſendmal, als viele Engel im Himmel ſind, und begehre von ganzem Herzen, daß dich ein jeder Engel lobe und benedeye um alles Gute, ſo du mir und allen Creaturen erzeiget haſt, und noch ewiglich erzeigen wirſt.

Gegrüßet und gebenedeyet ſeyſt du, o allerliebſtes Jeſulein, du einzige Freude und Vergnügen des väterlichen Herzens! in aller jener Liebe, mit welcher du uns armſelige Menſchen erlöſet haſt, grüße und verehre

ehre ich dich ſo viel hundert tauſendmal, als Heilige im Himmel, und Menſchen auf Erden ſind; und begehre von ganzem Herzen, daß ſie ſammentlich dir zu Füßen fallen, und dir unausſprechliches Lob und Dank ſagen für alle Gnaden und Guttha-ten, ſonderbar aber, daß du mich ſo oft vor dem Böſen beſchützet haſt.

Gegrüßet und gebenedeyet ſeyſt du, o al-lerſüßeſtes Jeſulein! du edle Blume, die aus der Wurzel Jeſſe entſproſſen! in eben jener Liebe, mit welcher du dir Mariam für deine Mutter auserwählet, und mit ſo unzahlbaren Gnaden gezieret haſt, grüße und benedeye ich dich ſo viel hundert tau-ſendmal, als viele Sterne am Himmel und Sandkörnlein im Meere ſind, und wünſche von Herzen, daß ſie alle Liebe und Dienſt, ſo ſie dir jemals, zuvörderſt in deiner heili-gen Kindheit erwieſen hat, deiner Majeſtät zu deinem höchſten Wohlgefallen, in mei-nem Namen, wolle aufopfern.

Sey gegrüßet, o liebes Jeſulein! das da gekommen iſt aus der Schooß des himmliſchen Vaters, und herab geſtiegen in dieſes elende Jammerthal, in welchem lauter Weinen und Klagen iſt.

Sey

Sey gegrüßt, o ſanftmüthiges Lämmlein! welches du gekommen biſt, geſchlachtet zu werden für das menſchliche Heil, und hinwegzunehmen die Sünden der Welt.

Sey gegrüßt, du anmüthiges Kindlein! du Glanz der göttlichen Klarheit, ſo da aufgegangen iſt in der finſtern Nacht, und hat erleuchtet die verblendeten Herzen der Menſchen.

Sey gegrüßt, du Brod der Engel! welches uns Menſchen zur Speiſe gegeben worden; ſey gegrüßt, du Brunnquell der himmliſchen Süßigkeit! ſo da gefloſſen aus dem freudenvollen Paradieſe in dieſes elende Jammerthal.

Sey gegrüßt, o Söhnlein des allerreicheſten Vaters! welches uns zu Liebe in äußerſter Armuth gebohren worden, und Zeit des Lebens nichts Eigenes auf Erden hat wollen haben.

Sey gegrüßt, o edelſtes Kind Mariä der Jungfrau! welches du, von der Welt verſtoſſen, in einem armen Stalle haſt wollen gebohren werden.

Sey gegrüßt, du Erſättigung und Erquickung der gottſeligen Gemüther! ſo auf Erden Hunger und Durſt gelitten, und von deiner Mutterbrüſten biſt geſäuget worden.

Sey gegrüßt, o göttliches Liebesfeuer! ſo im Stalle große Kälte und Froſt gelitten.

Dieſe Begrüßungen, ſammt allen gottſeligen Anmuthungen und Tugendsübungen, womit deine allerheiligſte Geburt und Kindheit verehret wird, präſentire ich dir, und bitte, du wolleſt mit deiner göttlichen Gnade und Liebe aus meinem Herzen niemals weichen, Amen.

Gebeth
um Verzeihung der Sünden, vor dem Kripplein zu ſprechen.

Allergütigſtes Jeſulein! ſieh, ich arme ſündige Seele, die ich mein Lebtag ſo viel Böſes begangen, und ſo wenig Gutes gethan habe, komme mit großem Vertrauen zu deinem heiligen Kripplein, und will dich um vollkommene Verzeihung meiner Sünden bitten; ich muß mich zwar ſchämen, meine Augen gegen Himmel zu erheben, und darf ſonſt vor deiner Majeſtät, ohne billige Furcht und Zittern, nicht erſcheinen; weil du aber aus Liebe meines Heils ein ſchwaches Kind geworden, daher ſchöpfe ich großes Vertrauen jetzo von dir Gnad und Verzeihung meiner Sünden zu erlangen: jetzt hältſt du, o ſtarker, allmögender Gott deine Wehr und Waffen zurück, mich zu vertilgen; jetzt verbirgſt deine Macht und Kräfte mich zu ſtrafen, denn deine obſchon allmäch-

mächtige Händlein, ſind dir gebunden, und dein gebenedeyteſtes Leiblein iſt in ein Windelein eingewickelt, dein gerechter Zorn kann auch leichtlich verſöhnet werden, weil kleine Kinder mit einer geringen Gabe zu geſchweigen ſind. Darum, o allerſüſſeſtes Jeſulein! falle ich mit zerknirſchtem Herzen vor deinem Krippelein auf mein Angeſicht, und klage mich reumüthig an wegen ſo vieler und ſchwerer Sünden, die ich mein Lebtag begangen habe; daß ſie mir ſchmerzlich leid ſeyn, weist du wohl, und die Thränen meines Herzens geben genugſam zu verſtehen, daß ich lieber wollte ſterben, als ſelbe noch einmal begehen. Ey! ſo bitte ich dann, du wolleſt mir meine Sünden aus Gnaden verzeihen, und hinfüro an ſelbige nimmer gedenken. O liebſtes Jeſulein! erzeige mir doch dieſe große Barmherzigkeit, und nimm von mir ab den ſchweren, unerträglichen Laſt meiner Miſſethäten, verbrenne mit dem Feuer deiner Liebe das Unkraut meines Herzens, und verſenke in den Abgrund deiner Erbarmniße die ſchwere Bürde meines Gewiſſens; verzeih mir, und wegen deiner gnadenreichen Geburt nimm mich wieder zu Gnaden auf: ich bitte dich zu tauſendmal um Verzeihung, und werde nicht nachlaſſen zu bitten, bis ich es erhalte. Zur Genugthuung meiner Mishandlungen, opfere ich

durch dich deinem himmliſchen Vater deine bittere Zähern, ſo du vergoſſen; ich opfere ihm die Armuth, ſo du übertragen, ſammt allem und jedem, ſo du im Stalle zu Bethlehem gethan und gelitten: dieſes alles iſt eines unendlichen Werthes, und überflüßig genug, nicht allein meine, ſondern aller Welt Sünden zu bezahlen. So nimm dann, o himmlicher Vater! dieſe theuren, hochſchätzbaren Opfer der Verdienſte deines göttlichen Söhnleins auf, und um deſſentwillen laß mir gnädigſt nach meine unzählbare Sünden und Strafen, Amen.

Litaney

von dem allerliebreicheſten und holdſeligſten Kind Jeſu, unſerm Erlöſer und Seligmacher.

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.
Du Kind Jeſu, höre uns!
Du Kind Jeſu, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Hei-

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

O Kind Jeſu Chriſte!
O Kind! ein wahrer Gott,
O Kind! ein Sohn des lebendigen Gottes,
O Kind! ein Sohn Mariä der Jungfrau,
O Kind! vor dem Morgenſterne gebohren,
O Kind! das Wort iſt Fleiſch geworden,
O Kind! des Vaters Weisheit,
O Kind! eine Vollkommenheit der Mutter,
O Kind! eine Bildniß des Vaters,
O Kind! ein Urſprung der Mutter,
O eingebohrnes Kind des Vaters!
O Kind! ein Glanz des Vaters,
O Kind! der Mutter Ehre,
O Kind! gleich dem Vater,
O Kind! des Vaters Freude,
O Kind! der Mutter Reichthum,
O Kind! des Vaters Gabe,
O Kind! der Mutter Schankung,
O Kind! der Jungfrau Geburt,
O Kind! der Menſchen Erſchaffer,
O Kind! eine Tugend Gottes,
O Kind! unſer Gott,
O Kind! unſer Bruder,
O Kind! ein Wegweiſer in der Ehre,

Erbarme dich unſer!

O Kind! ein Beſchützer auf dem Wege,
O Kind! ein Mann von Mutterleib,
O Kind! ein von Jugend ſchon beſter Verſtand und Alter,
O Kind! ein Vater der ewigen Zeiten,
O Kind! ein ernährendes Leben,
O Kind! ein ſtillſchweigendes Wort,
O Kind! in der Wiege ſchreyend,
O Kind! in dem Himmel ſchimmernd,
O Kind! ein Schrecken der Hölle,
O Kind! ein Jubel des Paradieſes,
O Kind! den Tyrannen erſchrecklich,
O Kind! von dem Volke vertrieben,
O Kind! ein König in dem Elende,
O Kind! ſtark in der Schwachheit,
O Kind! mächtig in der Wenigkeit,
O Kind! ein Schatz der Gnaden,
O Kind! ein Brunn der Liebe,
O Kind! ein Erneuerer der himmliſchen Freuden,
O Kind! ein Widerbringer der Irrdiſchen,
O Kind! ein Haupt der Engel,
O Kind! eine Wurzel der Patriarchen,
O Kind! eine Rede der Propheten,
O Kind! ein Verlangen der Völker,
O Kind! ein Heil der Sünder,
O Kind! ein Troſt der Betrübten,

Erbarme dich unſer.

O

O Kind! eine Arzney der Kranken, erbarme dich unſer.

O Kind! eine Erwartung der Gerechten, erbarme dich unſer.

O Kind! ein Lehrer der Weiſen, erbarme dich unſer.

O Kind! ein Urſprung aller Heiligen, erbarme dich unſer.

Sey uns gnädig. Erhöre uns, o Kind Jeſu!

Sey uns gnädig. Erlöſe uns, o Kind Jeſu!

Von dem Joche der Dienſtbarkeit der Söhne Adams,
Von der Gefangenſchaft des Teufels,
Von der Begierde des Fleiſches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Blindheit des Gemüthes,
Von dem böſen Willen,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch deine reinſte Beſchneidung,
Durch deine Zähern,
Durch dein heiligſtes Leiden,
Durch deine Wanderſchaften und Arbeiten,

} Erlöſe uns, o Kind Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o du Kind Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o du Kind Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Kind Jeſu!
Du Kind Jeſu, höre uns!
Du Kind Jeſu, erhöre uns!

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth.

O Herr Jeſu! welcher du dich gewürdiget haſt, die Erhöhung der eingefleiſchten Gottheit, und deiner göttlichen Menſchheit, bis zu dem demüthigen Stande der Geburt und Kindheit, für uns darzugeben, und auszuleeren: gieb uns, daß wir in deiner göttlichen Kindheit die Weisheit; in der Schwachheit die Macht; in der Wenigkeit die Herrlichkeit erkennen mögen, und dich, den wir als ein Knäblein auf Erden anbethen, für groß in dem Himmel anſehen mögen; der du lebeſt, und regiereſt mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, in alle Ewigkeit, Amen.

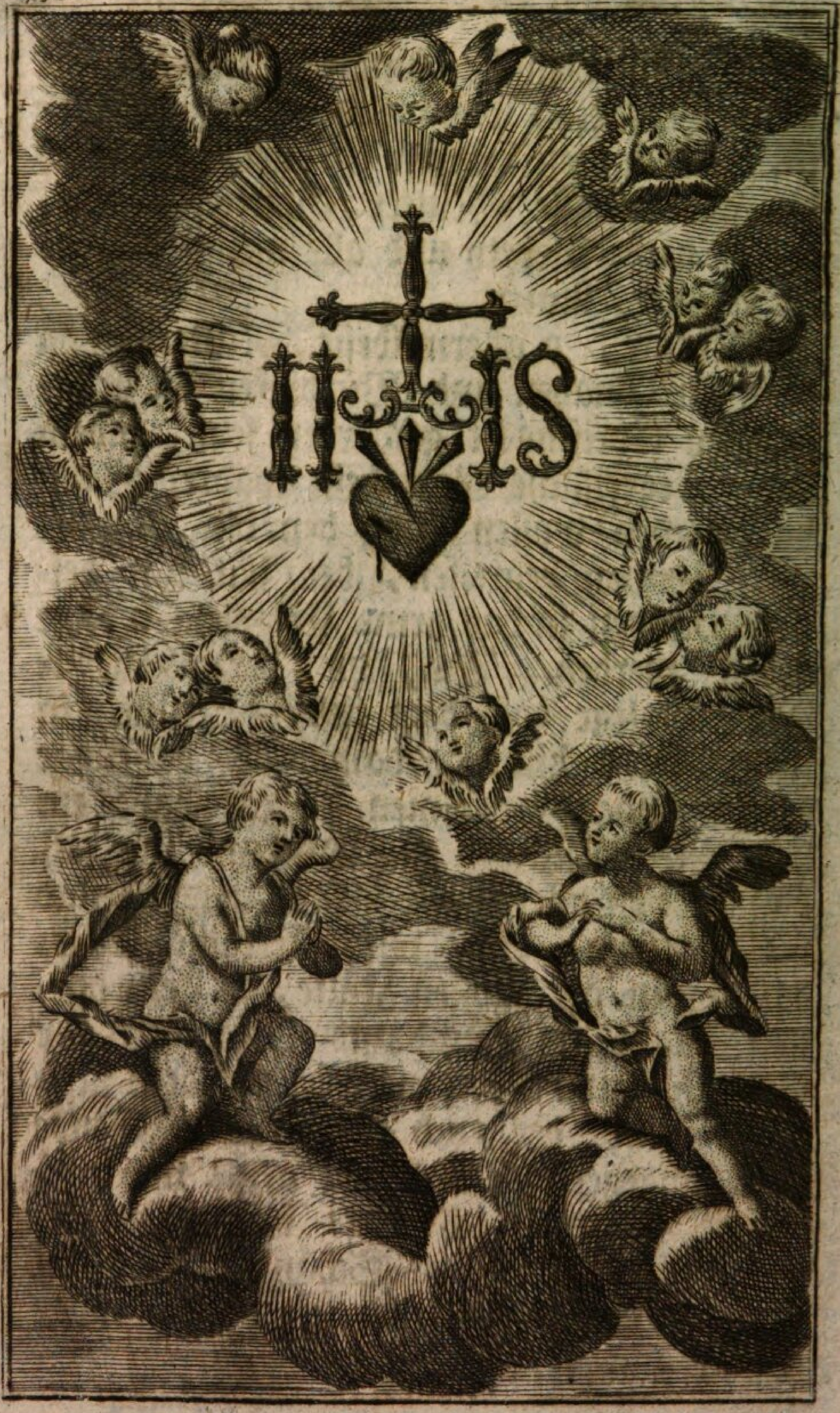
Gebeth,

welches in der heiligen Chriſtnacht oft zu bethen iſt.

Gebenedeyt ſey die Stunde, in welcher Gott Menſch geworden iſt; gebenedeyt ſey

ſey die allerheiligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria, von welcher Gott gebohren iſt. Durch dieſe heiligſte Geburt, und durch die allerheiligſte Mutter Gottes Maria, werde mein Gebeth und alle meine Begierde erfüllet, Amen.

Gedenke, o allermildeſte Mutter! von was für Gnaden und Würdigkeit du in der heiligen Chriſtnacht geworden ſeyſt, indem der unbegreifliche Gott dein wahrer Sohn hat werden wollen, und den die Himmel nicht können begreifen, der hat mit deinen Händen in das arme Kripplein wollen gelegt werden. Ach, du herzallerliebſte Mutter! lege doch dein liebſtes Jeſulein in mein Herz hinein, damit ich daſſelbige darinn möge erwärmen. Ich habe ein herzliches Mitleiden mit ihm und mit dir, daß ihr von aller Welt ſogar verſtoſſen und verlaſſen ſeyd. Ach! wie dauert mich Euer, daß ihr in der großen Kälte, in dem offenen Stalle, in Wind und Schnee auf der Erde ſitzen und liegen müſſet, und doch Niemand war, der euch eine warme Stube hätte eingegeben. Ach, du arme und verlaſſene Mutter! ich bitte dich abermal, lege dein zuckerſüßes Schätzlein in mein armes Herz, damit ich es darinn möge erquicken und laben, Amen.


IHS

Gebether
auf den heiligen neuen Jahrstag.

Lehrpunkt.
Wie und warum eine chriſtliche Seele den heiligſten Namen Jeſu täglich verehren ſoll.

Betrachte, und führe wohl zu Gemüth, chriſtliche Seele! wie dein liebvolleſtes Jeſulein heute das erſtemal durch ſo ſchmerzliche Beſchneidung ſein heiligſtes Blut für dich vergießen, und ſich Jeſus, das iſt, Erlöſer hat wollen nennen laſſen, in welchem Namen allein wir alle müſſen ſelig werden.

Ehre, bethe an, preis und lobe jederzeit den hochheiligſten Namen Jeſu, und nenne ſelbigen niemals in Eitel, noch laß zu, daß ſolches von Andern geſchehe.

Gebeth,
zu dem ſüßen Namen Jeſus.

Geehret, geprieſen, und gebenedeyet ſey der ſüße Namen Jeſus von nun an bis in alle Ewigkeit. O liebreiches Jeſulein! ich wünſche von Grund meines zerknirſchten Herzens, und im Geiſte der Demuth, daß die-

dieſer dein ſüßeſter Namen, der Namen unſers ewigen Heils, den du dir durch ſchmerzliche Blutvergieſſung heute haſt wollen geben laſſen, von allen Völkern erkennet, und angebethet werde. Ich wünſche, daß zu Ehren dieſes heiligſten Namens dein heiligſter Wille in dieſem neuen Jahre allezeit geſchehe wie im Himmel alſo auf Erden. Ich wünſche, daß in dieſem hochheiligſten Namen deine heilige Kirche in der ganzen Welt je mehr und mehr ausgebreitet, alle Ketzereyen ausgereutet, alle irrende Seelen zum wahren Glauben geführet, und alle verſtockte Sünder zur wahren Buße und Beſſerung des Lebens mögen gebracht werden. Ich wünſche endlich, o heilbringender Namen Jeſus! daß du weder von mir noch einigem Menſchen in der ganzen Welt dieſes Jahr hindurch mit einiger Sünde erzörnet und beleidiget werdeſt. O wollte Gott, daß dieſer Wunſch im Werke vollzogen würde!

Ey, ſo ſey dann gegrüßt von mir und allen Geſchöpfen, o allerſüßeſter Namen Jeſus! in der Allmacht des Vaters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weisheit des Sohnes, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des heiligen Geiſtes, der dich ſo ſüß und heilbringend gemacht hat.

O allerhochwürdigſter Namen! o ſüßeſter Namen! o troſtreicheſter Namen Jeſus! o

Namen

Namen über alle Namen! vor welchem alle böſe Geiſter fliehen, und alle Kniee ſich ehrerbiethig biegen, ich grüße dich, ich ehre dich, ich liebe dich, ich danke dem himmliſchen Vater, daß er dich ſeinen eingebohrnen ewigen Sohn alſo hat nennen, und uns armſeligen Menſchen geben wollen.

O ſüßeſter Namen Jeſus! du biſt der einige Troſt der Betrübten, die Stärke der Schwachen, die Kraft der Kleinmüthigen, und meine einzige Hoffnung und Pfand der künftigen Glorie.

Aber, o geduldigſtes, liebreichſtes Jeſulein, welches du am heutigen Tage, ſo ſchmerzlich beſchnitten, dein roſenfarbes heiligſtes Blut reichlich vergoſſen haſt, gleichwie ich herzliches und empfindliches Mitleiden mit dir trage, alſo bitte ich demüthigſt durch dieſe deinen erlittenen Schmerzen und Blutvergieſſung, verzeih mir meine vielfältige dieſes Jahr hindurch vollbrachte ſchwere Sünden, erſetze meine unterlaſſene gute Werke, erfülle meine Nachläßigkeiten, laß nach meine ſchwere Schulden, und verleih mir Beſſerung meines zukünftigen Lebens.

Zu welchem Ziel und Ende dann ſchenke und opfere ich dir jetzo auf ein neues mein ganzes Herz, in ſolcher Geſtalt und Beſchaffenheit, wie es der heilige Geiſt in meiner Taufe mit deinem heiligſten Blute gereini-

get,

get, und mit ſeinen Gaben gezieret hat. Hingegen bitte ich dich, o ſchmerzhaftes Jeſulein! laß dieſen deinen ſüßen Namen in meinem ganzen Leben allezeit das erſte Wort auf meiner Zunge, das letzte in meinem Tode ſeyn, Amen.

O liebſter Herr Jeſu Chriſte! o ſüßer Jeſu! Jeſu du Sohn der Jungfrau Mariä, voll der Barmherzigkeit und Wahrheit, o du gütigſter Jeſu! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Ich bitte dich um deines Bluts willen, welches du für uns arme Sünder auf dem heiligen Altare des Kreuzes vergoſſen haſt, nimm meine Sünden von mir, und verachte mich nicht, der ich dich demüthig bitte, und deinen heiligen Namen Jeſus anrufe: denn Jeſus iſt ja ein heilſamer Namen, weil Jeſus heißt ein Heiland.

O gütiger Jeſu! der du mich erſchaffen, und mit deinem Blute erlöſet hat, laß meine Sünden mich nicht verdammen, welchen deine allmächtige Güte bisher erduldet, und ſo theuer erkaufet hat. O Jeſu! mein Gott und Herr! ſieh das an mir an, welches dein iſt, und nimm das von mir weg, was mein iſt. O du edler, gütigſter Jeſu! erbarme dich meiner, weil noch die Zeit des Erbarmens da

iſt,

iſt, daß du mich zu der Zeit deines erſchrecklichen Gerichts nicht verdammeſt. Denn, o Herr! was hilft es dich, ſo ich gleich ſtürbe, und ewig verdärbe? Es werden dich, Herr! die Todten nicht loben, noch die, ſo in die Hölle fahren. Darum, o barmherziger Jeſu! erbarme dich über mich armen elenden Sünder. O du ſüſſer Jeſu, erlöſe mich! o du gütigſter Jeſu! ſey mir armen Sünder gnädig. O Jeſu! laß mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten. O Jeſu! laß mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten. O Jeſu! du Heiland aller, die in dich glauben, hoffen und dich lieben. O Jeſu! du Heiland aller derer, die in dich aus ganzem Herzen vertrauen, erbarme dich meiner. O Jeſu! du Sohn der Jungfrau Mariä, gieß in mich deine Gnade. Gieb mir einen rechten, wahren und lebendigen Glauben. Gieb mir Weisheit, Liebe, Keuſchheit und Demuth, und in aller Widerwärtigkeit heilige Geduld, daß ich dich von ganzem Herzen liebe, mich in der Wahrheit deiner rühme, und alle Luſt und Freude an dir habe, jetzt und in alle Ewigkeit, Amen.

Drey

Drey liebreiche und andächtige Seufzer zu Jeſu am heiligen neuen Jahrstage zu erwecken.

Erſter Seufzer.

O gütigſter Jeſu! o liebreicheſter Jeſu! o ſüſſeſter Jeſu! Jeſu du Sohn der Jungfrau Mariä, voll Barmherzigkeit und Liebe! O holdſeligſter Jeſu! nach deiner großen Barmherzigkeit erbarme dich meiner. O mildreicheſter Jeſu! ich bitte dich durch das koſtbare Blut, welches du für die Sünder vergoſſen haſt, du wolleſt alle Miſſethaten abwaſchen, und deine Augen auf mich armſeligen Sünder (Sünderinn) gnädigſt wenden, die ich dich ganz demüthig um Verzeihung bitte, und deinen heiligſten Namen Jeſu anrufe. O wohl ein ſüſſer und annehmlicher Namen Jeſu! ein Namen, ſo alle Freude und Troſt bringet: ein Namen, ſo unſer ſchwaches Herz ſtärket. Denn was heißt anders Jeſus, als ein Heiland? Deswegen, o Jeſu um deines heiligſten Namens willen, ſey mir ein wahrer Jeſus, und hilf mir! laß mich nicht verdammt werden, der du mich aus Nichts erſchaffen haſt! O gütigſter Jeſu! laß nicht zu, daß meine Sünden und Miſſe-

Miſſethaten mich verderben, der ich ein Geſchöpf bin deiner allmächtigen Güte! O ſüßeſter Jeſu! erkenne an mir, was dein iſt, und nimm hinweg, was dir zuwider iſt. O allerholdſeligſter Jeſu! erbarme dich meiner, weil noch Zeit des Erbarmens iſt. Ach! verdamme mich nicht, zur Zeit des Gerichts! denn was Nutzen würdeſt du, o Jeſu! von meinem Blute haben, wenn ich ewig zu Grunde gienge? Die Todten werden dich nicht, o Jeſu! loben, vielweniger die, ſo zur Hölle hinunter fahren. O allerliebſter Jeſu! o gewünſchter Jeſu! o mildreicheſter Jeſu! o Jeſu! Jeſu! Jeſu! laß mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten! O Jeſu! du Heil aller derer, die in dich glauben, und ihr Vertrauen auf dich geſetzt haben. O Jeſu! du Troſt aller, die zu dir ihre Zuflucht nehmen. O Jeſu! du ſüße Vergebung aller meiner Sünden! O Jeſu! du Sohn der Jungfrau Mariä, gieß mir ein deine Gnade, deine Weisheit, Liebe, Keuſchheit, Geduld, und Demuth, damit ich dich vollkommentlich lieben, loben, deiner genießen, dir dienen, und in dir frohlocken, und mich rühmen könne, ſammt allen, die auch deinen heiligſten Namen anrufen, welcher iſt Jeſus! Amen.

Zwey-

Zweyter Seufzer.

O Jeſu, mein Gott und Alles! wie habe ich dich jemals erzörnen können, der du mich bis in den Tod geliebet haſt! Sollte ich nicht hingeben, dich, o Jeſu! aus ganzem Herzen lieben, und in dieſer Liebe meine Sünden allerſchmerzlichſt bereuen? Ach! ach! wehe meiner Bosheit!

O ewige Weisheit! nach welcher die Allmacht deines Vaters alle Dinge erſchaffen! wann wird, o du Schönſter unter den Menſchenkindern! dein Ebenbild in mir erneuert, und ich dir gleichförmig werden?

O ſanftmüthigſter Jeſu! du unbeflecktes Lämmlein! mir zu Liebe haſt du dich zum Schlachtopfer dargegeben! Ach! möchte ich nur würdig ſeyn, dir hingegen mit Leib und Seele vollkommentlich eigen, und aufgeopfert zu werden.

O unendliche Gütigkeit, allerliebſter Jeſu! wann werde ich dich einmal in meiner Seele gänzlich umfangen? Wann wird mich die Liebe alſo mit dir verbinden, daß ich in Ewigkeit nicht mehr von dir werde abgeſchieden werden?

O ſüſſeſter Jeſu! was ſuche ich Troſt und Freude auf dieſer Erde, da in dir allein wahrer Troſt, und alle Freude beſteht? Fahr

hin-

hin, o Welt! mit allen deinen Lüſten. Ich werde mich im Herrn erfreuen und frohlocken in Gott meinem Jeſu.

Dritter Seufzer.

An dieſem erſten Tage des Jahrs ſeufze ich zu dir, und grüße dich zu tauſendmal, o allerholdſeligſtes Kind Jeſu! und wünſche, daß in dieſem Jahre deine Ehre und Glorie vermehret, befördert, und ausgebreitet werde durch die ganze Welt. Ich wünſche, daß in dieſem Jahre dein heiliger Willen vollkommentlich erfüllet werde, wie im Himmel, alſo auch auf Erden, Ich wünſche, daß dich in dieſem neuen Jahre kein einziger Menſch erzörne und beleidige, ſondern daß dich alle und jede von Herzen lieben, loben, und ehren. Ich wünſche, daß in dieſem Jahre deine heilige Kirche in der ganzen Welt ausgebreitet, alle Ketzereyen von Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben gebracht, und alle verſtockte Sünder bekehret werden. Und endlich wünſche ich, daß ich durch dieſes ganze Jahr, von Tage zu Tage in der Tugend zunehme, in deiner Liebe erhitzet werde, und in aller Andacht wachſen möge. O wollte Gott! daß ich dieſes Wunſches Gewalt hätte, und dasjenige, was ich im

Herzen wünſche, in dem Werke vollbringen möchte. Du aber, o mein Jeſu! haſt dieſen vollkommenen Gewalt, und was dein Willen verlanget, das wird alſobald im Werke erfüllet. Ey! ſo erfülle dann mein obgemeldtes Wünſchen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verſchaffe, daß dieſes neu angefangene Jahr zu deiner größern Ehre, und gemeinem Heil der ganzen Chriſtenheit gedeihe. Ich bitte dich um gnädige Verzeihung aller Miſſethaten, ſo ich im vorigen Jahre begangen, und um barmherzige Nachlaſſung aller Strafen, ſo ich dadurch verſchuldet habe. O! wenn ich zurück gedenke, in wie viel Sünden ich das vorige Jahr gefallen; wie viel gute Werke ich unterlaſſen, und wie viel Nachläßigkeiten ich in Uebung des Guten begangen, ſo muß ich mich ja billig von Herzen ſchämen, und mit reumüthigen Seufzern meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges Jeſulein! welches du am heutigen Tage ſchmerzlich beſchnitten worden, und dein roſenfarbes Blut zum erſtenmal für uns arme Menſchen vergoſſen haſt, durch dieſen erlittenen Schmerzen, und erſte Blutvergießung bitte ich dich, verzeih mir meine begangene Sünden, erſtatte meine unterlaſſene gute Werke, erſetze und verbeſſere meine begangene Nachläßigkeiten, laß mir nach meine ſchwere Schulden,

den, und verleih mir eine ernſtliche Beſſerung meines Lebens. Zu einer neuen Jahrsgabe opfere und ſchenke ich dir mein ganzes Herz, in ſolcher Geſtalt, als es der heilige Geiſt in meiner Taufe mit deinem heiligen Blut gereiniget, und mit deinen Gaben gezieret hat; hingegen bitte ich, daß du zu deiner neuen Jahrsgabe die Gnade und Unſchuld der heiligen Taufe in mir erneuereſt, alle Sünden, womit ich meine Seele bemackelt habe, gnädigſt verzeiheſt, und einen neuen Eifer dir zu dienen in mir erweckeſt. O mein Jeſu! nimm dieſes neue Jahr von mir an, und ſchenke auch mir das neue Jahr, ſo ich von dir begehret habe. Letztlich bitte ich auch inſtändig für die armen nothleidenden Seelen des Fegfeuers, daß du ihnen auch ein glückſeliges neues Jahr gebeſt, und an dem heutigen Tag allen und jeden ihre Peinen in etwas lindern wolleſt; laß dein roſenfarbes Blut, welches du heutiges Tages vergoſſen haſt, in den feurigen Kerker hinab fließen, die Mackeln der unreinen Seelen abwaſchen, die brennenden Seelen in ihrer großen Hitze abkühlen, und den noch übrigen Theil ihrer Schulden vollkommen bezahlen, Amen.

Dankbarliche Anbethung
des vergoſſenen heiligſten Bluts Jeſu Chriſti in der ſchmerzlichen Beſchneidung.

Ich grüße dich abermal, und bethe dich an, o gebenedeytes Chriſtkindlein! und erinnere dich der ſchmerzlichen Beſchneidung, ſo du am heutigen Tage für uns gelitten haſt, ich danke dir herzlich für den erlittenen Schmerzen, und bethe demüthigſt an dein heiliges vergoſſenes Blut. O du hochwürdiges Blut! wie reichlich, wie ſchmerzlich, und mit was großer Liebe biſt du für mich vergoſſen worden: und wie überflüßig haſt du den Zorn Gottes beſänftiget, und für alle Sünden der Welt genug gethan! Ach fließ jetzo auf mein ſündiges Herz, löſche aus alle meine Mackeln, und thu genug für alle meine Sünden, vornämlich für jene, welche ich wider die jungfräuliche Reinigkeit begangen habe. O himmliſcher Vater! ich opfere dir das koſtbare Blut deines liebſten Sohnes zu einer neuen Jahrgabe, und zur Nachlaſſung aller meiner begangenen Unkeuſchheiten. O Chriſte Jeſu! ich opfere dir dein ſelbſt eigenes vergoſſenes Blut zu eben jenem Ziel und Ende, zu welchem Ende du es vergoſſen haſt, ſonderbar aber zur Nachlaſſung aller Strafen, die ich verdienet habe. O heiliger Geiſt! ich opfere dir das allerheiligſte Blut

Jeſu Chriſti zur neuen Jahrs Schankung, und zur Reinigung aller Mackeln meines Herzens. O allerheiligſte Mutter Gottes! ich opfere dir das Blut Jeſu Chriſti deines liebſten Sohnes zu einem freudenreichen neuen Jahre, und bitte, du wolleſt es der heiligſten Dreyfaltigkeit für alle meine Verſäumniſſe aufopfern. O ihr liebe Engel und Heilige, euch allen und jeden inſonderheit opfere ich das koſtbare Blut Jeſu Chriſti zur Vermehrung eurer Seligkeit, und bitte, ihr wollet es der heiligſten Dreyfaltigkeit zur Vermehrung aller meiner ſündhaften Gedanken, Worte und Werke! aufopfern. O heiliger, ſtarker und unſterblicher Gott! nimm dieſe neue Jahrsſchankung in Gnaden auf, und durch die Kraft und Verdienſte derſelben verzeih mir alle Sünden, die ich in dem vorigen Jahre begangen habe, Amen.

Gute Meynung
auf den heiligen neuen Jahrstag.

O liebreicheſter Herr Jeſu Chriſte! du Anfang und Ende meiner Jahre! ja meiner ganzen Ewigkeit heftigſter Zweck! mein Herz ſey dein, und dieſes ſey mein, zum Eingang deines neuen Jahrs; gieb, daß alle Monate, Wochen, Tage, Stunden, und Lebensaugenblicke dieſes Jahrs,

je und allezeit zu deinem heiligſten Dienſte, Ehre und Preiſe dieſes heiligen Namens gerichtet werden. Gieb, daß ich mit einem glückſeligen Tode die mir beſtimmten Lebensjahre beſchließe, und anſtatt der zeitlichen, dort in der ewigen Seligkeit, ewige Jahre anfange zu leben: zu welcher du mich aus lauter Gnade und Barmherzigkeit erſchaffen haſt. Darum biſt du mir eben heute geworden zu einem heilwertheſten Seligmacher, damit ich deiner genießen, und dich herzlich ohne Unterlaß lieben könnte. Heute haſt du deiner eifrigen Dienerinn, und heiligen Jungfrau Gertrudis gewieſen, wie angenehm dir der Gruß ſey, ſo mit deinem ſüßen Namen Jeſus vermenget iſt: denn als ſie dich in ihrem andächtigen Gebethe, mit gemeldtem heiligen Namen, zwey hundert fünf und zwanzigmal gegrüßet, hat ſie vermerket, wie dieſes ihr Grußgebeth, gleich einem köſtlichen Saiten = oder Glockenſpiele in den Ohren Gottes allerlieblichſt geklingelt; dabey aber haſt du auf ihre jungfräuliche Lefzen deinen hochheiligen Namen Jeſus mit goldenen Buchſtaben eingedrucket. Ach! drucke doch auch tief in mein Herz und in meine Zunge hinein dieſen hochwertheſten Namen, damit ich an dich dieſes Jahr hindurch ſtäts gedenke, und von dir allezeit heilig und gottesfürchtig rede. Ich weis

weis (da eben dieſe heilige Jungfrau von dir, theils für ſich ſelbſten, theils für ihre liebe Mitſchweſtern ein neues Jahr begehrte), daß du zu ihr deutlich geſagt haſt: Erneuert euch im Geiſte euers Gemüths! Alsdann haſt du ihr ſonderbar die Betrachtung ihrer Regeln eingebunden, und zu dieſer auch dich ſelbſt, als ein Lehrmeiſter angebothen, mit dieſem Zuſatze: Die eifrigen von der Furcht und Liebe Gottes erweckten Gedanken wären dir die liebſte neue Jahrsſchankung. O daß auch ich, mein Jeſu! dir heute eine ſolche neue Jahrsgabe ſchenken, und gleich von dir empfangen möchte! Es iſt mir nicht unbewußt, daß, als auch an dem heutigen Tage das neue Jahr von dir die heilige Mechtildis wollte geſegnet haben, du ihren Willen alſo erfüllet, und zu ihr geſprochen habeſt: Ich, o Mechtildis! bin derjenige von dem geſchrieben ſteht: Deine Jahre werden nicht zergehen. Ueber dieſes aber haſt du ſie ganz liebreich ermahnet, mild und demüthig von Herzen zu ſeyn, das goldene Kleid der heiligen Liebe anzulegen, und von dem ſchädlichen Müßiggange und der Lebenslauigkeit ſich ernſtlich zu hüten. O erneuere nun auch mein erkaltetes Herz! Entzünde ſolches mit deinem ganz feurigen Herzen, und erfülle es mit den beſten Liebs- und Furchtgedanken; damit ich in deinem Dienſte neuen

Eifer habe, der dieſes Jahr hindurch, ja bis in mein letztes Ende (wie ich es von dir heute allerinbrünſtigſt bitte und verlange) niemals erkalte, ſondern allezeit von dir brenne, und in unausſprechlichen Flammen verharre, Amen.

Bund mit Jeſu.

Allerhöchſter, ewiger und unſterblicher Gott! aus Liebe und Begierde dich dieſes Jahr ohne Unterlaß zu lieben, und zu loben, mache ich jetzo in Gegenwart meines heiligen Schutzengels, den ich hierüber zum Zeugen nehme, dieſen Bund mit dir.

So oft ich heute den Himmel anſchauen, oder in der Höhe, und über mich ſehen werde, ſo oft will ich dir Glück wünſchen, und mich mit dir erfreuet haben wegen deiner unendlichen Glorie, und Herrlichkeit.

So oft als ich mein Haupt neigen werde, ſo viel tauſendmal will ich dich anbethen, und dir Dank geſagt haben, für alle Wohlthaten, die du mir vor allen Creaturen, jemals ertheilet haſt.

So oft ich ſeufzen werde, ſoll es ſo viel heißen, als wenn ich eine herzliche Reue über meine und aller Welt Sünden erwecket; gleichwie Chriſtus mein Heiland, am Oelberge dieſelbigen bereuet hat.

So

So oft als ich eine Hand oder Fuß bewegen werde, ſo oft will ich dir das bittere Leiden und Sterben Jeſu Chriſti, deines geliebteſten Sohns, aufgeopfert haben, für meine und aller Welt Sünden, und um Erlöſung der armen Seelen im Fegfeuer.

So oft als ich den Athem ſchöpfen werde, ſo viel tauſendmal ſollſt du gelobet und gebenedeyet ſeyn. Ich mache auch dieſen Bund mit dir, daß ein jeder Athemzug ſoll ſprechen: Heilig, heilig, heilig iſt der Herr Gott Sabaoth!

So oft in mir die Puls wird ſchlagen, ſoll es eben alſo verſtanden werden, als wenn ein jeglicher Schlag ſpräche: Heilig, heilig, heilig, iſt der Herr Gott Sabaoth!

Endlich, ſo oft in mir das Herz klopfen wird, ſoll ſo viel bedeutet werden, als wenn ichs deutlich ſagte: Mein gütigſter Jeſu! ich liebe dich, mein ſüßeſter Jeſu! von ganzem Herzen begehre ich dich zu lieben, jetzt und in alle Ewigkeit. Ich bitte dich, o heiligſte Dreyfaltigkeit! daß, gleichwie mir dieſes von Herzn geht, alſo du es auch annehmen, und vor dir giltig ſeyn laſſen wolleſt, wenn ich ſchon das Jahr hindurch nicht mehr alſo daran gedenke, Amen.

Litaney
von dem ſüßen Namen Jeſu.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.

Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Jeſu! du Sohn des lebendigen Gottes,
Jeſu! du Sohn Davids,
Jeſu! du Sohn der Jungfrau Mariä,
Du allerheiligſter Jeſu,
Du allmächtigſter Jeſu,
Du allervollkommenſter Jeſu,
Du allerſtärkeſter Jeſu,
Du glorwürdigſter Jeſu,
Du gütigſter Jeſu,
Du allerliebſter Jeſu,
Du ſüßeſter Jeſu,
Du wunderbarlichſter Jeſu,
Du holdſeligſter Jeſu,
Du ehrwürdigſter Jeſu,
Jeſu! du Heiland der Welt,
} Erbarme dich unſer!

Jeſu!

Jeſu! du Mittler zwiſchen Gott und den Menſchen,
Jeſu! du guter Hirt,
Jeſu! unſre Zuflucht,
Du allergnädigſter Jeſu,
Du auserwählter Jeſu,
Du ſanftmüthigſter Jeſu,
Du allerliebreicheſter Jeſu,
Jeſu! du wahres Licht,
Jeſu! du ewige Weisheit,
Jeſu! du unendliche Gütigkeit,
Jeſu! du Eiferer der Seelen,
Jeſu! du köſtliches Kleinod,
Jeſu! du Spiegel der Vollkommenheit,
Jeſu! du Vorbild aller Tugenden,
Jeſu! du Vater der Armen,
Jeſu! du Troſt der Betrübten,
Jeſu! du Freude der Engel,
Jeſu! du König der Patriarchen,
Jeſu! du Erleuchter der Propheten,
Jeſu! du Meiſter der Apoſtel,
Jeſu! du Lehrer der Evangeliſten,
Jeſu! du Stärke der Martyrer,
Jeſu! du Licht der Beichtiger,
Jeſu! du Bräutigam der Jungfrauen,
Jeſu! du Krone aller Heiligen,
Sey uns gnädig! verſchone unſer, o Jeſu!

Erbarme dich unſer!

Sey

Sey uns gnädig! Erhöre uns, o Jeſu!
Von allem Uebel, erlöſe uns, o Jeſu!

Von aller Gefahr,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachſtellungen des Teufels,
Von Peſtilenz, Hunger, und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebothe,
Von dem Anlaufe aller Uebel,
Durch deine Menſchwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißelung,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferſtehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freuden,
Durch deine himmliſche Glorie,
Durch die allerſüßeſte Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Heiligen,

} Erlöſe uns, o Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Jeſu!
Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

Aufopferung.

Dieſe liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines ſüßen Namens andächtig geſprochen habe, verſenke ich in dein hönigfließendes Herz, o Jeſu! damit ſelbes darinn verbeſſert und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, ſo zu Ehren, Lob und Anbethung deines heiligen Namens ſind verrichtet worden, und noch verrichtet werden, opfere ich dir demüthigſt dieſe Litaney auf zur Erhöhung deines allerhochwürdigſten Namens, zur Nachlaſſung meiner ſchweren Sünden, und Beſſerung meines Lebens, Amen.

Dankſagung.

Ich danke dir auch von Innerſtem meines Herzens, und aus allen meinen Seelen- und Leibskräften für die ſo vielfältigen in dem

Stalle

Stalle wegen erlittener großer Kälte vergoſſenen Zäherlein. Ich danke dir mit allen Geſchöpfen Himmels und der Erde für dieſe deine heutige ſo ſchmerzliche Blutvergießung, welche du nur aus Liebe meiner haſt erdulden wollen.

Ich danke dir viel tauſend und tauſendmal, daß du dich heute haſt Jeſus nennen laſſen, das iſt, Erlöſer. Ey ſo ſey dann mein Jeſus! und wegen dieſem deinem hochheiligſten Namen mache mich ſelig.

Ich danke auch dir, o jungfräuliche Mutter Maria! für die ſo heißen tauſendfältigen Zähern, die du heute aus mütterlichem Mitleiden währender ſchmerzlichen Beſchneidung deines göttlichen Kindes vergoſſen haſt.

Aber, o jungfräuliche Mutter! o liebvolleſtes Jeſulein! wie kann ich dir genugſam danken? Und was will ich dir für dieſe deinen ſo großen Gutthaten und Liebe vergelten! als eben, daß ich derſelben dankbarlich eingedenk ſey, und deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit mit Mund und Herzen ewig preiſe.

Dieſes verrichte ich hiemit im Namen aller Engel und Heiligen, im Namen aller Menſchen und Creaturen; aus aller Kraft meines Herzens und Gemüths begehre ich in dieſem Lob und Dank deines hochheiligſten Namens zu verharren bis in Ewigkeit.

Laß

Laß dir, o zarteſtes Jeſulein! dieß mein Lob und Dank doch gefallen, und dieſe deine ſchmerzlichſte erſte Blutsvergießung, auch andere unzahlbare Gutthaten an mir nicht verloren ſeyn, Amen.

Gebeth
auf das Feſt der heiligen drey Könige.

O hochheiligſte Dreyfaltigkeit! mit dem heiligen Könige Caſpar falle ich vor dir auf mein Angeſicht, und mit höchſter Reverenz bethe ich dich an, und anſtatt der bittern Myrrhen, welche er dir geopfert hat, opfere ich deiner hochwürdigſten Majeſtät den allerheiligſten und unbefleckteſten Leib Jeſu Chriſti mit allen Mortificationen und Leiden, ſo er in demſelben erlitten hat. Ich opfere dir die bitterer Myrrhen der vielfältigen Zähern, welche er in der harten Krippe vergoſſen hat. Ich opfere dir die bitteren Myrrhen, ſo er aus dem Kelche des Leidens am heiligen Oelberge getrunken hat. Ich opfere dir die bitteren Myrrhen, welche ihm in ſeiner bittern Geißelung, spöttlichen Krönung, peinlichen Kreuztragung, ſein heiliges Herz, und das Mark in den Beinen durchdrungen haben. Dieß alles opfere ich dir, o lieber Gott! aus treuem Herzen

zen und in Vereinigung der Liebe, mit welcher dir Chriſtus all ſein Leiden aufgeopfert hat; und bitte, du wolleſt es mit Dank annehmen, und hiedurch meine und aller Welt Sünden auslöſchen.

2. O hochheiligſte Dreyfaltigkeit, mit dem heiligen Könige Melchior falle ich vor dir auf mein Angeſicht, und mit größter Reverenz bethe ich dich an, und anſtatt des Weihrauchs, den er dir geopfert hat, opfere ich dir ſo treulich, als ich immer kann, die alleredelſte und übergebenedeyteſte Seele Jeſu Chriſti mit allem Wohlgefallen, ſo du immer an derſelbigen gehabt haſt. Ich opfere dir den wohlriechenden Weihrauch der heiligen inbrünſtigen Begierden, welche Chriſtus jemals zu dir gehabt hat. Ich opfere dir das himmliſche Rauchwerk, ſo aus den ſüßeſten Spezereyen ſeiner heiligſten Andacht, brennenden Begierden, demüthigſtem Gehorſam, herzlichſter Dankſagung und inbrünſtiger Liebe zuſammen vermiſchet, allezeit zu dir hinauf geſtiegen iſt. Und dieſes alles opfere ich dir in Vereinigung der Liebe, mit welcher dir Chriſtus alle die Uebungen ſeiner heiligſten Seele aufgeopfert hat, und bitte, daß du hierdurch erſtatten und einbringen wolleſt alle Nachläßigkeiten, Verſäumniſſe und Unterlaſſungen, welche von

An-

Anfange der Welt bis auf dieſe Stunde geſchehen ſind, Amen.

3. O hochheiligſte Dreyfaltigkeit! mit dem heiligen Könige Balthaſar falle ich auf mein Angeſicht, und mit höchſter Reverenz bethe ich dich an, und anſtatt des Golds, ſo er dir hat aufgeopfert, opfere ich dir mit ſolcher Demuth, Ehrerbiethung und treuherzigſter Wohlmeynung, ſo viel von einer Kreatur geſchehen kann, das alleredelſte und hochſchätzbarſte Ding, ſo im Himmel und auf Erden, nämlich die allerhochwürdigſte und unvergleichlichſte Gottheit Jeſu Chriſti, mit allen Schätzen der Reichthümer und Gnaden, welche ſie in ſich begreift. Ich opfere dir, o ewige Dreyfaltigkeit! das glänzende Gold aller Vollkommenheiten, Tugenden, Heiligkeiten, Wohllustbarkeiten und Freuden, die du in dieſer vermenſchten Gottheit eingeſchloſſen haſt. Ich opfere dir das köſtliche Gold der Liebe, Freundlichkeit, Treuherzigkeit, Einigkeit und immerwährenden Benedeyung, ſo in dieſer Gottheit eine Perſon der andern auf eine unbegreifliche Weiſe erzeiget. Und alles dieſes opfere ich dir in Vereinigung der Liebe, mit welcher ſich die Gottheit mit der Menſchheit vereiniget hat, und bitte, du wolleſt aus dem Ueberfluße dieſes Opfers allen Frommen deine Gna-

 de

de vermehren, und allen Seligen ihre Freuden verdoppeln, Amen.

Gebeth,

zu der allerreinſten jungfräulichen Mutter Gottes Maria,

auf

den heiligen Lichtmeßtag,

oder

Reinigung Mariä.

O Maria! wie viele Gräslein in den Feldern, wie viele Blättlein in den Wäldern, wie viele Stralen in der Sonne, wie viele Tröpflein in den Brunnen, wie viel Sand in dem Meer, wie viel Sterne obenher, wie viel auf den Aeckern Saamen, ſo viel haſt du Ehrennamen; denn du biſt nach Ausſage der heiligen Väter die Leiter des Himmels, das Fenſter des göttlichen Palaſtes, eine Wurzel alles Guten, das Wundergeſchirr der göttlichen Gnaden, ein Spiegel ohne Mackel. Dich rühmet die ganze chriſtliche katholiſche Kirche, daß du allzeit ſeyſt geweſen die allerreinſte Jungfrau vor der Geburt, in der Geburt, und nach der Geburt: und dennoch haſt du dich dem göttlichen Geſetze der Reinigung demüthig unterworfen.

O wun-

O wunderwürdige Demuth! o verdammliche Hoffart meiner ſelbſten! die mich bisher gezogen hat zur Uebertretung der göttlichen Gebothe, der chriſtlichen Kirche, und tauſendfältigen Beſleckungen meiner armen Seele.

Daher, o Mutter der Barmherzigkeit! ſage ich dieſen Augenblick ab, und verdamme alle Hoffart, und andere Mishandlungen, und begehre in höchſter Demuth mit dir heute nach Jeruſalem zu gehen, und zugleich mit dir die Gottheit und Menſchheit Jeſu Chriſti dem himmliſchen Vater aufzuopfern für meine ſchwere begangene Sünden. Und gleichwie du am heutigen Tage das allerkoſtbarſte Opfer zum Heil der ganzen Welt aufgeopferet haſt, alſo opfere ſolches noch einmal auf für alle Sünder, vornämlich aber für mich, und erwirb mir dadurch zeitliches und ewiges Heil.

In deinem heiligſten Namen, und durch die Kraft deines reinſten Herzens verrichte ich dieſes Opfer mit dir, und verhoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden und Strafen zu zahlen.

So nimm dann in Gnaden an, o himmliſcher Vater! dieß mein Opfer, deinen eingebohrnen Sohn ſelbſten, den du am heiligen Chriſttag auf die Welt geſandt haſt, und welchen heute die jungfräuliche Mutter Ma-

ria dir geopfert hat zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlöſung meiner armen ſündigen Seele. Laß dieſes unſchätzbare Opfer dir ſeyn eine Genugthuung für alle Schulden, welche ich durch meine Uebertretungen gemacht habe, für alles Misfallen, welches ich dir verurſachet habe, für alle Strafen, welche ich mit meinen Sünden verdient habe.

Sieh an, o himmliſcher Vater! dieſes höchſte Opfer mit den Augen deiner unendlichen Barmherzigkeit, und durch die Kraft deſſen verzeih mir gnädig meine ſchwere Sünden, Schulden und Strafen. O übergebenedeyteſte Jungfrau Maria! durch die Andacht, Eifer und Innbrunſt, mit welcher du dein liebſtes Jeſulein heute dem himmliſchen Vater geopfert haſt, bitte ich dich, du wolleſt mir dieſe Gnade erwerben, auf daß ich mich dieſes deines hohen Feſttages ewiglich zu erfreuen habe, Amen.

Gebeth,

zu Jeſu, als dem wahren Verſöhnopfer.

O Jeſu! du wahres Verſöhnopfer! du wahres Licht, welches erleuchtet alle Menſchen, ſo in dieſe Welt kommen! der du an dem heutigen Tage das Herz des gerechten Simeons durch den heiligen Geiſt erleuchtet haſt,

haſt, daß er dich für den wahren Heiland erkannt, als ſeinen Gott angebethet, auf ſeine Arme genommen, und vor allem Volke gezeiget hat, daß du ſeyſt ein Licht zur Erleuchtung der Heyden, und zum Preis deines Volks Iſrael.

Ach! was ſoll ich entgegen für ſo große Gutthaten vergelten, daß du dich auch ſelbſt in deiner menſchlichen Geſtalt mit größtem Eifer und Willfährigkeit für uns zu unſerer Erlöſung dem himmliſchen Vater haſt wollen aufopfern? Ach, mein Jeſu! ich bin arm, ich bin jener armen Wittwe im Evangelio ganz gleich, und habe mehr nicht, als zween Pfenninge, meine Seele, und meinen Leib.

Ach, wollte Gott! ich könnte dir dieſe beyden Pfenninge von Grund meines Herzens mit deinem größten göttlichen Wohlgefallen in aller Reinigkeit opfern! Wollte Gott! ich hätte bey dieſem meinem Opfer jenen beſten Willen, jene aufrechte Meynung, welche die evangeliſche Wittwe gehabt, und dadurch dem allmächtigen Gott ſolches Wohlgefallen gethan hat, daß er es allen andern Opfern vorgezogen.

Aber, o mein liebſter Jeſu! ſey ihm, wie ihm wolle, ſo nehme ich dennoch dieſe zween Pfenninge, meine Seele, und meinen Leib, und opfere ſie dir heute meinem Gott und Herrn mit innbrünſtiger Liebe auf; und wenn

ich ſchon keine ſolche entzündete Liebe Gottes in meinem Herzen verſpüre, ſo ſehe ich doch drinnen das Wachslicht in der Hand des frommen alten hohen Prieſters Simeon, dich mein ſüſſes Jeſulein, als das wahre Licht, welches erleuchtet die, ſo in der Finſterniß ſitzen, und entzündet alle erkaltete Herzen.

Ey dann, o liebreichſtes Jeſulein! du ewiges unerſchaffenes Licht! du Glanz der väterlichen Klarheit! entzünde mein erkaltetes Herz mit dem heiligen Feuer deiner ſüſſeſten Liebe, und erleuchte ſelbiges mit dem Glanze des heiligen Geiſtes.

Ich bitte dich demüthiglich, durch die Anrufung deines heiligſten Namen, durch die Fürbitt deiner ſeligſten Mutter Maria, und durch das Gebeth aller deiner Heiligen, du wolleſt von deinem Himmel mein Gebeth erhören, und gnädig ſeyn allen zu dir rufenden, ſonderbar den bitterlich weinenden, und ſchmerzlich leidenden Seelen im Fegfeuer, welche du mit deinem koſtbarſten Blute erlöſet haſt. Das ewige Licht leuchte ihnen, mit deinen Auserwählten, o Herr! Amen.

Kräf-

Kräftiges Gebethlein zu Maria der reinſten Jungfrau.

Mit kindlichem Vertrauen, mit demüthigſter Bitte und inbrünſtiger Andacht komme ich an dieſem deinem hohen Feſttage zu dir, o allerſeligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! die du in Reinigkeit die Engel, und in Heiligkeit alle Heilige übertriffſt; dich bitte ich ganz inſtändig, du wolleſt mir auch die Reinigung von allen meinen Sünden bey deinem geliebten Sohne heute zuwegen bringen; und gleichwie du heute als am Tage deiner Reinigung im Tempel zu Jeruſalem deinen göttlichen Sohn Jeſum Chriſtum, unſern Heiland und Seligmacher, dem himmliſchen Vater geopfert, und vorgeſtellet haſt, alſo wolleſt du auch mich, o Mutter der Barmherzigkeit! nach meinem Abſterben dem allmächtigen Gott im Tempel der ewigen Seligkeit vorſtellen und opferen, auf daß ich dich alldorten in alle Ewigkeit verehren, loben, und preiſen möge, Amen.

Gebether
auf die heilige Faſtenzeit.

Lehrpunkt.
Wie und warum eine chriſtliche Seele das ſchmerzliche Leiden Jeſu dankbar betrachten ſoll.

Chriſtus Jeſus hat uns geliebet, und hat uns in ſeinem roſenfarben Blute von unſern Sünden gewaſchen. Offenb. 1, 5.

Kein Menſch, ſondern ein grauſames wildes Tygerthier, kein Chriſt, ſondern ein tyranniſcher abgöttiſcher Heyd, der kein fleiſchliſches, ſondern ein ſteinernes Herz hat, muß derjenige ſeyn, welcher mit dem ſchmerzhaften Leiden und Sterben Chriſti Jeſu des eingebohrnen Sohnes Gottes, unſers Erlöſers und Seligmachers, nicht ein Mitleiden erzeiget, über welches ſich doch entſetzet haben die heiligen Engel, ertattert ſind die Propheten, die Pforten der Hölle erzittert, erbebet der ganze Erdkreis, zerſprungen die harten Steinfelſen; über welches ſich eröffnet haben die Gräber der Todten, erbleichet ſind die Sterne des Himmels, Sonne und Mond verfinſtert wurden ꝛc. mit einem Worte, welches bitterſte Leiden beweinet haben die Apoſtel und Jünger Chriſti, und alle andächtige Seelen noch bitterlich beſeufzen.

Es ertattern die Engel, ſchreyt auf der heilige Chryſoſtomus; es verwundert ſich der Himmel;

mel; es zittert die Erde; kein Menſch kann es faſſen; keine Kreatur kann ihrs genugſam einbilden, Jedermann ſollte erſchrecken das erſchreckliche Leiden und Sterben Chriſti Jeſu, des eingebohrnen Sohns Gottes, nur anzuhoren.

Deswegen, meine chriſtliche Seele! damit du alle Undankbarkeit eines ſteinharten Herzens von dir wendeſt, begieb dich jetzt mit mitleidentlichem Affekt und Herzen zu dem bittern Leiden deines gebenedeyteſten Heilands Jeſu Chriſti, sieh in folgenden Gebethern, was für ſieben angſthafte Blutbäder er zu deinem Seelenheile hat ausgeſtanden.

Erſtes Blutbad Jeſu, an dem Oelberge.

Als er im Ringen war mit dem Tode, bethet er etwas länger, und ſein Schweiß wird wie dicke Blutstropfen, welche auf die Erde herab rannen, Luk. 22.

Gebeth.

Ach, mein liebſter Jeſus! was für ein trauriger, was für ein betrübter Gang wird dir geweſen ſeyn, da du mit deinen lieben Jüngern hinausgegangen biſt über den Bach Cedron zum Oelberg, in einem Garten das erſte Blutbald alldort zuzurichten! O mit

O mit was für einem tiefen Seufzer wirſt du den Bach Cedron angeſehen, und gedacht haben: Jetzt gehe ich zwar mit trockenen Füſſen auf dem Stege über dich hinüber; aber wie werde ich in meiner Zurückkunft, mit Stricken und Ketten gebunden, ſo erbärmlich über den Steg auf die großen harten Steine ins Waſſer gezogen werden! O mit was für harten Tritten und Schritten wirſt du, mein Jeſu! den Garten Gethſemani betreten haben, indem du vorgeſehen, daß dir als dem andern Adam dein himmliſcher Vater die Erde dieſes Gartens dergeſtalten verflucht hat, daß ſie dir nichts anders bringen wird als Diſtel und Dörner, Stricke und Ketten, Spieße und Stangen, Stöße und Schläge.

O mein Jeſu! mit was für einer Beängſtigung und Betrübniß, mit was Furcht und Schrecken, haſt du an dem Oelberge zu deinem himmliſchen Vater gebethet und geſeufzet: Ach, himmliſcher Vater, iſt es möglich, ſo gehe dieſer Kelch des Leidens von mir! Und weil dieſe deine Bitte, an der ſich ein ſteinernes Herz zum Mitleiden hätte bewegen mögen, von dem himmliſchen Vater aus Liebe meiner und der ganzen Welt Erlöſung nicht erhöret worden, haſt du, o Jeſu! du Freude der Engel, du Stärke der Himmel, du Tröſter der Betrübten, am Oelberge angefangen ſchwach, traurig und

betrübt zu werden, deine heiligſte Glieder haben angefangen zu zittern, dein göttliches Angeſicht zu erbleichen, dein liebreichſtes Herz zu ſinken, dein Schweiß von unausſprechlichen Aengſten in häufige Blutstropfen verändert zu werden, ja dein heiligſter Leib in die Ohnmacht zu Boden nieder zu fallen! O Angſt! o Betrübniß! o Schwachheit meines gütigſten Jeſu! ſo rinnt dir nunmehr der blutige Schweiß allenthalben über dein göttliches Angeſicht und heiligſten Leib auf die Erde hinunter; ſo zitterſt du am ganzen Leibe, und kannſt dich nicht mehr auf deinen Beinen erhalten!

Alſo iſt es! Du, o Jeſu! ſinkſt vor Ohnmacht auf dein göttliches Angeſicht zur Erde nieder; da liegſt du, mein Erlöſer! aus Liebe meiner in deinem ſchmerzlichen Blutbade auf der Erde; da ſeufzeſt du, mein gütigſter Heiland: Meine Seele iſt betrübt bis in den Tod!

O ihr Engel, ihr dienſtbare himmliſche Geiſter! kommet, eilet, und helfet meinem Jeſu, welcher vor Angſt in ſeinem ſchmerzhaften Blutbade an dem Oelberge in tödtliche Ohnmacht dahin geſunken iſt. Kommet, ſehet, ſeine Jünger ſchlafen, er iſt von Jedermann verlaſſen.

O aller-

O allerheiligſtes Blut meines Erlöſers! wie weit durchdringlicher, wie weit vermöglicher, als das Blut des gerechten Abels, ſchreyſt du von der Erde zu dem himmliſchen Vater, damit du meinen unzählbaren ſchweren Sünden, mit welchen ich bisher Gott, dem heiligen Geiſte und aller Vernunft widerſprochen habe, Verzeihung und Barmherzigkeit erlangeſt. Du ſchreyſt mir aber von der Erde, daß ich nicht mehr von den viehiſchen Begierden und all andern Sünden mich ſolle verführen und einnehmen laſſen.

Du, o allerheiligſtes aus den Augen Jeſu häufig geronnenes Blut ſchreyſt mir zu, daß ich meine Augen abwenden ſolle von aller Eitelkeit dieſer Welt; du ſchreyſt mir zu aus den heiligſten Ohren, daß ich meine Ohren mit Dörnern umzäumen ſolle, damit ſie nichts Sündhaftes anhören; du ſchreyſt mir zu aus deinem heiligſten Munde, daß ich meinen Mund vor allem Uebelreden, Lügen und Betrügen bewahren ſoll.

O dann anbethenswürdigſtes Blut, o Jeſu! ich bethe dich mit allen heiligen Engeln demüthigſt an, und ſage dir unendlichen Dank, daß du meinetwegen in ein ſo erbärmliches Blutbad an dem Oelberge dich haſt wollen verſenken! Ich habe ein herzliches Mitleiden mit dir! ich beſeufze und beweine

mit

mit groſſer Demuth, Reue und Leid meine ſo vielfältige ſchwere Sünden, welche eine Urſache dieſes deines ſo ſchmerzlichen Blutbads geweſen ſind. O mein in Ohnmacht und blutigem Schweiße liegender Jeſu! ich werfe mich zu dir nieder, und bitte dich grundherzigſt, laß doch dieſe am Oelberge ausgeſtandene Angſt, auch dein für mich ſo häufig vor Angſt geſchwitztes roſenfarbes Blut an meiner armen ſündigen Seele nicht ewig verloren ſeyn, Amen.

Zweytes Blutbad Jeſu, bey der unmenſchlichen Geißelung.

Alsdann hat der Blutrichter Pilatus Jeſum, den eingebohrnen Sohn Gottes, ergriffen, und gegeißelt. Joh. 19.

Gebeth.

O mein ſchmerzhafteſter Jeſu! kaum gehſt du heraus aus dem erſten Blutbade an dem Oelberge, ſo wirſt du jezo ſchon wiederum mit gröſter Ungeſtümmigkeit, Wüthen und Toben der Juden, mit unbarmherzigen Schlägen und Stößen, mit grauſamem hin und wieder Reißen, und anderer unbeſchreiblichen Marter, Läſterungen, Verſchmä-

ſchmähungen und Verſpottungen, mit Stricken und Ketten gebunden, vom Oelberge in die Stadt Jeruſalem zu den wider dich erbitterten hohen Prieſtern geſchleppet, von ihnen, wie ein ſanftmüthiges Lämmlein von den grimmigen Wölfen, angefallen, mit den ärgſten Unbilden angethan, des Todes ſchuldig ausgerufen, und dem ungerechten Blutrichter Pontio Pilato vorgeſtellet. Da mußt du jetzo, o mein unſchuldigſter Jeſu! in das zweyte, und noch viel entſetzlichere Blutbad, zu der unmenſchlichen Geißelung. O entſetzliche Sache! o unmenſchliche That! der eingebohrne Sohn Gottes, der Erſchaffer Himmels und der Erde, vor welchem die Säulen der Himmel zittern, wird von den wüthigen Henkersknechten zu der ſteinernen Säule geführet, und an Händen und Füßen ſo grauſamlich mit Stricken und Ketten an dieſelbige gebunden, daß ihm das Blut bey den Nägeln herausſchießt. Dir, o mein Jeſu! dem Gott aller Götter, der alle Kreaturen im Himmel und auf Erden bekleidet, werden jetzo die Kleider von deinem heiligſten Leibe hinweggeriſſen! du Allerkeuſcheſter und Schamhaftigſter unter allen Menſchenkindern wirſt nackend und bloß ausgezogen, und in das ſchmerzhafteſte Blutbad der Geißelung geſetzet.

Ach, mein ſchmerzvolleſter Jeſu! es ſtehen mir die Haare gen Berg, es verfällt mir die Vernunft, es verſinkt mir vor Mitleiden das Herz im Leibe, wenn ich an dieſes entſetzliche Blutbad der Geißelung gedenke, in welcher du ſo erbärmlich, ſo unmenſchlich und tyranniſch an deinem ganzen heiligſten Leibe biſt zergeißelt worden, daß dir nur allein in dieſer ſchmerzhaften Geißelung ſechs tauſend, ſechs hundert und ſechs und ſechzig Wunden ſind alſo aufgeſchlagen worden, daß dein heiligſtes Blut hoch in die Luft aufgeſpritzet, und dein ganzer Leib über und über ein lauteres Blut geworden iſt. Ja, ſo tyranniſch, ſo grauſam iſt man mit dir umgegangen, daß du bey dem frommen Job ſelbſt haſt ſeufzen müſſen: Sie haben mir meine Lenden verwundet, mein Eingeweid haben ſie mir aus meinem Leibe herausgeſchlagen, ſie haben mich wie ergrimmte Rieſen überfallen, und eine Wunde in die andere gemacht. Job 16.

Ach! welche Feder kann es beſchreiben? welche Zunge ausſprechen? welcher Verſtand faſſen? was für Schmerzen und Wehethum du, mein gebenedeyter Heiland! in dieſem Blutbade der Geißelung erlitten haſt: denn wie dich die grimmige Henkersknecht nach ſo erbärmlicher Geißelung, nach ſo erſchrecklichem Blutbade endlich von der Säule ablöſeten,

wareſt du allbereits halb todt, du konnteſt vor Schwachheit und Schmerzen nicht mehr auf deinen Füſſen ſtehen; du ſankeſt in deinem Blut gen Boden auf dein göttliches Angeſicht nieder.

O Jeſu! da liegſt du, mein Gott und Herr! in tödtlicher Schwachheit; da liegſt du, Erſchaffer Himmels und der Erde! ganz zerſetzet, ganz zerriſſen in den Lachen deines roſenfarben Bluts.

Ach, mein ſchmerzhafter Jeſu! wer iſt Urſache dieſer deiner ſo unmenſchlichen Geiſſelung? Was für Stricke und Ketten haben dich an der Säule gebunden gehalten, als die Bande und Stricke deiner ſo übermäßigen Liebe gegen mich großen Sünder, die Bande und Stricke meiner ſo mannigfaltigen Sünden und Laſter?

Ey dann, o mein im Blut nunmehr ſchwimmender Jeſu! ich kniee jetzo zu dir, und bethe dich demüthigſt an. Ich ſage dir Dank und tauſend Dank für dieſes zweyte aus Liebe meiner erlittene Blutbad der entſetzlichen Geißelung.

Ich verfluche, ich vermaledeye dieſen Augenblick mit herzlicher Bereuung aller meiner begangenen Sünden, als Urſachen dieſes deines ſchmerzlichſten Blutbades, und bitte dich grundherzigſt nur um dieſe einzige Gnade, laß doch dieſes zweyte heiligſte Blutbad an

mir nicht verloren gehen, ſondern mache mich dieſer deiner ſo ſchmerzhaften Geißelung theilhaftig zu deiner höchſten Ehre, und zu meiner Seelen ewigen Heil, Amen.

Drittes Blutbad Jeſu,

in

der entſetzlichen Krönung.

Die Kriegsknechte aber führten ihn in den Vorhof am Richthauſe, und beriefen die ganze Schaar zuſammen, und legten ihm ein Purpurkleid an, und flochten eine dörnere Krone, und ſetzten ſie ihm auf. Mark. 15.

Gebeth.

O mein ſchmerzhafteſter Jeſu! ſo laſſen ſich deine grimmige Peiniger durch Niemand, auch ſogar durch keine Betrübniß, durch kein Herzenleid deiner kläglichen Mutter zum Mitleiden bewegen, ſondern ſie ſtoßen dich jetzo aus deinem Blut vom Boden auf, wie einen Hund: ſie werfen dir über deinen halb geſchundenen zarten heiligſten Leib deinen rauhen Rock an, und ziehen dich von dem Orte der entſetzlichen Geißelung bey den Haaren in den Vorhof des Pilatus hinein, dort ſetzen ſie dich auf einen Stein,

oder

oder Stühlein nieder, und verüben unerhörten Muthwillen mit dir.

Die Söldner rufen die ganze Schaar der Peiniger zuſammen. Matthäi 26. Dieſe verſpotten und peinigen dich auf alle Weiſe, ſie ziehen dir deine Kleider aus, legen dir einen zerriſſenen Purpurmantel an, ſie knieen ſpottweiſe auf einem Knie vor dir nieder, zeigen dir die Feigen, ſpeyen dir in dein göttliches Angeſicht: ſie verbinden dir deine allerheiligſte Augen mit einem abſcheulichen rotzigen Fatzilet, rupfen und zupfen dich bey den Haaren und Bart, ſie ſchlagen dich in dein göttliches Angeſicht, und ſprechen: Prophezeye uns, wer iſts, der dich geſchlagen hat? Sie ſtoßen dich, o Jeſu! ganz grauſam mit ihren Fäuſten von dem Stuhle, darauf du geſeſſen, hinunter, und ſagen ſpottweiſe: Er hat ſich für einen König ausgegeben, kommet wir müſſen ihn zu einem Könige krönen.

Alsbald brachten ſie ein eitels Moßrohr, dieſes gaben ſie dir, dem Könige Himmels und der Erde, anſtatt eines königlichen Scepters in die Hände. Endlich, flechten andere aus großen ſpitzigen Dörnern eine Krone, ſetzen dieſelbige dir auf dein bloßes heiliges Haupt, und drucken ſolche mit ihren eiſernen Handſchuhen und Stecken mit ſolcher Gewalt in dein heiliges Haupt hin-

ein, daß die großen Spitze der Dörner den ganzen Kopf jämmerlich zerſtochen und verwundet, auch die Hirnſchaale dermaßen durchdrungen, daß die ſpitzigen Dörner bey der Stirne, bey den Augen und Schläfen ſind hervorgegangen, und dir, o ſanftmüthigſter Jeſu! ein ſo entſetzlich ſchmerzhaftes Blutbad verurſachet haben, daß dir das roſenfarbe Blut häufig über dein ganzes heiligſtes Haupt, Angeſicht, und Leib iſt abgeronnen.

Ach, ihr Himmel! verfinſtert euch; ihr Felſen, zerſpringet! ihr Engel, erzittert und ertattert über dieſes unausſprechlich ſchmerzhafte Specktakel! Ach ſieh, o himmliſcher Vater! es werden meinem lieben Jeſu die harten ſpitzigen Dörner in ſein zarteſtes Haupt mit ſolcher Gewalt und Wuth hineingedrucket, daß ſie ihm Haut und Fleiſch, die Hirnſchaale und das Hirn durchdrungen. Es wird ſein ganzes ehrwürdiges Haupt dermaßen mit Dörnern zerſtochen, daß das heiligſte Hirn an die Wände ſpritzet, und ſein allerheiligſtes Angeſicht nicht mehr dem lieblichſten Angeſichte Chriſti, ſondern einem geſchundenen Menſchen gleich ſieht.

Ach, der unbegreiflichen Schmerzen meines geliebten Jeſu! wenn Einem nur ein einziger Dorn, den man etwann in einem Fuß einzieht, ſo großen Schmerzen verurſachet,

daß

daß weder Tag noch Nacht einige Ruhe zu empfinden iſt: o was für Schmerzen und Wehetage werden dann dir, gütigſter Jeſu! ſo viele Dörner verurſacht haben, welche dir nicht in einen Fuß, wohl aber in das Haupt, Hirnſchaale, und Schläfe ſind eingedrucket worden?

O wohl ein ſchmerzliches Blutbad! Wer iſt deſſen Urſache, als ich? als mein vor Hoffart aufgereccktes Haupt? als meine in und außer der Kirche, ſonderbar im hochheiligſten Altars Sakramente ſo wenig dir erzeigte Anbethung und Ehrerbiethigkeit? Gleichwie ich aber in dieſer Stunde alle Sünden meines hoffärtigen Gemüths herzlich bereue, alſo trete ich jetzo auch mit kindlichem Vertrauen, Hoffnung und Liebe zu dir hinzu, o mein Jeſu! und verberge mich gänzlich unter deine ſo ſchmerzhafte dörnere Krone. Gieb mir nur die einzige Gnade, damit dieſe in deiner grauſamen Krönung erlittenen Schmerzen an meiner Seele nicht verloren gehen, und ich inskünftig niemals ſeyn wolle ein zartes heikliches Glied unter einem mit Dörnern gekrönten Haupt, welches nichts leiden will, Amen.

Viertes Blutbad Jeſu,

auf

dem Berge Calvarie,

da ihm die unbarmherzigen Peiniger ſein in dem geſtockten Blute eingepichtes Kleid von dem heiligſten Leibe abermal geriſſen haben.

Sie zogen ihm das Kleid aus. Mark. 15, 20.

Gebeth.

O Schmerzen! o Pein! ach, was bringet es für Wehetage, wenn man von einer friſchen Wunde ein Häderlein oder Pflaſter, welches in die Wunde eingepicht iſt, mit ſolcher Gewalt hinwegreißt, daß das häufige Blut herausrinnt! und meinem zarteſten, ſonſt gleichſam ſchon zum Tode gemarterten Jeſu wird ſein eingepichter Rock von allen Wunden des ganzen Leibs ſo unbarmherzig hinweggeriſſen, daß alle Wunden wiederum erneuert werden, und mit ſo häufigem Blut fließen, daß der ganze Leib darmit bluthroth gefärbet, und gleichſam geſchunden wird, indem nicht nur die Haut, ſondern auch Bröcklein Fleiſch von dem heiligſten Leibe geriſſen werden mit dem Rocke, an welchem ſie hart angepicht geweſen.

O gü-

O gütigſter Jeſu! wie ſchwach ſehe ich dich in dieſem ſchmerzlichen Blutbade den Athem ziehen! wie kläglich ſehe ich dich deine bitterlich weinende Augen gegen den Himmel zu deinem himmliſchen Vater erheben! wie ſchmerzlich höre ich dich zu ihm ſeufzen, ihm deinen blutigen Rock zeigen, und mit den Brüdern Jakobs ſprechen: O himmliſcher Vater! ſieh, ob dieſer der Rock deines geliebteſten Sohns Jeſu ſey? Du kannſt daraus abnehmen, wie erbärmlich dein eingebohrner Sohn traktiret worden.

Nunmehr wende ich mich zu dir, o Jeſu! und danke dir aus Innerſtem meines Herzens für dieſes dein viertes ſo ſchmerzliches Blutbad, welches du aus Liebe meiner auf dem Berg Calvarie haſt ausgeſtanden, da nämlich mit größter Tyranney dein mit geſtocktem Blut eingepichter Rock von dem heiligſten Leibe dir iſt geriſſen worden. Und weil die Sünden meiner Zärtlichkeit, die ich bisher in Kleidern, Speiſe und Trank ꝛc. gegen meinen ſündhaften Leib gepflogen habe, deſſen die Urſache ſind, ſo nehme ich mir kräftigſt vor ſelbige inskünftige zu meiden, den Leib nicht anders als meinen größten Feind zu traktiren, ꝛc. Indeſſen aber bitte nur inſtändigſt, du wolleſt doch dieſes dein ſo ſchmerzliches Blutbad an meiner armen ſündigen Seele nicht laſſen verloren gehen,

 der

der du mit dem Vater und heiligen Geiſte gleicher Gott lebeſt, und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Fünftes Blutbad Jeſu,

auf

dem Berge Calvarie,

da ihm ſeine heiligſte Hände und Füße mit Stricken und Seilern auf dem Kreuzholze grauſamſt auseinander gezogen worden.

Und alle meine Gebeine ſind zerſtreuet. Pſ. 21.

Gebeth.

O ihr Himmel, ertattert über dieß! und ihr Pforten der Himmel, erzittert! Ach, was iſt es nicht für ein Schmerzen, wenn ihm Einer einen Fuß oder Arm abbricht, und im wieder Einrichten auseinander gezogen wird! und dir, o gütigſter Jeſu! werden bey der Kreuzigung deine durch vielfältige Fälle mit dem ſchweren Kreuz, und Niederſtoßen auf die harten Steine und Pflaſter zerquetſchte und ausgefallene Arme und Füße mit Stricken dermaſen auseinander gezogen, daß du ſelbſt in dem ein und zwanzigſten Pſalmen bekenneſt, man habe dir alle Gebeine zählen können, und alle deine Gebeine ſeyn zerſtreuet worden, und aus ihren Geleichen gekommen.

O Je-

O Jeſu! Jeſu! Jeſu! was für eine unausſprechliche Marter iſt dir in dieſem unerhört peinlichen Blutbade angethan worden! da die grimmigen Peiniger deine heiligſte Hände und Füße mit Seilern ſo hart an das Kreuz gebunden, daß ſie dir groß aufgeſchwollen, erblauet, und das Blut zu den Nägeln herausgeſpritzet, damit du in der Annaglung die Hände und Füße nicht zurück ziehen möchteſt: hernach mit großen ſtumpfen einſernen Nägeln durch ſolche Gewaltthätigkeit ans Kreuz geſchlagen, daß die Gebeine zerſchmettert, die Adern und Nerven abgeſtoßen, Haut und Fleiſch ſammt den Schiefern der zerſchmetterten Gebeinlein mit den Nägeln in das harte dicke Kreuzholz hineingetrieben worden.

O Jeſu! wie werden dir alle Hammerſtreiche, mit denen dir die Hände und Fleiſch, Nerven, Adern und Gebeine ſind zerſchmettert, und abgeſtoßen worden, das Mark in den Beinen durchdrungen haben? Wie iſts möglich geweſen, daß dir nicht bey einem jeden ſolchen jämmerlichen Hammerſtreiche die Seele aus dem Leibe iſt ausgegangen? O wie erbämlich wirſt du vor Schmerzen geſeufzet haben? Wie viel tödtliche Ohnmachten werden dein gebenedeyteſtes Herz unter dieſer entſetzlichen Annaglung angeſtoßen haben? O was für Herzensſtich, was für

Seufzen und Weinen, was für Ohnmachten werden dieſe grauſamen Hammerſtreiche deiner ſchmerzhafteſten und mitleidendlichſten Mutter Maria verurſachet haben.

O himmliſcher Vater! haſt du einmal Urſache gehabt, ſonderbar alldort, wie die gottloſen Menſchen mit deinem allerliebſten göttlichen Sohne ſo unmenſchlich ſind umgegangen, um ſagen und klagen zu können: Es reuet mich, daß ich den Menſchen erſchaffen habe. Gen. 6, 7. So haſt du Urſache dieſes zu ſagen wegen meiner ſo großen Undankbarkeit, die ich bisher gegen deinen für mich alſo ſchmerzlich ans Kreuz geſchlagenen eingebohrnen Sohn verübet; welche ich jedoch in gegenwärtiger Stunde bitterlich beweine, hingegen mich verpflichte, dieſe grauſame Annagelung und jämmerliche Hammerſtreiche deines geliebteſten Sohnes aus dankbarem, auch mitleidendem Herzen täglich zu betrachten; wozu du mir deine göttliche nothwendige Gnade verleihen, und nicht zulaſſen wolleſt, daß dieſes fünfte ſo ſchmerzliche Blutbad an mir verloren werde, Amen.

Sechstes Blutbad Jeſu, auf dem Berge Calvarie,

da er an dem Kreuze aufgerichtet, und ſammt ſelbigem in ein tief felsächtiges Loch mit größter Gewalt hinunter gefällt worden.

O ihr Alle zuſammen, die ihr auf dem Wege vorübergehet, merket doch und ſehet, ob ein Schmerz ſey, der meinem Schmerzen gleiche. Klagl. 1, 12.

Gebeth.

O mein ſchmerzhafteſter Jeſu! wenn jener in einer Schlacht verwundte und häufiges Blut vergießende Kaiſer hat aufgeſchrieen: Ach wäre es genug! ſo ſollten wir ſündige Menſchen dir dieſes jetzo ja auch von Herzen wünſchen und ſagen: Ach, wäre es doch einmal genug, wäre unſer liebreicheſter Heiland doch einmal genug gepeiniget!

Aber es bleibt bey dieſem noch nicht; du o Jeſu! mußt noch ein anders erbärmliches Blutbad ausſtehen. Denn nach der entſetzlichen Annagelung an das Kreuz wirſt du nunmehr ſammt dem ſchweren Kreuz mit Stricken und Ketten vom Boden aufgezogen, in die Höhe aufgerichtet, und das große, ſchwere Kreuz mit dir in das zubereitete

fels-

felsächtige, tiefe Loch mit ſolcher Gewalt hinunter gefällt, daß dein ganzer an eiſernen Nägeln hangender heiligſter Leib, ſammt allen zerſchmetterten und abgeſchlagenen Gebeinen mit unbeſchreiblichen Schmerzen erſchüttert, alle Wunden erneuert, mit friſchem Blute gefloßen, und dir folglich ein ſo ſchmerzliches Blutbad gemacht worden, daß der ganze Erdboden darüber erzittert, und erbebet, die Gräber der Todten ſich eröffnet, die harten Felſen zerſprungen, die Himmel, Sonne und Mond ſich verfinſtert, die ganze Welt ertattert, und du, o Jeſu! nach ausgeſtandenen dreyſtündigen äußerſten Todesängſten, Läſterungen, Verſpottungen, endlich in dieſem ſchmerzlichſten Blutbade deinen heiligen Geiſt mit geneigtem Haupt in die Hände deines himmliſchen Vaters aufgegeben haſt.

O ewige Weisheit des himmliſchen Vaters! wie weit anders ſind deine, als die Urtheile der Menſchen. Wir lieben und ſtreben nur nach Ehren, Würden, Ueberfluß, 2c. du aber hängſt nunmehr an dem ſchmählichen Kreuzholz, von Jedermann verlaſſen, in höchſter Armuth, in größten Todesſchmerzen, 2c. Du, o Jeſu! biſt verachtet, und der Allergeringſte unter den Männern, ein Mann voll Schmerzen, und der Schwachheit wohl erfahren. Iſaiä 53, 3.

Ich

Ich großer Sünder aber ſuche nichts als Hochachtungen dieſer Welt, den erſten Sitz, Wohllüſte, Zärtlichkeit des Fleiſches, ꝛc.

Dein heiligſtes Angeſicht iſt gleich wie verborgen, und voll der Schmach; darum habe ich dich auch nicht geachtet, und deinen ſo ſchmerzlichen Kreuztod bis anher wenig oder gar nicht zu meiner Seelen Heil betrachtet.

Gleichwie ich aber dieſe meine ſo große, ja unmenſchliche Undankbarkeit, auch alle andere Sünden dir, o Jeſu! jetzo vor deine allerheiligſte Füße lege, mit Mund und reumüthigem Herzen bekenne, und bitterlich beweine, als ſage ich dieſen Augenblick ab aller weltlichen Wohlluſt, Pracht und Eitelkeit; ich verlange auch hinfüro nichts anders zu gedenken, nichts anders zu wiſſen, als allein mit dem heiligen Paulus dich Jeſum Chriſtum, und zwar eben den, der gekreuziget iſt. 1. Cor. 2. Stärke deshalben dieſen meinen von ſich ſelbſten ſchwachen Vorſatz mit deiner göttlichen höchſt nothwendigen Gnade, ohne welche ich nichts bin, nichts vermag, auch nichts ſeyn werde in Ewigkeit, Amen.

Sie=

Siebentes Blutbad Jeſu
auf
dem Berge Calvarie,
da ihm mit einer Lanze die heiligſte Seite iſt eröffnet worden.

Einer von den Kriegsknechten öffnete ſeine Seite mit einem Speer, und alsbald gieng Blut und Waſſer heraus. Joh. 19, 34.

Gebeth.

O liebſter Jeſu! nunmehr haſt du dein ſo ſchmerzliches Leiden für uns ſündige Menſchen vollendet, und es iſt alles vollbracht, als allein die Grimmigkeit deiner Peiniger iſt noch nicht vollbracht: dieſen mußt du auch noch Todter in ein Blutbad, indem Einer aus den Kriegsknechten mit einer Lanze auf dich rannte, und deine heiligſte Seite durchſtach, aus welcher Blut und Waſſer gieng, und das ſiebente Blutbad endlich vollendete.

Nun ſieh, meine ſündige Seele! dein ſchmerzhafteſter Jeſus hat aus Liebe deiner alles vollbracht; dieſe ſieben entſetzlichen Blutbäder hat er dir mit ſeinen größten Schmerzen, Marter und Pein zugerichtet, damit du dich durch Bereuung und Beweinung der Sünden ſeines für dich vergoſſenen ro-

ſenfar-

ſenfarben Bluts und bittern Tods ſolleſt theilhaftig machen, anbey auch deine Seele von dem Wuſte aller Sünden abwaſchen und reinigen. Der König Himmels und der Erde, der eingebohrne Sohn Gottes hat uns geliebet, und hat uns von Sünden in ſeinem allerheiligſten Blute gewaſchen, auf daß wir ihms ſollten nachthun, und mit herzlichem Mitleiden und Bereuung unſerer Sünden uns ſelbſt auch ſollten in ſeinem heiligſten Blute waſchen. Joh. Apoc. 1.

Bereuung der Sünden.

O dann, mein mildreicheſter Jeſu! weil ich mich bisher wider dich meinen liebreicheſten Vater oft rebelliſch und feindlich erzeiget, ja dich mit ganzen Kriegsheeren der Sünden beſtritten, und erbärmlich traktieret habe, jetzund aber ſehe, wie du ganz verwundt und mit Blut überronnen dich meinetwegen in ſo ſchmerzhaften Blutbädern befunden, und aus Liebe meiner alles vollbracht haſt, ſo muß und kann ich ja nicht anders, als mit herzlicher Reue meiner begangenen Sünden vor dir auf meine Kniee niederfallen, dich demüthig um Verzeihung bitten, liebreich umfangen, deine heiligſte Wunden andächtig küſſen, und ſpre-

ſprechen: O liebreicheſter Vater Chriſte Jeſu! ich bin deiner ſo ſchmerzhaften Blutbäder eine Urſache geweſen; ich habe dir dieſe Wunden mit meinen Sünden gemacht; ich habe dich in ſo viel tödtliche Ohnmachten gebracht. Aber verzeih mir, gütigſter Jeſu! ich will mich mit deiner Gnade beſſern, ich will von meinen Sünden abſtehen, und dich nicht mehr ſo ſchmerzlich beleidigen; zu welchem Ziel und Ende du mir mit Blut überronnen das ganze Jahr am Stamme des Kreuzes vorgeſtellet wirſt. Ich verſpreche, nehme mir auch kräftig vor, dich meinen Gott und Herrn nicht mehr zu beleidigen, auf daß ich durch dein roſenfarbes Blut von dem Ausſatze meiner Sünden gereiniget werde, und nach dem Abſterben auch unter diejenige glückſelige Schaar der Auserwählten in der himmliſchen Glorie komme, welche der heilige Johannes in ſeinen heimlichen Offenbarungen geſehen hat mit im Blute des Lammes Gottes gewaſchenen Kleidern vor dem Throne des Lammes Gottes ſtehen, und in Genießung der ewigen Freuden dem Lamme Gottes um ſein für ſie ausgeſtandenes ſchmerzhaftes Leiden, vergoſſenes heiligſtes Blut ewigen Dank, Lob, Ehre und Preis erſtatten: das gebe mir und allen Chriſtgläubigen Gott Vater, Sohn und heiliger Geiſt, Amen.

Auf-

Aufopferung
der
ſieben Blutbäder.

O mein ſchmerzhafteſter Jeſu! nun bin ich die bitteren ſieben Blutbäder mit dir gewandert, und habe deine ſo ſchmerzliche, als häufige Blutvergießungen mit Bewegung meines Herzens betrachtet. So laß dir dann dieſe meine wenige Andacht gefallen, ſieh ſelbige in Gnaden an, und was ich in würdiger Verrichtung derſelben verſäumet habe, das erſetze du durch die unendlichen Verdienſte deines heiligſten Leidens.

Indeſſen opfere ich, o Jeſu! dieſe ſieben aus Liebe meiner erlittenen grauſamen Blutbäder durch dich deinem himmliſchen Vater zur gänzlichen Verzeihung aller meiner vielfältigen begangenen Sünden, zur Beſſerung meines Lebens, zur Erhöhung der heiligen katholiſchen Kirche, zur Vereinigung chriſtlicher Potentaten, zum Heil aller meiner Freunde und Feinde, ſonderbar aber zur Erlöſung der armen und ſchmerzlich leidenden Seelen im Fegfeuer. Dieſes alles und noch ein mehreres, o Jeſu! verhoffe ich durch dein bitteres Leiden und ſchmerzlichſte ſieben Blutbäder zu erwerben, weil ſelbige bey dei-

nem himmliſchen Vater unendlichmal mehrer verdienet haben, Amen.

An dem heiligen Charfreytage.

Bittſeufzer über die ſieben Worte Chriſti am Stamme des heiligen Kreuzes.

Erſtes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes deinen ſammentlichen Beleidigern, worunter ich der allergrößte bin, nicht nur von Herzen verziehen, ſondern auch mit Blut und Zähern für ſie gebethen haſt, ſprechend: Vater! vergieb ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun.

Verleih mir, daß ich allen, die mich beleidiget, ſo vollkommentlich verzeihen könne und möge, gleichwie du mir ſolches mit deiner heiligſten Lehre und Exempel vorgezeiget haſt, damit ich entgegen vollkommene Verzeihung meiner vielen und ſchweren Sünden von dir erlangen möge, Amen.

Zweytes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes dem rechten Schä-

Schächer eine ſolche Erkenntniß und Bereuung ſeiner Sünden haſt wollen mittheilen, daß er von dir zu hören verdienet: Heute wirſt du bey mir ſeyn im Paradieſe; verleih mir ingleichem einen ſolchen Geiſt der Bußfertigkeit, daß ich an meinem Ende mit ſolcherley Troſtworten vom heiligen Geiſte erquicket werde, daß ich ſelben Tag noch im Paradieſe ſeyn ſoll, dazu mir Gott verhelfe, Amen.

Drittes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes deine hochwertheſte jungfräuliche Gebährerinn mir in deinem liebſten Jünger Johannes Teſtamentsweiſe zu einer Mutter vermachen wollen, da du ſpracheſt: Sieh deine Mutter; und zu Ihr: Sieh deinen Sohn; verleih mir, daß ich jetzt und allezeit dieſe deine übergebenedeyteſte Mutter für eine wahrhafte Mutter halten, von Herzen verehren, und nach allen Kräften als ein wahrer Sohn (oder Tochter) ihren Tugenden möge nachſtreben, Amen.

Viertes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes mit ſolcher

Pein und Quaal biſt überhäufet worden, daß du öffentlich aufgeſchrieen: Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen?

Ach! verlaß mich nimmermehr in meinem Kreuz und Leiden, erquicke mich in der Kleinmüthigkeit meines Herzens! Tröſte mich in meiner geiſtlichen Verlaſſenheit! ſtärke mich in meiner Todesangſt! und ſteh mir treulich bey in meinem letzten Sterbſtündlein, Amen.

Fünftes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes deinen brennenden Durſt ſo wehmüthigſt geklaget, daß du aufgeſchrieen: Mich dürſtet! und aber ſo ſchmäh- und ſchmerzlich mit Eßig und Galle getränket worden; verleih mir, daß ich, gleichwie dieſer dein heißer Durſt mehr nach unſerm geiſtlichen Heil, als dem leiblichen Waſſer geweſen, alſo denſelben niemals mit Undank und Unbußfertigkeit, welche dir bitterer ſind als Eßig und Galle, quälen und peinigen, ſondern mit herzlichem und ſchmerzlichem Bußwaſſer zu löſchen mich bewerben möge, Amen.

Sechſtes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes, nachdem du alles gethan und gelitten, was dein himmliſcher Vater dir befohlen, und beſchloſſen hatte, aufgeſchrieen: Nun iſt es vollbracht! verleih mir, daß ich dem Willen deines himmliſchen Vaters, ſowohl was er mir befohlen, als was er über mich verhänget, alſo möge Folge und Gehorſam leiſten, daß an meinem letzten Ende ingleichem alles vollbracht ſey, und zwar zu der höchſten Ehre Gottes, zu Erbauung meines Nebenmenſchen, wie auch zum Heil meiner armen Seele, Amen.

Siebentes Wort.

O Herr Jeſu Chriſte! der du am Stamme des heiligen Kreuzes den Augenblick vor deinem allerheiligſten Hintritte mit großer Stimme aufgeſchrieen: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geiſt! laß dir meine arme Seele jederzeit befohlen ſeyn, abſonderlich in meinem letzten Sterbſtündlein, allwo ich ſelbe von nun an dir zuzuſtellen verlange, gleichwie ich ſelbe anfänglich von dir empfangen habe; dieſes geſchehe mir durch deine allerheiligſte ſieben Worte, Amen.

Bitte und Empfehlung in die heiligſten Wunden Chriſti.

Zu dem Wundmaale des linken Fußes.

O Herr Jeſu Chriſte! ſieh ich bin von Jugend auf zum Böſen geneigt, und bin auch wie ein irriges Schäflein ſchon oft und vielmals den Weg zur Verdammniß gelaufen. Pſalm 118.

Ich befehle meine verderbte Natur und verkehrte Neigung in das Wundmaal deines linken Fußes, damit ſelbe in dir geheilet, auf den Weg des Verderbens nicht mehr ab- und fehl trete, ſondern die gerade und richtige Himmelsſtraße wandere, und dermaleinſt, ohne abhinken, hinein gehe zu dem ewigen Leben, Amen.

Zu dem Wundmaale des rechten Fußes.

O Herr Jeſu Chriſte! ſieh ich bin ſo faul und träge zu dem Guten, als fertig zu dem Böſen. Ich bin in dem Wege zur Rechten ſehr weit dahinten geblieben. Ja ich habe denſelben ſchier noch nicht angetreten, ich habe gar nichts gethan, ſo ich darf brin-

bringen vor dein göttliches Angeſicht. So befehle ich dann dieſe meine geiſtliche Lauigkeit in das Wundmaal deines rechten Fußes, damit ich, mit den Lebensgeiſtern deiner Gnade beſeelet, den Weg der chriſtlichen Vollkommenheit fertiglich möge fortwandern; zieh mich, ſo will ich laufen in deinem guten Geruche, und zwar zur Rechten deiner auserwählten Schäflein, Amen.

Zu dem Wundmaale der linken Hand.

O Herr Jeſu Chriſte! der du uns ſelbſt geoffenbaret, daß es nicht liege an dem Wollenden, noch an dem Laufenden, ſondern an dem erbarmenden Gott, folglich unſre Seligkeit noch nicht in Sicherheit ſteht, wenn wir ſchon guten Willen haben, und nach Möglichkeit laufen im Wege der Tugenden, weil das Belohnungskränzlein hängt in der Hand deiner unendlichen Barmherzigkeit; ſo erbarme dich dann durch das Wundmaal deiner linken Hand dieſer meiner Unvermögenheit, laß mir angedeihen deine unendliche Barmherzigkeit. Ich weis, bekenne auch vor der ganzen Welt, daß mein Verderben aus mir, das Heil aber allein aus dir ſey. Oſe. 13.

Ey, ſo ſage dann meiner Seele: Ich bin dein Heil, bey ihrem Hinſcheiden, Amen.

Zu dem Wundmaale der rechten Hand.

O Herr Jeſu Chriſte! ich bitte dich durch das Wundmaal deiner rechten Hand, um was dich die geiſtliche Braut gebethen hat, daß nämlich deine rechte Hand unter ihrem Haupte ſey, ſolches zu erheben zur Gabe der endlichen Beharrlichkeit, um welche ich dich im Vorhergehenden ſchon habe angeflehet, und dann daß deine rechte Hand mich wolle umfangen, aufzuwecken zur fröhlichen Auferſtehung, auf welche mein Leib nicht minder in Hoffnung ruhet, als meine Seele. Doch aber bitte ich dich, wenn meine arme Seele hiezwiſchen ſoll begraben ſeyn in jenen Flammen, wo die Kinder Levi und alle Menſchen gereiniget müſſen werden, ſo erwecke ſie mit deiner rechten heiligſten Hand, führe ſie heraus aus dieſem Grabe des ſchmerzlichſten Fegfeuers, wie du heraus geführet haſt die lieben Altväter, und ſprich und verſprich ihr am Tage ihres Abſterbens, was du dort dem Schächer verſprochen haſt: Heute ſollſt du bey mir ſeyn im Paradieſe, Amen. Luk. 23.

Zu dem Wundmaale der heiligen Seite Chriſti.

O Herr Jeſu Chriſte! in deſſen allerheiligſtem Herzen als in dem einigen Schatzkaſten des himmliſchen Vaters verſchloſſen ſind alle Schätze und Reichthümer, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erde iſt: Ich bitte dich durch dieſe deine heilige Seitenwunde, laß mich dermaleinſt aus dieſem Brunnen auch Freudenwaſſer ſchöpfen, von dem geſchrieben ſteht, daß die Auserwählten hiervon ganz räuſchig und verzucket werden vor lauter Süßigkeit. Pſal. 35.

Ja, mein Jeſu! mein Herr und mein Gott! ich bitte dich mit der Samaritinn, gieb mir ein ſolches Waſſer, damit es mich nicht mehr dürſte nach der Pfütze zu Babylon, und Waſſer dieſer ſündigen Welt, ſondern vielmehr ins ewige Leben, Amen. Johann. 4.

Gebeth
zu der heiligen Schulterwunde Jeſu.

O allermildeſter Herr Jeſu Chriſte! ich erinnere dich des großen Schmerzens, den du in deiner heiligen Schulter gelitten haſt, als dich der ſchwere Laſt des Kreuzes ſo hart ge-

gedruckt, und eine ſo breite und tiefe Wunde eingedruckt hat, daß ſie dir viel ſchmerzlicher war als alle andere Wunden deines heiligen Leibs. Ich bethe dich an, o ſchmerzhafteſter Jeſu! ich ſage dir Lob, Ehre und Preis aus innerſtem Herzen, und danke dir für die allerheiligſte, tiefeſte und peinlichſte Wunde deiner Achſel, und bitte demüthiglich, du wolleſt dich wegen der großen Schmerzenpein, ſo du in dieſer tiefeſten Wunde erlitten, und wegen des ſchweren Laſts des Kreuzes, den du auf deiner Wunde geduldet, über mich armen Sünder erbarmen, mir alle meine läßliche und tödtliche Sünden verzeihen, und mich in deinem Kreuzwege und blutigen Fußſtapfen zur ewigen Seligkeit begleiten, Amen.

Unſchätzbare Betrachtungen von dem ganzen Leiden Jeſu Chriſti, ausgetheilet in 24 Stunden.

Erſte Betrachtung.

O allerliebſter Jeſu! was haſt du aus Liebe meiner Erlöſung für mich ausgeſtanden! Um die ſechſte Stunde zu Abend haſt du deinen Jüngern nach gehaltenen Abend-

Abendmahle die Füße gewaſchen: Ach! ich bitte dich durch dieſe große Liebe, du wolleſt meine arme ſündige Seele auch reinigen und waſchen von allen Sünden und Unlauterkeiten, damit ſie allezeit rein vor deinen göttlichen Augen erſcheinen möge, Amen.

Um die ſiebente Stunde haſt du, o Jeſu! das neue Teſtament eingeſetzet, und dich ſelbſten zu einer Speiſe uns gegeben: Ach! verleih mir die große Gnade, damit ich das hochwürdigſte Sakrament des Altars jederzeit würdig genieße, Amen.

In der achten Stunde giengſt du, o Jeſu! in den Kampf deines Leidens, ganz betrübt bis in den Tod: Ach! ich bitte dich durch dieſe deine Traurigkeit, laß doch den unendlichen Werth deines Leidens an mir nicht verloren gehen, ſondern gieb Gnade, daß ich allezeit wegen meinen begangenen Sünden ſtäte heilſame Betrübniß in meinem Herzen empfinde, Amen.

Um die neunte und zehnte Stunde haſt du, o Jeſu! in dem Garten vor Angſt häufiges Blut geſchwitzet, und dich williglich nach dem Willen deines himmliſchen Vaters in den Tod ergeben: Ach! waſch meine Seele auch in dem Schweiße deines heiligſten Bluts, und gieb mir ſolche Gnade, damit ich in allem deinen göttlichen Willen erfülle bis in den Tod, Amen.

Um

Um die eilfte Stunde warſt du, o Jeſu! traurig bis in den Tod, und haſt dich gewürdiget von dem Engel einen Troſt anzunehmen; ach! ich bitte dich, tröſte auch mich in allen meinen Betrübniſſen und Aengſtigkeiten ſowohl des Leibs als der Seele, ſonderbar aber die abgeſtorbenen beängſtigten Seelen im Fegfeuer, Amen.

Zweyte Betrachtung.

O mein ſchmerzvolleſter Jeſu! um ein Uhr in der Nacht wurdeſt du von allen deinen lieben Jüngern ſpöttlich verlaſſen, und gelaſſen in den Händen deiner Feinde; und in der zweyten Stunde haſt du in deinem heiligſten Angeſichte einen entſetzlichen harten Backenſtreich empfangen: Ach! ich bitte dich demüthigſt, du wolleſt mich mit deiner Gnade nicht mehr verlaſſen, und mich mit deiner göttlichen Furcht alſo ſchlagen, auf daß ich durch ſelbe alle Sünden hinfüro vermeide, Amen.

Um die dritte Stunde wurdeſt du mit bedeckten Augen verſpieen; um die vierte Stunde aber des Todes ſchuldig ausgerufen: Ach, mein unſchuldigſter Jeſu! ich bitte dich grundherzigſt, du wolleſt mich mit den Augen deiner grundloſen Barmherzigkeit anſehen, und mir alle meine begangene Sünden väter-

terlich verzeihen, damit ich von dem ewigen Tode befreyet werde, Amen.

Um die fünfte Stunde haſt du, o geduldigſter Jeſu! unterſchiedliche verborgene Peinen, Schmerzen und Spott ausgeſtanden, derer ich dich jetzo erinnere, und durch ſolche dich demüthigſt bitte, du wolleſt mich reinigen von allen meinen verborgenen Sünden, und von jenen Sünden, die mir nicht mehr bewußt, ſondern allein dir bekannt und offenbar ſind, Amen.

Dritte Betrachtung.

Ach! wie groß iſt deine Liebe gegen mich, o Jeſu! kaum iſt der Tag angebrochen, wurdeſt du ſchon wiederum auf ein neues von den grimmigen Juden um die ſechste Stunde ergriffen, hart gebunden, zu dem ungerechten Richter Pilatus geführt, und fälſchlich angeklagt; um die ſiebente Stunde aber wurdeſt zu dem Herodes geſchicket, und mit einem weißen Kleide verſpottet: Ach! ich bitte dich durch die falſchen über dich Unſchuldigſten ergangenen Anklagen und Verſpottungen, du wolleſt mich beſchützen und retten von den falſchen Inzichten der Welt, von dem falſchen Schmeicheln des Fleiſches, und von den falſchen Nachſtellungen und Verſuchun-

ſuchungen des Teufels, und hingegen mir jene vielfältigen Beleidigungen, ſo ich dir durch meine Hoffart und Kleiderpracht verurſachet habe, gnädiglich nachſehen, Amen.

Um die achte Stunde, o Trauer- und ſchmerzvolle Stunde! wurdeſt du, ſanftes Lämmlein, deiner Kleider gänzlich entblößt, an eine ſteinerne Säule härtiglich gebunden, und ſo unmenſchlich gegeißelt, zerſchlagen und zerriſſen an deinem ganzen heiligſten Leib, daß du keinem Menſchen mehr gleich ſaheſt; nach dieſer ſchmerzlichſten Geißelung aber mit entſetzlicher dörnernen Krone vor allem Volke gekrönet. Ach, mein Jeſu! gleichwie ich vor Himmel und Erde bekenne, daß meine Weltüppigkeiten, Wohllüſte, ꝛc. die einzige Urſache dieſer deiner ſo ſchmerzlichen Blutvergießung ſind, alſo bitte ich dich aus kindlichem Vertrauen, du wolleſt mir alle diejenigen Sünden, die ich mit meinen Sinnlichkeiten begangen habe, barmherzigſt verzeihen. Ach, Jeſu! beſprenge doch meine ſündige Seele nur mit einem Tröpflein deines heiligſten Bluts, ſo wird ſie alſobald gereiniget, und geſund werden, Amen.

Um die neunte und zehnte Stunde wurdeſt du, o Jeſu! vom Pilatus dem Volke vorgeſtellet, und nachgehends zum Tode des Kreu-

Kreuzes verurtheilet: Ach! ich bitte dich durch dieſen öffentlichen Spott, ſo du alsdann gelitten haſt, verzeih mir meine Miſſethaten, durch welche ich zeitlichen und ewigen Spott viel tauſendmal verdienet habe, und ſey mein gnädiger Richter, Amen.

Um die eilfte und zwölfte Stunde haſt du das ſchwere Kreuz mit größter Geduld auf deine heiligſte Schultern genommen, ſelbiges unter empfindlichſten Schmerzen auf den Berg Calvarie getragen, allwo du deiner Kleider abermals beraubt, und mit eiſernen Nägeln jämmerlich biſt an das Kreuz geheftet worden: Ach! ich bitte dich durch dieſe deine Geduld, laß mir nach alle meine Sünden, die ich mit Zorn und Ungeduld in Kreuz und Leiden begangen babe, und entblöße mich von allen Hinderniſſen deiner göttlichen Gnade, damit ich allezeit in deiner Liebe beſtändig ſey und bleibe, Amen.

Vierte Betrachtung.

O verlaßneſter Jeſu! mit Eröffnung aller deiner Wunden hat man dir auf dem Calvarieberge die Kleider abgeriſſen, mit unausſprechlichen Schmerzen hat man dir deine Hände und Füße durchnagelt; jetzo aber um die erſte Stunde hat man dich mit Erſchüt-

ſchütterung des ganzen Leibs an dem Kreuz aufgerichtet, an welchem du geſprochen haſt: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun. O mein Jeſu! gewiß iſt kein Schmerz wie dein Schmerz geweſen; und dennoch haſt du für deine Kreuziger deinen himmliſchen Vater um Verzeihung gebethen! o ſorgfältige Gütigkeit in Mitte der tödtlichen Schmerzen! o unüberwindliche Liebe bis in den Tod! o Barmherzigkeit ohne Ende und Grund! durch dieſe ſchmerzliche Aufrichtung bitte ich dich, o Jeſu! erwecke und richte wiederum auf meine wegen begangenen Sünden ganz todte und zerfallene Seele durch deine Gnade, und bitt auch ſtatt meiner deinen himmliſchen Vater um Verzeihung und Barmherzigkeit, Amen.

Um die zweyte Stunde hat dich ſehr gedürſtet, und du wurdeſt von deinem himmliſchen Vater und allen Creaturen verlaſſen, und alles, was von dir geſchrieben war, thateſt du vollenden. Endlich um die dritte Stunde haſt du deinen heiligen Geiſt unter entſetzlichen Schmerzen in die Hände deines himmliſchen Vaters aufgegeben.

O du unſchuldiges Lämmlein Gottes, herzallerliebſter Jeſu! ich danke dir tauſendmal für den bittern Durſt, den du am

heili-

heiligen Kreuz gelitten haſt, da du mit ſo erbärmlicher Stimme ſchrieeſt: Mich dürſtet, mich dürſtet! und dennoch kein einziger Menſch war, der dir in dieſer ſo großen Noth auch nur ein Tröpflein Waſſer hätte gereichet; ach verlaſſenſter Jeſu! ich bitte dich, du wolleſt dieſen Durſt deinem himmliſchen Vater aufopfern für meine Sünden, die ich mit überflüßigem Eſſen und Trinken begangen habe, und hingegen in mir verſchaffen, daß ich allezeit nach dir und deiner Gnade dürſte, ſonderbar in meinem letzten Todeskampfe, Amen.

Um die vierte Stunde wurdeſt du von dem Kreuze abgenommen, in die Schooß deiner jungfräulichen Mutter geleget; und endlich um die fünfte Stunde biſt du geſalbet und begraben worden. Ach Jeſu! ich bitte dich demüthigſt, nimm von mir alle meine Bosheiten, und verleih mir durch die Fürbitte deiner betrübten Mutter Maria die göttliche Gnade und Stärke, daß ich an mein von dir zugeſchicktes Kreuz ſtets angeheftet dir in Geduld diene, und dich über alles liebe. Salbe mich mit der Gabe des heiligen Geiſtes, und begrabe mich, o allerliebreicheſter Jeſu! in dich, und dich in mich, und beſchließ das Grab, Amen.

Andächtige Verehrung
der fünf ſchmerzhaften Seufzer Jeſu.

O mein allerliebſter Jeſu! mein getreueſter Erlöſer, ich danke dir aus Grund meines Herzens um den ſchmerzhaften betrübten Seufzer, den du aus deinem getreuen Herzen ließeſt, da du über dich das falſche ungerechte Urtheil fällen hörteſt, daß du ſollteſt getödtet werden mit dem ſchmählichen und ſchmerzlichſten Tode des Kreuzes zwiſchen zween Uebelthätern. O mein Herr und Gott! ich bitte dich, durch dieſen Seufzer, erbarme dich über mich an meinem letzten Ende, ſey mir ein gnädiger Richter, und ſprich ein barmherziges Urtheil über mich, daß ich behütet werde von denen, die ewiglich von dir verworfen ſind, und daß ich gezählt werde unter die Schaar derer, die dich ewig loben, ehren, und anbethen, Amen.

O Jeſu! ich ermahne dich des zweyten Seufzers, den du aus deinem kranken Herzen ließeſt, da du das ſchwere Kreuz auf deinem verwundeten Rucken trugſt, und dir deine traurige allerliebſte Mutter begegnete. O Jeſu! ich bitte dich, und opfere dir auf dieſen Seufzer, verlaß mich nicht in Widerwärtigkeit der Trübſal, ſondern an meinem

letzten

letzten Ende tröſte mich väterlich, und komm meiner armen Seele mit Gnaden entgegen, gleichwie dir deine mitleidende allerliebſte Mutter begegnet iſt, und erfreue mit deiner Gegenwart meine arme Seele, Amen.

O Jeſu! ich opfere dir mit demüthiger Dankſagung auf, den traurigen Seufzer, den du aus deinem gebenedeyten Herzen ließeſt, da du gekommen biſt auf den Berg Calvarie, und ſahſt an das Ort, da du ſterben ſollteſt, ich bitte dich durch dieſen Seufzer um Gnade und Verzeihung aller meiner Sünden, die ich die Zeit meines Lebens begangen habe, ſonderlich bitte ich dich, verleih mir Geduld an meinem letzten Ende, Amen.

O allerliebſter Jeſu! ich opfere dir mit tiefeſter Dankſagung auf, den traurigen Seufzer, den du aus deinem gütigen Herzen ließeſt, da du ſahſt das Kreuz bereiten, und die Löcher ſo weit von einander bohren, daß es deine allerheiligſte Glieder nicht erreichen möchten. O mein allergetreueſter Erlöſer! breite und ſpanne deine barmherzige Arme gegen mich aus, und empfang meine arme verwaiſte Seele darein, wann ſie wird von meinem Leibe ſcheiden, und begleite ſie in die ewige Sicherheit, Amen.

O Jeſu! ich opfere dir mit herzlicher Dankbarkeit auf deinen letzten allerſchmerzlichſten Seufzer, den du aus deinem ſterbenden Herzen ließeſt, da du mit großem Geſchrey deinen heiligen Geiſt aufgabſt am Stamme des heiligen Kreuzes, und bitte dich, mein Herr und Heiland, erbarme dich meiner! und opfere an meinem letzten Ende Gott deinem himmliſchen Vater auf dieſen deinen letzten Seufzer für mich, und befiehl meine Seele in ſeine grundloſe Barmherzigkeit, damit dein heiliges Leiden und Sterben an mir nicht verloren ſey, ſondern daß ich ſammt allen Seligen und Auserwählten kann loben, ehren und anbethen die allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Amen.

Litaney

von dem bittern Leiden und Sterben unſers Erlöſers Jeſu Chriſti.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
Jeſu Chriſte! höre uns.
Jeſu Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

O Jeſu! der du uns Menſchen bis ans Ende geliebet haſt,

O Jeſu! der du uns, zum Zeichen deiner Liebe und Gedächtniß deines bittern Leidens, dein Fleiſch und Blut zur Speiſe gegeben haſt,

O Jeſu! der du dich zu den Füßen deiner Jünger niedergeworfen, und ihnen dieſelbigen gewaſchen haſt,

O Jeſu! der du aus Angſt und Noth im Garten Blut geſchwitzet haſt,

O Jeſu! der du Troſt und Stärkung vom Engel angenommen haſt,

O Jeſu! der du von dem untreuen Judas mit einem gottloſen Kuße biſt verrathen, und deinen Feinden übergeben worden,

O Jeſu! der du mit erſchrecklichen großen Stricken, und ſchweren Ketten gebunden und gefeſſelt, zum Tod biſt hingeführet worden,

O Jeſu! der du von deinen Jüngern biſt verlaſſen worden,

O Jeſu! der du dem Annas und Caiphas als ein Uebelthäter biſt vorgeſtellet worden,

Erbarme dich unſer!

O Jeſu! der du einen höchſt ſchmäh- und ſchmerzlichen Backenſtreich vor dem hohen Prieſter geduldigſt empfangen haſt,

O Jeſu! der du von falſchen Zeugen biſt angeklaget, und unbilligſt bezüchtiget worden,

O Jeſu! der du dein gebenedeytes Angeſicht von den Gottloſen haſt gräulich verſpeyen, ſpöttlich bedecken, und unbarmherzig zerſchlagen laſſen,

O Jeſu! der du von deinem liebſten Jünger Petrus mit großer Unbild biſt verläugnet worden,

O Jeſu! der du gefangen und gebunden dem römiſchen Blutrichter Pilatus biſt vorgeſtellet, und aus Neid und Haß allerunbilligſt angeklagt worden,

O Jeſu! der du von dem Herodes und ſeinem Kriegsheere mit einem weißen Kleide zum Hohn und Schmach biſt verſpottet worden,

O Jeſu! der du dem Barrabas, einem bekannten Mörder, mit unausſprechlichem Unrecht und gräulicher Unbild biſt nachgeſetzet worden,

O Jeſu! der du ohne Maaß, und unbarmherziglich mit Geißeln zerſchlagen, und grauſam biſt zerfleiſchet worden,

} Erbarme dich unſer!

O Jeſu! der du mit einem ſchimpflichen Purpurkleide zum öffentlichen Geſpött deiner Herrlichkeit biſt angethan worden,

O Jeſu! der du mit Dörnern allerſchmerzlichſt biſt gekrönet worden,

O Jeſu! der du mit einem Rohr verächtlich und grob biſt geſchlagen worden,

O Jeſu! der du von den Juden mit einhälligem Geſchrey zum Kreuze biſt begehret worden,

O Jeſu! der du vom Pilatus allerunſchuldigſt, und wider alles Gewiſſen biſt zum Tod verdammt worden,

O Jeſu! der du den Laſt des ſchweren Kreuzes ſelbſt, und allein zu tragen biſt genöthiget worden,

O Jeſu! der du wie ein Schaf zur Schlachtbank biſt geführet worden,

O Jeſu! der du unter dem unerträglichen Laſt deines Kreuzes kraftlos geworden, und dreymal zur Erde geſunken biſt,

O Jeſu! der du auf dem Berge Calvarie deiner Kleider beraubt, und mit Erneuerung deiner Wundenſchmerzen biſt entblößt worden,

Erbarme dich unſer!

O Jeſu! der du an Händen und Füßen unbarmherziglich ans Kreuz biſt genagelt worden,

O Jeſu! der du am Kreuze von den Juden biſt verſpottet und verfluchet worden,

O Jeſu! der du am Kreuze für deine Feinde den Vater gebethen haſt,

O Jeſu! der du am Kreuze dem büßenden Schächer das Paradies verſprochen haſt,

O Jeſu! der du am Kreuze deine liebe Mutter, dem lieben Junger; und dieſen hingegen ihr, ſorgfältigſt haſt anbefohlen,

O Jeſu! der du am Kreuze gerufen: Mich dürſtet! und in ſchmerzlichem Durſt, zu noch größerer Pein, mit Eſſig biſt getränkt worden,

O Jeſu! der du am Kreuze in höchſten Schmerzen und Betrübniß geſchrieen: Mein Gott! mein Gott! warum haſt du mich verlaſſen?

O Jeſu! der du durch den Tod des Kreuzes alles erfüllet und vollendet haſt,

O Jeſu! der du am Kreuze deinen Geiſt in die Hände deines himmliſchen Vaters befohlen haſt,

Erbarme dich unſer!

O Je=

O Jeſu! der du uns durch deinen Tod die Porten zu dem ewigen Leben eröffnet haſt, erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig, verſchone unſer, o Chriſte Jeſu!

Sey uns gnädig, erhöre uns, o Chriſte Jeſu!

Von allem Uebel, erlöſe uns, o Chriſte Jeſu!

Von aller Sünde,
Durch deine unendliche Liebe, aus welcher du uns dein Fleiſch und Blut im Abendmahle gegeben, und hinterlaſſen haſt,
Durch deine große Angſt, aus welcher du im Garten Blut geſchwitzet haſt,
Durch deine Gefängniß und Verlaſſenheit von allen Jüngern,
Durch deine grauſame und unerhörte Geißelung,
Durch deine ſchimpf- und ſchmerzliche Krönung,
Durch deine ſchwere und erbärmliche Kreuztragung,
Durch deine allerpeinlichſte Kreuzigung,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch dein heiliges Blut, ſo aus deinen Wunden überflüßig geronnen iſt,
} Erlöſe uns, o Chriſte Jeſu!

Durch deines Herzens vielfältige Seufzer, ſo du am Kreuze für uns gen Himmel geſandt haſt,
Durch deinen bittern Tod,
In der Stunde unſers Abſterbens,
Am Tage des Gerichts,
Wir arme Sünder bitten dich, erhöre uns.
} Erlöſe uns, ꝛc.

Daß du unſer durch dein bitteres Leiden und Sterben verſchoneſt, wir bitten dich erhöre uns.

Daß wir in Betrachtung deiner Pein und Marter, alle Schmerzen und Krankheiten mit Geduld leiden mögen,
Daß wir in Traurigkeit, Angſt und Nöthen nicht verzagen, noch dich jemals erzörnen,
Daß wir alle Schande, Schmach, Verſpottung, Armuth, und Widerwärtigkeit, von deiner Hand gutwillig annehmen,
Daß wir falſche Anklagungen, und ungerechte Urtheile nach deinem heiligen Beyſpiele geduldig übertragen mögen,
Daß du uns zu wahren und beſtändigen Liebhabern deines Kreuzes machen wolleſt,
Daß du die Früchte deines Kreuzes uns mittheilen wolleſt,
Daß du, am Stamme des heiligen Kreuzes längſt ſchon erhöhet, uns nunmehr
} Wir bitten dich, erhöre uns.

mehr von der Erde hinauf zu dir ziehen wolleſt,

Daß wir durch die Kraft deines Kreuzes die Welt, das Fleiſch, und den Teufel überwinden mögen,

Daß wir in dem heiligen Blute von allen Sünden gereiniget werden mögen,

Daß wir unſer Kreuz täglich auf uns zu nehmen, und dir gerne nachzutragen, von dir beholfen werden,

Daß uns die Welt, und wir der Welt gekreuziget werden,

Daß du unſer Fleiſch mit den Laſtern, und Begierlichkeiten kreuzigen wolleſt,

Daß du uns durch dein Kreuz und bittern Tod in unſern Todesnöthen ſtärken und beſchützen wolleſt,

Daß du uns durch dein heiliges Kreuz in deine Glorie einführen wolleſt.

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Chriſte Jeſu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Chriſte Jeſu!

O Chri-

O Chriſte Jeſu! du Gekreuzigter! höre uns.
O Chriſte Jeſu! du Gekreuzigter! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth.

O Herr Jeſu Chriſte! der du vom Himmel aus deines Vaters Schooß zur Erde biſt herabgeſtiegen, und dein koſtbares Blut zur Vergebung unſerer Sünden vergoſſen haſt, wir bitten demüthiglich, du wolleſt uns am Tage des Gerichts zu deiner Rechten laſſen hören: Kommet, ihr Gebenedeyte! Der du lebeſt und regiereſt, mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

O Gott! der du für der Welt Heil haſt wollen gebohren, beſchnitten, von den Juden verworfen, von Juda mit einem Kuß verrathen, mit Strick und Ketten gebunden, dem Annas, Caiphas, Pilatus und Herodes unbillig vorgeſtellet, fälſchlich angeklaget, gegeißelt, verhöhnet, beſpieen, mit Dörnern gekrönet, mit Backenſtreichen, und einem gro-

groben Rohr geſchlagen, an Augen verbunden, ſchmerzlich entblößt, ans Kreuz gehängt, den Mördern zugeſellet, mit Galle und Eßig getränkt, und mit einem Speer endlich auch nach dem Tode noch verwundet werden. Ich bitte dich, o Herr! durch dieſe deine allerheiligſten Schmerzen, welche ich mir jetzo mitleidig zu Gemüth führe, wie auch durch dein heiliges Kreuz und bitterſten Tod, den du für mich angenommen, und gelitten haſt, du wolleſt mich von der hölliſchen Pein befreyen, und dahin führen, wohin du den mit dir gekreuzigten Schächer hingeführet haſt. Der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiſte, wahrer Gott lebeſt, und regiereſt in alle Ewigkeit, Amen.

Andächtiges Gebeth

zu der ſchmerzhaften und betrübteſten Mutter Jeſu, Maria.

O allerbetrübteſte und getreueſte Mutter Jeſu! ſey eingedenk, wie dein liebſter Sohn, am Stamme des heiligen Kreuzes hangend, ſeinen Jünger Johannes dir, und dich hingegen ihm anbefohlen hat. Mit eben derſelben Liebe und Treue befehle ich deinem mütterlichen Herzen meine Seele und Leib, mein Thun und Laſſen, meine Ehre und

Gut,

Gut, meine Verwandte und liebe Freunde, N. N. mein Leben und Sterben. Ich bitte, o herzlichſte Mutter! durch den bittern Tod deines gebenedeyten Sohns, laß mich nach meinem Wunſche und Begehren mit ſonderbarer Liebe, wie den heiligen Johannes, dir anbefohlen und verbunden ſeyn. Steh mir bey, ſonderlich in meinem letzten Ende. Laß dir, o troſtreiche Mutter! alsdann zu Herzen gehen, die Todesſeufzer meiner bedrängten Seele. Beſchütze ſie, nimm ſie auf, führe und übergieb ſie in die Hände Chriſti Jeſu, deines Sohns, meines Heilands, der mit dem Vater und dem heiligen Geiſte, ein Gott lebet, und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth
auf den heiligen Charſamſtag.
oder
Oſterabend.

O Jeſu! du vermenſchter Gott! du Freude und Leben aller Engel und Menſchen! ſo iſt dann jetzo dein ſo edles und koſtbares Leben ausgeloſchen und verſchwunden? So iſt dann dein heiligſter Leib, welchen die Gottheit ſelbſten bewohnet, von ſeiner Seele abgeſöndert, und in das Grab geſenket, als

als wäre er ein Leib eines ſündigen Menſchen, der verweſen ſollte? Ja, dem iſt alſo.

Nun ſo ziehſt du, o liebſter Jeſu! deine Verdemüthigung weiter hinaus, als dein ganzes peinliches Leben; und dein vollkommenſter Gehorſam gegen den Befehl deines himmliſchen Vaters ſcheint nicht allein in dem ganzen Laufe deines Lebens, ſondern glänzet auch hervor nach dem Tode ſelbſten.

In dieſem demüthigen Stande dann, welcher dich in den Augen deiner Feinde ganz unvermöglich und verächtlich gemacht hat, bethe ich, o barmherzigſter Jeſu! deinen allerheiligſten Leib kniefällig an, als das allerheiligſte Fleiſch des allerangenehmſten Opfers, welches Gott jemals iſt geopfert worden, und viel weniger einiger Verweſung unterworfen iſt, als das Fleiſch jenes Lammes, ſo nur ein Vorbild dieſes allerheiligſten Opfers war.

Ich bethe dich an, o Jeſu! in dieſem Grabe, als den erſten und großen Grundſtein deiner wahren Kirche, welcher deswegen in die Erde gelegt worden, auf daß er das ganze Gebäude Gottes unterſtütze und befeſtige.

Allda, o Jeſu! legeſt du das Fundament zur tröſtlichen Erwartung deiner glorwürdigen

gen Urſtände. Allda biſt du das in die Erde geworfene wahre Waizenkörnlein, welches nicht verfaulet, ſondern auf eine ganz göttliche Weiſe dergeſtalt blühet, daß du mit dir eine heilige Frucht unzahlbarer Nachkömmlinge hervorbringeſt, deſſen die Verheißung, ſo dem Abraham geſchehen iſt, eine Vorbildung war. Du biſt auch allda, o Jeſu! ein Abriß jenes neuen Standes, in welchem du uns als deine Mitglieder ſetzen willſt, damit du uns die Gnade und Wirkung der heiligen Taufe zeigeſt, durch welche wir mit dir Eines werden, auf das wir mit dir ſterben, mit dir begraben, und mit dir zum neuen Leben auferwecket werden.

O heiligſtes Geheimniß! welches nach Lehre des Apoſtels ſo große Dinge in ſich begreifet! O daß dieſes Geheimniß eben dasjenige in mir wirkete, was es andeutet! O daß dein anbethungswürdiger Tod meiner Sünden Tod wäre! Ach! ſo laß dann, o Jeſu! mich deine Begräbniß lehren, vor den Begierlichkeiten und Sünden dieſer Welt mich zu verbergen, und in Verachtung aus Liebe deiner zu leben! verſchaffe, o gütigſter Jeſu! daß ich inskünftig eine Freude habe den Menſchen unbekannt zu ſeyn, dadurch verdiene, aus dem Grabe meiner Armſeligkeiten hervor zu gehen, damit ich mit dir auf-

auferſtehe, durch Uebung der wahren Tugenden deines neuen Lebens theilhaftig werde, und in denſelben mit großer Beſtändigkeit ſo lang fortſchreite, bis ich durch deine große Barmherzigkeit gelange zur vollkommenen ewig glückſeligen Auferſtehung, Amen.

Gebeth,

in der heiligen Osternacht bey dem heiligen Grabe zu ſprechen.

Ich grüße dich tauſendmal, und bethe dich an mit ſchuldigſter Ehrerbiethung in dieſem heiligſten Sakramente, o ſüſſeſter Jeſu! in dieſer fröhlichen Osternacht komme ich zu deinem heiligen Grab, und verehre mit andächtigem Herzen deine freudenreiche Auferſtehung. O heilige Nacht! was für Freuden, was für Frohlockung haſt du den lieben Altvätern gebracht, als ſie aus ihrer langwierigen finſtern Gefängniß erlöſet, und in die ewige Freyheit und Anſchauung Gottes geſetzet wurden! gebenedeyet ſey, o Jeſu! dieſe heilige Nacht, in welcher dieſes ſo große Geheimniß vollbracht worden, und gebenedeyt ſey die glückſeligſte Stunde, in welcher dein Leib und Seele ſich wiederum miteinander vereiniget haben.

Ich begehre dieſe Nacht andächtig zuzubringen, dich meinen Gott in dieſem hoch-

würdigſten Sakramente mit tiefeſter Demuth anzubethen, dir meinem allerliebſten Heilande Glück zu wünſchen, und mich von Grund meines Herzens zu erfreuen wegen deiner glorwürdigſten Auferſtehung, und mit allen Chören der Engel dich zu loben und zu preiſen. So nimm dann, o Jeſu! dieſe meine gute Begierde in Gnaden an, und erfülle mein Herz mit wahrer Andacht, und geiſtlicher Freude.

O ihr heilige Chöre der Engel, und ihr heilige Schaaren der Altväter, die ihr bey der Auferſtehung meines Heilandes gegenwärtig geweſen, und ihn mit himmliſchem Lob geprieſen habet, ach! helfet mir jetzo meinen auferſtehenden Jeſum würdiglich preiſen und dieſe Nacht in ſeinem Lob und Dienſte zubringen. Opferet ihm meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebeth, welches in dieſer Nacht in der ganzen Chriſtenheit verrichtet wird, und vereiniget dieſe unſere irdiſche mit euerer himmliſchen Andacht und Lobgeſängern.

O ſüſſeſter Jeſu! in dieſer heiligen Nacht begehre ich eine ſonderbare Gnade von dir, welche zu deiner gröſſern Ehre, zur Vermehrung meines Heils, und Zierde meiner Seele ſonders beförderlich iſt N. N.

O glückſelige Nacht! welche durch die ganze Welt alle Chriſtgläubige von der Finſter-

ſterniß der Sůnden abſöndert, und der Gnade zuſtellet. O wohl heilige Nacht! welche vertreibt die Laſter, die Schulden waſchet, den Gefangenen die Freyheit, und den Traurigen die Freude wiederbringet.

O wohl ſüße und tröſtliche Verheißung! ach ſo laß dann, o Jeſu! ſolche an mir erfüllet, und deine heiligmachende Gnade mir reichlich mitgetheilet werden. Laß die Heiligkeit dieſer gebenedeyten Nacht mich abſöndern von der Finſterniß der Sůnden, und wieder zuſtellen der Gnade deiner göttlichen Heimſuchung! Laß die Kraft deiner Urſtånde, o Jeſu! von mir und allen Glåubigen vertreiben die Laſter, waſchen die Mackeln, bezahlen die Schulden, wieder bringen die Unſchuld, damit wir mit deſto reinerem Gewiſſen am morgigen Tage vor dir erſcheinen, und deiner himmliſchen Tröſtungen deſto fåhiger werden mögen.

Um dieſes bitte ich dich demůthigſt, o Jeſu! abſonderlich aber für die gefangenen Seelen im Fegfeuer, und zwar um deſto vertraulicher, weil dieſe heilige Nacht eigentlich iſt eine Nacht der Nachlaſſung und Erlöſung: denn in dieſer heiligen Nacht haſt du, o Gott! die Kinder Iſrael aus der ſchweren Dienſtbarkeit Pharaonis erlöſet, und die hei-

ligen Seelen der lieben Altväter aus der Vorhölle geführet. So bitte ich dann, o Jeſu! durch deine glorreiche Urſtände, du wolleſt deine heilige Engel jetzo in das Fegfeuer hinab ſchicken, und zu größerer Glorie deiner Auferſtehung die arme gefangene Seele NN. aus ihrer ſchweren Gefängniß herauslaſſen, und zu deiner ewigen glückſeligen Anſchauung führen. Ach! erhöre doch dieſe meine inſtändige Bitte, o barmherzigſter Jeſu! und erlöſe wenigſt etwelche NN. Seelen aus ihren peinlichen Flammen: ſende auch allen und jeden nur ein Tröpflein deines göttlichen Troſtes, damit ſie ſammentlich mögen empfinden, daß jetzo die erfreuliche Oſternacht ſey.

Endlich, o gnadenreicheſter Jeſu! gleichwie du in deiner heiligen Urſtände die Welt geſegnet, und mit Gnaden bereichert haſt, alſo theile auch mir deinen göttlichen Segen mit, und mache mich theilhaftig der unendlichen Verdienſte deiner heiligen Auferſtehung; vermehre in mir die Gnade der Andacht, beſeſtige mich in dem wahren Glauben, ſtärke mich in dem feſten Vertrauen, entzünde mich in der göttlichen Liebe, gründe mich in der tiefſten Demuth, erhalt mich in ſtarkmüthiger Geduld, und verleih mir einen inbrünſtigen Eifer zu göttlichen Dingen ſammt der nothwendigen Gnade der Beharr-

harrlichkeit, damit ich von dem Grabe meiner Sünden und böſen Gewohnheit auferſtehe, und in dieſem Augenblick in einem neuen Leben der Tugend und der Gnade hier zeitlich, dermaleinſt aber dort ewig zu leben anfange, Amen.

O allerheiligſte Dreyfaltigkeit! in dieſer freudenreichen Oſternacht grüße ich dich und erfreue mich mit dir wegen der unendlichen Glorie, ſo du in dieſer Nacht durch die glorwürdigſte Auferſtehung Chriſti empfiengeſt, o glorwürdigſte Dreyfaltigkeit! die du in dieſer Nacht alle Creaturen erneuert haſt, erneuere auch in mir den alten fleiſchlichen Geiſt, und verſchaffe in mir ein neues frommes Herz, welches dich liebe, dich ehre, und dir aus allen Kräften diene. O du mein aufſtehender Heiland, Chriſte Jeſu! der du in dieſer heiligen Nacht allen Creaturen deinen heiligen Segen gegeben haſt, ich begehre demüthig den göttlichen Segen, durch deſſen Kraft ich an Leib und Seele geſegnet, und vor allem Uebel bewahret werde, Amen.

Gebether
auf den heiligen Oſtertag.

Lehrpunkt.
Mit was Herzens Reinigkeit, Troſt und Freude eine chriſtliche Seele die heilige öſterliche Zeit zu begehen ſich befleißen ſoll.

Daß die glorwürdige Urſtände Chriſti die ganze Kirche Gottes, die Triumphierende nicht minder, als die Streitende und Leidende mit unſäglichem Troſt und Freude erfüllet habe, bezeuget die Kirche Gottes ſelbſt, indem ſie ſinget: In deiner Auferſtehung, o du Heiland der Welt! erfreuen ſich Himmel und Erde. Und der heilige Gregorius ſpricht in ſeiner Oſterpredigt: Nun ſollen ſich erfreuen die engliſchen Heerſchaaren, um weil Chriſtus durch unſern ſo hochen und übernatürlichen Beruf die noch leerſtehenden Thronſitze ihrer abgefallenen Mitengel erſetzet hat. Ja es ſchreibt eben dieſer heilige Kirchenvater, und mit ihm auch der heilige Petrus Cryſologus, Rabanus, und noch Andere, daß ab dieſem Tage ſo gar auch die Sonne am Firmamente ſich erfreuet, und ihren Lauf beſchleuniget habe.

Die Erde aber hat ſich erfreuet, vermittelſt desjenigen Erdbebens, Kraft deſſen ſich die Gräber aufgeriſſen, und gleich einer neubeglückten Mutter lebendige Kinder gebohren, da ſie zuvor nur

eine Mueter der Todten war von der Zeit an, da ſie wegen der Sünde des Adams den Fluch bekommen hat.

Mit einem Worte: Chriſtus ſelbſten nennet ſeine Auferſtehung eine vollkommene Freude, und zwar eine ſolche, welche von ſeiner Kirche nimmermehr werde genommen werden; wie dann hernach auch das heilige Evangelium Joh. 20. von den Apoſteln bezeuget: Daß ſie ſich ab dem Anblicke ihres wiederum erſtandenen Herrn und Lehrmeiſters gar ſehr erfreuet haben.

Wenn nun dann, meine chriſtliche Seele! die glorwürdige Urſtände Chriſti Himmel und Erden ſo große Freude gebracht hat, ſo ſollſt ja billig auch du befliſſen ſeyn, um deine Freude und Troſt zu bezeugen, dieſen hochheiligen Tag mit möglichſter Herzensreinigkeit jährlich zu begehen.

Dieſes geſchieht, wenn du von Herzen wünſcheſt, und verlangeſt, daß, gleichwie die Urſtände Jeſu Chriſti für ihn ein Sieg geweſen iſt, ſie alſo auch deiner Seits ein Sieg ſey. Daher ſey ämſig befliſſen, und gedenke, daß, gleichwie der Leib Jeſu Chriſti gebunden war in dem Grabe, alſo auch du deine Feſſeln habeſt, die du dieſe heilige Zeit auflöſen und zerreiſſen mußt, und dieſes ſind deine natürliche Neigungen und Anmuthungen, welche alle innerliche Freude verhindern.

Gleichwie auch der heiligſte Leib Jeſu Chriſti verſchloſſen war mit einem großen Steine, alſo haſt, und mußt auch du einen ſchweren Stein aufheben, und hinwegrücken, das iſt, die Begierlichkeit deines Gemüths, und die Nachläßigkeit, in welcher du ſo lang gelebt haſt, und die dir gleichſam angewachſen iſt.

Nun,

Nun, meine chriſtliche Seele! dieſes zu thun, die Reinigkeit deines Herzens zu beförbern, iſt jetzo die erwünſchte Zeit vorhanden. Zeige deinem von den Todten glorreich erſtandenen Jeſu, daß du ihm getreu ſeyſt, und von heute an zerſprengen wolleſt die Bande und Feſſeln der Sünden und böſen Neigungen, und du wirſt hinfüran leben in ſolcher Freude, Troſt und Herzensruhe, als wie eine e:ſtandene Seele.

Gebeth

zu dem himmliſchen Vater an dem heiligen Oſtertag.

O himmliſcher Vater! ich bethe dich demüthigſt an, lobe, ehre und preiſe dich, daß du, vermittelſt der glorwürdigen Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes, ihm die höchſt ſchuldige Glorie ſeiner Verdienſte, mir aber in ihm das Vorbild meiner Verherrlichung, und das Pfand deiner Verheiſſungen ſo gnädig als tröſtlich haſt wollen mittheilen. Ich bitte dich, verleih mir die Gnade, daß ich aus der Tiefe meiner Sünden, und aus dem Grabe meiner böſen Gewohnheiten alſo erſtehen möge, daß ich den alten Adam ab, und hingegen deinen neuerſtandenen Sohn Gottes alſo anziehe, daß ich zu ſeiner höchſten Ehr in der Maaß meiner vor = und ausgeſteckten Vollkommenheit erſcheinen könne. Laß mich an dein heiliges göttliches unbetrügliches Wort, in ſo viel ſol-

ches von deiner wahren Kirche wird gelehret, ausgeleget und vorgetragen, alſo ergeben, dermaßen beyfallen, und ſolcher Geſtalten anhangen, daß ich mich nicht nur von keinem Irr- und Aftergeiſte, ſondern auch von keinem Engel vom Himmel, ſo ferne mir dieſer etwas anders wollte beybringen, wegen der glorreichen Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes, nimmermehr laſſe abwendig machen, ſondern jene Worte unſers heiligen Glaubensvater Petri beſtändig im Munde und Herzen führe: Herr! wo ſollen wir ſonſt hingehen, als zu und in deine Kirche? denn daſelbſt befinden ſich alle deine unverſehrte reine göttliche Worte des ewigen Lebens.

O himmliſcher Vater! der du, wegen der Erlöſung deines Volkes aus Aegypten, das Oſterfeſt zu halten befohlen haſt, weſſentwegen dann auch die Juden jährlich an dieſem Tage einen Miſſethäter aus dem Kerker zu erbitten pflogen, eben alſo bitte ich dich auch heute, erlöſe mich von der harten Gefangenſchaft meiner Sünden, die armen Seelen aber aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers. Ertheile allen gefangenen Seelen zu Ehren der glorreichen Auferſtehung deines eingebohrnen Sohnes Jeſu Chriſti ſolche Erquickung, damit ſie ſammentlich empfinden, daß heute in dem Himmel und auf Erden

das

das heilige Oſterfeſt gehalten wird, welches Himmel und Erde Freude und Troſt gebracht.

Dieſe Gnade zu erlangen opfere ich dir auf, o himmliſcher Vater! alle heilige Meſſen, welche heut geleſen werden, alle heilige Communionen, welche heute empfangen werden, alle Almoſen, welche heute ausgetheilet werden, ſammt allen guten Werken, welche heute in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden, Amen.

Gebeth

zu dem glorwürdig erſtandenen Heilande Jeſu Chriſto.

O glorwürdigſter Jeſu! durch deine heilige Auferſtehung bitte ich dich in tiefeſter Demuth, du wolleſt auch mich zu einem neuen Leben mit jenen Heiligen erwecken, von welchen die heilige Schrift meldet: viele Leiber der Heiligen, die da geſchlafen, ſtunden auf, giengen aus den Gräbern nach deiner Urſtände, und kamen in die heilige Stadt, und erſchienen vielen.

Gieb Gnade, o Jeſu! daß ich alſo forthin lebe, wie die durch dich erweckten Heiligen gelebet haben. O wahrhaftes Lamm Gottes! welches du hinweggenommen die Sünden der Welt, nimm auch meine Sünden hinweg, und erneuere mein Leben, der du das Leben

mit

mit deiner Urſtände erneuert haſt. Bis hieher wareſt du als todt im Grabe verwahret, ach! bewahre auch meine Seele zu dem ewigen Leben, der du nunmehr glorreich zum Leben auferſtanden biſt! Herrſche über mich, daß die Sünde niemals die Oberhand habe und mich überwinde.

Gieb mir deine nothwendige Gnade, damit ich inskünftige mit dir allein lebe, und mir ohne Unterlaß abſterbe, woferne ich mir allein leben wollte. O ſüßeſter Jeſu! verleih doch, daß alle meine fünf Sinne des Leibs durch deine ſiegreiche allerheiligſte fünf Wunden dir geheiliget werden, und heilig verbleiben bis zum Ende des Lebens. Schenke und verſchaffe in meinen fünf Sinnen einen heiligen und wahren Oſtertag, damit ſie von ihrem dir misfälligen Lebenswandel ab- und auferſtehen, hingegen zu allem dem, was heilig, und auferbaulich iſt, ſich bequemen mögen, Amen.

Kräftige Anbethung

zu dem von den Todten ſiegreich auferſtandenen Jeſu.

Hundert tauſendmal ſey gelobt und gebenedeyet, o glorwürdigſter Obſieger des Todes und der Hölle, Chriſte Jeſu! Ich bethe dich allerdemüthigſt an, du Schrecken

der

der Hölle und Freude des ganzen Himmels! Ich bethe dich an in allem dem, was du durch deine glorwürdige und ſiegreiche Auferſtehung erhalten haſt! Ich opfere mich dir von neuem auf, und verlange durch die ganze öſterliche Zeit nach deinem Geiſte, und nach dem Abſehen des neuen von den Todten erweckten Lebens dich zu ehren, zu erhöhen und zu lieben.

Verſchaffe, o höchſter Obſieger über deine und meine Feinde! daß durch deine Gnade dieſer dein ſo glorwürdiger Stand die ganze öſterliche Zeit, ja die Tage des Lebens mir vor den Augen meines Gemüths ſchwebe. Denn dieſes Geheimniß deiner gnadenreichen Auferſtehung iſt ſowohl als alle andere Geheimniſſe für mich vollbracht worden, maſſen du wegen unſern Sünden geſtorben, und wegen unſerer Rechtfertigung wiederum auferſtanden biſt. Paul. Röm. 4, 25.

O glorwürdigſter Heiland! mit Liebe, mit Freuden meines Herzens will ich ins künftige anders nicht leben, als wäre ich ein von Todten auferweckter Menſch! Ach! ſo verleih dann gnädiglich, daß meine Seele in allen ihren Sitten und Regungen wahre Kennzeichen ihrer geiſtlichen Auferſtehung ſpüren laſſe, daß ſie mehr als zuvor von dem Tode der Sünde ſich entferne, mehr als zuvor für eine Feindinn aller Bosheit ſich erkläre, mehr

als

als zuvor von den eiteln Freuden und Ergötzlichkeiten dieſer Welt ſich entziehe, und hingegen mehr als zuvor dich liebe, die Zeit mehr als zuvor in Arbeit, Bethen, Seufzen und Leiden anwende, damit ſie vermittelſt deiner Barmherzigkeit ſich endlich würdig mache des zukünftigen ewigen glückſeligen Lebens.

O Jeſu! du einzige Liebe und Hoffnung meiner Seele! ich bethe dich in tiefeſter Demuth an, und erfreue mich herzlich, daß du ſo glorwürdig erſtanden, und all deine Marter und Leiden nunmehr vollbracht haſt. Gleichwie, o Jeſu! deine allerheiligſte Mutter, als du ihr am heutigen Tage in größter Klarheit erſchienen biſt, dich demüthigſt angebethet hat, alſo begehre auch ich dich mit ebenmäßiger Demuth anzubethen, und dir alle mögliche Ehre, Lob, und Liebsbezeugungen zu erweiſen. Ich begehre dich auch aus allen meinen Kräften, mit jener ſchuldigſten Ehrerbiethung zu preiſen, zu loben, zu glorificieren und anzubethen, mit welcher die Chöre der heiligen Engel, und die Schaaren der heiligen Altväter, ſo ſich bey deiner Auferſtehung eingefunden haben, dich angebethet und lobgeſungen haben, und dich jetzo im Himmel ewig benedeyen und glorificieren: und bitte dich nur um dieſe Gnade, daß ich hier zeitlich von meinen böſen Gewohnheiten, Sünden und Laſtern, am jüngſten Tage aber zu der ewigen Glorie auferſtehen möge, Amen.

Nütz-

Nützliche Andachten

zu den glorwürdigſten fünf Wundmaalen Jeſu.

Gebeth

zu dem Wundmaale der rechten heiligen Hand.

O mein Jeſu! du König der Glorie! wie wenig Mühe hat es dich gekoſtet, als du den Menſchen mit deinen göttlichen Händen geſtaltet haſt; und hingegen wie viel tauſend Schmerzen, harte Tritt und Schritte, Schläge und Stöße haſt du ausgeſtanden, da du den Menſchen mit deinen heiligſten Händen erlöſet haſt? Du haſt deinem Werke deine rechte Hand vorgeſtrecket, damit du ihn aus dem Falle erretteſt. Ach! ich bitte dich, reiche auch mir deine allmächtige mit gnadenreichen Wundmaalen glorificirte rechte Hand, und erlöſe mich mit ſelbiger aus meinem Untergange, gleichwie du die Altväter aus der Vorhölle erlöſet haſt. Dieſe deine liebreiche Hand, o Jeſu! wolle mich ſegnen, auf dem Tugendweg beſtändig führen, und alſo leiten, damit ich weder zur rechten noch zur linken Seite zu viel von dir abweiche, ſondern die ganze Liebe meines Herzens, ſammt allen Bewegungen meines Leibs, zu dir allein wen-

wende. Nimm durch deine allmögende rechte Hand, o Jeſu! alles von mir, was meine Liebe hindert zu dir, und gieb mir alles aus dir, was meine Liebe fodert und beförderet zu dir, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth

zu dem Wundmaale der linken heiligen Hand.

O Jeſu! du mein getreueſter Heiland und Erlöſer! ich ſage dir höchſten Dank um deine freudenreiche Auferſtehung von den Todten, ich erfreue mich herzinniglich, daß du nach erlittenen ſo vielen Todesſchmerzen jetzo mit Freude und Glorie umgeben biſt. Ich bethe demüthiglich an dieſe deine heiligſte linke Hand, welche für meine Sünden ſchmerzlich iſt durchſchlagen und verwundet, in deiner Auferſtehung aber höchſtens glorificiret worden. Ach, Jeſu! ſtrecke aus dieſe deine heiligſte linke Hand über mich deine elende Creatur, und führe mich alſo ſicher ab von der linken Seite dieſer ſündhaften Welt, auf daß ich unter deiner ſchutzreichen heiligſten Hand unverletzt vor allen meinen ſichtbaren und unſichtbaren Feinden erhalten, und dermaleinſt zu deiner rechten Seite geſtellet werde, Amen. Vater unſer.

Gebeth

zum Wundmaale des rechten heiligen Fußes.

O getreuer Jeſu! wie liebreich biſt du gegen jene, die in ihrer Noth deine Hilfe mit Geduld erwarten. Ich erfreue mich, daß dir alle ſchmerzlichſte Fußtritte, mit welchen du meine verlorne Seele, wie das verlorene Schäflein, drey und dreyßig Jahre geſuchet haſt, von deinem himmliſchen Vater hundertfältig, ja auf unendliche Weiſe ſind vergolten worden. Ach! ich bedaure aus innerſtem meines Herzens, daß ich bisher meine Fußtritte anders nicht, als zu deiner höchſten Beleidigung, geſetzt habe, und allen ſinnlichen Ueppigkeiten, böſen Gelegenheiten und Sünden nachgelaufen bin. Wie wollte ich jetzo wünſchen, daß ich an dieſem heiligen Tage deiner glorreichen Auferſtehung zu dir in Wahrheit ſagen könnte mit dem frommen David: Ich bin die Wege deiner heiligen Gebothe gelaufen. Weil ich aber wegen ſo mannigfältigen Uebertretungen deiner Gebothe und ſündhaften Irrwegen, die ich ſtets gelaufen bin, dieſes, leider! nicht ſagen kann, ſo weis ich anders nichts, als mich vor deinem rechten nunmehr glorificirten heiligſten Fuße niederzuwerfen, und mit dem geduldigen Job zu ſeufzen: o Jeſu! mein

Herr, und mein Gott! du haſt zwar meine Schritte und Tritte abgezählet, verſchone aber meiner Sünden! erfreue und ſtärke mich mit deiner Gnade, daß ich inskünftig niemals einen Fuß von der Erde aufhebe, welcher nicht zu deiner Ehre, und meinem Heil geſetzet werde, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth
zum Wundmaale des linken heil. Fußes.

O mein Jeſu! es ſind in deinem Leiden auf jedem Fußtritt die Maalzeichen deiner unermatteten müheſamen Füße mit deinem heiligſten Blut gezeichnet worden, woraus nun dir vielmehr Freude zukömmt, als du zuvor Schmerzen ausgeſtanden haſt. Ich erfreue mich ab der Unleidbarlichkeit, mit welcher du jetzo auf das Herrlichſte begabet biſt, und bitte demüthigſt, laß doch nicht zu, daß ein einiger ſaurer Fußtritt, welchen du für das Heil meiner ſündigen Seele geſetzt haſt, vergebens geſchehen ſey, ſondern verleih mir deine heilige Gnade, damit ich hinfüro deinen Fußſtapfen auf dem Wege der Gerechtigkeit folge, und den Abweg meiner Seligkeit meide, welchen ich einmals ewiglich an der linken Seite büſſen müßte, Amen. Vater unſer. 2c.

Gebeth

zum Wundmaale der heiligen Seite Jeſu.

Sey gegrüßt, o heiligſte Seitenwunde Jeſu Chriſti! Sey gegrüßt und gebenedeyt in Ewigkeit, du Leben der Lebendigen, du Heil der Sterbenden, du Hoffnung der Armſeligen, und einzige Zuflucht der verlaſſenen Sünder: ich erfreue mich herzinniglich, o Jeſu! daß ich dein zuvor mit einer Lanze durchſtochenes heiligſtes Herz heut voll der Freuden, Herrlichkeit und Glorie anſehen, grüßen, und demüthigſt anbethen kann. O wie reuet mich tauſendmal, daß ich mein Herz von deinem liebvolleſten, mir allezeit offenſtehenden Herzen jemals abgezogen, und hingegen an die Zergänglichkeit dieſer Welt ſo oft geheftet habe. O Jeſu! wie oft haſt du mir mildväterlich zugerufen: Mein Sohn, gieb mir dein Herz! und ich habe deiner göttlichen Stimme zu gehorchen mich bis hieher geweigeret. O großer Ungehorſam, und Vermeſſenheit, welche ich wünſchte mit blutigen Zähern bereuen zu können! Nun aber, o liebſter Jeſu! gleichwie ich jetzo mit ſchmerzlicher Reue alle meine Mishandlungen in deine liebvolleſte, glorreicheſte Seitenwunde verſenke, alſo hoffe und bitte ich dich auch um die Gnade, daß ich künftighin

von allen meinen Sünden und Unvollkommenheiten wahrhaftig auferſtehe, in einem neuen Leben wandle, und allein ſuche, was himmliſch iſt, damit ich alſo an jenem Tage mit Seele und Leib fröhlich auferſtehen, und mit allen Auserwählten in himmliſcher Freude dich ewig loben und anbethen möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth
oder
anmuthige Erinnerung
der fünf Freuden, welche Jeſus in ſeiner glorreichen Auferſtehung gehabt hat.

1. Ich glorificire, lobe, benedeye und bethe dich demüthigſt an, allergütigſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen Freude, welche du am heiligen Oſtertage hatteſt, da deine allerheiligſte Menſchheit in der Auferſtehung von dem himmliſchen Vater die Glorificirung göttlicher Klarheit empfieng, und in ihr ſelbſt ihre Gottheit allen Auserwählten die ewige Freude mittheilte. Durch dieſe unausſprechliche Freude, welche damals die Gottheit von deiner Menſchheit, und die Menſchheit von deiner Gottheit empfieng, bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt mir vor

vor meinem Tode den Geſchmack deiner Gottheit verleihen, und denſelbe allezeit in mir gnädiglich erhalten, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

2. Ich glorificire, lobe, benedeye, und bethe dich demüthigſt an, o allergütigſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen Freude, die du hatteſt, da deine unendliche Liebe für alle Bitterkeit, ſo dich in deinem ſchmerzlichſten Leiden erfüllet hat, mit gröſſter Freude durch Zufließung ihrer Seligkeit alle deine heiligſte Glieder durchgieng. Durch dieſe höchſte Freude bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt mir das Licht der Erkenntniß und des Verſtands mildväterlich verleihen, damit ich wiſſen und begreifen möge, was dir angenehm, mir aber zu meinem Seelenheil nützlich ſey, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

3. Ich glorificire, lobe, benedeye, und bethe dich demüthigſt an, o allerliebſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen Freude, welche du hatteſt, da du das allerkoſtbarſte Kleinod, nämlich deine allerheiligſte Seele ſammt allen Seelen, die du ſo theuer erkaufet, und erlöſet hatteſt, deinem ewigen Vater an dieſem glorreichen Tage

darſtellteſt. Durch dieſe groſse Freude bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt deine våterliche Obſorge von meiner armen Seele nicht abziehen, ſondern fůr dieſelbe alle Schuld durch den unendlichen Werth deines bitterſten Leidens bezahlen, und in der Stunde meines Todes deinem himmliſchen Vater darſtellen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

4. Ich glorificire, lobe, benedeye, und bethe dich in tiefeſter Demuth an, o liebvolleſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen Freude, die du hatteſt, als dir dein himmliſcher Vater allen Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden zu ehren, reich zu machen, und zu begaben deine liebe Freunde und Diener, welche du mit alſo groſſer Arbeit und theuerm Werth erworben und erlöſet haſt. Durch dieſe Freude bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt mir die Frucht deines ſchmerzlichen Leidens und aller Můheſeligkeiten alſo gnådigſt mittheilen, damit ich dich einſtens immer und ewig von Angeſichte zu Angeſichte anſchauen, lieben, loben und preiſen möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

5. Ich glorificire, lobe, benedeye, und bethe dich in tiefeſter Demuth an, o allerlobwůrdigſter Jeſu! und erinnere dich der unausſprechlichen Freude, die du hatteſt, da dir

dir dein himmliſcher Vater jene Seelen, ſo du erlöſet haſt, mit ewiger und ſolcher Verbündniß hat zugeſellet, daß ſie hinfüro Miterben deiner himmliſchen Schätze und Freuden ſeyn ſollen. Durch dieſe große Freude bitte ich dich, o Jeſu! du wolleſt mir die Gnade der Beharrlichkeit verleihen, damit ich zu der ſeligſten Geſellſchaft aller deiner Auserwählten kommen, und dich mit ihnen ewig lieben, ewig loben, und ewig anbethen möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Freudengebeth
zu der jungfräulichen Mutter Gottes Maria.

Ich grüße dich zu viel tauſendmal an dieſem hochheiligſten Auferſtehungstage, den der Herr gemacht hat, o überſeligſte Jungfrau Maria! nicht mehr eine Königinn der Martyrer, ſondern eine Vermehrerinn der Freuden in dem Himmel und auf Erden.

Ich lobe und benedeye Gott deinen Sohn, der dir das Schwert aus deinem todbetrübten Herzen ſanftiglich heute gezogen hat, da er vor allen andern zum erſten in ſeiner Auferſtehung lebhaft und glorreich (du weist es allein, o Mutter der Gnaden! wie ſchön, liebreich und göttlich) ſich dir hat ſehen

 laſſen.

laſſen. Ich erfreue mich und gratuliere dir zugleich herzinniglich, o Maria! wegen dieſer deiner unbegreiflichen Freude, welche dir verurſacht die glorreiche Erſcheinung deines liebſten Sohnes, maßen durch dieſelbe ja alle Schwerter der Schmerzen aus deiner Seele heraus gezogen worden.

O! mit was ſüßer Freude ſahſt du, daß die Striemen und Wunden deines geliebteſten Sohnes Jeſu nunmehr geheilet waren; daß die Wunden ſeiner heiligſten Hände, Füße, und Seite ſchienen wie die Sonne; daß vollbracht worden die Erlöſung des ganzen menſchlichen Geſchlechts; daß ſich endlich doch einmal geendiget haben alle Peinen, und Marter, alle Mühe, Schweiß und Arbeit.

O Freude! o unergründliche Herzensſüßigkeit! denn kein Aug hat es geſehen, kein Ohr gehört, und in keines Menſchen Herz iſt es geſtiegen, mit was Freude du, o Maria! damals biſt übergoſſen worden, da du jenen Leib deines liebſten Sohnes, den du zuvor in ſo erbärmlicher Geſtalt am Kreuze, jetzo aber in ſchönſter himmliſcher Klarheit und Glorie geſehen haſt.

Daher, o von Jeſu erfreute Mutter Maria! bitte ich dich recht kindlich durch dieſe deine unbegreifliche Freude, du wolleſt mir durch deine gnadenreiche Fürbitte erhalten,

damit ich in dieſer trauervollen Welt, in dieſem Thale der Thränen, mich mit dir, und deinem liebſten Sohne Jeſu allzeit nach dem göttlichen Willen, Belieben, und himmliſchen Anordnungen richten, geduldig alles übertragen, und in Nachfolgung deines vollkommenen Leidens, und heiligen Traurens bis zur Zeit der ewigen, und unzerſtörlichen Freude verharren möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Beſchluß
oder
Gebeth der Kirche
an dem heiligen Oſtertage.

O Gott! der du deine Kirche allezeit mit einer neuen Frucht vermehreſt, verleih deinen Dienern, damit ſie dieſes Geheimniß im Leben behalten, welches ſie durch den Glauben angenommen haben. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret in Einigkeit des heiligen Geiſtes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Andächtige Litaney von der glorreichen Auferſtehung Jeſu Chriſti.

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! höre uns.
Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Jeſu! du herrſchendes Lamm Gottes,
Jeſu! du ſtreitbarer Held,
Jeſu! du ſtarker Obſieger,
Jeſu! du glorwürdiger Zertrenner des Todes, der Sünde, und der Hölle,
Jeſu! du gewaltiger Erretter des menſchliſchen Geſchlechtes,
Jeſu! du Urheber unſers Heils,
Jeſu! du Fürſt des Friedens,
Jeſu! du Auferſtehung der Todten,
Jeſu! du Heiland der Welt,
Jeſu! du höchſter Prieſter nach der Ordnung Melchiſedech,
Jeſu! der Weg, die Wahrheit, und das Leben.

} Erbarme dich unſer!

Jeſu!

Jeſu! du Hoffnung unſrer Seligkeit,
Jeſu! der du die Schlüſſel haſt des Lebens und des Todes,
Jeſu! dem aller Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden,
Jeſu! dem der Vater alles unter ſeine Füße gelegt,
Jeſu! der du ein König beſtellet biſt über den Berg Sion.
Jeſu! du König der Könige, du Herr der Herrſchenden,
Jeſu! du wahrer Gott, und das ewige Leben,

Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig; verſchone unſer, o Jeſu!
Sey uns gnädig; erhöre uns, o Jeſu!

Von allem Uebel, und Sünden; erlöſe uns, o Jeſu!
Von aller Gewalt des Satans,
Von dem ewigen Tode,
Von aller Undankbarkeit,
Von der Vergeſſenheit deines bittern Leidens und Sterbens,
Durch deine glorwürdige Urſtänd,
Durch deine glänzende Wunden,
Durch die Glorwürdigkeit deines Leibs,
Durch deinen tapfern Streit wider unſere Feinde,
Durch den erhaltenen dreyfachen Sieg,

Erlöſe uns, o Jeſu!

Wir

Wir Sünder; bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns einen glückſeligen Tod ertheilen wolleſt: Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns einen unverſöhnlichen Haß der Sünden in unſere Herzen einpflanzen wolleſt: Wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns wider alle Macht der Teufel ſtärken wolleſt: Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns den Sieg wider den ewigen Tod verleihen wolleſt: Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir mit dir von den Todten glorwürdig auferſtehen: Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unſere Leiber begnadeſt mit den Gaben der Glorwürdigkeit: Wir bitten dich, erhöre uns!

O du ſiegreicher Sohn Gottes: Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Jeſu Chriſte!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jeſu Chriſte!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Jeſu Chriſte!

Chriſte

Chriſte, höre uns!
Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unſer!
Chriſte! erbarme dich unſer!
Herr, erbarme dich unſer!

Vater unſer, Ave Maria.

℣. Dieß iſt der Tag, den der Herr gemacht hat. Alleluja.

℟. Laſſet uns an demſelben frohlocken, und uns erfreuen. Alleluja.

Gebeth.

O Gott! der du uns durch die hochfeyerliche Jahrszeit der Auferſtehung unſers Herrn erfreueſt; verleih uns gnädiglich, auf daß wir durch die zeitlichen Feſte, die wir feyern, die ewigen Freuden zu erlangen verdienen Durch denſelben unſern Herrn Jeſum Chriſtum, deinen Sohn, der mit dir lebet, und regieret, in Einigkeit des heiligen Geiſtes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebe-

Gebether
auf das hochheilige Feſt der Himmelfahrt Jeſu Chriſti.

Drey ſchöne Anbethungen zu dem gen Himmel fahrenden Jeſu.

Erſte Anbethung.

Aus dem Innerſten meines Herzens grüße und bethe ich dich heutiges Tages an, o mein auserwählter Bräutigam Chriſte Jeſu! und gratuliere dir zu dem heutigen höchſt erwünſchten Feſt, welches dir das glorwürdigſte auf Erden geweſen iſt, und unausſprechbare Ehre und Glorie gebracht hat. Heute iſt jener erfreuliche Tag, an welchem du nach erhaltener herrlichen Victorie, mit viel tauſend Engeln und Heiligen begleitet, als der ſiegreicheſte Held mit unausſprechlicher Majeſtät in das himmliſche Jeruſalem eingezogen, und von deinem himmliſchen Vater zum glorwürdigſten König Himmels und der Erde biſt gekrönet worden. Ich preiſe, glorificire und benedeye dich, o Jeſu! daß du nach deiner glorwürdigen Urſtände bis auf deine wunderbarliche Himmelfahrt deiner allergebenedeyteſten Mutter Maria, deinen

nen liebſten Jüngern, und andern Freunden ſo vielfältig erſchienen biſt, ſie getröſtet, unterwieſen, im Glauben, Hoffnung und Liebe geſtärket haſt; heute aber mit ihnen auf den Oelberg gegangen biſt, und ihnen alldorten mit fröhlichem Angeſichte, und unausſprechlicher zarter Liebe zu guter Letzte verſprochen haſt, daß, ob du ſchon jetzo dich ihren liebreichen Augen entziehen werdeſt, du jedoch bey ihnen unſichtbarlich allezeit verbleiben wolleſt.

O wer will ausſprechen, wie ſehr dieſe deine Beurlaubung ihre Herzen werde durchdrungen, und mit Freude und Leid verwundet haben! O Jeſu! wer will ſich genug einbilden, mit was brennenden Herzen und Süßigkeit dich deine allerliebſte Mutter werde angebethet, verehret, umfangen, und deine allerheiligſte Hände, Füße und nunmehr glorreicheſte Seite geküſſet haben? Mit dieſer deiner liebſten Mutter dann falle ich dir demüthigſt zu Füßen, und opfere dir auf die ganze Subſtanz meines Leibs und meiner Seele, ſammt allem, was ich jemals auf Erden Gutes gewirket, und Widerwärtiges mit Geduld gelitten habe. Dieſes, und noch mehrers, ja mein leibliches und geiſtliches Leben verehre ich dir zur Vermehrung der Glorie deiner heutigen Himmelfahrt, und will zu dieſem Ende heut mit möglich-

ſter

ſter Andacht die heilige Meſſe hören, das heiligſte Sakrament des Altars empfangen, mit Aufmerkſamkeit mein Gebeth verrichten, und dieſen heiligen Tag in lauter Gottſeligkeit zubringen. Weil aber meine Werke ſehr gering ſind, ſo vereinige ich dieſelben mit allen guten Werken, welche heute in der ganzen Chriſtenheit geſchehen, und opfere dir ſolche auf durch die Kraft deines glorificierten Herzens. Indeſſen aber bitte ich dich demüthigſt, o Jeſu! du wolleſt meiner und der armen Seelen im Fegfeuer auch nicht vergeſſen in der Glorie, ſondern unſerer eingedenk ſeyn in deinem Reiche, Amen.

Zweyte Anbethung.

O Jeſu! du glorwürdigſter Obſieger! du König der ewigen Glorie! der du heute die höchſten Wolken im Himmel erſtiegen, auch die Gefangenen aus der Gefangenſchaft mit dir glücklich in die Höhe geführet haſt, und nach vollbrachtem Werke unſerer Erlöſung in Anſchauung aller Gläubigen aus eigner göttlicher Kraft in den Himmel aufgefahren biſt, ich bethe dich mit tiefeſter Demuth an, und wünſche dir zu dieſer unbegreiflichen Hoheit von Herzen Glück. Ach, verlaß mich hier nicht als ein armes Weyslein! und obſchon ich dich mit meinen leiblichen Augen jetzo nicht mehr

mehr anſehen kann, ſo verſchaffe doch, daß ich dich mit den Augen des wahren Glaubens allezeit gegenwärtig anſehe, bis ich einmal komme in das himmliſche Vaterland, wo ich dich von Angeſicht zu Angeſicht anſchauen werde.

Laß, o Jeſu! deine wertheſte Mutter auch meine Mutter ſeyn, und verleih mir, daß ich mich ihres heiligen Schutzmantels die Zeit meines Lebens, ſonderbar aber in meinem Todtbettlein fleißigſt bedienen möge. Ach! führe in dieſer gefährlichen Stunde des Todes meine beängſtigte Seele zu dir in die Höhe, der du weit mehr biſt als Elias, ſo in einem feurigen Wagen über ſich gefahren iſt. Verdopple in ihr deinen Geiſt, damit ſie dich und deinen himmliſchen Vater ewig liebe, und außer dir nichts auf der ganzen Welt. Zu dieſem Ziel und Ende dann falle ich nieder auf meine ſündhafte Kniee, und bitte dich durch deine wunderthätige Himmelfahrt, du wolleſt mir doch von oben herab deinen heiligen Segen ertheilen, welcher mir alles dasjenige, ſo die heilloſe Welt für ſauer und bitter hält, ſüß und lieblich, und was derſelben ſüß vorkommen mag, gallbitter mache. Gieb mir, o Jeſu! dieſe Gnade und heiligen Segen, und zieh mich nach dir, damit mir alles, was irdiſch und zergänglich iſt, fort und fort kleiner und ſchlech-

ter vorkomme, ja endlich gar die ganze Welt in Anſchauung des Himmels, wie deinen getreuen Dienern, völlig verleide, und folgſam ich dir und deinen himmliſchen Freuden ſtets zueile, Amen.

Dritte Anbethung.

Ich bethe dich demüthigſt an, o mein glorwürdiger Heiland Jeſu! in dem Geheimniſſe deiner allerheiligſten und höchſt triumphierenden Himmelfahrt, welche dich von der Erde abgeſöndert, und über alle Himmel erhöhet, damit du ewiglich zur Rechten der Majeſtät deines Vaters ſitzeſt. O wie höchſt billig iſt, daß deine Demüthigungen einmal ein Ende nehmen, welche du wegen meinen Sünden, und mir zu Liebe auf dich genommen haſt! daß du endlich in jene Glorie und Herrlichkeit eingeheſt, welche dir aus ſo vielen Urſachen und Titeln gebühret, und daß alle Zungen bekennen, daß du ſeyſt in der Glorie Gottes deines Vaters! O allezeit gütigſter Jeſu! wie ſehe ich, daß du unter währenden dieſen vierzig Tagen deine Glorie und Herrlichkeit ſelbſten verborgen, damit du deine heilige Apoſtel tröſten, und in den Geheimniſſen deines Reichs unterweiſen könneſt. Nun aber ſehe ich dich heute in dem Himmel als in dem alleinigen Orte deiner glorificierten Menſchheit durch den

Glauben an, als Gott, der in Gott alle Geheimniſſe vollbringet! Allda in dem Himmel bethe ich dich an in der Völle jener Freude, die ſo viele Schmerzen und Leiden erſetzet hat. Allda in dem Himmel verwundere ich mich ab deiner Liebe gegen deine Kirche, die jetzo mehr lebendig, mehr entzündet, und mehr wirkend iſt, als ſie jemals war.

Denn, mein Jeſu! du fährſt auf gen Himmel wegen deiner Kirche, und wegen unſer. Du fährſt gen Himmel als unſer König, als unſer Erlöſer und Heiland, deinen Sieg über die Welt, über die Hölle, und über die Sünde mit dieſem deinem glorwürdigen Einzuge zu endigen und zu krönen. Du fährſt gen Himmel, eine Wohnung deinen Kindern vorzubereiten, welche du ihnen mit deinem Kreuztode verdienet und erhalten haſt. Du fährſt gen Himmel, deine Kirche von dort aus durch Sendung des heiligen Geiſtes im Glauben, in der Hoffnung, und in der Liebe zu befeſtigen, zu ſtärken, und unüberwindlich zu machen.

Und dieſes, o glorwürdigſter Heiland! ſind die Abſehen, ſo du in dem Geheimniße deiner wunderbarlichen Himmelfahrt gegen die ganze Kirche, und folgends auch gegen meine Seele dir vorgeſetzet haſt. So erwecke

wecke in mir dann, o Jeſu! ein recht chriſtliches Leben, und ſolches Vertrauen zu dir, daß ich mich zu Erwartung deiner zweyten glorwürdigen Ankunft durch Anführung deiner Gnade und Uebung der wahren Tugenden alſo bereite, damit ich einmal mit dir in der ewigen Glorie erſcheinen möge, Amen.

Beſchluß
und
kräftiges Gebethlein,
zu Jeſu an dem Himmelfahrtstage
zu ſprechen.

Gelobet und gebenedeyet ſeyſt du, o allergütigſter Jeſu! daß du durch deine freudenreiche Himmelfahrt mir den Weg zum Himmel bereitet haſt; ich bitte dich, verleih mir deine Gnade, damit mein Gemüth, Sinn, Herz und Begierden, Tag und Nacht zu dir gerichtet ſeyn, bis daß ich nach vollendetem dieſem müheſeligen Leben durch deine göttliche Gnade, von deinen lieben Engeln begleitet, in das himmliſche Jeruſalem, mein wahres Vaterland, ſicher gelangen möge. Dieſes bitte ich allerdemüthigſt, o Jeſu! durch deine glorwürdigſte Himmelfahrt, Amen.

Gebeth.

Sey gegrüßt, o ſüßer Jeſu! du mein blühender Bräutigam, in dem Jubel, mit welchem du gen Himmel gefahren biſt, grüße und benedeye ich dich, Amen.

Aufopferung.

Liebreicheſter Jeſu! dieſe Gebethlein, welche ich deiner Himmelfahrt zu Ehren gebethet habe, übergebe ich deinem allerſüßeſten Herzen zu verbeſſern. Und ich opfere ſie dir, als zu einem köſtlichen Zierrath, mit welchem ich deine heilige Wunden, und alle Glieder deines heiligen Leibes zu zieren begehre, damit du deſto glorwürdiger erſcheinen mögeſt, zur größern Glorie deiner glorwürdigen Himmelfahrt, Amen.

Gebether
auf das hohe Feſt der heiligen Pfingſten.

Bittſeufzer
zu Gott dem heiligen Geiſte.

O heiliger Geiſt! o wahres Licht! o Brunnquelle aller Gnaden! o unerſchaffene Liebe! ſieh, ich komme zu dir als zu dem Feuer der ewigen Liebe, damit meine Lauigkeit erhitzet und erwärmet werde. Ach! laß mich doch dich lieben mit einer ganz gleichen Liebe, Kraft welcher ich die Sünde meide, und dich allen Dingen vorziehe. Laß mich dich lieben mit einer ungeſchiedenen Liebe, kraft welcher ich dich allezeit in meinem Herzen habe, bis ich dich ſehe im Himmel von Angeſicht zu Angeſicht. Laß mich, o heiliger Geiſt! lieben mit einer unerſättlichen und unermattlichen Liebe, kraft welcher ich niemals von der Begierde dich zu lieben, und gute Werke zu thun aufhöre, bis ich dich finde in der Ewigkeit. Laß mich dich lieben mit unbefleckter Liebe, Kraft welcher ich alle weltliche Begierden fahren laſſe, damit ich mich in der böſen Welt ohne Mackel bewahre, bis ich

ich zu dir, unerſchaffene Reinigkeit! gelange. Laß mich dich lieben mit freyer Liebe, Kraft welcher ich alles mit höchſter Freyheit des Geiſtes verrichte, bis ich komme zur Freyheit der Kinder Gottes. Laß mich dich lieben mit unüberwindlicher Liebe, damit ich von keinem Dinge der Welt überwunden werde, und mit dem Apoſtel ſagen könne: Wer wird mich abſöndern von der Liebe? Ach, komm, o heiliger Geiſt! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Komm, du göttlicher Geſetzgeber, tilge aus in meinem Herzen das Geſetz der knechtlichen Furcht, und ſchreib darein das Geſetz deiner göttlichen Liebe. Komm, o Geiſt der Wahrheit! und lehre mich alle Wahrheit; entdecke mir die betrüglichen Streiche der Welt, die Anreizungen des Fleiſches und Betrug des Teufels, damit ich ſelbige vermeide, und deiner heiligen Lehre folge. Komm, o Feuer und Flamme der göttlichen Liebe! und entzünde die Herzen aller Menſchen; reinige mich, ſo werde ich auch andere reinigen können; erleuchte mich, ſo werde ich auch andere erleuchten können; entzünde mich mit deiner Liebe, ſo werde ich auch andere entzünden können: denn deswegen kömmſt du vom Himmel, und was verlangſt du anders, als daß wir angezündet werden.

Komm

Komm endlich, o göttlicher Geiſt! und verleih mir wegen dieſem Geheimniß, der Sendung nämlich des heiligen Geiſtes, ſo lebhaften Glauben, daß ich es ſo gewiß glaube, als ſähe ichs mit Augen. Verleih mir eine ſo ſichere Hoffnung deiner Verſprechungen, als wenn ich ſie ſchon långſtens beſäße. Verleih mir ein ſo feſtes Vertrauen im Gebethe, daß ich ſo beſtåndig begehre, was ſonſt aus Gnaden iſt, als wenn es mir gebührte aus Gerechtigkeit. Dieſes alles begehre ich demüthig von dir, o heiliger Geiſt! durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, welcher uns unſterblichen Menſchen Feuer und Geiſt zu eſſen und zu trinken gegeben hat, nämlich ſein allerheiligſtes Fleiſch und Blut, Amen.

Andåchtige Einladungen
zu Gott dem heiligen Geiſte.

O liebreichſter heiliger Geiſt! du ſüßeſter Herzenstroſt aller andåchtigen Seelen! ach, komm heutiges Tags in meine arme Seele, und erleuchte ſie mit deinem heiligen Gnadenlichte.

Ach, komm, du getreuer Vater der Armen! und aus deinem troſtreichen Schatze komm zu Hilfe der großen Armuth meiner elenden und nothleidenden Seele.

Ach, du mildreicheſter Geiſt! du freygebigſter Ausſpender aller Gaben, ſieh, wie mein Herz ſo lau und kalt iſt. Ich bitte dich demüthigſt, du wolleſt mir nur ein Fünklein deiner heiligen Liebe und der wahren Andacht mittheilen.

Zu dir fliehe ich mit ganzer Begierde meines Herzens, o heiliger Geiſt! und bitte dich durch die unendliche Freygebigkeit deines allerſüßeſten Herzens, du wolleſt dich über die Menge meiner Armſeligkeit erbarmen.

Ach, zeige mir dein holdſeliges Angeſicht, und neige zu mir dein mildes Herz, zünde an in mir das Feuer der keuſchen Liebe, und zieh mich ganz zu dir. Ach! verſchmähe mich nicht, der ich dich ſo treuherziglich anrufe.

Ach, du ſüßeſter Geiſt Gottes, du innerſtes Mark der ganzen Dreyfaltigkeit! komm doch zu mir, und mit einem Tröpflein erquicke mein mattes und krankes Herz.

Von dir ſaget man, o heiliger Geiſt! daß du ſeyſt ein Gott lauter Gütigkeit, und daß dein Herz weicher ſey, als zerſchmolzen Wachs; darum komme ich mit herzlichem Vertrauen zu dir, und will nicht von dir weichen, bis du mich erhöret haſt.

Ich bitte dich, erneuere in mir die Gnade des heiligen Geiſtes, welche ich mit meinen Sünden ſo oft verloren habe. Nimm mich wiederum an zu deinem treuen Kinde, und

ſey in allen Nothwendigkeiten mir ein treuherziger Vater.

Ich bitte dich durch das Blut Jeſu Chriſti, ſchreib deinen Namen in mein Herz, und meinen Namen in dein Herz, damit du meiner, und ich deiner nimmer könne vergeſſen, ſondern wir mit dem Bande ewiger Liebe zuſammen verknüpft bleiben bis in Ewigkeit, Amen.

Drey ſehr kräftige Gebether zu Gott dem heiligen Geiſte.

I.

O allergütigſter, allerliebreicheſter, heiligſter Geiſt! ich bethe dich an, lobe, preiſe, und verehre dich heutiges Tags, und wünſche von ganzem Herzen, daß dich alle Menſchen der weiten Welt mögen erkennen, verehren, lieben und anrufen. Ich wünſche, daß dich alle Creaturen der Erde möchten loben, benedeyen, und glorificieren. Ich wünſche daß alle verſtockte Herzen der Ungläubigen, Ketzer und böſen Katholiſchen, ſich deiner Gnade möchten fähig machen; und endlich wünſche ich, daß alle fromme Seelen dir heutiges Tags eine würdige Wohnung bereiten, und alle Liebe und Ehrerbiethung erweiſen: anſtatt aller, die dieſes unterlaſſen, begehre

re ich dich in mein Herz an- und aufzunehmen, und dir alle erdenkliche Liebe und Freundlichkeit zu erzeigen; anſtatt aller verſtockten Sůnder, welche dich aus ihren Herzen ausſchließen, begehre ich dir eine wůrdige Wohnung in meinem Herzen zu bereiten, und dich in die Mitte deſſelben, als in deinen gewůnſchten Ehrenthron zu ſetzen; anſtatt aller Creaturen, die dich nicht erkennen, ehre, preiſe, und benedeye ich dich, ich ſage dir aus allen Kråften meiner Seele herzlichen Dank, um alle Gaben und Gnaden, ſo du den armen Menſchen, von Anfange der Welt, bis auf dieſen Tag, erwieſen haſt, und von dieſem bis an den jůngſten Tag, ja bis in alle Ewigkeit erweiſen wirſt; weil ich dich nicht genugſam preiſen kann, ſo bitte ich alle Chöre der Engel, ſammt allen Schaaren der Auserwåhlten, daß ſie dich mit mir wollen anbethen, ehren, preiſen, und fůr alle erzeigte Wohlthaten herzlichen Dank ſagen. O gnadenreicher heiliger Geiſt! der du am heutigen heiligen Pfingſtfeſte den heiligen Apoſteln und allen Glåubigen ſo große Gnaden erwieſen, und jåhrlich an dieſem heiligen Tage allen, ſo ſich deiner Heimſuchung fåhig gemacht haben, großen Reichthum deiner Gůtigkeit erzeiget haſt, in Demuth meines Herzens rufe ich dich an, und bitte dich von Grund meiner Seele, du wolleſt dich wůrdigen, mich

heu-

heutiges Tags in Gnaden anzuſchauen, und deiner ſüßen Heimſuchung fähig zu machen.

II.

O Gott heiliger Geiſt! du Troſt und Erquickung aller betrübten, kleinmüthigen, und verzagten Herzen, der du dich gewürdiget das menſchliche Herz für deine Wohnung und Tempel anzunehmen, komm, ach komm, o Tröſter! zu innerſt in mein Herz hinein, und nimm daſſelbe in ſo vollkommenen Beſitz auf, daß weder für das betrügliche Fleiſch, noch für die eitle Welt, noch für den leidigen Satan einiger Platz darinnen gefunden werde. Du allein rede demſelben ſüßiglich zu, damit es vom betrüglichen Liebkoſen des Fleiſches einen Abſcheu ſchöpfe; du allein gebieth und herrſche darinnen, damit es der Welt eitles Regiment, Ehre und Güter gänzlich verachte; du allein lehre und unterweis es dergeſtalt, damit die liſtigen Einſprechungen des leidigen Satans weder Gehör noch Zugang finden, vielminder ſeinem Joch es unterwürfig machen; die ſchädliche Finſterniß wolleſt du, o Gott heiliger Geiſt! aus meinem Herzen vertreiben, die Hitze der Begierlichkeiten auslöſchen, mir in den Schmerzen Linderung, in der Schwachheit Stärke, in Furcht und Angſt einen göttlichen Troſt ver-

verleihen, auf daß ich zu deiner, zu des Vaters und des Sohns Liebe und Dienſt gänzlich ergeben, und ewig gewiedmet bleibe, Amen.

III.

O Gott heiliger Geiſt! der du nach der Verheißung Chriſti heutiges Tages in Geſtalt zertheilter feurigen Zungen über die Apoſtel gekommen biſt, und aus einfältigen Fiſchern ſo gelehrte Männer gemacht haſt, daß ſie aller Völker Sprachen haben verſtehen und reden können, wir bitten dich, ſieh nicht an unſre Unwürdigkeit, ſondern durch deine Güte und Barmherzigkeit komm und erleuchte unſere finſtere Herzen, damit ſie verſtehen und lernen, was recht iſt. Stärke und erhalt uns im wahren Glauben; begnade uns mit der wahren Demuth und Sanftmuth; tröſte uns in aller Widerwärtigkeit, damit wir wider den Teufel und unſer muthwilliges Fleiſch, wider die ſtete Anläufe und Verſuchungen der Welt immerdar unerſchrocken ſtreiten, ſelbe überwinden, und endlich in der himmliſchen Glorie mit allen lieben Heiligen in Ewigkeit dir Lob, Preis, Ehre und Dank ſagen mögen. Und weil dann dieſer heilige Tag ein ſo gnadenvoller Tag iſt ſo wohl Lebendigen als Todten, ſo bitte ich auch abſonderlich, o heiliger Geiſt! für

für die armen Seelen im Fegfeuer, daß du ſie heute tröſtlich heimſucheſt, ſie erquickeſt, und ihnen in ihrer äußerſten Armſeligkeit zu Hilfe kommeſt. Heute iſt ja jener glückſelige Tag, an welchem du dich gegen alle Dürftige ſonders freygebig erzeigeſt; ey, ſo laß dann dieſe deine Freygebigkeit ſich bis an das Fegfeuer hinunter erſtrecken, und über alle nothleidende Seelen außgießen, laß ſie erfahren deine Barmherzigkeit, erledige ſie aus dieſem feurigen Kerker, damit ſie ſich mit allen Gläubigen heutigen Tags erfreuen, und mit Himmel und Erden dir, dem Tröſter, lobſingen mögen, Amen.

Andächtige Anrufung des heiligen Geiſtes, um Erlangung ſeiner ſieben Gaben.

1.

Komm, o Geiſt der Weisheit! beſitz mein Herz und Gemüth, lehre mich die himmliſchen und ewigen Dinge alſo betrachten und ſchätzen, damit ich dieſelbigen über alle irdiſche Güter herzlich liebe, und ernſtlich ſuche, Amen.

2.

Komm, o Geiſt des Verſtandes! erleuchte meine Seele, damit ſie dein göttliches

Wort

Wort und Geheimniß zu ihrem Heil recht verſtehe, und dadurch zu deiner, wie auch des Vaters, und des Sohnes Erkenntniß gelangen möge, Amen.

3.

Komm, o Geiſt des Raths! regiere mein Herz in allen Geſchäfften, neige es zum Guten, und ſchrecke es ab vom Böſen. Führe und leite mich in allen vorfallenden Zweifelhaftigkeiten, damit ich alſo den rechten Weg zu dir meinem Ziel und Ende niemals verfehle, Amen.

4.

Komm, o Geiſt der Stärke! nimm deinen Aufenthalt in meinem Herzen, muntere ſelbiges auf in aller Betrübniß, ſtärke es in allen Leiden und Widerwärtigkeiten, gieb ihm Kraft wider alle feindliche Anläufe, damit ich nie von denſelben überwältiget, dich meinen Gott erzörne, Amen.

5.

Komm, o Gott der Erkenntniß! erleuchte und lehre mich alle dieſer Welt zergängliche und eitle Dinge recht erkennen, und unterſcheiden, damit ich mich derer zu deiner Ehre, und zu meinem Heil allein zu gebrauchen wiſſe, Amen.

6. Komm,

6.

Komm, o Geiſt der Gottſeligkeit! beweg mein Herz zur wahren Andacht und heiligen Liebe Gottes meines Herrn, damit ich denſelbigen in meiner Andacht jederzeit ſuchen, in der Liebe finden, und einſtens ewiglich beſitzen möge, Amen.

7.

Komm, o Geiſt der Furcht Gottes! durchſtich mein Herz mit der heilſamen und kindlichen Furcht, damit ich dich meinen Gott und Herrn allezeit vor Augen habe, und auch das Geringſte zu thun verhüte, ſo den Augen deiner göttlichen Majeſtät misfallen möchte, Amen.

Litaney vom heiligen Geiſte.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon.
Kyrie eleiſon.
O heiliger Geiſt! höre uns.
O Geiſt des Troſtes! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

O Geiſt der Weisheit und des Verſtandes,
O Geiſt des Raths und der Stärke,
O Geiſt der Erkenntniß und Gottſeligkeit,
O Geiſt der Furcht des Herrn,
O Geiſt des Glaubens, der Hoffnung und Liebe,
O Geiſt der Wahrheit,
O Geiſt der beſtändigen Freude und Friedens,
O Geiſt der Geduld und Sanftmüthigkeit,
O Geiſt der Gütigkeit,
O Geiſt der Mäßigkeit,
O Geiſt der Keuſchheit,
O Geiſt der erwählten Kinder Gottes,
Regierer und Heiligmacher der katholiſchen Kirche,
O Schatzmeiſter und Ausſpender der himmliſchen Gaben und Gnaden!
O Troſt der Betrübten,
Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Einſprecher der Propheten,
Du Lehrer der Apoſtel,
Du Stärke und Sieg der Martyrer,
Du Troſt der Beichtiger,
Du Reinigkeit der Jungfrauen,
Du Freude aller Heiligen,

} Erbarme dich unſer!

Sey uns gnädig. Verſchone uns, o heiliger Geiſt!

Sey uns gnädig. Erhöre uns, o heil. Geiſt!

Von allem Uebel, erlöſe uns, o heil. Geiſt!

Von aller Sünde,
Von allen Verſuchungen und heimlichen Nachſtellungen des Teufels,
Von aller Vermeſſenheit und Verzweiflung,
Von der Widerſtrebung der erkannten Wahrheit,
Von Neid und Misgunſt brüderlicher Gnade,
Von einem verſtockten und unbußfertigen Herzen,
Von Ketzerey und Irrthum,
Von dem Geiſte der Unzucht,
Von aller Unreinigkeit Leibs und der Seele,
Von aller Trägheit und Verdruß im göttlichen Dienſte,
Von unmäßiger Traurigkeit,
Von einem gähen, unverſehenen, böſen Tode,
Durch deine wunderbarliche Kraft, dadurch die Jungfrau Maria den Sohn Gottes empfangen und gebohren hat,
Durch deine Herabſteigung in Geſtalt einer Taube über Jeſum, da er getauft wurde,

} Erlöſe uns, o heiliger Geiſt!

Durch deine Erſcheinung in einer klaren Wolke, da Jeſus auf dem Berge Thabor verkläret ward, erlöſe uns, o heiliger Geiſt!

Durch deine Ausgießung in Geſtalt feuriger Zungen über die Jünger Chriſti, erlöſe uns, o heiliger Geiſt!

An dem Tage des Gerichts, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verſchoneſt,

Daß du die Kinder der wahren Kirche durch deine Gnade lebendig machen und heiligen wolleſt,

Daß du alle Ketzereyen ausreuten wolleſt,

Daß du alle chriſtliche Fürſten und Herren vereinigen, und in beſtändigem Frieden erhalten wolleſt,

Daß du die heilige katholiſche Kirche erhöhen und vermehren wolleſt,

Daß du alle Völker zur Erkenntniß und Einigkeit des wahren Glaubens bringen wolleſt,

Daß du uns mit der kräftigen Gnade jederzeit vorkommen, begleiten und nachfolgen wolleſt,

Daß du uns in der wahren Gottesfurcht erziehen wolleſt,

Daß du uns die Gnade des Gebeths und rechter Andacht mittheilen wolleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du alle unſere Gedanken, Worte und Werke zu deiner Ehre und göttlichem Wohlgefallen richten und heiligen wolleſt,

Daß du uns ein demüthiges Herz geben wolleſt,

Daß du die Liebe zur Armuth, Keuſchheit, und Gehorſam in uns erwecken und vermehren wolleſt,

Daß du Geduld und Sanftmuth in uns pflanzen wolleſt,

Daß du unſer Herz zur wahren Liebe und chriſtlichen Barmherzigkeit neigen wolleſt,

Daß du einen rechten Geiſt und reines Herz in uns verſchaffen wolleſt,

Daß du uns im Leiden und Widerwärtigkeit ſtärken wolleſt,

Daß du unſerm Herzen wahren Frieden und Ruhe verleihen wolleſt,

Daß du uns in deiner Gnade beſtättigen wolleſt,

Daß du uns auf dem rechten Wege zum Lande der Lebendigen führen und leiten wolleſt,

Daß du uns in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wolleſt,

O heiliger Geiſt! der du vom Vater und Sohne von Ewigkeit biſt hergekommen,

Wir bitten dich, erhöre uns.

O heiliger Geiſt! der du mit dem Vater und Sohne einer unzertheilten göttlichen Natur biſt, wir bitten dich, erhöre uns.

O heiliger Geiſt! der du dem Vater und Sohne in aller Ehre, Macht und Herrlichkeit gleich biſt, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, gieß über uns den heiligen Geiſt.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, ſende uns den verſprochenen Geiſt des Vaters.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, gieb uns den Geiſt des Friedens.

Heiliger Geiſt! höre uns.
Tröſtlicher Geiſt! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth.

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen mit der Erleuchtung des heiligen Geiſtes gelehret haſt: gieb uns in demſelbigen Geiſte das Rechte zu verſtehen, und von ſeiner Tröſtung uns allezeit zu erfreuen. Durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Gebeth.

Gebeth.

Laß, o Herr! mit uns ſeyn die Kraft des heiligen Geiſtes, welcher unſere Herzen gnädiglich ſäubere, und wider alle Widerwärtigkeit beſchütze.

Befehlung.

O Gott! dem alle Herzen offen ſtehen, und eines jeglichen Menſchen Wille zu reden, dem auch keine Geheimniſſe verborgen ſind: reinige durch die Eingießung des heiligen Geiſtes die Gedanken unſers Herzens, auf daß wir dich vollkommentlich lieben, und würdiglich loben mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch deſſen Geiſt die ganze Kirche geheiliget und regieret wird; erhöre uns, die wir für alle Stände demüthig bitten, damit durch die Gabe deiner Gnaden dir von allen Ständen treulich gedienet werde. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, Amen.

Neunter Theil.

Gebether

zu der Himmelskóniginn und jungfräulichen Mutter Gottes Maria.

Lehrpunkt.

Wie eine chriſtliche Seele dem ſo mütterlichen als mächtigen Schutze Mariä täglich ſich anzubefehlen, und von ihr allen Segen und Beyſtand ſowohl in Leibs- als Seelenbedürftigkeiten fleißigſt erbitten ſoll.

Chriſtliche Seele! was großen Segen, Beyſtand und Schutz Maria, die großmächtigſte Königinn Himmels und der Erde, all denjenigen, die ſie andächtig verehren, fleißig anrufen, ꝛc. ertheile, erhellet unter tauſend andern aus ihrem heiligſten Namen ſelbſten. Maßen in Anruf- und Ausſprechung deſſelben alle Feinde Leibs und der Seele weichen müſſen. Denn gleichwie der ſchwarze Geiſt von dem Saul gewichen, als David auf ſeiner Harpfe ſchlug; gleichwie die Feinde Gottes geflohen, wenn ſich ſeine Arche erhob; ja gleichwie die Bundeslade den Dagon zu Boden ſtürzte, als ſelbe nebſt dieſem zu ſtehen kam: alſo flüchtet unſer göttlicher David vermittelſt ſeiner Harpfe, das iſt, der Stimme ſeiner jungfräulichen Mutter den böſen Geiſt, wie die erhobene Arche denſelben verjaget, und

wie die beygeſetzte Bundeslade den hölliſchen Dagon geſtürzet.

Bekannt iſt, chriſtliche Seele! der beſondere Segen, den Maria dem Hauſe Zachariä, wie dermaleinſt die Arche des Herrn dem Hauſe Obededom, hat zugebracht.

O gewiß konnte Maria zu der Familie des heiligen Zachariä ſagen, was einſtens der heilige Paulus zu den Römern 15, 25. geſprochen hat: Wenn ich euch werde heimſuchen, ſo werde ich in der Völle des Segens des Evangeliums Chriſti kommen.

Ich werde euch nämlich verkündigen das Evangelium, ſo mir der Erzengel Gabriel hat verkündet von der Menſchwerdung Chriſti; dem Kinde in Mutterleibe bringen den heiligen Geiſt; meiner Baſe Eliſabeth die Gabe der Prophezeihung, und Zachariä ſeine verlorne Sprache und Gehör.

Chriſtliche Seele! dergleichen leiblich- und geiſtlichen Segen bringet uns heutiges Tages noch zuwegen die gnadenvolle Mutter Jeſu, wenn wir uns ihrem mütterlichen Schutze täglich anbefehlen, ſie fleißig anrufen, ihre andächtige Bildniſſe verehren, und ſie in ihren Gotteshäuſern heimſuchen, und zwar, was ſie bey ihren Gnadenbildniſſen in offenen Gotteshäuſern für Hilfe, Segen, und Beyſtand ausſpende in aller Welt, ſolches iſt ja der ganzen Chriſtenheit, Hohen und Niedern, Großen und Kleinen, Vornehmen und Schlechten, Gelehrten und Ungelehrten bekannter, als die Wirkungen von dem erdherrſchenden Mondſcheine. Was ſie jenen Häuſern, in welchen ihre Bildniſſe andächtig verehret werden, für Heil und Segen zubringe, haben wir eine Menge authentiſcher Exempel. Darum ſaget ſie ſelbſten in der Perſon der Weisheit:

Selig,

Selig, der mich heimſuchet! der wird das Leben und Heil vom Herrn erhalten, verſtehe, durch ihre Fürbitte, wie das Konzilium von Baſel ſaget. Dieſe gnadenvolle Jungfrau, ſpricht es, erhöret nicht nur das Gebeth derjenigen, die ſie anflehen, ſondern aus ihrer beywohnenden Gütigkeit bittet ſie auch für diejenigen, die ſie nur bitten wollen.

Nun dann, meine chriſtliche Seele! ſo mache dich durch nachgeſetzte wenige Andachten würdig des großen Beyſtandes und mütterlichen Segens Mariä. Dieſes geſchieht, wenn du ſie fleißigſt anrufſt, verehreſt, und liebeſt; anrufſt mit einer brennenden Zunge, einer flammenden Liebe; verehreſt mit aus Roſen gebundener Krone, verſtehe mit dem allerheiligſten Roſenkranze; liebeſt, mit ſolchem Herzen und Gewiſſen, welches rein iſt von aller Mackel der Sünden.

Gebeth

auf das hochheilige Feſt der Himmelfahrt Mariä, den 15. Auguſt.

O Maria! du allerheiligſte unter allen Creaturen, du allerglückſeligſte unter allen Heiligen! ach, was für eine Ehre, was für eine Huldigung ſoll ich dieſer deiner Hoheit erweiſen und ablegen, da heute deine Gnade zur höchſten Stufe gekommen iſt, da du glorwürdig in deine Herrlichkeit eingehſt, und da die Beſitzung jenes Reichs antrittſt,

ſo

ſo der unvergleichlichen Würdigkeit einer Mutter Gottes gebühret!

Du haſt, o Maria! eine ſchon lange Zeit nach dieſem ſo glückſeligen Augenblicke, der dich mit deinem geliebteſten göttlichen Sohne und ſeiner Glorie vereinigen ſoll, deine heilige Begierden und Seufzer abfliegen laſſen, ſelbigen aber erſt heute erlanget. Heute ſind deine heilige Begierden zu der Gegenwart Jeſu ganz und gar erfüllet worden, indem deine allerheiligſte Seele durch einen ſolchen Tod von deinem übergebenedeyteſten Leibe ſcheidet, der dir deſto minder gewaltthätig geweſen, je weniger du von dem Geſetze der Erbſünde gehabt haſt; je minder er aber einige Gewaltthätigkeit, wie in andern Adamskindern verübte, deſto mehr hat er in dir einen Gewalt der heiligſten Liebe ſehen laſſen; ja dein Tod war nichts anders, als der ſüßeſte Gewalt der vollkommenſten Liebe gegen deinen göttlichen Sohn Chriſtum Jeſum.

Gelobet, geehret, und erhöhet ſey dann die unendliche Gütigkeit Gottes in Ewigkeit von dem ganzen Himmel und Erde wegen allen Gnaden, mit welchen er deine Wanderſchaft zu einem glückſeligen Ausgange und Ende geführet hat. Ach, Maria! du Mutter aller Gnaden! ſieh, meine Seele weis heute nichts beſſers, als ſich allem Lobe und allen Dankſagungen zu vereinigen, mit welchen du deinen

nen

nen göttlichen Sohn Chriſtum Jeſum ehreſt und groß macheſt. Meine Seele weis nichts beſſers, als ſich in deinem und meinem Heil herzlich zu erfreuen, weil ſich dein göttlicher Sohn gewürdiget, dich mit den Augen ſeiner Gütigkeit mehr anzuſchauen, als er andere liebe Heilige angeſehen hat; weil er ſich gewürdiget durch dich und keine andere Creatur die menſchliche Natur anzunehmen, und das menſchliche Geſchlecht zu erlöſen; weil er ſich gewürdiget, dich mit ſo vielen Gnaden zu zieren, zu erhöhen und glorwürdig zu machen, daß dich im Himmel die ganze triumphierende, und auf Erden die ganze ſtreitende Kirche zu allen Zeiten für die Allerſeligſte anſieht, und dich als die Allerſeligſte verehret, lobet und erhöhet.

Erfreue dich dann, o Himmelsköniginn, und allerſeligſte Mutter aller puren Creaturen! erfreue dich wegen der Glorie und Herrlichkeit, mit welcher dich dein eingebohrner und göttlicher Sohn weit über alle andere Heilige gezieret und erhöhet hat. Lebe und regiere mit demjenigen im Himmel, den du als die allerreinſte Jungfrau gebohren, und bedienet haſt auf Erden. Erheb dich auch mit deinem reinſten, und aller Verehrung würdigſten Leib von dieſer Erde, die deiner nicht würdig iſt. Fahr hin zum Throne der allergrößten Glorie und Seligkeit; em-

pfang,

pfang, o Gnadenmutter! nunmehr bis in alle Ewigkeit den Lohn deiner großen Demuth und Liebe, deiner Sanftmuth und Geduld, deiner Treue und Beſtändigkeit, ſo du mit deinem göttlichen Sohne Jeſus uns zur Nachfolge und zum Exempel haſt hinterlaſſen.

Erinnere dich aber auch, o allerſeligſte Jungfrau und Königinn Himmels und der Erde! wie daß du nicht allein eine Mutter des Heilands, ſondern auch meine Mutter ſeyſt. Wende deswegen deine gnadenvolle Augen auf die Erde herunter, und erzeige dich, daß du meine Mutter ſeyſt. Erwirb mir armen Adamskinde bey deinem Sohne ſo viel Gnade, daß ich durch beſtändige Haltung ſeines heiligen Geſetzes ſein würdiges Glied hier zeitlich, dort ewig ſey und verbleibe, Amen.

Drey herzliche Glückswünſche zu Maria der Himmelsköniginn.

Erſter Glückswunſch.

O allerglorwürdigſte Mutter Gottes und Jungfrau Maria! ich wünſche dir zu deinem ſo ſanften und ſüßen Tode, welcher allen andern Menſchen ſo hart und bitter fällt, von Herzen Glück; ich gratuliere dir zu deinem ſo ſichern Tode, welcher andern ſo gefährlich iſt; ich gratuliere dir zu deinem ſo erwünſch-

wünſchten, lang vorgeſehenen Tode, welcher denen, ſo ſich dazu wenig bereiten, ſo ſchwer fällt, und mit tauſend Fallſtricken belegt iſt. O glückſeligſte Seele! welche ſich weder zu ſterben gefürchtet, noch aber der unaufhörlichen Arbeit wegen der Ehre Gottes zu leben ſich geweigert hat.

Erlange mir, o Mutter der Barmherzigkeit! die Gnade von deinem göttlichen Sohne Jeſu, daß, wenn mich Gott von dieſer Welt abſoderet, ich weder die irdiſchen Dinge zu verlaſſen mich weigere, noch erſchrecke zu ſterben, woferne ich etwann unverhofft von dieſer Welt ſcheiden müßte.

Wenn ich durch Krankheiten langwierig ſollte verzehret werden, ſo ſtärke mich mit deinem mütterlichen Beyſtand, daß ich von Beſchwerlich- und Verdrüßlichkeit, oder Ungeduld derſelben nicht überwältiget werde, oder unterliege, viel weniger von des Teufels Argliſtigkeit betrogen, oder von Verſuchungen überwunden, nicht allein zu Boden, ſondern auch zur Hölle ſinke. Entzünde alsdann, o Maria! in mir eine Begierde nach der Anſchauung deines liebſten Sohnes Jeſu, damit ich dahin glücklich und ſicher komme, allwo ich ihn mit dir ohne einzige Ausſchweifung des Gemüths werde ewig loben, ewig anbethen, und ewig lieben können, Amen.

Zwey-

Zweyter Glückswunſch.

O überſeligſte Mutter Gottes Maria! ich wünſche dir vom Innerſten meines Herzens Glück, und erfreue mich von Herzen ab jener ſonderbaren Gnade, kraft deren dein jungfräulicher heiliger Leib, aus welchem der ewige Sohn Gottes ſein heiligſtes Fleiſch hergenommen hat, keiner Verweſung unterworfen, ſondern ſo geſchwind nach dem Tode von deiner übergebenedeyten Seele wiederum angenommen worden, damit er theilhaftig würde jener Glorie, welche ſie, miteinander vereiniget, hier auf Erden verdienet haben.

O Maria! ich bekenne vor dem Himmel und der Erde, daß meinem Leibe nichts anders gebühre, als die Würmer und ſtinkende Fäule, weil ich meines aus Erden erſchaffenen Leibs größere Sorge getragen habe, als meiner zum Ebenbilde Gottes erſchaffenen Seele, ja, damit ich meine Sinnlichkeit nicht beſchwerete, zum öftern die Gebothe Gottes vorſätzlich überſchritten habe. Deswegen unterwerfe ich mich auch ganz willig dem gerechten über meinen ſündigen Leib ergangenen Urtheile, und bitte nur inbrünſtig dieſes allein, o an Leib und Seele allezeit unbefleckte Jungfrau! du wolleſt mir die Gnade erlangen, damit meine Seele Gott

dem

dem Allmächtigen, den Leib aber meiner Seele hier auf Erden alſo unterwerfe, auf daß bey der Auferſtehung der Todten meine Seele ihren Leib glorwürdig bekomme, und was du jetzo ſo vollkommen thuſt, ich auch hinfüro vollbringe, nämlich mit Leib und Seele aus allen Kräften Gott liebe, lobe und preiſe in Ewigkeit, Amen.

Dritter Glückswunſch.

O glorwürdigſte Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! du mächtigſte Königinn Himmels und der Erde! aus ganzer meiner Seele, und aus allen meinen Kräften wünſche ich dir Glück zu jener unausſprechlichen Glorie, welche du jetzt im Himmel ewig glückſelig, ewig glorreich beſitzeſt, allwo alle Engel und heilige Menſchen wegen deiner ſüßen Ankunft und Gegenwart ſonderbare Freude empfunden, und dich als ihre Königinn mit unbeſchreiblicher Ehre begrüßt haben.

O Maria! wann wird mir vergönnt werden in dieſen himmliſchen Saal einzutreten, und jene Freuden zu genießen, mit welchen deine Gegenwart alle Heilige erquicket und beluſtiget hat, auf daß auch ich dich meine Königinn mit dergleichen Ehre könne grüßen; nun aber, weil ich nach dem gerechten Urtheile Gottes noch von dem himmliſchen

liſchen Vaterlande ausgeſchloſſen bin, und als ein armſeliger Sünder (Sünderinn) auf der Welt herum wandern muß, ſo begehre ich dich als eine Mutter meines Gottes zu lieben, und als eine Königinn und Herrſcherinn aller Dinge, ſo viel mir immer möglich iſt, zu verehren, ja deine Ehre mit Verlurſt meines Lebens zu verfechten; verleih mir nur die Gnade, daß ich meinem Vorhaben und Verſprechen ernſtlich nachkomme, deine Ehre überall (ſonderbar bey meinen Untergebenen) ausbreite, und alle diejenigen, ſo dich lieben, dich je mehr und mehr zu lieben, zu loben, und zu verehren antreibe.

Und weil dann du, o glorwürdigſte Königinn und Fürſprecherinn der ganzen Welt! keinen zu dir Fliehenden verläſſeſt, keinen dich Anrufenden verſtoßeſt, ſondern von Gott allezeit erhöret wirſt, ſo erwecke in meinem Herzen eine kindliche Liebe gegen dich, und eine große und ſolche Zuverſicht, alles von Gott zu erlangen, was ich nur von ihm durch dich begehren werde. Du, o Maria! biſt meine Königinn, ſey auch meine Fürſprecherinn, und erlange mir Gnade, daß ich in allen meinen Angelegenheiten mit gebührendem Vertrauen als ein elendes Kind Evä zu dir ſchreye, und in dieſem Thale der Zähern zu dir ſeufze, alsdann wirſt du ohne Zweifel deine mütterliche barmherzige Augen

zu mir wenden, und Jeſum die gebenedeyte Frucht deines Leibs nach dieſem Leben mir zeigen, damit ich ſelbe mit dir immer und ewig liebe, anbethe, und verehre. Amen.

Gebether

auf das hohe Feſt der Geburt Mariä, den 8. September.

Sey gelobt, angebethet, und gebenedeyt, o großer Gott! der du dieſes neugebohrne Kind Mariam endlich nach ſo langer Wartung heute der Welt ſchenkeſt, und zu einer Mutter deines eingebohrnen Sohnes Jeſu Chriſti erwähleſt, auch mit allen hohen Gnaden und Freyheiten vor allen andern Creaturen anſehnlich und herrlich macheſt. Dir aber, o glückſeligſte Jungfrau und Mutter Gottes Maria! du neue Freude des Himmels und neue Zierde der Erde! wünſche ich zu deinem heiligſten Geburtstage von Herzen Glück mit allen frommen Seelen. O daß alle Creaturen im Himmel und auf Erden von dieſem Augenblicke an dich voll der Gnaden, und voll des heiligen Geiſtes mit gebührender Andacht grüßeten und verehreten; denn dein Herz, welches heute das erſtemal auf der Erde erſcheint, iſt ja ſchon heute ein ſolches Herz, welches von der Heiligkeit, Tugenden und Gnaden

Gottes mehr erfüllet iſt, als jemals ein anderes zuvor erfüllet geweſen.

Ach, Maria! du mächtige, und mit Gott allezeit vereinigte Fürſprecherinn! mit dem ganzen Himmel verehre ich dich heute, und vergönne dir von Herzen die an deinem glückſeligſten Geburtstage erlangte Hoheiten, indem du wegen deiner großen Demuth und Reinigkeit zu einer Mutter Gottes biſt erwählet, wegen deiner Gleichförmigkeit aber mit dem Willen Gottes auf Erden, zu einer Fürſprecherinn des ganzen menſchlichen Geſchlechts beſtellt worden in dem Himmel, und zwar ſo mächtig in deinen Worten, daß dir von Gott dem Allmächtigen nichts abgeſchlagen wird, was du von ihm zum Troſt derer, die dich anrufen, begehreſt. Sey deswegen zu tauſendmal gegrüßt, o mächtige Fürſprecherinn! und erlange mir Gnade, vermittelſt welcher ich angetrieben werde, dem Willen Gottes vollkommentlich nachzukommen, damit er dermaleinſt auch mein Begehren erfülle, welches beſteht in klarer Anſchauung, Lob, Liebe und Dienſt Gottes. Erfülle mich mit deiner Gnade, damit meine Werke und Uebungen mit dem Geruche eines guten Exempels jederzeit gezieret werden. O du Schönſte aller Schönſten! erwirb mir Gnade, daß ich mich über deine ausbündige Schönheit nicht

nur allein verwundere und ſelbſten in höchſten Ehren halte, ſondern daß ich auch allen möglichen Fleiß anwende, derſelben an meiner Seele ähnlich zu werden, und zwar bitte ich dich um dieſe Gnade ſo viel mehr, weil du dich ſelbſten ſchon bey deinen frommen Dienern zum öftern erkläret haſt, daß nämlich dir die erzeigte Ehre wenig gefällig ſey, es ſey dann, daß ſie ſich auch bearbeiten und befleißen in die Fußſtapfen deiner Tugenden einzutreten, Amen.

Fünf andächtige Erinnerungen
der Freuden Mariä, welche ſie die heilige Mechtild gelehret hat, an ihrem heiligſten Geburtstage zu ſprechen.

1.

O allerſeligſte Jungfrau Maria! ich ermahne dich an deinem heutigen heiligſten Geburtstage jener Freude, mit welcher du dich jetzo erfreueſt, daß du erkenneſt die Freude der heiligſten Dreyfaltigkeit, welche ſie in dir von Ewigkeit gehabt hat, vornämlich aber an deiner Geburt, in welcher ſich erfreueten Himmel und Erde, und alle Creaturen, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

2.

O allerſeligſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überſchwenglichen Freude,

mit der du dich jetzund erfreueſt, da du ſiehſt und erkenneſt die Freude, welche die hochheiligſte Dreyfaltigkeit an dir gehabt hat, als ſie dich hat wollen zu einer ſolchen Bildniß machen, an welcher auf das zierlichſte die Kunſt ihrer Allmacht, Weisheit, und Gütigkeit erſcheinen ſollte, und wohl wußte, daß dieſes ihr Werk in dir nicht mehr würde verkehrt und bös gemacht werden: deswegen ſie dann mit ſolcher Lieblichkeit deine Geburt und Kindheit hat vorgeſehen, daß alle Werke deiner Jugend für ſie die gröſte Freude und Wohlgefallen geweſen ſind, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

3.

O allerſeligſte Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unbeſchreiblichen Freude die du jetzo haſt, indem du ſiehſt, wie Gott dich über alle ſeine Creaturen alſo ſehr geliebt hat, daß er zum öftern, ja ehe dann du gebohren wareſt, wegen deiner der ſündigen Welt verſchonet hat, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

4.

O übergebenedeyteſte Jungfrau Maria! ich ermahne dich der überſchwenglichen Freude, welche du jetzund haſt, da du ſiehſt und erkenneſt, wie Gott dich über alle Engel

und

und Menſchen geehret hat, indem er von der Stunde an, in welcher deine Seele deinem unbefleckten Leibe eingegoſſen wurde, dich mit dem heiligen Geiſte erfüllet, und von der Erbſünde rein erhalten hat; daher du, gleich wie eine Roſe ohne Dörner, und wie ein glänzender Morgenſtern, der Welt biſt auf- und hervorgegangen.

Vater unſer, Ave Maria.

5.

O Maria! du großmächtigſte Königinn Himmels und der Erde, ich ermahne dich der großen Freude, in welcher du dich jetzo befindeſt, da du ſiehſt und erkenneſt, wie die heiligen Engel noch jetzo mit höchſter Freude ſich erinnern jener unſchätzbaren Freude, welche ſie hatten in den neun Monaten, da du im Mutterleib lagſt, und ſie dir, ein jeder nach ſeiner Ordnung, dieneten; und weil ſie im klareſten Spiegel der allerheiligſten Dreyfaltigkeit ſahen, daß du ſollteſt ihre wahre Königinn und gnädige Frau werden, haben ſie ſich mit allem Ernſte befliſſen dir die allergetreueſten Dienſte zu leiſten, damit du deſto würdiger vorbereitet würdeſt zu ſelbiger Würdigkeit, zu welcher dich Gott von Ewigkeit hat erwählet, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Beſchlußgebeth.

Sey gegrüßt, du Freude der Engel, du Troſt der Menſchen, du Schrecken unſerer Feinde, o allerſeligſte Jungfrau Maria! Sey gegrüßt zu viel tauſendmal, welche du auf heutigen Tag zur Welt gebohren biſt, mit dir aber uns aufgegangen iſt jene gnadenreiche Morgenröthe, welche nach ſich gezogen hat die wahre Sonn der Welt Chriſtum Jeſum, deinen göttlichen Sohn, unſern Erlöſer und Heiland. In deiner heiligſten Geburt, o Maria! hat ſich an dem Gnadenhimmel ſehen laſſen jener annehmliche Regenbogen, welcher ſeyn ſollte ein Zeichen des zwiſchen Gott und den Menſchen geſchloſſenen Friedens. Bey deiner Ankunft in dieſe Welt, o Maria! haben wir in dem Sündenmeere herum irrende Herzen aufgehen geſehen jenen Meerſtern, welcher uns ſicher an das Geſtade der ewigen Seligkeit führen werde. So ſey dann, o Maria! mir auch gebohren zu meinen ewigen Heil, damit ich durch deine gnadenreiche Anleitung möge wandeln auf dem Wege der Auserwählten zum himmliſchen Vaterland, und aus einem elenden Kind Evä ein freudenreiches Kind Mariä, und folgſam ein ewiger Miterb (Miterbinn) werde deines Sohns Jeſu

Jeſu Chriſti, der mit dir lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Gebether

auf das Feſt der Aufopferung Mariä, den 21. November.

Erſtes Gebeth.

O heilige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! ich verehre dich am heutigen Tage mit möglichſter Andacht, und verehre zugleich alles, was der heilige Geiſt heute in deinem Herzen gewirket, ſammt allem demjenigen, was dein Herz gegen Gott gewirket hat, da du dich ihm auf ſo vollkommene Weiſe aufgeopfert haſt, welche da ſeiner Majeſtät und deiner Liebe geziemete. Denn ich weis wohl, o Maria! daß alles dasjenige, ſo heutiges Tages der Andacht der Gläubigen vorgeſtellet wird, nur ein Schatten ſey desjenigen, ſo in dem Innerſten deiner Seele vorbeygegangen iſt.

Ich verehre dich, o allerheiligſte Jungfrau! in der Kraft der Vorſtellung und Aufopferung deiner im Tempel, allwo du durch den Geiſt der Armuth alle irdiſche Güter, und alle Hoffnung dazu demjenigen aufopfe-

 reſt,

reſt, der dir tauſendmal mehr als alles dieſes giebt, da er dir ſeinen eingebohrnen Sohn giebt; allwo du durch das Gelübd der Jungfrauſchaft deinen Leib demjenigen aufopferſt, der aus deinem jungfräulichen Geblüte einen ſolchen Leib geſtalten wird, der mit der zweyten Perſon der hochheiligſten Dreyfaltigkeit allezeit vereinbaret bleiben wird, allwo du, o Maria! dich dem Gewalt und den Händen der Diener des Tempels völlig übergiebſt, um hierdurch deinen Willen und Herz demjenigen gänzlich aufzuopferen, der ſelbes von dieſer Zeit an noch mehr mit Gnaden erfüllen, und in ſelbigem ſeine göttliche Wirkungen noch mehr fortſetzen wird.

Mit dieſer Vorſtellung und Aufopferung deiner in dem Tempel legſt du, o Maria! das herrliche Fundament des gebenedeyten Stands der Jungfrauſchaft, und giebſt das erſte und beſte Exempel zu einem ganz himmliſchen und engliſchen Leben.

O daß ich in meinem Stande deinem heiligſten Exempel in etwas nachfolgete! o daß ich mit deinem Geiſte und deſſen Anmuthungen in etwas übereinſtimmte! o daß ich durch deine Vorbitte in etwas mit jenen Gnaden erfüllet werde, mit welchen du am heutigen Tage ſo häufig biſt erfüllet worden!

So würdige dich dann, o Mutter aller Gnaden! mich heute deinem göttlichen Sohne

ne Jeſu Chriſto vorzuſtellen, und aufzuopfern, damit er mich Gott ſeinem himmliſchen Vater vorſtelle und ihm aufopfere. Verſchaffe, o allerheiligſte Jungfrau! daß ich mich heute vor dir, vor deinem göttlichen Sohne, und vor dem ganzen Himmel zu Schanden mache, wegen der Untreue, Undankbarkeit und Sünden, die ich ſo mannigfältig wider die Pflicht meines Stands begangen habe, und erhalt mir zugleich ſo viel Gnade, daß ich heute in der Wahrheit anfange Gott treulich zu dienen, und hinfüro alle meine Pflichten, Verſprechungen, Verlobungen, ꝛc im Geiſte der Liebe hier auf Erden alſo erfülle, damit ich die Gnade habe in der Stunde meines Todes in dem Tempel der ewigen Glorie dargeſtellet zu werden, alldorten die hochheiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit mit dir und allen Auserwählten in Ewigkeit anzubethen, Amen.

Zweytes Gebeth.

O Maria! du Mutter Gottes, du Königinn der Menſchen und Engel! du Wunder des Himmels und der Erde! ich verehre dich nach Gott auf ſolche Weiſe, wie ich nach dem Abſehen und Willen deines eingebohrnen Sohnes Jeſu Chriſti meines Heilands immer ſchuldig bin und vermag,

mag, und wie es deine Hoheiten von mir immer begehren; denn in dir iſt alles groß, alles heilig, und alles würdig einer abſonderlichen Verehrung.

Daher, o Jungfrau aller Jungfrauen! o Heilige aller Heiligen! unterwerfe ich mich, und ergebe mich dir völlig. Ich erwähle dich für die Mutter meiner Seele zu Ehren, daß auch Gott ſelbſten beliebig geweſen, dich zu ſeiner Mutter zu erwählen. Ich erkenne dich als meine höchſte Frau zu Ehren der Unterthänigkeit, welche der Sohn Gottes, mein Erlöſer und mein Gott, dir als ſeiner jungfräulichen Mutter erwieſen hat, und als meiner höchſten Frau gebe ich dir von dieſem Augenblicke an allen Gewalt, welchen ich dir nach Gott über meinen Leib und Seele geben kann.

So ſieh mich dann in Gnaden an, o Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit! als eine Sache, welche nach deinem Sohne, unter deinem Sohne, und wegen deinem Sohne ganz dein iſt. Geh mit mir um als mit deinem Unterthan und Gegenſatze deiner mütterlichen Liebe.

O Maria! du Brunnquelle des Lebens und der Gnaden, denn du haſt in der Wahrheit den Urheber des Lebens und aller Gnaden

den gebohren, und der Welt geſchenket; o ſicherſte Zuflucht der Sünder! durch welche, und in welcher das ewige Wort iſt Fleiſch geworden, ich nehme von heute an auf ein neues all meine Zuflucht zu dir, damit du mich durch Jeſum meinen Heiland von der Sünde erledigeſt, und durch die unendlichen Verdienſte ſeines Lebens und ſeines Todes von dem ewigen Tode befreyeſt.

Nimm mich, o Mutter der Barmherzigkeit! unter deinen Schutz, ſo lang der Lauf meines Lebens dauert. Erhalt mir durch deine großmächtigſte Fürbitte jene Gnaden und Erbarmniſſe, welche ich wegen ſo vielen Sünden zu empfangen nicht würdig bin, und in der letzten Stunde meines Lebens, an welchem gefährlichen Augenblicke meine Seligkeit hanget, würdige dich vermittelſt deiner mütterlichen Sorge für mein ewiges Heil zu wachen und zu zeigen, daß du ſeyſt meine liebvolleſte und treueſte Mutter. Indeſſen, gleichwie ich mich dir von nun an gänzlich ſchenke, und verſpreche gegen dir treu zu verbleiben; alſo will ich auch keinen Tag meines Lebens vorbey gehen laſſen, es ſey dann, ich habe dir eine Huldigung und Zeichen meiner Unterthänigkeit erwieſen, und mich zuvörderſt befliſſen, dich durch mögliche Nachfolge deiner Tugenden zu ehren, damit ich auch einſtens mit dir in dem Himmel

an der Glorie deines göttlichen Sohns Jeſu einigen Theil habe, Amen.

Beſchlußgebeth.

O gnadenreicheſte Jungfrau Maria! heute haben dich ihr dreyjähriges Töchterlein die heiligen Eltern Joachim und Anna in den Tempel geführet, damit du in demſelben in höchſter Unſchuld und Heiligkeit des Lebens Gott dem Allmächtigen dienen möchteſt; du ſelbſten aber haſt dich deinem Schöpfer zu einem ewig jungfräulichen Opfer dargeſtellet, und dein Herz ihm zu einem Tempel auf ein neues eingehändiget und gänzlich übergeben, allen Menſchen zu einem Unterricht, wie ſie gleich in ihrem erſten Alter allen Sinnlich- und Eitelkeiten dieſer Welt ſich entſchlagen, ſich ihrem Gott und Herrn ſchenken, und ihm allein ihr Herz zum ſchuldigſten Dienſte und zur ewigen Wohnung aufopfern ſollen.

O dann, meine getreueſte und barmherzigſte Mutter! weil ich mir nicht getraue vor der hochheiligſten Dreyfaltigkeit mit meinem, wegen ſo vielen begangenen Sünden ganz unwürdigen Herzen zu erſcheinen, ſo nimm du daſſelbe unter deinen mütterlichen Schutz, und opfere ſelbiges meinem über alles liebſten Gott auf! erlange und erbitt mir auch beynebens die große noth-

wendige

wendige Gnade, daß ich alles, was ſeinen göttlichen Augen darinnen misfällt, durch herzliche Reue und wahre ſakramentaliſche Beicht eilends hinauswerfe, und künftighin ſelbiges mit allen Gott wohlgefälligen Tugenden ziere, Amen.

Gebether

auf das hochheilige Feſt der unbefleckten Empfängniß Mariä, den 8. December.

O allmächtiger Gott, Erſchaffer Himmels und der Erde! ich bethe dich demüthigſt an, und ſage dir unendlichen Dank, daß du heute die Seele Mariä deswegen aus ihrer Nichtigkeit hervorgezogen, und durch Vereinbarung mit dem Leibe zu einem Menſchen geſtaltet haſt, damit du ſie einmal zu jener Würde erhebeſt, welcher nach Chriſtum im Himmel und auf Erden nichts gleicht.

O barmherzigſter Gott! durch Mariam fängſt du heute an jenes in das Werk zu ſetzen, zu dem du dich von Ewigkeit her entſchloſſen haſt. Du macheſt, daß heute die Morgenröthe der Sonne der Gerechtigkeit erſcheint, ſo ſich bald in unſerm Himmelsbezirk erheben wird, unſere Herzen zu erleuchten. Daher verehre ich in tiefeſter Reverenz alle abſonderliche Gnaden, ſonderbar die

Gna-

Gnade der unbefleckten Empfängniß, mit welchen du, o großer Gott! die Seele Mariä ausgezieret haſt. Und wer ſoll in Zweifel ſtellen, daß du jene, die du zu einer ſolchen Würde verordnet haſt, ſo keiner puren Creatur in Ewigkeit wird vergönnet werden, nicht ingleichem mit ſolchen Gnaden und ſolchen Hoheiten werdeſt ausgezieret haben, welche keine Creatur aus ihr ſelbſten ſattſam erkennen und faſſen kann. Denn ich weis, daß ſie ein Himmel iſt, wo Gott der Glorie und Herrlichkeit, in unſerm Fleiſche verborgen, ſeine erſte Wohnung nehmen werde; ich weis, daß ſie ein neues irdiſches Paradies iſt, ſo unſerm neuen himmliſchen und göttlichen Adam Chriſto Jeſu bereitet wird; ich weis, daß Maria jenes auserwählte Heiligthum iſt, allwo das göttliche Schlachtopfer für unſer ewiges Heil ſich zum allererſten aufopfern wird; ich weis, daß ſie eine lebendige Brunnquelle iſt, allwo jener Segen entſpringt, der ſich über alle Völker der Erde reichlich ergießen ſoll; ja ich weis, daß bey dieſer Empfängniß Mariä einen weit mehrern Theil die Gnade, als die Natur, habe.

Darum, o Maria! du gnadenvolleſte und unbefleckteſte Jungfrau! ſey gebenedeyet, und gelobet in Ewigkeit jener auserwählte Augenblick, der dich uns gegeben hat! dieſes

ſes iſt jener Augenblick, welcher unſre Hoffnung wiederum aufrichtet. Dieſes iſt jener Augenblick, in welchem eben derjenige, den du uns einmal gebähren wirſt, auf eine ganz abſonderliche und hohe Weiſe dein Erlöſer und Heiland hat ſeyn wollen, ehe und zuvor er wirklich hat angefangen dein Sohn zu ſeyn.

Verſchaffe, o Maria! du heiligſte und Reinſte unter allen puren Creaturen, daß ich in dir wider alle Sünde eine ſtarke Beſchützung finde, der ich in dir den Anfang der Gnaden verehre. Verſchaffe, daß ich mit tiefeſter Erkenntniß meiner ſelbſten die Sünde, und das daraus entſpringende Elend allezeit anſehe, in welchem ich empfangen bin worden.

Verſchaffe endlich und gieb Gnade, daß ich mit Erkenntniß der großen Barmherzigkeit Gottes mich öfters jenes Augenblickes erinnere, in welchem ich durch die Gnade deines göttlichen Sohns ſo oft von der Dienſtbarkeit der Sünde bin erlöſet worden. Erhalt auch mir die Gnade, o allezeit unbefleckte und Gott allezeit getreuſte Jungfrau! daß ich dieſen Schaden durch eine ſolche Buße verbeſſere, und durch einen ſolchen Tugendwandel erſetze, welcher mich endlich an das erwünſchte Geſtad der ewigen Seligkeit ganz rein und unbefleckt einführe, Amen.

Freudengebeth

zu Maria, der unbefleckten Mutter des ewigen Sohns Gottes, um Erhaltung der Reinigkeit und eines ſeligen Sterbſtündleins.

Erfreue dich, o Maria, du Gebährerinn Gottes! erfreue dich, denn du von dem Engel Freude empfangen haſt. Erfreue dich, denn du unter deinem allerreinſten Herzen getragen haſt den eingebohrnen Sohn Gottes und Erlöſer der ganzen Welt. Erfreue dich, o Maria! denn du gebohren haſt die Klarheit des ewigen Lichts. Erfreue dich, o göttliche Mutter! denn du gebohren haſt, und biſt unverſehrt geblieben. Erfreue dich, denn dich loben und verehren alle Creaturen. Erfreue dich, o unbefleckte Jungfrau! denn du biſt vor allen Adamskindern ohne Erbſünde empfangen worden. Erfreue dich, o Himmelsköniginn! denn du biſt vor allen und jeden Sünden dein ganzes Leben hindurch alſo bewahret worden, daß du nicht eine einzige Sünde begangen, noch deine Seele mit der geringſten Mackel beflecket, ſondern alle Stund und Augenblicke die Gnade Gottes in dir vermehret, und deine heiligſte Seele mit neuen Gnaden und Tugenden ſchöner und vollkommener gemacht haſt.

O allerreinſte Jungfrau! gleichwie ich nun dir grundherzigſt Glück wünſche, und dem allergütigſten Gott wegen dieſen dir erwieſenen unſchätzbaren Hoheiten und Gnaden aus ganzer Kraft meiner Seele danke, alſo klage ich dir auch, o allerkeuſcheſte Jungfrau! in aller Niederträchtigkeit meine ſehr große Armſeligkeit, und heftige Neigung zu allen Sünden. Ach, Mutter der Barmherzigkeit! ich bitte dich durch deine unbefleckte allerheiligſte Empfängniß, bewahre mich vor allen Sünden und Laſtern, vor unreinen Gedanken und leidigen Anfechtungen des Satans. O Maria! du Helferinn der Schwachen, du Stärke der Angefochtenen! wirke mir aus bey deinem göttlichen Kinde dieſe Gnade, damit ich hinfüro die Reinigkeit liebe, fromm und in der Furcht Gottes lebe, und von Tage zu Tage mehrers in der chriſtlichen und meinem ewigen Heil höchſt nothwendigen Vollkommenheit fortſchreite. Laß mich doch deinem mütterlichen Schutze befohlen ſeyn vor = in = und nach meinem Tode, denn nächſt Gott befehle ich dir allein, o allerſeligſte Jungfrau Maria! meine Seele und Leib in Kraft derjenigen Befehlung, mit welcher dein gekreuzigter Sohn Chriſtus Jeſus dich vor ſeinem ſchmerzlichen Tode dem heiligen Johannes, und den Johannes dir befohlen hat. Er-

halt bey Gott, damit ich ihm dieſen Tag treulich diene, in ſeiner Furcht und Liebe wandle, mit keiner ſchweren Sünde ihn beleidige, und endlich, nach ſeinem allerheiligſten Willen, Ziel und Maaß, dieſes ſterbliche mit dem ewigen Leben vertauſche in der Gnade der endlichen Beharrlichkeit, und höchſten Gewiſſensruhe, Amen.

Tagzeiten
von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur der Metten.

Ihr, meine Lefzen, öffnet euch,
Zu loben und zu preiſen:
Mariä, die ſo gnadenreich,
Wir wollen Ehr beweiſen.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,

Hymnus.

O Königinn der ganzen Welt!
Im Himmel und auf Erden,

Vor

Vor allen Jungfrauen auserwählt,
  Hilf, daß wir ſelig werden.
Mit allen Gnaden biſt erfüllt,
  Und ſcheineſt uns von fern
Ganz gnadenreich, ganz ſüß und mild,
  Als wie der Morgenſtern.
Von Ewigkeit biſt du erwählt
  Zu ſolchen hohen Ehren:
Der erſchaffen hat die ganze Welt,
  Den ſollteſt du gebähren.
Von Adams Sünd biſt du befreyt,
  Der Erbſünd weit entgangen,
Ganz heilig und gebenedeyt,
  Im Mutterleib empfangen, Amen.

℣. Gott hat ſie ſonderbar auserwählt,
℟. Daß ſie in ſeinem Tabernackel wohne.
℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige

Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und demüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott ſeinem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O unſre liebe Frau! erhöre mein Gebeth.
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.
℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleih allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Prim.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,

Hymnus.

O weiſe Jungfrau! unberührt,
Ein Saal und Tiſch des Herrn,
Mit ſieben Säulen wohlgeziert,
Erhöht zu großen Ehren.
Kein Mackel man an dir nicht findt,
Von Gott biſt auserkohren.

Ganz

Ganz heilig, und ohn alle Sünd,
Eh du auf d'Welt gebohren;
Die Himmelsport biſt du genannt,
Ein Mutter biſt uns geben,
Ein Stern Jakobs wohl bekannt,
Der Engel Troſt und Leben.
Schrecklich dem Feind, wie ein Kriegsheer,
Laß uns kein Schaden leiden;
Aus dieſem ungeſtümmen Meer
Führ uns an's G'ſtad der Freuden.

℣. Der heilige Geiſt hat ſie erſchaffen,
℟. Und hat ſie über alle ſeine Werke ausgegoſſen.
℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und innmüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lie-

lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O. U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen,
℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Terz.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit,

Hymnus.

O Arch des Bunds, Thron Salomons,
Friedſamer Regenbogen,
Brennender Buſch, Stab Aarons!
Sey uns mit Gnad gewogen.
O Maria! dich grüßen wir,
Du Lammfell Gedeonis,
Des Heilands wohl verſchloßne Thür,
Du Hönigflad Samſonis.

Billig gebührt es Gottes Sohn,
Ein ſolche Mutter z'haben,
Gezieret mit der Jungfraukron,
Und mit der Engel Gaben.
Von aller Mackel iſt ſie rein,
Frey ſo gar von der Erbſünd,
Gleichwie der klare Sonnen Schein,
Sich im Mutterleib befindt.
℣. Ich wohne gar in der Höhe,
℟. Und mein Thron iſt in der Saul der Wolken.
℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und innmüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Va-

ter und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.
℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Sext.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Hymnus.

Eine Mutter und Jungfrau zugleich,
Gottes Tempel darneben,
Der Engel Freud im Himmelreich,
Ganz rein und keuſch im Leben.
Geduldig wie ein Palmenbaum,
Ein ſehr luſtiger Garten,
Hochwachſend wie ein Cederbaum,
In aller Tugend Arten,
Ein Erd, die Gott gebenedeyt,
Darinn man nichts Böſes findt,

Wie

Wie geiſtlich Gut gar hoch befreyt,
Von der Voråltern Sůnd,
Die Stadt Gottes biſt du genennt,
Mit Gnaden reich begoſſen,
Die Porte gegen Orient
Im Tempel, wohl verſchloſſen.

℣. Wie die Lilge unter den Dörnern,

℟. Alſo meine Geliebte unter den Kindern Adams.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sůnden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und innmůthig verehre, im kůnftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.
℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Non.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Hymnus.

Ach, ſey gegrüßt, du ſchöne Stadt!
Da Schutz und Schirm zu finden;
O Davids Thurn! der Waffen hat,
Den Feind zu überwinden;
Im Mutterleib warſt du geziert,
Uns alle zu erretten.
Mit Gottes Gnad, ganz unberührt,
Den Drachen haſt zertreten.
D'rum, ſtarke Judith! ſteh uns bey,
Wir ſind ſo ſehr verſtricket;
Und auch anſtatt Abiſag ſey,
Die David hat erquicket.

Sey unſre Rachel, deren Sohn
Aegyptenland verwaltet:
Denn eben das hat Chriſtus g'than,
Der d' ganze Welt erhaltet.

℣. Du biſt ganz ſchön, meine Geliebte!
℟. Und die Erbmackel war an dir nie gefunden.
℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und innmüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,
℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

℣. Laſ-

℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewigen Ruhe, Amen.

Zu der Veſper.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich
Sammt dem heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Hymnus.

Ach, ſey gegrüßt, du Sonnenuhr!
Welche zurückgegangen
Zehn Stunden wider die Natur,
Da Gottes Sohn empfangen.
Der Allerhöchſt von ſeinem Reich
Hat ſich herunter g'laſſen,
Damit der Menſch, den Engeln gleich,
Erhöht wird über d'maßen.
Als wie die klare Sonn aufgeht,
Iſt Maria aufgegangen,
Und wie die ſchöne Morgenröth,
Da ſie ohn Sünd empfangen.
Sie, eine Lilg mit Dörnern umgeben,
Zertritt den Kopf der Schlangen,

Leuchtet

Leuchtet wie der Mond in dieſem Leben
Denen, ſo irr ſind g'angen.

℣. Im Himmel habe ich ein ewiges Licht erſchaffen;

℟. Und habe das Erdreich wie mit einem Nebel gleichſam bedeckt.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt, ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jezund ſo herzlich und innmüthig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

℣. Laſſet uns Gott benedeyen.
℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe, Amen.

Zu der Complet.

Mutter der Barmherzigkeit!
Wend Gottes Zorn von uns weit.
Verſöhn uns deinem lieben Sohn,
Bitt, daß er uns verſchon.

Heilige Jungfrau! ſteh mir bey,
Mach mich von meinen Feinden frey;
Gott Vater, Sohn im Himmelreich,
Sammt dem Heiligen Geiſt zugleich,
Wie Anfangs, jetzt und allezeit,
Sey Lob und Ehr in Ewigkeit, Amen.

Hymnus.

Wie grünſt ſo ſchön, du dürre Ruth!
Da du Gott haſt verſöhnet;
Maria! wie war dir zu Muth,
Da du von Gott gekrönet,
Erhöht über die Engelſchaar?
Ganz rein und unberühret,
Wie ſcheineſt du vor Gott ſo klar!
Ganz königlich gezieret.
Der Meerſtern biſt du genannt,
Ein groſſer Troſt der Armen.

Den

Den Schwimmenden ein ſichers Land,
Derer wolleſt dich erbarmen.
Du biſt der ſichere Himmelsport;
Niemand wirſt du verſchmähen:
Maria! hilf uns an das Ort,
Da wir Gott ewig ſehen.

℣. Maria! dein Namen iſt angenehm, wie ein wohlriechendes Oel;

℟. Und deine Diener lieben dich über die Maßen.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

Gebeth.

O ſeligſte Jungfrau Maria, eine Königinn der Himmel, eine Mutter unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, eine Herrſcherinn der ganzen Welt, die du Niemanden verwirfſt! ſieh mich an mit deinen barmherzigen Augen, und erlange mir bey deinem höchſtgeliebten Sohne, den du als eine Jungfrau gebohren haſt, Nachlaſſung und Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich durch deine heilige Empfängniß, die ich jetzund ſo herzlich und inbrünſtig verehre, im künftigen Leben die ewige Vergeltung erlangen möge, durch deinen eingebohrnen Sohn, unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum, der mit Gott, ſeinem Vater, und dem heiligen

Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

℣. O U. L. Frau! erhöre mein Gebeth,

℟. Und mein Rufen laß zu dir kommen.

℣. Laſſet uns Gott benedeyen.

℟. Gott ſey Dank.

Der barmherzige Gott verleihe allen chriſtgläubigen Seelen die ewigen Ruhe, Amen.

Beſchluß.

Dir, o Jungfrau! opfern wir
Dieſe Tagzeiten z'Ehren:
Deine Diener flieh'n zu dir;
Du wolleſt ſie erhören.
Wann mit uns ringt der bittere Tod,
Laß uns dann nicht verderben;
Hilf, daß wir in der letzten Noth
Das Himmelreich erwerben, Amen.

Antiphon.

Dieß iſt der Stab ohn Aſt und Rind,
Frey von der Erb- und wirklich Sünd.

℣. Du biſt empfangen ohn alle Mackel.

℟. Bitt Gott den Vater für uns, deſſen lieben Sohn du gebohren haſt.

Gebeth.

O Gott! der du durch der heiligen Jungfrau Maria allerreinſte Empfängniß dei-

deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet haſt, wir bitten dich, daß, wie du durch Vorſehung ihres lieben Sohn bittren Leidens und Sterbens ſie geheiliget haſt, alſo auch wir durch ihre heilige Fürbitte ganz rein und unſchuldig zu dir einmal kommen mögen. Durch unſern lieben Herrn Jeſum Chriſtum deinen einigen Sohn, welcher mit dir, o himmliſcher Vater! ſammt dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Litaney
von unſer lieben Frau zu Loretto.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.

Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Chriſti,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinſte Mutter,
} Bitt für uns.

Du allerkeuſcheſte Mutter,
Du ungeſchwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Erſchaffers,
Du Mutter des Erlöſers,
Du allerweiſeſte Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du ſanftmüthige Jungfrau,
Du getreueſte Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Urſache unſers Heils,
Du geiſtliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geiſtliche Roſe,
Du Thurm Davids,
Du helfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelsporte,
Du Morgenſtern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterinn der Betrübten,
Du Helferinn der Chriſten,

Bitt für uns.

Du

Du Königinn der Engel,
Du Königinn der Patriarchen,
Du Königinn der Propheten,
Du Königinn der Apoſtel,
Du Königinn der Martyrer,
Du Königinn der Beichtiger,
Du Königinn der Jungfrauen,
Du Königinn aller Heiligen,
} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Vater unſer, Ave Maria.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebährerinn Gottes! verſchmähe nicht unſer Gebeth in unſern Nöthen, ſondern erlöſe uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau, unſre Frau, unſre Mittlerinn, unſre Fürſprecherinn, verſöhne uns mit deinem Sohne, befiehl uns deinem Sohne, vorſtelle uns deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes Gebährerinn!

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr! gieß deine Gnade in unſere Herzen, auf daß wir, die da Chriſti deines Sohns Menſchwerdung auf des Engels Verkündigung erkannt haben, durch ſein Leiden und Kreuz zu der herrlichen Auferſtehung gebracht werden, durch denſelben Chriſtum unſern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, allerſeligſter Joſeph!

℟. Auf daß wir der Verheißungen Chriſti würdig werden.

Gebeth.

Wir bitten dich, Herr! daß uns durch die Verdienſte des Bräutigams deiner allerheiligſten Gebährerinn geholfen werde, damit, was unſer Vermögen nicht erhalten kann, uns daſſelbige durch ſeine Fürbitte geſchenkt werde. Der du lebeſt und regiereſt mit Gott dem Vater, in der Einigkeit Gottes des heiligen Geiſtes, in Ewigkeit, Amen.

Gebether

auf das Feſt der Verkündigung Mariä, den 25. März.

O ewiges Wort, und eingebohrner Sohn Gottes, Chriſte Jeſu! heute wird endlich

lich erfüllet, daß große, unausſprechliche und unbegreifliche Geheimniß deiner heiligſten Menſchwerdung. Heute, alſo zu reden, verläſſeſt du den Thron deiner göttlichen Majeſtät, und kömmſt vom höchſten Himmel auf die verächtliche Erde, unſre Armſeligkeit zu umfangen, und deine göttliche Perſon mit jenem Leib und jener Seele auf das innerſte zu vereinigen, die in ihrer Weſenheit von unſerm Leib und Seele nicht unterſchieden iſt. Welche große Vereinigung nicht allein eine Vereinigung der göttlichen Gnade und Tugenden, nicht allein eine Vereinigung der eifrigen und beſtändigen Liebe iſt, ſondern ſie iſt jene große Vereinigung der menſchlichen Weſenheit mit der göttlichen Perſon, welche weit größer, enger und unzertrennlicher iſt als die Vereinigung, die ſich zwiſchen dem Leibe und zwiſchen der Seele befindet.

Und weil dann, o Maria! dieſe innerſte Vereinigung, der Gottheit nämlich mit der Menſchheit, in dir wegen deiner großen Demuth iſt vollbracht worden, ſo preiſe und lobe ich heute von Herzen jene heilbringenden Worte, durch welche du das ewige Wort des himmliſchen Vaters unter dein jungfräuliches Herz gezogen haſt: Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geſchehe nach deinem Worte. Luk. 1, 38.

O ſtarke, gewaltige und wirkende Worte! denn ſie ziehen von der Schooß des himmliſchen Vaters ſeinen eingebohrnen Sohn in deine jungfräuliche Schooß, o Maria! und wirken ſo vieles aus, daß in dem Augenblicke, da du dieſe Worte ausgeſprochen, der Sohn Gottes auch dein Sohn, und du ſeine Mutter geworden biſt.

Ich preiſe und benedeye dich, o Mutter Gottes! in allem dem, was du biſt in dieſer hohen Würde. Ich huldige dir mit allen Engeln und Auserwählten im Himmel, und mit der ganzen katholiſchen Kirche auf Erden, und entſchließe mich von heute an, dir noch mehr zu dienen, dich mehr zu verehren, dich mehr zu lieben, und dir mehr nachzufolgen, ſonderbar in dieſer großen Demuth, welche dich in jenem Augenblicke ganz in dem Abgrunde deiner Nichtigkeit vertiefet, da dich Gott zur jungfräulichen Mutter ſeines Sohnes erhoben, und alſo über alle pure Creaturen erhöhet hat. Weil aber, o Mutter der Gnaden! dieſe ſo heilige Nachfolge weit über alle meine Kräfte iſt, ſo erwirb mir durch deine kräftige Fürbitte ſo viel Gnade, daß ich mit dem Geiſte dieſes hohen Geheimnißes wohl eintreffe, und mich allezeit mehr und mehr vernichte nach dem Exempel des Sohns Gottes, da er aus dir iſt Menſch geworden, und mich allezeit mehr und mehr demüthige,

und unterwerfe nach dem Exempel des demüthigen Gehorſams, durch welchen du eine Mutter Gottes geworden biſt, Amen.

Beſchluß oder Glückwünſchungs-Gebeth.

Sey gegrüßt, voll der Gnaden! der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyet unter den Weibern. O allerſeligſte Jungfrau Maria! dir wünſche ich von Herzen Glück zu der größten Würde der Mutterſchaft Gottes, weil heute in dir das ewige Wort iſt Fleiſch geworden. Du biſt, o Maria! aus allen Jungfrauen die Reinſte, aus allen puren Menſchen die Demüthigſte, ohne alle Sünde, mit allen Tugenden gezieret, und mithin aus allen die Würdigſte eine Mutter des Allerhöchſten zu werden. Du haſt, o Maria! bey Gott Gnade gefunden, und ich habe bey Gott die Gnade verloren durch meine ſo viele Sünden. Ach! ſo hilf mir dann, daß ich die verlorne Gnade wiederum finde, und zu dem glückſeligen Stande der Kinder Gottes wiederum gelange. O Maria! du Tochter des himmliſchen Vaters, du Mutter des göttlichen Sohns, du Braut des heiligen Geiſtes, und ſchönſte Zierde des ganzen menſchlichen Geſchlechts, erzeige dich auch meine barmherzige Mutter zu ſeyn, der (die)

ich verlange dein getreues Kind hinfüro zu leben und zu ſterben. Bitt für mich armen Sünder (Sünderinn) jetzt und in der Stunde meines Abſterbens, Amen.

Gebether

auf das Feſt der Heimſuchung Mariä, den 2. Julii.

O Jeſu! mein Gott und mein Herr! ich bethe dich demüthigſt an in dem großen Geheimniſſe, ſo du, nach der Demüthigung und Vernichtung deiner ſelbſten in unſre Natur, uns zum erſten vorſtelleſt, aber alſo vorſtelleſt, daß dieſes dein Geheimniß auf deiner Seite ganz verdeckt, ganz verborgen, und ganz unſichtbar bleibe. Dich aber, o Maria! verehre und preiſe ich als jene Perſon, die in ihrem jungfräulichen Leibe die Kraft Gottes, ja den Sohn Gottes ſelbſten trägt, unſere Schwachheit darmit zu ſtärken. Du biſt diejenige allerreinſte Jungfrau, welche die Sonne der Gerechtigkeit in ſich hält, unſre Finſterniß darmit zu erleuchten. Dein allerreinſter Leib iſt gleich einem Himmel, in welchem die göttliche Sonne ihren Gnadenglanz von ſich giebt; wie dann dieſe Sonne durch dich die allerſüßeſten Stralen auf ein Kind wirft, ſo noch nicht gebohren iſt, näm-

nämlich auf den heiligen Johannes, da du deine Baſe Eliſabeth beſucheſt.

Jeſus beſuchet den Johannes, um in ihn durch dich, Maria! den erſten Ausfluß ſeiner Gnaden auszugießen; in ihm durch dich das erſte Wunderwerk zu wirken! in ihn durch dich ſeinen Geiſt einzugießen: in ihm durch dich das Amt eines Erlöſers zu vollbringen, und ihn durch dich zum allergrößten Heiligen zu machen, und zu ſeinem Vorläufer zu beſtättigen.

Ey dann, o Maria! du würdigſter Werkzeug deines eingefleiſchten göttlichen Worts! weil derjenige Gewalt, ſo dein göttlicher Sohn dir verliehen hat zum Guten des heiligen Johannes, ein Abriß jener Kraft iſt, ſo er dir und deiner mütterlichen Fürbitte verleiht für alle und jede, die dich als ihre heiligſte Mutter anſehen und verehren, ſo fahr dann fort, o Maria! dich gegen mich allezeit als eine barmherzigſte Mutter zu erzeigen, und erhalt mir durch deine vielvermögende Fürbitte, daß ich durch die heiligmachende Gnade Gottes, allezeit ein Kind Gottes ſey, und meinem liebſten Gott in allem zu gefallen verlange. Endlich, erhalt mir auch die Gnade, daß ich mit dir beſtändig ein Tempel des heiligen Geiſtes verbleibe, in welchem er mit ſeiner Gegenwart,

und Liebe allezeit mehr lebe, herrſche und regiere, Amen.

Beſchlußgebeth.

O Maria! ich grüße dich heute aus Innerſtem meines Herzens mit deiner heiligen Baſe Eliſabeth, und ſpreche mit ihrem Herzen und Worten: Gebenedeyt biſt du unter den Weibern, und gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs. O was für Freuden und Herzenstroſt empfandſt du, als du den eingebohrnen Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Leibe über das Gebirg trugeſt, und in das Haus der heiligen Eliſabeth eingiengſt! O Maria! wie war dein Herz mit Liebe entzündet, als du das Feuer der göttlichen Liebe in deinem heiligen Leibe trugeſt! o wie war dein Verſtand in der Erkenntniß Gottes erleuchtet, als du die göttliche Sonne in deiner jungfräulichen Schooße begriffeſt! o wie war deine Seele in Gott verzückt, als du die Weisheit Gottes perſönlich bey dir hatteſt! Ach! wäre ich würdig nur ein Tröpflein hievon zu verſuchen und zu erfahren, wie ſüß Gott ſey, damit ich in ſeinem Dienſte deſto eifriger, und in ſeiner Liebe deſto inbrünſtiger würde.

Und weil dann, o Maria! heute das Feſt deiner Heimſuchung iſt, ſo ſuche ich dich

mit dieſen wenigen Gebethlein demüthigſt heim, als meine allerliebſte, allergetreueſte Freundinn, die ich im Himmel und auf Erden habe, ja als meine herzallerliebſte Mutter, und erbitte von dir allen mütterlichen Beyſtand und Hilfe. Ach! würdige auch du dich mich heimzuſuchen, und mir deine mütterliche Treuherzigkeit zu erzeigen, gleichwie du heute die heilige Eliſabeth heimgeſuchet und ſüßiglich gegrüßet haſt. Wende, o Maria! deine barmherzige Augen heute zu mir, und gieß mir eine neue Liebe gegen dich, und deinen göttlichen Sohn ein. Laß deine ſüße Stimme in meinen Ohren erſchallen, und ſprich dieſe tröſtlichen Worte zu mir: Ich bin Maria, deine getreue Mutter, ich will dir beyſtehen, und dich nicht verlaſſen.

O meine allerliebſte Mutter! dieſes deines mütterlichen Beyſtandes getröſte ich mich in allen Widerwärtigkeiten. Ich glaube feſtiglich, daß du die Macht und den Gewalt von deinem göttlichen Sohne habeſt. Ich hoffe auch ganz zuverſichtlich, du werdeſt mir helfen, wenn ich dich kindlich anrufe und bitte, Amen.

Folgen verſchiedene ſchöne Gebether und Andachten zu der ſeligſten Jungfrau Maria.

Drey ſchöne Begrüßungen zu Maria der jungfräulichen barmherzigen Mutter.

Erſte Begrüßung.

Sey gegrüßt, o Maria! du Magd der hochheiligſten Dreyfaltigkeit. Sey gegrüßt, o Maria! du auserwählteſte Tochter des himmliſchen Vaters. Sey gegrüßt, o Maria! du Braut des heiligen Geiſtes. Sey gegrüßt, o Maria! du jungfräuliche Mutter unſers Herrn Jeſu Chriſti. Sey gegrüßt, o Maria! du Schweſter der Engel. Sey gegrüßt, o Maria! du Verheißung der Propheten. Sey gegrüßt, o Maria! du Königinn der Patriarchen. Sey gegrüßt, o Maria! du Lehrmeiſterinn der Apoſtel. Sey gegrüßt, o Maria! du Stärke der Martyrer. Sey gegrüßt, o Maria! du Brunnen und Völle der Beichtiger. Sey gegrüßt, o Maria! du Zierde und Krone der Jungfrauen. Sey gegrüßt, o Maria! du Heil und Tröſterinn der Lebendigen und der Todten. Ach! ſteh mir doch bey, ich bitte dich

dich durch dein mütterliches mildeſtes Herz, in all meinen Anfechtungen, Trübſalen, Aengſten, Nöthen und Widerwärtigkeiten; ſonderbar in dem letzten Stündlein meines Lebens komm mir zu Hilfe, o Mutter der Barmherzigkeit! und erlange mir bey deinem göttlichen Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, und die ewige Glorie des himmliſchen Vaterlands, Amen.

Zweyte Begrüßung.

O Maria! du lobwürdigſte Jungfrau! du Mutter aller Gnaden und Barmherzigkeit! du Mittlerinn zwiſchen Gott und den Menſchen! ſieh, im Namen aller Engel und Erzengel, im Namen aller Cherubinen und Seraphinen, im Namen aller Patriarchen und Propheten, im Namen aller Apoſtel und Evangeliſten, im Namen aller Martyrer und Beichtiger, im Namen aller Jungfrauen und Wittwen, ja im Namen und in der Kraft der allerheiligſten Dreyfaltigkeit grüße, ehre, und preiſe ich dich durch das allerſüßeſte Herz Jeſu ſo viel millionenmal, als Sandkörnlein am Ufer des Meers, als Tröpflein in den Wäſſern, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Feldern, Sterne an dem Firmamente und Engel im Himmel ſind.

Ich grüße, ehre und preiſe dich, o meine liebreicheſte Mutter Maria! ſo viel millionenmal, als meine Puls dieſen Tag wird ſchlagen, meine Sinne ſich beſchäfftigen, und alle Gliedmaſſen ſich rühren werden.

Alle dieſe Grüße begehre ich alle Augenblicke zu erneuern, und mit dem heiligen Erzengel Gabriel auf die immermöglichſt liebreicheſte Weiſe auszuſprechen, ſagend mit Mund und Herzen: Gegrüßt ſeyſt du Maria, ꝛc. voll der Gnaden, der Herr iſt mit dir, du biſt gebenedeyt unter den Weibern, und gebenedeyt iſt die Frucht deines Leibs Jeſus Chriſtus, heilige Maria Mutter Gottes bitt für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unſers Abſterbens, Amen.

Dritte Begrüßung.

Sey gegrüßt hundert tauſendmal, o du ſchneeweiße Lilie der heiligſten, allezeit reinſten Dreyfaltigkeit! durch das allerſüßeſte Herz Jeſu Chriſti. Sey gegrüßt hundert tauſendmal, o du blühende Roſe himmliſcher Wohlluſtbarkeit! durch das allerliebreicheſte Herz Jeſu Chriſti. Sey gegrüßt hundert tauſendmal, o du wohlriechende Viol des Thals der Demuth! durch das allerſanftmüthigſte Herz Jeſu Chriſti.

Sey

Sey gegrüßt und gebenedeyt, o du hochwürdigſte jungfräuliche Mutter Gottes! o du gütigſte Mutter! o du barmherzigſte Mutter Maria! zu dir fliehe ich, zu dir ſeufze ich, zu dir ſchreye ich. Denn nächſt Gott weis ich keine ſichere Hilfe zu finden, als bey dir der allertreueſten Helferinn in allen Nöthen. Nächſt Gott weis ich bey Niemanden einigen Troſt zu ſuchen, als bey dir, o Maria! du wahre Tröſterinn der Betrübten. Nächſt Gott weis ich keine gewißere Barmherzigkeit und Verzeihung meiner ſchweren Sünden zu erlangen, als bey dir der ſicherſten Zuflucht der Sünder. Darum falle ich dir demüthiglich zu Füßen, rufe dich um deinen mütterlichen Beyſtand kindlich an, und übergebe mich gänzlich mit Leib und Seele deinem mütterlichen Schutz.

O Maria! du treuherzigſte Mutter, ſchließ mich doch ein in dein mütterliches Herz: verlaß mich doch nimmermehr, o herzliebſte Mutter! und wende dein Herz nimmer von mir ab; ich will auch allezeit eine beſtändige Liebe zu dir tragen, dich in mein unwürdiges Herz ſchließen, und ſelbiges die Tage meines Lebens nicht mehr von dir abwenden. Ach, meine liebſte Mutter Maria! erhöre doch nach deiner mütterlichen Mildigkeit dieſe meine demüthige Bitte, und entzieh mir nicht hinfüro deine große

Hilfe und mächtigen Schutz, ſondern laß mich dir allzeit befohlen ſeyn, denn ich mich jetzt dir und allezeit treulichſt befehle, und in dieſer Befehlung zu leben und zu ſterben verlange, Amen.

Gebeth

zu Ehren und Erinnerung der Freuden, ſo Maria empfunden, da ſie neun Monate lang das göttliche Kind unter ihrem jungfräulichen Herzen getragen hat.

O Maria! du unbefleckte Jungfrau! du gebenedeyteſte Mutter Jeſu! du Glorie des Himmels! du Freude der Engel! du Zierde des Paradieſes! ich dein unwürdiges Pflegkind erinnere dich mit tiefeſter Ehrerbiethigkeit jener unausſprechlichen großen Freude, welche dein jungfräuliches Herz empfunden hat, da dich der großmächtigſte Gott von Ewigkeit über alle Creaturen erhoben, dir allein mehrere und größere Gnaden ertheilet als allen Engeln und Menſchen zugleich, und dich zu ſeiner Mutter nicht nur erwählet, ſondern auch neun Monate unter deinem jungfräulichen von dem heiligen Geiſte überſchatteten Herzen hat ruhen wollen.

O meine barmherzigſte Mutter! wer kann wohl dieſe deine Freude und Herzenstroſt genug ausſprechen? Wer kann wohl faſſen,

faſſen, mit was groſser Sorgfalt, Ehrerbiethigkeit und innerlichen Anbethungen du die neun Monate mit deinem jungfräulichen Gesponſe dem heiligen Joſeph herum gewandert? Wer kann wohl begreifen, mit was ſüſsesten und troſtreichen Geſprächen du dieſe deine göttliche Schwangerſchaft dem heiligen Joſeph geoffenbaret, und mit ihm die himmliſche Geburt erwartet? Wer ſoll wohl genugſam beherzigen deine liebvolleſte Seufzer und zarteſte Anmuthungen, welche du währender dieſer neun Monate zu deiner göttlichen Leibesfrucht haſt ſchieſsen laſſen?

O Jungfrau aller Jungfrauen! was unendlich groſse Freude und Troſt hat dein Herz erfüllet, da du von dem Erzengel Gabriel nicht nur deiner unverſehrten Jungfrauſchaft, ſondern auch einer ganz übernatürlichen Geburt biſt verſichert worden.

Wegen dieſen, derer ich jetzt unwürdig gedenke, und andern unzahlbaren Freuden dann, bitte ich dich, o Gebährerinn des Lebens! o Mutter unſers Heils! o Tempel der Andacht und Barmherzigkeit! laſs dir befohlen ſeyn meine arme mit viel Sünden und Laſtern behaftete Seele. Heile dieſelbe durch deine Verdienſte und mächtigſte Fürbitte: verſöhne dein göttliches Kind, ſonderbar wenn ich, ſelbiges durch die heilige Communion in mein ſündhaftes Herz zu empfan-

gen, hinzutrete, und erlange mir die beharrliche Gnade, auf daß ich hinfüro je und allezeit in großer Reinigkeit und Freude vor Gott wandle, bis ich ihn mit dir von Angeſichte zu Angeſichte anſchauen, und ewig genießen werde, Amen.

Samstägige Andacht

zu dem ſchmerzhaften Herzen Mariä, um Erlangung eines glückſeligen Sterbſtündleins.

Vergiß nicht des Seufzens deiner Mutter. Eccl. 7, 29.

I.

Gegrüßt, gebenedeyt, und gelobt ſeyſt du, o ſchmerzhafteſtes Herz Mariä! du Freude des Himmels, und Troſt aller derer, die zu dir Zuflucht haben. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigem Samstage jener großen Betrübniß, die dich überfallen, als dein göttliches Kind Chriſtus Jeſus vor ſeinem bitterſten Leiden und Sterben ſich von dir auf das zärtlichſte beurlaubet, und ſeinen kindlichen Segen dir das letztemal gegeben hat. Ach, wer kann wohl genugſam begreifen dieſes dein ſo ſchmerzliches Scheiden? Wer kann wohl zählen deine heißeſte Seufzer und Thränen, ſo du vergoſſen?

Durch dieſe ſchmerzlichſte Scheidung dann, bitte ich dich demüthigſt, o allergebenedeyteſtes Herz Mariä! du wolleſt mir beyſtehen in der letzten Stunde meines Abſcheidens von dieſer Welt, damit ich im wahren katholiſchen allein ſeligmachenden Glauben, mit rechter und klarer reumüthiger Beicht, und andächtiger würdiger Empfangung des wahren Fleiſch und Bluts Jeſu Chriſti deines geliebteſten Sohns mein Leben enden, und alsdann mich mit dir, und allen Auserwählten in ewiger Seligkeit erfreuen möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

II.

Gelobet, gebenedeyt, und gegrüßt ſeyſt du, o ſchmerzhafteſtes Herz Mariä! du Herz nach dem Herzen Gottes, und Troſt aller derer, die bey dir Zuflucht ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigen Samstage jener großen Verwunderung und Mitleidens, ſo du mit deinem göttlichen Kinde gehabt, als du haſt ſehen und hören müſſen, daß aus den liebſten Jüngern einige von ihm geflohen, einer ihn verläugnet, ein anderer aber gar verrathen, und den blutdürſtigen Juden übergeben hat.

O was großen Schmerzen, Mitleiden, Pein, und Quaal, hat dir wohl dieſe Untreue, und Verlaſſenheit deines geliebteſten Sohns verurſachet! Ach, jungfräuliches Herz! ich bitte dich durch dieſes dein mütterliches Mitleiden, verlaß doch nicht meine arme Seele, wenn ſie von Jedermann verlaſſen, aus dieſem Jammerthale ſcheiden muß. Beſchütze dieſelbe, o gnadenvolleſtes Herz! in der Stunde ihrer Ausfahrt von dem Leibe, vor allem Gewalt und Anlauſe des böſen Feinds, vor den erſchrecklichen Anklagen und Nachſtellungen der hölliſchen Geiſter, damit ſie nicht mit den Gottloſen in das ewige Feuer verſtoßen, ſondern geführet werde von deiner mütterlichen Güte und Barmherzigkeit in das Paradies der ewigen Freude und Seligkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

III.

Gelobet, gebenedeyet, und gegrüßt ſeyſt du, o ſchmerzvolleſtes Herz Mariä! du Freude aller Heiligen, und Troſt aller derer, die bey dir Zuflucht ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigen Samstage jener entſetzlichen Schmerzen, ſo du erlitten, da dein geliebter Sohn Chriſtus Jeſus ganz nackend ausgezogen, mit Stricken an eine Säule ſo feſt gebunden, daß ihm

ihm das heiligſte Blut zu den Armen und Händen ausgeſchoſſen, und mit ſo viel unmenſchlichen und erbärmlichen Streichen geſchlagen worden, daß an ſeinem ganzen heiligſten Leibe (außer die Zunge, mit welcher er am Stamme des heiligen Kreuzes für die Sünder nachmals gebethet hat) nichts unverſehrt geblieben.

Durch dieſe unbarmherzige Geißelung, deren ein jeder Streich dein mütterliches Herz getroffen, und tödtlich verwundet hat, bitte ich dich, o gnadenvolleſtes Herz! laß nicht zu, daß meine arme Seele, welche durch dieſe bittern Streiche und Vergießung des heiligſten Bluts deines göttlichen Kinds Jeſu ſo theuer erkauft worden, in der Stunde ihres Hinſcheidens geſtürzt und geworfen werde in die ewige Pein, wo nichts als Heulen und Weinen; ſondern errette ſie von der Finſterniß des ewigen Todes durch Hilfe und Beyſtand Chriſti Jeſu deines liebſten Sohns, welcher mit dem Vater und heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

IV.

Gelobet, gebenedeyt, und gegrüßt ſeyſt du, o betrübteſtes Herz Mariä! du Zierde des Paradieſes, und Troſt aller derer, die

bey dir Zuflucht ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen, an dem heutigen Samstage jenes ſchmerzlichen, ja deine heiligſte Seele durchdringenden Anblickes, da du nämlich dein liebſtes Kind, den eingebohrnen Sohn Gottes ganz zerriſſen, ganz zerſchlagen, mit Blut überronnen, mit Dörnern dergeſtalten grauſam gekrönet, daß ihm ſein heiligſtes Hirn zerſprengt worden, dem ganzen Volke ohne menſchliche Geſtalt und zuvor gehabte Schönheit über alle Menſchenkinder, haſt ſehen vorſtellen. O meine göttliche Mutter! wie viel tauſend Seufzer und Zähern hat allda dein mitleidendes Herz vergoſſen! o wie viel tauſend und tauſendmal haſt du gewünſcht und verlanget Chriſto Jeſu alle dieſe Schmerzen abzunehmen, und anſtatt ſeiner für das menſchliche Geſchlecht zu ſterben, wenn es nur alſo dem himmliſchen Vater wäre gefällig geweſen.

Durch dieſe entſetzlichen, und ganz unbegreiflichen Schmerzen, o barmherzigſtes Herz Mariä! bitte ich dich, ſteh mir bey in derſelbigen Stunde und Augenblicke, da ich meine Zunge, dich anzurufen, nicht mehr bewegen, noch meine Augen zu dir erheben kann. Ach! ſchlag mir doch dieſe Bitte nicht ab, ſonſt werde ich ewig verloren. Denn wie will ich den ſchweren Anfechtungen widerſtehen,

wenn

wenn du nicht bey mir biſt? Wie will ich vor dem ſtrengen Urtheile Gottes erſcheinen, wenn du mich nicht begleiteſt, und meine mächtigſte Fürſprecherinn ſeyn wirſt? Wie werde ich über alle meine Miſſethaten können Rechenſchaft geben, wenn du ſelbige nicht entſchuldigeſt, und mir Gnade und Verzeihung erbitteſt?

Vater unſer, Ave Maria.

V.

Gelobt, gebenedeyt, und gegrüßt ſeyſt du, o ſchmerzhaftes Herz Mariä! du Braut des heiligen Geiſtes, und Troſt aller derer, die Zuflucht bey dir ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigen Samstage jener herzbrechenden Bothſchaft, durch welche dir angekündet worden, daß dein geliebteſtes Kind, das unſchuldigſte Lämmlein Chriſtus Jeſus, durch ungerechteſtes Urtheil ſey zur Schlachtbank, und zum ſchmählichſten Kreuztod verdammt worden. O meine allergetreuſte Mutter Maria! wie kann wohl möglich ſeyn, daß nicht dieſes Todesurtheil dein mütterliches Herz als ein ſcharfſchneidendes Schwert durchſtochen habe? wie kann wohl ſeyn, daß du allda nicht in ganz bittere Zähernbäche zerfloſſen ſeyſt?

O gnadenreichſte Jungfrau Maria durch dieſe grimmigen Schmerzen deines Herzens bitte ich dich, du wolleſt mir armſeligen den ewigen Tod tauſendmal verſchuldten Sünder in der letzten Noth treulich beyſtehen, wenn meine Kräfte abnehmen, wenn meine Zunge dich nicht mehr kann anrufen, und deinen heiligſten Namen ausſprechen. Ach, meine herzliebſte jungfräuliche Mutter! ſetze doch alsdann zwiſchen meinen ſtrengen Richter, und zwiſchen das Urtheil meiner ſündigen Seele eine einzige bittere Zäher deiner Augen, und einen einzigen ſchmerzlichen Seufzer deines betrübten Herzens, derer viel tauſend aus deinen Augen gefloſſen, und aus deinem Herzen geſchoſſen ſind, damit ich in dieſer meiner äußerſten Noth, Angſt und entſetzlichen Todeskampf von dir einen Troſt, und von dem ſtrengen göttlichen Richter ein gnädiges Urtheil erlangen möge, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

VI.

Gelobt, gebenedeyt, und gegrüßt ſeyſt du, o ſchmerzhafteſtes Herz Mariä! du Spiegel aller Tugenden, du Troſt aller derer, die bey dir Zuflucht ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigen Samstage jener bittern Zähern, und ſchmerzlichen Mitleidens, welche du mit Jeſu

ſu deinem inniglich geliebten Sohne gehabt haſt, als er das ſchwere Kreuzholz nach dem Calvarienberge getragen, du aber ihn bald da, bald dort auf den Gaſſen unter dem Volke geſucht, und das letztemal umfangen haſt.

O wie viel tauſend Liebs- und Leidens- zähern haſt du bey dieſer Umfangung vergoſſen! o was neue große Schmerzen, Quaal, und Betrübniß haſt du erlitten, da dein geliebteſter Sohn gleich wiederum gewaltſam fortgeriſſen und geſchleppet, und alſo dir, o betrübteſte Mutter! ſeine ſüßeſte Gegenwart gleichſam nur einen Augenblick von den gottloſen Juden zugelaſſen worden.

Durch dieſe ſo bitteren Zähern dann, o verlaſſenes Herz! die du vergoſſen, durch die ſo ſtarke Liebe und Treue, mit welcher du dein liebſtes göttliches Kind allda umfangen, und durch deine äußerſte Betrübniß und Verlaſſenheit, bitte ich dich, verlaß mich doch nicht in meinen letzten Todesnöthen, ſondern ſetze mich unter die Zahl derjenigen Sünder, für welche dein liebſtes Kind Chriſtus Jeſus am Kreuze hangend gebethet hat: Vater! verzeih ihnen, denn ſie wiſſen nicht, was ſie thun, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

VII. Ge-

VII.

Gelobet, gebenedeyt, und gegrüßt ſeyſt du, o ſchmerzhaftes Herz Mariä! du Vorbild der Vollkommenheit, und Troſt aller derer, die bey dir Zuflucht ſuchen. Ich erinnere dich aus dankbarlichem Herzen an dem heutigen Samstage jenes letzten ſchmerzlichſten Herzensſtiches, und traurigſten Spectackels, da nämlich dein einig und über alles geliebtes Kind Chriſtus Jeſus in deinem mütterlichen Angeſichte an das Kreuz genagelt, mit aller Wuth aufgerichtet worden, und endlich an demſelben mit heller und erbärmlicher Stimme ſeinen heiligen Geiſt aufgegeben hat; nachmals aber von dem Kreuze wieder abgenommen, und in deine mütterliche Schooß geleget worden.

O Mutter der Schmerzen! wer kann wohl ausſprechen, und genugſam bedenken, was für großes Leid und Bekümmerniß dein mütterliches Herz allda empfunden hat, indem durch ſo grauſamen und ſchmählichen Tod dir entriſſen worden, was du einig und allein ſo inniglich geliebet, haſt. O allerbetrübteſte Mutter! wie viel zarteſte Küſſe haſt du deinem geliebteſten nunmehr in deiner jungfräulichen Schooß ohne Geſtalt liegenden göttlichen Kinde gegeben! und mit

wie viel tauſend bittern Zähern haſt du ſeinen allerheiligſten mit Blut ganz überronnenen Leib benetzet, und dieſen ſchmerzlichſten Tod mit allen Elementen beweinet und bedauert! o meine jetzo verlaſſenſte Mutter! ich bitte dich demüthigſt durch dieſe und andere unzahlbare Schmerzen und Betrübniſſe, ſo dein jungfräuliches Herz zur Zeit des heiligſten Paßions erlitten, nimm auf meine arme Seele in deine mütterliche Schooß, wenn ſie von dieſem Jammerthale ſcheiden muß, gleichwie du den ganz zerriſſenen heiligſten Leib Chriſti Jeſu deines geliebten Sohns nach dem Tode in deine mütterliche Schooß genommen haſt.

Ach, ſteh auf, o gebenedeyte, ſteh auf, o gnädige Mutter! geh ein in das Ort der Heiligung, und erhöre uns! ſtrecke aus deine allerheiligſte Hände vor dem goldenen Altare der Verſöhnung des menſchlichen Geſchlechts. Durch dich wird erlanget, was durch dich begehret wird; deswegen, o Mutter der Barmherzigkeit! befehle ich dir meine Seele mit ſolchem Vertrauen, mit welchem dir der himmliſche Vater ſeinen eingebohrnen Sohn befohlen hat, als er bewilliget von dir das menſchliche Fleiſch an ſich zu nehmen: ja ich befehle dir meine Seele und Leib in dieſem Vertrauen, mit dem dich dein

dein liebſter Sohn Chriſtus Jeſus ſelbſten am Stamme des Kreuzes dem heiligen Johannes als eine Mutter, und den heiligen Johannes dir als ſeinen Sohn befohlen hat.

Alſo, o du gütigſte Jungfrau! bitte ich, verlaß meine arme Seele nicht, bis daß ſie durch deine Verdienſte und mächtige Fürbitte Gnade und Barmherzigkeit, und das ewige Licht mit allen Auserwählten erlanget; welches mir und allen abgeſtorbenen chriſtgläubigen Seelen verleihen wolle dein liebſter Sohn Chriſtus Jeſus durch ſeinen bitterſten Tod, welcher mit dem Vater, und dem heiligen Geiſte gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Zehn.

Zehnter Theil.

Gebether zu den Heiligen Gottes.

Lehrpunkt.

Wie und warum eine chriſtliche Seele die Heiligen Gottes fleißig verehren, und derer Lebenswandel nachfolgen ſoll.

Chriſtliche Seele! was die Sonne am Firmamente, das ſind in tugendlichen und heiligen Thaten geprieſene Menſchen auf Erden: beyder Eigenſchaft iſt, Leuchten und Einfließen. Zu dem Ende heftete der allerweiſeſte Werkmeiſter der Welt, Gott der Allmächtige, dieſes wunderſchöne Licht, die Sonne über das Erdrund, auf daß es von deſſen Stralen erleuchtet und von ſeinem Einfluße belebet werde.

Eben der Urſache hat die anhaltende Fürſehung Gottes aus der Gemeinde des menſchlichen Geſchlechts etliche mit auserleſenen Tugenden und Großthaten zieren, und, gleich der edelſten Sonne, über andere an der Erde noch Klebende erheben wollen, auf daß ſie mit den Stralen ihrer Tugenden ihnen die Augen eröffnen, und ſie mit dem Beyſpiele tapferer Tugenden und heiligen Lebenswandel zur Nachfolge ermuntern ſollen. Und in Wahrheit! Denn wie uns der heilige Auguſtinus Serm. 75. de Sanctis ermahnet, ſo, ſoll uns nicht ſchwer noch

noch verdrießlich fallen jenes nachzuthun, was zu begehen uns höchſtens erfreuet, nämlich, die Leben und Feſttage der Heiligen Gottes.

Schwer iſt, etwas thun und wagen, welches noch kein anderer gethan hat. Was aber andere, und zwar ſeinesgleichen gethan haben, auch zu thun ein Scheuen tragen, iſt ein Anzeigen eines verzagten Gemüths.

Gott weis wohl, daß wir viel zu ſchwach, die Vollkommenheit ſeiner Tugenden zu erreichen; daher giebt er uns zur Nachfolge pure Menſchen, welche eben dieſe Schwachheiten gehabt haben, die wir haben. Zum Beyſpiele: Er giebt uns ſchwachen Sündern eine Magdalenam, die uns zuruft: Seyd meine Nachfolger, gleichwie ihr im Sündigen geweſen, alſo auch im Büßen. Lernet von mir euere Sünden mit Thränen abzuwaſchen, und die Füße des Gekreuzigten mit Bußzähern zu netzen. Und damit ſich keiner (keine) entſchuldigen könne, giebt Gott jedem Alter und Stande ein Beyſpiel, ꝛc.

Was betrifft die fleißige Anrufung und Verehrung der Heiligen Gottes, will ich anders nichts allhier beyſetzen, als zu was uns Gott ſelbſten durch den huſitiſchen Geduldmann, durch den Job ermuntern läßt: So ruf nun einem, wo Jemand iſt, der dir Antwort gebe, und wend dich zu einigen von den Heiligen.

Chriſtliche Seele! wenn die Heiligen Gottes, nach Zeugniß des h. Hieronymus, die Welt tragen, indem ſie dieſelbe durch die Stärke ihres Gebeths erhalten, ſo iſt ja billig, daß wir ſie wegen ihrer Hilfe fleißigſt verehren. Wenn wir (ich beſchließe es mit den Worten Tobiä) Kinder der Heiligen Gottes ſind, ſo ſollen wir billigſt bey unſern Eltern, das iſt, bey den Heiligen Gottes durch tägliche Verehrung

tung Hilfe und Beyſtand ſuchen, auf folgende, oder andere dir, meine chriſtliche Seele! vorhin ſchon gewohnte Weiſe.

Gebeth

zu dem heiligen Martyrer Sebaſtian, abſonderlichen Patron wider die leidigen Suchten, und andere Anliegen, den 20. Jäner.

O glorwürdiger Martyrer Chriſti, heiliger Sebaſtian! ich erinnere dich der großen Gnade, welche dir Gott der Allmächtige erwieſen hat, da er dich geſtärket, die zeitliche Ehre und Gunſt der tyranniſchen Kaiſer, Diocletians und Maximinians, lieber zu verlieren und alle Marter auszuſtehen, als Chriſtum Jeſum zu verläugnen. Aus mitleidigem Herzen dann bedenke ich die vielfältige, langwierige und grauſame Marter und unerträgliche Schmerzen, ſo du gelitten haſt.

O heiliger Sebaſtian! wie war es dir doch möglich, ſolche unmenſchliche Tormenten zu ertragen, da du an einem Baum hart angebunden, und ſo viele eiſerne Pfeile in dich geſchoſſen worden, daß du einem Igel gleich ſahſt? O wie groß war die Liebe Gottes in deinem Herzen, welche dich antrieb ſolche Marter zu ſeiner Ehre gerne zu leiden! und wie groß war die Kraft Gottes bey dir, welche dich ſtärkte und beym Leben erhielt! In

deinem Namen danke ich deswegen dem höchſten Gott für dieſe groſze dir erwieſene Gnade. Dich aber, o heiliger Sebaſtian! bitte ich demüthiglich, du wolleſt mir von meinem Gott durch deine Verdienſte die Gnade erwerben, daſz er mich, und die Meinigen, ja alles mir Zugehörige von aller Peſtilenz, leidigen Suchten, theuren Zeiten, Kriege, andern Krankheiten, ꝛc. und unverſehenem Tode gnädig bewahre, Amen.

O heiliger Himmelsfürſt Sebaſtian! ich ermahne dich des groſzen Schmerzens, den mein lieber Herr Jeſus Chriſtus gelitten hat, da er an das Kreuz genagelt, und in der Luft aufgehängt worden. Erwirb mir, heiliger Martyrer Sebaſtian! daſz mir keine böſe Luft ſchaden möge, und daſz ich keines gähen Todes der Peſtilenz ſterbe, ſondern, o heiliger Freund Gottes! hilf mir von Gott erwerben ein ſeliges, vernünftiges, und gutes Ende, Amen.

O heiliger Martyrer Sebaſtian! ich bitte dich durch die bittere Marter und Schmach, die unſer lieber Herr Jeſus Chriſtus nackend und bloſz an dem heiligen Kreuze vor aller Welt gelitten hat: erwirb mir einen natürlichen Tod, daſz ich meine Sünden möge beichten, und büſzen, und daſz ich weder hie noch dort geſchändet werde, Amen.

O hei-

O heiliger Martyrer und Himmelsfürſt Sebaſtian! ich ermahne dich des großen Durſts, den unſer Herr Jeſus Chriſtus am Kreuze gelitten hat. Ich ermahne und bitte dich, daß du mir wolleſt erwerben durch dein großes Verdienen, daß mir kein Schaden zugefügt werde in meinem Leben, erwirb mir ein vernünftiges und ſeliges Ende, Amen.

O heiliger Martyrer Sebaſtian! du auserwählter Freund Gottes. Ich ermahne dich des bittern Sterbens unſers lieben Herrn Jeſu Chriſti, und ſeiner großen Marter in der Aufgabe ſeines heiligen Geiſtes, erwirb mir von Gott einen natürlichen Tod und ein vernünftiges Ende, Amen.

O heiliger Martyrer Sebaſtian! ich ermahne dich alles Blutvergießens unſers liegen Herrn Jeſu Chriſti auch aller deiner Marter und Verdienſies, daß du mir armen Sünder erwerbeſt von Gott, daß mein Blut nicht verunreiniget werde von den böſen Lüften, dadurch mir mein Leben verkürzet werde, Amen.

Gebether

zu dem heiligen Joſeph, Nährvater Jeſu Chriſti, den 19. März.

Neuntägige Andacht zum H. Joſeph.

O glorwürdigſter heiligſter Joſeph! du getreuer Verwalter und Nährvater meines Erlöſers Jeſu Chriſti! o du wunderbarliches Modell des innerlich- und äußerlichen Lebens, nach welchem ich aus ganzem Herzen verlangen und trachten ſolle! o du allerkeuſcheſter Bräutigam der übergebenedeyten Jungfrau und Mutter Gottes Mariä! Ich N. N. erwähle dich heute zu meinem gewalthabenden Herrn, ſonderbaren Beſchützer, und allergetreuſten Fürſprecher bey Gott. Ich befehle ganz kindlich meine Seele, Leib, Worte, Werke, und Gedanken, auch alles mein Anliegen und künftigen Zuſtand deiner väterlichen Fürſorge und ämſigen Bewahrung. Ich nehme mir kräftiglich vor dir treulich zu dienen, dich zu lieben, deine jungfräuliche Braut Maria demüthigſt zu verehren, auch deine Ehre zu vermehren und zu beſchützen nach meiner Möglichkeit.

 Deß-

Deßwegen, o mein herzliebſter Vater und mächtiger Schutzherr! würdige dich mich aufzunehmen in deinen Dienſt, mich darinn als ein zwar unwürdiges, jedoch aber liebhabendes Pflegkind unter deinem väterlichen Schutze zu erhalten. Erwirb mir durch die Gnade Gottes, auf daß ich dir in deinen engliſchen Tugenden möglichſt nachfolge, damit ich deinem Pflegſohne Chriſto Jeſu, deiner allerkeuſcheſten Geſpons Mariä, wie auch dir auf das Allervollkommenſte gefalle.

Endlich, o mein herzallerliebſter Vater Joſeph! bitte ich dich grundherzigſt, erhalt mir ein glückſeliges Sterbſtündlein: ſteh mir treulich bey in meinem Todbette. Ach! tröſte doch meine furchtſame Seele, wenn ſie wird aus meinem müheſeligen Leib ſcheiden müſſen. Wende alsdann ab die erſchrecklichen Anfechtungen und Erſcheinungen der hölliſchen Geiſter. Regiere, und ordne die Zeit meines noch übrigen Lebens, auf daß ich durch die Barmherzigkeit, und unſchätzbaren Verdienſte des bittern Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti verdiene von allen meinen Sünden und Strafen erlöſet zu werden, alsdann vor meinem Tode durchaus gereiniget, der ewigen Ruhe genießen möge, Amen.

Kräf=

Kräftige Bittſeufzer zu dem heiligen Joſeph.

Erſter Bittſeufzer,

um verſchiedene Gnaden durch ſeine Fürbitte von Gott zu erhalten.

O heiliger Joſeph! mein getreuſter Vater und Fürſprecher! Sieh, Jeſus der eingebohrne Sohn Gottes hat ſich dir hier auf Erden gänzlich unterworfen, und hat dir durch freywilligen Gehorſam gethan, was du gewollt haſt: und was kann und wird dir dann Jeſus abſchlagen in ſeinem Reiche, allwo er nunmehr deine treue Dienſte und väterliche Sorgen auf ewig belohnet?

Ach! ſo wende dann jetzt deine väterliche Augen auf mich, o heiliger Joſeph! und erlange mir erſtlich die groſſe Gnade von Gott, daß ich alle Sünden und Unvollkommenheiten, welche Gott meinem Herrn meiſtens an mir misfallen, fleißig hinfüro vermeide, mein Leben beſſere, und zunehme in allen Tugenden.

Fürs zweyte, erhalt mir, o ſeligſter Vater! von Jeſu, daß er gnädig von mir abnehmen wolle dieſe meine Beſchwerniß, Anliegen, Kreuz, und Noth N. N. hingegen aber dieſe Wohlthat und Gnade erthei-

len N. N. damit ich ungehinderet ihm deſto fleißiger dienen möge; jedoch nicht mein, ſondern ſein göttlicher Wille geſchehe, welchen ich ſowohl in Freude, als in Leid jederzeit loben, ehren, preiſen, und benedeyen werde, mit dem geduldigen Job ſprechend: Der Willen und Namen des Herrn ſey gebenedeyt in alle Ewigkeit, Amen.

Zweyter Bittſeufzer,

um ſichern Beyſtand durch den heiligen Joſeph auf dieſer gefährlichen Lebensreiſe zu erlangen.

O heiliger Joſeph! der du Jeſum nicht allein geſehen und gehört, ſondern auch in der Kindheit umfangen, und von einem Orte zum andern treulich geführet, getragen, und verpfleget haſt. Ach, führe mich auch, o du getreuer Geleitsmann! in allen meinen Wegen, Tritten und Schritten, Worten, Werken und Gedanken, und erhalt mir die göttliche Gnade, daß ich, von allen Seelen- und Leibsfeinden befreyet, ſicher und beſtändig jederzeit die Wege der göttlichen Gebothe laufe, durch kein Unglück dieſes unbeſtändigen Lebens abgeſchreckt, und zur Sünde geneigt werde, ſondern in meinem Gott und ſeinen Verheißungen mich allzeit zu tröſten, und aufzumuntern wiſſe,

bis ich einmal zu dem Lande der lebendigen und ewigen Glückſeligkeit gelange, da ich mit Maria und dir, o heiliger Joſeph! meinen liebſten Jeſum ewig glückſelig werde genießen und anſchauen, Amen.

Dritter Bittſeufzer,

um ein glückſeliges Sterbſtündlein von dem heiligen Joſeph zu erbitten.

O heiliger Joſeph! der du von Gott dem Allmächtigen zu einem ſonderbaren Patronen aller Sterbenden biſt verordnet worden, und als ein ſolcher von den Gläubigen verehret und angerufen wirſt, mit ganz kindlichem Vertrauen rufe ich nunmehr auch deine väterliche Hilfe und Obſorge an, und befehle dir beſtmöglichſt meinen gefährlichen Hintritt und Abſchied aus dieſer Welt.

O mein heiliger Joſeph! trag doch Sorge über meine arme Seele, und laß dir mein Sterbſtündlein treulich befohlen ſeyn. Beſchütze mich vor dem Gewalt des böſen Feinds, und ſtärke mich in meinen letzten ſchweren Nöthen und Anfechtungen. Ach! ſteh mir in dieſer gefährlichen Stunde auch ſo treulich bey, gleichwie Jeſus und Maria in deinem ſeligen Hinſcheiden dir beygeſtanden, und tröſte mildväterlich meine angſthafte

verlaſſene Seele. Gleichwie ich dich, o heiliger Joſeph! zu meinem ſonderbaren Patronen auserwählet habe, und jetzo auf ein neues erwähle, alſo ſey auch und verbleib mein Patron und Fürbitter bey Gott in meinem letzten Todeskampf. In deine heilige Hände befehle ich meinen Geiſt, und in dein mitleidiges Herz befehle ich meine letzte Krankheit. In deinen väterlichen Schutz befehle ich mein ſchmerzhaftes Sterbſtündlein, und in deine treue Bewahrung meine ausfahrende Seele. Laß mich alsdann, o heiliger Joſeph! die große Wirkung deines kräftigen Beyſtandes ſpüren, und verſchaffe, daß ich eher nicht den letzten Athemzug vollbringe, bis ich mit ehrerbiethigem und reumüthigem Herzen dieſe heiligſten Namen ausſpreche: Jeſus, Maria, Joſeph, Amen.

Litaney zum heiligen Joſeph.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.

Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria. Bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerinn. Bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen. Bitt für uns.
Alle heilige Chöre der Engel. Bittet für uns
Alle Heilige und Auserwählte Gottes. Bittet für uns.

Heiliger Joſeph,
Du getreuer Diener Gott des Vaters,
Du wahrer Nährvater Gott des Sohns,
Du liebſter Freund des heiligen Geiſtes,
Du keuſcher Bräutigam Mariä,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geſchlechte Juda,
Du Mithelfer der menſchlichen Erlöſung,
Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariä,
Du keuſcheſte Lilge der Jungfrauſchaft,
Du dornichte Roſe der Geduldigkeit,
Du klarer Spiegel der Gottſeligkeit,
Du ſonderlicher Patron der Sterbenden,
Du treuer Helfer in allen Nöthen,
Du mein herzlicher Patron,
} Bitt für uns.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine große Heiligkeit. Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine reiche Verdienſte. Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch deine ewige Erwählung,
Durch deine glückſelige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das heilige Leben, ſo du mit Maria geführt haſt,
Durch die fröhliche Erſcheinung des Engels,
Durch die Ehrerbiethung, ſo du gegen Maria getragen haſt,
Durch die Reiſe von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Verſagung der Herberge,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stalle,
Durch die freudenreiche Geburt Chriſti,
Durch das erſte Anſchauen des Chriſtkindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stalle,
Durch die ſchmerzliche Beſchneidung des Jeſuleins,
Durch die fröhliche Ankunft der drey Könige,
Durch die Aufopferung Chriſti im Tempel,
Durch die traurige Flucht in Aegypten,
Durch das ſiebenjährig erlittene Elend,
Durch die Wiederkunft aus Aegypten,
Durch den traurigen Verlurſt des zwölfjährigen Kindes,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch die fröhliche Wiederfindung in dem Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückſeligen Tod,
Durch deine himmliſche Glorie,
Allerheiligſter Joſeph,
Daß du uns in aller Noth beyſteheſt,
Daß du uns vor Anfechtung bewahreſt,
Daß du uns Gnade erlangeſt,
Daß du uns Verzeihung erbitteſt,
Daß du uns Jeſu und Mariä befehleſt,
Daß du uns die Liebe zur Keuſchheit eingießeſt,
Daß du allen Bedrängten Troſt erlangeſt,
Daß du allen Sterbenden beyſteheſt,
Daß du für die Abgeſtorbenen bitteſt,
Daß du uns vor der Verdammniß bewahreſt,
Daß du meine Bitte dem lieben Gott vortrageſt,
Daß du meine Bitte dem lieben Gott anbefehleſt,
Daß du meine Bitte bey dem lieben Gott erhalteſt,
Daß du mich erhören wolleſt,
Allerheiligſter Joſeph,
Allergütigſter Joſeph,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Allerſüßeſter Joſeph, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt. Verſchone uns, o Jeſu!

O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt. Erhöre uns, o Jeſu!

O du Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt. Erbarme dich unſer, o Jeſu!

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Bitt für uns, o heiliger Joſeph!

Auf daß wir durch dich bey Gott Gnade erlangen mögen.

O Herr Jeſu! der du vor allen Männern der ganzen Welt den heiligen Joſeph zu deinem Pflegvater, und deiner Mutter zum Bräutigame auserwählet haſt: Wir bitten dich durch alle Liebe und Freundlichkeit, ſo du und deine Mutter ihm auf Erden erwieſen, und jetzt ohne Ende erweiſeſt in dem Himmel, du wolleſt uns, wegen ſeiner reichen Verdienſte, in allen unſern Nöthen beyſtehen, und in unſerm Tode ihn zu unſerm Tröſter vom Himmel herabſenden. Der du lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen.

Gebe-

Gebether
zu dem heiligen Erzvater Benedikt, den 21. März.

Erſtes Gebeth,
um ein glückſeliges Sterbſtündlein zu erlangen.

Glorwürdigſter Patriarch und hochgebenedeyter heiliger Vater Benedikt! du würdigſter Führer und Herzog eines ſo großen geiſtlichen Kriegsheers der Ritter Chriſti, ich ermahne dich derſelben Würdigkeit, mit welcher dich der gütige Gott bey deinem ſo glorwürdigen Ende zu ehren und ſelig zu machen gewürdiget hat, daß du deinen ſeligen Geiſt mit erhobnen Augen gen Himmel, aufrecht ſtehend, und bethend deinem Schöpfer ſüßiglich aufgegeben haſt. Durch dieſe Würdigkeit, die dir Gott vor andern Heiligen gegeben hat, bitte ich demüthiglich, du wolleſt mir in meinen Todesnöthen treulich beyſtehen, und mich wider allen Anlauf des böſen Feinds durch deine Gegenwart behüten, damit ich ſeinen gefährlichen Stricken ſicherlich entgehen, und zu den ewigen Freuden gelangen möge, Amen.

Zwey-

Zweytes Gebeth.

Glorwürdigſter, und mit dem Geiſte aller Gerechten erfüllter Patriarch, heiligſter Vater Benedikt! du hochgebenedeyter, und von Gott auserwählter preiswürdigſter Führer, Lehrer und Erzvater aller heiligen Mönche, du ſichere Hoffnung und Troſt aller zu dir fliehenden Bedrangten und elenden Sünder. Sieh, zu dir komme ich, auf deine hohe Verdienſte und Güte vertraue ich. Ach, heiligſter Erzvater Benedikt! verſtoß mich nicht von deinem heiligen Angeſichte, ſondern nimm mich armen, troſtloſen und mit viel Laſtern beſchwerten Sünder in deinen väterlichen heiligſten Schutz und Schirm. Dich bitte ich demüthigſt durch die Vortrefflichkeit deiner hohen Verdienſte, daß du mich beſchützeſt, und bewahreſt vor allem dem, was den Augen der göttlichen Majeſtät misfällt, und meiner Seele ſchädlich iſt: erwirb mir hingegen bey dem allergütigſten Gott, vermittelſt des Ueberfluſſes der ſo reichlich dir mitgetheilten groſzen Gnaden, eine ſchmerzliche Reue und häufige Zäher der wahren Buße, auf daß ich alle meine von Jugend an begangene Sünden würdiglich bereue, und in wahrer Reue und Liebe von hinnen ſcheide.

Hei-

Heiliger Erzvater und Ordensſtifter Benedikt! ich erinnere dich derjenigen großen Herrlichkeit, mit welcher dich der gütigſte Gott an deinem ſo glorwürdigen Ende zu ehren und ſelig zu machen gewürdiget hat; daß du deinen ſeligen Geiſt mit erhobnen Augen gen Himmel, aufrecht ſtehend und bethend, deinem Erſchaffer ſo ſüßiglich aufgegeben haſt. Durch dieſe Würdigkeit, die dir Gott vor andern Heiligen gegeben hat, bitte ich demüthiglich, daß du mir in meinen Todesnöthen wolleſt treulich beyſtehen, und mich gegen allen Anlauf des böſen Feinds durch deine Gegenwart behüten, damit ich ihren gefährlichen Stricken möge ſicherlich entgehen, und zu den ewigen Freuden gelangen, Amen.

O allmächtiger, ewiger Gott, welcher du den heiligen Erzvater Benedikt zu einem ſonderbaren Patronen der Sterbenden erkieſen, und uns gegeben haſt; verleih uns die Gnade, daß wir unter ſeinem Schutz und Schirme alle Anfechtungen der Welt, des Fleiſches und des Teufels, jetzt, und abſonderlich in der Stunde unſers Abſterbens ſtarkmüthig überwinden, und zu dir in dein Reich eingelaſſen werden: Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Neuntägige Andacht
zu dem heiligen Johannes von Nepomuck den 15. May.

Das erſte Gebeth.

Heiliger Johannes von Nepomuck, du allereedelſter, und durchleuchtigſter Blutzeuge Chriſti! erwirb und erbitt mir in den Finſterniſſen meiner Unwiſſenheit eine klare Erkenntniß der Sünden, derſelben ſchmerzliche Bereuung, offenherzige, und aufrichtige Beicht, und vollkommentliche Genugthuung für alle dieſelben, damit ich vermög deiner hochmögenden Fürbitte gewürdiget werde der allererfreulichſten Anſchauung Gottes, Amen.

Das zweyte Gebeth.

O heiliger, in dem Herzen aller Chriſtgläubigen begierdreich geliebter Johannes von Nepomuck! erwirb mir durch das allerſüßeſte Herz Jeſu, und Mariä, über alles die Liebe Gottes: damit ich jenen, der die Liebe ſelbſten iſt, ohne Ende zu lieben, und ſammt dir zu ehren ewig gewürdiget werde, Amen.

Das dritte Gebeth.

Mildreicheſter Gott! der du auch unſern widerſpänſtigen Willen ſo gar liebrei-

zend nach dir ziehſt, wir bitten deine Güte, daß du durch die Verdienſte des heiligen Johann von Nepomuck die ſchändlichen Vorſätze aller wider uns übel Geſinnten verkehreſt, und alles Gutes vermög deiner ſtark wirkenden heiligen Gnade beſtättigeſt, Amen.

Das vierte Gebeth.

Heiliger Johann von Nepomuck! du allergetreueſter Beſchützer, und Verwahrer des ſakramentaliſchen Sigills, erfülle meine ſündhafte Seele mit einer wahrhaften Reue, und mein bedrängtes und höchſt beängſtigtes Herz mit einer ernſthaften Beſſerung, damit ich in der Stunde meines Hinſcheidens von aller traurigen Beſchimpfung befreyet, durch Kraft des hochheiligen Kreuzes der glorreichen Anſchauung meines Heilands zu genießen gewürdiget werde, Amen.

Das fünfte Gebeth.

Heiliger Johannes, du apoſtoliſcher Mann! der du ein guter Geruch Chriſti zu ſeyn gewürdiget wareſt, erwirb mir von der Abſcheulichkeit der Sünden ganz Verdorbenen, damit ich mit jenem ungerechten Haushalter nicht übel bezüchtiget werde, und der ewigen Schande unterliegen müſſe; ſondern daß vielmehr mein Gewiſſen mit einem angeneh-

nehmen Wohlgeruch der Myrrhen, der bittern Reue über meine Sünden, und andern mir zuſtändigen Tugenden erfüllet, mit dir die unbegreifliche Glorie des himmliſchen Paradieſes allererfreulichſt ſehen möge, Amen.

Das ſechste Gebeth.

Heiliger Johannes! du gütigſter Vater der Armen und allerfreygebigſter Ausſpender des heiligen Almoſens! wende deine barmherzige Augen auf die Demuth meiner, des Ehrenkleides, der Gnade, der Tugend ganz und gar entblößten Seele. Erbitt mir eine vollkommene Liebe gegen Gott, und meinen Nächſten (ſo da verdecket die Viele der Sünden) damit ich mit ſelbiger bekleidet, vor dem ſtrengen Richter der Lebendigen und der Todten würdiglich erſcheinen, und zur Hochzeit des Lammes glückſeligſt eingehen möge, Amen.

Das ſiebente Gebeth.

Heiliger Johannes! der du dich einen Boanerges, oder einen Sohn des Donners wider die Keck- und Gewaltthätigkeit der Kirchenräuber und Entheiliger des Orts, da du ruheſt, erzeiget, und ihre verkehrte Rathſchläge wunderbarlicher Weiſe zerſtöret und zerſtreuet haſt: erwirb mir

eine gebührende Ehrerbiethigkeit gegen alles, was Gott gewiedmet, und heilig iſt, damit ich Gott allein, der ein Urheber aller Heiligkeit iſt, in chriſtlicher Furcht, und Andacht dienen möge, Amen.

Das achte Gebeth.

Gott himmliſcher Vater! ohne welchen nichts ſtark, nichts heilig iſt, deſſen Vorſichtigkeit in ſeiner Anordnung, und ſchon über drey hundert und mehr Jahre in unverſehrt erhaltener Zunge des heiligen Johann von Nepomuck offenbarlich hervorſcheint, regiere, und leite meine Zunge durch ſeine Fürbitte zu deiner Ehre und meines Nächſten Heil, auf daß ich keines Menſchen guten Namen ehrenrühriſch angreiſe, noch von andern übel antaſten laſſe, ſondern nur allezeit dieſes rede, was zu reden, und verſchweige, was zu verſchweigen: womit ich dich meinen allerhöchſten Gott alſo hier lobe, ehre, damit ich dermaleinſt ewig gekrönet, und belohnet werde. Durch unſern Herrn Jeſum Chriſtum, Amen.

Das neunte Gebeth.

Heiliger Johann von Nepomuck! ein lebendiges Exempel, oder Beyſpiel aller Tugenden, abſonderlich aber der jungfräulichen Reinigkeit, mildreicheſten Barmherzigkeit,

und

und goldnen Verſchwiegenheit, ich armſeliger Menſch falle dir zu Füßen, und biege in aller unterthänigſten Zerknirſchung des Herzens meine Kniee, der ich nicht lange vorher ein Sklav der Sünde, und eben darum ein Leibeigner des Teufels geweſen, nunmehr aber, durch deine Beyhilfe, Jeſu Chriſti meines Erſchaffers und Heilands unwürdigſter und demüthigſter Diener geworden bin; ich bitte dich flehentlich, damit du mein Gebiether, und Unterweiſer in den Tugenden ſeyn wolleſt: damit ich die Keuſchheit im Gemüthe und am Leibe, die Barmherzigkeit im Werke, und die Verſchwiegenheit im Munde, und andere mir von dir verliehene und den Deinigen mitgetheilte Tugenden in meinem Herzen haben möge: damit ich in meinen vorgeſetzten Vornehmungen geſtärket, was ſchwach iſt, befeſtige, dir meinem liebreichſten Patronen in allem folge, dich alldorten glückſeligſt einhole, allwo wir mit einem ewigen Liebesbande verknüpfet, Gott das ewige Gut lieben werden. O wie heftig iſt mir es leid, daß ich deſſen Güte ſo oft beleidiget habe! du o allergetreuſter Heiliger bitt für mich, daß ſich Gott meiner als eines großen Sünders erbarme, und meine büßende Seele vor zeitlicher ſowohl als ewiger Schmach gnädiglich behüten wolle. Durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Litaney

zu dem heil. Johannes von Nepomuck.

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Johann von Nepomuck,
Du Blume der Reinigkeit,
Du Lilie der Keuſchheit,
Du volles Geſchirr der Andacht,
Du Ausbund der Tugenden,
Du Beſitzer der Weisheit,
Du Zierde der Geiſtlichkeit,
Du Inſiegel der Verſchwiegenheit,
Du eifriger Verkündiger des göttlichen Worts,
Du Brunnquelle des Troſtes,
Du Tröſter der Betrübten,
Du Stärke der Schwachen,

} Bitt für uns.

Du Hilfe der Nothleidenden,
Du Licht der Blinden,
Du Speiskammer der Armen,
Du Ruhm der Heiligkeit,
Du Wunder der Beſtändigkeit
Du Verachter der Zeitlichkeit,
Du Betrachter der Ewigkeit,
Du feuriger Brand der Gottſeligkeit,
Du Beſchützer der Gerechtigkeit,
Du Vater der Wayſen,
Du Vertheidiger der Wittfrauen,
Du Schild der Verfolgten,
Du glückliches Geſtad der Unglückſeligen,
Du Beſchützer der Ehren,
Du Erretter von Schande und Spott,
Du Beyſpringer deines Nächſten,
Du großer Patron und Fürſprecher bey Gott,
Du Arzt der Kranken,
Du wahre Zuflucht der Sünder,
Du Leiter zu allem Guten,
Du würdiger Geſpann der Patrichen,
Du Beſitzer des Geiſtes der Propheten,
Du Amtsverweſer der Apoſtel,
Du blutiger Geſell der Martyrer,
Du verſchwiegener Mund der Beichtiger,
Du reines Mitglied der Jungfrauen,
Du Einverleibter aller Heiligen,

} Bitt für uns.

Du Mitgenoß der ewigen Glorie und Herrlichkeit, bitt für uns.
Du Exempel der Demuth, bitt für uns.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!
Herr! erbarme dich unſer.
Christe! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

℣. Bitt für uns, o heiliger Johann von Nepomuck!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! erhöre gnädig das Gebeth, ſo wir zu Ehren deines ſeligen Blutzeugen Johannes zu dir abſchicken: damit wir durch ſeine Verdienſte und Fürbitte von aller zeitlichen und ewigen Schande erlößt, unſere Miſſethaten mit aufrichtiger Beicht bekennen, mit ernſtlicher Buße bereuen, und die ewige Glorie erlangen

gen mögen durch Chriſtum unſern Herrn, der mit dir lebet und regieret ſammt dem heiligen Geiſte in alle Ewigkeit, Amen.

Ein anderes Gebeth.

Allmächtig-ewig-grundgütig-barmherzigſter Gott! der du durch die großen Verdienſte und vielfältigen Wunderwerke deines heiligen Prieſters und Martyrers Johannes von Nepomuck ein ſo großes Vertrauen aller Chriſtenwelt zu ſeiner mächtigſten Fürbitte erwecket haſt! Ich bitte dich durch diejenige verſchwiegene Ehrbeſchützung, welche dieſer dein getreuſter Diener, mein auserwählter heiligſter Patron, bis zur Marter und Tod gepflogen hat, bewahre meine Ehre und guten Namen vor aller Schande und Ehrverletzung, meine Seele aber vor einem unbußfertigen ewigen Tode, auf daß, gleichwie ich dieſes deines großen Heiligen ehrwürdigſte Gedächtniß bis an mein Ende beſtändig zu verehren verlange, alſo mich an der kräftigen Wirkung ſeiner liebreichſten Fürbitte ohne Unterlaß erfreuen möge durch Jeſum Chriſtum unſern lieben Herrn, Amen.

Gebether

zu dem heiligen Antonius von Padua den 13. Junius.

Erſtes Gebeth,

zu Ehren jener Freude, die der heilige Antonius gehabt, da ihm Jeſus in Geſtalt eines Kinds erſchienen iſt.

O heiliger Antonius! du mein ſonderbarer Patron, ich erinnere dich jener unausſprechlichen Freude und Herzenstroſtes, den du empfunden haſt, als Jeſus in Geſtalt eines Kindes, dich heimzuſuchen, und dein liebbrennendes Herz mit der Vòlle ſeiner ůbernatůrlichen Gnaden zu erquicken, ſich gewůrdiget hat. Ach, mein auserwåhlteſter Schutzpatron! laß mich auch dieſer deiner Freude zum Heil Leibs und der Seele in meinem Anliegen N. N. theilhaftig werden. Lege bey Jeſu meinem Heilande eine kråftige Fůrbitte fůr mich ein, damit ich durch dich zu erlangen wůrdig werde, was ich von mir ſelben zu haben nicht verdiene. So eile dann, o heiliger Antonius! mir zu helfen: erbarme dich meiner, und ſey mein Heil in gegenwårtiger Trůbſal und Noth N. N. Gott der Allmåchtige iſt zwar wunderlich in allen ſeinen Heiligen, aber in dir und durch dich,

dich, o heiliger Antonius! iſt er allen Noth-leidenden ſehr gnädig, ſonderbar jenen, für welche du bitteſt.

Und weil ich dann in gegenwärtiger Stunde dich auf ein neues für meinen abſonderlichen Patronen erwähle, und kindlich anrufe, ſo laß mich deinen Diener (Dienerinn) in meiner Noth troſtlos nicht ſtehen, ſondern erwirb mir die Gnade von Gott, die ich in dieſer meiner Verlaſſenheit ſuche, zu der alleinigen höchſten Ehre Gottes, und meiner Seelen Heile Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Zweytes Gebeth,

zu Ehren jener Freude, die der heilige Antonius gehabt, da ihm ſein Sterbſtündlein von Gott iſt geoffenbaret worden.

O heiliger Antonius! du Zuflucht und Tröſter aller Nothleidenden! ich erinnere dich jener Freude, welche du gehabt haſt, als dir Gott fünfzehn Tage vor deinem Hinſcheiden durch einen heiligen Engel zu wiſſen gemacht hat die Stunde, in welcher du nach deinen Verdienſten ſollſt belohnet, und in die Freuden deines Herrn eingeführt werden. Durch das Verdienſt dieſer großen Freude verſüße mein gegenwärtiges Leid N. N. und nimm hinweg, o mein heiliger Vater! den Schmerzen und die Angſt meines betrübten

ten Herzens, wenn es anders zu der größten Ehre Gottes, und meiner Seelen Heil gereichet. Du biſt nach Gott meine einzige Hoffnung; daher bitte ich dich herzinniglich, du wolleſt für mich vor den Thron der hochheiligſten Dreyfaltigkeit treten, und mich nicht nur dieſes meines ſchweren Anliegens N. befreyen, ſondern auch den heiligſten Zorn Gottes mildväterlich in jener Stunde von mir abwenden, in welcher meiner arme mit Sünden beladene Seele vor den göttlichen gerechten Richter wird gezogen, und wegen den mindeſten Gedanken, Worten und Werken ſcharf geurtheilet werden, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Drittes Gebeth,

zu Ehren jener Freude, die der heilige Antonius gehabt, da Jeſus ſeiner ausfahrenden Seele ſichtbarlich entgegen gekommen iſt.

O heiliger Antonius! du Wunder der wirkenden Hand Gottes! ich erinnere dich jener Freude, die du im letzten Stündlein deines heiligen Lebens empfunden haſt, da du nämlich Jeſum den Sohn Gottes dir entgegen kommen, und die Pforten des Himmels zum ewig glückſeligen Eingange eröffnen geſehen haſt. Ach, mein heiliger Schutzpatron! weil dann die augenſcheinliche Hilfe, welche du an allen Orten und Enden den Bedürftigen

und

und zu dir ſeufzenden Menſchen leiſteſt, mich aufmunteret, nach Gott all mein Vertrauen auf deine große Fürbitte zu ſetzen, ſo mache, daß mein liebſter Jeſus in dem letzten gefährlichen Todeskampf mit ſeiner nothwendigen Gnade meiner verlaſſenen Seele auch entgegen komme, ſelbe von allen Sünden reinige, wider allen Anlauf der drey Erzfeinde ſtärke, und nach erhaltenem Siege zu ſich in die ewige Seligkeit auf- und annehme, damit der gütigſte Gott, der durch dich wirket, von ihr, allen Engeln und Menſchen ewig gelobet, geliebet, und geprieſen werde, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Dienſttägige Andacht,

zu dem heiligen Antonius von Padua.

O du großer Nothhelfer, heiliger Antonius! aus großem kindlichen Vertrauen habe ich mir vorgenommen die neun Dienſttage zu halten, dich zu beſuchen, und andächtig zu verehren.

Daher komme ich heute zu dir, dieſer meiner Andacht den Anfang zu machen. Ich grüſſe und ehre dich in Kraft jener Heiligkeit und jungfräulichen Reinigkeit, welche in dir ſo groß geweſen, daß ſich das ſüßeſte Jeſulein gewürdiget hat, dir nicht nur einmal, ſondern öfters zu erſcheinen, ſich in deine Gewalt zu übergeben, und von dir umfangen zu werden.

O wie

O wie groß muß dieſe deine Ehre und Freude geweſen ſeyn, als du deinen Gott in menſchlicher Geſtalt in deinen heiligen Armen hatteſt, und zugleich mit ihm die himmliſche Schätze in deiner Gewalt hielteſt! O wie unausſprechlich war dieſe deine Glückſeligkeit! und weil ohne Zweifel dir dazumal das liebreichſte Jeſulein denjenigen Gewalt gegeben hat, welchen du noch heutiges Tages an den Betrübten, Nothleidenden und mit waserley Anliegen bedrängten Menſchen erzeigeſt, ſo ſetze ich auch jetzo all mein Vertrauen auf dich: dir allein nach Gott befehle ich dieſe meine Noth N. und bitte ganz zuverſichtlich, du wolleſt deine väterliche Augen zu mir wenden, dasjenige Elend, mit welchem ich behaftet bin, mildreich anſehen, Gott dem Allmächtigen ſtatt meiner vortragen, und mir die gänzliche Errettung von ihm erbitten. Ach, heiliger Antonius! gewähre mich doch dieſer meiner Bitte (wenn ſelbe die alleinige Ehre Gottes, und meiner Seelen Heil beförderet) und erquicke mein betrübtes Herz nur mit einem einzigen Tröpflein deiner von Jeſu empfangenen Süßigkeit, damit die Liebe Gottes in mir vermehret, und ſein Name von mir an allen Orten je mehr und mehr geprieſen werde. Dieſes und noch mehrers, zuvörderſt aber die Ruhe meiner Seele zu erhalten, falle ich auf meine Kniee, und ſpreche

meinem Jeſu und dir zu Ehren drey heilige Vater unſer, und Ave Maria, Amen.

Gebeth
zu dem heiligen Antonius von Padua, um verlorne Sachen wieder zu finden.

O du wunderbarlicher und weit berühmter Heiliger Gottes, heiliger Antonius! du Glorie der Stadt Padua, du Zierde der ganzen katholiſchen Kirche! gleichwie die Sterne am Firmamente, alſo haſt du geleuchtet in deinen Tagen. Du biſt ein lebendiges Mirakel der Wunderwerke Gottes; du biſt ein Eiferer der Andacht, ein Spiegel der Armuth, eine Form der Demuth, ein Lehrer der Wahrheit, ein Schrecken der Ketzer, und Grundfeſte des wahren Glaubens. Ich grüße und benedeye dich, und mit großem Vertrauen fliehe ich zu dir, bittend durch die Liebe, ſo du zu Chriſto getragen, und durch den inbrünſtigen Eifer, welcher allzeit in deinem Herzen gebronnen die verlornen Seelen, welche Chriſtus mit ſeinem Blute erkaufet, wieder zurecht und zur Buße zu bringen, daß du mich in dieſer meiner Noth erhören, und nicht ungetroſt von dir laſſen wolleſt. Ich weis, daß dir dieſes leicht möglich iſt, weil dir Chriſtus wegen deinen großen Verdienſten keine Bitte abſchlagen kann. Des-

wegen

wegen befehle ich dir demüthigſt dieſes N. N. ſo ich verloren habe, und übergebe es in deine treue Verwahrung, bittend demüthiglich, du wolleſt ſelbiges zu größerer Ehre und Glorie Gottes und deines heiligen Namens mir wieder zuſtellen, und mich in dieſem meinem Anliegen gnädiglich tröſten, Amen.

Drey Fußfälle des heiligen Antonius, vor dem hochwürdigen Gute andächtig und nützlich zu verrichten.

Der erſte Fußfall.

O hochheiligſte, übergebenedeyteſte Dreyfaltigkeit! vor dem Altare des heiligen Sakraments des wahren Leibs und Bluts Jeſu Chriſti falle ich dir zu Füßen in Vereinigung der großen brennenden Liebe, in der du den heiligen Antonius zu der Glückſeligkeit deiner ewigen Genießung auserwählet haſt, und ſchon vor Erſchaffung der Welt an ihm ein Wohlgefallen gehabt, und in Ewigkeit an ihm dich erluſtigen wirſt. Deswegen ſey dir, o großer Gott! Benedeyung, Klarheit, Weisheit, Dankſagung, Ehre, Kraft, und Stärke, von mir und allen Creaturen, im Himmel, auf Erden, und unter der Erde, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Der zweyte Fußfall.

O heiligſte Dreyfaltigkeit! in Vereinigung der großen Liebe falle ich dir zu Füſſen, mit welcher der heilige Antonius dein Herz, ſamm: der Allmacht deiner Gottheit, an ſich gezogen, daß er, durch deſſelbigen unerſchöpflichen Ausfluß, übernatürliche Gnaden und Gaben den Menſchen erhalten, und mittheilen mag; durch welches dein Lob täglich gemehrt, und der heilige Antonius geehret wird. Deswegen ſey dir, o großer Gott! Benedeyung, Klarheit, Dankſagung, Ehre, Kraft, und Stärke von mir und allen deinen Creaturen, im Himmel, auf Erden, und unter der Erde, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Der dritte Fußfall.

O hochheiligſte Dreyfaltigkeit! mit himmliſcher und irdiſcher Genugthuung begehre ich durch dieſen Fußfall zu erſtatten alles das, was der heilige Antonius auf Erden zu ſchuldiger Erforderung deiner Ehre und Glaubens, aus menſchlicher Unmöglichkeit, nicht hat ins Werk ſetzen können, und dieß in Vereinigung höchſter Andacht, Liebe und Demuth, mit der er dieſes ſelbſt würde ver-

verrichten, wenn er noch allhier auf Erden, und die Erkenntniß hätte, mit welcher er jetzt in dem Himmel leuchtet. Deswegen ſey dir, o großer Gott! Benedeyung, Klarheit, Weisheit, Dankſagung, Ehre, Kraft, und Stärke, von mir und allen deinen Creaturen, im Himmel, auf Erden, und unter der Erde, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Litaney

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.
Heilige Maria,
Heilige Gottes Gebährerinn,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Antonius von Padua,
Heiliger Antonius, eine Zierde der Mindern Brüder,
} Bitt für uns.

Heiliger Antonius!

Eine blühende Lilie: Blume der Jungfrauſchaft,
Ein ſtralendes Licht des Wälſchlands,
Ein Eiferer der apoſtoliſchen Armuth,
Ein Exemplar des willigſten Gehorſams,
Ein unbemackeltes Gefäß der Reinigkeit,
Ein Vorbild der chriſtlichen Abtöddtung,
Ein Spiegel der tiefeſten Demuth,
Ein Meerſtern der Schiffenden,
Eine ſtarke Saul der kathol. Kirche,
Eine Grundfeſte des Glaubens,
Ein vortrefflicher Prediger des göttlichen Worts,
Ein Kleinod der klöſterlichen Vollkommenheit,
Ein Brunn der göttlichen Wohlredenheit,
Eine Richtſchnur der Heiligkeit,
Ein getreuer Hirt der Schäflein Chriſti,
Ein Obſieger des Todes,
Ein Schrecken der Teufel,
Ein Heil der Kranken,
Ein Aug der Blinden,
Ein Wegweiſer der Irrgehenden,
Ein Wiederbringer der verlornen Sachen,

Bitt für uns.

Ein

Heiliger Antonius!

Ein Stab der Wandersleute,
Ein Tröſter der Verlaſſenen,
Ein Beherrſcher des Meers,
Ein Abſehen der Schiffbruchleidenden,
Ein Fürbitter der Gebährenden,
In der Liebe ein Seraphin,
In der Gottesfurcht ein Patriarch,
In der Wahrheit ein Prophet,
In der Vollkommenheit ein Apoſtel,
In der Mortification ein Martyrer,
In der Andacht ein Beichtiger,
In der Reinigkeit eine Jungfrau,
In den Wunderwerken ein Moſes,
In der Frömmigkeit ein Mann nach dem Herzen Gottes,
In Uebertragung der Schmach ein geduldiger Job,
In Auferweckung der Todten ein anderer Eliſäus,
In Auswirkung der Gnaden ein unvergleichlicher Fürbitter,

Bitt für uns.

Heiliger Antonius! dich bitten wir, erlöſe uns.

Heiliger Antonius! zu dir rufen wir, erlöſe uns.

Jeſu! wahres Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!

Jeſu! wahres Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

Jeſu! wahres Lamm Gottes! das du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!
Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung,
℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel.
℣. Bitt für uns, o heiliger Antonius!
℟. Auf daß wir von Gott erhöret werden.

Gebeth.

O heiliger Antonius! getreueſter Fürbitter aller derer, die dich anrufen, und deinen heiligen Namen ehren, ich bitte dich inniglich, verſchmähe mich nicht: ob ich ſchon nicht würdig bin von Gott in Zeiten meiner gegenwärtigen Noth erhöret zu werden, vermagſt du doch mir die verlangte Gnade auszuwirken, wenn du dich meiner willſt annehmen. Würdige deßhalben dich, mich deinen unwürdigſten Diener in deinen Schutz aufzunehmen, und was du ſiehſt, das zum Heil Leibs und der Seele mir beförderlich ſeyn wird, erlange mir von dem allmächtigen Gott. Sey, o heiliger Antonius! um

Hülfe

Hülfe angerufen, unſer aller Vater und Fürbitter, tröſte die Betrübten, erhalt die Geſunden, mache geſund die Kranken, begleite die Reiſenden, beglücke die Nothleidenden, errette die Angefochtenen, labe die Sterbenden, bitt für alle, die deine Hilfe begehren, und nach Gott ihr Vertrauen auf dich ſetzen, auf daß wir unter deinem Schutze den Gefahren des Leibs und der Seele in dieſem Leben entgehen, und in dem künftigen mit dir Gott um die empfangenen Wohlthaten ewig danken mögen, Amen.

Gebeth

zu dem heiligen Johannes dem Taufer den 24. Junius.

O du auserwählter Diener und Freund Gottes, heiliger Johannes! der du durch die Propheten vorlängſt, und durch den Engel Gottes verkündet, auch in Mutterleib geheiliget biſt worden. Du haſt Chriſtum verkündet, ihn getaufet im Jordan, du haſt ihn mit deinem Finger gezeiget und geſaget: Sehet das Lamm Gottes! Du biſt, o heiliger Johannes! derjenige, von welchem Chriſtus ſelbſten ſaget: Es iſt kein heiligerer und größerer von Weibern gebohren worden.

O du heiliger Prophet, und mehr dann ein Prophet, ja nicht allein Elias, ſondern

auch ein Engel Gottes! welcher du den Weg dem Herrn mit Taufen, Lehren, und Exempeln bereitet haſt, ich erfreue mich vom Innerſten meines Herzens, und aus allen meinen Kräften lobe ich Gott, der dich ſo herrlich begnadet, daß dieſe Völle ſeiner Gnaden in dir allzeit zugenommen, weil du ſo ſorgfältig alle Gelegenheit der Sünden, und alle Gemeinſchaft der Sünder geflohen, in der Wüſte gelebet, und deinen unſchuldigſten Leib auf das allerſtrengſte gehalten, bis du von dem heiligen Geiſte ermahnet, brennend von dem Eifer Gottes hervorgegangen biſt, die Ankunft Jeſu den Menſchen verkündiget, und ſie angetrieben haſt, daß ſie ihn für den Welt Heiland erkennen, annehmen, ſeine Stimme hören, und ihm in allem Gehorſam leiſten und nachfolgen ſollen.

O dann, mein heiliger Johannes! du Markſtein zwiſchen dem alten und neuen Teſtamente, du Spiegel aller Bußfertigen! weil du von Gott alſo in Gnaden biſt angeſehen, und erhalten worden, daß du auch die Krone der ſeligen Martyrer, Propheten, Apoſtel, Evangeliſten, Lehrer und Jungfrauen erlanget haſt, ſo bitte ich demüthigſt, du wolleſt mit deiner kräftigen Fürbitte von Gott mir Hilfe und Gnade erlangen, damit ich ihm je länger je mehr gefallen, deinen heiligen Tugenden nachfolgen, und endlich

lich die verheißene Seligkeit erreichen möge, Amen.

Gebeth,

zu der heiligen Büßerinn Maria Magdalena, den 22. Julius.

O du getreue Liebhaberinn Chriſti, heilige Maria Magdalena! ich ermahne dich der fünf Wunden, welche du bey dem Tode Jeſu in deinem Herzen empfangen haſt, als du ſahſt, daß ſeine heilige Augen, mit welchen er dich ſo oft barmherzigſt hat angeſehen, waren zugeſchloſſen, ſeine Ohren, die er ſo oft zu deinem Gebethe geneiget hat, gehörlos geworden, ſein Mund, aus welchem du ſo viel ſüße und tröſtliche Wort empfangen haſt, durch den Tod erblichen, ſein liebvolleſtes Herz, von dem du ſo oft eine ſo ſüße Begierde der göttlichen Liebe bekommen haſt, mit einem Speere durchſtochen, und endlich als du denjenigen, der da war dein Leben, Freude und alles Gut, ohne welchen zu leben dir unmöglich ſchien, todt zu dem Grabe tragen ſahſt. Durch dieſe fünf Wunden, welche die Liebe deinem Herzen ſo tief hat eingedrückt, daß deine Seele vor großer Begierde der Liebe ganz ſchwach geworden, bitte ich dich demüthigſt, o du ſonderliche Liebhaberinn Chriſti Jeſu! du wolleſt mir hinfüro die wahre Liebe zu Gott erwerben, und einſtens

ſtens dieſe fünf Wunden in meinem Tode Chriſto Jeſu für meine Sünden zeigen, Amen.

Gebeth,

zu der heiligen Büßerinn Magdalena, die Tugend wahrer Buße zu erhalten.

O Maria Magdalena! du wahre heilige Büßerinn, gedenke an deine ſo ſtrenge Buße und Bereuung deiner Sünden, hingegen an meine ſo ſträfliche Unbußfertigkeit, und erlange mir doch einmal von Gott die Gnade, damit ich über meine tauſendfältige Sünden jene herzbrechenden Seufzer und heißen Bußthränen aus meinem Herzen ſchießen laſſe, welche du theils aus Liebe, theils wegen deinen Sünden häufig vergoſſen haſt. Ach, daß meine Augen ganze Bäche der Thränen von ſich gäben! denn ich habe meinen Gott ja ſchwerlich beleidiget. Ach, wollte Gott, o heilige Büßerinn! daß ich in dieſem Augenblicke auch alſo bitterlich weinen könnte wegen meinen begangenen Sünden, wie du geweinet haſt. Wollte Gott! ich könnte Gnade und Verzeihung finden bey den Füßen Jeſu, wie du ſelbe gefunden haſt.

Weil ich aber dieſer Gnade ganz unwürdig bin, ſo bitte ich dich demüthiglich in Kraft deiner vollkommenen Buße, o ſonderbare Patroninn aller armen Sünder! du wolleſt mir

aufs wenigſt in meinem Sterbſtündlein von Gott eine vollkommene und bitterſte Reue über alle meine Sünden und Miſſethaten erlangen. Laß nicht zu, daß ich von dieſer Welt ſcheide, ehe und bevor ich mich mit dir zu den heiligſten Füßen Jeſu werfe, meine Sünden ſchmerzlichſt beweine, Gott aus allen meinen Kräften liebe, und mit allen heiligen Sakramenten verſehen bin. Ach! ſchenke mir ein einziges Tröpflein deiner Zähern, mit welchen du die Füße Jeſu in dem Hauſe Simons des Phariſäers gewaſchen haſt, damit alſo meine unreine Seele gereiniget, in der Gnade Gottes von hinnen ſcheiden, und das ewige Leben erlangen möge, Amen.

Gebeth,

zum heiligen Liborius, wider den Stein, den 23. Julius.

Der vortreffliche Biſchof Chriſti, der heilige Liborius, wolle den allerhöchſten Gott für uns bitten, damit wir nicht wegen der Schuld unſerer Sünden mit dem Steine geplaget werden. Die lieben heiligen Engel wollen uns zu Hilfe kommen, und uns nach dem Streite dieſes Lebens zu den ewigen Freuden führen.

Bitt für uns, o heiliger Liborius! damit wir vor den Schmerzen des Steins bewahret werden.

Gebe-

Gebether
zu der heiligen Mutter Anna, den 26. Julius.

Neun dienſttägige Andacht zu St. Anna.

O gnadenreiche Frau, und hochgeſegnete Mutter Anna! ich grüße dich am heutigen Dienſtage aus innerſtem Grunde meines Herzens, und wünſche dir Glück zu allen Gnaden, welche dir der liebe Gott an dieſem Tage erwieſen hat: denn am Dienſttage biſt du zum Troſt aller armen Sünder als eine klare Morgenröthe in deiner Geburt aufgegangen, und am Dienſtage haſt du als ein vollkommener Mond, voll der Tugenden und Verdienſte, deinen ſeligen Geiſt aufgegeben. Deswegen Jeſus Chriſtus dir zu Ehren alle Dienſttage geſegnet, und verſprochen hat, allen denjenigen, ſo dich an den Dienſttagen fleißig verehren und anrufen, in ihren leiblichen und geiſtlichen Nöthen Hilfe zu leiſten. So ſey gebenedeyt dieſer troſtreiche Dienſttag! du aber, o auserleſene Mutter! du Wurzel der Ruthe Jeſſe, von welcher die ſchöne Blume und ſüße Frucht unſers Lebens, Chriſtus Jeſus, entſproſſen iſt, erfreue dich, daß deine allerheiligſte Frucht,

die

die wir von dir haben, eine würdige Mutter Gottes, eine Mutter der Barmherzigkeit, eine Königinn der Engel, eine Frau Himmels und der Erde iſt, in deren Hand all' unſer Troſt und Seligkeit ſteht.

O du ſeligſte Großmutter Jeſu Chriſti! in deinem Namen benedeye, lobe und preiſe ich den gütigen Gott wegen deiner glückſeligſten Geburt und Hinſcheidung aus dieſer Welt! und weil du durch deinen ſo ſchönen Tugendwandel von Gott verdienet haſt nicht nur eine Mutter Mariä der jungfräulichen Mutter Jeſu, ſondern auch eine beſondere Patroninn und Schutzfrau aller Sterbenden zu ſeyn, ſo bitte ich dich an dieſem Dienſttage demüthiglich, du wolleſt mir aus dem Brunnen der Allmacht Gottes auch Gnade erwerben, damit ich in der Liebe Jeſu und in dem Schutze deiner gebenedeyten Tochter Mariä bis in meinen Tode verharre. Dir, o meine heilige Mutter Anna! befehle ich meinen Leib und Seele, mein Kreuz und Leiden, und alles, was ich bin und ſeyn kann; ach, nimm mich in die Zahl deiner lieben Kinder und Diener auf, und ſchließ mich in dein treues mütterliches Herz tief hinein: laß mich auch von dieſer Welt eher nicht ſcheiden, bis ich alle h. nothwendige Sakramente bey noch geſundem Verſtande würdig empfangen habe, auf daß

mich Gott durch deine kräftige Fürbitte einſtens zur klärlichen Anſchauung ſeines göttlichen Angeſichts gelangen laſſe, Amen.

Zu dieſem Ziele und Ende ſprich, meine chriſtliche Seele! drey Vater unſer und drey Ave Maria, ſammt dem Glauben.

Gebeth

um nützliche Erinnerung der fünf ſonderbaren Freuden der heiligen Anna.

O allerheiligſte Mutter Anna! ich, dein unwürdiges Pflegkind, ermahne dich jener unausſprechlichen Freude, welche du gehabt, und in Ewigkeit haben wirſt, daß du von Gott vor allen andern zu einer Mutter der Mutter des Heilands der Welt biſt auserkieſen worden. Ich ermahne dich der großen Freude, ſo du hatteſt, als, nach ſo viel vergoſſenen deinen Zähern und langwieriger Unfruchtbarkeit, der Engel des Herrn dir geoffenbaret hat, daß dein Gebeth erhöret worden, und du eine Tochter empfangen und gebähren werdeſt, welche ſeyn werde die Mutter des Meſſias, des verſprochenen Erlöſers der Welt. Ich ermahne dich jener großen Freuden, die du jene neun Monate hindurch genoſſen haſt, da du die allerſeligſte Jungfrau Maria ohne Mackel der Erbſünde empfangen, und unter deinem Herzen getra-

gen haſt. Ich ermahne dich jener großen Freude, welche du empfangen haſt, indem du nicht allein Mariam dein allerliebſtes Töchterlein ohne Schmerzen gebohren, ſondern auch drey ganze Jahre allezeit vor Augen gehabt, auf deinen Armen getragen, über ihre engliſche Gebärden dich verwundert, und endlich dieſen köſtlichen Schatz mit großer Dankbarkeit deines Herzens in den Tempel geführet, und allda Gott dem Allmächtigen zu ſeinem höchſten Wohlgefallen aufgeopfert haſt. Ich ermahne dich endlich, o heilige Mutter Anna! jener unausſprechlichen Freuden, welche du jetzo immer und ewig in Gott haſt, ſonderbar, wenn du anſiehſt Jeſum deinen göttlichen Enkel, deine allerliebſte Tochter Mariam, die Königinn Himmels und der Erde, und alle liebe Heilige, welche von deinem Stamme und Geſchlechte hergekommen ſind.

Durch alle dieſe, und noch mehrere Freuden, die mir nicht bewußt ſind, bitte ich dich herzinniglich, o meine heilige Mutter Anna! erfreue mich auch in allen meinen Aengſten und Nöthen ſowohl des Leibs als der Seele mit deinem treuen mütterlichen Beyſtande, ſonderbar aber komm mir zu Hilfe in der gefährlichen Stunde meines Todes, und erwirb mir von Gott die Gnade, daß ich nach einem ſeligen Ende mich

mit

mit dir in Jeſu ewig erfreuen, ihn anſchauen, lieben und preiſen möge, Amen.

Wenn beliebig, ſo können fünf Vater unſer, ꝛc. nützlich geſprochen werden.

Tägliches Gebeth

zu der heiligen Mutter Anna, um ein glückſeliges Sterbſtündlein zu erlangen.

O gebenedeyte Mutter Anna! du weist, daß dem Menſchen nichts gewißers, auch nichts gefährlichers als der letzte Todeskampf iſt, weil auf dieſen das ſcharfe Gericht Gottes kömmt. Du weist, o meine heilige Mutter! daß Gott ſo gütig in ſeinen Erbarmniſſen, aber zugleich unergründlich in ſeinen Gerichten, und erſchrecklich in ſeinen Abſtrafungen iſt; je mehr ich daran gedenke, deſto mehr erſchrecke ich; und je größer der Schrecken in mir wird, deſto mehr vermerke ich, daß deine Liebe und gänzliches Vertrauen gegen dich, o meine getreue Mutter! zunimmt. Denn mir iſt nicht unbekannt, daß du allen denjenigen, ſo dich in ihrer Todesangſt als eine ſonderbare Schutzfrau angerufen haben, treu und mütterlich beygeſtanden biſt. Darum erwähle ich dich heute vor Himmel und Erde, du ſollteſt auch ſeyn meine ſicherſte Zuflucht in allen Nöthen, ſonderbar in meinem letzten Sterbſtündlein. Durch dich verhoffe ich Hülfe,

Troſt, und ein ringes Ende hier zu erlangen, dort aber die ewige Glückſeligkeit.

Ich begehre dich mit dieſem Gebethlein herzinniglich zu verehren, und meinen Leib und Seele dir treulich zu befehlen. Ach, meine allerliebſte Mutter! verlaß mich doch nicht, vielweniger verſtoß mich von deinem Angeſichte, weil ich ſo demüthig die Hilfe deiner mächtigen Fürbitte anrufe.

Ich befehle dir meine arme Seele; ich opfere dir meinen Leib; ich ſchenke dir mein Herz, und bitte dich durch die große Liebe, ſo du zu Jeſu und ſeiner jungfräulichen Mutter Maria auf Erden getragen haſt, und jetzt ohne Ende trägſt in dem Himmel, du wolleſt mir in dem letzten Ende treulich beyſtehen, mich in der Geduld unter den grauſamen Todesängſten ſtärken, die hölliſchen Anfechtungen mütterlich abwenden, und mich endlich in jene himmliſchen Freuden überſetzen, worinn ich mit dir, o liebſte Mutter! ſammt allen Auserwählten Gott ewig lieben, ewig anſchauen, und ewig anbethen werde, Amen.

Litaney

zu der heiligen Mutter Anna.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Chriſte!

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Heilige Maria, eine Tochter der heiligen Anna,
Heilige Anna,
Du Auserwählte Gott des Vaters,
Du Mutter der Mutter Gottes,
Du Geſpons des heiligen Joachim,
Du Mutter der Armen,
Du Tochter der Patriarchen,
Du Glorie aller Weiber des alten Teſtaments,
Du Ehre deines Gemahls,
Du Zierde des Haus Davids,
Du keuſcheſte unter den Eheweibern,
Du Spiegel aller Eheleute,
Du Zweig von der Ruthe Jeſſe,
Du Wurzel von dem Baume des Lebens,

} Bitt für uns.

Du edler Baumgarten, darinn die Frucht des Heils gewachſen iſt,

Du keuſcher Lilienſtock, darauf die Blum der Jungfrauſchaft entſproſſen iſt,

Du mit göttlichen Gnaden angefülltes Geſchirr,

Du Spiegel des Gehorſams,

Du Spiegel der Geduld,

Du Spiegel der Barmherzigkeit,

Du Spiegel der Andacht,

Du Zuflucht der Sünder,

Du Hilfe der Chriſten,

Du Tröſterinn der Betrübten, und Hilfe aller dich in ihren Nöthen Anrufenden,

Bitt für uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!

Chriſte!

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

℣. Bitt für uns, o heilige Mutter Anna,
℟. Auf daß wir durch dich zu den ewigen Freuden gelangen mögen.
℣. Der Herr hat geliebt die heilige Anna,
℟. Und iſt ein Liebhaber ihrer ſchönen Geſtalt geworden.
℣. Herr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O allmächtiger ewiger Gott! der du haſt wollen die mit aller Glückſeligkeit erfüllte heilige Anna für eine Mutter derjenigen erwählen, welche deinen einigen Sohn auf dieſe Welt gebohren; verleih gnädiglich, daß wir, die wir mit wahrer Andacht ihre Gedächtniß begehen, durch ihre Verdienſte zu der ewigen Glorie gelangen mögen, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Gebether
zu den heiligen Schutzengeln.

I.
Andächtige Begrüßung
auf das hohe Feſt der heiligen Schutzengel.

O ihr glorwüdige heilige Engel! die ihr mir und allen Menſchen von der Stunde der Geburt an zu Beſchützern von Gott gegeben worden, ſeyd gegrüßt zu tauſendmal an dem heutigen hohen Tage, welchen die katholiſche Kirche zur Dankbarkeit euerer getreuen Dienſte heute hochfeyerlich begeht! vornämlich aber, und vor allen grüße ich dich durch das liebvolle Herz Jeſu Chriſti, o mein herzallerliebſter heiliger Schutzengel! und opfere dir eben dieſes göttliche Herz zu deiner ſonderbaren Freude, und zum Pfand meiner Liebe gegen dich. Ich danke dem allergütigſten Gott, welcher dich mir zum Beſchützer gegeben hat, und danke auch dir tauſendmal für alle jene Wohlthaten, die du mir jemals an Seele und Leib erwieſen haſt.

Ich

Ich lobe und benedeye dich, daß du dich würdigeſt mir armen elenden Creatur ſo treulich beyzuſtehen und mir zu dienen. Gebenedeyt ſey die Stunde, in welcher du dich meiner zum erſtenmal haſt angenommen. Gebenedeyt ſeyn deine Gedanken und Erfindungen, mit welchen du mein Heil zu befördern bis daher geſucht haſt, und noch ſucheſt. Gebenedeyt ſey deine treue Liebe und herzliche Wohlmeynung, durch welche du mir ſo viel Gutthaten erzeigeſt.

Zur Vergeltung aller treuen Dienſte, welche du mir ſchon ſo viele Jahre geleiſtet haſt, übergebe ich mich dir heute auf ein neues, und gänzlich in ewigen Gehorſam und allezeit dienſtliche Verehrung. Bitte aber demüthigſt um Verzeihung meines vielfältigen Ungehorſams und aller Unehrerbiethigkeiten, ſo ich dir vielmals erzeiget habe. Verſpreche von nun an dir hinfüro unterthänigſt und dankbar allezeit zu ſeyn und zu verbleiben.

Nimm mich dann, o heiliger Schutzengel! an dieſem deinem hohen Feſttage auf ein neues in deine ſicherſte engliſche Verwahrung und kräftigen Schutz, bewahre mich, ſonderbar in dem letzten Lebensſtündlein, gegen allen Anlauf des böſen Feinds,

und führe mich endlich durch einen ſeligen Tod zu den ewigen Freuden, Amen.

II.

Tägliches Gebethlein

zu dem eignen heiligen Schutzengel, als deinem wahren Freunde.

Glückſelig Derjenige, der einen getreuen Freund findet. Eccl. 25.

Sey gegrüßt, o mein heiliger Schutzengel! du Verwalter meines Heils, mein Beſchützer und liebwertheſter Lehrmeiſter! ich erfreue mich von Herzen, daß dir Gott eine ſo hohe Vortrefflichkeit ertheilet, und mit ſeiner Gnade dich alſo geheiliget hat, daß du in derſelbigen beſtändig verharret biſt. Deshalben ſage ich dem allerhöchſten, liebreichſten Gott demüthigſten Dank um alle dir erwieſene Gnaden; dir aber, o mein heiliger Schutzengel! danke ich eifrigſt um das, was du mir bisher Liebes und Gutes gethan haſt, und noch thuſt, ſonderbar aber wegen deiner Liebe und Sorge, ſo du mir immerdar erzeigeſt. Deshalben befehle ich dir auf ein neues meinen Leib und Seele, meine Sinne und Kräfte, alles, was ich bin und habe. Ach,

ſey

ſey und verbleib mein wahrer Freund! bewahre mich, regiere mich, reinige mich, erleuchte mich, ſtärke und erhalt mich in der Gnade Gottes, mache mich gemäß meines Standes heilig und vollkommen, damit ich alſo, voll der Gnaden, rein von Sünden, und mit der Liebe Gottes entzündet, in allem Guten verharre ſo lang, bis ich Gott das höchſte Gut mit dir ewig anſchaue, und ewig genieße, Amen.

Kräftige Empfehlung

ſammt Erneuerung täglicher Andacht zu dem heiligen Schutzengel, als deinem Beſchirmer.

Gott hat ſeinen Engeln von dir befohlen, daß ſie dich beſchirmen auf allen deinen Wegen. Pſ. 90.

O du mein allergütigſter Leib- und Seelen-Schutzengel! o du mein allertreueſter Gefährte, Wegweiſer und Beſchützer! o du mein allerweiſeſter Rathgeber! dem ich von dem erſten Augenblicke meines Lebens bis zum Ende deſſelben von der göttlichen Güte bin anbefohlen worden, o was für Ehrerbiethigkeit bin ich dir wohl ſchuldig, weil du mir alle Augenblicke zugegen biſt? O mit was Andacht ſoll ich dir wohl danken für die Liebe, mit welcher du allezeit für mich wacheſt, und vor ſichtbarlich- und unſichtbarlichen

lichen Feinden beſchützeſt? was für ein kindliches Vertrauen ſoll ich wohl zu dir tragen? und mit was Sorge und Gewiſſensreinigkeit ſoll ich vor dir wandeln, daß du von meiner Seite niemals weicheſt? Ach, lehre, beſchütze und handhabe mich! Führe mich den ſichern Weg zu der ewigen Seligkeit. Laß nicht zu, daß ich auch nur das wenigſte thue, oder laſſe, ſo wider Gottes höchſte Ehre und dein Wohlgefallen gereichen könnte.

O mein geliebteſter heiliger Schutzengel! heute erneuere ich von Herzen mein kindliches Vertrauen, Andacht und Liebe zu dir. Ach! ſey mein ſicherer Führer in allem Thun und Laſſen, Worten, Werken und Gedanken: leite und regiere ſelbige zu Gottes größter Ehre, und meiner Seelen Heil. Wache und lobe Gott für mich, wenn ich ſchlafe; richte mich wiederum auf, wenn ich etwann durch eine Mishandlung gefallen bin; beſchütze mich vor böſer, und zwar dieſer N. N. Gelegenheit; ſteh mir doch treulich bey, wenn mich der gewaltige Anlauf des hölliſchen Feinds überfallen wird mit dieſer Anfechtung N. N. und laß nicht zu, daß ich von ihm zu dem Falle gebracht werde, wie viel weniger in ſeinen Gewalt gerathe. Ach, mein liebſter heiliger Schutzengel! in deine treue Bewahrung befehle ich mein letztes Stündlein, und jenen gefähr-

lichen

lichen Augenblick, an welchem die glückſelige oder unglückſelige Ewigkeit hängt, damit ich von dir und durch dich alſo beſchützet, endlich komme zu deiner glorwürdigen Wohnung, allwo ich mit dir Gott ewig loben und preiſen möge, Amen,

Litaney

vom Schutz- und allen heiligen Engeln.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unſer.

Gott Sohn, ein Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

H. Maria, du Gottes Gebährerinn, bitt für uns.

H. Maria, du Königinn der Engel, bitt für uns.

H. Schutzengel! unſer Fürſt, bitt für uns.

Heil. Schutzengel!
Unſer Ermahner,
Unſer Rathgeber,
Unſer Schirmer,
Unſer Schaffner,
Unſer Tröſter,
Unſer Liebhaber,
Unſer Bruder,
Unſer Lehrmeiſter,
Bitt für uns.

Heiliger Schutzengel!

Unſer Hirt,
Unſer Zeuge,
Unſer Helſer,
Unſer Wächter,
Unſer Handler,
Unſer Vorſprecher,
Unſer Aufnehmer,
Unſer Verwalter,
Unſer Vorſteher,
Unſer Vertheidiger,
Unſer Führer,
Unſer Erhalter,
Unſer Prediger,
Unſer Erleuchter,

Bitt für uns.

Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.

O ihr heilige Seraphinen,
O ihr heilige Cherubinen,
O ihr heilige Herrſchaften,
O ihr heilige Fürſtenthümer,
O ihr heilige Gewaltige,
O ihr heilige Kräfte,
O ihr heilige Erzengel,
O ihr heilige Engel,
O ihr glorwürdige Engel,
O ihr wunderbarliche Engel,
O ihr vortreffliche Engel,
O ihr gewaltige Engel,

Bittet für uns.

O ihr

O ihr lobwürdige Engel,
O ihr gebenedeyte Engel,
O ihr keuſche Engel,
O ihr dienſtbare Engel,
O ihr getreue Engel,
O ihr liebreiche Engel,
O ihr freundliche Engel,
O ihr mildreiche Engel,
O ihr barmherzige Engel,
O ihr mitleidige Engel,
O ihr herzliebe Engel,
O heilige Engel, Beförderer unſers Heils,
O heilige Engel, glänzende Stralen der Glorie Gottes,
O ihr heilige Engel, Eiferer der Heiligkeit,
O h. Engel, Gefährten unſrer Pilgerfahrt,
O ihr neun Chöre der Engel,

} Bittet für uns.

Für allem Uebel, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für allen Sünden, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für aller Anfechtung,
Für böſen Gedanken,
Für unkeuſchen Begierden,
Für Haß und Neid,
Für Zorn und Rachgierigkeit,
Für allem Unglück,
Für allem Geſpenſt,
Für allem Ungewitter,
Für aller Krankheit,

} Bewahret uns, o ihr ꝛc.

Für aller Kleinmüthigkeit, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für aller Verzweiflung, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für allem Anlauſe des Satans, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für dem gähen Tod, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Für der ewigen Verdammniß, bewahret uns, o ihr heilige Engel!

Wir arme Sünder, wir bitten euch, erhöret uns.

Durch die Liebe, mit welcher euch Gott erſchaffen hat,
Durch die Liebe, mit welcher er euch ſo viele Gnaden geſchenket hat,
Durch die Liebe, mit welcher er euch die Seligkeit ertheilet hat,
Durch die Freude, ſo ihr in der göttlichen Anſchauung habet,
Durch die Freude, ſo ihr in dem göttlichen Dienſte habet,
Durch die Freude, ſo ihr in Bekehrung der Sünder habet,
Durch die Dienſte, ſo ihr euerm Erſchaffer leiſtet,
Durch die Dienſte, ſo ihr den Auserwählten leiſtet,
Durch die Dienſte, ſo ihr den unwürdigen Sündern leiſtet,

} Wir bitten euch, erhöret uns.

Durch

Durch das Mitleiden, ſo ihr habet mit allen Betrübten,
Durch das Mitleiden, ſo ihr habet mit allen Angefochtenen,
Durch das Mitleiden, ſo ihr habet mit allen irrenden Seelen,
O ihr glorwürdige Geiſter! } Wir bitten euch ꝛc.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

℣. Und führe uns nicht in Verſuchung.

℟. Sondern erlöſe uns von dem Uebel.

℣. Bittet für uns alle heilige Engel Gottes;

℣. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Chriſti.

Gebeth.

O Gott! der du mit wunderbarlicher Ordnung der Engel und Menſchen Dienſt austheileſt, verleih uns gnädiglich, daß von denjenigen, welche dir ſtäts im Himmel angenehme Dienſte leiſten, auf Erden unſer Leben beſchützet, und beſchirmet werde.

O heilige Schutzengel! erhaltet durch eure kräftige Fürbitte, daß wir Gott herzlich lieben, niemals ſchwerlich ſündigen, und endlich ſelig werden, Amen.

Gebeth
zu dem heiligen Erzengel Michael, den 29. September.

O heiliger Erzengel Michael! du Verfechter und Eiferer der Hoheit und Ehre Gottes! ich liebe, verehre, und erwähle dich heute für meinen ſonderbaren Fürſprecher vor dem göttlichen Throne. Ach, nimm mich auf in deinen ſonderbaren Schutz, bewahre mich vor Sünden und Anfechtungen, erhalt mich durch deine mächtige Fürbitte in dem Stande der Gnade Gottes: und weil du von Gott abſonderlich verordnet biſt alle Seelen, welche aus dieſer Welt abſcheiden, in deinen Schutz aufzunehmen, und dem göttlichen Angeſichte vorzuſtellen, ſo übergebe ich dir nach Gott und ſeiner jungfräulichen Mutter Maria alle Sorge über mein Leben, und Sterben, abſonderlich aber befehle ich dir mein letztes gefährliches Sterbſtündlein. Tröſte, ſtärke und bewahre mich alsdann vor allen Nachſtellungen des böſen Feinds. Vermehre in mir den Glauben, Hoffnung und Liebe. Erlange mir eine wahre herzliche Reue und

und Leid über alle meine Sünden, die ich mit Gedanken, Worten und Werken begangen habe. Verſchaffe endlich, o heiliger Erzengel Michael! daß ich mit allen heiligen Sakramenten der Sterbenden verſehen, durch das allerheiligſte Blut Jeſu Chriſti gereiniget werde, und folgſam meine Seele in deiner, und meines liebſten heiligen Schutzengels troſtreichen Anführung eingehe in die ewige Freude und Seligkeit, Amen.

Gebeth
zu dem heiligen ſeraphiſchen Vater Franciſcus, den 4. Oktober.

O ſeraphiſcher Vater und Ordensſtifter, heiliger Franciſcus! ſieh, ich komme in tiefeſter Demuth an deinem heiligen Feſte zu dir, und grüße dich aus dem Innerſten meines Herzens, einig und allein darum, damit ich vörderſt die Ehre Gottes, und dann deine zufällige Glorie hierdurch vermehre.

Deine hohe Tugenden und Vollkommenheiten ſind in aller Welt bekannt; und die Liebe und Treue, welche du deinen Dienern und Dienerinnen erweiſeſt, zieht alle zu deiner Liebe und Verehrung. Deßwegen ſetze ich großes Vertrauen auf deine väterliche Hilfe und Fürbitte, und hoffe feſtiglich, du werdeſt mich hier zeitlich vor allem Unglück,

dort aber von dem ewigen Verderben bewahren. Darum erwähle ich dich heute wieder auf ein neues für meinen lieben Patron und Vater, und bitte, du wolleſt mich zu deinem lieben Schutzkind an und aufnehmen.

O dann, mein liebſter Vater, heil. Franciſcus! der du viel tauſend Sünder und Sünderinnen aus dem Rachen des hölliſchen Wolfs geriſſen, und zu der ewigen Seligkeit gebracht haſt, ach! erweis auch an mir dieſe deine Kraft, und laß mich nicht ewig verloren, und an meiner Hoffnung zu Schanden werden, Amen.

Gebeth.

zu der heiligen Jungfrau Amalia, den 8. Oktober.

Sey gegrüßt, o du glorwürdige Jungfrau H. Amalia! du wahre Dienerinn Gottes des Vaters, du auserwählte Braut Jeſu Chriſti, du ſonderbares Gefäß des heiligen Geiſtes. Sey gegrüßt und gebenedeyt du anmuthige Blume der Andacht, du unverwelkliches Pflänzlein der Reinigkeit! gleichwie eine Roſe unter den Dörnern, und wie ein glänzender Stern unter den Nebeln, alſo haſt du geglänzet in der Finſterniß dieſer Welt.

Ich grüße und benedeye dich tauſendmal, und erfreue mich von Herzen wegen der großen Ehre, ſo dir von allen Auserwählten des himm-

himmliſchen Reichs erzeiget wird. Ich wünſche dir herzlich Glück wegen des Ehrenkränzleins der unverſehrten Jungfrauſchaft, mit welchem du ſcheinſt wie ein Stern am Firmament.

Zur Vermehrung aller deiner Freuden, opfere ich dir das allerſüßeſte Herz Jeſu Chriſti, und durch daſſelbe befehle ich mich in deinen ſonderlichen Schutz und treue Fürbitte, damit ich durch deine heilige Verdienſte vor dem gähen Tode möge erhalten, und vor meinem Ende mit den heiligen Sakramenten der Beicht und Communion verſehen werden, Amen.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth

zu dem heil. Apoſtel Judas Thaddäus, als Patron die Gnade Gottes zu erhalten, den 28. Oktober.

O heiliger Judas Thaddäus! du auserwählter Apoſtel und Diener Gottes, der du ein nächſt anverwandter Blutsfreund unſers liebreichen Heilands Chriſti Jeſu, und deſſelben allerreinſten Mutter und Jungfrau Mariä, du eifriger Lehrer und Bekehrer der wildeſten Heyden, vom heil. Geiſte ganz erfüllet, in Tugenden wunderbarlich, in Wunderwerken herrlich, im Glaubensbekänntniß unbeweglich, der Kirche Gottes

glorreicher Martyrer. Ich verehre dich inniglich, als meinen ſonders auserwählten heiligen Patron, demüthiglich bittend, du wolleſt bey dem höchſten Gott mein immerwährender gnädiger Fürſprecher ſeyn, auf daß ich nicht nach der Viele, Menge und Schwere meiner begangenen Sünden hier zeitlich und dort ewiglich geſtraft werde. Ich bereue von Grund meines Herzens alle meine begangene Sünden mit ſteifem Vorſatz mein Leben zu beſſern; erwirb ein wahres Zunehmen in mir des Glaubens, Hoffnung und Liebe, beſchütze mich wider alle teufliſche und zauberiſche Macht, erbitt in allem meinem Thun und Laſſen den reichlichen Segen Gottes, und letztlich, woran die ewige Glückſeligkeit hangt, die endliche Gnade, damit ich mit dir glorreich im Himmel leben, und loben möge den Vater, Sohn und heiligen Geiſt, in alle Ewigkeit, Amen.

Gebeth

für das hohe Feſt aller lieben Heil. Gottes, den 1. November.

O ihr Heilige, und Heiliginnen Gottes! ihr heilige Patriarchen und Propheten, ihr heilige Apoſtel und Jünger Chriſti, ihr heilige Martyrer und Beichtiger, ihr heilige Jungfrauen und Wittwen, ſammt allen und jeden Einwohnern des himmliſchen Para-

Paradieſes, an dieſem Tage grüße ich euch, und erfreue mich von Herzen wegen eurer ewigen Glückſeligkeit, und wegen der großen Ehre, ſo euch heute in der ganzen katholiſchen Kirche angethan wird! zu Vermehrung eurer Freude opfere ich euch alle und jede heilige Meſſen, göttliche Aemter, Predigten, Gebethe, Communionen, Geſänger, Andachten, und gute Werke, welche heute in der ganzen Chriſtenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahre an dieſem Tage geſchehen ſind: wollte Gott! ich könnte alle dieſe Andachten verbeſſern, vermehren, vollkommen machen, und allen menſchlichen Herzen eine rechtſchaffene Liebe und Ehrerbiethung gegen euch einflößen, damit ich dadurch meine Liebe zu euch deſto mehr an Tage geben möchte. Laſſet euch dieſe meine Wohlmeynung gefallen, und nehmet die freundliche Begrüßung, ſo ich euch in Himmel hinauf ſende, mit Dank und Liebe an, ſonderlich aber grüße ich euch, o ihr Auserwählte Gottes! die ihr aus meiner Verwandtſchaft im Himmel ſeyd, und welche ich auf dieſer Welt gekannt, und ſonderlich geliebt habe; ich gratulire euch, daß ihr nunmehr in der ewigen Glorie ſeyd. Erfreuet euch dann, und frohlocket, ihr ſammtliche Heilige Gottes, und genießet der himmliſchen Wohllüſte in Freude eures Herzens,

vergeſſet aber auch meiner nicht in eurer Glückſeligkeit, ſondern ſeyd meiner eingedenk, wen ihr vor dem Throne Gottes ſtehet. Ach, habet doch Sorge über meiner Seele Heil, und laſſet euch meine Seligkeit treulich befohlen ſeyn. Aus dem Abgrunde meiner Armſeligkeit rufe ich zu euch in den hohen Himmel hinauf: o ihr meine allerliebſte Freunde! ihr könnet mir wohl helfen: denn nach Gott ſteht meine Seligkeit in euern Händen, wenn ihr treulich für mich bittet, und zum öftern dem lieben Gott befehlet, ſo werdet ihr mir gewiß das Heil erwerben, und mich aus der Gefahr erretten; darum falle ich heutiges Tags kniefällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb iſt, ihr wollet mich unter euern Schutz aufnehmen, laſſet doch dieſes mein Gebeth euere Herzen durchdringen, und bittet wenigſt am heutigen Tage den lieben Gott für mich, damit ich im Leben und Sterben eure Hilfe genieße, und unter euerm glorwürdigen Schutz vor aller Gefahr ſicher ſey. Ich bitte euch auch heutiges Tages, o ihr liebe Heilige! für unſere geliebte Brüder und Schweſtern, welche noch in der Quaal liegen, und ſehr nach eurer glückſeligen Geſellſchaft ſeufzen. Seyd ihrer ſonderbar eingedenk, und erwerbet wenigſt etlichen aus ihnen die vollkommene Erlöſung, damit

eure

eure heutige Freude deſto gröſſer ſey, opferet für ſie den Ueberfluß eurer guten Werke, die ihr auf Erden verrichtet, und die inbrünſtige Begierde, ſo ihr zu Gott getragen habet, und bittet um die unendliche göttliche Barmherzigkeit durch alles, was ihr auf Erden Gutes gethan, und Uebels gelitten habet, daß ſie dieſe neu erworbenen Reichthümer unter die armen Seelen austheile, und ihre Schulden ihnen gnädiglich nachlaſſe, Amen.

Gebeth

zu der heiligen Jungfrau und Martyrinn Catharina, den 25. November.

Ich bethe dich demüthigſt an, o allerheiligſte Dreyfaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geiſt, drey Perſonen, einiger Gott allein! ich werfe mich in den Abgrund meiner Nichtigkeit vor das Angeſicht deiner göttlichen Majeſtät, und ſage mit der heiligen katholiſchen Kirche: o glorreicher Gott in deinen Heiligen! o wunderbarlicher Gott in deiner Majeſtät! glorreich biſt du ſonderbar in der heiligen Catharina, in dem du ihr ſo viele Gaben und groſſe Gnaden haſt ertheilet, welche du allein am beſten erkenneſt.

So grüſſe ich dich dann zu tauſendmal, o heilige und von Gott ſo ſehr geliebte Catharina! und benedeye die mildreicheſte göttliche Freygebigkeit gegen dich aus innerſten meinen

Kräften. Ich erwähle dich heute auf ein neues für meine ſonderbare Patroinn, o liebſte heilige Catharina! von Grund meines Herzens rufe ich dich an, und ſetze feſtes Vertrauen auf deine hochgültige Verdienſte und großmächtige Fürbitte, Amen.

Gebeth

zum heiligen Franciſcus Xaverius, Patron in allerhand Leibs und Seelen Betrübniß, den 3. December.

Heiliger Vater Franciſcus Xaverius! der du durch das Lob auch der kleinen Kinder erweitereſt und groß macheſt dein Lob, ich bitte deine gegen uns Menſchen allereifrigſte Liebe auf das allerdemüthigſte durch das allerkoſtbarlichſte Blut Jeſu, und durch die unbefleckte Empfängniß der allerheiligſten und glorwürdigſten Jungfrau Mariä: auf daß du mir von der unendlichen Güte Gottes, woferne es zu meiner Seelen Heil gereichet, daß ich dieſe Trübſal länger leide, erlangeſt, damit ich jene, als von der Hand Gottes angenommen, auf das geduldigſte zu Ehren meines gekreuzigten Jeſu übertrage. Woferne aber die höchſte Güte Gottes wollte, daß ich von dieſer meiner Noth erlediget werde, mein allerglorwürdigſter und wunderthätigſter Beſchirmer! erheb deine Kraft, und komm, auf daß du mich von dieſer

Betrüb-

Betrübniß erledigeſt, in deiner ſtarken Hand, und in deinem durch die Gnade Gottes erhobenen Arm: damit nicht die Erledigung von dieſer Trübſal einiger Menſchenhilfe, ſondern allein deiner Fürbitte, bey Jeſu und Maria, zugeſchrieben werde. Sieh an, mein heiliger Vater! vor dir ſteht alle meine Begierde, und meine Seufzer ſind vor dir nicht verborgen, Amen.

Gebeth

zur heiligen Barbara, um ein ſeliges Ende, den 4. December.

O edle Jungfrau und Martyrinn h. Barbara! ich ermahne dich des Gebeths, ſo du zu Chriſto thäteſt, als du vor deinem Tode batheſt, daß er keinen ohne die h. Sakramente wolle ſterben laſſen, welcher dich anrufen, und deiner Marter eingedenk ſeyn würde. So laß dann die Verheißung Chriſti an mir Kraft haben, und was du durch Gott an mir thun kannſt, das erzeige mir in meinem Tode. Dein liebſter Bräutigam, Chriſtus Jeſus, wolle ſich erinnern der ſchweren Marter, ſo du gelitten, und des koſtbarlichen Bluts, ſo du für ihn vergoſſen haſt: und wolle meine Seele nicht eher von meinem Leibe ſcheiden laſſen, bis ſie mit den heiligen Sakramenten verſehen iſt, Amen.

Sieben

Sieben heilſame Bitten.

O gnadenreiche Jungfrau! heilige Barbara! die du dich aller Freude und Eitelkeit dieſer Welt entſchlagen, und der chriſtlichen Vollkommenheit gänzlich ergeben haſt! bitt für mich, daß ich im gleichen mein Herz von aller zeitlichen Ehre und Lüſten abziehe, und zum Dienſte Chriſti mich ganz ergebe, Amen.

2. O angenehme Braut Chriſti! heilige Barbara! die du deine jungfräuliche Keuſchheit Chriſto Jeſu zum ewigen Wohlgefallen haſt aufgeopfert; bitt für mich, daß ich auch mit keuſchem Leib und reinem Herzen Gott jederzeit gefällig lebe, Amen.

3. O du hocherleuchtete Lehrerinn! heilige Barbara! die du ſonderbare Erkenntniß der heiligen Dreyfaltigkeit von Gott erlanget, und den Unglaubigen erkläret haſt, bitt für mich, damit ich gleicher Weiſe in Erkenntniß Gottes und ſeiner Gnaden täglich zunehme zu ſeiner Ehre, und meinem Heil, Amen.

4. O tugendreiche Martyrinn! heilige Barbara! die du von Gott im Glauben, Hoffnung, und Liebe ſtandhaftig bis in Tod verharret; bitt für mich, damit ich von der Uebung der heilſamen Tugenden nicht ablaſſe, bis ich einmal zu dir aus dieſem unbeſtändigen Leben hinfahren möge, Amen.

5. O liebwerthe Freundinn Chriſti Jeſu! H. Barbara! die dein auserwählter Bräutigam im Kerker beſucht, und die Wunden deines Leibs mit ſeiner kräftigen Anrührung geheilet hat; bitt für mich, daß derſelbe mich gleicher Geſtalt in meinen Nöthen beſuchen, und die gefährlichen Seelenwunden gnädig heilen wolle, Amen.

6. O tapfere Heldinn! heilige Barbara! die du ſonderbare Stärke von Gott erlanget, alle Schmach und Tormenten um Chriſti willen bereitwillig auszuſtehen; bitt für mich, damit ich auch alle Trübſal durch göttliche Hilfe und Beyſtand jederzeit geduldig tragen, und überwinden könne, Amen.

7. O Troſt der Kranken und Helferinn aller, die in Todesgefahr ſind, heil. Barbara! dir hat Gott ſonderbare Gnaden verliehen, uns in Krankheiten und Todesgefahren beyzuſpringen: hilf mir auch in dergleichen Nöthen, inſonderheit in dem letzten Todeskampf, damit ich alle hochheilige Sakramente wohl und würdiglich empfangen, und alſo tröſtlich aus dieſem Jammerthale zu Chriſto hinfahren möge, Amen.

Gebeth
zu den heiligen vierzehn Nothhelfern.

O ihr heilige vierzehn Nothhelfer, h. Blaſius, h. Dionyſius, heil. Erasmus, heil. Pan-

Pantaleon, heil. Veit, heil. Georg, heil. Cyriac, heil. Chriſtoph, heil. Achatius, heil. Euſtachius, heil. Egidius, heil. Barbara, heil. Catharina, und heilige Margaretha. Ihr ſtarke Kämpfer, und Diener Chriſti, wunderbarlich in der Kraft, feſt in Beſtändigkeit des Glaubens, löblich in Verdienſten, unbeweglich in der Geduld, unüberwindlich im Streit, ehrwürdig im Sieg, blühend mit blutfarber Röthe, wie eine ſchöne wohlriechende Roſe ſtehend vor Gott, belohnet mit unvergleichlichen Palmen, glorificiert und gekrönet mit koſtbarlichen Kronen, ſcheinend und glänzend mit ſchneeweißen Kleidern. Ich kranker in Sünden, und gedruckt mit ſchwerer Bürde der Trübſal, bitte euch demüthiglich, daß ihr vor Gott meiner eingedenk ſeyd, und mir bey ihm erwerbet Geſundheit an Seele und Leib, Amen.

Litaney
von allen lieben Heiligen Gottes.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.

Chriſte, höre uns. Chriſte, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erb. dich unſer.

Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich unſer.

Gott heiliger Geiſt, erbarme dich unſer.

Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unſer.

Hei-

Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerinn, bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.
Alle h. Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle heilige Chöre der ſeligen Geiſter, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Taufer, bitt für uns.
H. Joſeph Nährvater Chriſti, bitt für uns.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns.

Heiliger Petre,
Heiliger Paule,
Heiliger Andrea,
Heiliger Jakobe,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thoma,
Heiliger Jakobe,
Heiliger Philippe,
Heiliger Bartholomäe,
Heiliger Matthäe,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäe,
Heiliger Matthia,
Heiliger Barnaba,
Heiliger Luka,
Heiliger Marce,

Bittet für uns.

Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten, bittet für uns.

Heili-

Heiliger Stephane, bitt für uns.
Heiliger Laurenti, bitt für uns.
Heiliger Vincenti, bitt für uns.
H. Fabiane und Sebaſtiane, bittet für uns.
Heil. Cosma und Damiane, bittet für uns.
Hei. Gervaſi und Protaſi, bittet für uns.
Alle heilige Martyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylveſter,
Heiliger Gregori,
Heiliger Ambroſi,
Heiliger Auguſtine,
Heiliger Hieronyme,
Heiliger Martine,
Heiliger Nicolae,
} Bitt für uns.
Alle heilige Biſchöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heilige Kirchenlehrer, bittet für uns.
Heiliger Benedicte,
Heiliger Antoni,
Heiliger Bernarde,
Heiliger Dominice,
Heiliger Franciſce,
} Bitt für uns.
Alle H. Prieſter und Leviten, bittet für uns.
Alle H. Mönche und Einſiedler, bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
} Bitt für uns.

Hei-

Heilige Catharina, bitt für uns.
Heilige Anaſtaſia, bitt für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle liebe Auserwählte Gottes, bitt. für uns.
Sey uns gnädig, verſchone unſer, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von dem gähen und unverſehenen Tode,
Von heimlichen Nachſtellungen des Teufels,
Vom Zorn, Haß, und allem böſen Willen,
Vom Geiſte der Unkeuſchheit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menſchwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Faſten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferſtehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geiſtes des Tröſters,
Am Tage des Gerichts,

} Erlöſe uns, o Herr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns verſchoneſt,
Daß du uns die Sünden verzeiheſt,
Daß du uns zu wahrer Buße bekehreſt,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wolleſt,
Daß du den apoſtoliſchen oberſten Hirten und alle geiſtliche Stände in der heiligen Religion erhalten wolleſt,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche erniedrigen wolleſt,
Daß du den chriſtlichen Königen und Fürſten Frieden und Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß du deinem ganzenn chriſtlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wolleſt,
Daß du uns in deinem heiligen Dienſte ſtärken und erhalten wolleſt,
Daß du unſere Gemüther zu himmliſchen Begierden erhebeſt,
Daß du alle unſere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohneſt,
Daß du unſere, und unſerer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigeſt,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wolleſt,
Daß du allen abgeſtorbenen Chriſtgläubigen die ewige Ruhe verleihen wolleſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer, o Herr!

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.

Herr! erbarme dich unſer.

Chriſte! erbarme dich unſer.

Herr! erbarme dich unſer.

Vater unſer, Ave Maria.

Aufopferung.

Nehmet auf, o ihr liebe Heilige! dieſe andächtige Litaney, welche ich jetzt euch zu Liebe und Ehren geſprochen habe. Ich opfere dieſelbige durch die Hände der lieben Engel zu eurer großen Ehre und Glorie, und zur Anzeigung der Liebe, ſo ich zu euch trage. Ich bitte euch durch die Liebe Jeſu Chriſti, ihr wollet meine treue Fürbitter ſeyn, und mir durch eure Verdienſte Verzeihung meiner Sünden, und die Glorie der ewigen Seligkeit erlangen, Amen.

Eilfter Theil.

Gebether zu der Vorſichtigkeit Gottes.

Lehrpunkt.

Wie und warum eine chriſtliche Seele in allen Vorfallenheiten, ſonderbar im letzten Todeskampf ſich der göttlichen Vorſichtigkeit gänzlich ergeben ſoll.

Chriſtliche Seele! damit dir ja keine Widerwärtigkeit dieſes Lebens den diamantenen Anker eines ungezweifelten Vertrauens auf die Vorſichtigkeit Gottes jemals abſtoße, ſo ſolle dir die erſte Urſache dieſe ſeyn: Weil gegenwärtiges Leben ein Meer iſt, durch welches wir alle müſſen hindurch ſchiffen, wie der Herr in ſeinem evangeliſchen Schifflein Matth. 18. dem ſittlichen Verſtande nach hat wollen vorſtellig machen. Wie nun kein Meer ohne Wellen, alſo iſt dieſes gegenwärtige Leben nicht ohne Widerwärtigkeit, zumal bey uns Chriſten, wider welche der leidige Satan alles beweget, was nur immer möglich iſt, um unſern Glauben und unſer Vertrauen auf die Vorſichtigkeit Gottes zu mindern; deßwegen uns auch der heilige Petrus ermahnet, daß wir dieſem wüthenden hölliſchen Löwen beſonders im Glauben Widerſtand thun ſollen. 1. Sendſchr. Peters. 5.

Die zweyte Urſache, ſo dein Vertrauen auf die göttliche Vorſichtigkeit befeſtigen ſolle, iſt, daß Gottes

tes hoher Gebrauch iſt, mit und bey den Seinigen in der Noth und Trübſeligkeit die Gefahren, alſo zu reden, auf die letzte Spitze ankommen zu laſſen. Alſo wiſſen wir aus göttlicher heiliger Schrift, daß Bethulia ſchon auf dem Sprunge geſtanden erobe-ret zu werden; David ſchon mit einem ganzen Kriegsheere umſchloſſen war, gefangen zu werden; Petrus allbereit vom Herodes in Eiſen und Banden geſchloſſen verwachet wurde, um enthauptet zu wer-den, ꝛc. Welche doch alle von Gott aus dieſen äu-ßerſten Gefährlichkeiten durch verwunderliche Vor-ſichtigkeit ohnverletzt herausgeführet worden.

Drittens, mußt du, meine chriſtliche Seele! dein Vertrauen zu der Vorſichtigkeit Gottes deßwegen nicht ſinken laſſen, weil du verſicheret ſeyn ſolleſt, daß Gott ob dir wache, wenn er ſchon äußerlich zu ſchlafen ſcheint: Er ſchläft, aber nur der Menſch-heit nach, aber ſeiner Gottheit nach, wachet er, ſaget der uralte Origenes Hom. 6.

Und weil demnach wohl der barmherzige Gott durch ſolchen äußerlich ſcheinenden Schlaf dich, meine chriſtliche Seele! auferwecken will zum Ge-bethe und kindlichen Vertrauen ſeiner Vorſichtig-keit, ſo bedenke wohl, was ſehr ſinnreich ſpricht der heilige Petrus Chryſologus: Das lebendige und ungeſtümme Meer befahren die tugendhaften und großmüthigen Männer, das todte Meer aber nur die Schläfer und Faullenzer.

Beynebens bieth der Welthoffnung den Trotz und erwecke durch nachgeſetzte wenige Andachten in dir ſolches Vertrauen zur göttlichen Vorſichtigkeit, daß, wenn auch die Welt ſollte oder würde zuſam-men fallen, du nicht glaubeſt, daß ſie dich auf Gott trau- und bauenden Menſchen würde dar-niederſchlagen.

Gebeth,

um die Hoffnung und Vertrauen zu der göttlichen Vorſichtigkeit zu erlangen.

O himmliſcher Vater! ich danke dir von Grund meiner Seele, daß du mir in dem allerheiligſten Leben deines eingebohrnen Sohnes Jeſu Chriſti das allervollkommenſte Exempel der Verachtung der Welt, hingegen der Hochſchätzung deiner Vorſichtigkeit und Anordnung haſt vorſtellen, und mittelſt ſeines heiligen Evangeliums auch mich ausdrücklich lehren wollen. Ach! verleih und erhalt in mir unter allen Zufällen, Widerwärtigkeiten, und Ungeſtümme dieſes Lebens einen ſteifen, beſtändigen und unzerſtörlichen Glauben, Vertrauen, und Zuverſicht auf deine väterliche Obſorge und Vorſichtigkeit, damit ich ja an deiner Hilfe niemals zweifeln, noch viel minder verzweifeln möge, eingedenk, daß du nur ſchlafeſt dem menſchlichen Anſehen nach, aber ſorgfältig wacheſt nach deiner allwiſſenden göttlichen Vorſichtigkeit.

Laß nicht zu, daß den böſen Geiſtern weder mit Rath noch That, weder mit böſen Eingebungen oder Verſuchungen einiger Zutritt zu mir geſtattet werde, indem ſie auf nichts anders paſſen, als auf mein leiblich- und geiſtliches Verderben, mir nichts anders anhän-

anhängen, als die Unreinigkeit Leibs und der Seele, ja nichts anders ſuchen und ſich bearbeiten, als mich in ihre unglückſelige Geſellſchaft, und mit dieſer in die ewige Verdammniß zu ziehen, vor welcher mich, o himmliſcher Vater! deine unendliche barmherzige Vorſichtigkeit behüten wolle, Amen.

Erſtes Gebeth,

zu der Vorſichtigkeit Gottes in Drangſal und Krankheiten.

O mein Herr, und mein Gott! nun nehme ich mir kräftig vor, und will auch in dieſer Drangſal, und Krankheit N. N. mein Herz vor aller Kleinmüthigkeit bewahren, beſſer als bisher geſchehen iſt, da ich nichts anderm als meinem Uebel und Widerwärtigkeiten nachgeſinnet habe. Ich will mich vielmehr in dergleichen Fällen erinnern, und zu Gemüth führen, daß alle Mühſeligkeiten von deiner göttlichen Hand herkommen, folgſam von ſelbiger gutmüthig anzunehmen ſeyn, nichts in der Welt ohne deine Erlaubniß ſich zutrage, was Anfangs ſchädlich zu ſeyn ſcheint, öfters zu meiner größten Glückſeligkeit gereiche, daß du mich, o Gott! als ein liebreicher, barmherziger Vater allhier auf Erden züchtigen wolleſt, um nur in jener Welt zu verſchonen, hierdurch machend, daß

ich wiederum in mich ſelbſten gehe, und gedenke, daß ich durch meine ſo viele Sünden und Undankbarkeit weit größere Strafen wohl verdienet hätte. Deßhalben dann, anſtatt daß ich ferners (wie, leider! bisher gethan habe) dich meinen liebreichſten Gott um die Befreyung von meinen Mühſeligkeiten bitten ſolle, will ich dich künftighin vielmehr erſuchen, daß dein allerheiligſter Wille und Vorſichtigkeit erfüllet werde, und du mir Stärke ertheileſt, ſo lang, als dir beliebig, zu leiden, öfters mit dem heiligen Auguſtinus rufend: Gieb, was du befiehlſt, mein Gott! und befiehl, was du willſt, Amen.

Zweytes Gebeth,

in Kreuz und Anliegen, ſowohl des Leibes als der Seele.

O barmherzigſter Welterlöſer, weil du mich durch das Kreuz erlöſet haſt, wie kann ich anders mir ſelbſt zur Seligkeit helfen, als durch geduldige Uebertragung dieſes von deiner ewig gebenedeyten Vorſichtigkeit mir zugeſchickten Kreuzes N. und wenn ich auch eine Seligkeit mir anders verſchaffen könnte, wie wollte ich es geſchehen laſſen! indem du mein Erlöſer geworden, biſt du auch mein Führer geworden in dem Wege des Heils, und folglich habe ich keinen Zuſpruch und

Hoffnung zu dieſem Heil, welches du mir verdienet haſt, als ſo viel und ſo lang ich dir folgen werde in dem Wege des Kreuzes.

Ach, mein Gott, und mein Herr! ich ſehe deinen heiligſten Leib, dieſen unſchuldigen Leib zerſchlagen, zerfleiſchet von Streichen, und ich ſollte und wollte einem ſo laſterhaften, ſtrafmäßigen Fleiſche, als das meinige iſt liebkoſen, und nichts Widerwärtiges leiden? Ich ſehe dich, o Jeſu! getränket mit Galle und Eſſig, und ich ſollte meine Begierlichten vergnügen, ich ſollte mich beklagen, daß deine heiligſte Vorſichtigkeit ihnen nicht alles zuläßt, was ſie verlangen? Ich ſehe dich ſterben, o mein ewiges Seelenleben! des grauſamſten Todes, und ich ſollte meine Tage ſanft und kommlich ohne Kreuz, ohne Widerwärtigkeit, ohne Plage und Züchtigung zubringen? Ach, dieſes ſey weit von mir! Denn der Jünger, ja wohl auch der Knecht und Sklav ſoll nicht beſſer gehalten werden, als der Herr. Daher, o mein ſchmerzleidender Jeſu! nehme ich gegenwärtiges Kreuz N. ganz geduldig auf mich, in Bedenken, daß du ſelbiges aus einer ganz beſondern Vorſichtigkeit, nämlich über mein Seelenheil Sorge zu tragen, mir geſchicket habeſt; und bitte nur um die Gnade, daß ich dich in allen Widerwärtigkeiten als einen Geduldſpiegel vor meine Gemüthsaugen jederzeit halte.

Denn dich an dem Kreuze betrachten, o Jeſu! iſt ein Mittel ſelig und heilig zu werden; aber ſelbſten ſein Kreuz tragen, und recht tragen, iſt jene Vollkommenheit, nach welcher ich mit deiner Gnade emſigſt ſtreben werde, Amen.

Drittes Gebeth
zu den heiligen ſieben Zufluchten.

1. O hochheiligſte unzertheilte Dreyfaltigkeit! Einiger Gott und Herr! laß mein Herz deine Wohnung ſeyn.

2. O gekreuzigter Heiland Jeſu Chriſte! laß dein heiliges Leiden und Sterben an mir nicht verloren gehen.

3. O heiligſtes Sakrament des Altars! gieb, daß ich dich allzeit ehrerbiethig, andächtig und inbrünſtig anbethe und empfange.

4. O Maria, du göttliche jungfräuliche Mutter! nimm mich an für ein Kind, und würdige dich meine Mutter zu ſeyn.

5. O ihr heilige Engel! führet, begleitet, und beſchützet mich auf dem Wege zu dem ewigen Leben.

6. O ihr Heilige Gottes! ſeyd meine Fürſprecher in allen Nöthen, damit ich alles geduldig von der Hand Gottes annehmen, und ſammt euch ſeine Vorſichtigkeit ewig loben möge.

7. O göttliche Vorſichtigkeit! dir übergebe ich mich gänzlich ſowohl in Glücks- als in Unglücksfällen. Dir opfere ich alle meine Gedanken, meine Worte und Werke, und alle mir zufallende Widerwärtigkeiten, dergeſtalten, daß ich allezeit an dich gedenke, rede von dir, handle von dir, und alles übertrage deinetwegen, und von dir, Amen.

Gebether,

oder gänzliche Uebergebung ſeiner ſelbſt in den Willen Gottes.

O allmächtiger, ewiger Gott! verleih gnädiglich, daß ich deinen göttlichen Willen und Vorſichtigkeit jederzeit vor Augen habe! vertreib aus meinem Herzen alle unnütze Sorgen, daß ich ſicher hange an der Güte deiner Fürſehung, richte alle meine Worte, Werke und Gedanken, und leite ſie bis ans Ende, wie du weist, daß es dir gefällig, und mir nützlich iſt. Deßwegen ergebe ich mich auch in dieſer Stunde völlig in deinen Willen und gerechtes Urtheil nach deinem Exempel, der du dich am Oelberge vollkommentlich in den Willen deines himmliſchen Vaters übergeben haſt. Ich übergebe jetzo mein ſündige Seele deiner ſtrengen Gerechtigkeit zum ewigen Tod, oder deiner grundloſen Barmherzigkeit zum ewigen Leben.

Wenn

Wenn du, o gerechter Gott! an mir größten Sünder deine Gerechtigkeit erzeigen willſt, wie ich mit meinen tauſendfältigen Sünden verſchuldet habe, ſo geſchehe dein heiliger Wille. Wenn du aber an mir Armſeligen deine Barmherzigkeit erweiſen willſt, ſo geſchehe abermal dein heiligſter Wille. Willſt du mich haben reich, oder arm, glück- oder unglückſelig, in Freude oder Leid, in Ehre oder Unehre, ꝛc. ſo geſchehe in dieſen und all andern dein heiligſter Wille, und du ſollſt von mir in Ewigkeit gelobet, geliebet, und gebenedeyt ſeyn. Denn nach deinem Willen will ich leben und ſterben; nach deinem gerechten Willen, will ich das Urtheil empfangen, und nach deinem Willen und Vorſichtigkeit, will ich in allen meinen Gebärden, Sinn und Gedanken geleitet, und regieret ſeyn.

Und ſollte ich in meinem letzten Sterbſtündlein wegen Schwachheit der Kräfte, wegen Verwirrung und Abnehmung meiner Sinne, ꝛc. dieſe gänzliche Uebergebung in deinen heiligſten Willen und Vorſichtigkeit nicht mehr können verrichten, ach! ſo bitte ich dich grundherzigſt, du wolleſt dieſe meine jetzige ernſtliche Uebergebung alſo in Gnaden annehmen, als wenn ichs alsdann auf ſolche Weiſe verrichtet hätte, Amen.

Litaney
zu dem heiligen Willen Gottes.

Gott Vater vom Himmel! ohne deſſen Allmacht nichts geſchehen kann,
Dein heiligſter Wille geſchehe.

Gott Sohn Erlöſer der Welt! der du durch deine Weisheit alles Böſe in Gutes verändern kannſt,
Dein heiligſter Wille geſchehe.

Gott heiliger Geiſt! der du alles durch deine Liebe uns Menſchen zum Nutzen ordneſt,
Dein heiligſter Wille geſchehe.

O heiligſte Dreyfaltigkeit! die du alles zum Beſten wirkeſt und ordneſt,
Dein heiligſter Wille geſchehe.

Willſt du, daß ich die Geſundheit des Leibs erhalte,
Willſt du, daß ich die zeitliche Nothdurft ohne Abgang und Beſchwerniß empfange,
Willſt du, daß ich von den Menſchen geehret, und geliebet werde,
Willſt du, daß ich von dir mit Tröſtungen und Süßigkeit erfreuet werde,
Willſt du, daß ich in Krankheit des Leibs verharre,
Willſt du, daß ich in Armuth und Elend gerathe,
} Dein heiligſter Wille geſchehe.

Willſt du, daß ich von den Menſchen verachtet, und verhaßt werde,
Willſt du, daß ich von dir verlaſſen, und verſucht werde,
Willſt du, daß ich an dem Kreuze der Trübſal mit Chriſto eine Zeitlang hange,
Willſt du, daß ich in einen geiſtlichen Stand trete,
Willſt du, daß ich in dieſem Stande dir diene, und deinen Willen vollbringe,
Willſt du, daß ich in deiner Gegenwart ſtets wandle, alles mit dir, vor dir, wegen dir verrichte,
Willſt du, daß ich deine Liebe ſtets übe; alles in deine Liebe verwandle, und nichts dann dich liebe,
Willſt du, daß ich mein Leben zeitlich ſchließe,
Willſt du, daß ich nach dem Tode mit der ſchweren Pein des Fegfeuers geſtrafet werde,
In mir und allen Geſchöpfen,
In allen und jeden Orten,
In allen und jeden Geſchäfften und Begebenheiten,
In allen gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten,
Wie im Himmel alſo auch auf Erden,
Wie Chriſtus dein lieber Sohn ihn erfüllet hat,

Dein heiligſter Wille geſchehe.

Wie

Wie ihn Maria die demüthige Magd des Herr erfüllet hat, dein heiligſter Wille geſchehe.

Wie ihn alle Heilige und Gerechte erfüllet haben, dein heiligſter Wille geſchehe.

O du Lamm Gottes! verſchone meiner nach deinem göttlichen Willen.

O du Lamm Gottes! erbarme dich meiner nach deinem göttlichen Willen.

O du Lamm Gottes! regiere mich nach deinem göttlichen Willen.

Ehre ſey Gott in der Höhe, und Friede den Menſchen, die eines guten Willens ſind.

Gebeth.

O allmächtiger, ewiger Gott! deſſen Vorſichtigkeit und Willen in ſeiner Anordnung nicht kann betrogen werden, ich bitte dich demüthigſt, du wolleſt mich leiten durch deine Weisheit; mich innhalten durch deine Gerechtigkeit; mich tröſten durch deine Barmherzigkeit; mich beſchützen durch deine Allmacht, und meinen Willen jederzeit mit dem deinen alſo vereinigen, daß ich hinführo mein Leben nach deinem Wohlgefallen anfangen, fortſetzen, und enden, und alſo deiner Liebe und Glorie in Ewigkeit zu genießen verdienen möge, durch Chriſtum unſern Herrn, Amen.

Zwölfter Theil.

Gebether
zum Troſt der armen Seelen im Fegfeuer.

Lehrpunkt.
Wie und warum eine chriſtliche Seele den Abgeſtorbenen und noch im Fegfeuer leidenden Seelen fleißigſt beyſpringen, und ihrer gedenken ſoll.

Damit endlich dieſes ſo gering als einfältig verfaßte und nunmehr zum Ende gebrachte Werklein, auch ſein Ziel und Ende wegen der chriſtlichen von uns den armen Seelen höchſt ſchuldig zu erzeigenden Liebe erreiche, ſo wiſſe, meine chriſtliche Seele! daß, wer immer zu Gemüthe führen will einerſeits die ſtrenge Gerechtigkeit Gottes, ſo von den gefangenen Seelen des Fegfeuers die genaueſte Genugthuung ſodert, andererſeits aber die Strafe derjenigen, die ſich über ſie nicht erbarmen, ſich nicht wird verweilen, noch beſchweren können, ſolchen nothleidenden Seelen beyzuſpringen.

Dieſes zu thun, lehret erſtlich Chriſtus der Herr mit ſeinem heiligſten Beyſpiele ſelbſten, wenn er nämlich bey ſeiner Abſteigung zu der Hölle nicht nur erlöſet die lieben und heiligen Altväter aus der Vorhölle, ſondern auch ſammtliche Gläubige, die um ihrer Schulden willen noch in dem Fegfeuer hafteten: Du haſt die Gebundenen aus dem

Sumpfe und See heraus geführet, ſaget der Prophet Zacharias 9, 11.

Nun aber, gleichwie die Schooß Abrahams zu Zeiten des alten Teſtaments ſo wenig unter dem Sumpfe und See, als die heiligen und lieben Altväter unter den Gebundenen können verſtanden werden; alſo redet hier der Prophet von jenen, die noch in Abbüßung ihrer Sünden in der andern Welt ſtunden.

Fürs zweyte betrachteſt du, chriſtliche Seele, die ſtrenge Strafe, welche Gott über diejenigen verhängt, welche ſich nachläßig, ja unbarmherzig gegen die im Fegfeuer leidenden Seelen erzeigen, ſo wirſt du wahr befinden, was Pelbartus Temelvar Serm. in die Defunct. beygebracht hat: Gott wird harte Rache üben wider diejenigen, welche die Abgeſtorbenen durch Entziehung der ſchuldigen Hilfsleiſtung betrüben, und gleichſam verfolgen.

Dieſer göttlichen Rache zu entgehen, erwäg wohl, chriſtliche Seele! was heiße jener heilſame Rath des heiligen Geiſtes, den er dir gegeben mit jenen Worten: Ekkle. 11, 1. Lege dein Brod aufs fließende Waſſer, ſo wirſt du ſolches nach langer Zeit wiederum erhalten.

Wenn nun unter dem Brode die guten Werke, das Almoſen ꝛc. unter dem fließenden Waſſer aber die in die andere Welt abfließenden Seelen verſtanden werden, ſo lege unverzüglich dein Brod, deine gute Werke, auch nachgeſetzte oder dir vorhin gewöhnliche Andachtsübungen ꝛc. auf das fließende Waſſer, das iſt: reiche hilfreiche Hand den in ſchmerzlichſten Flammen ſitzenden und ſchwitzenden Seelen; und nach langer Zeit, nach deinem Tode, werden dir ſolche Werke von Gott tauſendfältig vergolten werden. Gebeth

Gebeth

am aller Seelentage zu dem himmliſchen Vater.

O barmherziger himmliſcher Vater! der du viel tauſend arme Seelen in dem grauſamen Kerker des Fegfeuers gefangen hältſt, ſieh, vor dem Throne deiner göttlichen Barmherzigkeit thue ich heute einen demüthigen Fußfall, und bitte um Erlöſung dieſer armen gefangenen Seelen. Laß doch heute ihre heilige Patronen und Schutzengel zu ihnen in dieſes ſchmerzliche Feuer hinab ſteigen, ſie mit ihrem Troſte erquicken, und wo nicht alle, jedoch viele mit ſich in den Himmel führen. Und weil heute der Tag iſt, an welchem alle fromme Menſchen mit deinen lieben Abgeſtorbenen ein abſonderliches Mitleiden tragen, und um dieſelben ſich eifrigſt annehmen, ja die ganze katholiſche Kirche mit Meſſeleſen, göttlichen Tagzeiten, und andern guten Werken dich einhällig bittet um Gnade für die lieben Seelen, und ſich möglichſt bemühet deine ſtrenge Gerechtigkeit zu verſöhnen, ſo will auch ich heute für ſelbige mein Beſtes thun, und alles, was ich dieſen Tag Gutes wirken, und Böſes um der Gerechtigkeit willen leiden werde, ihnen gänzlich als ein gutherziges Almoſen ſchenken, zu einem ſonderbaren Pfande aber der

Liebe, opfere ich dir, o himmliſcher Vater! die blutfließenden Wunden Jeſu deines ewigen Sohns, und das vom Mitleiden durchſtochene Herz Mariä, allerdemüthigſt auf für die ſchmerzlichſt leidenden Seelen.

In dieſe befehle und verſchließe ich alleſammt, damit ſie wenigſt an dieſem Tage ſanftiglich darinnen ruhen, und von aller Pein befreyt ſeyn ſollen.

Ach, Vater der Barmherzigkeit! ſieh doch nicht ſo viel an mein ſchwaches und laues Bitten, als das roſenfarbe Blut, welches aus den heiligſten fünf Wunden Jeſu gefloſſen iſt; dieſes wolle heute, o himmliſcher Vater! deine Gerechtigkeit gänzlich verſöhnen, die armen Seelen erquicken, und zu deiner ewig glückſeligen Anſchauung überſetzen, Amen.

Alle chriſtgläubige Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

Tägliche Seufzer
zu Jeſu für die armen Seelen im Fegfeuer.

O Jeſu, du wahrer ewiger Gott! du haſt zwar die ganze Welt aus ihrem Nichts hervorgezogen durch das allmögende Wörtlein Fiat! es geſchehe; aber eben dieſe Welt haſt du nicht wollen ziehen aus der harten Dienſtbarkeit des böſen Feindes ohne viele Vergießung deines heiligſten Bluts.

Dieſes

Dieſes ſind deine unergründliche Urtheile, in welche mich gleichwie gänzlich verſenke, alſo auch kniefällig bitte, du wolleſt, wo nicht, wie du wohl kannſt, durch das Wörtlein Fiat: es geſchehe; jedoch durch die unendliche Kraft deines für die armen Seelen vergoſſenen Bluts ſie von den ſchmerzlichſten Peinen des Fegfeuers erretten.

Du biſt zwar, o Jeſu! gerecht, und gerecht ſind deine Urtheile, durch welche du nichts Beflecktes in den Himmel eingehen läſſeſt; aber ſieh, dieſes ſind jene Seelen, welche du mit deinem koſtbarſten, allerheiligſten Blute erkaufet haſt: dieſes ſind jene Seelen, welche in deinem Namen unter der Erde ihre Kniee biegen; dieſe ſind mit dir dem höchſten Haupt und mit uns als Mitglieder vereiniget.

Daher opfere ich für ihre Erlöſung dir heutiges Tags auf, o gütigſter Erlöſer! alle Verdienſte deines heiligſten Leidens und Sterbens. Ich opfere dir auf die Verdienſte deiner allerliebſten Mutter Maria, und aller lieben Heiligen. Ich opfere dir auch auf mein Gebeth, ſammt allen guten Werken der ganzen Chriſtenheit, und bitte demüthigſt, du wolleſt dich ihrer erbarmen, und ſie mit dem Lichte der Seligkeit erfreuen, Amen.

Alle chriſtgläubige Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

Gebeth für ſeine Gutthäter.

O Vergelter alles Guten, freygebigſter Gott! der du ſelbſt geſprochen haſt: Selig ſind die Barmherzigen, denn ſie werden Barmherzigkeit erlangen. Würdige dich an meiner ſtatt die Seelen meiner Gutthäter für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohne des ewigen Lebens zu vergelten. Ach, erzeige ihnen doch deine Barmherzigkeit für die Barmherzigkeit, ſo ſie mir erzeiget haben; und für alle leibliche und geiſtliche Werke der Barmherzigkeit, ſo ſie mir erwieſen haben, erweiſe hinwieder an ihren Seelen die leiblichen und geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit. Speiſe ſie in ihrem Hunger, tränke ſie in ihrem Durſte, bekleide ſie in ihrer Blöße, heile ſie in ihren Krankheiten, und erlöſe ſie aus ihrer ſchweren Gefängniß. Für alle Schulden, ſo deine Gerechtigkeit von ihnen noch fodert, opfere ich dir den reichen Verdienſt aller leiblichen und geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit, ſo Chriſtus auf Erden geübet hat, und bitte, du wolleſt dieſe überflüßige Zahlung ihren armen Seelen laſſen zu gut kommen, Amen.

Gebeth für diejenigen, für die Niemand bittet, oder am längſten leiden müſſen.

Chriſte Jeſu! der du auf Erden ein Helfer der Verlaſſenen geweſen biſt, ich bitte dich abſonderlich für diejenigen Seelen des Fegfeuers, welche von aller Welt ganz und gar verlaſſen ſind; wie auch für diejenigen Seelen, ſo am allerlängſten in dem Fegfeuer verbleiben, und die allergrauſamſten Peinen und Tormenten leiden und erdulden müſſen. Ach, ſieh an! wie dieſe armen Seelen ſo tief in den Flammen liegen, und ſo beweglich um Hilfe rufen; gleichwohl Niemand iſt, der ihr Rufen höre, und ſich ihrer erbarme. Aus chriſtlicher Liebe erbarme mich derer, und bitte mit ſolchem Eifer für ſie, als ich für meine beſte Freunde bitten möchte. O Chriſte Jeſu! der du der armen verlaſſenen Welt zum Heil vom Himmel herab geſtiegen, und auch allezeit eine ſonderliche Neigung zu allen Verlaſſenen getragen haſt, ich opfere dir dieſe deine Liebe zu ihrem Heil, und durch dieſelbige bitte ich, du wolleſt dich über ihre Verlaſſenheit abſonderlich erbarmen, und ihnen Urſache geben, deine unendliche Güte deſto herrlicher in Ewigkeit zu preiſen, Amen.

Bittſeufzer

zu der ſchmerzhaften Mutter Gottes Maria für die armen Seelen im Fegfeuer.

O unbefleckte Jungfrau und Mutter Gottes, Maria! du Mutter der Gnaden und aller Barmherzigkeit! weil du deinen eingebohrnen Sohn dem himmliſchen Vater ſo oft für das menſchliche Geſchlecht haſt aufgeopfert, abſonderlich, da du, o ſchmerzvolle Mutter! unter dem Kreuze ſtehend, dich und deinen ſterbenden Sohn Jeſum als ein Schlachtopfer zur Verſöhnung für die ganze Welt freywillig der göttlichen Gerechtigkeit dargegeben, uns Menſchen aber als elende verlaſſene Weyſen angenommen haſt. Ach! ſo wende deine mütterliche barmherzige Gnadenaugen zu uns, deinen theils noch im Elend dieſer Welt lebenden, theils abgeleibten Kindern, und erhöre unſer Rufen und Seufzen, welches wir flehentlich für unſere noch im Fegfeuer büßende Aeltern, Brüder, Schweſtern und Befreundte zu dir ſchicken. Bitt für ſie aus mütterlicher Barmherzigkeit, und ſtelle dem himmliſchen Vater vor alles Leiden, Angſt und Tod, ſo dein geliebteſter Sohn Chriſtus Jeſus für ſie gelitten hat, ſammt allen deinen mütterlichen Thränen und Schmerzen, damit ſie dadurch Barmherzig-

keit

keit erlangen, und båldeſt zu Gottes und deinem Angeſichte gelangen mögen, Amen.

Alle chriſtgläubige Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden, Amen.

Litaney
für die armen Seelen im Fegfeuer.

Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! erbarme dich unſer.
Herr! erbarme dich unſer.
Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich der armen Seelen.
Gott Sohn, Erlöſer der Welt, erbarme dich der armen Seelen.
Gott heiliger Geiſt, erbarme dich der armen Seelen.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich der armen Seelen.
Heilige Maria, bitt für ſie.
Heilige Jungfrau und Mutter Gottes, bitt für ſie.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für ſie.
Alle heil. Engel und Erzengel, bittet für ſie.
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für ſie.
Alle heilige Apoſtel und Evangeliſten, bittet für ſie.
Alle heilige Martyrer, bittet für ſie.

Alle heilige Beichtiger,
Alle heilige Mönche und Einſiedler,
Alle heilige Prieſter und Leviten,
Alle heilige Jungfrauen,
Alle heilige Auserwählte Gottes,
} Bittet für ſie.

Durch dein heiliges Leiden und Sterben, erlöſe ſie, o Herr!

Durch deine heilige fünf Wunden, erlöſe ſie, o Herr!

Durch dein roſenfarbes Blut, erlöſe ſie, o Herr!

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du ihnen die wohlverdienten Strafen nachlaſſen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du allen chriſtgläubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wolleſt, wir bitten dich, erhöre uns.

Du Sohn Gottes, wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich über die armen Seelen.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich über die armen Seelen.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmſt die Sünden der Welt, verſchone der armen Seelen.

Chriſte! höre uns. Chriſte! erhöre uns.
Herr! erbarme dich unſer, und aller armen Seelen im Fegfeuer.
Chriſte! erbarme dich unſer, und aller armen Seelen im Fegfeuer.

Vater unſer, Ave Maria.

Gebeth.

O Herr Jeſu Chriſte! du Vater der Barmherzigkeit, ich befehle dir die Seele N. und alle chriſtgläubige Seelen in dem Fegfeuer in deine heilige fünf Wunden, und bitte demüthiglich, durch dein bitteres Leiden und Sterben, und durch dein roſenfarbes Blut, du wolleſt ihnen barmherziglich verſchonen, und gnädiglich nachlaſſen alle ihre Schulden und wohlverdiente Strafen, alle ihre Schmerzen, damit ſie aus den Flammen des Fegfeuers erlediget werden, und ſich mit allen lieben Heiligen Gottes im Himmel, in der ewigen Ruhe, in der ewigen Freude und Seligkeit erfreuen mögen, Amen.

℣. Herr! gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß ſie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Bey Beſuchung des Kirchhofs oder Gottesackers.

O liebe Seelen des Fegfeuers! derer Leiber auf dieſem geweihten Orte begraben liegen, Gott zu Ehren und euch zum ewigen Heil komme ich hieher, euch zu beſuchen und zu tröſten, und durch Beſprengung des heiligen Weihwaſſers zu erquicken. Derjenige, welcher iſt der wahre Troſt, wolle euch tröſten: und derjenige, welcher iſt die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleihen. Jeſus Chriſtus der eingebohrne Sohn Gottes, der am Stamme des heiligen Kreuzes für euch gehangen und geſtorben iſt, wolle aus ſeinen heiligen fünf Wunden ſein roſenfarbes Blut laſſen reichlich ins Fegfeuer abfließen, und euere liebe Seelen in ihren Peinen kräftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Eltern und Voraltern, meiner Verwandten und Bekannten, und derer Güter ich genieße! euch grüße ich ſonderlich, und bedanke mich für alle erwieſene Gutthaten. Zu derer Vergeltung opfere ich euch die reichen Verdienſte Jeſu und Mariä, wie auch aller lieben Heiligen und Auserwählten Gottes, welche ich demüthig erſuche, daß ſie für euch wollen bitten, und der göttlichen Gerechtigkeit genugthun. Vornämlich aber erſuche ich euch, o

ihr

ihr liebe Freunde Gottes! derer Leiber allhie begraben worden, und derer Seelen nunmehr im Himmel wohnen. Ach! bittet für die leidenden Seelen eurer lieben Befreundten und Mitbürger, und erwerbet ihnen baldige Erlöſung aus ihren Quaalen. Erweiſet an ihnen die chriſtliche Liebe, welche euch verbindet euern Nächſten Gutes zu thun, und opferet Gott dieß mein Gebeth, mit dem euern vereiniget, zum Troſt der armen, elenden Seelen, Amen.

Wenn du willſt hinweggehen, ſo ſprich:

Ich befehle euch Gott, o ihr liebe Seelen! und ſchenke euch dieſe meine Andacht. Wenn ihr einmal werdet erlöſet, und ich in der Quaal ſeyn, alsdann gedenket auch meiner, und erwerbet mir bey Gott die Erlöſung, Amen.

Kirchhofgebethlein.

Seyd gegrüßt ihr chriſtgläubige Seelen, derer Leiber allhier begraben liegen. Jeſus Chriſtus, der für euch gekreuziget worden, und ſein roſenfarbes Blut vergoſſen hat, erbarme ſich eurer, und wolle euch von eurer Pein erretten, und eine fröhliche Auferſtehung verleihen, Amen.

Regiſter
der neueröffneten Himmelsſchule.

Morgengebether. 1
Abendgebether. 12
Meßgebether. 21
Veſpergebether. 42
Beichtgebether. 68
Communiongebether. 75
Ablaßgebether. 92
Gebether zum hochh. Sakramente des Altars. 117
Litaney zu dem hochwürdigſten Sakramente. 151
Tagzeiten von dem hochwürd. Sakramente. 157
Gebether zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit. 169
Litaney zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit. 238
Tagzeiten zu der hochheiligſten Dreyfaltigkeit. 243
Gebether zu Chriſto Jeſu. 253
Freytägige Andacht zu dem Herzen Jeſu. 288
Litaney von dem hochheiligſten Herzen Jeſu. 316
Tagzeiten zu dem hochwürdigſt. Herzen Jeſu. 319
Gebether zur heiligen Adventszeit. 336
Rorate oder heilige Adventsmeſſe. 346
Litaney durch die heilige Adventszeit. 396
Gebether auf die Gnadenzeit der glorreichen Geburt Jeſu Chriſti. 405
Aufopferung der heiligen drey Meſſen, welche in der Chriſtnacht geleſen werden. 416
Litaney von dem allerliebreichſten Kind Jeſu. 450
Gebether auf den heiligen neuen Jahrstag. 457
Litaney von dem ſüßen Namen Jeſu. 474
Gebeth auf das Feſt der heil. drey Könige. 479

Gebeth

Gebeth auf den heiligen Lichtmeßtag. 482
Gebether auf die heilige Faſtenzeit. 489
Litaney von dem Leiden Chriſti. 532
Gebether auf den heiligen Oſtertag.. 551
Litaney von der glorreichen Auferſtehung. 570
Gebether auf das hochheilige Feſt der Himmelfahrt Jeſu Chriſti. 574
Gebether auf das hohe Feſt der heil. Pfingſten. 583
Litaney vom heiligen Geiſte. 593
Gebether auf das hochheilige Feſt der Himmelfahrt Mariä. 603
Gebether auf das hohe Feſt der Geburt Mariä. 611
Gebether für das Feſt der Aufopferung Mariä. 617
Gebether auf das hochheilige Feſt der unbefleckten Empfängniß Mariä. 623
Tagzeiten von der unbefl. Empfäng. Mariä. 635
Litaney zu unſer Lieben Frau zu Loreto. 641
Gebether auf das Feſt der Verkünd. Mariä. 646
Gebether auf das Feſt der Heimſuch. Mariä. 650
Drey ſchöne Begrüßungen zu Maria der jungfräulichen barmherzigen Mutter. 654
Gebeth zu Ehren und Erinnerung der Freuden, ſo Maria empfunden, da ſie neun Monate lang das göttliche Kind unter ihrem jungfräulichen Herzen getragen hat. 658
Samstägige Andacht zu dem ſchmerzhaften Herzen Mariä. 660
Gebether zu dem heiligen Joſeph. 671
Gebeth zu dem heiligen Martyrer Sebaſtian. 673
Gebether zu dem heiligen Joſeph. 677
Litaney zu St. Joſeph. 682
Gebether zu dem heiligen Erzvater Benedikt. 687
Neuntägige Andacht zu dem heiligen Johannes von Nepomuck. 691
Litaney zu dem heil. Johannes von Nepomuck 696

Gebether zu dem heil. Antonius von Padua. 701
Dienſttägige Andacht zu dem heil. Antonius. 704
Drey Fußfälle des heiligen Antonius. 707
Litaney zu dem heiligen Antonius. 709
Gebeth zu dem heil Johannes dem Taufer. 713
Gebeth zu der heil. Büßerinn Maria Magd. 715
Gebeth zum h. Liborius wider den Stein. 717
Gebether zu der heiligen Mutter Anna. 719
Litaney zu der heiligen Mutter Anna. 724
Gebether zu den heiligen Schutzengeln. 724
Litaney vom Schutzengel. 733
Gebeth zu dem heiligen Erzengel Michael. 738
Gebeth zu dem heil. ſeraph. Vater Franciſcus. 739
Gebeth zu der heiligen Jungfrau Amalia. 740
Gebeth zu dem heil. Apoſt. Judas Thaddäus. 741
Gebeth für das hohe Feſt aller Heil. Gottes. 742
Gebeth zu der heiligen Jungfrau Catharina. 745
Gebeth zum heiligen Franziskus Xaverius. 746
Gebeth zu der heiligen Barbara. 747
Gebeth zu den heil. vierzehn Nothhelfern. 749
Litaney von allen lieben Heiligen Gottes. 750
Gebether zu der Vorſichtigkeit Gottes. 756
Litaney zu dem heiligen Willen Gottes. 765
Gebether zum Troſt der armen Seelen im Fegf. 769
Litaney der armen Seelen im Fegfeuer. 777
Bey Beſuchung des Kirchhofs. 780

E N D E.

Stadtbibliothek
Augsburg

Th. Pr.
Keller

K.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Keller, Martialis

Neueröffnete Himmels-Schule in welcher aus zwölf, als so vielen Theilen vorgesetzten Lehrpunkten verschiedene Andachts- und Tugendsübungen eine christliche Seele zu erlernen hat

Augsburg 1798

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1338
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291044-3
VD18 12458414-001